Dr. Ottokar Mascha

Felicien Rops und sein Werk

Verlag Albert Langen München

Félicien Rops
und sein Werk

Von diesem Werk wurden 500 in der Presse numerierte Exemplare gedruckt.

Dies Exemplar trägt die Nummer



Félicien Rops und sein Werk

Katalog seiner Gemälde, Originalzeichnungen, Litho=graphien, Radierungen, Vernis=mous, Kaltnadelblätter, Heliogravüren usw. und Reproduktionen

Mit fünfzig Abbildungen, wovon siebenunddreißig noch nicht reproduziert worden sind, in Heliogravüre, Lichtdruck, Drei= und Vierfarbenautotypie und Strichätzung, dann fünf Tabellen mit Wasserzeichen und Sammlermarken

Von

Dr. Ottokar Mascha

Albert Langen, München

Vorwort

Diese Arbeit verfolgt nicht den Zweck, die geistreichen Kataloge Erastène Ramiros ersetzen oder überflüssig machen zu wollen. Im Gegenteil! In vielen Fällen wird, um Wiederholungen zu vermeiden, direkt auf diese Kataloge verwiesen. Texte, die dort enthalten sind, werden hier gar nicht zitiert; u. a.

In erster Reihe will diese Arbeit dem Bedürfnisse des deutschen Publikums nachkommen, das bisher noch über keinen deutsch geschriebenen Ropskatalog verfügt, und es ist also selbstverständlich, daß sie von den Ramiroschen Katalogen ausgehen mußte. Aber es sind viele Blätter, die Ramiro unbekannt geblieben sind, neu aufgenommen, kleine Irrtümer, die sich in die Ramirokataloge eingeschlichen hatten, berichtigt worden. Insbesondere ist aber auf den Umstand Rücksicht genommen worden, daß, wie Hermann Struck in seinem Werke »Die Kunst des Radierens« (Berlin 1909) richtig bemerkt, Rops vielfach durch Nachdrucke mit nachgemachter Unterschrift gefälscht wird.

Diese Fälschungen, mitunter sehr gute, aber oft recht minderwertige Nachdrucke und Kopien in fast gleicher Größe wie die Originaldrucke, haben aber bereits derart überhand genommen, daß echte Ropsblätter immer seltener auf dem Markt auftauchen, während falsche Blätter, insbesondere solche, die nach dem Tode des Künstlers nach Originalzeichnungen oder Originaldrucken, oder auch nach bloßen Reproduktionen angefertigt wurden, den Markt überschwemmen und fast immer als Ropssche Originalradierungen ausgegeben und verkauft werden. Auch die illustrativen Beilagen der meisten Publikationen über Rops seit 1905 sind so gewählt, daß sie vielfach Reproduktionen solcher Blätter bringen, die von fremder Hand erst nach Rops Tode angefertigt worden sind.

Da hierdurch das wahre Antlitz des berühmten Radierers immer

mehr zurückgedrängt wird, ist die schon vielseitig sichtbare Scheu des Publikums vor dem Ankauf von Ropsblättern leicht begreiflich. Es ist wohl auch nur diesem Umstande zuzuschreiben, daß selbst ein so gewiegter Kunstkenner wie Richard Muther, einst begeisterter Bewunderer des Künstlers, derart irregeführt werden konnte, daß er in seiner nachgelassenen Geschichte der Malerei 1909, III. Band, Rops nur mehr flüchtig erwähnt und als einziges Beispiel seiner Kunst — — ein Pelletblatt »Hommage à Pan« reproduziert.

Obwohl nun Drucke von künstlerisch retuschierten Heliogravüreplatten und Original-Vernis-moudrucke oder Aquatintadrucke mitunter unendlich schwer zu unterscheiden sind, besonders wenn Original und Reproduktion gleiche Dimensionen tragen, mitunter auf gleichem Papier, ja sogar mit gleichem Wasserzeichen abgedruckt sind, so dürfte doch in manchen Fällen die vorliegende Arbeit Einiges zur Orientierung für den Sammler beitragen. Ich weiß recht gut, daß dort, wo authentische Nachrichten über Entstehung der betreffenden Blätter aus naheliegenden Gründen nicht zu erhalten waren, also nur die objektive Prüfung des einzelnen Drucks möglich war, auch in dieser Arbeit Irrtümer unterlaufen sein werden. Und da jedes Weiterforschen immer nur unter Benutzung des von Vorgängern herbeigeschafften Materials möglich ist, wird es für jeden späteren Forscher ein großes Verdienst sein, diese Arbeit an so manchen Stellen richtig zu stellen und weiter zu bauen.

Ich danke an dieser Stelle den Kindern des Künstlers, Herrn Paul Rops auf Schloß Thozée und Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes (Demi-Lune), dann Herrn Armand Rassenfosse in Lüttich, dem langjährigen Mitarbeiter und intimen Freunde des Künstlers, für viele wertvolle Auskünfte, dann für die Überlassung des Titelbildes und des Ölgemäldes »Port en Norvège« zu Reproduktionszwecken, endlich Herrn Dr. Hans von Winiwarter in Lüttich für seine freundliche Unterstützung bei der mühsamen Korrektur.

Und nun noch einige Worte über die Auswahl der Beilagen dieses Werks. Nicht gerade die bedeutendsten oder bekanntesten Blätter wurden hier reproduziert. Ich habe vielmehr darauf Wert gelegt, den Künstler in den verschiedensten Perioden seines Schaffens vorzuführen, seine so verschiedenen Techniken zu charakterisieren und bei bekannten Blättern gerade unscheinbare erste Plattenzustände der noch unretuschierten Heliogravure, endlich auch solche Blätter zu

bringen, die wegen ihrer ganz außerordentlichen Seltenheit sogar heute noch fast ganz unbekannt sind.

Wie weiter unten dargestellt ist, hat im Zuge des Nachlaßverfahrens der Verleger Gustave Pellet in Paris das ausschließliche Recht erworben, alles, was Rops geschaffen hat, zu reproduzieren. Ich habe daher von ihm das Recht zur Reproduktion der Beilagen dieses Werks käuflich erworben.

Wien (XIII., Lainz, Wambachergasse 14), im März 1910

Dr. Ottokar Mascha

Inhalt

Verzeichnis der Abbildungen*)

*) Die mit * bezeichneten Blätter sind noch nirgends reproduziert worden.

Literatur

1. Catalogue descriptif et analytique de l'œuvre gravé de Félicien Rops. Précédé d'une notice biographique et critique par Erastène Ramiro. Paris, librairie Conquet 1887.

2. Erastène Ramiro. Supplément au Catalogue descriptif de l'œuvre gravé de Félicien Rops. Bruxelles, Edmond Deman. 1893. (Enthält auf achtzehn Seiten bloß: Table des ouvrages illustrées par Rops; Table des auteurs, dont les œuvres ont été illustrées par Rops; Table des auteurs dont l'illustration est attribuée à Rops; Table des ouvrages, dont l'illustration est attribuée à Rops; Table des illustrations contenues dans ce volume, liste numérotée des œuvres gravées de Rops; Errata und ein Abdruck von »Ma tante Johanna« Nr. 494. R. 39.)

Bildet zusammen mit 1. die zweite Auflage von Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé.

3. Supplément au catalogue de l'œuvre gravé de Félicien Rops, par Erastène Ramiro, Paris, librairie Floury, 1895.

4. L'œuvre lithographié de Félicien Rops. Par Erastène Ramiro. Paris, librairie Conquet, 1891.

5. Le peintre-graveur hollandais et belge du XIX. siècle par T. Hippert & J. Linnig, Bruxelles, Fr. Olivier, 1879.

6. La Plume, Nr. 172, du 15. juin 1896. Numéro spécial consacré à Félicien Rops.

7. Félicien Rops et son œuvre. Par Arsène Alexandre, E. Bailly etc. Bruxelles Edmond Deman, 1897.

8. Félicien Rops et quelques aspects de son œuvre. Par Camille Mauclair, J. Peladan etc. Paris, Revue encyclopédique. Pour Edmond Deman, libraire à Bruxelles, 1890.

9. Trois Contemporains: Henri de Brakeleer, Constantin Meunier, Félicien Rops. Etude par Eugène Demolder. Bruxelles, Edmond Deman, 1901.

10. J. K. Huysmans. Certains. G. Moreau, Degas, Chéret, Whistler, Rops, Le Monstre etc. Paris, Tresse et Stock 1889.

11. Etudes sur quelques artistes originaux. Félicien Rops par Erastène Ramiro. Paris, G. Pellet & H. Floury, 1905.

12. Félicien Rops. Etude patronymique par Eugène Demolder. Paris, René Pincebourde, 1894.

13. Detouche H. Les peintres de la femme intégrale. Rops et Willette. Paris.

14. Richard Muther. Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert. Drei Bände. G. Hirts Kunstverlag in München, 1893.

15. Die belgische Malerei im 19. Jahrhundert, von Richard Muther. Berlin 1904. S. Fischers Verlag.

16. Die Kunst. Sammlung illustrierter Monographien, herausgegeben von Richard Muther. Félicien Rops von Franz Blei. Berlin, Bard, Marquardt & Cie.

17. Benno Rüttenauer. Symbolische Kunst. Félicien Rops, die Romantik und der Präraffaelismus usw., Straßburg, 1900.

18. Félicien Rops. L'homme et l'artiste. Par Camille Lemonnier. Paris, Floury, 1908.

19. L'art et le beau. Revue mensuelle illustrée etc. Nr. 6. Juin 1906. Librairie artistique et littéraire, Paris.

20. Félicien Rops. Neue Folge. Von Rudolf Klein. Librairie artistique et littéraire, Paris (Die Kunst der Gegenwart).

21. Arsène Alexandre, L'art du rire et de la Caricature. Paris, Quantin s. d.

22. Die Karikatur der europäischen Völker vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart. Von Eduard Fuchs. Berlin, A. Hoffmann & Cie.

23. Das erotische Element in der Karikatur. (Die Karikatur der europäischen Völker, dritter Band.) Von Eduard Fuchs, Berlin. Hoffmann & Cie. 1904.

24. Geschichte der erotischen Kunst. Erweiterung und Neubearbeitung des Werks: Das erotische Element usw. Von Eduard Fuchs, Berlin, A. Hoffmann & Cie. 1908.

25. Eduard Fuchs. Die Frau in der Karikatur. Albert Langen, München, 1906.

26. Gustave Kahn. Das Weib in der Karikatur Frankreichs. Stuttgart, Hermann Schmidts Verlag.

27. Beraldi, H. Les graveurs du XIX. siècle. Paris. 1885—1892.

28. Die Gegenwart, vom 3. November 1906. Félicien Rops. Von Rudolf Kurts. Berlin.

29. Félicien Rops. Ausstellung von Originalarbeiten im Kunstsalon Albert Kende in Wien. Von Richard Fiedler.

30. Bohemia vom 31. März 1907. Virtuosen der Graphik: Rops, von August Ströbel.

31. Dresdner Anzeiger vom 13. September 1897. Die Ropsausstellung im Kgl. Kupferstichkabinett, von Max Lehrs.

32. Cary von Karwath. Die Erotik in der Kunst. Wien und Leipzig. C. W. Stern. 1908.

33. Hugues Rebell. Trois Artistes étrangers: Robert Shérard, Sattler, Félicien Rops. Tricou éditeur, Paris 1901.

34. Auktionskataloge Holtzer 1896, A. Tricaud 1897, H. W... (Weidenbusch-Bernheim), 1898, und Ramiro, 1900, mit Einleitungen von Ramiro.

35. Bourcard, Gust. A travers cinq siècles de gravure 1350 bis 1903. Paris 1903.

36. A. W. Unger, Die Herstellung von Büchern, Illustrationen, Akzidenzen usw. Halle, Knapp 1906.

37. Félicien Rops. Erster Band. Von Gustave Kahn. Librairie internationale, Paris 65, rue du Bac (Die Kunst der Gegenwart).

38. Richard Muther, Studien und Kritiken, Wien.

Abkürzungen

Berlin	Kgl. Kupferstichkabinett in Berlin
B.	Breite
Bf.	Bildfläche
Bremen	Kupferstichkabinett der Kunsthalle in Bremen
Brüssel	Cabinet d'estampes à Bruxelles
Dresden	Kgl. Kupferstichkabinett in Dresden
H.	Höhe
Hamburg	Kupferstichkabinett der Kunsthalle in Hamburg
D.	Ikonographie in „Félicien Rops et son œuvre, Bruxelles, Deman 1897“
P.	Plattenrand
Paris	Bibliothèque nationale de Paris, Cabinet d'estampes
R.	Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé und Supplément hierzu
R. lith.	Ramiros l'œuvre lithographié
Rl.	Röthel
Rpr.	Reproduktion
S. Mascha.	S. Dr. Mascha in Wien
Sz.	Sammlerzeichen
Wz.	Wasserzeichen
Rg.	Radierung
Aq.	Aquatinta
Vm.	Vernis mou
Kn.	Kalte Nadel
Ht.	Holzschnitt
Hg.	Hochätzung
Ret. Hel.	Retuschierte Heliogravüre
Schk.	Schabkunst
Rul.	Roulette



Einleitung

Kaum elf Jahre ist es her, daß Félicien Rops (geb. zu Namur am 7. Juli 1833, gest. zu Essonnes bei Corbeil auf seinem Gute Demi-Lune am 23. Aug. 1898 an Herzverkalkung) die Augen geschlossen, und schon gehören seine Blätter heute zu den gesuchtesten und höchstgeschätzten der graphischen Kunst. Nachdem der erste post-mortale Rausch verflogen, andererseits die zahllosen Anfeindungen von Seite der Mucker und Moralisten verstummt sind, hat seine hohe schöpferische Kraft ihm einen dauernden Platz an der Seite der Größten der zeitgenössischen Kunstgeschichte gesichert und so viele begeisterte Freunde geworben, daß seine Werke fast vollständig in sicheren Sammlerbesitz übergegangen und nur höchst selten noch am Kunstmarkte anzutreffen sind.

Um so zahlreicher tauchen aber Reproduktionen auf, die geeignet sind, jenem, der die Originalarbeiten von Félicien Rops nicht kennt, einen ganz falschen Begriff seines Wirkens zu vermitteln und gegen Bezahlung relativ hoher Kaufpreise doch immer nur Kopien, Surrogate seiner Kunst in die Hände zu spielen.

Auf diese zahlreichen Reproduktionen hat die immerhin schon recht reiche Literatur bisher leider gar keine Rücksicht genommen und es steht gegenwärtig der Kunstfreund diesfälligen Angriffen gegenüber ziemlich schutzlos da.

Abgesehen von der hohen Wertschätzung, die Rops schon zu Lebzeiten in Frankreich gefunden, war es in Deutschland bekanntlich zuerst Richard Muther, der in seiner Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert Rops entsprechend gewürdigt hatte:

»Rops ist einer der größten oder — von Klinger abgesehen — vielleicht der größte Radierer der Gegenwart. Jedes seiner Blätter erkennt man sofort an dem geistreichen Akzent der Zeichnung, der Breite der Behandlung, der Solidität der Konturen, an seiner sonderbaren Mischung von Kraft und Grazie. Rops begnügte sich nicht mit den gewöhnlichen Praktiken der Radierung, er verjüngte sie, erweiterte sie, kombinierte neue mit dem Eifer des Alchymisten. Sein Stil, immer breit, nervös, konzentriert, hat zugleich etwas Abgewogenes, Korrektes, Klassisches. Wenige werfen eine Skizze so improvisierend aufs Papier, aber wenige besitzen auch in dem Grad die Fähigkeit,

ein Blatt bis zur äußersten Grenze der Vollendung zu bringen. Er ist so metallisch sicher in der Zeichnung wie Ingres, so peinlich genau im Detail wie Meissonier, so breit und groß in der Bewegung wie Millet.

»Die Alleinherrscherin in seinem Werke ist das Weib. Sie ist für ihn, was für die Griechen Venus, für die Renaissancemalerei die Madonna gewesen. Keiner hat den weiblichen Körper mit dieser Sicherheit gezeichnet, keiner das Weib so aufmerksam durch alle Stadien der Entwicklung verfolgt. Sein ganzes Werk ist ein hohes Lied auf die Eleganz, Zartheit und Degeneration des weiblichen Körpers, wie die moderne Zivilisation ihn gemacht hat. Aber trotz der Wahrheit der Gesten, des Realismus der Typen, des modernen Kostüms, trotz all' dieser Strümpfe, Korsette und Spitzenunterröcke, die ihre Herkünfte aus dem Moulin rouge nicht verleugnen, liegt in Rops' Frauengestalten zugleich etwas, das über die Natur hinausgeht. Sie wirken wie übernatürliche Wesen, wie Nymphen, Dryaden, Bacchantinnen, wie seltsame Göttinnen einer zeitgenössischen Mythologie, deren geheime Saturnalien der Künstler entdeckte. Das Weib ist für Rops die dämonische Inkarnation der Wollust, die Tochter der Finsternis, die Dienerin des Teufels, der Vampyr, der das Blut des Weltalls in sich aufsaugt.« .... »Rops steht in der Art, wie er diese Dinge behandelt, ohne jeden Vorgänger in der Kunstgeschichte da. Auch die Alten seit Salomo, Aristophanes, Catull, Ovid und Martial hielten nicht zimperlich vom erotischen Gebiet sich fern. Aber Giulio Romano und Agostino Carraci wirken doch nur lasziv, Fragonard und Baudouin frivol tändelnd. Urwüchsig derb sind die Obszönitäten von Rubens und Rembrandt, hysterisch verzerrt die grausam sinnlichen Erfindungen der Japaner. Rops läßt neue große Töne erklingen. Manche seiner Blätter wirken wie Epopeen, religiös und mystisch zugleich.« — »Rops' Totentanz der Liebe ist gleichsam die letzte Form, die die alten Totentänze, jene ehrwürdigen katholischen Legenden, an der Hand eines Modernen annahmen.«

Wie Hippolyte Taine und nach ihm Richard Muther so erschöpfend nachgewiesen haben, ist die Kunst stets der Ausdruck der Kulturbestrebungen der Zeit. In der allerersten Zeit in Brüssel noch stark von Gavarni und Daumier beeinflußt, beginnt Rops aber schon hier seinen eigenen Charakter zu zeigen und Alfred Delvau kann schon 1863 von ihm sagen: »En littérature chaque homme a son style, comme il a son nez! C'est vrai en art aussi et Rops a un fier nez.« — Durch und durch freiheitsdurstig bringt er nun Napoleon III. und dem Papsttume seinen glühendsten Haß entgegen. Diese Periode spiegelt sich deutlich in seinen damaligen, heute leider nur mehr wenig bekannten Lithographien. Nach dem Deutsch-Französischen Kriege nach Paris übersiedelt, nimmt das freiheitliche Leben der dritten Republik und besonders der in Paris öffentlich so ungezwungene

Verkehr zwischen Mann und Weib seine Sinne vollständig gefangen, und er bringt in seinen Werken den Ausdruck jener allgemein menschlichen Freiheit aller Lebensverhältnisse, zumal in den Beziehungen zum Weibe, wie sie in der dritten Republik sich entwickelten, und die später langsam vom Mystizismus der Rosenkreuzer und Okkultisten beschattet worden waren. Sein Einfluß auf die Bewegung der Rose-Croix und der Okkultisten begann mit den 1874 entstandenen Sataniques und beeinflußte insbesondere den Sar Josephin Péladan schon lange vor der großen Exposition Rose-Croix 1886.

»Heute gilt die Pariserin allgemein als der perverse und korrupte Repräsentant des Typus femina. Was einst die Römerin des letzten Kaiserreichs, die Klasse der Messalinen, war, ist jetzt die Französin im allgemeinen und besonders die Bewohnerin des Seine-Babels. Als Produkt einer jahrhundertelangen Hyperkultur und künstlichen Feinzucht ist sie schließlich zu jenem Wesen herabgesunken, das sich nicht definieren, sondern entgegen den Regeln der Logik bloß nominieren läßt: La Parisienne. Alles an ihr atmet den ungesunden, narkotisierenden, entkräftenden Hauch des Dekadenten; aus ihrem Sinnen und Trachten sprechen die vampirartigen Gelüste, mit denen sie den Mann — und die Frau — zu umgaukeln, in ihre Netze zu ziehen weiß. Man fügt der leichtfertigen Marianne kein Unrecht zu, wenn man behauptet, beinahe alle depravierenden Neuerungen des heutigen Sexuallebens seien gallischer Import: das germanische, das semitische Weib birgt in sich den instinktiven Trieb zur Keuschheit, zur Reinheit auch in jenen Dingen, die das Naturgesetz zur Notwendigkeit macht. Die romanischen, namentlich aber die französischen Frauen sind von der Physis mit dem Danaergeschenk bedacht worden, in die libido sexualis den naturwidrigen, entnervenden Zug zu bringen, der heute Frankreich in bezug auf Nationalsanität an den Abgrund des Ruins geführt hat.«

»Der Künstler Rops hat, wie nicht bald ein zweiter, diese Beobachtung im Laufe seines Lebens gemacht: er hat nicht nur die luxuriösen Salons der Aristokraten, die scheinbar anständigen Bürgerhäuser besucht, deren Türen das Motto »mensonge conventionale« tragen — er hat auch den größten Teil seines Lebens in elenden, verdächtigen cabarets und repaires verbracht; und immer wieder hat er die eine Erscheinung konstatiert: Das Weib, das den Mann verdirbt und zur Tiefe hinabzieht, von der Dirne angefangen, für die der Louis einen Raubmord begeht, bis hinauf zur Hunderttausendfrancs-Maitresse, die den Minister beherrscht.«

»Heute gilt Max Klinger als der erste Radierer der Gegenwart; sein Name ist auch jenen bekannt, die mit der Kunstwelt nur geringen Kontakt haben; der Name Félicien Rops dagegen ist in Deutschland und Österreich nur einem Kreise von Eingeweihten geläufig.«

»Und doch ist es keine Überschätzung, keine einseitige Bevorzugung des Exotischen, wenn Rops ruhig in einem Atem mit dem Leipziger Meister genannt wird: Wohl vereinigt Klinger alles in sich, was den wahren Künstler ausmacht, Geist und Bildung, Intelligenz und Phantasie, klassische Schulung und technisches Können — aber eines fehlt, um ihn dem Franzosen ganz ebenbürtig erscheinen zu lassen: Jener gewisse Zug ins Große, jenes totale Beherrschen und Ausführen der Idee, das vor keinem Wagnis zurückschreckt. Dem Künstler Rops verdankt die Nachwelt trotz seines blendenden Talentes, trotz seiner fabelhaften Festigkeit weniger rein ästhetischen Wohlgefallens als jenem andern, als Max Klinger; aber daß Rops einer jener Künstler war, die zur Erkenntnis der Zeit, ihres Seins und Werdens, ihrer dominierenden Grundprinzipien im höchsten Maße beigetragen haben, darin gipfelt wiederum sein Erfolg, der ihn unsterblich machen wird, und darin ist der Inbegriff seiner außergewöhnlichen, prachtvollen Erscheinung zu suchen*).«

Im Gegensatze zu so vielen großen Künstlern, die von den Zeitgenossen vernachlässigt, erst nach ihrem Tode zu allgemeiner Anerkennung gelangt waren, ist Rops schon zu Lebzeiten hochgeachtet, von einem kleinen Kreise von künstlerischen Feinschmeckern geradezu vergöttert worden. Schon in jungen Jahren, nach kaum sechsmonatlichem Aufenthalt in Paris, erhielt er, der Ausländer, den durch Daubignys Tod frei gewordenen Platz im Vorstande und in der Jury der Société des Aquafortistes in Paris und wurde später auch mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Wer kennt nicht Baudelaires Sonett:

Usez toutes vos éloquences,
Mon bien cher coco Malperché
Comme je le ferai moi-même,
A dire là-bas, combien j'aime
Ce tant bizarre Monsieur Rops,
Qui n'est pas un grand prix de Rome,
Mais dont le talent est haut, comme
La pyramide de Chéops. (Petite Revue, 29 avril 1865.)

Und doch mag es nicht leicht einen Künstler gegeben haben, der der äußeren Huldigung und Verehrung so sehr aus dem Wege ging, wie er. Im Innersten verhaßt war ihm die Popularität und gern zitierte er Montaigne: »J'en ai besoin de peu, j'en ai besoin d'un, j'en ai besoin de pas un.« Seinem Drucker Auguste Delâtre schrieb er: »Ce merveilleux procédé de vernis mou n'a jamais eu de vogue en France et n'a jamais plu au public; c'est déjà une raison pour l'aimer pardessus les autres.«

*) Alfred Neumann in der Monatsschrift für Neue Literatur und Kunst. Red. Paul Bornstein. II. Jahrg. Heft 4, Januar 1898.

Rops war Schöpfer des künstlerischen Déshabillé. Er war der erste, der das nackte Weib mit schwarzen Strümpfen und mit modernem Hut in die Kunst eingeführt hat. Unter seinem Einfluß kam Chéret darauf, das nackte schöne Mädchen in die breiteste Öffentlichkeit des Plakats zu bringen, das sein Vorbild in dem Ropsschen Innenraum-Plakat »la jolie fille en chemise« (Nr. 793) nicht verleugnen kann.

Die weitaus größte Anzahl seiner Werke ist durchaus ernst und hoch, und im Vergleiche zu dieser ungeheuren Zahl seiner ernsten Blätter ist die Zahl der direkt erotischen Darstellungen verschwindend klein. Allerdings hatten diese zuerst seinen Namen in weitesten Kreisen bekannt gemacht, weil er hier in künstlerisch vollendeter Weise Töne gefunden hatte, die bis dahin von niemandem in der ganzen Kunstgeschichte angeschlagen worden waren. Bei der gegenüber seinem Lebenswerke geradezu verschwindend kleinen Anzahl dieser Darstellungen muß wohl auch der streng puritanische Moralist jenes Urteil gelten lassen, welches in neuerer Zeit die deutschen Gerichte dem Artzibaschewschen Roman Ssanin gegenüber ausgesprochen hatten. Sie begründeten ihren Freispruch dahin, daß darin vorkommende Stellen zwar eine Menge unsittlicher Dinge berühren, dadurch aber der Gesamtcharakter des Werkes durchaus nicht zu einem unzüchtigen umgewandelt werde. Glücklicherweise ist heute die allgemeine gesellschaftliche Anschauung, besonders seit den diesfälligen bahnbrechenden Forschungen von Eduard Fuchs über das erotische Element in der Karikatur und über die Geschichte der erotischen Kunst, viel höherstehend als noch vor wenigen Dezennien, — trotz der in der neuesten Zeit schon ins Unendliche gewachsenen Produkte der Schmutzliteratur, die als sogenannte „Privatdrucke" oder mit falschem Namen von Autoren, Übersetzern oder Herausgebern „billig und schlecht" den Buchhandel überschwemmen und unseren armen Rops nur zu häufig mißbrauchen. —

In den Adern von Félicien Rops rollte ungarisches Blut. Trotzdem Eugène Demolder in der Etude patronymique sich bemüht nachzuweisen, daß er nicht etwa wallonischer sondern zweifellos vlämischer Abstammung gewesen sei, weist F. Bailly, ein intimer Freund des Künstlers, in seiner Studie "La musique dans l'œuvre de Félicien Rops", (la Plume Nr. 172 vom 15. Juni 1896) nach, daß der Großvater des Künstlers, Rops Lajos, ein Vollblutungar aus dem Alfölder Komitat gewesen und zur Zeit, als Belgien und Österreich-Ungarn noch zusammengehört hatten, aus Ungarn nach Namur ausgewandert sei. Ramiro sagt in seinem Katalog: »Félicien Rops est Belge de naissance, Hongrois d'origine, Parisien d'adoption. Son grand-père paternel, un Magyar, avait épousé une Belge de nom français; mais l'infusion du sang flamand, qui ne remonte qu'à la grand-mère n'a pas attiédi les ardeurs de la race puissante, dont il est sorti. Toute sa personne a gardé l'empreinte des fiertés originelles." Rops fühlte

sich auch immer sozusagen als Abkömmling der feurigeren, südlichen ungarischen Rasse. Daher z. B. auch die liebevolle Ausführung der Blätter: La planche du Tzigane, Dans la Puszta, Chanson du Soir, Czardas u. A. Ganz besonders interessant sind aber die ersten Originalrandzeichnungen, mit denen er das Blatt »la goutte« eigenhändig versehen hat und die dann später auch teilweise auf diese Platte übergingen.

Eine Reproduktion dieser Originalrandzeichnungen bringt die Beilage Nr. 39. (Vgl. C. Lemonier, F. R. 1908 pag. 186. »Ropsodies hongroises«.)

In technischer Beziehung gehört Rops zu den Bahnbrechern einer neuen Zeit. Es ist ja bekannt, welchen großen Dank die neue Malerei der von den Malern mitunter sehr über die Achsel angesehenen Photographie schuldet. Erst seit Entfaltung der Momentphotographie ist es ja möglich geworden, den Flug der Vögel, die Bewegung lebender Wesen u. dgl. auf der Leinwand richtig zu fixieren, und man weiß, wie glücklich sich große Porträtisten, Lenbach an der Spitze, der photographischen Kamera bedienten, um den richtigen, charakteristischen Gesichtsausdruck des zu Porträtierenden während harmlosen Gesprächs im geeignetsten unbewachten und posenfreien Augenblicke zu erhaschen. »Seine Ölbilder sind Umschreibungen — oft verschlechterte — eines genialen Lichtbildes«. (Muther.) Auch andere Künstler allerersten Rangs wie Max Klinger, Jean François Millet, Corot, Jacque, Huet u. a. haben sich mehrfach der photomechanischen Reproduktionsmethoden bedient. Die viele Jahre später erschienenen »Epithalamia« von Max Klinger sind Heliogravuren nach Originalzeichnungen aus verschiedenen Perioden des Meisters. Von J. F. Millet existieren die Blätter La Précaution maternelle und Femme vidant un seau (Delteil 27 und 28) nur als Lichtdrucke.

Félicien Rops aber war nachweisbar einer der ersten, welche sich der photographischen Reproduktionsmethoden — nicht etwa handwerksmäßig, sondern wirklich künstlerisch — bedienten, um die Originalzeichnung auf die Metallplatte zu bringen, worauf die rohgeätzte Platte von ihm mit Radiernadel, Schaber und Polierstahl gründlich retuschiert, mit staubförmiger oder flüssiger Aquatinta versehen oder im Durchzeichnungsverfahren (Vernis mou) mit der kalten Nadel, und in neuerlicher wiederholter Ätzung künstlerisch überarbeitet und schließlich druckfähig gemacht wurde.

Die Gemälde, Ölgemälde und reinen Pastell- und Aquarellbilder, sind, abgesehen von den drei Bildern des Musée moderne de peinture in Brüssel: La Plage, Parisine und L'Attrapade, ausschließlich in Privatbesitz. Ein großer Teil hiervon sind bloße Skizzen, aber so wie die fertigen Stücke z. B. die drei Ölskizzen einst im Repos des Artistes in Anseremme, La Mort au Bal und Les Trois Contemporains in technischer Beziehung interessant und Vorläufer der neueren französischen Malerrichtung.

Seine eigenste Domäne war die Zeichnung. Auch die Originalzeichnungen des Künstlers, häufig mit Pastell und Aquarell gehöht oder durchgeführt, sind im Privatbesitz zerstreut und es kommt von Zeit zu Zeit ein Originalblatt im Hôtel Drouot zur Versteigerung, meistens aus der Verlassenschaft irgendeines glücklichen Sammlers, und wird dann mit Gold aufgewogen.

Was aber die, bald nach seinen Zeichnungen entstandenen, bald direkt auf die Platte gebrachten graphischen Blätter anbelangt, so ist nachstehendes zu unterscheiden:

1. Zu den ältesten Arbeiten des Künstlers gehören seine Lithographien. Diese stehen anfangs stark unter dem Einflusse Gavarnis und Daumiers und wurden zunächst für das Studentenblatt »Le Crocodile« (zuerst 1853 erschienen), dessen Titelvignette diesem Werke angeschlossen ist, und sodann vornehmlich für das Blatt »Uylenspiegel« gemacht, dessen erste Nummer am 3. Februar 1856 erschienen war. Obwohl sich darin außer Rops auch noch andere Künstler zeichnerisch betätigt hatten, enthält der erste Jahrgang 1856 bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen nur Blätter von Rops. Im zweiten Jahrgange 1857 werden dieselben immer seltener, während sie im dritten Jahrgange nur noch gelegentlich und vereinzelt als Beilage erscheinen. Die in späterer Zeit von Rops geschaffenen lithographischen Einzelblätter, obenan das Wallonische Begräbnis (l'enterrement au pays Wallon) gehören zum herrlichsten, was in der Kunst Senefelders bisher überhaupt geschaffen wurde, und sind bisher weder von Toulouse-Lautrec, noch von Whistler, noch von Menzel, Thoma oder Greiner übertroffen worden.

2. Holzschnitte, dann Hochätzungen kommen nur gelegentlich und in geringer Anzahl vor.

3. Originalradierungen, im eigentlichsten Sinne des Wortes, sind die Abdrücke von jenen Platten, die Félicien Rops selbst gezeichnet, sodann mit kalter Nadel oder in Schabmanier ausgearbeitet oder aber radiert, in Aquatintamanier oder im Durchzeichnungsverfahren (Vernis mou) selbst ausgeführt und von denen er auch den Druck selbst besorgt hat oder unter seiner Aufsicht z. B. von F. Nys besorgen ließ. Viele dieser Originalradierungen sind, besonders in der ersten Zeit des Künstlers pseudonym gezeichnet: Niederkorn, G. Smithson, Jules Clanence, Lesly, Vriel u. a.

4. Es gibt aber auch Platten, zu denen Rops vorläufig die Zeichnung allein, gewöhnlich in größerem Maßstabe auf Papier, Karton usw. besorgt hat. Von dieser Zeichnung wurde, meistens von seinem Freunde Léon Evely, einem bei der Banknotenherstellung in der belgischen Nationalbank beschäftigten graphischen Künstler ein photographisches Negativ hergestellt, mittels Asphalt- oder Pigmentverfahrens auf eine Metallplatte übertragen und eine oder mehrere Photogravureplatten geätzt, oder auch Tiefdruckgalvanos angefertigt

(Photogalvanographie nach dem Wiener Paul Pretsch), welche so-dann Rops gesandt wurden. Von diesen reinen Heliogravüre-platten oder Galvanos existieren zuweilen reine Ätzdrucke als erste Zustände.

In den meisten Fällen war diese Heliogravüre nicht mehr, als ein bloßer Abklatsch der Zeichnung auf die Platte, wie er in un-zähligen Fällen von den Künstlern in anderer Weise besorgt wird, um die allgemeinen Umrisse als Grundlage für die eigentliche Arbeit auf die Metallplatte zu bringen. Es kommt daher sehr oft vor, daß auf dem fertigen Abdruck schließlich von der ursprünglichen Helio-gravure gar nichts oder fast gar nichts zu bemerken ist.

Während nun die Galvanos wegen der Weichheit des in elektro-lytischem Wege erzeugten Kupferniederschlags für die Retusche in beschränkterem Maße ein richtiges Material abgaben, daher, wenn nicht verstählt, auch außerordentlich schnell abgenützt waren, wurden diese und die reinen Heliogravüreabklatsche nun zur Unterlage für die minutiöseste und liebevollste künstlerische Durcharbeitung in den verschiedensten Techniken der graphischen Kunst. Speziell das seit 50 Jahren verschollen gewesene und von Rops fast neuentdeckte Vernis-mou-Verfahren (Durchzeichnungsverfahren) reizte ihn zu immer neuen Versuchen.

In A. Delâtres Eau-Forte, Pointe sèche et Vernis mou, Paris 1887, beschreibt Rops selbst die Art seines Vorgehens:

Auf die Metallplatte (Kupfer, Zink, Stahl, Aluminium), die bloß den im Wege der Galvanoplastik oder Heliogravüre erzeugten Ab-klatsch der Originalzeichnung trägt, wurde das durchscheinende Vernis mou, ein bekanntlich weicher, zumeist aus Firnis und Unschlitt verfertigter, nur leicht angerauchter Ätzgrund gebracht und darauf ein Blatt Pauspapier befestigt. Die nun mit Bleistiften von verschiedenem Härtegrad auf das Pauspapier frei ausgeführte Zeichnung mußte den Ätzgrund eben wegen seiner Weichheit an den durchgezeichneten Stellen von der Metallplatte loslösen und auf die Rückseite des Paus-papiers übertragen, die Platte also für die erste Durchzeichnung ätz-fähig machen. Nachdem nun die gleichzeitig gezeichneten Remarquen allein mit konzentrierter, bloß mit dem Pinsel aufgetragener Säure geätzt, hiermit also richtige feste Passer für alle späteren Durch-zeichnungen erzielt waren (die zahlreichen Randzeichnungen hatten also bei Rops eine ganz bestimmte und jedenfalls andere Bedeutung als z. B. bei Chodowiecki und anderen Radierern), wurden weitere drei, vier und mehr Papierblätter von verschiedenem Korn nacheinander auf die Platte gebracht, die nun bei weiterem Durchzeichnen das ver-schiedenste Papierkorn durch weiteres Abheben des weichen Ätz-grundes auf die Metallplatte übertrugen. So bekamen die Abdrucke schließlich das Aussehen von Handzeichnungen, die vielseitig nüanciert, zum Unterschiede von der Crayonmanier Demarteaus u. a. tatsächlich

nicht bloß punktierte Strichzeichnungen blieben, sondern tonige Grundlage hatten.

Weitere künstlerische Arbeiten auf der stets mehrmals geätzten Metallplatte, natürlich nach wiederholtem teilweisen Abdecken derselben, Auftragen von flüssigem Aquatintakorn und Wiederätzen, umfangreiche Kaltnadelarbeiten, Roulette, Echoppe, Schaber, Polierstahl machten nun aus der ursprünglichen photomechanischen Platte ein neues, selbständiges Kunstwerk, das mit der ersten Originalzeichnung, die seinerzeit der photographischen Reproduktion zur Grundlage gedient hatte, häufig nur mehr sehr allgemeine Berührungspunkte aufzuweisen hatte.

Natürlich wurden die Platten dann meistens unter der persönlichen Aufsicht des Künstlers und mit allen Finessen gedruckt, die hier möglich sind. (Handton, Lappenton, Wischton, Überspielung, Retroussage.)

Aus dieser Periode stammen diejenigen Blätter, die Rops eigentlichen Weltruhm begründet hatten, »l'experte en dentelles«, »l'incantation«, »la femme au cochon«, »les sataniques« u. a.

In dieser Weise sind wohl auch die meisten Frontispice-Bilder zu den von Poulet-Malassis, dann von Gay et Doucet veranstalteten Publikationen entstanden. Sehr viele in Ramiros Katalog als »Radierung« oder »Vernismou« bezeichnete Platten sind tatsächlich nichts anderes als derartige von Rops retuschierte Heliogravüren oder Tiefdruckgalvanos nach Ropsschen Originalzeichnungen und sehr richtig ist, was Ramiro in seinem Werke »F. Rops 1905« pag. 169 sagt: »Discerner exactement le procédé d'exécution dans certaines de ces planches est un problème insoluble.«

Als Beispiel, daß Heliogravüren so sorgfältig ausgeführt werden können, daß sie gar nicht oder nur sehr schwer als solche zu erkennen sind, führe ich die Heliogravüren von Amand-Durand in der Gazette des Beaux-arts 1874,II und 1875,I an. Am lehrreichsten für die Unterscheidung von Originalradierung und Heliogravüre bei echten Ropsblättern sind die der Luxusausgabe von Ramiros Katalog des œuvre lithographié beigeschlossenen sieben Heliogravüren (Nr. 955 bis 961) nach Lithographien. Denn auf diesen Heliogravüreplatten hat Rops am Rande Originalzeichnungen in kalter Nadel, Aquatinta, Radierung und Vernis-mou angebracht.

5. Nach Rops Tode kamen 158 Originalplatten in den Besitz von des Künstlers Tochter, Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes, welche dieselben noch heute besitzt. Ein anderer Teil der Druckplatten kam aber in fremden Besitz, insbesondere des Pariser Verlegers Gustave Pellet, der von vielen, zum Teile noch ganz jungfräulich gebliebenen Platten Drucke veranlaßte, denen man natürlich den Charakter von Originalabdrücken nicht versagen kann.

6. Wie Ramiro in »Etudes sur quelques Artistes originaux« Félicien Rops, Paris, Pellet et Floury 1905, pag. 187 bemerkt, hat

Gustave Pellet in Paris das Recht erworben, von den Werken des Félicien Rops Reproduktionen herstellen zu dürfen. Von diesem Rechte hat er sehr ausgiebigen Gebrauch gemacht und von Ropsschen Zeichnungen und Aquarellen, die bloß in dieser Gestalt von Rops hinterlassen worden waren, aber auch gewiß von mehr als 100 Ropsschen Drucken, darunter auch von außerordentlich seltenen Blättern, sobald irgend einmal ein derartiges Exemplar in Pellets Besitz gelangt war, Reproduktionen im Wege der photomechanischen Reproduktionsarten anfertigen lassen. Diese Reproduktionen sind es nun, die heute meistens im Wege des Kunsthandels an Kunstfreunde als Ropsblätter verkauft werden. Denn die echten Ropsblätter sind zumeist noch zu Lebzeiten des Künstlers oder bald nach dessen Tod in feste Sammlerhände übergegangen, und die Bestände der Kunsthändlerfirmen Ed. Sagot und Gustave Pellet in Paris, Ed. Deman in Brüssel an echten Blättern sind sehr zusammengeschrumpft.

Rops selbst ließ seine Platten selten verstählen, es sind also tatsächlich von allen Originalplatten von ihm nur wenig Abdrücke veranlaßt worden. Es kam vor, daß von mancher Platte nur ein einziger Abdruck vorgenommen, und dann gewöhnlich von Rops eigenhändig als »Unique« bezeichnet, die Platte sodann abgeschliffen und anderweitig wieder verwendet wurde. Auch die in mehreren Exemplaren von Rops selbst vorgenommenen Abdrücke scheinen — abgesehen von jenen Exemplaren, die dem Drucker, meistens F. Nys, später Delâtre als Honorar überlassen worden waren — von Rops zum größten Teile in der Ausgabe überwacht worden zu sein. Sie sind sehr häufig von ihm eigenhändig signiert, mit Legenden, Dichterzitaten, auch Zitaten eigener Erfindung (der frei erfundene Dichtername Hieland diente häufig hierzu) sauber versehen, mitunter auch mit Farbstiften oder Aquarellfarben äußerst zart und diskret gehöht worden. Trotzdem ist es mitunter auch für den Kenner — zumal wenn er den betreffenden Originalabdruck gar nie gesehen hat, geschweige denn gleichzeitig vergleichen konnte — manchmal äußerst schwer, Pelletsche Reproduktionen als solche zu erkennen, da sie sehr oft, zumal in den ersten Jahren, Meisterwerke der Heliogravüre darstellen, in gleichen, oder nahezu gleichen Dimensionen hergestellt sind, wie die Originaldrucke und ebenso wie die meisten Originaldrucke auf Japanpapier, Creswick-, Watmann- und Van Gelder-Papier gedruckt sind. Berücksichtigt man noch, daß viele der ersten Originaldrucke doch auch künstlerisch retuschierte Heliogravüren sind, so wird diese Erkennung der Pelletschen Reproduktionen um so mehr erschwert. Viele aus den letzten Jahren stammende Pelletschen Reproduktionen sind mehrfarbige Heliogravüren, bei denen eine und dieselbe Platte mehrfarbig eingefärbt wird (à la poupée). Diese neuesten Reproduktionen stehen aber technisch den älteren zurück.

Dem Verfasser ist kein Fall bekannt, daß Pellet selbst Reproduktionen für echte Ropsblätter verkauft hätte. Da aber der so verbreitete Kommissions- und Sortimentsbetrieb im Kunsthandel heute in der ganzen Welt Ropsblätter verkauft, so ist es leicht erklärlich, wie viel falsche, mitunter sogar mit der gefälschten, ziemlich gut nachgemachten Künstlersignatur »F. R.«, gewöhnlich Röthel in der Mitte unter dem Bildrande, ja sogar mit dem gefälschten vollen Namenszuge »Félicien Rops« oder »Fély Rops« versehene Ropsblätter für echte verkauft werden. Wissen ja doch die Verkäufer, die die echten Ropsblätter nie gesehen hatten, sehr häufig selbst nicht, daß ihre Blätter bloße Reproduktionen sind. Mit welchem Raffinement bei Fälschungen manchmal vorgegangen wurde, ist auch daraus zu entnehmen, daß mitunter echte unsignierte Blätter mit der falschen Signatur versehen wurden, offenbar, um in anderen Fällen, bei Reproduktionen, die falsche Signatur als echt ausgeben zu können. Neueste recht roh durchgeführte Reproduktionen, auch Heliogravüren von mehrfarbig eingefärbten Platten sind nicht nur mit dem gefälschten Namenszug versehen, sondern tragen auch stellenweise Bleistift- und Pastellretuschen, um vorzutäuschen, als seien es vom Künstler selbst retuschierte oder farbig gehöhte Abdrücke. Es ist auch vorgekommen, daß auf Vorsatzblättern, die von Rops eigenhändig unterzeichnet und legendiert worden waren, der darauf lose angeklebt gewesene, natürlich echte Abdruck entfernt und separat verkauft, das Vorsatzblatt mit der eigenhändigen Ropsschen Notiz aber neuerdings kaufmännisch verwertet wurde, indem auf dasselbe ein minderwertiger Abdruck oder gar eine Reproduktion desselben Blattes befestigt und der Anschein geweckt wurde, als gehörten beide schon seit jeher zusammen. Wie leicht ein Kunstfreund speziell beim Ankauf von Ropsblättern der Übervorteilung ausgesetzt ist, erhellt schon daraus, daß dem Verfasser von so manchem Kunsthändler zugestanden wurde, beim Vertrieb falscher Ropsblätter sei viel mehr zu verdienen, als beim Verkauf von echten!

Indessen gebührt geradezu Gustave Pellet der uneingeschränkte Verdienst, durch seine Reproduktionen und durch manche hauptsächlich auf deren Vertrieb gerichtet gewesenen schriftstellerischen Publikationen der letzten Jahre sehr wesentlich zum Ruhme unseres Künstlers beigetragen zu haben.

7. Es existieren zahlreiche Kopien und Nachbildungen Ropsscher Zeichnungen und auch Ropsscher Drucke von seiten hervorragender Künstler. Die ein- und mehrfarbigen Radierungen, letztere gewöhnlich von mehreren Platten nach Ropsschen Werken von A. Bertrand, Courboin, Letterrier, Bouchetal, Gaujean, Legrand u. a. — zumeist von Gustave Pellet, übrigens auch in Brüssel veranlaßt — können wohl als selbständige Kunstwerke angesehen werden. Dieselben sind häufig von dem nachbildenden Künstler mit dessen

eigenem Namen bezeichnet, werden aber, wenn dies nicht der Fall ist, oft wohl auch als echte Rops verkauft.

8. Minderwertige Reproduktionen von Ropsschen Blättern, wie sie in Wien als Privatdrucke des Verlegers C. W. Stern im Werke »Félicien Rops, Das Weib« (30 Lichtdrucke, mitunter mit der Hand aquarelliert, Blattgröße B: 0,252, H: 0,332) auf gelblichem Tonunterdruck mit eingepreßtem falschen Plattenrande, ohne Fassette, mit runden Ecken, in orangegelber Kartonmappe, die mit der Reproduktion eines Plakats von Armand Rassenfosse versehen ist, weiter durch den »Wiener Verlag« in: »Das erotische Werk von Felicien Rops, Wien, Privatdruck 1905« (42 Blatt Lichtdrucke, zum größten Teile nicht einmal nach Originalblättern, sondern nach Reproduktionen selbst), veranlaßt wurden, endlich in »Die Lesbierinnen«, Privatdruck, Wien 1909, können, da diese Blätter fast stets in verkleinerter Dimension und als reiner, oder mittelmäßig mit der Hand aquarellierter Lichtdruck hergestellt worden sind, niemand täuschen, der jemals auch nur ein einziges echtes Ropsblatt gesehen hat.

Wie sehr der Name Rops sogar schon zu Lebzeiten des Künstlers mißbraucht wurde, um Blätter, denen er vollständig ferne gestanden ist, an den Mann zu bringen, beweist ein solches Blatt unbekannter Provenienz »Epidemies, Endemies«, das mit seinem gefälschten Namenszuge versehen im Kunsthandel vorkam. Rops selbst sah dieses Blatt bei einem Kunsthändler, kaufte es um den Ladenpreis und zeigte es sodann empört seinem Freunde Rassenfosse.

Die Sammelleidenschaft gehört nach einem von Rops zitierten Ausspruche Nodiers zu den raffiniertesten Freuden des Lebens. Damit ein Ropssammler aber Reproduktionen von Originalen zu unterscheiden in der Lage sei, ist wohl in erster Reihe äußerlich auf die Dimensionen der Bildfläche selbst, dann des Platteneindruckes zu achten. Wie schon erwähnt, kommen übrigens auch Reproduktionen in Hoch- oder Flachdruck mit künstlich eingepreßtem Plattenrande vor. Die photographische Einstellung bei Verfertigung des Negativs ist für die Reproduktion nicht immer so absolut genau gewesen, daß sowohl Höhe als Breite des Bildes dem Originale ganz gleich kamen. Da alle Heliogravüren in feuchtem Zustande gedruckt wurden, hat auch die mehr mindere Ausdehnung des Papiers dazu beigetragen, daß das reproduzierte Bild, selbst wenn das Negativ mit dem Originale fast ganz übereinstimmte, bald in dieser, bald in jener Dimension mit dem Originale um einige Millimeter differiert.

Das sicherste Mittel, zu erkennen, ob in einem bestimmten Falle ein Originaldruck oder eine photomechanische Reproduktion vorliegt, bietet die Natur des photographischen Prozesses überhaupt.

Bei jeder photographischen Nachbildung geht irgend etwas vom Originale verloren. Die tiefsten Schatten, die in dem Originalabdruck immer noch deutlich erkennbaren Abstufungen von Schwarz in Schwarz

erkennen lassen, werden in der Reproduktion mitunter klecksig erscheinen. Es bilden sich in den tiefsten Schatten ausgedehntere, gleichmäßig schwarze, stumpfe, leere Stellen (sog. Nester), während ein Originaldruck auch hier noch im tiefsten Schwarz Details unterscheiden läßt. Die zartesten Striche des Originals, besonders solche, die von der kalten Nadel herrühren, werden in der Reproduktion oft vollständig verschwunden sein, weil hier selbst die beste Reproduktion etwas vom Originale unterdrückt, und natürlich niemals mehr bringen kann, als im Originale da war. Und da auf der heliographischen Platte der Träger aller Nuancen das angeschmolzene, bald gröbere, bald feinere, bald allerfeinste Harz- oder Asphaltkorn ist, so werden in dem Heliogravüredrucke manche feinere Linien einen zerrissenen, rauhen, unterbrochenen Eindruck machen, wo die radierte Linie des Originals klar, gleichmäßig und ununterbrochen verläuft.

Zu bedauern ist es, daß keine einzige öffentliche Sammlung, kein öffentliches Kupferstichkabinett eine annähernd vollständige Anzahl von echten Ropsblättern besitzt, so daß Kunstfreunde in der Lage wären, ihre Blätter in bezug auf ihre Echtheit im Vergleiche mit zweifellosen Originalblättern zu prüfen.

Das Kgl. Kupferstichkabinett in Dresden besitzt 63 Originalblätter, hat Reproduktionen prinzipiell vom Ankaufe ausgeschlossen und hat Dank der Umsicht seines so verdienstvollen Direktors Max Lehrs fast seinen ganzen Bestand noch zu Rops' Lebzeiten im Jahre 1897 von dessen nahen Verwandten Eugène Demolder erworben. Die Kupferstichkabinette in Bremen (vormals S.: H. H. Meyer) und Hamburg (vormals S.: Dr. J. Mohrmann), Berlin, Paris, Marseille und Brüssel enthalten weiter von allen öffentlichen Sammlungen die meisten echten Ropsblätter.

Von Privatsammlungen kommen, nachdem die Sammlungen von Bonvoisin, Gouzien, Ramiro, Dommartin, Mendiot, Nathanson, Brüder Goncourt, alle in Paris, Schück und Pradelle in Marseille, Lebarbier de Tinan, Octave Uzanne, Holtzer, Weidenbusch, A. Tricaud in Paris, Olin in Brüssel u. a. ganz oder zum größten Teil aufgelöst worden waren, heute hauptsächlich noch in Betracht: Ch. Delafosse, Henri Saffrey, Yves Refoulé, Pereire, Boraud, Mutiot, Hornung, Bullier, G. Teyssier, Camille Blanc in Paris, Lord Carnarvon in London, Picard, Francotte, Sainctelette und Warocqué in Brüssel, Jomouton und Trepagne in Namur, Armand Rassenfosse und Dr. H. v. Winiwarter in Lüttich, Haviland in Limoges, König in Köln, Wilhelm Weigand in München, Dr. R. Ludwig in Wien u. a. Die Sammlung des Verfassers in Wien-Lainz (zirka 1200 Originalblätter, viele in verschiedenen Zuständen, dann 72 von Rops illustrierte Bücher) ist ursprünglich aus der Sammlung von Charlotte Wolter (Gräfin O'Sullivan) entstanden und 1905 durch Vereinigung mit der Sammlung von Hans Griesebach in Berlin, der damals größten Ropssammlung Deutschlands, sodann durch alles, was in Paris und Brüssel,

bei Auktionen und im Kunsthandel überhaupt zu erhalten war, wesentlich ergänzt worden. Sie enthält jetzt mit sehr wenigen Ausnahmen das ganze graphische Werk des Künstlers.

Papiersorte, Wasserzeichen und Sammlermarken, welche bei der Prüfung von Kupferstichen früherer Jahrhunderte sehr wichtige Anhaltspunkte bieten, sind bei der Prüfung Ropsscher Blätter in weit beschränkterem Maßstabe verläßlich, besonders wenn es sich um neuere Papiersorten handelt, die beim Drucke sowohl der Originalblätter als auch der Reproduktionen verwendet worden sind.

Ein schöner, klarer, satter Druck auf altem geripptem Büttenpapier, oder auf dickem, bläulichem Japanpapier ist wohl gewöhnlich echt. Rops liebte es mitunter, alte Stempel-, Brief-, Urkundenpapiere für seine Drucke zu verwenden. Wiederholt fand der Verfasser Drucke auf echtem Stempelpapier, mit irgendeinem launigen eigenhändig geschriebenen Bon, wie z. B. in der Beilage Nr. 21 ersichtlich ist. Die häufigsten und besten Drucke erfolgten auf Japanpapier. Gewöhnlich auf starkem, bläulichem Japan, während die Pelletschen Reproduktionen meist auf dünnem, gelblichem Japan abgedruckt sind. Hier und da findet sich ein echter Druck auf Papier, das vor dem Abdruck mit Terpentinöl getränkt worden ist (Papier essencé) und daher die Druckfarbe außerordentlich gut aufnahm.

Nächst dem Japanpapier am häufigsten kommt das gerippte, gelbliche holländische Van Gelder-Papier vor, welches verschiedene Wasserzeichen (vgl. die Tafeln am Schlusse dieses Werkes) aufweist, aber in gleicher Qualität auch bei Pelletschen Reproduktionen vorkommt. Das ältere Papier dieser Provenienz trägt das Wasserzeichen »Van Gelder«, in späterer Zeit aber das des Sohnes des früheren Firmeninhabers »Van Gelder-Zonen« oder das Lilienwappen mit »V. G. Z.« — So wird ein Blatt aus der älteren Zeit des Künstlers, das gewöhnlich das frühere Wasserzeichen »Van Gelder« trägt, Verdacht erregen, wenn es das Wasserzeichen »Van Gelder-Zonen« oder »V. G. Z.« durchscheinen läßt. Dicke, kartonartige Papiere, Creswick, stets ohne Wasserzeichen, Whatmann u. dgl. kommen bei Originalen wie bei Reproduktionen vor.

Die vorerwähnten Beilagen enthalten sämtliche Wasserzeichen, welche dem Verfasser in seiner vieljährigen Sammlertätigkeit bei echten Ropsblättern vorgekommen sind.

Die auf echten Ropsblättern gefundenen Sammlerzeichen sind in der letzten Beilage reproduziert. Diese Sammlerzeichen sprechen nicht immer für die Echtheit des Blattes. So trifft man das Zeichen Ch. Cousin auch auf Reproduktionen. Die Sammlerzeichen: Poulet-Malassis, A. Tricaud, E. Ramiro, Charles Mendiot, Lebarbier de Tinan, Nathanson, Rassenfosse, sind aber immer nur auf echten Ropsblättern gefunden worden, die gewöhnlich aus der Hand des Künstlers direkt an diese Sammler gelangt waren.

Eigenhändige Bleistiftbezeichnungen des Künstlers mit dessen

Namenszug, eigenhändige Benennung des Blattes, Etatbezeichnung sind an dessen charakteristischen, feinen Schriftzügen leicht zu erkennen. Kommen sie auf dem Blatte selbst vor, so sprechen sie für dessen Echtheit. Nicht immer, wenn sie nicht auf dem Blatte selbst, sondern nur auf dem Unterkarton sich befinden, auf dem das Blatt angeheftet ist. Denn es kommen, wie schon erwähnt, im Handel Unterkartons vor, die eine von Rops eigenhändig beigesetzte Legende, die Bezeichnung: »I. Etat«, épreuve rarissimme etc. tragen, auf die aber nichtsdestoweniger, natürlich nachträglich, ein Abdruck minderer Qualität aufgeklebt worden ist. Auch der Namenszug »F. R.« ist stets zu prüfen.

Wenn das graphische Werk des Félicien Rops nach altgewohnter Art auch hier in Flach-, Hoch- oder Tiefdruck, in Lithographie, Holzschnitt oder Radierung gruppiert ist, so ist dies wohl nicht ausreichend. Schon beim Tiefdruck, vulgo Kupferstich genannt, wird man bald gewahr, daß die Kenntnis der Technik, wie sie von Bosse, Bartsch, Lippmann, Singer, Stauffer-Bern, neuester Zeit von Struck klassifiziert ist, lange nicht ausreicht, um sich ein klares Bild darüber zu bilden, wie dieser oder jener Druck unseres Künstlers wirklich entstanden ist. Denn bis an sein Lebensende machte Rops immer und immer wieder neue Versuche, die ihn nur zu häufig gar nicht befriedigten, und Veranlassung waren, daß bald diese, bald jene Platte verworfen oder direkt unbrauchbar gemacht wurde. Vgl. die Beilage Nr. 26 »La Quotidienne«. Einige Kenntnis des modernen photographischen Reproduktionsverfahrens ist schon von Wert, um beurteilen zu können, wo an so mancher Platte die Tätigkeit unseres Künstlers wieder beginnt, nachdem er seine Originalzeichnung dem Reproduktionsphotographen übergeben und die hiernach verfertigte Heliogravüreplatte oder das Galvano wieder in Arbeit übernommen hatte. Die wiederholten »Procédées sur verre« oder »Heliographies sur verre«, die Rops nach dem Beispiele von Millet, Corot, Daubigny, Jacque, Huet u. a. auch seinerseits eingewandt hatte, dürften (vgl. Gazette des Beaux-arts 1903, II. Sem. und Loys Delteil, le peintre-graveur, T. F. Millet) tatsächlich dergestalt zustande gekommen sein, daß auf eine mit dicker weißer Farbe belegte Glasplatte mit kalter Nadel, Roulette usw. gezeichnet wurde. Da die Glasplatte auf schwarzer Unterlage ruhte, wurde während der Arbeit die Zeichnung schwarz auf weißem Grunde sichtbar, und diese teils durchsichtige, teils undurchsichtige Glaszeichnung brauchte dann nur nach Art eines photographischen Negativs zum Durchphotographieren auf lichtempfindlichem Druckmateriale weiter behandelt zu werden.

Im nachfolgenden Verzeichnisse sind alle Blätter, insofern das überhaupt tunlich war, nach der Zeit ihrer Entstehung angeführt worden. Wo das Supplément von Ramiros Katalog eine Abänderung der Beschreibung oder einen neuen Etat verzeichnet, sind alle diese Zustände hier natürlich unter ein und derselben Nummer zusammen-

gezogen worden. Platten, die den gleichen Gegenstand behandeln, sind tunlichst aneinander gereiht, und bei jedem Blatte entweder unter der gleichen Nummer oder unmittelbar anschließend, dessen Reproduktionen erwähnt. Jene Blätter, welche E. Deman in der am Schlusse des bei ihm erschienenen Werks »Félicien Rops et son œuvre, par Arsène Alexandre, E. Bailly etc. Brüssel, 1897« enthaltenen Ikonographie anführt, und welche Blätter Ramiro unbekannt geblieben waren, sind hier hinzugefügt, ebenso Blätter, welche sowohl Ramiro als auch Deman unbekannt und in die Hände des Verfassers gelangt waren. Auch die bis in die neueste Zeit erfolgten Reproduktionen Pellets nach neu hervorkommenen Zeichnungen des Künstlers, deren Publikation jedes Jahr fortlaufend neue Blätter in den Verkehr bringt, sind berücksichtigt worden.

Jene Reproduktionen, von denen Rops selbst wahrscheinlich nie etwas erfahren hat und die zumeist erst nach seinem Tode zustande gekommen sind, wurden durch kleinere Drucktypen ersichtlich gemacht.

Die Metermaße sind insgesamt vom Verfasser stets unten und an der linken Seite abgenommen worden, der Plattenrand immer einschließlich der etwaigen Fassette, bei den Lithographien einschließlich der Einfassungsränder; diese Maße enthalten mitunter Richtigstellungen einiger irrtümlicher Maße des Ramiroschen Katalogs. Wer indessen viele Kunstblätter selbst nachgemessen hat, weiß sehr wohl, welcher Bienenfleiß dazu gehört und wie leicht hier und da ein Irrtum unterläuft. Auch die benützten Maßstäbe sind bekanntlich nicht immer absolut gleich. Es mögen also vielleicht auch in der Maßangabe dieses Werkes Irrtümer unterlaufen sein.

Wenn in seltenen Fällen, natürlich nur bei Blättern, deren Bildfläche keine Einfassungslinie aufweist, die Dimensionen doppelt angegeben sind, so rührt dies davon her, daß der Drucker bei der Druckmanipulation selbst den Wischton bald breiter, bald schmäler begrenzt hat. Die von Ramiro besonders erwähnten »Planches d'ensemble« sind insgesamt erste Zustände von Platten vor Zerschneidung derselben. Sie wurden daher hier nicht als spezielle Blätter behandelt, sondern eben nur als erste Zustände der betreffenden Nummern.

Die Übersetzungen der Titel sind wohl nicht immer ganz einwandfrei. Es ist indessen getrachtet worden, dem Sinne des Ausdruckes tunlichst nahe zu kommen.

Nur nebenbei sei hier noch darauf hingewiesen, daß jenes Verfahren, das im Deutschen Zinkhochätzung, Strichätzung oder Phototypie genannt wird, im Französischen Gillotage, Paniconographie oder Zinkographie heißt. Rasterdrucke oder Autotypien werden in Frankreich und Belgien mit Similigravüre bezeichnet und Lichtdrucke nennt man im Französischen Phototypies, Héliotypies oder Collotypies. Für Heliogravüre oder Photogravüre wird im Französischen das gleiche Wort gebraucht.

I. Gemälde und Originalzeichnungen

Ein einigermaßen verläßliches oder gar erschöpfendes Verzeichnis der Gemälde und besonders der Originalzeichnungen anzulegen, ist heute noch nahezu unmöglich. Denn fast jeder Tag bringt eine oder die andere Originalzeichnung an das Tageslicht, die bisher in irgendeiner verschwiegenen Sammlermappe geruht. Auch die Angaben der bisherigen Auktionsverzeichnisse über Ropssche Originalarbeiten sind so spärlich und fast nichtssagend, daß es fast nicht möglich ist, die einzelnen Blätter heute zu differenzieren oder zu indentifizieren. Die weitaus überwiegende Mehrzahl der Originalzeichnungen diente für die von Rops geschaffenen graphischen Blätter als Grundlage, — insoweit von ihm nicht sofort auf die Platte gezeichnet worden war, — daher sind hier (von wenigen Ausnahmen abgesehen) nur jene Originalzeichnungen angeführt, die nicht bei den später besprochenen einzelnen graphischen Blättern Berücksichtigung gefunden haben.

Am bekanntesten sind seine im Brüssler Musée moderne de peinture befindlichen Bilder:

Der Strand (la plage), Ölgemälde.

Parisine, den Brüdern Jules und Edmond de Goncourt gewidmet, Porträt der Manette Salomon, getuschte und leicht aquarellierte Kohlenzeichnung, 0,360 breit, 0,555 hoch. Vgl. Nr. 590.

L'attrapade, Aquarell, ebenda (vgl. Muther, die belgische Malerei im 19. Jahrhundert); B: 0,480, H: 0,680. Sign.: Paris, Janvier 1877. Dieses Original, vgl. Nr. 984, wurde in der Auktion Ramiro für 3000.— Franken erworben.

Das Brüssler Musée moderne de peinture besitzt ferner das lithographierte Brustbild eines älteren Mannes mit weißer Kravatte, nach rechts gewendet, leicht getuscht, links signiert F. R. B: 0,086, H: 0,108 (Geschenk des H. Fritz Toussaint).

Weniger bekannt sind die im Privatbesitz befindlichen Gemälde:

La Plage avec brise-lame. Ölgemälde. B: 0,342, H: 0,233. Zwei Schiffe mit langen Masten. Zwei grüne Badekabinen. Grauer Himmel. Viele Wasserlachen am Strande. S. Rassenfosse.

La Guymorais, Plage en Bretagne. Ölgemälde. B: 0,322, H: 0,197. Strand mit Felsen, hinter denen das blaue Meer und weitere Felsen zu sehen sind. Wolkenhimmel. S. Rassenfosse.

Poilvache. 1871. Environs de Namur. Ölgemälde. B: 0,431, H: 0,261. Die Flußkrümmung der Meuse bei Poilvache. Pappeln am Flußufer. Im Hintergrunde Felsen und Bauernhäuser. S. Rassenfosse.

Marinestudie. Ölgemälde. B: 0,300, H: 0,185. Wolkenhimmel. In Heyst, 1875. S. Rassenfosse.

Port en Norvège. Ölgemälde. B: 0,748, H: 0,405. Im Vordergrunde ein Kai mit Wagen, Karren und Waren. Segel- und Dampfschiffe rechts neben einem mit Bäumen besetzten Ufer. Auf dem Kanal, der zum Meere führt, verschiedene Schiffe. Im Hintergrunde die Küste. Der rötliche Abendhimmel geht in graue Wolken und blaue Töne über. S. Rassenfosse. Vgl. die Beilage Nr. 2.

Environs de Thozée. Ölgemälde. B: 0,432, H: 0,262. Ein Weg führt gegen den Horizont. Sonnenuntergang. Links eine Pfütze. S. Rassenfosse.

La Plage de Knocke, à l'aube. Ölgemälde. B: 0,500, H: 0,253. Dünen, die links gegen den Horizont zu verschwinden. In der Mitte ein isoliertes Gebäude. Blauer und rötlicher Himmel. S. Rassenfosse.

Maisons ardennaises. Ölgemälde. B: 0,227, H: 0,200. Feine Skizze in grauen, blauen und rötlichen Tönen. Stellenweise mit der Feder überzeichnet. S. Rassenfosse.

Étude de femme. Ölgemälde auf zwei zusammengeleimten Türflügeln des Gasthauses »Au repos des artistes« in Anseremme. B: 0,425, H: 0,870. Ganzfigur einer jungen Dame im Straßenkleid, Mode des zweiten Kaiserreichs, das Gesicht nach links gewendet. Die Linke hält einen Fächer, die Rechte ist in die Hüfte gestemmt und rafft dabei das Kleid in die Höhe. Im Besitze des Verfassers.

La baie de Monaco. Ölgemälde. B: 0,824, H: 0,430. Blaues Meer. Auf dem Sande des Vordergrundes ein Kahn. Früher im Gasthause »Au repos des artistes« in Anseremme. Jetzt im Besitze des Verfassers.

Paysage de Klampenborg. Ölgemälde B: 0,824, H: 0,430. Seelandschaft mit bewaldeten Felsen. Abendbeleuchtung. Im Vordergrunde eine Barke mit einem Herrn und einer Dame, dann ein Segelschiff. Ebendaselbst.

Nature morte. Stilleben eines Blumenstücks. Ölgemälde. Im Hôtel Repos des Artistes in Anseremme.

Sous-bois d'automne avec personnages. Mit Autograph von Rops. Auktion H. W . . . Im Besitze von Ed. Deman.

Amour d'automne. Ölgemälde. B: 0,140, H: 0,210. Im Besitze von Ed. Sagot in Paris.

Marine. Ölgemälde. B: 0,370, H: 0,240. Auktion H. W . . .

Eine andere Marine. In »Fél. Rops et son œuvre, Bruxelles 1897« als Besitz des J. Louis Lefèvre in London erwähnt.

Dernier soupir. Ölgemälde. B: 0,320, H: 0,440. Hinter Bäumen versteckt beobachtet ein alter Mann mit rundem Hut auf dem Kopfe und mit einem blauen Regenschirm in der Rechten ein junges Mädchen, Rückenansicht, das eben im Begriffe ist ein Bad zu nehmen. Auktion H. W . . .

La buveuse d'Absinthe. Im Besitze von Lord Rebuc in London. Vgl. Nr. 362.

Le Scandale. Aquarell. Sechs Damen in holländischem Kostüm beim Tee in eifrigem Gespräch. B: 0,350, H: 0,275. Aukt. Tricaud. Ehemals im Besitz des Sénateurs Picard in Brüssel, war das Bild bei der Weltausstellung 1900 in Paris ausgestellt gewesen und ist jetzt im Besitze von Lord Carnavon. Vgl. Nr. 994.

La Dame au cochon oder Pornokrates . . Aquarell. B: 0,215, H: 0,320. Aukt. Holtzer. Vgl. Nr. 711.

Les trois Contemporains. Ölgemälde. Original für Nr. 997.

La Mort au bal masqué. Ölgemälde. Original für Nr. 983. Im Besitze von Ed. Deman in Brüssel; die beiden letzterwähnten Bilder waren in der Exposition retrospective de l'art belge 1905 in Brüssel ausgestellt gewesen.

Foire de Neuilly oder les Coulisses du Cirque. Aquarell. Sign: Foire de Neuilly 76. B: 0,380, H: 0,260. Auf lichtblauem Hintergrunde elf bizarr gekleidete Personen. In der Mitte eine Artistin in Trikot, en face auf dem Trapez sitzend. Sie erhält Weisungen von dem Regisseur, der, mit Weste und Perücke bekleidet, eine Fahne in der Hand hält. Eine Tänzerin knüpft sich den Schuh. Links zwei stehende Artistinnen im Gespräch. Rechts ein trauriger Musketier mit einer Broschüre in der Hand, ganz rückwärts ein kleiner Amor. Schließlich ein Kritiker mit langen Haaren im Gespräch mit einer Ballettdame. Aukt. Ramiro Nr. 4.

La Toilette. Mädchen beim Waschtisch (Reproduktion in La Plume Nr. 172 pag. 498 und in F. R. et son œuvre 1897 pag. 147). Ölgemälde. Vgl. Nr. 1009.

Le Bois de la Cambre. Landschaft mit Staffage.

Satan semant l'ivraie (Variante). Vgl. Nr. 657.

Portrait d'une jeune femme. Die letzten fünf Bilder auch im Besitze von Ed. Deman.

La Femme au canapé. Reproduktion in La Plume Nr. 172 pag. 490 und in F. R. et son œuvre 1897 pag. 127.

Environs de Namur. Im Besitze des Herrn Ed. Haraucourt in Paris.

Juif et Chrétien. Vgl. Nr. 150 und 957. Im Besitze von G. Joris in Brüssel.

Vue de la Meuse und

Port d'Anvers, beide im Besitze von P. Collard in Brüssel.

Cabines à la Plage und

Paysage, beide im Besitze von Dr. Jules Loin in Brüssel. Die letzterwähnten zwölf Bilder waren ebenfalls in der Exposition rétrospective 1905 ausgestellt gewesen.

Innocence. Im Besitze von Ed. Deman. Vgl. La Plume Nr. 172, pag. 496.

Jeune incroyable. Federzeichnung auf einem Brettchen aus Lindenholz. Im Besitze von Ed. Deman.

Rêverie virginale. Bleistiftzeichnung mit Aquarell und Pastell gehöht. Sign. B: 0,240, H: 340. Ein junges Mädchen steht neben ihrem Bett, hat ihre Arme rückwärts über den Hals gekreuzt und blickt träumerisch in die Ferne. Aukt. Ramiro. Nr. 5.

Étude de déshabillé. Pastel mouillé. B: 0,180, H: 0,295. Im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes.

La Dame en noir. Zeichnung mit Pastell gehöht. B: 0,100, H: 0,175. Dame in Balltoilette, stehend, hält mit der Linken ihren Fächer gegen ihr Bein. Original zu Nr. 1022. Jetzt im Besitze von Ed. Sagot in Paris. Aukt. H. W . . .

Die für das »Album des cent croquis« und für das (gar nicht zustande gekommene) »Album du diable« vom Jahre 1878 an wirklich ausgeführten Aquarelle, Pastelle und farbig gehöhten Zeichnungen sind bei den verschiedensten Privatsammlern zerstreut. Ursprünglich für M. Noilly gemacht, in der Auktion seines Nachlasses im Jahre 1885 von Octave Uzanne um 15000 Franken erstanden, sind diese Blätter in mehrere Hände übergegangen und haben wiederholt auch spätere Auktionen passiert. Heute begegnet der Versuch, ein Verzeichnis dieser Serie nachträglich zu rekonstruieren, mancherlei Schwierigkeiten. Im Werke »Félicien Rops 1905« hat Ramiro die auf Seite 112 angelegte Liste nur bis 84 Nummern führen können.

Es gehören zu dieser Serie:

Académie cythéréenne. Vgl. Nr. 973.

Ange de Féerie. Aquarellierte Bleistiftzeichnung. B: 0,160, H: 0,250. Sign.: Hinter den Kulissen sitzt eine Figurantin in Trikot mit großen Flügeln und wartet auf das Zeichen zum Auftreten. Vor ihr steht der Regisseur und gibt ihr noch Anweisungen. Aukt. H. W . . . und Sainctelette.

Après le baptême.

L'Archéologie de l'Amour. Vgl. Nr. 974.

Les Artifices de la beauté oder la Toilette à Cythère, Auktionskatalog H. W . . . Vgl Nr. 975.

Au Feu! oder Où qu'est le feu? Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Original für die bei Nr. 540 besprochene Reproduktion. Aukt. H. W . .

Au Musée. Leicht gehöhte Bleistiftzeichnung. B: 0,160, H: 0,210. Vor der Gruppe eines Fauns, der eine Nymphe im Flötenspiel unterrichtet, steht eine junge Dame, die sich verschämt mit Hand und Fächer die Augen bedeckt. Aukt. H. W . . .

Avant le bal. Aquarell. Ein junges Mädchen, das im Begriffe ist, sich das Hemd anzuziehen, steht vor dem Spiegel und wird aufmerksam von einem eleganten Herrn betrachtet, der als Mephisto kostümiert rittlings auf einem Stuhle sitzt.

Les Bagatelles de la porte.



Le Boudoir.

Le Bréviaire.

La Cabine.

La Chanson de chérubin, farbig gehöhte Zeichnung. Im Besitze von G. Teyssier in Paris.

Les Champs. Vgl. Nr 563.

Le Chemin de la cour d'assisses.

Le Cheval de bois oder Clôture oder Les Cabotinages de l'amour. X. Frontispice. Aquarell. B: 0,152, H: 0,225. Aukt. Tricaud. Vgl. Nr. 971.

Chez le Médecin-major. Zeichnung gehöht. B: 0,150, H: 0,210. Die Soldatenwirtin wird von dem Militärarzt untersucht. Aukt. H. W...

Le Clystère oder le Bobo de la novice. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. In einer ärmlichen Klosterzelle liegt eine junge Nonne auf dem Bette und erhält vom Klosterarzt, dem eine ältliche Nonne assistiert, ein Klystier. Abgebildet in Ramiro F. R. 1905, pag. 86. Aukt. H. W...

Coin de rue oder Quatre heures du matin oder le Coin d'un carrefour oder Parodie humaine. Getuschte und gewischte Kohlenzeichnung auf Peléepapier. B: 0,155, H: 0,225. Aukt. H. W... Von dieser im Besitze des Verfassers befindlichen Originalzeichnung ist eine Reproduktion diesem Werke beigeschlossen. Siehe Beilage Nr. 3.

Les Communeaux.

Le Confessional.

Conseil de révision.

Contravention. Vgl. Katalog Bleizot Nr. 101, 544.

Les Coulisses des saltimbanques. Aquarell. B: 0,150, H: 0,250. Ein Clown schnürt mit großer Mühe einer sehr kräftig gebauten Artistin das Mieder zu. Aukt. H. W...

Curiosité scolaire oder la chaste Diane. Zeichnung. B: 0,150, H: 0,230. Ein Kellnerjunge ist auf einen Stuhl gestiegen, um die anatomischen Details einer Dianastatue aus der Nähe zu studieren. Aukt. H. W...

Démangeaison.

Départ pour Cythère. V. Frontispice. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Aukt. Tricaud. Abgebildet in L'Art et le Beau., Nr. 6, pag. 111, in Gust. Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs und in Ramiro F. R. 1905 pag. 97, dann in F. R. Erster Band. Von Gustave Kahn.

Dernier émoi. Sign. 1876. B: 0,640, H: 0,420. In der schattigen Bucht eines Flusses haben zwei junge Mädchen ihren Kahn befestigt und sind ausgestiegen. Die eine im blauen Badekostüm, Rückenansicht, macht den ersten Schritt ins Wasser. Die andere, aschblond, sitzt im Gras und zieht ihre Schuhe aus. Nicht weit davon ein alter Angler, der über den unerwarteten Anblick aufgeregt ist. Aukt. Ramiro Nr. 20. Ein Calque hiervon bei Ed. Deman.

Dernier soupir. Zeichnung. B: 0,150, H: 0,220. Auktion Holtzer.

La Douche.

Le Droit. Nue — Proprieté.

Les Droits de la Femme oder Cour et Tribunal de Cythère. Vgl. Nr. 1029.

L'Émotion d'un premier début.

L'Entreacte de Minerve oder Les Coulisses des saltimbanques. Auktion H. W... Vgl. Nr. 1029.

En Canot oder Le Bain. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Im Kahn sitzt ein Paar in Badekostüm und spielt Karten. Auktion H. W... Abgebildet in Ramiro F. R. 1905 pag. 106.

Envoi de Paris.

L'Étude de piano. Abgebildet in L'Art et le Beau Nr. 6 pag. 104. Original für die in Nr. 487 erwähnte Variante. B: 0,150, H: 0,220. Gehöhte Zeichnung. Aukt. H. W..

Exercice de Force. Vielleicht identisch mit L'Entreacte de Minerve?

Family Horse. Bleistift- und Rötelzeichnung. Eine an Gaillard d'arrière erinnernde Dame auf einem Bidet sitzend; am Unterrande sind sieben Köpfe gezeichnet. Vgl. Nr. 877. B: 0,217, H: 0,300. Aukt. Tricaud.

Fatigata non Lassata oder Messalina. Vgl. Nr. 781.

Foire aux Amours I. Etude. Vgl. Nr. 779.

Foire aux Amours II. Etude. Vgl. Nr. 778.

Frère Médecin oder Le Médecin du Couvent. Abgebildet in Lemonier F. R. pag. 111.

Gâte-Sauce.

Les Habilleuses oder les Prètresses de St. Joseph. Bleistift- und Rötelzeichnung. B: 0,150, H: 0,220. Original für Nr. 1027. Aukt. H. W..

Le Hamac.

Le Hanneton.

Hippodrome de Cythère. Aquarell. B: 0,160, H: 0,230. Original für Nr. 977. Trägt außer dem Titel: Quatrième dizain. Aukt. H. W...

L'Homme à la Femme sauvage. Aquarell im Besitze von Ed. Deman.

Impudence. Farbig gehöhte Zeichnung. Original für Nr 716. Im Besitze von G. Teyssier.

Inutilitées. Vgl. Demans Auktionskatalog vom 4.—6. Juli 1905 Nr. 1279.

La Leçon du Faune.

La Lecture du Grimoire oder la lecture du Grand Albert. Mit Aquarell und Pastell gehöhte Zeichnung. Sign. B: 0,300, H: 0,420. Originalzeichnung zu Nr. 761. Aukt. Ramiro. Nr. 12.

Ma Colonelle. Vgl. Nr. 639.

Ma Fille, Mr. Cabanel! Zeichnung. Original zu Nr. 720. Im Besitze von G. Teyssier.

Le Maillot. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Aukt. Holtzer. Vgl. Nr. 988. Im Besitze von Ed. Deman.

Le Massage. Aquarellierte Federzeichnung. B: 0,150, H: 0,220. Original zu Nr. 621. Auf rotem Grunde. Aukt. Tricaud und H. W...

La Médecine (Mon Oncle).

Les Marionettes de l'Amour. Vgl. Nr. 976.

Le Martyre de Ste. Philomèle.

Le Moine amateur. Weißgehöhte Federzeichnung. B: 0,160, H: 0,220. Ein Mönch betrachtet in einem Bildhaueratelier die Statue der Venus. Hinter einem Vorhang erscheint der lachende Kopf des Modells. Aukt. H. W... Im Besitze von Ed. Deman.

Le Muscle du grand couturier.

Myopie.

La Naissance de Vénus. Abgebildet in Lemmonnier F. R. pag. 115.

Nuit d'été.

Oiseaux de nuit. B: 0,150. H: 0,220. Ein Alphonse hält seine Gigolette zärtlich am Arm und geht im Schneegestöber nach Hause. An der Straßenecke ein lauernder Rivale. Aukt. H. W...

O Nature! Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Original zu Nr. 697. Aukt. H. W...

L'Ordre de la jarretière oder la Femme à la jarretière. Vgl. Nr. 883. Gehöhte Zeichnung. Aukt. H. W...

Ordre mendiant. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Aukt. Holtzer.

La Parade oder Au Pays de Féminies. Aquarell. II. Frontisp. B: 0,155, H: 0,215. Aukt. Tricaud. Vgl. Nr. 972.

Le Paravent.

Le Passage du Rubicond. B: 0,145, H: 0,210. Im Besitz von Ed. Sagot in Paris.

Passé minuit oder Le retour fait aimer l'absence. Bleistiftzeichnung gehöht in Farben. B: 0,150, H: 0,220. Ein starkes Weib ist aus dem Bett gesprungen und stürzt sich auf ihren spät nachts nach Hause kommenden Mann. Abgebildet in La Plume Nr. 172 pag. 436 und F. R. et son œuvre 1897 pag. 78. Aukt. H. W...

Patinage oder Aspects divers oder Un patineur. Leicht gehöhte Bleistiftzeichnung. B: 0,150, H: 0,220. Ein eleganter Schlittschuhläufer reißt im Fallen zwei junge Schlittschuhläuferinnen um. Aukt. H. W... Katalog Blaizot 101 Nr. 538.

Le Pédicure.

Perquisition. Aquarell. B: 0,150 H: 0,220. Ein Offizier der Nationalgarde öffnet die Tür der Oberin in einem Nonnenkloster. Die Oberin will sich eben zu Bett begeben, scheint aber nicht allzusehr erschreckt zu sein. Auct. H. W...

Le Petit modèle.

Le Pavillon de bain.

Pleine eau.

Portrait de F. Champsaur. Zeichnung im Besitze von G. Teyssier.

Portrait pour Arthur. Aukt. Holtzer.

Premier émoi.

Premier soupir.

La Puce. Aquarell. 1876. B: 0,150, H: 0,210. Junges Mädchen im Nachtgewand. $^3/_4$ Profil nach links. Aukt. H. W...

Répétition. Vgl. Nr. 1028.

Le Retour imprévu.

La Réussite.

Rêve de la Paysanne.

La Révolution.

Le Robinet d'eau chaude. Farbiges Pastell im Besitze von G. Teyssier.

Seuls.

Si jeunesse savait. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220 Vor dem Toilettentisch steht ein junges Mädchen und nimmt ihr Mieder ab. Auf einem Sofa sitzt ein junger Mann in schwarzem Anzug und betrachtet sie neugierig Auct. H. W...

La Souris.

Le Spectre de la loi. Guasche. Ein Pärchen sitzt im Getreide und scheint sehr erschreckt zu sein, als es eine Vogelscheuche erblickt, die den Hut eines Gendarmen trägt.

Le Sphinx. Variante zu Nr. 844 bis 846.

La Tentation de St. Antoine. Vgl. Nr. 995. Im Besitze von Charles Delafosse.

La Toilette à Cythère. Aquarell. B: 0,150, H: 0,220. Original zu Nr. 975. Außer dem Titel: Huitième dizain. Aukt. H. W..

La Vérité. Aquarell. B: 0,150 H: 0,220. Am Rande eines Brunnens ein nacktes junges Weib, das an einem Strick von einer Schar Amoretten emporgezogen wird. Es trägt einen kleinen Hut, Strümpfe und feine Schuhe. Oben: Cent légers croquis sans prétentions pour rejouir les honnêtes gens. Premier dizain. Unten: Homo sum et nihil mulieris a me alienum puto. Térence. Aukt. H. W... Abgebildet in Ramiro F. R. 1905 pag. 95.

La Vigne du curé. Aquarell. B: 0,155, H: 0,220. Eine robuste Winzerin steht auf einer Leiter, die unter ihr zusammenbricht und dem unten am Boden stehenden Pfarrer erlaubt, ihre Reize zu betrachten. Aukt. H. W...

Außer dieser Serie der »Cent Croquis«:

»Ce que j'ai trouvé de mieux.« Bleistiftzeichnung in schwarz und Rötel. Auf einem schwarzen Mantel liegt gestützt auf den linken Ellenbogen ein junges Weib ausgestreckt und zeigt dem Beschauer ihre sehr stark ausgebildeten Körperformen. Sign. F. R. Unter der Darstellung eigenhändig zugeschrieben: Je t'envoie ce que j'ai trouvé de mieux. A toi bien. F. R. Sammlung Rassenfosse.

La Mort. Chemin de Vendôme à Lavardun. 1879. Bleistiftzeichnung. B: 0,261 H: 0,150. Kniestück eines alten Bauern, der in einer sonnenbeschienenen Landschaft steht und mit einer großen Sense in der Rechten gegen den Beschauer sieht. Er hat nur einen Zahn im Munde. Die Linke steckt in der Tasche. Sammlung Rassenfosse.

Fidélité. Federzeichnung. Variante des Blatts Nr. 740, resp. der diesem Blatte zugrunde gelegenen Originalzeichnung: im oberen Teile der Zeichnung ist eine junge und eine ältere Frau in ähnlicher Illusion dargestellt, wie die Hauptperson. An der Seite die Zeichnung eines Arms. Mit »Solitude« bezeichnet.

»Miroir de Sorcellerie«. Federzeichnung. Über einem Besen, der das Blatt in vier Teile abteilt; links oben eine Dame in der Stellung von »Peuple« Nr. 734, rechts oben ein junges Mädchen, das auf einem phallischen Besen aufgespießt ist, wie »l'idole« Nr. 659, links unten ein Affe unter einer photographischen Kamera, rechts unten die Originalzeichnung von »Impudence« Nr. 716. Die vier Felder werden getragen von einem Satan, dessen Kopf stark an das Porträt von Rops erinnert, mit einem Zylinderhut auf dem Kopfe und Klauenfüßen, auf einer Weltkugel stehend.

Cavalier »Goum«. Bleistiftzeichnung eines Arabers, Brustbild, in Burnus, mit halb verschleiertem Gesicht.

Une Soirée à Anseremme. Federzeichnung. Eine Cocodette mit Tocque (repr. in Deman: F. Rops 1897, pag. 112), eine Dame in Straßenkleid, in Rückenansicht, einen Fächer in der Rechten haltend, ein kleines Segelschiff, ein Jagdhund, eine Nonne, eine Dame in Reitkleid mit einem Dreispitz am Kopf, ein Frosch in Vorderansicht, ein Richter, ein Spanier in halbliegender Stellung, ein lächelnder Frauenkopf mit Mütze, ein Artist, der seinen weichen Hut in der Linken trägt und mit der Rechten eine Schale hält. In Phantasielettern ist der Titel über die Zeichnung geführt.

Conventionel. Federzeichnung. Ein Mann mit steifem Hut, Gürtel, Perücke und Jabot schaut über die Brille hinweg. Kniestück.

Paysanne et son cheval. Pastell und Aquarell. Rechts eine Bäuerin in Rückenansicht, mit einem Tuch auf dem Kopf und einer dunklen Pelerine. Links hinter einer Mauer ein angeschirrtes Pferd, von dem nur der Vorderteil zu sehen ist.

Femme à Soldat. Bleistiftzeichnung. Auf einem in der Manier von Konstantin Guys leicht aquarellierten Hintergrunde. Jugendarbeit, stark von Guys beeinflußt. Sign.: F. R. Sammlung Rassenfosse.

Tête de Paysanne. Auf Kreidepapier. S. Rassenfosse.

Homme bossu. Rückenansicht eines Buckligen mit Zylinderhut. S. Rassenfosse.

Porträt der Madame Alfred Delvau. Bleistiftzeichnung. Im Besitze von Ed. Deman.

Les Amours dompteurs. Originalätzung auf einer Elfenbeinplatte, die als Kassettendeckel diente. Ebendaselbst.

Femme slovaque. Gehöhte Bleistiftzeichnung. Auf dem Rande eines Abdrucks von La Femme aux fleurs de lys. B: 0,012, H: 0,170. Abgebildet in Ramiro Supplément pag. 26. Aukt. Tricaud.

Vieille femme des Iles Lofoden. Sept. 1874. Federzeichnung.

Gardien de gallerie. Federzeichnung.

Concierge. Bleistiftzeichnung. Ein alter Mann ohne Halskragen, mit Weste und Schürze und mit einer schwarzgeränderten Mütze hält mit beiden Händen den Henkel eines Korbs.

Portrait de Madame D... (Adèle Dullé?). Bleistiftzeichnung. Eine Dame nach der Mode des zweiten Kaiserreichs gekleidet, steht in Profil nach rechts an die Rücklehne eines Fauteuils angelehnt. Schwarze Handschuhe an den Händen.

Automne. Pastell, leicht aquarelliert. B: 0,220. H: 0,260. Nackte rothaarige Schöne von echt vlämischem Körperbau in Rückenansicht. Aukt. H. W..., jetzt im Besitze von Ed. Sagot, Paris.

Léda. Aquarell im Besitze von Gust. Pellet in Paris.

Paysage. Aquarell im Besitze von Gust. Pellet in Paris.

Étude de Femme. Zeichnung. Ebenda.

Les Amies oder les Lesbiennes. Aquarell. B: 0,210, H: 0,310. Original zu Nr. 471. Aukt. H. W... Jetzt auch im Besitze von Gust. Pellet.

Deuil maternel. Peinture sur Panneau. B: 0,160, H: 0,230. Katalog Blaizot 101, Nr. 538.

Le Diable bleu. Federzeichnung. Auf einen vor seiner Staffelei sitzenden Maler hat sich ein blauer geflügelter Teufel gesetzt und drückt mit Händen und Füßen den Kopf des Malers zusammen. Inschrift: Le Diable bleu est conjuré, chère Madame, et ne craignez rien; s'il revient, votre lettre me servira d'égide. Votre ami à perpétuité Fély Rops. In der Hamburger Kunsthalle.

Auf einem Brief an Th. Hannon: Johanna a-t-elle reçu mon billet à désordre? (Vermutlich ist hier die in Nr. 354 als Beilage Nr. 21 reproduzierte Radierung gemeint.) Et nous ferons une annonce, que l'on verra du moins! Ein Putte und ein Mannekenpiss über einem Buche mit der Aufschrift: Au Pays de Mannekenpiss, dann ein Frauenkopf „Mieke". Hamburg.

Le Rêve de Monsieur Pet-de-Loup: Ein Mann mit Hauskappe sitzt schreibend en face vor einem Schreibtisch. Auf seinem Rücken sitzt ein schönes junges Mädchen mit Fächer (Nana). Rund herum: Ein Student, der ein altes Weib umarmen will (Premiers exploits de Mr. Pet-de-Loup), ein Student in Rückenansicht auf der Gasse (Mr. Pet-de-Loup en bas-âge); ein junger Professor en face, Ganzfigur (le Directeur); eine Sängerin auf der Bühne (le théatre de Nana); ein junger Mann in Profil (le Souffleur); ein Sarg und ein Leichenträger (Mr. Pet-de-Loup meurt académicien). Hamburg.



Le Zouave au guet. Erwähnt in Lemonnier F. R. 1908. Vielleicht identisch mit der Originalzeichnung zu L'Affuteur, Nr. 593.

Un Magistrat.

Croquis fait à l'ambulance de Longchamps, Mai 71. Getuschte Federzeichnung, signiert und datiert. B: 0,280, H: 0,210. Auktionskatalog des Hôtel Drouot Nr. 189 vom 12. Juni 1909.

La mère. Bleistiftzeichnung mit Pastell gehöht. B: 0,140, H: 0,110. Aukt. Tricaud.

Une Norvégienne. Bleistiftzeichnung im Besitze der Albertina in Wien.

Bleistift- und Federzeichnungen in zwei Klebebänden aus dem Besitze von Ernest Scaron, Secrétaire du Parquet in Namur, Saint-Servais 1870. Mit eigenhändigen Briefen aus Thozée, Post Mettet, Station Flouffe. Bei Gilhofer & Ranschburg in Wien 1908. 450 Kronen.

En Bohème. Porträt von Armand Gouzien. Bleistiftzeichnung. S. Mascha.

Portrait d'une femme. B: 0,121, H: 0,191. Getuschte Bleistift- und Federzeichnung. Signiert: F. R. S. Mascha.

Soldat russe, San Remo 74. Federzeichnung. B: 247, H: 0,212. Enfacekopf eines russischen Soldaten über einer italienischen Landschaft. S. Mascha.

Ordre du jour. B: 0,076, H: 0,147. Federskizze eines gebeugten alten Mannes mit Brille. Kniestück. S. Mascha.

L'Attente. Femme sous le Directoire. B: 0,106, H: 0,161. Sitzende Frau in mittleren Jahren mit den Händen auf dem Schoße. Profil nach rechts. S. Mascha.

Skizzen zweier Männer mit Spitzbart nach rechts, eines jungen Weibes nach links, eines auf dem Bauche liegenden Mannes, und eines Mannes en face. B: 0,300, H: 0,216. Bleistiftzeichnung. S. Mascha.

Büste einer jungen Holländerin. Federskizze. B: 0,105, H: 0,182. Mit Tinte legendiert: Chez A. Delvau, homme de lettre à la Tour de Crony commune de Fontenay-aux-Roses. S. Mascha.

Rückenansicht eines liegenden Mädchens. B: 0,173, H: 0,086. Bleistiftskizze. S. Mascha.

Drei weibliche Köpfe. Bleistift- und Federskizze. B: 0,132, H: 0,096. S. Mascha.

Kopf eines jungen Mädchens. Bleistift-, Kohle- und Pastellskizze. B: 0,076, H; 0,087. S. Mascha.

Dame einen Brief lesend. Ganzfigur. Federzeichnung, bez. Janv. 1881. B: 0,125, H: 0,210. Sammlerzeichen: Ligot-Garauby, S. Mascha. Siehe Beilage Nr. 4.

Amorette und andere kleine Skizzen. Feder- und Bleistiftzeichnung. B: 0,104, H: 0,132. S. Mascha.

»Omnia«. Junges Mädchen, welches das Kleid rückwärts in die Höhe rafft. Im Hintergrunde ein Herr. Federzeichnung. B: 0,144, H: 0,232. S. Mascha. Siehe Beilage Nr. 5.

Federzeichnung für einen Briefkopf. Eine Blattpflanze in einem Topf und zwei Nelken. Signiert F. R. B: 0,166, H: 109. S. Mascha.

Cavalier Louis XIII. Kreidezeichnung, weiß gehöht. 1909 bei Frederik Muller & Comp. in Amsterdam.

Cavalier Louis XI. Kreidezeichnung, weiß gehöht. 1909 bei Frederik Muller & Comp. in Amsterdam.

Étude de femme. Kreidezeichnung, weiß gehöht. 1909 bei Frederik Muller & Comp. in Amsterdam.

Li sotte Marie Josèphe devant le cadavre de son fils. 1909. Vgl. Nr. 135. Ebenda.

Ruth aux champs. »F. R. 73«. Originalkreidezeichnung laviert, 1909 bei Frederik Muller in Amsterdam.

A l'hôpital Saint-Jean. 1909 bei Frederik Muller in Amsterdam, auch Garçon d'amphithéatre genannt.

Vieille femme.

Weitere Angaben über Originalzeichnungen finden sich noch in F. R. et son œuvre, Bruxelles, Deman 1879, pag. 113 und 114, dann in nachstehenden Auktionskatalogen, insofern dieselben nicht schon oben oder bei Besprechung der einzelnen Graphischen Blätter berücksichtigt worden sind:

Im Katalog der Sammlung Olin (Auktion in Brüssel) vom 16. und 18. Juni 1890 unter Nr. 462—564:

462. Croquis pour l'Enterrement au pays wallon. — L'homme creusant la fosse, crayon noir. Vgl. Nr. 224 und 961.

463. Vue de ville. Dessin au fusain et crayon noir. A droite, groupe de maisons en vigueur; au fond, on apercoit une silhouette d'église; des maisons se reflètent dans une mare; au premier plan, une petite figure, signée à gauche: »F. R.«; au verso du dessin, un croquis de paysage avec une barque.

464. Zélandaise. Croquis à la plume. Jeune fille de face en costume zélandais.

465. Tête de femme. Croquis au fusain.

466. Militaire assis. Croquis à la plume. Dans le fond, un paysage avec un bateau.

467. Paysage. Dessin ou pastel. A gauche, une chaumière; sur la route une petite figure de vieille, courbée sur son bâton s'éloigne dans une plaine à perte de vue.

468. Jeune fille. Coiffée d'une petite toque, en corset noir; croquis à la plume et encre de Chine.

469. Tête d'homme, un emplâtre noir sur l'œil; croquis crayon et encre de Chine. Signé F. R.

470. Danseuse. Un arlequin et un crapeau; croquis à la plume.



471. Croquis. Une danseuse et une jeune femme décolletée; au verso, croquis d'homme.

472. Idem. Un gentleman portant une valise et coiffé d'une casquette de voyage. Un monsieur assis à son bureau et écrivant, et un petit croquis de monsieur, le chapeau à la main. — Dessin à la plume.

473. En barque. Jeune fille assise dans une barque; dans le fond: deux croquis. Au verso, une femme en bonnet, le poing sur la hanche, un homme étendu la tête contre une borne, et deux autres croquis. Dans le haut on lit: »1871. Nulla dies sine linea«. Crayon et plume. (Pièce très curieuse.)

475. Tête d'homme, à l'expression brutale. Signé du monogramme F. R. Crayon noir.

477. Militaire, coiffé d'un petit tricorne, assis devant une table et tenant un gobelet de la main droite. Dessin à la mine de plomb. Signé F. R.

478. Croquis. Un soldat, tenant son sabre de la main droite, semble atteint d'une blessure. Mine de plomb.

479. Deux croquis. 1°. Un chanteur, d'une maigreur extrême, chante en s'accompagnant de la vielle. D'une fenêtre située au-dessus, une main vide un vase intime. Mine de plomb; 2°. Un croquis à la plume.

480. Croquis. Deux amoureux se tiennent embrassés. Crayon noir.

481. Diane et Actéon. Une Diane rustique est surprise au bain par un Actéon coiffé d'une casquette de chasse ornée de deux cornes de cerf. A droite, un chien de chasse. Amusant croquis à la mine de plomb.

482. Croquis. Étude de mains au crayon noir.

483. Idem. Curieux croquis servant d'en tête à une lettre signée de Félicien Rops.

484. Tête de femme, coiffée d'un chapeau. Au crayon noir.

485. Personnages du procès de Mad. de Genfosse. Huit croquis à la plume de différents types comiques.

486. Tête de femme. Tête à l'expression douloureuse, les yeux levés au ciel. — Crayon noir.

487. Tête d'homme, coiffé d'un chapeau, au cou une collerette blanche. Signé à gauche »F. R.« — Crayon noir.

488. Composition. Au premier plan, une femme inanimée, soutenue par deux personnages, entourée de nombreuses figures. — Croquis à la mine de plomb.

489. Italienne. Une Italienne à mi-jambe. Dans le fond, deux figures peu distinctes. — Dessin au crayon.

490. Buste d'homme. Vêtu d'une vareuse, coiffé d'un chapeau mou orné d'une plume, la pipe à la bouche. Signé en haut à droite »F. R.« Crayon noir.

491. Monaco. Un personnage vêtu d'un grand manteau et coiffé d'un chapeau, est assis regardant la mer, à l'ombre d'un arbre. Signé à droite »Monaco, F. R.« — Crayon noir.

492. Croquis. Une femme drapée, levant le bras droit, sur lequel vient se poser un oiseau, deux croquis d'amours. Au verso, deux croquis de femmes. — Plume et crayon.

493. Petite tête. Petit croquis à la plume et à l'encre de chine, finement exécuté. Signé F. R.

494. Croquis. Une tête d'homme, avec des lunettes, la pipe à la bouche, le col de chemise largement ouvert. Signé F. R. — A la plume.

495. Croquis. Petite tête de femme au bonnet blanc. Signé F. R. — Crayon noir.

496. Guêpe. A l'aquarelle.

497. Tête d'homme. A longs cheveux, coiffé d'un chapeau enfoncé sur les yeux. — Dessin au crayon noir.

498. Petite tête d'homme. Au crayon noir.

499. Petite tête au bonnet rouge. Croquis au crayon et à la sanguine.

501. Tête de paysan. Croquis au crayon. Signé.

502. Croquis. Type de fille des barrières. — Crayon noir.

503. Croquis. Femme. — Au crayon.

504. Idem. Crayon noir.

505. Idem. A la plume.

506. Vieille. En bonnet blanc. — Crayon.

507. Croquis. Gentilhomme assis. — Crayon.

508. Soubrette. Croquis au crayon gras.

509. Jeune fille coiffée d'une toque. Autour, différents croquis. Signé »Félicien Rops«. — Crayon.

510. La lutte. Deux paysans se battent furieusement; curieux dessin exécuté sur une lithographie de la Tête de vieille anversoise.

511. Le pavé de l'ours. Croquis pour une lithographie parue dans l'Uylenspiegel. — Au crayon.

512. Croquis. Pour une lettrine. Crayon.

514. Figure d'homme jouant aux dés. — Croquis à la plume.

515. Figure d'homme agenouillé, masqué et tenant une hache. Plume.

516. Paysan debout. Crayon et plume.

517. Petite académie. Homme debout, frappant d'un bâton. — Plume.

518. Petite tête, renversée, couronnée de lauriers. — Plume.

519. Figure de femme le bras levé. — Croquis au crayon.

520. Tête d'homme. Crayon.

521. Tromsoe. Indigène de Tromsoe debout. Dessin au crayon. Dans l'angle supérieur droit: »Tromsoe 1854«.

522. Femme couchée. Jeune femme nue, couchée le bras sous la tête, une mule au pied droit. — Joli dessin à la plume. Signé F. R.

523. Chasseur et sa meute. Croquis au crayon sur papier calque.

524. Evêque sonnant de la trompe. Croquis au crayon sur papier calque.

525. A l'atelier. Devant une toile représentant une femme nue. Un peintre et un amateur sont en contemplation. — Crayon.

526. Amours. Différents croquis d'amours, dont un s'appuie sur une cruche, signés du monogramme F. R. Au verso, croquis de feuilles et de fleurs et un amour couché. A droite, on lit: »Musée, les Godecharles«. — Dessin à la plume.

527. Croquis. Jeune fille, les mains dans les poches de sa robe. Au-dessus, on lit: »Koping, 16. août 1874«. — A la plume.

528. Femme debout. Croquis au crayon.

529. Croquis. Femme assise. Crayon.

530. Idem. Femme assise. Plume et crayon.

532. Mai. Grand croquis à la plume. Le verso frotté de sanguine.

533. Les oies. Croquis au crayon, signé dans le bas »F. R. Thozée, 1862«.

534. Accessoires. Sur une table, un chibouc et un pot à tabac. Plusieurs pipes. Joli dessin au fusain. Au verso un fragment de croquis pour l'enterrement au pays wallon.

535. Tête de femme, coiffée d'un chapeau. — Au crayon. Signé.

536. Tête de moine. Croquis au crayon.

537. Croquis. Différents croquis de têtes d'homme et de femmes. Un arbre, puis un croquis avec l'inscription »Croquis de la guerre de 1870. Comme cela, B.« — A la plume sur toile à calquer.

538. Jeune femme se troussant. Jeune femme vue de dos regardant vers la gauche, coiffée d'une petite toque et troussant sa robe de la main droite. A droite, croquis d'homme, les mains appuyées sur ses genoux. — Joli dessin à la plume.

539. Femme. Croquis à la plume et au crayon.

540. Croquis. Singulière figure d'homme coiffée d'un grand chapeau, un bandeau autour du visage.

541. Petite tête de femme. Gracieuse tête de jeune femme, tournée de profil à gauche. — Dessin au crayon, signé du monogramme F. R.

542. Étude. Une chandelle éclaire vaguement un torse de femme qu'on entrevoit dans l'ombre.

543. A table. Un homme, vu de dos et tenant une pipe à la main, est assis à une table sur laquelle se trouve une lampe et différents accessoires. — A la plume.

544. Petite tête de jeune fille. Charmant croquis de tête, de trois quarts à droite. — Crayon.

545. Tête de vieille dame. En grand chapeau. — Dessin au crayon.

546. Croquis au crayon.

547. Idem de paysage avec figures.

548. Mort-né. Une tête de veau. Au-dessous, on lit: »Thozée, Mort-né«. — Crayon noir. Au verso, croquis de jeune fille assise.

549. Croquis. Singulière figure fumant une longue pipe. Sur un socle qui soutient la figure, on lit: »J.-J. Courbet«. Au verso, un peintre debout, la palette à la main.

550. Femme peintre. Une femme assise devant un chevalet. — Croquis au crayon.

551. Figure vue de dos. Découpée.

552. Figure d'homme vue de dos. Découpée.

553. Grande Niçoise. Étude. Femme assise, la tête appuyée sur la main droite. — Crayon noir.

555. Croquis. Griffonages à la plume.

558. Croquis. Pour un frontispice. — Au crayon.

559. Trois croquis divers. — Plume et crayon.

560. Petite tête au crayon noir et sanguine.

561. Les Épaves. Croquis. Premier projet du frontispice des Épaves, de Ch. Baudelaire. — A la plume.

562. La Chimère. Croquis au crayon pour les Épaves, de Baudelaire. La chimère entourée d'amours.

563. Idem. Croquis à la plume du même sujet.

564. Dessin au crayon pour les Épaves. Le squelette et les motifs du bas. Sur papier calque.

Die im Lagerkataloge der Firma Ed. Deman in Brüssel 1891 unter Nr. 280—291 erwähnten Originalzeichnungen:

280. A cinquante ans. Croquis à la plume, vigoureusement dessiné, représentant une femme assise, vue de dos.

281. Buste de jeune femme. Énergique croquis à la plume et au crayon noir.

282. Esquisse très sommaire au crayon, représentant un homme jeune à genoux, entouré de personnages rudimentairement indiqués.

283. Frontispice des œuvres de Musset. Premier projet, sommairement indiqué au crayon, du frontispice édité par Lemerre.

284. Jeune Suédoise. Croquis à la plume, daté d'août 1874.

285. La Femme. Bas empire. Deux curieux et très énergiques croquis à l'encre, très probablement faits avec un morceau d'allumette. Les sujete sont un peu brutalement présentés.

286. La samme. Menu; — dessin original à la plume.

287. Aphrodites. Grand croquis original, à la plume et au crayon, du frontispice de l'ouvrage de Nerciat, édité par Poulet-Malassis.

288. Monsieur Dupin étreint le globe terrestre. Croquis à la plume assez sommaire.

289. Naturalia non sunt turpia. Croquis à la plume représentant une jeune femme, vue de dos, largement esquissé.

290. Page de Croquis. Plume, crayon et aquarelle; curieuse feuille, couverte au recto et au verso. Dans le haut à droite une esquisse de Polichinelle; au dessous une danseuse et dans le bas, à gauche, le petit paysan gravé dans »en prenant le thé«.

291. Torse étrangement éclairé: curieuse étude de procédé, réunissant l'encre de chine et le crayon; elle est relevée au brunissoir en certaines parties.

Nr. 158—179 des Auktionskatalogs der Sammlung Armand Gouzien vom 18. und 20. Mai 1893 in Paris:

158. Le Repos.
159. Jeune femme voilée.
160. Vue de Séville, 1880.
161. En forêt.
162. Tolède.
163. Roches des Grands-Malades bei Namur. Peinture au couteau.
164. Le Chemin.
165. Femme de brasserie en Belgique oder La Cabaretière du Pilotage, oder La Candissière des Pilotes. Vgl. Nr. 937.
166. La Comédie éternelle oder Vieille histoire. Vgl. Nr. 870.
167. En Seine.
168. Italienne épluchant des légumes. Dessin.
169. Femme faisant un fagot en forêt. Dessin.
170. La buveuse d'absinthe. Dessin.
171. La Femme au polichinelle. Dessin.
172. Flore. Aquarelle.
173. Tête de marin. Dessin.
174. Tête de vieille femme. Dessin.
175. Jeune femme. Dessin à la plume.
176. Épisode de la guerre de 1870. Dessin.
177. Le Paysagiste. Dessin rehaussé.
178. L'Amateur de musique.
179. Dessin à la plume.

Nr. 1—63 des Auktionskataloges der Sammlung Holtzer, vom 12. und 13 November 1896 in Paris:

1. Paysage avec barque. Dessin. H: 0,21, L: 0,27.
2. Devant la glace. Croquis au crayon. H: 0,20, L: 0,10.
3. Le Mezzetin. Aquarelle. H: 0,16, L: 0,11.
4. Femme âgée tenant un livre. Crayon. H: 0,16, L: 0,12.
5. Étude habillée pour »l'Impuissance d'aimer«, de J. de Tinan. Plume avec lettre humoristique. H: 0,23, L: 0,14.
6. Projet de Frontispice pour une Exposition de lithographies. Étude au crayon. H: 0,27, L: 0,18.
7. Masquée. Dessin rehaussé. H: 0,16, L: 0,11.
8. Aux Folies-Bergère. Crayon noir. H: 0,26, L: 0,18.
9. Printemps. — Hiver. Deux dessins en couleurs. H: 0,27, L: 0,17.

10. Études d'Impudices. Deux dessins en couleur. H: 0,22, L: 0,22.

11. Grande étude pour la Foire aux Amours. Dessin à la plume. H: 0,40, L: 0,28.

12. Chez les Passants. Crayon ombré. H: 0,17, L: 0,11½.

13. Printemps. — Montignon. Plume. H: 0,17, L: 0,22.

14. Au Salon. Dessin aquarellé. H: 0,11, L: 0,15.

15. Abondance. Aquarelle. H: 0,14, L: 0,09½.

16. Masques modernes. Dessin rehaussé. H: 0,31, L: 0,19.

17. Le Quatrième verre de cognac. Dessin. H: 0,34, L: 0,22.

18. Le Bibliothécaire du diable. Aquarelle. H: 0,19, L: 0,13½.

19. Le Coup de la Jarretière. 1882. Dessin. H: 0,20½, L: 0,15½.

20. La Commune. Dessin. H: 0,22, L: 1,15.

21. La Grève. Plume rehaussée d'ombres. H: 0,25, L: 0,20.

22. L'Anglaise du nouveau ballet. Aquarelle accompagnée de la Gravure en couleur. H: 0,21½, L: 0,15.

24. Le Lait de poule. Aquarelle. H: 0,22, L: 0,15.

25. Soirée d'hiver. Dessin ombré. H: 0,22, L: 0,15.

27. Le Portrait pour Arthur. Aquarelle. H: 0,22, L: 0,15.

28. Le Vice et la Vertu. Dessin. H: 0,22, L: 0,15.

29. Les Lesbiennes. Dessin. H: 0,22, L: 0,15.

31. Souvenirs d'antan. Dessin. H: 0,22, L: 0.15.

32. Les Adieux d'Auteuil. Dessin. Gravure au verso. H: 0,23, L: 0,16.

33. Des Conflits entre chasseurs, fermiers, et propriétaires. Plume et crayon. H: 0,21, L: 0,14½.

34. Ma Goutte. Dessin à la plume. H: 0,21, L: 0,15.

35. La Lecture du grimoire. Dessin. Gravure au verso. H: 0,22, L: 0,15.

36. Une vengeance de femme, pour les Diaboliques. Dessin rehaussé de blanc, accompagné de la gravure de Courboin. H: 0,25, L: 0,17.

37. Le Semeur des paraboles. Plume H: 0,23, L; 0,15.

38. Étude de déshabillé. Aquarelle. H: 0,30, L: 0,19.

39. Mascarade. Aquarelle. H: 0,24, L: 0,13.

40. La Femme nue à l'éventail. Aquarelle. H: 0,23, L: 0,15.

41. Poisson rare. Dessin ovale à la plume, texte autographe en vieux français. Le tout: H: 0,47, L: 0,23.

42. La Dame au pantin. Aquarelle. Oeuvre définitive. H: 0,39, L: 0,27.

43. Les Rimes de joie. Dessin rehaussé. Oeuvre définitive. H: 0,30, L: 0,20.

44. Le Guérisseur des fièvres. Aquarelle. H: 0,29, L: 0,21.

46. La Foire aux Amours. Aquarelle. Oeuvre définitive. H: 0,27, L: 0,20½.

47. L'Initiation sentimentale. Aquarelle. Oeuvre définitive. H: 0,29, L: 0,18.

48. L'Amante du Christ. Dessin. Oeuvre définitive. H: 0,39, L: 0,26.

49. Étude de Femme, faite à Cordoue. Sur toile. H: 0,37, L: 0,24.

50. Titre du Catalogue Ramiro, avec dessin à la plume de la Muse de Rops, et lettre autographe. H: 0,41, L: 0,28.

51. La Fille au masque. Avec aquarelle de la Gazette de Bruxelles. H: 0,32, L: 0,18.

52. Les Exercices de dévotion, avec dessin à la plume de la Nourrice aux satyrions, des Chansons de Collé. H: 0,27, L: 0,20.

53. Le Bassoniste, avec dessin à la plume de M. Muck vu de dos et la longue lettre connue relative au père Muck et à la première communion de M. F. Rops. H: 0,46, L: 0,23.

54. La pomme, épreuve retouchée en couleur, avec dessin à la plume du Bassoniste, et lettre à M. B. . . .' H: 0,50, L: 0,40.

55. Poisson rare, avec deux dessins à la plume en bas-reliefs relatifs à Isis, face et dos, avec lettre, en vieux français. H: 0,49, L: 0,38.

56. La Dernière Maja, avec dessin du Mainbour de la confrérie de Saint-Luc, à Bruges, et Espana, étude de nu, aquarelle. H: 0,51, L: 0,32.

57. Tête de Uylenspiegel. Dessin. H: 0,20, L: 0,15.

58. Grande feuille de sept dessins, crayon, plume, aquarelles, textes; au centre, une Sorcière vue de dos. H: 0,25, L: 0,44.

59. Le Canari et la Demoiselle de mauvaise vie. Aquarelle avec fable en vers, deux pages par Rops, à l'attribution de Viennet. H: 0,29, L: 0,22.

60. Feuille double. Dessins et textes, relatifs aux Pommes d'Ève. H: 0,24, L: 0,21.

61. Naturalia non sunt turpia. Eau-forte avec aquarelle en marge, variante du sujet gravé, texte de Baudelaire et long texte de Rops. H: 0,48, L: 0,34.

62. Vieille Femme. Gravure avec croquis et textes relatifs à Napoléon. H: 0,34, L: 0,24.

63. Ma Colonelle. Eau-forte avec dessin à la plume relatif au Nouveau Cirque. H: 0,47, L: 0,35.

Nr. 392—429 des Auktionskatalogs der Sammlung A. Tricaud, vom 5. und 6. April 1897 in Paris:

393. La Nourrice aux Satyrions, aquarelle. H: 0,30, L: 0,20.

394. La Buée en Ardennes, dessin (plume et crayon) sur une contreépreuve légère du frontispice du livre de Piédagnel: Millet. Souvenirs de Barbizon. Au bas, dessin original d'un croquis de marge. H: 0,22. L: 0,18.

395. Oeuvres badines de Grécourt, dessin du frontispice à la plume. H: 0,20, L: 0,125.

398. Oeuvres badines de Grécourt, étude pour le frontispice, crayon et aquarelle. H: 0,20, L: 0,128.

399. Les mêmes, (Ier projet), croquis à la plume. H: 0,15, L: 0,95.

400. La Messe de Gnide, dessin du frontispice à la plume. H: 0,23, L: 0,152.

401. La Vie moderne, dessin du titre sur papier calque. H: 0,46, L: 0,35.

402. Peine, dessin à la plume. H: 0,09, L: 0,17.

403. Croquis pour la Diligence d'Uccle, dessin, crayon noir et sanguine. H: 0,15, L: 0,18.

404. Le même, croquis sur calque. H: 0,15, L: 0,18.

407. Étude de Vieille, dessin au crayon et à l'aquarelle. H: 0,09, L: 0,09.

408. Dans la Pusta, dessin à la plume. H: 0,24, L: 0,08.

410. Étude pour Déplorable Attitude, dessin au crayon noir. H: 0,16, L: 0,153.

411. Les Rimes de joie, étude pour le frontispice, dessin à la plume. H: 0,276, L: 0,166.

412. Peuple, dessin au crayon noir. H: 0,205, L: 0,13.

413. Marguerite et Méphisto, aquarelle. H: 0,243, L: 0,153.

414. Tentation, dessin à la plume. H: 0,15, L: 0,10.

415. La Mort (croquis au crayon noir) et Femme étendue (dessin à la plume), dans les marges de Jean Brouette, eau-forte en 6° état Nr. 517.

416. Jeune Femme debout, dessin à la mine de plomb dans la marge de Au Jardin, eau-forte en 3° état Nr. 641.

417. Tête de Silène, croquis au crayon noir, dans la marge du Pilier d'église, eau-forte Nr. 623.

418. Planche de croquis à la plume. H: 0,27, L: 0,35.

419. Deux dessins à la plume représentant:

I° Un Moine lisant;

II° Une Tête de femme.

Chaque dessin: H: 0,075, L: 0,07.

420. Un Portier viennois, dessin à la plume. H: 0,11, L: 0,08.

421. Laitière bruxelloise, dessin à la plume, sur la planche de la lettrine pour Madame Clapisson, eau-forte en 4° état. H: 0,15, L: 0,08.

422. Planche de trois croquis importants dans les marges de la Femme au trapèze, eau-forte en 6° état Nr. 485. Cette planche comprend:

A droite: Pierrot Henry (Cirque d'été), dessin à la plume.

Au bas: Polichinelle M. Faustin, dessin à la plume.

A gauche: Mademoiselle de Tombray (Cirque d'été), dessin á la plume et au crayon.

424. Le Trottin, dessin au crayon rehaussé, dans la marge de la Grande Femme à la fourrure Nr. 507, eau-forte en 4° état non décrit; dans le bas, esquisse de tête d'homme; à gauche, tête d'homme imberbe, de profil à gauche et autre tête d'homme barbu, coiffé d'un chapeau rond, de profil à droite. H: 0,13, L: 0,12.

425. La Feuille de vigne, dessin au crayon noir rehaussé. H: 0,28, L: 0,19.

426. Holocauste, dessin au crayon noir rehaussé. H: 0,28, L: 0,19.

427. Oude Kate, dessin au crayon noir. H: 0,33, L: 0,235. Au dos, étude au crayon noir d'une femme assise, tenant un enfant sur ses genoux. H: 0,26, L: 0,20.

428. La Dentellière, dessin au crayon noir. H: 0,25, L: 0,165.

429. Le Bout du sillon, dessin au crayon noir. Au dos, étude au crayon noir (même dimension) d'un groupe de deux hommes coiffés, l'un d'un bonnet de Scapin, l'autre d'un chapeau mou à plumes. H: 0,21, L: 0,158.

Nr. 1—61 des Auktionskatalogs H. Weidenbusch (H. W...) bei Bernheim jeune et fils in Paris, vom 7. Februar 1898:

2. Juillet. Aquarell. 1893. B; 0,280, H: 0,190. Original zu Nr. 677.

8. Le Miroir de Coquetterie. Aquarell. B: 0,150, H: 0,250. Breite Skizze der in Nr. 346 beschriebenen Radierung auf rotem Grunde.

11. Première Pose. Pastell. 1892. Kniestück einer unbekleideten weiblichen Figur. B: 0,170, H: 0,310. Vgl. Nr. 1007.

13. A l'Atelier. Zeichnung gehöht. B: 0,290, H: 0,430. Auf einem drapierten Schemel sitzt ein robustes weibliches Modell mit roten Haaren in Rückenansicht. Unten: 1895 und der Titel.

17. La Messagère du diable. Aquarell. B: 0,200, H: 0,120. Original zu Nr. 874.

20. La Croix. Étude pour la Tentation de Saint Antoine. Aquarell. B: 0,200, H: 0,300. Original zu Nr. 996. Gehöhte Zeichnung.

23. La Femme au Pantin, oder Le Secret de Polichinelle. Bleistiftzeichnung. B: 0,270, H: 0,410. Sign. Félicien Rops. 1873. Kniestück. Original für Nr. 839.

25. Caricature d'un jeune homme, vermutlich des Henri de Groux. Bleistift und Pastell. B: 0,300, H: 0,500. Original zu Nr. 818.

26. Les Épaves. Gehöhte Zeichnung. B: 0,270, H: 0,410. Erster Entwurf für Nr. 465.

27. Femme de l'île de Lasso. Bleistiftzeichnung. B: 0,170, H: 0,220. Stehende junge Frau im Kostüm der finnländischen Bäuerinnen en face nach rechts sehend. Unten: Ile de Lasso 1874.

28. Le Pendu de Levallois-Perret. Gehöhte Zeichnung. B: 0,130, H: 0,210. Original zu Nr. 702.

30. Le Faune vaincu. Gehöhte Zeichnung. B: 0,150, H: 0,220. Junge Bachantin reitet auf einem Faun, der auf allen vieren auf dem Boden kauert, und hält ihn am Zügel. Original für das Mittelbild von Cocottocratie Nr. 1005.

31. Diaboli virtus in lombis. Bleistiftzeichnung. B: 0,170, H: 0,270. Original für Nr. 893.

32. Porträt eines Mannes. Brustbild. 1875. Gehöhte Zeichnung. B: 0,080, H: 0,110.

33. Le Père Muck. Federzeichnung. B: 0,140, H: 0,180. Original für La Dame Blanche. Nr. 497.

34. La Sirène. Bleistiftzeichnung. B: 360, H: 230. Original für Nr. 931, La Sirène à l'affut.

35. Galant entretien. Gehöhte Zeichnung. B: 0,210, H: 0,280. Stark dekolletierte Dame sitzt im Profil nach links und wendet sich nach einem Mephisto um.

37. La Femme au Lorgnon. Bleistiftzeichnung. B: 0,260, H: 0,360. Originalzeichnung für die Lithographie Nr. 226.

38. Bacchante. Zeichnung. B: 0,330, H: 230. Auf der Seite liegend mit hochgehobenem linken Arm.

39. La dernière Maja. B: 0,150, H: 0,230. Original für Nr. 638.

40. Les Adieux d'Auteuil. Bleistift- und Federzeichnung. B: 0,160, H: 0,240. Original für Nr. 472 und 473.

41. Vieille Fileuse. Pastell. B: 0,170, H: 0,110.

43. Le Sire de Lumey. B: 0,150, H: 0,220. Entwurf für Nr. 455.

44. Étude pour l'Uylenspiegel. B: 0,180, H: 0,240. Bleistiftzeichnung. 1856. Ein Mann in Rückenansicht, in Trikot, gibt einem Säugling, den er in den Armen hält, zu trinken.

46. Vieille Femme. Federzeichnung. B: 0,135, H: 0,200. En face mit breiter Haube am Kopfe, im Begriff, ihren Kaffee zu trinken. Die Taille ist mit Tulpen verziert.

47. Nature morte. (Stillleben.) Federzeichnung. B. 0,220 H: 0,170. Ein Pfännchen, eine Vase, eine Kolbenflasche, eine Puderquaste, ein Album usw. Rechts ein Autogramm.

48. Femme Algérienne. Federzeichnung. B: 0,210, H: 0,280. Original für Nr. 1010.

49. Le Botaniste. Federzeichnung. B: 0,200, H: 0,080. Original für Nr. 1011.

53. La Dame à l'éventail. Bleistiftzeichnung rot gehöht. B: 0,320, H: 0,460. Angelehnt an die Rücklehne eines Fauteuils steht eine Dame im Straßenkleid, im Profil nach rechts und blickt auf eine entfernt stehende Gruppe von Personen, die kaum zu erkennen ist.

54. L'Amante du Christ. Bleistift mit Rötel gehöht. B: 0,300, H: 0,500. Erster Entwurf für Nr. 930.

56. A. Katow. Leicht gehöhte Bleistiftzeichnung. B: 0,170, H: 0,230. Eine Bäuerin in Rückenansicht vor dem Herd.

57. Satisfaction. Leicht gehöhte Bleistiftzeichnung. B: 0,110, H: 0,200, Original für Nr. 944.

58. Femme en chapeau tyrolien. Bleistift und Rötel. 1867. B: 0,050, H: 0,070.

59. Pallas. Feder- und Bleistiftzeichnung mit Rötel gehöht. B: 0,180, H: 0,280. Originalentwurf für Nr. 600.

60. La Grande Lyre. Bleistift und Rötel. B: 0,180, H: 0,300. Entwurf für Nr. 894.

63. Humble modèle. Pastell und Aquarell. B: 0,220, H: 0,350. Junges Mädchen bis zu den Knieen entblößt, sitzt in einem Winkel des Ateliers. 1895.

64. Fille. Pastell. B: 0,200, H: 0,250. Studie eines sehr blonden jungen Mädchens, in 3/4 Profil nach links.

65. L'Été. Federzeichnung und Aquarell. B: 0,070, H: 0,130. Original für Nr. 676.

66. Folie. Bleistiftzeichnung mit Aquarell gehöht. B: 0,180, H: 0,230. Ein Mädchen mit Narrenkappe am Kopfe en face, hebt mit der Linken einen Vorhang in die Höhe.

67. Ecchymoses. Tuschfederzeichnung. B: 0,160, H: 0,270. Entwurf zu Nr. 932.

69. L'Olivièrade. Bleistift- und Federzeichnung. B: 0,240, H: 0,350. Entwurf zu Nr. 592.

70. Le Docteur. Bleistift- und Federzeichnung. B: 0,110, H: 0,200. In 3/4 Profil nach links sitzt der Arzt mit niederer Mütze und weißer Schürze neben einem Tisch, auf dem ein Teller und ein Glas stehen.

71. Les Dévotions de Mr. Roch. Federzeichnung mit Bleistift und Rötel gehöht. B: 150, H: 0,200. Original für Nr. 794 und 795.

Nr. 1—21 des Auktionskatalogs E. Ramiro vom 7. März 1900:

1. Foire de Gand. Bleistiftzeichnung. B: 0,180, H: 0,230. Eine Frau mit weisser Haube und Holzschuhen sitzt im Profil nach rechts und stillt ihr Kind. Links auf einem Tischchen eine Kaffeekanne und Tasse. Sign. 1874.

2. Femme à l'éventail. Bleistift- und Federzeichnung mit Aquarell und Pastell gehöht. B: 0,140, H: 0,190. Sign.: Paris 1876. Dekolletierte Dame mit kleinem grauen Hut in verlorenem Profil nach links ist auf einen Tisch gestützt. Die Haare fallen auf den Rücken. Braune Taille mit Blumen und weissen Ärmeln. Schwarzgestreifter Rock. In der Linken ein Fächer.

3. Parisine. Bleistift- und Federzeichnung mit Aquarell gehöht. Sign. Trouville 76. B: 0,160, H: 0,210. Originalzeichnung für Nr. 589.

6. La Femme au Trapèze. Bleistiftzeichnung. Sign. F. R. 75. B: 0,130, H: 0,210. Originalzeichnung für Nr. 485.

7. Fantaisie pour Violoncelle. Federzeichnung. Sign. Bruges 71. Originalzeichnung für Nr. 270.

8. L'Olivièrade. Bleistiftzeichnung. Sign. Montecarlo, 76. B: 0,240, H: 0,360. Originalzeichnung für Nr. 592.

9. Le Train des Maris. Sign. 1876. Bleistift- und Federzeichnung. Oben schwimmt eine junge und kräftige Najade auf dem Rücken. Sie hält eine Bandrolle: »A la mer, l'état civil reconnaissant«. Seitlich

ein Eisenbahnzug in voller Fahrt, dessen Lokomotive ein menschliches Antlitz trägt und gehörnt ist. Links die Statue Hymens in der später als »Hyménée« Nr. 550 verwendeten Form. Rechts zwei junge Mädchen im Gespräch. Unten das Hirschgeweih mit dem sich küssenden Ehepaar wie Nr. 689.

10. Porträt. Bleistift. Delvau gewidmet. B: 0,400, H: 0,530. Brustbild einer jungen Dame en face, mit rundem anschließenden Hut, spitz ausgeschnittener Taille mit breiten Ärmeln. Ein Schal über der linken Schulter.

11. Le Coffret. Bleistiftzeichnung. Sign. B: 0,300, H: 0,390. In einem ärmlichen Zimmer steht ein junges Mädchen in Rückansicht und liest einen Brief, den ihr ein älteres Weib soeben überbracht hat. Beide Personen tragen weiße Häubchen am Kopfe. In der halb geöffneten Tür erblickt man den auf die Antwort wartenden Herrn. Lichtdruck hiervon als Beilage des Katalogs.

13. Un Café au Ridyck. Aquarellierte Bleistiftzeichnung. Sign. B: 0,440, H: 0,310. Originalzeichnung zu Nr. 1025. Lichtdruck hiervon als Beilage des Katalogs.

15. La Saisie. Aquarell. Sign. 1877. B: 0,780, H: 0,610. Original für Nr. 1026. Lichtdruck als Beilage des Katalogs.

16. Maison close. Bleistiftzeichnung mit Aquarell und Pastell gehöht. B: 0,300, H: 430. Im Vordergrunde hört eine der Damen, eine graue Herrenmütze auf dem Kopfe, den Galanterien eines Matrosen zu, der, ein Neger, hinter ihr steht und mit ihrem reichen Haar spielt. Links ein trinkender Kamerad. Dann ein Paar in Umarmung. Rechts hebt ein nackter Mädchenarm eine Flasche in die Höhe.

17. La Femme au Pantin. Bleistift, Aquarell und Pastell. Sign. 1877. B: 0,400, H: 580. Original zu Nr. 838.

18. La Buveuse d'Absinthe. Aquarell. Sign. 1876. B: 0,260, H: 0,410. Original für Nr. 362. Die Blondine ist an einen rotgelben Pfeiler angelehnt und hat über der Robe eine grünlich-gelbe Schärpe. In der Linken den Fächer. Es war, wie Rops sagte, »une dame du Rat mort, qui donnait des leçons de phtisie amusante«.

19. La Peine de Mort. Bleistiftzeichnung. Sign. B: 0,280, H: 0,400. Originalentwurf für Nr. 221 und 958. Lichtdruck als Beilage des Katalogs.

21. Hallali. Ein Teil Federzeichnung, ein kleiner Teil Bleistiftskizze. Sign. B: 420, H: 280. Darstellung einer Parforcejagd.

Nr. 134—143 des Auktionskatalogs Sainctelette (Ch. Vos) in Brüssel vom 17. und 18. Dezember 1901:

134. La Déesse androgyne Shivassaha, aquarelle d'une exécution remarquable, avec texte de F. Rops. H: 0,19, L: 0,24. Vgl. Nr. 669.

135. Ève, très joli dessin rehaussé de crayons de couleurs. H: 0,21, L: 0,20.

137. Ile de Lasso, beau dessin à la mine de plomb. H: 0,17, L: 0,23. Signé.

138. Jeune Femme à l'Éventail, dessin à la plume. Signé en haut, à droite: »En attendant dessin promis, F. R. avril 1875«; à gauche, une poésie de H. Liesse. H: 0,29, L: 0,21. Signé.

139. Tête de Vieille, beau dessin à la plume. H: 0,29, L: 0,21.

140. Buste de Paysanne, dessin à la mine de plomb.

141. Curiosité malsaine, beau pastel. Signé.

142. Tête de Paysanne, aquarelle. Signé.

143. Portrait, dessin à la mine de plomb.

Nr. 163—165 des Auktionskatalogs der Sammlung J. Tschiquine in Brüssel vom 7. Juni 1902:

163. Tête de paysanne, dessin à la mine de plomb, signé.

164. Tête d'homme, croquis à la mine de plomb.

165. Chez le Juge de Paix, dessins et texte de F. Rops.

II. Lithographien

1. **Le Crocodile.** Titelvignette.

Bf. B: 0,220, H: 0,120.

Im Vorworte seines Katalogs zum lithographischen Werke des Félicien Rops sagt Ramiro, daß alle Lithographien des Künstlers in die Jahre 1856 — 61 fallen. Insbesondere habe das von Studenten der damaligen freien Universität in Brüssel gegründete Journal »Le Crocodile« gegen 1855 seine ersten lithographierten Federzeichnungen gebracht. Professoren und Studenten dieser freien Universität hatten damals im Hasse des durch den Staatsstreich aufgezwungnen zweiten Kaiserreichs gewetteifert. Von diesen ephemeren Blättern seien 1891 kaum mehr Spuren zu entdecken gewesen. Ramiro erwähnt im Detail kein einziges dieser Blätter, scheint also keines zu Gesicht bekommen zu haben. Deman bemerkt in seiner ikonographischen Tafel 1897, daß er Exemplare von »Le Crocodile« nirgends mehr antreffen konnte.

Die wenigen Blätter, welche der Verfasser aus dem Besitze von Viktor Hallaux und aus dem Nachlasse des Fr. Michiels, Druckers der Kgl. Académie der schönen Künste in Antwerpen erworben hatte, sind nachstehend beschrieben.

Die Titelvignette (Holzschnitt) hat zwei aufrecht sitzende Krokodile zum Gegenstande, welche auf einem Bratspieße verschiedene Persönlichkeiten, einen Jesuiten, Staatsmann, Bischof, Offizier und Richter bei einem Feuer rösten, das hauptsächlich von brennenden Büchern herrührt. Siehe Beilage Nr. 6.

S. Mascha, mit Text auf der Rückseite.

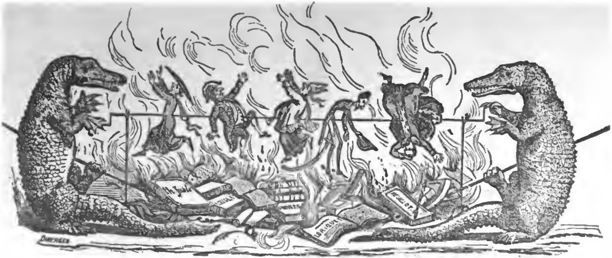
2. **Le Crocodile, I. Jahrgang, Nr.** 40, vom 20. November 1853. Lithographie.

Bf. B: 0,240, H: 0,319.

Neun Einzelndarstellungen:

1. Ein Ehepaar im Bette, von dem bloß die Köpfe zu sehen sind. Signiert links unten: Chram-Löth. Legendiert: Les époux Van-Blague.

2. Ein eilender Mann im Freien mit Schlafrock, Schlafhaube und Blendlaterne; leg: Mon père Médard Van-Blague, alarmé de l'état de ma mère, vole chez le Doct. Crommelinck.



LE CROCODILE,

Cet animal est très méchant,
Quand on l'attaque il se défend!

3. Ein Arzt vor einer im Lehnstuhle sitzenden Patientin. Leg: Madame, je vois à votre langue que vous êtes enceinte.

4. Zwei Herren im Gespräche; leg: D'un garçon, Mr. le docteur? Non, se sera une fille, Mr. Van-Blague.

5. Eine Amme mit einem Kinde auf dem Arme; leg: En effet, je suis un garçon.

6. Ein Mann springt vor Freude im Zimmer herum und hat dabei einen Tisch zerbrochen; leg: Joie d'un père.

7. Ein nachdenkender Mann mit Zylinderhut und Regenschirm; leg: Mon père réfléchit profondément sur le choix de mon état et de mon éducation.

8. Ein Mann mit Zipfelmütze sitzt auf einem Stuhle und züchtigt sein Söhnlein; leg: Premières mesures.

9. Ein Mann im Streite mit einer Frau; leg: Orage et mise en pratique des leçons de Mr. Snoeck.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

3. **Revue de la Quinzaine; le Crocodile. I. Jahrg. Nr.** 42, vom 27. November 1853.

Lithographie.

Bf. B: 0,226, H: 0,313.

Sechs Einzeldarstellungen:

1. Ein mit Brettern verschlagenes Gerüst, um das sieben Männer herumtanzen; leg: Colonne du Congrès. Les charpentiers posent le bouquet.

2. Ein armes Ehepaar vor einem dicken Arzte. Der Ehemann zeigt seine leeren Taschen; leg: Contre le Choléra. Surtout ne mangez que du poulet, ne buvez que du bordeaux!

3. Drei Jäger mit Hund auf der Jagd; leg: Chambre des Représentants. Ière semaine est consacrée à la St. Hubert.

4. Ein Mann will einen zweiten gegen seinen Willen hinter den von einem Oktroiwächter besetzten Verschlag ziehen; leg: Mr. de Brouckère insinue aux faubourgs l'idée de se réunir à la ville.

5. Ein Türke und ein Pandure stehen bewaffnet einander gegenüber und zwar beide im Wasser der Donau; leg: Question d'Orient.

6. Die beiden Türme des Brüßler Doms mit zwei Reklamefahnen; leg: Vue prochaine des monuments de Bruxelles. Signiert rechts unten: Chick.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

4. **Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 1, vom 1. Jänner 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,230, H: 0,314.

Zwölf Einzeldarstellungen:

1. Oben in der Mitte vier sich verbeugende Schriftsteller mit langen Gänsefedern. Inschrift: 1854. Aux Abonnés et Abonnées; les Rédacteurs la souhaitent sainte et heureuse. Ils souhaitent en outre...

2. Links oben eine Flasche Toiletteessig, ein Stück Seife und eine Zahnbürste; leg: Aux capucins.

3. Rechts oben ein Bedientenhut; leg: Aux Sénateurs Français.

4. Ein gekröntes Wappenschild, in der Mitte ein Eselskopf; leg: A Mr. le Gouverneur de Namur.

5. Der Berg Ararat mit der Arche Noah; leg: Au jardin zoologique.

6. Eine Amme mit zwei Kindern; leg: A notre Dame de Brabant.

7. Ein Segelschiff »Pour Cayenne«; leg: A Badinguet (Spitzname Napoleons III.).

8. Ein Koch, der einem Herrn einen Fußtritt gibt; leg: A Mr. Faider.

9. Ein Buch über Lebensart »Civilité puerile et honnête«; leg: A Mr. le Bourguemestre de Brouckère.

10. Ein Feigenblatt; leg: Aux Caffres Zoulous.

11. Die Pforte des Paradieses mit dem heiligen Petrus; leg: A tous ceux ou celles qui s'abonneront au Crocodile.

12. Ein Glassturz mit einem darin sitzenden Mann; leg: A Mr. Théodore Juste.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

5. **Pochades. Le Croccodile. II. Jahrg. Nr.** 5, vom 29. Jänner 1854.
Lithographie.
Bf. B: 0,220, H: 0,290.
Sieben Einzeldarstellungen:

1. Junge Dame steht vor einem schreibenden Studenten mit Harlekinsmütze; leg: Vieux mais vrai. On écrit à son pére. — Qui vous répond ... Chenapan! etc.

2. Vor dem Balllokale der Crocodiles liegt ein Mann mit langer Nase am Boden. Eine vor ihm stehende männliche Maske befragt ihn; leg: Tiens! Qui donc vient de te flanquer par la fenêtre? Les Crocodiles, j'avais un faux nez, ils m'ont pris pour Mr. Faider...

3. Devoter, junger Student vor einem Debardeur; leg: De 1ère Année. Mademoiselle voudrait-elle bien avoir la bonté de me donner le prochain carré? D'ou sors-tu, jeune huitre?

4. Student und Debardeur tanzen Cancan; leg: De 5me Année. A saisi le truc ...!!

5. Ein alter Student, den Zylinderhut auf dem Kopfe, sitzt mit ausgestreckten Beinen vor einem Wirtshaustisch; leg: De 10me Année. Totalement dégouté du cuir.

6. Eine männliche Maske mit Helm und Harnisch vor einem am Boden sitzenden berauschten jungen Mann; leg: Comte de

St. Théodule, vous vous trompez, vous buvez mon verre! ! Chevalier Français, ceci vous prouve, que je ne me trompe pas!

7. Ein Gendarm arretiert vor einem eben daher kommenden alten Herrn einen jungen Mann; leg: Conclusion. Saperlotte! Mon fils! Bigre! Papa!!

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

6. **Catéchisme Crocodilien; les sept œuvres de Miséricorde Corporelle. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr. 8,** vom 10. Februar 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,175, H: 0,312.

Ein Mann mit Bart, eine Pfeife im Munde, stützt sich mit verschränkten Armen auf ein Buch mit obiger Inschrift. Darunter sieben Einzeldarstellungen:

1. Ein Schuljunge mit Eselshaube kommt zur Strafe auf den Hausboden. Vor ihm der Lehrer mit einer Rute; leg: Donner à manger à ceux, qui ont faim.

2. Ein Herr in Ballanzug mit Zylinderhut gibt einer schwarz maskierten Dame zu trinken; leg: Donner à boire à ceux, qui ont soif.

3. Der Manneken-Pis. Darunter eine belgische Schildwache; leg: Revêtir les nus.

4. Im Leihhause löst ein junger Mann die versetzte Uhr aus; leg: Racheter les prisonniers.

5. Ein Weinstock an der Mauer mit der Inschrift »Raisins malades«. Über der Mauer ein Mann, der daran nascht; leg: Visiter les malades.

6. Ein Gendarm steckt einen Mann ins Gefängnis; leg: Loger les pèlerins.

7. Ein Mann speist in einem Austernsalon; leg: Ensevelir les morts.

S. Mascha mit Text auf der Rückseite.

7. **Crocodilographies. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr. 9,** vom 26. Februar 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,228, H: 0,297.

Vier Einzeldarstellungen:

1. Zwei Russen mit zwei jungen Damen trinken Champagner. Der eine Russe ist schon unter dem Tische; leg: Le Faubourg de Cologne depuis l'arrivée des Russes à Bruxelles.

2. In einer menschenleeren Straße sind zwei Damen an den Gaslaternen erhängt, eine dritte liegt erdolcht am Boden; leg: La rue de Breda après le départ des Russes.

3. Drei Männer mit sehr langen Nasen; leg: Position des membres du Congrès de la Paix.

4. Kaiser Napoleon III. und Kaiser Franz Josef I. reichen sich die Hand. Jeder hält eine Pistole hinter dem Rücken; leg: Je compte sur la loyauté du chevaleresque empereur d'Autriche (Moniteur Français).

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

8. **Le Juif errant et ferré.** Scie en 5. actes. Dédié à Mr. Letellier par la société des Crocodiles. **Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 14, vom 2. April 1854.

Doppelseitige Lithographie. Siehe Beilage Nr. 7.

Bf. B: 0,478, H: 0,350.

Dreißig Einzeldarstellungen:

1. Vier singende Choristen mit einer Tafel Timbres-Postes; leg: I. Acte. La scène se passe à Anvers etc.

2. Theodora mit einem Ruder. Ein kleiner Junge hängt an ihrem Kleid; leg: Entrée de Théodora etc.

3. Theodora mit dem Ruder erzählt einem Manne, dem die Haare zu Berge stehen, die Geschichte des ewigen Juden; leg: Pour tuer le temps etc.

4. Nachtstück: Erscheinen des ewigen eisernen Juden mit großem Knüttelstock; leg: Apparition du juif errant et ferré etc.

5. Nachtstück: Ein dicker Mann mit einem Fötus in einem Glase; leg: Le Malandrin Borsary etc.

6. Nachtstück: Der ewige Jude mit dem Knüppel vor dem Glase mit dem Fötus; leg: Les Malandrins après avoir etc.

7. Nachtstück: Der ewige Jude reicht das Glas an die jugendliche Theodora; leg: C'est pourquoi etc.

8. Nachtstück: Der ewige Jude mit seinem Knüttel eilt nach rechts; leg: Interrompu par un pressant etc.

9. Zwei schlafende Theaterbesucher neben einem dritten, der gerade erwacht und sich streckt; leg: Et les spectateurs etc.

10. Ein enorm langer Mann, an die Lehne eines Stuhls gelehnt, auf der eine hagere Frau mit Zipfelmütze eine Zeitung liest; leg: Léon et Irène etc.

11. Zwei Orientalen vor einem dicken Eunuchen; leg: Nous retrouvons etc.

12. Fünf Türken tanzen um ein kleines Feuer herum; leg: 2[me] tableau. Décor nouveau.

13. Ein enorm langer Mann springt entsetzt auf einem Fuße in die Höhe; leg: Sur ses entrefaites etc.

14. Der irrende Jude mit seinem Knüppel auf einem hohen Sessel. Vor ihm Kaiser Nicephorus; leg: Le juif pour prouver etc.

15. Der enorm lange Mann kniet vor Irene, die eine Schlafhaube und einen Sonnenschirm trägt; leg: Léon à qui etc.


Interrompu par un pressant besoin Le Juif se sauve la toile tombe
5e acte —
Au clair de la lune Le Juif pour amuser le ciel, soutient son bâton à bras tendu
Pour beaucoup à suivre

16. Ein tanzender Schäfer; leg: Le berger atristé etc.

17. Ein blinder Klarinettebläser; leg: Par une inspiration etc.

18. Der tanzende Schäfer, das eine Bein hoch erhoben, mit einem Schmetterlingsnetz; leg: Et il attrape etc.

19. Die eingeschlafene Kaiserin Irene auf dem Throne; leg: Effet produit etc.

20. Drei donnernde Saxophons auf menschlichen Füßen vor einem gekrönten Alten; leg: Le sage Sax etc.

21. Die singende Irene wird von vier Männern auf den Schultern getragen; leg: Irène chante etc.

22. Irene und ihr Liebhaber umarmen sich und werden dabei von Nicephorus belauscht; leg: En femme etc.

23. Nachtstück: Der ewige Jude erhebt seinen Knüttel. Vollmond; leg: 5me acte. Au clair de la lune etc.

24. Der dicke Eunuch fesselt den langen Liebhaber. Der ewige Jude entfernt sich; leg: Des bandits veulent etc.

25. Der ewige Jude liegt über einem Eckstein und schläft; leg: Le juif trouvant etc.

26. Zwei Piston blasende Engel erwecken vier Tote aus den Gräbern; leg: Deux anges etc.

27. Parodistische Ansicht des Himmels; leg: Vue du ciel etc.

28. Vor einem Engel mit Säbel und brennender Flasche flieht der ewige Jude; leg: Un ange éveille etc.

29. Zwei klatschende Hände; leg: Conclusion: Pour Carman.

30. Ein Pfeifchen und ein Schlüssel; leg: Pour beaucoup d'autres etc.

S. Mascha: im Blatte selbst.

9. **Promenade au jardin zoologique. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 28, vom 21. Mai 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,225, H: 0,356.

Unter einem Vorhang mit dieser Aufschrift schauen ein Krokodil mit Monokel und ein Pudel mit Zylinderhut heraus. Darunter sechs Einzeldarstellungen:

1. Ein Herr zeigt seinem Söhnchen ein Dromedar; leg: Mon fils! Prends cet animal pour modèle, c'est l'être le plus sobre de la création. Comment donc alors, qu'il a fait pour se donner une bosse?

2. Beim Ententeiche ein Zeitungsleser, von einem Herrn angesprochen; leg: Qu'est-ce donc, que ce grand canard . . . Je vais voir dans l'Indépendance; c'est le journal qui leur est consacré . . .

3. Vor einem winzig kleinen Pflänzchen im Blumentopfe sind zwei Bewunderer; leg: Le Cèdre du Liban . . Ça? Ça!

4. In der Nähe eines Adlerkäfiges apostrophiert ein Knabe einen alten Schulmeister; leg: Un enfant terrible. Ah, Mr. Mérode,

papa a bien raison de dire que vous n'êtes pas un aigle; ça ne vous ressemble pas du tout . .

5. Vor einem Wächter des zoologischen Gartens, der Tierfutter trägt, ist ein armes Weib mit zwei Kindern; leg: Mon bon Mr. nous mourons de faim. Un peu de cette viande s'il vous plait? Impossible, ceci est le onzième déjeuner du tigre. S'il en a trop, nous verrons.

6. Eine Frau, die mit dem Schirm einen Käfer fängt, wird von ihrem Manne zurückgehalten; leg: Tiens, je vais attraper ce petit prinkère pour Dodolphe . . . Prends garde, Poupoule, ce Nanneton fait peut-être partie des collections.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

10. **Actualités. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 33, vom 25. Juni 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,205, H: 247.

Zwei Einzeldarstellungen:

1. Zwei Kriegsschiffe, deren Bemannung fleißig angelt; leg: Exploits des flottes combinées dans la Baltique.

2. Ein General vor vier präsentierenden Soldaten; leg: Proies Chazal. On va prononcer l'arrêt; Caporal, si je suis condamné, vous arrêterez les juges, les gendarmes et les avocats.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

11. **Actualités. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 35, vom 9. Juli 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,183, H: 0,272.

Zwei Einzeldarstellungen:

1. Ein auf einem Lehnstuhl eingeschlafener Admiral. Spinnweben verbinden ihn mit der Wand und dem Boden; leg: Continuation des exploits de l'admiral Charles James Napier.

2. Vor der Tür des Athénée royal spricht ein Geistlicher auf einen Herrn ein; leg: Eh bien, mon bon Mr. Heger, ça marche la convention d'Anvers; pour vous récompenser, je vous promets de ne pas vous flanquer à la porte, si vous êtes sage.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

12. **Les jeux en vogue. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 36, vom 16. Juli 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,213, H: 0,297.

Sieben Einzeldarstellungen:

1. Zwei Journalisten mit Schreibfedern hinter dem Ohre schaukeln einen Leser; leg: La balançoire. Récréation que les journalistes se permettent très souvent.

2. Russland, Frankreich und England spielen mit zwei Würfeln; leg: Les dés. Tâchant de gagner le gros dey.

3. Drei Soldaten stehen Gewehr bei Fuß; leg: Le jeu de balle. Trois joueurs qui n'aiment pas de commencer la partie.

4. Napoleon III. spielt mit seinem als Kreisel dargestellten Minister; leg: Le Sabot. Badinguet en joue avec ses meilleurs amis.

5. An einem Mastbaum, dessen Spitze das Schild »Byzance« trägt, klettern drei Repräsentanten der Mächte — Russland obenan — empor; leg: Le mat de cocagne. Jeu très en vogue.

6. Russland und die Türkei auf dem Schaukelbrett »bourse«; leg: La bascule. Jeu très varié.

7. Russland wirft die Erdkugel nach den Kegeln; leg: Les Quilles. Un Monsieur qui voudrait bien faire neuf.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

13. **Les Examens. Le Crocodile. II. Jahrgang Nr.** 40, vom 13. August 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,205, H: 0,305.

Fünf Einzeldarstellungen:

1. Als Symbol der »Universités et Universitaires« ein die Pfeife rauchender Mann hinter einem Stilleben von — Gesetzbuch, Totenschädel, Diplom, Ofenröhre, Tabakspfeife und Weinflaschen.

2. und 3. Avant: Ein Student, der Bier trinkt beim Billardtisch. Ein bei der Studierlampe einschlafender Student.

4. Pendant: Ein bei der Prüfung schwitzender Student, der mit emporgesträubten Haaren sich krampfhaft an den Prüfungstisch anklammert.

5. und 6. Après: Der Student mit seinem Bündel muß die Vorwürfe von seinem Vater anhören. Zwei betrunkene Studenten auf der Gasse.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

14. **Mr. Théodore Juste. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 47, vom 1. Oktober 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,203, H: 0,266.

Karikatur des Geschichtslehrers M. Théodore Juste. Auf einem Lehnstuhl in Profil nach links sitzend, hält er das Buch »Histoire de Belgique« in der Linken. Von vielen kleinen Kindern umgeben; leg: M. Théodore Juste.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

15. **Miraculographies. Et quel temps fut jamais plus fécond en miracles? Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 50, vom 22. Oktober 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,243, H: 0,345.

Fünf Einzeldarstellungen:

1. Ein Artillerist schießt aus einem Mörser eine Kanonenkugel aus nächster Nähe auf einen General ab. Sie prallt aber an einer Medaille zurück, die der General auf der Brust hat; leg: Protégé par sa médaille bénite, le pelé Canrobert éclipse totalement Achille, fils de Pelée.

2. Ein altes Weib kauft von einem Mönch ein Fläschchen; leg: Comment, mon Père, 12 Frs. cette petite bouteille? Il y en a de meilleur marché, mais elles n'ont aucune vertu; c'est bon pour les pauvres diables.

3. Ein Priester sitzt vor einem Tische mit Weinflasche und Glas. Eine geleerte Flasche steht unter dem Tisch. Es erscheint vor ihm ein Heiliger mit einer riesigen laterna magica; leg: Jaloux du succès du Tartare, St. Bobola apparait au père Korzeniecki plein comme un Polonais, qu'il est de foi et de vertu.

4. Ein Arzt sitzt vor einem Kranken in hoher Zipfelmütze; leg: Il faut prendre les eaux de Vichy, docteur? Non, de la Salette, c'est beaucoup plus saint!!

5. Café de la Salette. Restaurant. Billard. Salle de jeu. Ein Kaffeehaus mit Tischen, an denen Gäste mit Zipfelmützen sitzen. Eine Kassiererin sitzt hinter der Kasse. Ein Mönch als Aufwärter; leg: Les Capucins trouveront un nouveau moyen pour débiter l'eau de Salette.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

16. **Actualitét. Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 52, vom 5. November 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,240, H: 0,194.

Ein russischer Soldat während des Angriffes. Im Hintergrunde zwei weitere russische Soldaten und ein fliehender französischer Soldat; leg: A l'occasion de la St. Hubert, les Russes organisent une petite chasse dans les champs de Sébastopol.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

17. **Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 50, vom 24. Dezember 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,231, H: 0,204.

Ein Mann (England?) offeriert einem Soldaten (Frankreich?) einen Kuchen, einen Kragen und Goldbeutel; leg: Tenez! Soldats, vous n'avez pas de pantalons, mais acceptez néanmoins ce faux-col et ce petit plum-pudding.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

18. **Le Crocodile. II. Jahrg. Nr.** 51, vom 31. Dezember 1854.

Lithographie.

Bf. B: 0,243, H: 0,329.

Ier Janvier 1855.
Zwölf Einzeldarstellungen:

1. Drei Schriftsteller mit langen Gänsefedern machen ihre Verbeugung; leg: Les rédacteurs la souhaitent sainte et heureuse à leurs chers abonnés et à leurs jolies abonnées ... ils souhaitent en outre: ...

2. Eine Hand reicht einer andern ein Paar Stiefel; leg: A la littérature.

3. Ein kleiner Floh und eine Flasche Salzsäure; leg: Aux Namurois.

4. Ein russischer Soldat greift einen Bären (Ours du midi) an; leg: A l'armée russe.

5. Ein Fünffrankstück; leg: A Napoléon. Ce dessin a été manqué, l'auteur n'est pas parvenu à trouver un modèle, même chez ses amis ...

6. Ein französischer Soldat greift einen Bären (Ours du nord) an; leg: A l'armée française.

7. Ein Pfeifchen (Mirliton autrichien) und ein Buch (Règle du Que retranché); leg: A Mr. Wasseige.

8. Der Kopf eines Bassisten mit tiefer und eines Tenoristen mit hoher Note; leg: A Depoitier et à Wicart.

9. Ein Kavallerist aus Holz als Spielzeug; leg: A Mr. de Brouckère.

10. Ein ganzer Zug von Kindern; leg: A la reine d'Angleterre.

11. Eine Taube im Strahlenkranz; leg: A l'archevêque de Malines.

12. Eine Kanone; leg: A la reine d'Espagne.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

19. **Les Cosaques. Invasion au Salon de** 1854. En vente ici et ailleurs, Prix 90 cts.

Kleiner Almanach in Querformat. B: 0,188, H: 0,118, mit lithographiertem Titelbild, Schlußvignette und 20 Blatt mit 37 lithographierten Karikaturen der damaligen Ausstellungsgegenstände.

Im Titelbilde reiten neun Kosaken, mit Federn und Zeichenstiften bewaffnet, gegen die Bilder und Statuen einer Kunstausstellung und verwüsten dieselben. —

Nr. 401. Zwei weibliche Musikanten.
„ 115. Ein verhüllter Kranich, angeblich ein Meteorstein.
„ 1018. L'Enfant à la girandole.
„ 389. Männerbüste.
„ 237. Sitzender Mann in verdrehter Haltung.
„ 9. Porträt eines Hugenotten.
„ 858. Die Auslage eines Friseurs.
„ 770. Ein gotischer Likörkeller.
„ 846. Landschaft.

Nr. 44. Tintenflecke auf einer Landschaft.
„ 264. Suspension aérienne.
„ 59. Herrenporträt.
„ 13. Drohendes Männerbildnis.
„ 133. Kohlköpfe und Maikäfer.
„ 356. Ein weiblicher Engel mit zwei Kindern auf einem Rauchfang sitzend.

Nr. 39. Cruauté — Ironie — Compassion — Ferveur.
„ 524. La manie des tables tournantes.
„ 405. L'énergie d'une mère.
„ 105. Griechische Landschaft mit Zentauren.
„ 604. Marine. An der Küste Flüchtlinge.
„ 647. La démence de Charles VI.
„ 1053. Le Christ au Cigarre.
„ 883. Ein Polichinell reicht dem Mädchen von Nr. 884 die Hand.

Nr. 386. Dynamomètre.
„ 38. Öde Gegend, in der Sonnenschirme wachsen.
„ 731. L'invention du mât de Cocagne.
„ 42. Spinnweben.
„ 729. Weiße Hebe auf schwarzem Hintergrunde.
„ 451. Quadrille chicard, cavalier seul.
„ 509. Sct. Bonaventura.
„ 1084. Le désespoir triple les forçes.
„ 432. Un cuirassier de la vieille garde.
„ 280. Figure de géométrie.
„ 101. Portrait par Mademoiselle Bovie.
„ 658. Femme bicéphale.
„ 589. Transfiguration.
„ 218. Deux chiens et un lézard de muraille.

Schlußvignette des Umschlags: Ein Schriftsteller in Nachthaube.
S. Mascha: 2me Édition.

20. **Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 2, vom 14. Jänner 1855.
Lithographie. Zweifelhaft ob von Rops.
Bf. B: 0,190, H: 0,265.
Eine Negerfürstin mit Chignon und Agraffe, Schurz, Fächer und Hermelinmantel, dessen Schleppe ein Negergroom trägt. Profil nach links.
S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

21. **En Crimée. Le Crocodile. III. Jahrgang Nr.** 5, vom 4. Februar 1855.
Lithographie.
Bf. B: 0,228, H: 0,243.

Zwei herabgekommene Generäle, Canrobert und Raglan aus dem Krimkriege, im Gespräche; leg: Ah! mon cher Raglan, dans quel pétrin nous sommes-nous fourrés? Nous avons voulu prouve à l'Europe, mon cher, que nous sommes bons à lier...

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

22. **Croquis de Bal. Nr. 1. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 6, vom 11. Februar 1855.

Lithographie.

Bf. B: 0,167, H: 0,320.

Zwei Einzeldarstellungen:

1. Eine betrunkene weibliche Maske lehnt an der Mauer und wird von einem kostümierten Herrn angesprochen; leg: De grâce, Mademoiselle, quand et où pourrai-je vous revoir? Dans cinq minutes, au buffet...

2. Vor dem Balllokale der »Crocodiles« wird ein betrunkener Ballbesucher von einem Schutzmanne fortgeführt; leg: Le bal est comme une île escarpée et sans bords, on n'y peut plus rentrer, dès qu'on est dehors... Boileau.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

23. **Actualités. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 14, vom 8. April 1855.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,219, H: 0,243.

Ein französischer General steckt einem englischen Zivilisten einen großen Fisch (Prise de Sébastopol) in den Mund. Signiert rechts unten: E. U.; leg: Un poisson qui sera toujours trop gros pour qu'on puisse le gober.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

24. **Les anciens et les nouveaux. Croquis ministériels. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 15, vom 15. April 1855.

Lithographie.

Bf. B: 0,186, H: 0,275.

Zwei Darstellungen:

1. Der selbstbewußt einherschreitende eben ernannte Minister, vor dem sich ein Mann tief verbeugt.

2. Der entlassene Minister, gebeugt und auf einen Stock gestützt, den ein Mann auspfeift.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

25. **Actualités. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 19, vom 13. Mai 1855.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,196, H: 0,259.

Ein junger Kellner reicht einem Herrn, der die Hände in den

Hosentaschen trägt, ein Glas Limonade; leg: Voilà Mr.-Fiche-moi la paix, imbécile, je ne prends rien, c'est comme les Français à Sébastopol.
S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

26. **Union des étudiants** 1855. (R. lith. — D. —)
Lithographie.
Bf. B: 0,120, H: 0,160.

Zwei tanzende Paare und ein junges, eine Zigarette rauchendes Mädchen umrahmen Blätter mit der Inschrift: Union des étudiants. Grand bal champêtre donné à Tivoli 2. juin 1855. Darunter Folianten mit den Inschriften: Médecine, Pharmacie, Sciences, Droit, Philosophie. Ein leeres Blatt unter dem Buche Droit. Blaue Stampiglie: Université de Bruxelles. Union des Étudiants. — Das leere Blatt trägt die handschriftliche Signatur mit Tinte: F. Rops.
S. Mascha.

27. **Jardin zoologique. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 22, vom 3. Juni 1855.
Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)
Bf. B: 0,190, H: 0,261.

Ein Matrose päppelt einen als Wickelkind gekleideten Affen auf; leg: Singe de nouvelle invention et de beaucoup d'espérance; s'en rapporter pour la description aux journaux sérieux de la semaine.
S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

28. **Actualités. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 25, vom 24. Juni 1855.
Lithographie.
Bf. B: 0,187, H: 0,289.
Zwei Darstellungen:

1. Ein Student mit Heiligenschein, Engelsflügeln und Pilgerstab, kniet, Zigaretten rauchend, vor einem Heiligenbild. Ein hölzernes Lämmlein angebunden; leg: Les loisirs du véritable étudiant d'après le Bien public.

2. Zwei Jesuiten drehen einen Bratspieß, auf dem Krokodile an einem Feuer geröstet werden. Das Feuer wird durch brennende Schriften: Balzac, Crocodile, Voltaire usw. genährt; leg: Projet de nouvelle vignette pour notre journal; ce projet est humblement soumis à »l'Indépendant« de Hasselt.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

29. **Dernières nouvelles d'Orient. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 28, vom 15. Juli 1855.
Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)
Bf. B: 0,198, H: 0,240.

Ein französischer Soldat vor der russischen Festungsmauer, hinter der ein Russe ihm eine Nase dreht. Signiert rechts: E. H.

Leg: Les travaux du siège marchent avec la plus grande activité, (Partie officielle.). On est à la veille de livrer l'assaut. (Partie non officielle.) Moniteur français.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

30. **A Paris. Le Crocodile. III. Jahrg. Nr.** 30, vom 29. Juli 1855.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,192, H: 0,232.

Napoleon III. reicht dem Brüssler Bürgermeister de Brouckère die Hand; leg: Mon cher de Brouckère, rendez-moi donc un petit service; allez faire un tour à Sébastopol; je suis sûr, que votre présence seule fera crouler les murailles.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

31. **Actualités. Le Crocodile. III. Jahrgang Nr.** 31, vom 5. August 1855.

Lithographie. (Zweifelhaft ob von Rops.)

Bf. B: 0,272, H: 0, 198.

Ein Bürgergardist trägt sein Gewehr so, daß er einem hinter ihm gehenden Herrn den Hut vom Kopfe schlägt. Ein zweiter spießt mit seinem Gewehr einer Dame den Sonnenschirm auf; leg: Les Réformes de Mr. Greindl. Nouvelle manière de porter le fusil pour les fonctionnaires. Agréments qui en résultent.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

32. **En Piémont. Le Crocodile. III. Jahrgang Nr.** 33, vom 19. August 1855.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,181, H: 0,210.

Zwei alte Herren im Gespräche auf der Straße; leg: Eh bien mon vieux, comment te portes-tu? Délicieusement: je suis excommunié. Et toi? Pareillement.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

33. **Cigares et Cigarettes. Le Charivari belge. II. Jahrg. Nr.** 311, vom 18. November 1855.

In dieser zuerst im Jahre 1854 erschienenen Zeitung erschienen zahlreiche Lithographien von Karikaturen jener Zeit. Die erste hiervon, die unzweifelhaft von Félicien Rops stammt, ist dieses Blatt, welches, umgeben von einer charakteristischen Arabeskenumrahmung, vier Einzeldarstellungen enthält:

1. Ein Junge versucht zu rauchen, sein Vater tritt ein. Le premier cigare.
2. Student und Grisette, beide rauchend. Le dix-milliemme cigare.
3. Zwei junge Damen rauchend. La première cigarette.

4. Ein altes Weib, Pfeife rauchend. La dix-milliemme cigarette. In der Mitte unten signiert: F. R.
Brüssel, bibliothèque nationale.

34. **Almanach Crocodilien.** Dédié aux étudiants belges. Bibliothèque de la jeunesse musulmane 1856. (R. lith. 148, D. 1017.)

1. Titelbild. Holzschnitt.

Bf. B: 0,120, H: 0,160.

Auf dem Steinportikus der Université ruht die Musa studiorum, eine lange Pfeife rauchend. Neben ihr ein großes Bierglas. Am rechten Pfeiler zwei rauchende, singende und Bier trinkende Studenten. Am linken Pfeiler ein furchtsamer Spießbürger. Neben dem Buche am Boden, das die Jahreszahl 1856 trägt, ein Totenkopf. Dieses Titelbild ist auf dem Rosaumschlage und wiederholt auf der dritten Buchseite.

2. 72 Vignetten. Holzschnitt.

Die letzten Blätter des Büchleins nimmt das Dictionnaire Crocodilien des Jahres 1856 ein.

S. Mascha: das Buch selbst.

35. **Actualités. Le Crocodile. IV. Jahrg. Nr.** 2, vom 31. Jänner 1856.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,272, H: 0,220.

Auf einem Felsenriffe »Sébastopol« liegt mitten im Meere ein General ausgestreckt. Nur Möven umflattern ihn; leg; Le Maréchal Pélissier se reposant sur ses lauriers.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

36. **Titelblatt zu »Uylenspiegel«.** (R. lith. 1, D. 1184. Frontispice de l'Uylenspiegel.)

Lithographie.

Bf. B: 0,227, H: 0,298.

Unter dem Schilde »Uylenspiegel« ein Zeitungsausträger mit flacher Mütze, der mehrere Blätter in den Händen trägt. Links unten signiert: F. R. Unter dem Rande: Imp. Ph. Ham, rue des Pierres 76.

Bremen. S. Mascha: Separatdruck ohne Text auf der Rückseite. Das britische Museum besitzt den kompletten Jahrgang 1856 des Uylenspiegel Nr. 1—52, und die Einladung zur Subskription auf denselben (von Gerlier).

37. **Titelvignette zu »Uylenspiegel«.** (R. lith. — D. —)

Holzschnitt von Madou, Pannemaker sc.

Neben dem Stuhle eines Säuglings steht Uylenspiegel en face, die Rechte am Kinn.

Ist in Ramiro Rops 1905 pag. 10 erwähnt, dürfte aber zu Rops in gar keiner Beziehung stehen.

S. Mascha: auf dem Blatte I. Nr. 46.

38. **La reception d'un nouveau-né**. (Die Aufnahme eines Neugeborenen. R. lith. 2, D. 1157.)

Zwei verschiedene Blätter mit veränderter Darstellung desselben Gegenstandes.

Lithographie, Uylenspiegel. Nr. 1, vom 3. Febr. 1856.

Bf. B: 0,213, H: 0,313.

I. Die Phantasie als sitzende junge Frau hält in ihren Armen den neugebornen Uylenspiegel, mit seinem charakteristischen Federhut und Narrenstab. Darunter in einer Bandrolle der obige Titel. Darunter in vier Feldern:

1. Chez les confrères de la presse. Drei Journalisten, die das neue Blatt lesen und sich dabei langweilen: Pouah, mauvais, etc.

2. Au bureau de l'Uylenspiegel. Drei Mitarbeiter des Blattes, die davon entzückt sind. Charmant, divin, etc.

3. Chez les bourgeois. Junge hübsche Dame, die an einem Tische sitzt und das Blatt liest, wird von einem eintretenden alten Mann in Schlafrock und Zipfelmütze in der Lektüre unterbrochen. Ma fille etc.

4. Au théatre. Zwei Statisten hinter den Kulissen, die über das Blatt sprechen. Ce journal-là etc.

In der Mitte ein zwölfzeiliges Gedicht: Bonjour, bonjour, etc.

II. Veränderte Darstellung:

Die Phantasie hält mit der Linken eine Fahne mit dem Worte »Fantaisie«. Ihr Arm ruht auf einem Grabstein mit der Aufschrift: Ci-gît Uylenspiegel. Veränderte Reihenfolge der vier Einzeldarstellungen.

Ganz unten ein Spruchband: »Avenir«.

S. Mascha: 1 mit Text auf der Rückseite.

39. **Carman** (R. lith. 3, D. 1035). Karikatur: In Uylenspiegel Nr. 1, vom 3. Febr. 1856.

Lithographie.

Bf. B: 0,170, 0,241.

Brüssler Baritonsänger im Kostüm Wilhelm Tells in $^1/_4$ Profil nach links. Aufschrift: I. Galerie d'Uylenspiegel. Legende: Du canton etc.

Brüssel, S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

40. **Mardi-gras**. (Faschingsdienstag, R. lith. 4, D. 1115).

Lithographie, Uylenspiegel, Nr. 2, vom 10. Februar 1856.

Bf. B: 0,224, H: 0,300.

Über der Bandrolle, die das Wort »Mardi-gras« trägt, ein Schalk mit Narrenkappe und Ratsche. Darunter ein an die Wand gelehnter

betrunkner Figaro mit einer verkehrten Guitarre. Im Hintergrunde vier Personen. Legende unten: Place au factotum . .

S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

41. **Mercredi des cendres.** (Aschermittwoch, R. lith. 5, D. 1124. Lithographie, Uylenspiegel, Nr. 2, vom 10. Februar 1856.

Bf. B: 0,188, H: 0,288.

Junger Mann sitzt im Katzenjammer in einem Lehnstuhl vor einem Tisch. Ein Stubenmädchen bringt ihm Tee. Oben über dem Spruchband mit dem Bildtitel ein zusammengeknickter geflügelter Harlekin. Legende unten: Le Chicard du lendemain, du plus beau etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf China, ohne Text auf der Rückseite.

42. **Wicard.** (R. lith. — D. 1194).

Lithographie, Galerie d'Uylenspiegel in Nr. 3, vom 17. Februar 1856 erschienen.

Bf. ohne Einfassungsrand. B: 0,127, H: 0,196.

Karikatur. Der Schauspieler mit Vollbart agiert auf der Bühne. Die Schattierungslinien scheinen nicht auf die Hand Rops hinzuweisen.

Brüssel, S. Mascha, auf Chinapapier.

43. **Les faillites de Cupidon.** (Nach dem Karneval, I. R. lith. 6, D. 1085.)

Lithographie; Uylenspiegel Nr. 4, vom 24. Februar 1856.

Bf. B: 0,194, H: 0,238.

Junger Mann in defekter Kleidung mit einem Bündel unter dem Arme vor dem Leihhause, in das sich Leute drängen. Über dem Rande der Titel. Unterhalb die Legende: Après le Carnaval. Moralité: V'la encore etc.

Bremen; S. Mascha: auf China, mit Text auf der Rückseite.

44. **Les faillites de Cupidon.** (Nach dem Karneval, II. R. lith. 7, D. 1084.)

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 4, vom 24. Februar 1856.

Bf. B: 0,202, H: 0,250.

Junger Mann im Wirtshaus ist entsetzt darüber, daß er in einer dicken Hausiererin seinen rosa Domino vom letzten Sonntag entdeckt. Rechts unten signiert: F. Rops. Überschrift: Les faillites de Cupidon. Legende unten: Après le Carnaval. Moralité: Eh bien, on ne reconnait pas etc . .

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

45. **Édouard.** (R. lith. 8, D. 1072.)

Lithographie. Karikatur: Galerie d'Uylenspiegel Nr. 5, vom 2. März 1856.

Bf. B: 0,195, H: 0,262.

Schauspieler Édouard in der Charge eines spanischen Ritters in eingeknickter Stellung mit besonders spitzigem Schnurr- und Knebelbart. Links ein Wegweiser von Madrid nach Sevilla. Legende: Du grand Seringuinos etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 464 und in F. R. et son oeuvre 1897, pag. 99.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

46. **Faubourg de Cologne. Plénipotentiaire muni d'intentions belliqueuses.** (Kölner Vorstadt I. R. lith. 9, D. 1089).

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 6, vom 9. März 1856.

Bf. B: 0,187, H: 0,226.

Einer jungen Dame, die auf einem Sofa liegt, überreicht ein Huissier einen Wechselprotest. Links unten signiert: Rops. Aufschrift: Faubourg de Cologne. Legende: Conférence. Plénipotentiaire etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 465, und in F. R. et son oeuvre 1897, pag. 95, dann in Ramiro Rops 1905, pag. 5.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite; S. Mascha: auf China mit Text auf der Rückseite.

47. **Faubourg de Cologne. Plénipotentiaire chargée de propositions pacifiques.** (Kölner Vorstadt II. R. lith. 10, D. 1088.)

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 6, vom 9. März 1856.

Bf. B: 0,175, H: 0,215.

Junge Grisette, die auf einem Sofa sitzt, betrachtet eine Schmuckschachtel, die sie in der Linken hält, und hat in der Rechten einen Brief. Beides hat ihr eine im Hintergrunde stehende Frau überreicht. Links unten: R. Aufschrift: Faubourg de Cologne. Legende unten: Conférence. Plénipotentiaire chargée etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 465 und in F. R. et son oeuvre 1897, pag. 182.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite; S. Mascha: auf China mit Text auf der Rückseite.

48. **L'Alcove impériale. Le Crocodile. IV. Jahrg. Nr.** 11, vom 16. März 1856.

Lithographie. (Zweifelhaft, ob von Rops.)

Bf. B: 0,225, H: 0,205.

Napoleon III. sieht verstört hinter dem Vorhange der Alcôve impériale heraus. Außerhalb vier Würdenträger und zwei Lakaien. Leg: Mais qu'en sort-il souvent? Du vent!

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

49. **Depoitier.** (R. lith. 11. D. 1060).

Lithographie. Karikatur. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 7. vom 16. März 1856.

Bf. B: 0,170, H: 0,241.

In mittelalterlichem Kostüm auf der Bühne singend. Legende unten: En vers harmonieux etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Umfassungslinie und Legende auf China, ohne Text auf der Rückseite.

50. **Pâques.** (Ostern. R. lith. 12, D. 1137.)

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 8, vom 23. März 1856.

Bf. B: 0,246, H: 0,333.

Auf zwei läutenden geflügelten Osterglocken sitzen zwei Kinder, darunter ein Spruchband mit den Worten: Mars, Vacances, Pâques, Cloches de Rome, über vier Einzeldarstellungen:

1. Les oeufs de Pâques (in der Mitte). Die Eltern verstecken die Ostereier, welche das Kind finden soll. Legende: Touchante superstition enfantine.

2. Les oeufs de Pâques. Eine Mutter sitzt am Bette des kranken Kindes. Legende: Conclusion.

3. Jour de Pâques. Ein Betrunkener wird vom Schutzmanne verhaftet. Legende: A trop celèbré cette grande fête.

4. La Pâque par Mr. Wicart. Ein stehender junger Mann segnet seine vier Tischgenossen.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

51. **Victor Prilleux.** (R. lith. 13. D. 1153.)

Lithographie, Karikatur. Uylenspiegel Nr. 8, vom 23. März 1856.

Bf. B: 0,151, H: 0,228.

In $^{1}/_{4}$ Profil, bartlos, steht der Sänger im Frack mit den Händen in den Hosentaschen da.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

52. **Les Framboisy I.** (R. lith. 14, D. 1096, Monsieur je crois . .)

Lithographie, Uylenspiegel, Nr. 9, vom 30. März 1856.

Bf. B: 0,202, H: 0,267.

Im Foyer des Theaters hat ein Herr dem andern vorgeworfen, daß er seine Gattin um die Taille genommen habe. Die Gattin entfernt sich verschämt. Rechts unten: R. Legende: Monsieur, je crois etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 9 und in Fr. Blei »Félicien Rops«.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

53. **Barielle.** (R. lith. 15, D. 1024.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 9, vom 30. März 1856.

Bf. B: 0,147, H: 0,203.

Karikatur: Der Sänger in alter österreichischer Soldatenuniform; leg: A d'autres de chanter etc...

Bremen; Brüssel; S. Mascha: auf China mit Text auf der Rückseite.

54. **Les vieilles monnaies. Études numismatiques.** (Das alte »Théatre de la Monnaie.« R. lith. 16, D. 1191).

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 10, vom 6. August 1856.

Bf. B: 0,252, H: 0,348.

Neun Einzeldarstellungen:

1. In der Mitte die Stadt Brüssel in der Gestalt einer sitzenden kräftigen jungen Dame, sie trägt als Kopfputz das alte »Théatre de la Monnaie« von Brüssel. Als Hintergrund Büsten von Molière, Racine, Voltaire, Méhul, Grétry. Leg: La vieille salle etc.

Um dieses Hauptbild gruppiert:

2. Eine alte Logenschließerin mit einer Lichtputzschere will eine rauchende Kerze reinigen; leg: On avait etc...

3. Ein altes Ehepaar auf dem Wege zum Theater, mit dem Kinde, das einen großen Regenschirm vor sich trägt; leg: Quel bon etc...

4. Ein Zuschauer im Parterre auf einem winzig schmalen und kleinen Sitz; leg: On était etc.

5. Eine alte korpulente Ballettdame in Straßentoilette; leg: Les premières danseuses etc..

6. Tenorist mit Zweispitz, allzu langem Rocke und kurzen Hosen, die Hände in den Hosentaschen; leg: Mais les ténors etc..

7. Zwei Stutzer auf der Straße miteinander im Gespräche; leg: Vois-tu etc..

8. Ein Mann im Frack trägt auf einem Stock ein Bündel und seinen Hut und geht nach Frankreich; leg: Du reste etc..

9. Ein Junge liest eine Affiche: Poelaert doreur sur bois etc.; leg. Et Mr. Polairt etc..

S. Mascha: Sonderdruck, ohne Text auf der Rückseite, nur das Mittelbild auf China; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

55. **La nouvelle monnaie. Etudes numismatiques.** (Das neue »Théatre de la monnaie«. (R. lith. 17, D. 1129).

Lithographie, Uylenspiegel, Nr. 10, vom 6. April 1856.

Bf. B: 0,250, H: 0,352.

Neun Einzeldarstellungen:

1. In der Mitte: Die Stadt Brüssel, wieder in der Gestalt einer kräftigen jungen Dame, überladen mit Statuetten, Schildern und allerlei Zierrat, wird durch das als Kopfschmuck dienende neue »Théatre de la Monnaie« fast erdrückt; leg: La nouvelle salle etc..

2. Drei Ofenröhren, aus denen eine alte Dame herausschaut. Sie trägt einen Fächer und eine lange Studentenpfeife; leg: La comédie. Pour exprimer etc.

3. Uylenspiegel verschwindet ganz hinter dem Plan des neuen Theaters, welcher 35 Stiegen aufweist; leg: Plan de la nouvelle salle, etc...

4. Die Tragödie als altes Weib in Peplum mit Schaufel, Ofenzange und Dolch; leg: La tragédie etc..

5. Ein erschrockener alter Mann vor einem Jungen, der ihm eine Schnur verkaufen will, um im Gebäude zurückzufinden; leg: Vous ne m'achetez pas etc..

6. Ein dicker Mann in Vorder- und Rückenansicht, welcher jedesmal den engen Gang nur mit Mühe passieren kann; leg: Contentement de Borsary etc.

7. Ein Mann mit einem Eimer »Feingold« in der einen und einem Pinsel in der andern Hand verfolgt einen zweiten Mann; leg: Mr. Poelaert veut etc.

8. Ein reitender Kapellmeister mit der Partitur vor sich übersetzt mit seinem Pferde einen Haufen Bücher mit Inschriften: Rossini, Auber, Meyerbeer; leg: Mr. Haussens etc.

9. Zwei mittelalterlich gekleidete Herren sitzen hinter einem Tisch, der mit einem Teppich bedeckt ist; leg: Costumes exigés etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite; nur das Titelbild auf China; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

56. **La traite des blanches. Les Casinos** (R. lith. — D. —).

Lithographie. Federzeichnungen in Nr. 11 des Uylenspiegel vom 13. April 1856.

Bf. B: 0,229, H: 0,301.

Mittelfeld und fünf Darstellungen als Umrahmung. Das Mittelfeld zeigt eine Schöne am Kaffeetische, eine Zigarette in der Hand. Drei Herren im Hintergrunde, die sich um sie interessieren. Von Gerlier.

Die fünf Umrahmungen stammen zweifellos von F. Rops.

1. Ein zugeknöpfter Mann mit Zylinderhut; leg: Caton. A vu jouer les filles de marbre.

2. Stutzer in mittleren Jahren an einen Kandelaber angelehnt; leg: Le Protégé. 50000 Frc. de dettes — et les cheveux noirs.

3. Eine Dame am Wirtshaustische, vor ihr ein Kellner; leg: Marco, qu'aimes-tu donc?

4. Ein alter Mann, den Zylinderhut vor sich in der Hand haltend; leg: Le Protecteur. 50000 Frs. de rentes et la goutte.

5. Ein Fagottbläser, das Instrument am Boden stehend zwischen den Beinen; leg: ne lui parlez pas de lorettes!

S. Mascha: Das Mittelbild auf grauem Chinapapier.

57. **Trinité photographique**. (Die drei Photographen, R. 18, D. 1179).

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 11, vom 13. April 1856.

Bf. B: 0,178, H: 0,217.

Drei Stutzer in Jackets, engen Hosen und Zylinderhut im Profil nach rechts, ungleich ausschreitend. Leg: Le Monsieur etc.

S. Mascha: mit gelbem Tondruck. Sonderdruck, ohne Text auf der Rückseite.

58. **Les framboisy II.** (R. lith. 19, D. —.) (Comment ma chère amie, vous mettez des dentelles?)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 12 vom 20. April 1856.

Bf. B: 0,225, H: 0,300.

Eine sitzende Theaterdame hält Spitzen in den Händen und wendet sich gegen ihren rechts sitzenden ältlichen Verehrer, der ihr Vorwürfe zu machen scheint. Rechts unten: R. Leg: Comment, ma chère etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905 pag. 17.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

59. **Derrière le rideau.** (Hinter dem Theatervorhang. R. lith. 20, D. 1067.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 12, vom 20. April 1856.

Bf. B: 0,221, H: 0,280.

Zwischen den Kulissen sitzt eine Theaterdame in einem Fauteuil mit hoher Lehne in Profil nach rechts. Vor ihr steht der Regisseur und spricht auf sie ein. Leg: Le régisseur: Mais, Madame usw.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

60. **Les bourgeois. Tenez, messieurs etc.** (Die Philister I. R. lith. 21, D. 1029.)

Lithographie, Uylenspiegel Nr. 13, vom 27. April 1856.

Bf. B: 0,226, H: 0,280.

Drei Philister beim Biertisch im Gespräch. Zwei davon sitzen, einer steht. Leg: Tenez, Messieurs etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

61. **Une mauvaise charge.** (Ein schlechter Witz. R. lith. 22, D. 1183.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 13, vom 27. April 1856.

Bf. B: 0,209, H: 0,254.

Vor dem Bureau des Journals Uylenspiegel steht eine Gruppe von Männern, die mit größtem Interesse ein neu erschienenes Blatt des Uylenspiegel lesen. Leg: Une mauvaise charge.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

62. **Avril.** (April. R. lith. 23, D. 1022.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 14, vom 4. Mai 1856.

Bf. B: 0,250, H: 0,325.

Neun Einzeldarstellungen:

1. Oben in der Mitte ein Koch, der auf einer Schüssel einen großen Fisch trägt. Darunter eine Bandrolle: Avril, revue du mois.

2. Aufgespannte Regenschirme im Gußregen, welche die darunter befindlichen Personen gar nicht erkennen lassen. Leg: On commence etc.

3. Unter einem Regenschirm im Regen ein Herr und eine Dame, von denen bloß die Füße zu sehen sind. Leg: Parfois on est deux etc.

4. Ein Soldat in Uniform auf einen Stock gestützt spricht mit einem Mädchen. Leg: Les Malakoffs etc.

5. Im Finstern haben sich zwei Männer begegnet und entfernen sich schleunigst voneinander. Leg: Sapristi etc.

6. Ein Mann im Hausrock, ein Zeitungsblatt in der Linken, spricht mit seinem Jungen. Leg: Papa, qu'est ce que ça veut dire etc.

7. Im Theater wird ein hustender Zuschauer vom Kontrolleur zur Rede gestellt. Leg: Monsieur, je crois etc.

8. Ein Lehrer auf dem Katheder vor zwei Schuljungen in der Bank. Leg: Le professeur: Homère etc.

9. Ein Theaterkontrolleur auf seinem Sitz mit Bärenmütze und Säbel bewaffnet. Vor ihm geht ein Theaterbesucher mit großem Bückling vorbei ins Theater. Leg: Costume adopté etc.

S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite; mit Text auf der Rückseite.

63. **Fétis.** (R. lith. 24, D. 1091.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 14, vom 4. Mai 1856.
Bf. B: 0,155, H: 0.166.

Karikatur. Der berühmte Musikhistoriker und Direktor des Brüsseler Musikkonservatoriums dirigiert auf einer Estrade mit untergeschlagenen Beinen sitzend ein Orchester. Leg: Sous ce masque etc.

Gelber Tonüberdruck.

Brüssel; S. Mascha: Probedruck ohne Einfassungslinie vor dem gelben Tonüberdruck und ohne jeden Text.

64. **Menus propos.** (Plaudereien I. R. lith. 25, D. 1120.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 15, vom 11. Mai 1856.

Bf. B: 0,217, H: 0,264.

Vor einem Schuldgefängnis steht ein defekt angezogener Mann und fragt die Portierin nach einem Herrn Jules. Rechts unten signiert: F. Rops. Leg: Mr. Jules, s'il vous plait? etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 12.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

65. **Menus propos.** (Plaudereien II. R. lith. 26, D. 1119.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 15, vom 11. Mai 1856.

Bf. B: 0,213, H: 0,262.

Vor einer älteren Dame, die eben Kaffee trinkt, sitzt ein junges Mädchen und richtet an sie eine naive Frage. Rechts unten signiert: Rops. Leg: Dites donc, chère tante etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

66. **Promenade au jardin zoologique I.** (Promenade im Zoologischen Garten I. R. lith. 27. D. 1155.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 17, vom 25. Mai 1856.

Bf. B: 0,230, H: 0,356.

Zehn Einzeldarstellungen:

1. Ein Fluß mit Brücke. Auf jedem Ufer ein Häuschen. Darüber der Bildtitel.

2. Zwei Bürger sitzen auf einer Bank im Gespräch. Leg: Au Concert. Tiens, je ne connaissais pas etc.

3. Ein Besucher besichtigt mit seinem Lorgnon ein Pflänzchen im Topfe, das als Ceder des Libanons bezeichnet ist. Neben ihm ein zweiter Besucher. Leg: Voilà le cèdre etc.

4. Ein Offizier der Bürgergarde mit seiner Frau vor einem Strauß. Leg: Quel air bête etc.

5. Zwei Männer vor einem Elefanten. Leg: Vois l'éléphant etc.

6. Ein Mann will mit seinem Hut ein fliegendes Insekt fangen, wird aber von seiner Frau zurückgehalten. Leg: Tiens, je vais attraper etc.

7. Ein Mann vor einem Pulte, auf dem eine Blattpflanze im Blumentopf steht. Hinter ihm eine Frau. Leg: Ça, bobonne etc.

8. Ein Mann vor einem Geländer zeigt seinem Söhnchen ein Kamel, das im Hintergrunde steht. Leg: Imite cet animal etc.

9. Frau am Arme ihres Mannes, beide en face. Leg: Le retour. J'aurais bien voulu etc.

10. Zwei Stutzer mit entblößtem Kopfe vor dem Affenhause. Leg: Qui dirige etc.

Rechts unten signiert: F. Rops.

S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite, die Titeldarstellung auf gelblichem China.

67. **La traite des blancs.** (Herr und Diener. R. lith. 28. D. 1178.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 17, vom 25. Mai 1856.

Bf. B: 0,210, H: 0,266.

Ein Herr mit Tschibuk sitzt vor einem Tische und macht seinem dahinterstehenden Diener Vorwürfe. Leg: Comment, maraud etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

68. **Les bourgeois.** (Die Philister II. R. lith. 29. D. 1028.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 18, vom 1. Juni 1856.

Bf. B: 0,225, H: 0,290.

Zwei ältere Herren, wovon der rechte den Hut hinter dem Rücken hält auf einem Frühlingsspaziergang im Freien. Rechts unten signiert: Rops. Leg: C'est le printemps etc.

Bremen; S. Mascha: mit Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

69. **Actualités I.** (Tagesfragen I. R. lith. 30. D. 1003).
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 19, vom 8. Juni 1856.
Bf B: 0,223, H: 0,320.
Vier Einzeldarstellungen:

1. Ein alter Hauptmann in Schlafrock und Schlafmütze hat die Zeitung in der Hand und erzählt seinem gegenübersitzenden Weibe, daß er auf den Hofball gehen wird. Leg: Oui, chère amie, etc.

2. Ein junger Mann ohne Hut erzählt auf der Gasse zwei Herren, daß man ihn zum Fenster herausgeworfen hatte, weil man ihn für den Dr. Crom .. hielt. Leg: Figurez-vous, etc.

3. Herr und Dame im Gespräch auf der Straße. Links unten signiert: R. Leg: Que représentes-tu etc.

4. Herr mit Zylinder und Spazierstock in Profil vor zwei Annoncen betrachtet die Illumination. Leg: Le lampion etc.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

70. **Soubre.** (R. lith. 31. D. 1173.)
Lithographie Galerie d'Uylenspiegel Nr. 19, vom 8. Juni 1856.
Bf. ohne Einfassungslinie und Legende. B: 0,145, H: 0,227.

Karikatur des Opernkomponisten und späteren Direktors des Lütticher Konservatoriums. Hohe Stirn, die Partitur von Isoline unter dem Arme. Leg: On dit qu'autrefois etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Einfassungslinie und Legende und ohne Text auf der Rückseite. — Gelbes Chinapapier.

71. **Chateau des fleurs I.** (R. lith. 32. D. 1037.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 20, vom 15. Juni 1856.
Bf. B: 0,233, H: 0,286.

Junges Mädchen bietet einem jungen Manne Zigaretten an. Leg: Eh bien, vous ne fumez pas etc.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

72. **A Gheel dans un an.** (Übers Jahr in Gheel. R. lith. 32 bis. D. 1001.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 20. vom 15. Juni 1856.
Bf. B: 0,240, H: 0,288.

Vor einem Käfig, worin Dr. Cromm . . . zusammengekauert sitzt mit einem Lämpchen am Kopfe und einem zweiten Lämpchen vor sich am Boden, stehen ein Herr und ein Irrenwärter. Leg: Celui-ci, c'est le Dr. Cromm . . . etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

73. **Chateau des fleurs II.** (R. lith. 33. D. 1036.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 21, vom 22. Juni 1856.
Bf. B: 0,230, H: 0,288.

Ein Herr im Strohhut vor einem auf dem Sofa sitzenden Freunde

im Gespräche mit einer Tänzerin. Im Hintergrunde zwei weitere Herren mit einer Dame. Leg: Comment trouves-tu etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

74. **Au jardin zoologique II.** (Im Zoologischen Garten II. R. lith. 33 bis. D. 1105.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 21, vom 22. Juni 1856.

Bf. B: 0,238, H: 0,315.

Ein Bauer im Sonntagsstaat vor einem fressenden Elefanten. Leg: Oh, queu drôle de bête etc.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

75. **Caricatures.** (Vier Karikaturen, R. lith. 34. D. 1034.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 22, vom 29. Juni 1856.

Bf. B: 0,246, H: 0,300.

1. Zwei Herren, wovon der eine barhäuptig vor einem Haufen Pflastersteine Leg: Pourquoi donc etc.

2. Ein Straßenjunge liegt auf dem Bauche und lehnt sich an eine vor ihm liegende Wasserröhre. Im Hintergrunde drei eilende Personen. Leg: Faut dire tout de même etc.

3. Die Arbeit des Inspektors:

Derselbe liegt mit dem Kopfe auf die Wasserröhre gestützt am Boden und hat den Regenschirm über sich aufgespannt. Leg: Travaux des inspecteurs etc.

4. Im Bains Léopold schwimmt ein Architekt und wird von einem oberhalb stehenden Arbeiter interpelliert. Leg: Mr. l'architecte etc.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

76. **Léon Jouret.** (R. lith. 35. D. 1107.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel, Nr. 22, vom 29. Juni 1856

Bf. ohne Einfassungslinie und Legende. B: 0,166, H: 0,216.

Karikatur eines Gesanglehrers am Brüssler Konservatorium. Junger Mann mit langen Haaren ohne Hut in $^3/_4$ Profil nach links, mit Monokel, auf einen dicken Spazierstock gestützt. Links unten signiert: F. Rops 56. Leg: Grand col etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Einfassungslinie und Legende; dann ohne Text auf der Rückseite.

77. **L'art.** (Kunst. R. lith. 36. D. 1020).

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 23, vom 6. Juli 1856.

Bf. B: 0,230, H: 0,290.

Ein Bildhauer in seinem Atelier spricht mit seinem mit Hemd und Schal bekleideten Modell, dessen Büste auf einem Dreifuß vor ihm steht. Rechts unten signiert: Rops 56. Leg: Dis donc etc.

S. Mascha: Separatdruck ohne Text auf der Rückseite.

78. **Les bourgeois III.** (Die Philister III. R. lith. 37. D. 1030.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 23, vom 6. Juli 1856.

Bf. B: 0,232, H: 0,288.

Unter den Bäumen einer öffentlichen Promenade sitzen zwei ältliche Herren auf einer Bank in eifrigem Gespräch. Rechts unten signiert: Rops 56. Leg: Vous allez être etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

79. **Au jardin zoologique III.** (Im Zoologischen Garten III. R. lith. 38. D. 1104.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 24, vom 13. Juli 1856.

Bf. B: 0,223, H: 0,325.

Vier Einzeldarstellungen:

1. Ein häßliches Ehepaar, der Mann barhäuptig, vor einem Bienenkorb. Leg: Mon ami etc.

2. Zwei Herren im Gespräch vor dem Zwinger der Eisbären. Leg: Figurez-vous etc.

3. Ein Straßenjunge ruft hinter einer überaus korpulenten Dame, die nur vom Rücken aus zu sehen ist. Leg: V'la encore l'hippopotame etc.

4. Ein schwachsinniger junger Mann, die Hände auf dem Rücken, denkt in der Nähe eines Elefanten darüber nach, ob dieses Tier auch Eier legt. Leg: Je voudrais bien savoir etc.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

80. **Lassen et Wieniawski.** (R. lith. 39. D. 1111.)

Lithographie. Galerie de l'Uylenspiegel in Nr. 24, vom 13. Juli 1856.

Bf. B: 0,292, H: 0,209.

Karikatur. Beide in $^3/_4$ Profil nach rechts. Lassen sitzt auf einem zu niedrigen Taburet vor dem Pianino. Hinter ihm steht Wieniawski mit langen Haaren und spielt auf der Violine mit ersterem ein Stück von Beethoven. Links unten signiert: Rops. Leg: Savez-vous bien etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf China ohne Text auf der Rückseite.

81. **Les Framboisy III.** (R. lith. 40. D. 1095).

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 25, vom 20. Juli 1856.

Bf. B: 0,206, H: 0,247.

Junge Frau erklärt ihrem defekt gekleideten Mann, warum er sie in zärtlicher Umarmung mit dem rückwärts stehenden riesenhaften schottischen Soldaten angetroffen hat. Leg: Comment, Madame etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

82. **Faubourg de Cologne III.** (Kölner Vorstadt III. R. lith. 41. D. 1087.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 25, vom 20. Juli 1856.

Bf. B: 0,228, H: 0,278.

Zwei englische Touristen auf der Wohnungssuche vor einer geöffneten Türe, aus der eine junge Dame ihnen erklärt, daß ihre

Wohnung schon von drei russischen Majoren besetzt ist. Leg: Mademoiselle, vous n'avez pas etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

83. **Pendant les fêtes I.** (Während der Festtage I. R. lith. 42. D. 1141.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 26, vom 27. Juli 1856.

Bf. B: 0,201, H: 0,250.

An einer Balustrade sind zwei barhäuptige Männer zusammengetroffen. Im Hintergrunde andere Passanten. Rechts unten signiert: Jules Vriel (Pseudonym von Rops). Leg: Monsieur, je vous prie etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 481, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 120.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

84. **Pendant les fêtes II.** (Während der Festtage II. R. lith. 44. D. 1140.)

Lithographie. Uylenspiegel. Nr. 27, vom 3. August 1856.

Bf. B: 0,222, H: 0,295.

Ein kräftiger Mann, bloß mit Schwimmhose und Stiefeln bekleidet, wird von einem Gendarmen arretiert. Leg: Je vous arrête etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

85. **En Province. Apres les fêtes.** (In der Provinz. Nach den Festtagen. R. lith. 43. D. 1077.)

Lithographie. Uylenspiegel. Nr. 27, vom 3. August 1856.

Bf. B: 0,220, H: 0,268.

Ein Arzt mit dem Zylinder auf dem Kopfe fühlt seinem gegenüberstehenden Patienten den Puls. Kniestücke. Leg: Vous arrivez sans doute etc.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

86. **Déballages I.** (Ohne Kleider I. R. lith. 45. D. 1056.)

Lithographie. Uylenspiegel. Nr. 28, vom 10. August 1856.

Bf. B: 0,232, H: 0,270.

Dame und Herr im Badekostüm im Seebade, die sich bisher nur bekleidet gesehen haben und jetzt kaum erkennen. Leg: Fichtre! le marquis etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite; dann mit Text auf der Rückseite.

87. **Cornélis.** (R. lith. 46. D. 1048.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel. In Nr. 28, vom 10. August 1856.

Bf. ohne Einfassungsrand und Legende. B: 0,170. H: 0,235.

Karikatur. Der Gesanglehrer Cornélis am Brüssler Konservatorium in $^1/_4$ Profil, mit langem Stock, Hut und Rock. Unter

dem Arme hält er einen Band »Méhul«. Im Hintergrunde drängen sich Damen in das Conservatoire. Rechts unten signiert: F. Rops 56. Leg: Usant avec succès etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier. Ohne Text auf der Rückseite.

88. **Coloristes I.** (Die Maler I. R. lith. 47. D. 1041.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 29, vom 17. August 1856.

Bf. B: 0,215, H: 0,239.

Zwei Maler im Freien, der eine mit Hut auf einem Klappstuhl vor der Staffelei, der zweite ohne Hut, sehen zwei Engländerinnen. Signiert auf einem Skizzenheft rechts: Rops 1856. Leg: Tiens! voilà les petites etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier. Ohne Druck auf der Rückseite.

89. **Coloristes II.** (Die Maler II. R. lith. 48. D. 1042.)

Lithographie. Uylenspiegel. Nr. 29, vom 17. August 1856.

Bf. B: 0,210, H: 0,243.

Zwei junge Männer mit weichen Hüten spazieren unter Bäumen und sprechen von einem Herrn, der im Hintergrunde verschwindet. Links unten: F. R. Leg: Tu vois bien etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

90. **Felix Godefroid.** (R. lith. 49. D. 1102.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 30, vom 24. August 1856.

Bf. B: 0,210, H: 0,253.

Karikatur. Der berühmte Harfenvirtuose mit einem Heiligenschein über dem Kopfe spielt sein Instrument. Halbprofil nach rechts. Leg: Aux accents éoliens etc.

S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

91. **Ostende I.** (R. lith. 50. D. 1135.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 31, vom 31. August 1856.

Bf. B: 0,213, H: 0,255.

Zwei junge Männer mit Strohhüten sitzen am Damme auf den Steinen im Gespräche. Der eine hält ein Fernrohr. Im Hintergrunde Spaziergänger. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Vois-tu, mon vieux etc...

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

92. **Ostende II.** (R. lith. 51. D. 1134.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 31, vom 31. August 1856.

Bf. B: 0,217, H: 0,258.

Ein alter Mann in Profil nach links steht allein am Strande und sieht träumend auf das Meer. Rechts unten: F. R. Leg: Seul avec l'océan etc...

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

93. **Ostende III.** (R. lith. 52. D. 1132.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 32, vom 7. September 1856.

Bf. B: 0,221, H: 0,276.

Ein dramatischer Künstler ohne Hut in theatralischer Stellung am Strande des Meeres im Selbstgespräche. Im Hintergrunde rechts zwei Engländerinnen, die ihn betrachten, links ein rufender Matrose. Leg: Qui sait où etc..

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

94. **Menus propos III.** (Plaudereien III. R. lith. 53. D. 1123.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 34, vom 21. September 1856.

Bf. B: 0,219, H: 0,235.

Ein sitzender Mann im Wirtshause im Gespräch mit einem stehenden Arbeiter. Im Hintergrunde andere Gäste und die Schankwirtin. Rechts unten signiert: F. Rops 56. Leg: Votre père, voyez-vous etc...

S. Mascha: Separatdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

95. **Goossens.** (R. lith. 54. D. 1103.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 34, v. 21. September 1856.

Bf. ohne Einfassungslinie und Legende. B: 0,157, H: 0,223.

Karikatur eines Konzertsängers, der die Hände in die Hüften gestemmt lachend seine Zähne sehen läßt. Links unten signiert: F. Rops. Leg: L'aveugle harmonieux etc...

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf weißem Druckpapier ohne Einfassungslinie und Legende. Ohne Druck auf der Rückseite.

96. **Le Crocodile. VI. Jahrg. Nr.** 38, vom 28. September 1856.

Lithographie. Zweifelhaft, ob von Rops.

Bf. B: 0,171, H: 0,206.

Spaziergänger mit aufgespannten Regenschirmen auf dem Hauptplatze von Brüssel. Leg: Aspect de la Grand-Place de Bruxelles par un jour de beau temps.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

97. **Actualités. Ruggieri.** (R. 55. D. 1167.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 35, vom 28. September 1856.

Bf. B: 0,210, H: 0,290.

Karikatur. Der berühmte Feuerwerker steht in der Nacht auf einem schwarzen Sockel, das seinen Namen in weißen Lettern trägt. In der Linken hält er eine brennende Lunte, die Rechte ist auf ein Pulverfaß gestützt. Um den Kopf ein Heiligenschein von Feuerwerksobjekten. Leg: Parfois on voit etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

98. **Actualités II.** (Tagesfragen II. R. lith. 56. D. 1006.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 35, vom 28. September 1856.

Bf. B: 0,215, H: 0,261.

Eine Bettlerin erhält von einem Mitglied des Wohltätigkeitskongresses anstatt eines Almosens eine Broschüre. Links unten signiert: Vriel (Pseudonym von Rops). Leg: Mon bon membre etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

99. **Actualités III.** (Tagesfragen III. R. lith. 57. D. 1004.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 36, vom 5. Oktober 1856.

Bf. B: 0,223, H: 0,287.

Vor einem gespannten Seil steht anläßlich eines Feuerwerks eine Gruppe von Zusehern. Links unten signiert: Rops. Leg: Comment, c'est là . .

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Druck auf der Rückseite.

100. **Madame Ristori.** (R. lith. 58. D. 1164.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 36, vom 5. Oktober 1856.

Bf. B: 0,243, H: 0,300.

Karikatur. Die Schauspielerin sitzt in $^1/_4$ Profil nach links im Kostüme der Maria Stuart, die Hände auf dem Schoß. Links signiert: Félicien Rops 56. Unter dem Bilde: Bruxelles, 29. septembre 1856. A Étienne Corjat du Diogène, Sympathie. F. Rops. Leg: Maria Ristori Stuarda.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects . . . 1890. pag. 4, und in Ed. Fuchs, die Frau in der Karikatur.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck mit gelber Tonplatte und ausgesparten weißen Stellen. Ohne Text auf der Rückseite.

101. **Poésie I.** (R. lith. 59. D. 1142.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 37, vom 12. Oktober 1856.

Bf. B: 0,225, H: 0,290.

Ein Dichter sitzt am Feldrain auf der Erde, das Kinn auf die Rechte gestützt. Hinter ihm eine Vogelscheuche. Links unten signiert: Félicien Rops 56. Leg: J'aime à voir etc. .

Abgebildet in C. Lemonnier. F. R. 1908.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

102. **Prose.** (R. lith. 60. D. 1156).

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 37, vom 12. Oktober 1856.

Bf. B: 0,226, H: 0,292.

Unter einem Steinkreuz steht ein Tourist barhäuptig auf der Straße und liest in einem Buche. Hinter dem Kreuze ein Kutscher. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Bouvignes, avec 960 habitants etc.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

103. **Crinolines I.** (Krinolinen I. R. lith. 61. D. 1049.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 38, vom 19. Oktober 1856.

Bf. B: 0,212, H: 0,270.

Ein Herr mit Zylinderhut und Stock und eine in ihn eingehängte Dame mit enormer Krinoline in Rückenansicht. Leg: Éclipse partielle etc...

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

104. **Poésie II.** (R. lith. 62. D. 1145.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 38, vom 19. Oktober 1856.

Bf. B: 0,231, H: 0,273.

Auf einem Sofa liegt ein lachender junger Mann, den Tschibuk in der Rechten. Am Boden ein Buch. Rechts unten: F. R. Leg: Les Poètes d'Orient. Revivre oriental.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

105. **Fosse aux lions.** (Der Löwenkäfig. R. lith. 63. D. 1094.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 39, vom 26. Oktober 1856.

Bf. B: 0,232, H: 0,296.

Zwei Stutzer (lions) in einer Theaterloge. In der Nebenloge zwei junge Damen. Signiert links: F. Rops. Leg: Elle est bien etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

106. **Robert.** (R. lith. 64. D. 1165).

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 39, vom 26. Oktober 1856.

Bf. B: 0,230, H: 0,290.

Karikatur. Der Professor an der Akademie in Brüssel steht in Profil nach links an einen Stuhl gelehnt, auf dem eine Palette mit Pinseln liegt. Am Boden und an der Wand Porträtskizzen. Rechts unten signiert: R. Rops. Leg: Robert.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier. Ohne Text auf der Rückseite.

107. **Les Frambolsy IV.** (R. lith. 65. D. 1098.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 40, vom 2. November 1856.

Bf. B: 0,246, H: 0,304.

Zwei junge Damen, die eine in Rückensicht, die andere in 3/4 Profil nach links und dekolletiert, im Gespräche. Im Hintergrunde ein schlafender Herr. Links unten signiert: Félicien Rops. Leg: Tiens, vois-tu, Estelle etc.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

108. **Poésie III.** (R. lith. 66. D. 1144.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 40, vom 2. November 1856.
Bf. B: 0,234, H: 0,300.

Ein alter Sonntagsjäger mit Zylinderhut steht in einer Pfütze mit dem Gewehr in der Hand auf dem Anstand. Signiert links unten: F. Rops. Leg: Les poètes à la chasse. La plante de nos pieds etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier. Ohne Text auf der Rückseite.

109. **Actualités IV.** (Tagesfragen IV. R. lith. 67. D. 1005.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 41, vom 9. November 1856.
Bf. B: 0,230, H: 0,293.

Zwei belgische Soldaten, ein Grenadier und ein Infanterist in krinolinenähnlichen Hosen treten aus der Kaserne heraus. Rechts unten signiert: F. R. Leg: Envahissement de l'armée etc. . .

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

110. **Félix Bovie.** (R. lith. 68. D. 1031).
Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 41, vom 9. November 1856.
Bf. B: 0,230, H: 0,315.

Karikatur. Kabarettsänger der damaligen Zeit. En face, die Hände in den Hosentaschen, die Zigarette im Munde. An der Wand Affichen seiner Werke. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Leg: Félix Bovie.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China und gelbem Karton. Ohne Druck auf der Rückseite.

111. **Crinolinographies II.** (Krinolinen II. R. lith. 69. D. 1052.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 42, vom 16. November 1856.
Bf. B: 0,235, H: 0,300.

Vor andern Tänzern auf dem Balle eine junge Dame dekolletiert mit enormer Krinoline. Letztere reicht über das ganze Blatt hinweg. Die Dame stützt ihren linken Arm auf ihren weit wegstehenden Tänzer. Signiert links unten: F. Rops. Leg: La crinoline remettant etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 494, und in F. R. et son œuvre 1897. pag. 135.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China. Ohne Text auf der Rückseite.

112. **Crinolinographies III.** (Krinolinen III. R. lith. 70. D. 1054.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 42, vom 16. November 1856.
Bf. B: 0,239, B: 0,308.

Im Theater steht ein älterer Mann vor dem Eingang zu den Sperrsitzen und erhält vom Billeteur die Auskunft, daß nur noch ein Sitz frei sei und zwar unter der Krinoline der Madame Graurond. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Monsieur, il ne nous reste plus etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.


SEULE MAISON NADAR
113 RUE St LAZARE.
MUSÉE
REVUE COMIQUE
RIRE
BINETTES

113. **Les Framboisy V.** (R. lith. 71. D. 1097.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 43, vom 23. November 1856.

Bf. B: 0,250, H: 0,325.

Ein Maler sitzt in Profil nach links vor der Staffelei und zeigt den darauf befindlichen weiblichen Rückenakt einem danebenstehenden Kollegen. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Regarde, mon cher etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 486, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 124 und in Ed. Fuchs, »Die Karikatur d. europ. Völker«, I. pag. 21.

Hamburg: Ohne Text auf der Rückseite. S. Mascha: mit Text auf der Rückseite, knapp an dem Einfassungsrand beschnitten, ohne Legende, Sammlerzeichen: A. Barriou.

114. **Nadar ainé.** (R. lith. 71, D. 1127.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 43, vom 23. November 1856.

Bf. B: 0,244, H: 0,310. Siehe Beilage Nr. 8.

Karikatur des berühmten Photographen. Derselbe sitzt vor einem enormen photographischen Objektiv mit glänzenden Augen und einer Zigarette im Munde und hat seine unermeßlich langen mageren Beine übereinander geschlungen neben sich auf einen andern kleinen photographischen Apparat gestützt. Im Hintergrunde seine Adresse. Am Boden Zeitungen. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Nadar (ainé).

Abgebildet in Ramiros Œuvre lith., pag. 128, in la Plume Nr. 172, pag. 478 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 118.

Brüssel; Kgl. Kupferstichkabinett München: mit Text auf der Rückseite; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite; Paris.

115. **Portraits I.** (R. lith. 73. D. 1149.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 44, vom 30. November 1856.

Bf. B: 0,224, H: 0,308.

Ein häßliches altes Weib in komischem kegelförmigem Hut über einer Kopfhaube mit Holzschuhen und einem Regenschirm in der Rechten. Ihr Schatten an der Wand. Rechts unten signiert: Rops. Leg: Elle avait le nez rouge etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 460; in F. R. et son œuvre 1897, pag. 85 und in Ed. Fuchs, »Die Frau in der Karikatur«.

S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

116. **Portraits II.** (R. lith. 74. D. 1148.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 44, vom 30. November 1856.

Bf. B: 0,233, H: 0,323.

Ein sehr magerer Mann in defekter Kleidung, anscheinend ein herabgekommener Adliger, liest an der Wand eine Affiche: Au comte de Chambord. Bon vin. Links unten signiert: Rops. Leg: De son ardente fois etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China, ohne Text auf der Rückseite.

117. **Crinolinographies IV.** (Krinolinen IV. R. lith. 75. D. 1055.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 45, vom 7. Dezember 1856.
Bf. B: 0,233, H: 0,287.

Ein elegant frisierter Mann in Straßenkleid mit dem Hut in der Hand studiert ein Plakat, welches vom Querschnitt einer Frau ausgehend die verschiednen Höhen einer Krinoline graphisch darstellt. Die Erklärung dieses Planes ist von einem damaligen Modewarenhändler Cluzeau aîné, architecte unterschrieben. Links unten signiert: F. R. Leg: Plan, coupe et élévation d'une contemporaine.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite und Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite; Paris.

118. **Crinolinographies V.** (Krinolinen V. R. lith. 76. D. 1051).
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 45, vom 7. Dezember 1856.
Bf. B: 0,233, H: 0,290.

Herr und Dame, letztere mit Krinoline, stehen im Gespräche vor einer antiken weiblichen Statue und wundern sich darüber, wie seltsam sie ohne Krinoline aussieht. Signiert rechts: F. R. Leg: Étaient-elles drôles etc.

Abgebildet in Ed. Fuchs, »Die Frau in der Karikatur«.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

119. **Poésie IV.** (R. lith. 77, D. 1146.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 46, vom 14. Dezember 1856.
Bf. B: 0,233, H: 0,290. Siehe Beilage Nr. 9.

Ein Betrunkener mit hohem Hut stiert vor sich hin und klammert sich an einen Eckstein. Signiert rechts: Rops. Leg: Que fais-tu etc.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier mit Text auf der Rückseite.

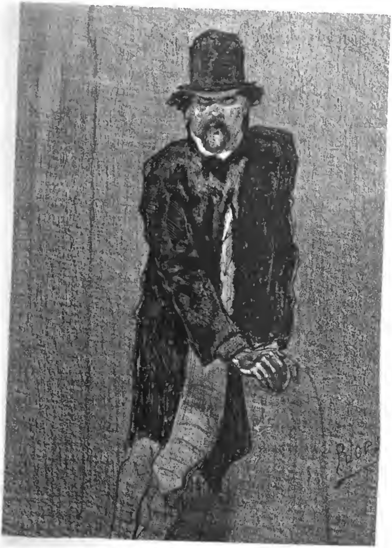
120. **Steveniers.** (R. lith. 78. D. 1175.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 46, vom 14. Dezember 1856.
Bf. B: 0,228, H: 0,308.

Karikatur: Der Violinprofessor am Brüssler Konservatorium sitzt nach links gewendet auf einem Stuhl, hält mit der Rechten die Geige und mit der über die Stuhllehne herabhängenden Linken den Bogen. Rechts unten signiert: Rops.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite; Paris.

121. **Crinolinographies IV.** (Krinolinen VI. R. lith. 79. D. 1050.)
Lithographie. Uylenspiegel Nr. 47, vom 21. Dezember 1856.
Bf. B: 0,247, H: 0,332.

Zwei Richter des Cour d'Assisses tragen unter ihrem Talar Krinolinen. Signiert links unten: F. R. Leg: Costume de la magistrature proposé pour 1857.



Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

122. **Crinolinographies VII.** (Krinolinen VII. R. lith. 80. D. 1053.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 47, vom 21. Dezember 1856.

Bf. B: 9,245, H: 0,331.

Ein enorm dicker Herr mit Zylinder in Rückenansicht ist im Verdachte, eine Krinoline zu tragen. Signiert rechts unten: F. R. Leg: Mr. Borsary etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 461, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 86.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China, ohne Text auf der Rückseite.

123. **En Ardenne I.** (In den Ardennen I. R. lith. 81. D. 1074.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 48, vom 28. Dezember 1856.

Bf. B: 0,246, H: 0,331.

Ein Maler flüchtet im Schnee vor zwei Wölfen. Signiert links: Félicien Rops. Leg: Où l'artiste se repent etc.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

124. **En Ardenne II.** (In den Ardennen II. R. lith. 82. D. 1075.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 48, vom 28. Dezember 1856.

Bf. B: 0,245, H: 0,331.

Zwei Maler fragen zwei Kinder nach dem richtigen Weg. Ein bellender Hund. Signiert rechts unten: Rops. Leg: Par où faut-il etc.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

125. **Almanach Marollien pour** 1857. (R. — D. —.)

Von den in diesem Kalender enthaltenen Holzschnitten dürften vielleicht nachstehende unserem Künstler zuzuschreiben sein:

Pag. 37. Théatre ambulant.

Pag. 42. Une comtesse déplorant les misères de la vie marolienne.

Pag. 54. Kermesse. Les voisins au cabaret.

Eine ähnliche Kalenderpublikation: L'Amalgame, Almanach illustré pour 1856, Bruxelles, Philippe Ham, éditeur, welche am Titelblatte zwar die gleiche Verlagsvignette trägt wie der Uylenspiegel au Salon 1857 (Société des joyeux), hat gleichfalls verschiedene satirische Holzschnittkarikaturen, von denen aber wohl keine einzige Félicien Rops zuzuschreiben sein dürfte.

S. Mascha: beide Almanache.

126. **Dictionnaire Crocodilien.** (R. — D. 198.)

Holzschnitte.

1. Umschlag: Dictionnaire Crocodilien, destiné a rectifier celui de l'Académie etc. Dedié aux Etudiants, belges 1857.

Ein junger Student auf einem Podium reicht einem alten Gelehrten mit Brille und Allongeperücke und dem Dictionnaire de l'Académie unter dem Arme, einen Folianten »Dictionnaire crocodilien« herab. Auf blauem Papier.

2. Titelblatt: Ein Mann mit Krokodilkopf steht auf einem aufgeschlagnen Folianten »d'après l'académie« und schreibt mit langer Feder hinein. Daneben die Büste eines erstaunten alten Gelehrten. Bruxelles, imprimerie et lithographie de P. A. Parys, rue de Læken 48.

3. 23 Initialen zu Beginn jedes Buchstabens. Diese Initialen sind schon vorher samt den gleichen Artikeln in verschiedenen Nummern des Blattes »Le Crocodile« erschienen.

4. Schlußvignette: In einem Torbogen über dem Balken mit dem Worte »Fin« sind die Schriftsteller mit ihren Schreibfedern ganz ermattet angelehnt. Weiße Konturen auf Schwarz. Zu den Füßen Buketts.

5. Schlußbild des Umschlages. Ein Mann in Rückenansicht, der das Plakat »Annonces« an die Mauer klebt: »Le Crocodile« Journal satirique paraissant les dimanches, chaque numéro contient un dessin. On s'abonne etc. Blaues Papier.

S. Mascha: das Buch selbst.

127. **À nos abonnés.** (Für unsere Abonnenten. R. lith. 83. D. 1002.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 49, vom 4. Januar 1857 (fälschlich 1856 bezeichnet).

Bf. B: 0,441, H: 0,348.

Über dem Hintergrunde einer Stadt ist ein großes Plakat, welches die Karikaturen der Mitarbeiter des Uylenspiegels enthält: Pittore, Benedict, de Villebelle, Victor Hovin, de Coster, Wiertz, Edouard Brun, Isengrin, Karl Stur, Noel Tisserant, Karski, Noel Jocastre, F. Rops. Der letzere zeichnet gleichzeitig mit vier Händen. Halbkreisförmig legendiert: C'est un antique usage etc. Unten signiert: F. Rops.

Abgebildet in Ramiro »Œuvre lithogr.«, pag. 83, dann in Ramiro, Rops 1905, pag. 11.

Brüssel; Kgl. Kupferstichkabinett Dresden: Auf gelblichem Chinapapier. S. Mascha: ebenfalls auf gelblichem Chinapapier; Paris.

128. **Les étrennes.** (Die Neujahrsgelder. R. lith. 84. D. 1079.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 50, vom 11. Januar 1857.

Bf. B: 0,240, H: 0,330.

Ein »Bürger« ist vermummt an einen Pfahl gekettet. Rund herum strecken ihm die Leute, welche ein Neujahrsgeld haben wollen, Gratulationskarten entgegen. In der Mitte unten der Titel: Étrennes. Rechts unten signiert: F. Rops.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

129. **François Wilbrant.** (R. lith. 85. D. 1195.)

Lithographie. Galerie d' Uylenspiegel Nr. 50, vom 11. Januar 1857.

Bf. B: 0,237, H: 0,330.

Karikatur. Wilbrant reitet auf einem kulissenartigen Festungsplan und hat ein Gewehr in der Hand und im Schoße. Links im Hintergrunde ein Mann und eine Frau im Gespräche. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Leg: François Wilbrant.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

130. **Les vieilles lunes. Le dernier des Classiques.** (Der letzte Klassiker. R. lith. 86. D. 1061.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 51, vom 18. Januar 1857.

Bf. B: 0,254, H: 0,330.

Ein magerer Dichter sitzt vor einem einfachen Tisch, stützt den Kopf auf die beiden am Tische aufgelehnten Arme und blickt sinnend nach oben. Links im Hintergrunde das Profil eines Dienstmädchens. Rechts unten signiert: Rops. Leg: Le dernier des Classiques.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

131. **Les vieilles lune. Le dernier des Romantiques.** (Der letzte Romantiker. R. lith. 87. D. 1062.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 51, vom 18. Januar 1857.

Bf. B: 0,253, H: 0,327.

Ein gesunder, kräftiger und satter Schriftsteller liegt in einem Lehnstuhle, die Beine weit ausgestreckt während der Verdauung eines reichen Mahles. Am Tischchen neben ihm steht ein Champagnerkelch, eine brennende Zigarre ist in seiner Rechten. Eine alte Dienerin bringt ihm ein Glas Bier. Rechts unten signiert: F. Rops.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen in Nr. 955.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Paris.

132. **Louis Sacré.** (R. lith. 88. D. 1169.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 52, vom 25. Januar 1857.

Bf. B: 0,242, H: 0,323.

Karikatur eines Orchesterchefs der Hofbälle. Mit üppigem Backenbart und Zylinder, die Geige unter dem Arme, steht er vor dem Dirigentenpult. Als Hintergrund die Titelblätter verschiedener Musikstücke. Rechts unten signiert: F. Rops.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

133. **Victor Vanhove.** (R. lith. 89. D. 1187.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 1, vom 1. Februar 1857.

Bf. B: 0,242, H: 0,331.

Karikatur. Der Maler und Bildhauer en face stützt sich mit der Rechten auf ein Bildhauerstativ, auf dem eine Männerbüste modelliert ist. Rechts unten signiert: F. Rops.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

134. **Le Crocodile. V. Jahrg. Nr.** 6, vom 8. Februar 1857.

Lithographie (zweifelhaft ob von Rops?).

Bf. B: 0,178, H: 0,203.

Ein Karrenzieher vor seinem Karren, dem der Inhalt seines Gefährtes nach und nach gestohlen wird. Leg: Décidément de Brouckère a raison de nous faire tirer nos charettes, au lieu de les pousser.... La mienne me parait de plus en plus légère.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

135. **En Ardenne. V'la co li sotte Marie-Josèphe.** (In den Ardennen III. R. lith. 90. D. 1076.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 2, vom 8. Februar 1857.

Bf. B: 0,241, H: 0,320.

An der Kirchhofmauer sitzt eine Bäuerin, den Kopf auf ihre Hände gestützt, die auf den Knieen ruhen, und blickt verstört ins Leere. Links im Hintergrunde ein sie anrufender Junge. Signiert links unten: Rops. Leg: V'là co li sotte Marie-Josèphe etc..

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit Ropsschen Randzeichnungen Nr. 956.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 485; in F. R. et son œuvre 1897, pag. 123, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 29.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

136. **Antonin Clesse.** (R. lith. 91. D. 1040.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 3, vom 15. Februar 1857.

Bf. B: 0,249, H: 0,330.

Karikatur. Der Volkssänger sitzt in $^1/_4$ Profil nach links mit überschlagenen Beinen. Im Hintergrunde links: La Bière und an einem Schraubstock: Mon étau. Rechts unten signiert: Félicien Rops.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

137. **Les derniers Flamands I.** (Die letzten Vlamen I. R. lith. 92. D. 1066.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 9, vom 29. März 1857.

Bf. B: 0,238, H: 0,314.

Fünf Spießbürger am Biertisch politisierend. Ein sechster jüngerer Mann mit der Pfeife im Munde steht im Hintergrunde. Ebenfalls im Hintergrunde eine Frau, ein Herr mit Backenbart und Zylinderhut und der Wirt. Signiert links unten: Félicien Rops. Leg: Voyez-vous, Mr. Coremans etc...

Abgebildet in Ramiros Œuvre lithogr. pag. 116.

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier, ohne Text auf der Rückseite; Paris.

138. **Souvenirs.** (Vor der Beichte. R. lith. 93. D. 1174.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 9. vom 29. März 1857.

Bf. B: 0,233, H: 0,303.

Ein häßliches altes Weib mit hohem Strohhut sitzt in Profil nach rechts auf einem Kirchensessel und wartet bis an sie die Reihe zum Beichten kommt. Rechts unten signiert: F. Rops. Leg: En attendant la confession.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 402 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 27.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

139. **Études maritimes.** (Marinestudien I. R. lith. 94. D. 1082.)

Lithographie von Rops und Draner. Uylenspiegel Nr. 10. vom 5. April 1857.

Bf. B: 0,303, H: 0,342.

Sechs Einzeldarstellungen:

1. Eine elegante Spaziergängerin mit Radfächer und Krinoline nach rechts in Profil. Links signiert: D. F. R. Leg: En croisière.
2. Auf einer Bank im Freien sitzt eine lesende Dame. Ein neben ihr sitzender junger Mann will ein Gespräch einleiten. Leg: Un grapin etc...
3. Bärtiger Arbeiter en face die Hände in den Taschen. Kniestück. Signiert links unten: D. F. R. Leg: Un forban etc...
4. Bäuerin in anderen Umständen, einen Korb am linken Arm. Leg: Un port de mère, etc...
5. Schüchterner junger Mann, den Zylinderhut in beiden Händen, sieht nach einer starken Frau in Rückenansicht. Leg: Un Novice.
6. Ärmliche Frau in Rückenansicht trägt unter ihrem Mantel ein Bündel ins Leihhaus. Leg: Signal de détresse.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

140. **Études maritimes.** (Marinestudien II. R. lith. 94. D. 1082.)

Lithographie. Draner und Félicien Rops. Uylenspiegel Nr. 10, vom 5. April 1857.

Bf. B: 0,287, H: 0,341.

Sechs Einzeldarstellungen:

1. Dekolletierte Balldame tanzt. Rückenansicht. Leg: Une chaloupe.
2. Sehr magerer Herr. Auf dessen Arme eine sehr starke dekolletierte reife Frau. Leg: Un pilote.
3. Ein Pierrot sitzt traurig auf einer Bank im Arrest. Leg: En panne.
4. Zwei Betrunkene, die einander stützen wollen. Leg: Roulis.
5. Ein Spießbürger in Hemdärmeln und ohne Hut lehnt sich an eine Tür und ist gezwungen die Strafpredigt seiner zänkischen Frau anzuhören. Leg: Un grain.

6. Rückenansicht eines Mannes im Badekostüm, der eben in das Wasser geht. Leg: Gaillard d'arrière.

S. Mascha: Separatdruck ohne Text auf der Rückseite.

141. **Le Poète guerrier.** (Poesie V. R. lith. 95. D. 1143.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 11, vom 12. April 1857.

Bf. B: 0,231, H: 0,313.

Einer Amme mit dem Kinde auf dem Arme reicht ein Soldat eine Blume. Signiert rechts unten: Félicien Rops. Leg: Le poète guerrier. De la reine etc...

Abgebildet in Ramiros Oeuvre lith. pag. 96.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Lüttich. S. Dr. H. v. Winiwarter.

142. **Environs de Bruxelles. Le Supplice de Tantale.** (Tantalusqual. R. lith. 96. D. 1078.)

Lithographie. Uylenspiegel N. 11, vom 12. April 1857.

Bf. B: 0,235, H: 0,301.

Ein Jäger hebt seinen Hund empor und zeigt ihm eine Tafel: Chasse reservée. Das Gewehr lehnt an der Wand. Signiert rechts unten: Nimrod. Leg: Le Supplice de Tantale. Premier Barde etc...

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

143. **La traite des blanches.** (Fasten. R. lith. 97. D. 1177.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 12, vom 19. April 1857.

Bf: B: 0,241, H: 0,318.

Zwei Kokotten, wovon die eine in Trauerkleid an der Kirchentür. Signiert rechts unten: R. et Draner. Leg: Pristi, Maria etc...

Dieses Blatt ist darum von besonderem Interesse, weil auf der Rückseite desselben eine wichtige Notiz über das neu entdeckte Gillotverfahren (Paniconographie) enthalten ist. Nach diesem Verfahren ist das in derselben Nummer des Uylenspiegel veröffentlichte Blatt »Rousseau« verfertigt. Diese Notiz besagt: Es ist Gillot gelungen, mit chemischen Mitteln der auf dem lithographischen Stein enthaltenen Zeichnung ein Relief zu geben, dessen man sich nachher zum Gusse von Klischees bedienen kann. Dieses Verfahren hat nachstehende Vorteile:

I. Gegenüber der Lithographie:

1. Es ist möglich Bilder (Gravures) in den Text einzuschalten, da die Paniconographien und der Schriftsatz mit derselben Buchdruckerfarbe gedruckt werden können, so wie es sonst bei Holzschnitten der Fall ist.

2. Die Solidität; es ist selten möglich, daß eine Lithographie mehr als 1500 Abdrücke aushält, während ein Metallklischee 60000 Drucke liefern kann.

II. Gegenüber dem Holzschnitt: eine namhafte Ersparnis. In Paris wird dieses Verfahren bereits bei den wichtigsten illustrierten Zeitungen angewendet (Karl Stur).

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

144. **Jean Rousseau.** (R. lith. 98. D. 1166.)

Galerie d'Uylenspiegel.

Lithographie, recte: Gillotverfahren, Paniconographie Gillot, Quai St. Michel 23. Paris. Vgl. vorige Nummer. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 12, vom 19. April 1857.

Bf. B: 0,251, H: 0,333.

Karikatur: Der Schriftsteller, Mitarbeiter des Figaro sitzt nach links gewendet auf einem Stuhl und hat die Linke, die eine Rolle trägt, über die Stuhllehne gelegt. Signiert links unten: F. Rops. Leg: Jean Rousseau.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite, und mit Text auf der Rückseite; Paris.

145. **En Ardennes.** (In den Ardennen IV. R. lith. 99, D. 1073.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 13, vom 26. April 1857.

Bf. B: 0,238, H: 0,320.

Im Walde liegt auf der Erde unter einem Sonnenschirme ein Maler und betrachtet eine ganz weiße Malerleinwand auf der Staffelei. Unten signiert: F. R. Leg: La saison des travaux etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

146. **Jean-Baptiste van Moer.** (R. lith. 100, D. 1188.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 13, vom 26. April 1857.

Bf. B: 0,237, H: 0,317.

Karikatur eines Malers. Mit kurzgeschnittenem Schnurrbart und langem Knebelbart sitzt er vor der winzig kleinen Staffelei im Freien. Links unten signiert: Félicien Rops.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

147. **Les futurs, par Eugène Vriel.** (Zukünftige Größen I. R. lith. 101, D. 1099.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 14, vom 3. Mai 1857.

Bf. B: 0,240, H: 0,333.

Zwei Einzeldarstellungen:

1. Ein Knabe nach rechts gewendet, der zwei Maikäfer mit Schnüren fliegen läßt (Lacepède).

2. Ein Knabe mit Mütze zeichnet aufmerksam an der Wand ein Gesicht. (Gavarni.) Vriel ist ein Pseudonym von Rops.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

148. **Les futurs. Par Eugène Vriel.** (Zukünftige Größen II. R. lith. 101, D. 1099.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 14, vom 3. Mai 1857.

Bf. B: 0,240, H: 0,333.

Zwei Einzeldarstellungen:

1. Ein Knabe hat sich mit dem Rasiermesser geschnitten (Vatel).
2. Ein Knabe, der energisch Trompete bläst und trommelt (Meyerbeer).

Vriel ist ein Pseudonym für Rops.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

149. **Wehr.** (R. lith. 102, D. 1193.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 16, vom 17. Mai 1857.

Bf. B: 0,282, H: 0,353.

Karikatur. Der Violoncellist hält sein Instrument sehr ungeschickt mit der Linken, und den Bogen ebenso in der Rechten. Aufschriften: Was ist des Deutschen Vaterland. An Heinrich Heine. Blumenlied. Valses u. dgl. Signiert links: Félicien Rops.

Dieser Künstler hat nur in der Phantasie des Rops existiert. Sein Porträt ist das seines Gärtners.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

150. **Juif et Chrétien.** (Jude und Christ oder der Wucherer. R. lith. 103, D. 1109.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 17, vom 17. Mai 1857.

Bf. B: 0,233, H: 0,323.

In einem finstern Laden steht ein ärmlich gekleideter junger Mann vor einem Ladentisch, hinter dem ein weißbärtiger Juwelenhändler sitzt, mit einem Vergrößerungsglas in der Hand. Am Tische Schmucksachen.

Rechts unten signiert: Félicien Rops. Nochmals unter dem Bildrande mit dem Titel.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen. Nr. 957.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 447, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 73, in Rich. Muther, Die belgische Malerei im 19. Jahrhundert, dann in Ramiros Rops 1905, pag. 31, und in Fr. Blei Félicien Rops.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett, Sonderdruck ohne Text; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite. Das Originalgemälde im Besitze von G. Joris in Brüssel.

151. **Menus propos.** (Plaudereien IV. R. lith. 104. D. 1112.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 17, vom 24. Mai 1857

Bf. B: 0,246, H: 0,328.

Ein Mann in defekter Kleidung mit Strohhut geht aus der Deputiertenkammer, wo er die Tätigkeit seines Deputierten kontrolliert hatte und erhält vom Portier seinen Stock. Leg: Mr., voilà votre canne etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 484, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 122.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck.

152. **Menus propos.** (Plaudereien V. R. lith. 105. D. 1122.

Lithographie oder ein neuer aber mißglückter Versuch im Reproduktionsverfahren, »Passimétallographie« der Brüder Dandoy. Uylenspiegel Nr. 19, vom 7. Juni 1857.

Bf. B: 0,233, H: 0,310.

Ein häßliches altes Weib auf den Kehrbesen gestützt. Links unten signiert: F. R. Leg: Ne lui parlez pas de la crinoline.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Paris.

153. **Juin.** (Juni. R. lith. 106, D. 1110.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 20, vom 14. Juni 1857.

Bf. B: 0,490, H: 0,335.

Umfangreiche Komposition in Kontur. Oben in der Mitte trägt unter der brennenden Sonne eine starke Frau einen großen Schlüssel. Alles ergibt sich den Vergnügungen des Sommers. Landpartien, Trinkgelage. Bäder, Fischfang, Rudersport, Musizieren und Liebesleben im Freien. Rechts unten auf einem Weinblatte: Félicien Rops.

Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

154. **Édouard de Schampeleer.** (R. lith. 107, D. 1171.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 21, vom 21. Juni 1857.

Bf. B: 0,257, H: 0,340.

Karikatur. Der berühmte Landschaftsmaler sitzt im Freien vor der Staffelei, nach rechts gewendet und malt. Rechts unten signiert: F. Rops.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

155. **Portraits. Mr. Dubois.** (R. lith. 108. D. 1150.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 23, vom 5. Juli 1857.

Bf. B: 0,242, H: 0,330.

Der Pfarrer Dubois in Hemdärmeln und Kniehose auf eine Schaufel gestützt im Garten. Rechts unten signiert: F. Rops. Leg: Mr. Dubois, curé etc.

Abgebildet in Ramiros Œuvre lith. pag. 121.

Bremen; Brüssel; Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett, ohne Text auf der Rückseite. S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Paris.

156. **Portraits. Sœur Marguerite.** (R. lith. 109, D. 1152.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 24, vom 12. Juli 1857.

Bf. B: 0,244, H: 0,315.

Eine Nonne in 3/4 Profil nach rechts ist mit der Linken an eine Bettstatt gelehnt und führt in der Rechten ein Kind, das die Hand verbunden hat. Signiert rechts unten: F. Rops. Leg: Sœur Marguerite etc. . . . fait la charité sans la loi.

Abgebildet in Ramiro Œuvre lith., pag. 101, dann in Ramiros Rops 1905, pag. 3.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

157. **Portraits. Mr. l'abbé de Saint Valéry.** (Der Abbé von Saint-Valéry. R. lith. 110. D. 1151.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 24, vom 12. Juli 1857.

Bf. B: 0,247, H: 0,323.

Ein magerer, asketischer Mönch sitzt neben einem Tische nach rechts gewendet und hat den rechten Arm auf den Tisch gestützt. Rechts unten signiert: Rops. Leg: Mr. l'abbé de Saint-Valéry etc. fait la loi sans la charité.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

158. **Études.** (Die Proletarierin des Geistes. R. lith. 111. D. 1080.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 25, vom 19. Juli 1857.

Bf. B: 0,230, H: 0,310.

Nach links gekehrt sitzt ein junges Weib auf einem Strohsack in einer Dachkammer. Das feine Gesicht verrät Intelligenz. Rechts unten signiert: F. Rops. Leg: Et l'on dit etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 497 und in F. R. et son œvre 1897, pag. 144.

159. **J. Fischer.** (R. lith. 112. D. 1092.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 25, vom 19. Juli 1857.

Bf. B: 0,239, H: 0,326.

Karikatur. Der Domkapellmeister von Brüssel steht auf einem Podium und dirigiert einen Sängerchor, indem er mitsingt. Signiert rechts unten: F. Rops.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China, ohne Text auf der Rückseite.

160. **Béranger.** (R. lith. 113. D. 1026.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 26, vom 26. Juli 1857. Doppelblatt.

Bf. B: 0,363, H: 0,281.

Eine alte Frau liest einer Gesellschaft von zwei jungen Damen und drei jungen Herren (der eine im Profil nach rechts ist Rops selbst) Lieder von Béranger vor. Interessante Beleuchtung durch das Kaminfeuer. Im Hintergrunde rechts taucht die Gestalt Bérangers hervor. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Parlez-nous de lui, grand-mère, parlez-nous de lui.

Brüssel; S. Mascha: mit Rosa-Tondruck, und mit Text auf der Rückseite.

161. **Déballages.** (Ohne Kleider II. R. lith. 114. D. 1057.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 27, vom 2. August 1857.

Bf. B: 0,264. H: 0,308.

Dickes, häßliches Weib im Seebad. Rechts unten signiert: F. Rops. Leg: Le flot, qui l'apporta, etc.

Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

162. **Déballages.** (Ohne Kleider III. R. lith. 115. D. 1058.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 27, vom 2. August 1857.

Bf. B: 0,257, H: 0.300.

Fast am Damme eines Seebades ist der Glatzkopf und die linke Hand eines Schwimmenden zu sehen. Darüber fliegende Möwen. Am Damme selbst drei Männer, darunter einer mit einem Fernrohr. Rechts unten signiert: F. Rops, Ostende 57. Leg: Un effroyable pif etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite; Paris.

163. **Jardin zoologique.** (Im Zoologischen Garten IV. R. lith. 116. D. 1106.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 28, vom 9. August 1857.

Bf. B: 0,246, H: 0,325.

Vor dem Affenhause stehen zwei Herren im Gespräche. Derjenige von ihnen, der seinen Hut in der Hand rückwärts hält, ist einem Affen ähnlich. Signiert links unten: F. Rops. Leg: Vois-tu, mon cher etc. . . .

Bremen; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem China ohne Text auf der Rückseite.

164. **Ferdinand Marinus.** (R. lith. 117. D. 1116.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 28, vom 9. August 1857.

Bf. B: 0,251, H: 0,331.

Karikatur eines Lehrers des Künstlers in der Schule von Namur, wie er eben auf der Tafel eine geometrische Figur erklärt. Unter den Schülern ist im Hintergrunde einer damit beschäftigt, hinter dem Rücken des Lehrers dessen Karikatur an die Wand zu zeichnen. Links unten signiert: Félicien Rops.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

165. **Ostende IV.** (R. lith. 118. D. 1133 Sans.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 29, vom 16. August 1857.

Bf. B: 0,246, H: 0,325.

Ein junges Mädchen im Seebad. Einem hinter ihr stehenden staunenden Herrn erscheint sie ohne Kleider viel weniger reizend als sonst in Kleidern. Signiert rechts unten: Félicien Rops, Ostende 57. Leg: Sans.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

166. **Ostende V.** (R. lith. 119. D. 1131. Avec.)

Lithographie. Uylenspiegel Nr. 29, vom 16. August 1857.

Bf. B: 0,259, H: 0,332.

Die Dame des vorigen Bildes in Kleidern und Hut, besonders mit Krinoline, steht am Damme vor dem Seebad. Signiert rechts unten: F. Rops. Leg: Avec.

S. Mascha: Sonderdruck auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite.

167. **Wappers.** (R. lith. — D. 1192.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 31, vom 30. August 1857.

Bf. B: 0,240, H: 0,322.

Karikatur. Ein Herr mit Schnurrbart fast en face sitzt vor einem Kaffeehaustischchen und raucht. Eine Kaffeetasse und ein Likörgläschen stehen auf dem Tischchen. Signiert links unten: F. R.

Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

168. **Tautin.** (R. lith. 120. D. 1176.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel. Prämie zu Nr. 36, vom 4. Oktober 1857.

Bf. B: 0,262, H: 0,384. Siehe Beilage Nr. 10.

Karikatur eines berüchtigt häßlichen Schauspielers. En face auf der Bühne, in der Rolle eines Portiers, mit einem Besen in der Rechten. Auffallend sind die Augenbrauen, die so aussehen, als wären sie ein zweites Augenpaar. Signiert links unten: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: Lith. de J. Lots, R. des Chandeliers. L. Tautin. Rôle du Père Lalouette dans »La femme qui se grise«. Existiert auch in farbigen Lithographien.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 443, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 61.

Brüssel; S. Mascha: Schwarz ohne Text auf der Rückseite.

169. **Affiche für l'Uylenspiegel au Salon.** (R. lith. 165. D. 1007.)

Lithographie.

Bf. B. 0,520, 0,690.

Vergrößerung des Umschlagtitelblattes zu Uylenspiegel au Salon 1860. Nr. 197.

S. Mascha: Auf gelblichem Papier.

170. **Uylenspiegel au Salon.** 1857. Par les auteurs des cosaques. Revue de l'Exposition de 1857. Dessins de Mr. Félicien Rops, Bruxelles, F. Parent 1857. (R. lith. 149 und 150. D. 1185.)

1. Titelbild auf dem Umschlag.

Lithographie.

Bf. B: 0,132, H: 0,186.


Félicien Rops

Uylenspiegel in kurzem Mantel mit weichem Hut und Feder öffnet die Türe des Salons. Er ist mit einem Revolver bewaffnet, der mit Federn geladen ist. Rechts unten: F. R.

2. 41 Karikaturen von Ausstellungsbildern jenes Jahres auf 24 Blättern (Lithographien).

1. 368 Hemling est atteint etc.
2. 348 La canne . . 138. Enfoncée . .
3. 976 Sardanapale . . 1278. Un monsieur . . 882. Où peut conduire . .
4. 1082 C'est bien mal . . 32. Tiens Sancho . .
5. 511 Fabrique de guano . .
6. 867 Nouvelle méthode . . 256. Mr. de Knyff . .
7. 695 Un Breughel . . 677. La femme bicéphale.
8. 1032 Devant le faune . . Laissez venir . . .
9. 636 La Colonne du Congrès . .
10. 443 Ils ont tous . . . 753 Cette salle . . 340 Un chien . . .
11. 869 Après l'opération . .
12. 131 Achille . . 523 Le cumulet . .
13. Mr. Francia . . 507 Carte d'admission . . .
14. 650 Breydet. Quand il eut . .
15. 301 Un potiron . . 1100 Debureau . . . 778 St. Louis . . .
16. 1124 La pie . . Jeu de patience . . .
17. 1103 Un écuyer . . 67 Un vieux teneur . .
18. — Rarement Clays varie . . 367 Le coucher . .
19. 1247 Les dames . . .
20. 934 Ne me chatouillez pas . . .
21. 136 Pour comprendre . . .
22. 1111, 1109, 1110 Jésus Christ, St. Pierre, St. André.
23. — Mr. Hymans . . 464 L'amour de Fraikin . . . .
24. 807 Tout ce qu'elle a . . .

3. Schlußbild auf dem Umschlag.
Lithographie.
Bf. B: 0,134, H: 0,186.

Uylenspiegel, angelehnt an ein Plakat »Uylenspiegel«, journal des ébats etc. betrachtet Belgien, in der Gestalt eines jungen ernsten Weibes, das die Namen der belgischen Maler in einem großen Buche verzeichnet. Im Hintergrunde ebenso Frankreich, Italien, Deutschland und Holland. Signiert rechts unten: F. Rops. Leg: Tu as beau rire etc.
S. Mascha.

171. **Les derniers Flamands.** (Die letzten Vlamen II. R. lith. 121. D. 1064.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 50, vom 10. Jänner 1858.
Bf. B: 0,233, H: 0,298.

Ein altes Ehepaar sitzt beim Kamin vor einem Tisch, auf dem eine Öllampe brennt. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Leg: Et la fête des Rois etc..

Bremen; S. Mascha: Ohne Text auf der Rückseite.

172. **Le Crocodile. VI. Jahrg. Nr.** 3, vom 17. Jänner 1588.

Lithographie. (Zweifelhaft ob von Rops.)

Bf. B: 0,290, H: 0,201.

Vor einem Manne, der eine Fahne »Association libérale« hoch hält, ist eine alte Frau (Emanzipation) mit zwei weinenden Jungen. Signiert links unten: Spruyt. Leg: L'Émancipation: Qu'avez-vous donc à pleurnicher, mon petit républicain? Les moutards: Hi, hi, c'est ce grand avale-tout, qui nous a pris notre candidat. L'Émancipation: Consolez-vous mes petits agneaux, à la prochaine élection, moi je vous émanciperai (Caricature du Crocodile).

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

173. **Revue du mois.** (Monatsrevue. R. lith. 122. D. 1160.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 1, vom 7. Februar 1858. Doppelblatt.

Bf. B: 0,450, H: 0,340.

Achtzehn Einzeldarstellungen:

1. Les étrennes. Ein junger Mann mit Zylinderhut. Eine absolut leere Börse in der Rechten. Leg: On reçoit etc.

2. A la Monnaie. Ein schlafender Zuhörer ruht auf der Logenbrüstung. Leg: Reprise du Trouvère. Un Rossinien.

3. A la Monnaie. Der Sänger Carman auf der Bühne. Leg Reprise de Joconde etc.

4. A la Monnaie. Ein Logenbesucher applaudiert energisch. Leg: Reprise du Trouvère. Un Verdiste.

5. A la Monnaie. Zwei Parterrebesucher. Leg: Reprise du Trouvère. Est-ce que vous etc.

6. A la Monnaie. Ein Mann mit der Partitur Richard Cœur-de-Lion unter dem Arme geht zur Direktion. Leg: Grétry vient etc.

7. Ein durchgehender Theaterdirektor mit einem Vaudeville und einem Bündel mit der Theaterkasse. Leg: Les directeurs de théâtre etc.

8. Eine alte Frau redet auf einen alten Mann mit Brille und Schlafrock eindringlich ein. Leg: Je t'en supplie etc.

9. Eine dicke Frau im Gespräche mit einem magern Zeitungsleser. Leg: Voyez-vous, Mr. Van Clemputte etc.

10. Bal du Cirque. Ein Sipoy vor drei Herren in Zylinderhüten. Leg: Saperlotte! Je crois etc.

11. Bal du Cirque. Jockey und Colombine. Leg; Tiens, Paméla etc.

12. Bal du Cirque. Eine Colombine zeigt einem armseligen Ritter in Harnisch einen Pierrot. Leg: Curo Reiffenberg etc.

13. Association pour la réforme douanière. Zwei Spießbürger, von denen einer applaudiert. Leg: Qu'est-ce qu'il dit etc.

14. A la frontière. Borsary, der übermäßig dicke Baßsänger des Theaters de la Monnaie, wird von einem kleinen Zollwächter auf allen Seiten betastet. Leg: Borsary soupçonné.

15. Au jardin zoologique. Ein winterlich gekleideter Mann sieht Schlittschuhläufern zu. Leg: J'aime encore mieux etc.

16. A l'Exposition d'Aquarelles. Unter der Eingangstür angelehnt ein Betrunkener. Leg: Des tableaux etc.

17. Au diner d'Uylenspiegel. Ein Herr mit Zylinderhut im Gespräche mit einem Bürgergardisten. Leg: On a beaucoup etc.

18. A l'Exposition d'Aquarelles. Zwei Ausstellungsbesucher vor einem ganz kleinen Bilde. Leg: C'est très joli etc.

S. Mascha: ohne Text auf der Rückseite.

174. **Revue du mois**. (Monatsrevue. R. lith. 123. D. 1161.)

Lithographie. Prämie zu Uylenspiegel Nr. 6, vom 14. März 1858. Doppelblatt.

Bf. B: 0,516, H: 0,333.

I. Linke Hälfte: Neun Einzeldarstellungen über den Prozeß Van Kylo (Domvikar in Brüssel, wegen Ehebruchs angeklagt gewesen).

1. Die Galeriebesucherinnen. Hierauf als »Compromises dans l'affaire«:

2. Ein Damenhut. Leg: Trouvé chez l'accusé etc.

3. Halbfigur einer jungen Engländerin, nach rechts gewendet. Leg: Ier Témoin. Anglaise etc.

4. Mädchen in geschlossenem Mantel en face. Leg: 2me témoin, réclame etc.

5. Ein Mann mit Kahlkopf. Leg: 3e témoin. Mari d'une etc.

6. Alte Krankenwärterin in Haube. Profil nach links. Leg: 4. témoin. A soigné etc.

7. Ein Dienstmädchen in Profil nach links. Leg: 5. témoin. A servi etc.

8. Eine Nonne en face. Leg: 6. témoin. Sœur Ursule etc.

9. Der angeklagte Vikar mit Perücke und Brillen. Leg: L'Accusé etc.

II. Rechte Hälfte: Vier Einzeldarstellungen: Les Bals masqués.

1. Ein Strolch; Robert Macaire, gefolgt von einer Tänzerin. Leg: Vois-tu Mina etc.

2. Schäferin im Gespräche mit einem magern Herrn mit Kokardenhut. Leg: Je crois etc.

3. Ein Herr gibt einem Armen ein Almosen. Leg: Un fils naturel — un fils légitime —.

4. Ein Hase mit enormen Löffeln (Mr. Lelièvre), Abgeordneter von Namur von einem Gendarmen verfolgt. Leg: Lelièvre etc.

S. Mascha: ohne Text auf der Rückseite.

175. **Revue du mois.** (Monatsrevue. R. lith. 124. D. 1162.)

Lithographie. Prämie zu Uylenspiegel Nr. 9, vom 4. April 1858. Doppelblatt.

Bf. B: 0,500, H: 0,325.

Zwölf Einzeldarstellungen:

1. Ein Herr, den Hut in der Hand, besieht durch ein geschwärztes Glas die Sonnenfinsternis. Seine Gattin gibt unterdessen einem jungen Manne ein Briefchen. Leg: Vieille mais bonne. Comme c'est joli etc.

2. Ein Mann befühlt zwei Totenschädel, wovon der größere mit Crétinisme bezeichnet ist. Leg: Le Dr. Gall etc.

3. Ein altes Weib, »Madame la Peur«, übergibt ihre Karte dem Diener des Abgeordneten Lelièvre. Leg: Mr. Lelièvre n'est pas etc.

4. Ein Groom bringt dem Comité de lecture eine Schüssel gekochte Äpfel. Leg: Offertes etc.

5. Ein Kopf schneidet einen Hasen auf. Leg: Un cauchemar etc.

6. Zwei Theaterbesucher im Gespräche. Leg: Croyez-vous etc.

7. Drei Jurymitglieder spielen Kopf oder Adler. Leg: Comité de lecture etc.

8. Drei Krüppel auf einer Bank des Hospice des Incurables. Leg: Aspirants etc.

9. Die Preßfreiheit als energisches junges Weib brandmarkt einen Hasen mit den Buchstaben T. F. Leg: Maison Lelièvre et Co. etc.

10. Der Bürgermeister von Gheel (Irrenanstalt) ladet den Minister de Brouckère ein, aus seiner Anstalt die Mitglieder des Comité de lecture zu wählen. Leg: Le bourgmestre etc.

11. Ein älteres Ehepaar mit geschwärzten Gesichtern. Leg: Après avoir etc.

12. Ein Herr mit Zylinderhut liest ein Plakat des Théatre Royal. Leg: Allons etc.

S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

176. **Printemps.** (Frühling. R. lith. 125. D. 1154.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 14, vom 9. Mai 1858.

Bf. B: 0,588, H: 0,412. Siehe die Beilage Nr. 11.

Reiche Komposition durchaus in Kontur.

Ein Strom von Menschen wälzt sich aus der engen Stadt ans Land. Links Bauerngruppen, die sich an Maitrank berauschen. Defilé der Bürgergarde. Liebeswerbung von jung und alt. Der Photograph Nadar nimmt die interessanteste Gruppe auf. Jungen liegen im Grase und spielen mit gefangenen Vögeln. Hunde in


NADAR
SEUL !!!

Liebesbrunst. Ein Dichter in voller Arbeit. Rechts tanzende Paare. Promenierende Seminaristen. Ein zärtlicher Bürgermeister von einem Feldhüter überrascht. Ein Freilichtmaler vor der Staffelei. Über das Bild in schwarzen Lettern der Bildtitel. Links unten signiert: Félicien Rops 1858.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 395, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 18.

S. Mascha: Auf gelblichem Chinapapier.

177. **Garde civique.** (Die Bürgergarde. R. lith. 126. D. 1100.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 20, vom 20. Juni 1858.

Bf. B: 0,586, H: 400. Siehe die Beilage Nr. 12.

Umfangreiche Komposition in Konturen.

Die Bürgergarde defiliert vor dem General Passepoil und seiner Suite in der Richtung der Diagonale des Blattes. An der Spitze der Tambourmajor, dessen Anblick junge Kindermädchen derart bezaubert, daß sie ihre Schützlinge vollständig vernachlässigen. Hierauf ein berittener Hauptmann, der den ehrfurchtsvollen Gruß der Mitbürger gnädig erwidert. Das Gros des Defilé wird durch eine Karosse mit zwei Damen entzweigeschnitten. Den Schluß bildet die besonders undisziplinierte Garde der Vororte. — Erholung von den Strapazen vor Bierfässern. Ein vor dem Disziplinargerichte angeklagter Bürgergardist verteidigt sich, indem er eine Nummer des Uylenspiegel vorlegt. Rechts unten signiert: Félicien Rops 58 (verkehrt).

Die Originalzeichnung in Demans Auktionskatalog vom 5. bis 8. Juli 1905 Nr. 1278 erwähnt.

S. Mascha.

178. **Defré.** (R. lith. 127. D. 1059. Louis Joseph Boniface Defré.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel Nr. 25, vom 25. Juli 1858.

Bf. B: 0,245, H: 0,339.

Karikatur eines Abgeordneten und liberalen Schriftstellers. En face, mit dicken Augenbrauen und Backenbart. Weißer Stehkragen. Hält mit der Rechten eine Schreibfeder. Links in der Mitte signiert: F. Rops.

Bremen; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

179. **Gevaert.** (R. lith. 128. D. 1101. Gevaert, Basrelief grec.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 42, vom 21. November 1858.

Bf. B: 0,238, H: 0,308.

Karikatur des Komponisten und späteren Direktors des Musikkonservatoriums in Brüssel. Büste in 3/4 Profil nach links. Charakteristisch durch die große Nase und die große Oberlippe. Myrtenkranz am Haupte. Kleine Flügel an der Schulter. Links eine Lyra. Oben und unten in griechischen Lettern: Eros und Praxiteles kai Felixian Rops. Links unten in schwarzem Grunde signiert: F. R.

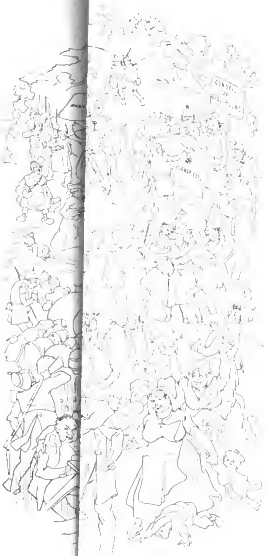
Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 476, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 117.
S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier ohne Text auf der Rückseite; mit Sammlerzeichen T. Barrion.

180. **Adèle Dullé.** (R. lith. 177. D. 1071.)
Lithographie.
Bf. B: 0,185, H: 0,275.
Porträt einer jungen Schauspielerin mit geschloßnem Hut und schwarzer Bandschleife. Aus dem Jahre 1858. In 1/2 Profil nach links, mit gesenkten Augen. Links signiert: Fély Rops.
S. Mascha: Probedruck.

181. **L'age de fer.** (Ballerine und Verehrer. R. lith. 144. D. 1013.)
Lithographische Federzeichnung.
Bf. B. 0,231, H: 285.
Ein kräftiges Ballettmädchen, als Schmetterling gekleidet, ist an eine Kulisse gelehnt. Vor ihr ein alter Verehrer mit Zylinder und Spazierstock. Signiert rechts unten: Félicien Rops. 8. (Soll heißen 1858.) Leg: Ainsi, mon gros sylphe etc.
Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 448 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 84.
S. Mascha: ohne Text auf der Rückseite.

182. **Affiche für die Légendes flamandes de Charles Decoster.** (R. lith. 163. D. 1012.)
Lithographie. 1858.
Bf. B: 0,280, H: 0,357.
Vergrößerte Darstellung des Umschlagtitelblattes Nr. 319.
Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 398 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 21.
Bremen; S. Mascha: mit blauem Tonüberdruck und ausgesparter Schrift, dann die Originalzeichnung des Künstlers hierzu in Bleistift. Bf. B: 0,292, H: 0,370.

183. **La comédie politique. L'homme à la boule.** (Der Beherrscher der Welt. R. lith. 132. D. 1043.)
Lithographie. Ist mit 11 weiteren politischen Karikaturen in einem grünen Umschlage: »La Politique pour rire; 12 Dessins de Félicien Rops 1859 bei Michaux, libraire—éditeur aux Galeries Saint-Hubert« in Brüssel erschienen.
Bf. B: 0,245, H: 0,289.
Der auf der Weltkugel in vollem Ornat sitzende Papst — die Tiara trägt die Aufschrift Pouvoir temporel — wird von dem nach ihm geschleuderten Buche La question romaine von About und von einer Bombe, Liberté italienne, herabgeschleudert. Links unten signiert: Félicien Rops. Leg: L'homme à la boule. Position spirituelle.
Bremen; S. Mascha: Schwarzdruck und Sonderdruck auf gelbem Chinapapier; München: S. Wilhelm Weigand.


CONSEIL

184. **La politique pour rire. Les deux chasseurs.** (Die zwei Schützen. R. lith. 133. D. 1147.)

Lithographie.

Bf. B: 0,237, H: 0,265.

Zwei Schützen: Der Katholizismus und der junge Liberalismus streiten um einen erlegten Hasen. Rechts eine Affiche: Constitution belge etc. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Leg: Halte-là! etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 492 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 134.

Bremen; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier; Paris.

185. **La comédie politique. Trois têtes sous le même bonnet.** (Drei Köpfe unter einer Schlafmütze. R. lith. 134. D. 1045.)

Lithographie.

Bf. B: 0,284, H: 0,337.

An einem Blatte Écho du Parlament ist ein Medaillon befestigt, das als Basrelief die drei Köpfe von Prudhomme, Louis Philippe und Verhaegen unter einer gemeinschaftlichen Schlafhaube trägt. Profil nach links: Dédié au vieux libéralisme. Rechts unten signiert: Félicien Rops.

Bremen; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

186. **Chroniques constitutionnelles. Chez le Dr. Crom . .** (Bei Dr. Crommieux. R. lith. 135. D. 1039.)

Lithographie.

Bf. B: 0,243, H: 0,280.

Das Écho du Parlament als alte dicke kranke Frau mit verbundnem Kopfe sitzt zur Konsultation bei dem vor ihr stehenden Arzt. Neben der Tür im Hintergrunde zwei Skelette: Conservateur conservé und Vieux libéralisme. Rechts ein Plakat: Traitement politique usw. Darunter in einem Spiritusglas ein Bär und ein Hase (loi Tesch-Lelièvre-mort-née-putréfaction). Zwei weitere Gläser mit dem Kopf des Kammerpräsidenten und mit dem Depurativ: Rops-Boiveau-Laffecteur. Links unten signiert: Félicien Rops. Leg: Chez le Dr. Cromm . . . etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

187. **Un homme de marque.** (Ein Gezeichneter. R. lith. 136. D. 1181.)

Lithographie.

Bf. B: 0,233, H: 0,283.

Die Preßfreiheit als ernstes Weib in antikem Gewand mit einem Sterne im Haare hält einen Hasen bei den Ohren und drückt ihm ein Brandmal T. F. auf, um ihn sodann auf einen Pfahl »Pour Félonie« aufzuhängen. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Leg: T. F. (Maison Tesch, Faider & Co.) etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

188. **Ôte-toi de là, que je m'y mette!** (R. lith. 137. D. 1136. La politique pour rire.)

Lithographie.

Bf. B: 0,237, H: 0,282.

Der Minister Brouckère mit einem Zeitungsblatt in der Hand will in ein Kabinett (Ministère de décembre) eintreten. Signiert links unten: Félicien Rops. Leg: Voix dans l'intérieur: Il y a quelqu'un! — Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

189. **Représentants et représentées.** (Abgeordnete und Wähler. R. lith. 138. D. 1159.)

Lithographie.

Bf. B: 0,238, H: 0,302.

Die Furcht in der Gestalt eines Weibes an der Türe des Mr. Lelièvre. Der Diener erklärt ihr, sein Chef sei nicht zu Hause. Signiert rechts unten: Félicien Rops 1859. Leg: Mr. Lelièvre n'est pas etc.

S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

190. **Mont-de-piété.** (Im Leihhaus. R. lith. — D. 1126.)

Lithographie. Nach einer Originalzeichnung von Félicien Rops. Uylenspiegel Nr. 9, vom 3. April 1859.

Bf. B: 0,220, H: 0,268.

Das Écho du Parlament als altes Weib bringt seine Redakteure als »Loques« ins Leihhaus, wo sie vom Schatzmeister besichtigt werden. Links unten signiert: T. D. d'après F. Rops. Leg: L'Écho du Parlament mettant ses rédacteurs au Mont-de-Piété.

Bremen; S. Mascha.

191. **Josse Sacré.** (R. lith. — D. 1169.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel.

192. **L'âge de fer.** (Erinnerung. R. lith. 145. D. 1014.)

Lithographische Federzeichnung.

Bf. B: 0,216, H: 0,250.

Ein alter Herr im Schlafrock bei einem Tische lesend, erzählt von seinen einstigen Jugendstreichen einem jungen vor ihm stehenden Mädchen, das eine brennende Zigarette in der Hand hält. Signiert links unten: Félicien Rops, 1859. Leg: En ce temps-là etc.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 486 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 124.

S. Mascha: Ohne Text auf der Rückseite.

193. **La comédie politique; un métier de chien.** (Eine Hundearbeit. R. lith. 129. D. 1046.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 48, v. 2. Jänner 1859.

Bf. B: 0,220, H: 0,275.

Der Minister als Jäger hat einen Phönix erlegt, der die Pressfreiheit und die schon angerissene belgische Verfassung fallen läßt. Ein Hase (Lelièvre) in der Gestalt eines apportierenden Hundes. Links unten signiert: Félicien Rops. Leg: Le Ministre: Rapporte, etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Ohne Text auf der Rückseite; Paris.

194. **La Comédie politique. L'ours et l'amateur des jardins.** (Der Bär und der Gartenfreund. R. lith. 130. D .1044.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 50, v. 16. Jänner 1859. Bf. B: 0,230, H: 0,280.

Der Liberalismus in Gestalt eines Gartenfreundes in Schlafrock und Schlafmütze liegt auf seinen Mailorbeeren und schläft. Die öffentliche Meinung und die freie Presse als Hornisse blasen die Trompete, um ihn zu wecken, da der Justizminister Tesch in Gestalt eines Bären einen großen Steinblock (Preßgesetz und Revision des Strafgesetzes) erhoben hat, um ihn zu zermalmen. Zu den Füßen des Gartenfreundes Lacrimae Christi, eine klerikale Pastete und ein Haufen Beguinenohren. Rechts unten signiert: Félicien Rops.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Ohne Text auf der Rückseite; Paris.

195. **Réouverture de la chambre**, 18. Jänner 1859. (Wiedereröffnung der Kammer. R. lith. 131. D. 1158.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 52, v. 30. Jänner 1859. Bf. B: 0,240, H: 0,281.

Der Liberalismus mit Schlafrock und Schlafhaube tritt aus dem Kabinett, indem er gähnt und sich streckt. Links ein Wegweiser: Route du Progrès 2000 Kilom. Rechts trachtet ein Bär (Minister Tesch) einen Reaktionsfelsblock hinaufzuheben, ist aber in Gefahr auf neun entgegenstarrende Schreibfedern aufgespießt zu werden. Ein Hase (Lelièvre) mit zwei angebundenen Berichten flieht. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Le libéralisme se réveillant etc.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Farbig mit braun und blau, und Schwarzdruck.

196. **Riga.** (R. lith. 139. D. 1163.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel*) Nr. 16, vom 18. Mai 1859. Bf. B: 0,216, H: 0,267.

---

*) Anmerkung. Lithographien des Uylenspiegel, die nicht von Félicien Rops stammen:

In Nr. 3, vom 17. Februar 1856. Le travail I. Leg: Dans la mansarde. Von Gerlier.

In Nr. 5, vom 2. März 1856. Le travail II. Leg: Pour manger. Von Gerlier.

In Nr. 7, vom 16. März 1856. Le travail III. Leg: Pour boire. Von Gerlier.

In Nr. 18, vom 1. Juni 1856. Ce diable d'Alfred doit à son tailleur etc. (Ohne Unterschrift.)

Karikatur. Der Kapellmeister mit einem Heiligenschein über dem Kopfe fällt von seinem Dirigentenstuhle herab. Leg: En terme etc.
Brüssel; S. Mascha: mit Text auf der Rückseite.

197. **Uylenspiegel au Salon.** 1860. Revue de l'Exposition 1860. Dessins de Félicien Rops. Bruxelles, Veuve Parent et fils. 1860. (R. lith. 151 und 152. D. 1186.)

1. Titelbild auf dem Umschlage:
Lithographie
Bf. B: 0,153, H: 0,200.

In Nr. 32, vom 7. September 1856. Porträt des Pianisten Van der Abeelen. Von Gerlier.

In Nr. 33, vom 21. September 1856. Villégiature. Leg: Aimer à la Campagne. Von Gerlier.

In Nr. 33, vom 21. September 1856. A Ostende. Leg: Est-ce que ça mord, Alfred. Von Gerlier.

In Nr. 52, vom 25. Jänner 1857. Un portrait de représentant. Von Charles de Groux.

In Nr. 1, vom 1. Februar 1857. Une vocation d'agent de change. Von Ch. de Groux.

In Nr. 3, vom 8. Februar 1857. Sur le pavé. Leg: Voyez Mr... Von Ch. de Groux.

In Nr. 3, vom 15. Februar 1857. Souvenirs de voyage. Femmes du Portel.

In Nr. 4, vom 22. Februar 1857. Souvenirs de voyage. Von Rich. Burnier und En Carnaval. Leg: Dis donc Mimi. Von Ch. de Groux.

In Nr. 5, vom 1. März 1857. Le droit, la première cause, la médecine, la première auscultation.

In Nr. 6, vom 8. März 1857. En Carnaval. Leg: Oui, aujourd'hui. Von Ch. de Groux.

In Nr. 6, vom 8. März 1857. Procurez donc. Von Ch. de Groux.

In Nr. 7, vom 15. März 1857. Leg: Tonnelet, mon ami ...

In Nr. 7. vom 15. März 1857. Leg: Cent sous, bien ...

In Nr. 8, vom 22. März 1857. Les métiers désagréables: Le dessinateur.

Ce qu'on appelle s'amuser. Von Gerlier.

In Nr. 15, vom 10. Mai 1857. Les métiers désagréables: Ce pauvre oncle Serinetti. Von Ch. de Groux.

In Nr. 17, vom 24. Mai 1857. Ce qu'on appelle: Faire soif. Von Gerlier.

In Nr. 18, vom 31. Mai 1857. Les coureurs d'aventures. Von »Personne« in Brüssel.

Les métiers désagréables: Ritonville. Von Ch. de Groux.

In Nr. 19, vom 7. Juni 1857. Ce qu'on appelle: Bien se mettre?

In Nr. 21, vom 21. Juni 1857. Les métiers désagréables: J'enseigne. Von Ch. de Groux.

In Nr. 22, vom 28. Juni 1857. Les dames: Vas-tu ce soir à Tivoli? Von Arthur.

Désespoir de ces dames: Pourquoi as-tu l'air si triste, Julie? Von »Personne«.

In Nr. 23, vom 5. Juli 1857. L'art moderne: Qu'exposes-tu? Von Ch. de Groux.

In Nr. 30, vom 23. August 1857. 4 Charges. Gez. Mr. Jules.

In Nr. 31, vom 30. August 1857. Administration: Pas de pierre de Rops; que vont dire nos nombreux abonnés?

In Nr. 32, vom 6. September 1857, ist die Notiz enthalten, daß F. Rops aus der Zahl der ständigen Mitarbeiter ausscheidet.

In Nr. 16, vom 23. Mai 1858. Vincente Colasanti. Von Ch. de Groux.

Uylenspiegel im Mantel, mit einer Lanze, die unten einen Zeichenstift, oben eine Schreibfeder enthält, über einer Bombe und zwei Kanonen, deren Feuer ihn von unten beleuchtet und zahlreiche Künstler rund um ihn herum in den Lüften herumschleudert. Unten hält ein Frosch, dekoriert mit der Ehrenlegion, einen Weihwedel und empfängt Huldigungen. Noch andere satirische Details. Über dem Ganzen der Titel.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects 1890, pag. 4; in la Plume Nr. 172, pag. 452, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 75.

2. Auf 32 Blättern 71 Karikaturen von damaligen Ausstellungsbildern. Lithographie:

1. Plus d'octroi ... On place ...

2. Aspect général ... Recette pour faire ...

3. Palais des beaux-arts ... Il reste à Mr. Goldschmit ...

4. Viens donc voir ... (Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 412, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 39.) J'achêterai bien ... (Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 406, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 30.) Les peintres disent ...

5. Maman: Arthur .. Un melon .. Maison Ghêmar ...

6. Les plus quilles .. La reine Marie Antoinette ..

7. Druides .. Mais Adolphe ..

8. Serait-ce une femme .. Voilà trois fois .. Départ d'Anvers ..

9. Une force .. Un portrait .. Un épagneul .. Grand noir ..

10. Différents moyens .. Projet d'exposition dans la cave .. Projet d'exposition dans le grenier ..

11. Ne leur parlez pas de Courbet ... (Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspectes 1890, pag. 6, und in la Plume Nr. 172, pag. 413, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 39.) Les articles ... Croyez-vous ...

12. Weber exécutant .. Deux tableaux .. Chien-Kangourou ..

13. Un jeune grec .. De nos moissons .. Détournement de mineure ..

14. La mort de César ... Pierre de taille ... Que va-t-elle faire ...

15. Où Mr. van Chandelle .. Cordons de vaches ..

16. Charles IX .. Charles-Quint ..

17. Une nouvelle manière .. Que lis-je ..

18. Quelques bustes .. David exhibe .. Une zingara .. Désespoir d'un tailleur ..

19. Après un été ..

20. Pas du Shawl ..

21. Dans cette scène ..

22. Le bon Samari-teint ...

23. Peinture d'État-Major .. Un corps pour trois .. Le miracle des roses ..

24. Le petit Landsheer ..

25. Jan'que le géant .. Elle est à moi .. Sancho par Vondecker ..
26. Les cigognes .. Idée originale .. Le Christ au tombereau ..
27. Une scène de magnetisme ..
28. Devant la Léda .. Il y a dans ce tableau ..
29. Guy de Dampierre ..
30. Il y a quelqu'un ..
31. Charles Quint .. Le Grand Frédéric ..
32. La Polka par Mr. Winterhalter. (Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 405, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 29.) Si les iconoclastes etc.

3. Schlußbild auf dem Umschlag.

Lithographie.

Bf. B: 0,153, H: 0,200.

Der Wagen des Ruhmes, bestehend aus einem großen Kasten, der von außen mit den Namen der damaligen bekanntesten Maler bezeichnet ist und anscheinend deren Werke enthält. Der Ruhm in Gestalt eines jungen Mädchens mit antikem Gewand und einem Horn fährt mit diesem Kasten in die Nachwelt und sieht geringschätzig auf Uylenspiegel als Zwerg herab, der mit seinem in das Rad gesteckten Zeichenstift die Fahrt aufhalten will. Oben wirft eine Hand eine Broschüre mit der Aufschrift »Va petit livre etc. Topffer« herab.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 460, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 85.

Amsterdam; Bremen; Brüssel: Postface; S. Mascha.

198. **Journal des Haras.** (Lithographien von Pferden. R. lith. 168. D. 1108.)

In der Serie »Bibliothèque illustrée du Sportsmann, Paris, Auguste Goin, Bruxelles, V. Parent et fils, und Leipzig, Ch. Marquardt 1860 und 1861«, und zwar in den Werken:

Conseils aux acheteurs de chevaux etc. von John Stewart, und Économie de l'Écurie von John Stewart sind nachstehende drei Lithographien von Félicien Rops erschienen:

1. La Toilette.

Bf. B: 0,187, H: 0,124.

Ein Stallknecht putzt einem Rappen auf dem Stallhofe die Hufe. Rechts unten signiert: Félicien Rops.

2. Cheval malade en box (Diana)

Bf. B: 0,186, H: 0,124.

Ein Rappe im Stalle, vollständig in eine Decke eingehüllt. In der Ecke der Decke die Initialen F. R.

3. L'Examen à l'écurie.

Bf. B: 0,162, H: 0,125.

Ein Herr in Reitkostüm untersucht im Stalle einen Schimmel am Maule.

S. Mascha: In den Büchern selbst.

199. **Affiche pour l'Uylenspiegel.** (Affiche »1861« für l'Uylenspiegel. R. lith. 159. D. 1011.)

Lithographie.

Bf. B: 0,490, H: 0,570.

Eine Frau mit offenen Haaren und nackter Brust fällt in die Kniee unter der Last eines großen Sackes, den sie auf den Schultern trägt. Auf diesem Sack die Ziffer »1861«. Darüber Uylenspiegel als Junge mit Narrenkappe und Schnabelschuhen, der eine enorme Feder trägt. Skizze.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 448 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 138.

Bremen.

200. **Exposition de la Société royale d'Horticulture de Namur. Salle du manège.** (Die königliche Gartenbauausstellung in Namur. R. lith. 164. D. 1083.)

Lithographie.

Bf. B: 0,212, H: 0,148.

Palmen und andere Ausstellungsgewächse in einem Pavillon. Publikum. Unter dem Bildrande links: Imp. Ph. Ham. Bruxelles.

Verkleinerte Reproduktion hiervon in Holzschnitt signiert: F. Rops etc.

S. Mascha.

201. **La dernière incarnation de Vautrin.** (Der letzte Vautrin. R. lith. 170. D. 1063.)

Lithographie. Beilage zu Uylenspiegel VII. Nr. 39, vom 2. November 1862.

Bf. B: 0,220, H: 0,297.

Napoleon III. mit der Maske Proud'hons. Links ein Grenzpfahl: Belgien, Frankreich. Am Boden Werke: P. J. Proudhon. Dieu c'est le mal. La Propriété c'est le vol. Über dem Rande: Uylenspiegel. Links unten: Félicien Rops und der Bildtitel.

Abgebildet in C. Lemonnier: F. R. 1908.

Bremen; Brüssel; S. Mascha.

202. **Nos Intimes.** (Unsere Intimen. R. lith. 139 bis. D. 1128.)

Lithographie. Galerie d'Uylenspiegel.

Bf. B: 0,335, H: 0,225.

Sechs Einzeldarstellungen: Auf einem Blatte:

Types de la pièce »Nos Intimes«. (Théâtre du Parc.)

1. Abdallah, ein Zuave.
2. Raffael und Marécat.
3. Tholosan.
4. Maurice.
5. Gaussade.
6. Vigneux.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 444 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 94.

S. Mascha: ohne Text auf der Rückseite; Paris.

203. **Le dimanche des soldats.** (Der Sonntag des Soldaten. R. lith. 140. D. 1070.)

Lithographie.

Bf. B: 0,273, H: 0,255.

Ein Hauptmann der Bürgergarde mit gezogenem Säbel sagt seinem zitternden Fähnrich, er möge sich nicht in die Fahne schneuzen. Signiert: Félicien Rops. Leg: Lieutenant Chabot etc.

204. **Conversation d'étudiant.** (R. lith. 141. D. 1047.)

Lithographie.

Bf. B: 0,248, H: 0,295.

Ein junger Mann an ein Sofa angelehnt im Gespräche mit einer jungen dekolletierten Kokotte in Rückenansicht. Signiert rechts unten: F. Rops. Leg: Reçois-tu etc.

S. Mascha.

205. **Fleurs et fruits.** (Melone und Kamelia. R. lith. 142. D. 1093.)

Lithographie.

Bf. ohne Einfassungsrand und Legende, B: 0,212, H: 0,255.

Eine dekolletierte Kokotte, einen gestrickten Schal um den Hals geworfen, liest in einem Chambre separé die Weinkarte, während sie ihr alter Freund verliebt ansieht. Halbfiguren. Signiert: Félicien Rops. Leg: Melon et camélia.

Bremen.

206. **Études bruxelloises. Un marchand de sable.** (Der Sandhändler. R. lith. 143. D. 1081.)

Lithographie.

Bf. B; 0,219, H: 0,263.

Ein häßlicher Junge in Profil nach links neben seinem Sandkarren. Am Boden eine liegende Dogge. Links in der Mitte signiert: Félicien Rops. Leg: Un marchand de sable.

Abgebildet in la Plume Nr 172, pag. 452 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 100.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Ohne Text auf der Rückseite; Paris.


CHARLES NEYT
ACIDE

207. **Moineries.** (Mönche. R. lith. 145 bis. D. 1125.)
Lithographie.
Bf. B: 0,197, H: 338.
Zwei Einzeldarstellungen:

1. Ein dicker Mönch in Profil nach rechts, Halbfigur, betrachtet seine Karikatur an der Wand mit der Inschrift: Mandrill d'après Gall. Signiert rechts unten: F. R. Leg: Nous apprenons etc.

2. Ein Bettelmönch mit einer Sammelbüchse »Pour les petits chinois« vor einer Portiersfrau in der halbgeöffneten Türe. Signiert rechts: Félicien Rops. Leg: Pourquoi faire? etc.

Brüssel; S. Mascha.

208. **Études. Au beau guernadier. Age et liberté.** (Zum schönen Grenadier. R. lith. 146. D. 1021.)
Lithographie.
Bf. B: 0,198, H: 0,283.
Ein altes Weib, die gescheitelten Haare an den Schläfen angeklebt, nach rechts gewendet, sucht vor der Eingangstüre Klienten für das Haus »Au bon guernadier«. Signiert rechts F. Rops.
Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.
S. Mascha: mit Sammlerzeichen A. Barriou.

209. **Vieille garde.** (Die alte Garde. R. lith. 147. D. 1190.)
Lithographie.
Bf. B: 0,237, H: 0,298.
Auf einem Sofa sitzt eine ältliche Dame beim Fenster im Profil nach links, läßt den rechten Arm über die Sofalehne hängen und blickt zum Fenster hinaus. Die Linke ruht am Schoße. Rechts unten signiert: Félicien Rops.
Abgebildet in Ramiros Oeuvre lith. pag. XVII, in la Plume Nr. 172, pag. 456. in F. R. et son œuvre 1897, pag. 82, und in Ramiros Rops 1905, pag. 33, ferner in Fr. Blei Félicien Rops.
Brüssel; S. Mascha: ohne Text auf der Rückseite.

210. **Brignola.** (R. lith. 155. D. 1032. Brignola ou le fou de Venise.)
Lithographie.
Bf. B: 0,150, H: 0,173.
Zwei italienische Tänzerpaare mit Tamburinen.
Titelvignette zu einer Ballettarie von Noel Jocastre.
S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

211. **Seule.** (Allein. R. lith. 156. D. 1172.)
Lithographie.
Bf. B: 0,135, H: 0,174.

Ein junges Mädchen ist an einen Brunnen angelehnt und betrachtet einen toten Vogel. Einfassung von Ranken und Blättern. Unter der Titelvignette ist eine Romanze.

S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

212. **Affiche pour Neyt.** (Affiche für den Photographen Neyt. R. lith. 157. D. 1010.)

Lithographie.

Bf. B: 0,425, H: 0,308. Siehe die Beilage Nr. 13.

Vor einem enormen photographischen Apparat, der den Namen Neyt trägt, ist eine Familiengruppe von kostümierten Affen aufgestellt, die eben von dem unter dem Schutztuch verborgenen Photographen aufgenommen wird. Vom diabolischen Photographen ist bloß das Ende des Schweifes zu sehen. Im Vordergrunde andere Affen, die sich am Sofa wälzen, Acide trinken und Bilder besichtigen. Unter dem Rande: Lith. Simonau & Toovey, Bruxelles.

Bremen; S. Mascha: Auf grauem Chinapier, vom Künstler mit schwarzem Bleistift legendiert: Pl. faite pour un ami photographe et peintre.

213. **Affiche für die Photographen Dandoy.** (R. lith. 158. D. 1009.)

Lithographie.

Bf. B: 0,402, H: 0,260.

Unter dem Schutztuch eines enormen am Boden stehenden photographischen Apparates steht der Photograph, der eine Gruppe von sechs Personen aufnimmt. In der Luft in großen Lettern: Photographie. Am Apparate: Maison Dandoy frères Spa. Am Boden Photographien und zwei Flaschen. Rechts unten signiert: F. R.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 398 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 21.

S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

214. **Affiche für die Libre pensée.** (R. lith. 167. D. 1008.)

Lithographie. Ein einziges Exemplar.

Bf. B: 0,460, H: 645. Siehe die Beilage Nr. 14.

Abdruck eines auf den Stein gezeichneten Entwurfs. Oben in der Mitte sitzt ein ernstes Weib in antikem Gewand, fast en face mit reichem Haare; rund herum in einer Gloriole: Libre pensée. Nur dieser Kopf ist ausgeführt. Konturen von Personen, die diesem Weibe huldigen. Im unteren Teile des Bildes ein altes Weib, vermutlich der Gewissenszwang, mit übermächtig langen Fledermausflügeln über einer Menge von Marionetten, die von einem bärtigen Manne an Fäden gehalten werden.

Unter dem Rande in Spiegelschrift von der Hand des Félicien Rops: Je prie Mr. Ham de me tirer une épreuve de ceci sur papier ordinaire, ensuite de grainer la pierre de nouveau, grain pas trop gros.



Originalzeichnungsentwurf in Kreide des annähernd ähnlichen Gegenstandes: Bf. B: 0,430, H: 0,570. In der Mitte oben in einer Gloriole ein ernstes Weib mit Gesetzestafeln: Constitution belge ... liberté de la presse. Liberté de l'enseignement. Rund herum huldigende ernste Männer. Unten das häßliche alte Weib, deren Fledermausflügel mit »Fanatisme militai ...« und »ne Militaire« bezeichnet sind. Der Marionettenzieher ist sehr deutlich, die Gestalten der Marionetten undeutlich. Die unterste Marionette ist der Tod.

S. Mascha: Die Lithographie im Unicat und die ursprüngliche Originalzeichnung hierzu.

215. **Manet glorifié**. (Verteidigung Manets. R. lith. 169. D. 1114.)

Lithographie.

In der Komposition angeblich dem Blatte la Chrysalide Nr. 606 ähnlich. Das Blatt ist aber sowohl Ramiro als dem Verfasser unbekannt geblieben.

216. **L'aigle et le coq**. (Adler und Hahn. R. lith. 171. D. 1016.)

Lithographie.

Bf. B: 0,213, H: 0,235.

Über einem Blatte »Pages de l'histoire de France« steht der gallische Hahn am Boden. Am Himmel vor einem Totenkopf mit zwei Sensen und zahlreichen Gespenstern fliegt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln (Rußland) auf den Hahn zu, um ihn anzugreifen.

Bremen; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

217. **La médaille de Waterloo I**. (Die Waterloomedaille I. R. lith. 172. D. 1117.)

Lithographie.

Bf. B: 0,437, H: 0,581.

Ein Gegenstück zu der damals beliebt gewesenen Verherrlichung Napoleons I. in der Medaille de St. Hélène.

Im Mittelfelde die Medaille selbst mit einem einarmigen und einbeinigen Invaliden, der sich mit seiner Linken auf einen Stock stützt. Die Medaille wird links von einem ernsten Weibe gehalten, das in der Linken eine Feder und einen Griffel hält und sich den linken Arm aufschürzt. Rechts eine Frau in gestreiftem Gewande, die sich auf einen Zeichenstift stützt. Unter der Medaille Frankreich als ernstes Weib, das sich an eine Trikolore mit dem Worte »Patrie« klammert, um dieselbe gegen die zahllosen Gespenster zu verteidigen, die mit Tschako und Bärenmützen des ersten Kaiserreichs sie umklammern und herabzerren wollen. Der ganze übrige Teil des Bildes ist angefüllt mit derartigen Gespenstergestalten von Soldaten des ersten Kaiserreichs. Unten im Vordergrunde zwei Grabsteine; in der rechten unteren Ecke das Phantom Napoleons I. mit einem Fernrohre.

Links unten signiert: Félicien Rops. Unterhalb des Bildrandes: Imp. Ph. Ham, rue des Pierres, 76.

Existiert auch in Drucken mit rosa, blau und weiß getöntem Vordruck.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 433, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 103, dann in Ramiros Rops 1905, pag. 45.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Papier und mit rosa, blau und weißem Tondruck.

218. **Die Waterloo-Medaille II.** (R. lith. — D. 1118.)

Lithographie.

Bf. B: 0,315, H: 0,187.

Die beiden Seiten einer Medaille auf einem Blatte.

Der Avers ist eine Wiederholung des Mittelfeldes des vorigen Blattes mit der Umschrift: Quoiqu'ils soient bien en plâtre, ils seraient mieux en terre. Du dernier des Chauvins, voilà tout ce qui reste!!! Der Revers hat bloß die Inschrift: A ses compagnons de raclée, sa dernière parole .. signé: Cambronne. A ceux qui portent sans pudeur une Médaille, qui leur rappelle leur ancienne servitude.

S. Mascha: mit Sammlerzeichen Schük.

219. **L'ordre règne à Varsovie.** (In Warschau ist Ordnung. R. lith. 173. D. 1130.)

Lithographie.

Bf. B: 0,305, H: 0,368. Siehe die zwei Beilagen Nr. 15 und 16.

Die Freiheit liegt als Leichnam mit einem schwarzen Bahrtuch halb bedeckt in kühner, seitlicher Verkürzung am Boden mit tiefer blutender Wunde im Herzen. Über ihr in den Wolken der doppelköpfige gekrönte russische Adler. In den Wolken Phantome von Galgen, von reitenden Soldaten, welche Leichen hinter sich schleifen und menschliche Köpfe auf den Lanzen tragen.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 442, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 79, im Ramiro Rops 1905, pag. 46. in Ed. Fuchs, die Karikatur II. Neuerlich in C. Lemonnier F. R. 1908. Es existiert auch ein Lichtdruck (Brüssel), der für Russen angefertigt wurde.

S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier. Sammlerzeichen Giacomelli, ferner erster Entwurf hierzu in Original-Federzeichnung.

220. **Liberté pour tous.** (Freiheit für alle. R. lith. 174. D. 1113.)

Lithographie.

Bf. B: 0,257, H: 0,312.

Belgien als halbtotes Weib, von Mönchen gequält und gezerrt, wird von einem hinzugekommenen jungen Weibe, dem Liberalismus gerettet. Darüber die Fahne: Liberté pour tous. Im Hintergrunde die Vergangenheit: vier Galgen und die Zukunft als Frau Justitia mit Wage und Schwert. Ganz unten Gruppen von Mönchen, welche die Todsünden darstellen. Signiert links unten: F. Rops.




LIBERTÉ

Abgebildet in E. Fuchs, Die Karikatur d. eu. V., II. Band.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier.

221. **La peine de mort**. (Die Todesstrafe. R. lith. 175. D. 1138.) Lithographie.

Bf. B: 0,255, H: 0,330.

Ein junges Weib mit aufgelösten Haaren auf einem Schafott erhebt die Arme verzweifelt zum Himmel. Rechts die Guillotine. Vorne Köpfe von Enthaupteten.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen Nr. 958.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 415, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 41 und in Ramiro Rops 1905, pag. 49.

Bremen; Brüssel; Die Originalbleistiftzeichnung im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

222. **Lecture de la bible**. (Bibellektüre. R. lith. 176. D. 1112.) Lithographie.

Bf. B: 0,230, H: 0,262. Siehe die Beilage Nr. 17.

Ein Rabbiner mit weißer Kappe hört einem jungen Mädchen zu, das ihm aus der Bibel vorliest. Das lesende Mädchen nur in Skizze.

S. Mascha.

223. **Chez les trappistes**. (Bei den Trappisten. R. lith. 178. D. 1038.) Lithographie.

Bf. B: 0,292, H: 0,356.

Fünf Trappisten um einen großen Folianten, der auf einem Lesepulte ruht. Der Foliant ist gerade bei »Destruction de Sodome« aufgeschlagen. Unter den Physiognomien fällt das heuchlerische Gesicht des linken Mönches, dann der Seitenblick des rechten bärtigen Mönchs auf den neben ihm stehenden erstaunten Novizen besonders auf. Signiert rechts unten: Félicien Rops. Imp. de Ph. Ham, Bruxelles. Chez les Trappistes. Où l'on enseigne aux enfants etc.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen Nr. 959.

Reproduktion in Heliogravüre.

Bf. B: 0,287, H: 0,351. Plattenrand B: 0,334, H: 0,422. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 392, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 13, in Ramiro Rops 1905, pag. 42, in F. R., Neue Folge, pag. 51, in Ed. Fuchs, Die Karikatur II.

Bremen; Brüssel; Hamburg; S. Mascha: Auf gelbem Chinapapier und Reproduktion auf holländischem geripptem Papier ohne W. Z. München: Reproduktion holl. Bütten W. Z. Arches.

224. **L'enterrement au pays Wallon**. (Wallonisches Begräbnis. R. lith. 179. D. 1180.)

Lithographie.

Bf. B: 0,650, H: 0,350. Siehe Beilage Nr. 18.

Vor dem offenen Grabe eines Landfriedhofs steht ein trauernder Mann in Rückenansicht mit gekreuzten Beinen, den Zylinderhut in der Linken und den Regenschirm in der Rechten. Neben ihm ein Knabe als zweiter Leidtragender. Links der aus einem Buche betende dicke Geistliche mit zwei Assistenten im Ornat und mit bemerkenswert gleichgültigen Gesichtern. Eine betende Frau, ein Kreuzträger, Sakristan und Kirchendiener. Der schaufelnde Totengräber. Am Rande links bedroht ein junger Ministrant einen Hund mit dem Weihwedel und ganz am Rande zwei Leichenträger im Gespräche mit einer Frau. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: Imprimerie Bertauts, Paris.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen Nr 961.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre.

Bf. B: 0,662, H: 0,352. Plattenrand. B: 0,710, H: 0,427. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Remarquekopf einer alten Frau. Abgebildet in Ramiro Rops 1905, bei pag. 162.

Brüssel; S. Mascha: Originallithographie und Reproduktion auf Japan; München: S. Wilh. Weigand. Lüttüch: S. A. von Winiwarter (aus dem Nachlasse des Photographen Dandoy).

225. **Porträt von Félicien Champsaur.** (R. — D. —.)

Lithographie.

Bf. B: 0,063, H: 0,066.

In unregelmäßig ovalem Medaillon das Porträt in Profil nach links mit Unterschrift des Namens. Rechts unten F. R. Rotdruck.

In Champsaurs Werk Les Bohémiens, ballet lyrique. E. Dentu, éditeur 1887.

S. Mascha: Im Werke selbst.

226. **La femme au lorgnon.** (Die Dame mit dem Lorgnon. R. lith. 180, D. 1090.)

Lithographie. Die Originalbleistiftzeichnung B: 0,410, H: 0,580 im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes.

Bf. B: 0,217, H: 0,225.

Frauenkopf in Profil, etwas auf die linke Schulter gebeugt. Das Kleid läßt den offenen Hals sehen, auf dem ein Lorgnon an der Schnur herabhängt. Im Haar ein schwarzes Band. Der Gesichtsausdruck ähnlich dem der Absynthdame (Nr. 362). Links oben bezeichnet F. Rops. Mittelmäßige, verschmierte Lithographie, vermutlich Photolithographie.

Kopie Pellet in Heliogravüre, zweite Reproduktion in Heliogravüre von Braun Clement & Cie. als Beilage des Auktionskataloges H. W..

Bf. B: 0,128, H: 0,169. Plattenrand B: 0,150, H: 0,193. Fassette, abgerundete Ecken. Vgl. Ramiro, Rops 1905, pag. 165.



Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects 1890, pag. 4, in Ramiros Rops 1905, pag. 165, dann in F. R. Neue Folge, pag. 44.

Hamburg: Auktionskatalog H. W . . ; S. Mascha: Lithographie auf gelblichem Papier, dann Kopie in Heliogravüre auf weißem Druckpapier; Paris: Kopie.

227. **La buveuse d'Absinthe.** (Die Absinthtrinkerin. R. — D.: Notes et Errata.)

Lithographie.

Bf. B: 0,407, H: 0,595.

Halbfigur einer Kokotte mit kleinem Hütchen und Schleier, der Körper fait en face, das Gesicht in $^1/_4$ Profil nach rechts. An einer Schnur ein Zwicker. Das Gesicht läßt physische und sittliche Verkommenheit erkennen. Signiert links oben F. R. und darüber Félicien Rops. Links unten ein Schalksnarr mit Narrenstab. Oben noch »A mon ami Scarrons«.

S. Mascha: Auf gelblichem Chinapapier.

228. **Un monsieur et une dame.** (Herr und Dame. R. lith. 182. D. 1182.)

Lithographie.

Porträt des Schriftstellers Aurélien Scholl und der Schauspielerin Marie Colombier.

Bf. B: 0,307, H: 0,408.

Eine Dame sitzt in verlorenem Profil nach links auf einem Sofa, und spricht mit einem blonden Herrn mit Schnurrbart und Zwicker in grauem Rock. Kniestück. Signiert unter dem Bildrande: Félicien Rops. Darunter: Un monsieur et une dame. Links: A. Delvau éditeur, Paris; Rechts: Imp. Simmoneau et Toovey, Bruxelles.

1. Zust. Vor der Signierung und dem Text.
2. Mit denselben.

Verkleinerte Reproduktion in Heliogravüre mit von Rops radierten Randzeichnungen Nr. 960.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 446, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 66, dann in Ramiro Rops 1905.

Dresden: 2. Zust. Kgl. Kupferstichkabinett; S. Mascha: 1. Zust. Auf gelbem Chinapapier.

229. **Barbey d'Aurévilly.** (R. lith. 183. D. 1023.)

Lithographie.

Bf. B: 0,227, H: 0,275.

Karikatur des berühmten Dichters im Straßenanzug, Zylinder, Hut und Stock in der Linken, die Rechte in die Seite gestemmt. Profil nach rechts. Ein Schal um den Hals. Links im Hintergrund sein

Schatten. Signiert rechts unten: F. R. Leg: Il n'a pour page que son ombre. T. S.

Reproduktion von Bonvenue.

S. Mascha: Auf gelblichem Chinapapier mit Röthelpastell gehöht; Paris: Bibliothèque nationale. (Reproduktion.)

230. **L'âge de fer.** (Gefallsucht. R. lith. — D. 1015.)

Lithographie.

Bf. B: 0,206, H: 0,244.

Ein altes dickes Weib in Rückenansicht vor einem Wandspiegel im Begriffe das Korsett anzulegen, welches eine Helferin so stark anzieht, daß eine Schnur reißt und sie selbst samt dem Stuhle, auf dem sie sitzt, zusammenbricht. Ein bellender Mops im Vordergrunde, Rechts unten signiert: Félicien Rops. 2. Leg: Je veux lui plaire. Bis. (Le Caïd).

S. Mascha.

231. **Bible illustrée.** (Bibelillustration. R. lith. — D. 1027.)

Lithographie. Prämie zum Uylenspiegel Nr. 28, vom 14. August 1859.

Bf. B: 0,264, H: 0,307.

Ein Politiker »Jefque« geht als Susanna nur mit einem schnupftuchartigen Schurz und einer Schlafmütze bekleidet ins Wasser. Aus dem Gebüsch sehen ihm zwei ältere Weiber zu. Signiert links unten: Félicien Rops. Leg: Jefque — Suzanne au bain.

S. Mascha.

232. **Les derniers Flamands III.** (Die letzten Vlamen III. R. lith. — D. 1065.)

Lithographie.

Bf. B: 0,202, H: 0,252.

Ein reifes vlämisches Ehepaar mit hohen Hüten, der Mann mit der kleinen Pfeife in der Rechten im Profil nach links vor einer Taverne. Leg: Quand c'est qu'on méprise la bière de son pays, c'est qu'on est pas loin de mépriser son pays . . . vois-tu Mieke.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 480, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 119.

Brüssel; S. Mascha: Sonderdruck ohne Text auf der Rückseite.

233. **Les diables froids.** (Die kalten Teufel. R. lith. — D. 1069.)

Lithographie.

Bf. B: 0,140, H: 0,173.

Ein junges stark dekolletiertes Mädchen, mit dem Gesichte nach rechts gewendet, ein anliegendes Kopftuch am Kopfe mit schöner Büste wird von einem ungehörnten Teufel mit großen Flügeln umarmt.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre.



Bf. B: 0,140, H: 0,173. Plattenrand B: 0,158, H: 0,198. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Diese Reproduktion ist abgedruckt in Ramiros Rops 1905, bei pag. 150, und abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 421, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 49, dann in F. R. Neue Folge, pag. 26.

S. Mascha: Reproduktion auf Japan; Brüssel 1907 im Besitze von Edm. Deman.

234. **Le jour de sève. Suske.** (R. lith. — D. —)

Lithographie.

Bf. B: 0,242, H: 0,282. Siehe Beilage Nr. 19.

Reich gekleidete junge Schöne mit Krinoline, nach rechts auf der Straße, verfolgt von einem Soldaten. Links unten signiert: F. Rops. Leg: Dans son regard de feu, la sève se devine. On craint pour ce troupier qu'il en devienne fou. Pour partager l'amour qui le brûle et le mine, — On voudrait des flots d'or, et Suske n'a qu'un sou.

S. Mascha.

235. **Tête de vieille Anversoise.** (Kopf einer alten Antwerpnerin. R. lith. 181. D. 1189.)

Lithographie.

Bf. B: 0,250, H: 0,298.

Kopf einer alten Frau in Halbprofil nach rechts. Das Gesicht ist ausnehmend fein modelliert. Sie trägt über Spitzen einen hohen Hut. Der schwarze Mantel ist unter dem Kinn mit einem Bande geschlossen. Drei Vierteile der natürlichen Größe. Publiziert in »Le Magasin pittoresque.« Rechts oben signiert: Félicien Rops, in Spiegelschrift. Ein Originalgemälde desselben Gegenstands im Besitze von Camille Blanc in Paris.

Reproduktion Pellet hiervon in Heliogravüre.

Bf. B: 0,246, H: 0,300. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Gewöhnlich auf gelbem Japan.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, 1ag. 422, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 50, in Ramiros Rops 1905, pag. 25, in F. R., Neue Folge, pag. 12, und Fr. Blei Félicien Rops.

Bremen; S. Mascha: Original und Reproduktion; München: Kgl. Kupferstichkabinett. Reproduktion.

236. **L'amour à la gargouille.** (Amor auf der Dachtraufe. R. lith. — D. 1019.)

Lithographie, in drei Farben, nach einer Originalzeichnung von Félicien Rops (oder dessen Tochter?). Buchhändleraffiche für: la légende d'Yperdamme von Eug. Demolder.

Bf. B: 0,360, H: 0,237.

Auf dem Ende eines gotischen Wasserspeiers sitzt ein kleiner Amor und schreibt mit einer Gänsefeder auf einem Blatt Papier. Rechts unten signiert: F. R. 96.

1. Zust. Vor der Schrift.

2. „ Mit Text: La Légende d'Yperdame par Eug. Demolder. Illustrations de F. Rops et E. Morannes. Mercure de France.

1. Zust. S. Mascha: Japan, signiert mit Rotstift F. R.

2. „ „ „ „ „ „ „

Brüssel: 1. Zust. Sig. m. Röthel: F. R.

237. **La peinture aux amours.** (Der Genius der Malerei mit zwei Amoretten. R. lith. — D. 1139.)

Lithographie. Affiche (1897). (Von Claire Demolder-Rops.) Bf: B: 0,600, H: 0,800.

Ein auf der Weltkugel sitzendes junges Mädchen mit Pallette und Pinseln in der Linken, entfaltet mit der Rechten ein Stück weißer Malerleinwand. Eine Amorette oben mit einem Pfeifchen und eine Amorette unten mit einer Trommel. Rechts unten signiert: F. R. 96 und links unten: E. Crété sculp. imp.

1. Zustand. Ohne Text.

2. „ Mit Text. Exposition Rops. Peintures-Dessins. Lithographies. Eaux-fortes. Vernis-mous. Pointes sèches. Aquarelles. Pastells.

S. Mascha; 1. & 2. Zustand.

238. **La dame au carton.** (Die Dame mit dem Karton. R. — D. Notes et Errata.)

Plakat. Mehrfarbige Lithographie. (Von Claire Demolder-Rops.) Bf. B: 0,560, H: 0,810.

Auf einem großen Stoß von Druckereikartons steht eine junge Frau mit Federhut, die ihren verbrämten Pelzmantel umzunehmen im Begriffe ist. Die Schleppe des Pelzmantels reicht weit über die Kartons hinab. An einer Mappe rechts unten in großen Initialen: F. Rops. Links unten: E. Crété sculp. Links oben ein kopfabwärts stürmender Putte. Rechts oben ein anderer Klarinette spielender Putte mit verbundenen Augen. Leg: Exposition. Pastels. Peintures. Dessins. Eaux-fortes. Lithographies. Vernis-mous. Pointes sèches Aquarelles.

S. Mascha: Auf lith. Druckpapier, ferner verdorbener Probedruck der beiden Plakate Nr. 237 und des vorstehend beschriebenen Plakates auf einem und demselben Blatte.



III. Holzschnitte und Hochätzungen

239. **Holzschnitte zu »Légendes nationales«.** Lectures destinées à la jeunesse belge, par Madame Clémence Michaeven. Bruxelles, F. Parent 1858. (R. 420, 421 und 625, D. 361, 41 & 364—366.)

1. Le Lapidaire. (R. 420 und 624/625, D. 361.) Bf. B: 0,095, H: 0,135. In einem an das Laboratorium eines Alchymisten erinnernden Raume dreht ein Steinschleifer den Schleifstein. »On y pût se croire« etc..

2. Tout mon gain... (R. 625/1 [*625/1], D. 366.) Gottfried und sein Schildträger vor einem Gespenst. »Tout mon gain« etc..

3. Assassinat de Charles le Bon. (R. 421 & 625/2, D. 41). Vor dem an einem Betstuhle knieenden Karl dem Gütigen kniet eine Wahrsagerin. »Derrière lui la mendiante« etc..

4. Résolutions du baron de Wesemaele. (R. 421 & 625/3 D. 366.) Zwei Ritter in Rüstung auf geharnischten Pferden vor einer mittelalterlichen Burg. »Ce qu'il faut, Monseigneur?«

S. Mascha: Das Buch selbst, dann Nr. 1—4 in Separatabdruck.

240. **P. Pensbruick et Madame Syske.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 3, vom 17. Februar 1861.

Ein Bettelmönch mit einer alten Frau. Text: Le P. Pensbruick: Ils l'ont vidé, vidé le bocal, plus d' Ombrie, de Marches, ni de Romagne, à peine un peu de rhum au fond. Hélas! et l'aîné a laissé faire. Madame Syske: Jésus Maria! un fils si respectueux! Le P. Pensbruick: On lui a rincé la patte. Links unten signiert: F. Rops.

Brüssel.

241. **Acht silhouettenähnliche Figuren.** (R. — D. —.) Nachstehende acht Figuren kommen in Hochdruck (Holzschnitt oder wahrscheinlicher noch Zinkhochätzung) auf einem Blatte B: 0,320, H: 0,440. vor, werden aber mit Unrecht Rops zugeschrieben:

1. Ein Sportsmann mit großem Feldstecher in Profil nach links, Ganzfigur. 2. Eine ältere und eine jüngere Dame in Straßentoilette. Sitzend. Profil nach links. 3. An einem Tische sitzt ein Mann von mittleren Jahren mit Zwicker in Profil nach links. 4. Ein Zeitungsleser in Rückenansicht und eine Dame mit offenem Sonnenschirm in Profil nach rechts. 5. Kniestück einer Dame in Straßentoilette. Halbprofil nach rechts. 6. Eine Portiersfrau in Halbprofil nach links. Kniestück. 7. Halbfigur eines bärtigen Mannes mit breitem Hut, der eine Angel über der Schulter trägt. 8. Ganzfigur einer dekolletierten Sängerin mit geschlossenem Fächer.

S. Mascha.

242. **Débine orientale.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 4, vom 24. Februar 1861. Drei Türken: Text: Au sérail. Le Sultan Musthapha: Où sont mes femmes? L'Eunuque: Sire, il a bien fallu les vendre, elles demandaient à manger. Mais il vous reste la vénérable Validé. Links unten signiert: F. Rops.
Brüssel.

243. **Pensionnat de petites filles. Instruction religieuse.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. N. 6, vom 10. März 1861.

Junge Nonne und ein Mönch. Im Hintergrunde wird ein Gretchen von einem zweiten Mönche liebkost. Text: Encore un arrêté! Plus moyen de pratiquer sa petite religion ... C'est dommage, ce chanoine m'allait.
Brüssel.

244. **Le saut du pape.** (Der Todessprung. R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 7, vom 17. März 1861.

Über drei Bergen mit der aufgehenden Sonne »Liberté« springt ein Mönch, mit einer Tiara in der Hand und einer Kanone »Charité« unter dem Arme, bekleidet mit dem »pouvoir temporel« als Mantel und »Amour« als Schwert, von einem Felsen herab.
Brüssel.

245. **Au bénéfice du denier de St. Pierre!** (R.— D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 8, vom 24. März 1861.

Eine Nonne mit türkischer Trommel und Becken, dann ein Mönch als Ausrufer vor einem Plakat mit einem Schwein. Text: Récit édifiant et curieux de la vie et des aventures du père Archange, supérieur des capucines de Marseille. Fait des prosélytes à pied, à cheval et en chemin de fer. Ne travaille pas sur des sujets de plus de 45 ans.
Brüssel.

246. **Victor-Emanuel in Rom.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 9, vom 31. März 1861.

Victor-Emanuel setzt seinen Fuß »Italie« auf eine gestürzte Säule mit der Aufschrift »Sur cette pierre, je bâtirai mon église« und hält eine Schlafmütze in der Hand, auf der das Wappen des Kirchenstaats gestickt ist. Ein Minister steht gebückt vor ihm und sagt: Cette botte vous va bien, Sire; seulement il faut enlever ce tyran ridicule. Rechts unten signiert: F. R.
Brüssel.

247. **Le singe et le coq.** (Affe und Hahn. R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 10, vom 7. April 1861.

Ein Affe mit einer Tiara am Kopfe, darüber ein Hahn. Text: Chante mon vieux coq! Prends-y garde, je suis le clairon du soleil et c'est ma voix qui fait rentrer sous terre les fantômes!
Brüssel.

248. **Messieurs Peperkoeck et Théodore.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI, Nr. 11, vom 14. April 1861.

Ein Herr mit Zylinderhut und Zwicker im Gespräche mit einem pfeifenrauchenden Manne. Text: Je peux vous affirmer, Mr. Peperkoeck, que le ministre de la guerre n'a consulté que le concierge du Casino à propos des canons rayés ... Allons, Mr. Théodore, ça n'est pas possible; je le parierais, ça ne se peut pas... Je ne suis pas assez sûr pour parier, mais je vous donne ma parole d'honneur!

Brüssel.

249. **Solution de la question italienne.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 12, vom 21. April 1861.

Ein Arzt »Faculté« mit Eselsohren und mit einer Klystierspritze vor dem im Bette liegenden Papste. Text: »Ceci tuera cela. V. Hugo.«

Brüssel.

250. **Emporte, Bobonne etc.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 13, vom 18. April 1861.

Vor einem im Spazierengehen das Brevier lesenden Geistlichen flieht ein Mann mit Weib und Kind. Text: Emporte l'enfant, Bobonne, v'al un prêtre!

Brüssel.

251. **La chute du pape.** (Der Sturz von der Herrschaft. R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 14, vom 15. Mai 1861.

Ein revolutionärer Soldat mit phrygischer Mütze und einem Gewehr im Arme hält eine Leiter, von der drei Personen, darunter eine mit der Tiara bekleidet, herabstürzen. Text: S'il ne fallait que ça!

Brüssel.

252. **La Curée; Russie et Pologne.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 15, vom 12. Mai 1861.

Ein russischer Soldat »Russie« mit Knute und Orden vor dem Leichnam »Pologne«. Signiert rechts: Aidemon.

Brüssel; S. Mascha.

253. **La France et la Pologne.** (R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI Nr. 17, vom 26. Mai 1861.

Napoleon III. sitzt auf einem Gefäße (Seine) und sagt zu einer Person, die auf einem zweiten Gefäße (Vistule) sitzt: Console-toi, ma chère, tu as toutes mes sympathies!

Brüssel.

254. **L'ange de la paix.** (Der Friedensengel. R. — D. —.) Holzschnitt im Uylenspiegel VI. Nr. 21. vom 25. Juni 1861.

Ein Friedensengel segnet einen Soldaten, der auf einem Meßgewande steht. Eine Tiara, aus der Würfel gefallen sind, liegt am Boden. Ein Grieche sieht zu.

Brüssel.

255. **Affaire Mirès.** (R. — D. —.) Holzschnitt. Mit Druck auf der Rückseite.

Zwei Herren in Zylinderhut und Mantel im Gespräche auf der Straße. Macaire: Pauvre vieillard! 60000 Frs.! Si du moins il existait une société d'assurance contre cette engeance de spéculateurs, qui inspecterait leurs opérations de bourse, leurs travaux de chemins de fer etc. et les traduirait au besoin devant les tribunaux! Gogo: Ces tribunaux! oui; mais le capital! Macaire: 5000.000 Frs. Gogo: Je souscris tout . . ils me paieront, les misérables!

Links unten signiert: F. Rops.

Brüssel.

256. **Garibaldi et Cavour.** (R. — D. —.) Holzschnitt. Mit Druck auf der Rückseite.

Der stehende Garibaldi zeigt Cavour, der zwei Stiefel (Italien) trägt, eine Schrift »Démocratie«. Garibaldi: Laissez-moi au moins les achever, il y manque des pièces! Cavour: Nous allons toujours les mettre comme ça. Garibaldi: Et la petite note? Cavour: Repassez mon cher, et n'oubliez pas, qu'on ne les avait point commandées.

Links unten signiert: Fély Rops.

Brüssel.

257. **Les Civilisateurs en Chine.** (R. — D. —.) Holzschnitt. Text auf der Rückseite.

Ein Zuave will einen Chinesen berauben. Text: En voilà un crétin de chinois, qui ne veut pas changer son sac avec celui que mon empereur lui offre.

Links unten signiert: F. R.

Brüssel.

258. **La bataille de Solférino.** (Die Schlacht von Solferino. R. lith. 162, D. 1025.) Holzchnitt. Bf. ohne Einfassungsrand B: 0,160, H: 0,105. Einfassungsrand B: 0,204, H: 0,140.

Links Infanteristen. Rechts eine Kavallerieattacke. Sturm auf einen Hügel. Wolkenhimmel. Unter dem Einfassungsrande: Dictionn. d'hist. et de géogr. suppl. V. Parent et fils, Bruxelles.

259. **Almanach d'Uylenspiegel 1861.** Bruxelles, 1861. Prix 1 Frs. 25 cts. (R. lith. 153, D. 1018.) A l'office de publicité, 39 Montagne de la Cour.

In rotem, schwarz bedrucktem Umschlage, dessen Rückseite die Titelvignette des Uylenspiegel trägt, ist ein Porträt von Louis de Frè (vgl. Nr. 178) als Titelbild, ein Porträt von Van Hove (vgl. Nr. 133) von Charles de Groux, und 99 Vignetten, sämtlich Holzschnitte von Félicien Rops, enthalten.

Brüssel: Das Porträt von Louis de Frè aus dem Almanach d'Uylenspiegel; S. Mascha: Das Buch selbst.

260. **Journal des Haras.** (Holzschnitte von Jagdszenen und Pferden. R. 410, D. 352.)

Ramiro erwähnt, daß Rops verschiedene Holzschnitte von Pferden für das Journal des Haras um 1870 herum gezeichnet hat. Dieselben dürften ohne Bedeutung gewesen sein, übrigens vielleicht mit jenen Holzschnitten von Pferden zusammenfallen, die Ramiro und Deman unbekannt geblieben sind und die in der Bibliothèque illustrée du Sportsman bei Auguste Goin in Paris, V. Parent et fils in Bruxelles und Ch. Marquardt in Leipzig 1860 und 1861 in den Werken: Conseils aux acheteurs de chevaux etc. par John Stewart, Conseils aux chasseurs sur le tir etc. par H. Robinson und Économie de l'écurie par John Stewart erschienen sind. Außer den daselbst vorkommenden bereits in Nr. 198 beschriebenen signierten Originallithographien von Félicien Rops: L'examen à l'écurie, la toilette, und Diana oder cheval malade en box, sind im Werke Conseils aux chasseurs sur le tir nachstehende, ebenfalls Ramiro und Deman unbekannt gebliebene, von Rops signierte Holzschnitte enthalten:

1. Chasse en battue. Bf. B: 0,142, H: 0,093.

In Umrahmung mit dem Buchtitel (oben) und dem Bildtitel (unten). Links zwei Jäger, wovon einer kniet, der andere aber stehend zum Schuß anlegt. Vor ihnen eine Ebene, wo drei Treiber drei Hasen zutreiben. In der rechten unteren Ecke signiert: F. R.

2. Chasse en pleine. Bf. B: 0,143, H: 0,083. In Umrahmung mit dem Buch- und Bildtitel.

Im Vordergrunde hinter dem Jagdhunde ein auf einen Vogel schießender Jäger. Hinter ihm ein Junge. Im Hintergrunde ein zweiter Jäger mit Hund. In der linken unteren Ecke signiert: F. R.

3. Chasse au miroir. Bf. B: 0,120, H: 0,070. In Umrahmung mit dem Buch- und Bildtitel.

Drei Schützen. Der linke sitzt am Boden und zieht an einer Schnur den Spiegel, der mittlere schießt, und der rechte ladet sein Gewehr. In der linken unteren Ecke signiert: F. R.

4. Ein Jäger mit seinem Hund. Runder Holzschnitt, Durchmesser 0,043, erschienen auf dem Umschlage der Gazette des Chasseurs, Revue bimensuelle, Paris und Bruxelles 1861, auf grünem Glanzpapier gedruckt.

S. Mascha: Alle vier zitierten Werke.

261. **Christus.** (R. 355, D. 121.) Contes brabançons. Par Ch. de Coster. Paris, Michel Lévy éditeur, 2 bis, rue Vivienne; Bruxelles, office de publicité, 39. Montagne de la Cour; Leipzig, Auguste Schnée, 1861. Nr. 1. — Holzschnitt. Bf. B: 0,108, H: 0,168.

Ein Bildhauer in Arbeitskostüm modelliert eine kleine Christusstatuette. Oben: Félicien Rops. Unten: Christus.

S. Mascha: Im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

262. **Les masques.** (R. 356, D. 395.) Contes brabançons. Par Ch. de Coster etc. Nr. 2. — Holzschnitt. Bf. B: 0,168, H: 0,108.

Über einer erregten Menschenmenge balancieren auf einem Seile drei Persönlichkeiten: Kapital, Religion und Militär. Das Seil hält an dem einen Ende der Bürger, bereit, die Seiltänzer in die erregte Menge herabfallen zu lassen. Im Vordergrunde liegt ein Mann halb versteckt in einer Stockuhr, davor ein Krokodil. Oben: Félicien Rops. Unten: Les masques.

S. Mascha: Im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

263. **Holzschnitte zu Suarsukslorpok ou le Chasseur à la bécasse.** (R. 435—441, D. 610.) Von Sylvain Rambler (Pseudonym für Th. Polet de Faveaux) Paris, Auguste Goin, 1862, und Bruxelles, Ernest Parent, éditeur 1862. Sechs Vollblätter außer dem Text und 26 Vignetten.

1. Le grand Saint Hubert. (Titelbild.) R. 435, D. 307. Bf. B: 0,084, H: 0,135.

St. Hubertus mit der Bischofsmütze bläst das Horn. Neben ihm ein heulender Jagdhund und ein Hirsch mit dem Kreuz im Geweih.

Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.

2. R. 436, D. 696. Vous exhiberez etc. Bf. B: 0,134, H: 0,080. Ein Jäger mit Hund gehen nach links. Hinter ihnen Bauer, Bäuerin und Kind.

3. R. 437, D. 107. La chasse à courre. Bf. B: 0,134, H: 0,080. Rückenansicht eines reitenden Jägers mit weit abgestreckten Beinen. Drei Jagdhunde sind unter dem Pferde nach rechts durchgelaufen und werden von drei Hundewärtern zurückgezogen. Im Hintergrunde zwei andere reitende Jäger.

4. R. 438, D. 110. Les chasseurs fashionables. Bf. B: 0,133, H: 0,080. Vier Karikaturen von Schützen aus den besseren Kreisen.

5. R. 439, D. 286. Force et douceur discrètement employées. Bf. B: 0,134, H: 0,080. Ein Hundedresseur prügelt einen Hund. Im Vordergrunde zwei andere Hunde; rechts hängt ein Hund an einem Pfahl mit einer Umschrift.

6. R. 440, D. 97. Ce cauchemar etc. Ein Jäger schießt einen Hasen. Links ein schreiender Junge.

7. Vignetten. R. 441: Umschlagvignette. Ein alter Mann mit Barett durchbohrt mit einer langen Feder einen Pack Papier mit der Aufschrift: »Erreurs«.

8. Titelvignette. Drei Jäger studieren Fußspuren am Boden.

9. Kopfleiste mit dem Titel Suarsuksiorpok. Zwei Jäger mit Hund verfolgen in einem dichten Gehölz eine Schnepfe.

10. Seite 7. Ein Jäger studiert »Elzear Blaze«. Ein Hund vor ihm. Ein Hase hinter ihm, eine Schnepfe sitzt auf dem Buche selbst.

11. Seite 12. Jäger und Hund im Regen.

12. Seite 23. Tabelle der Erfolge und Mißerfolge.

13. Seite 28. Das Jagdgericht mit Szepter und Schwert.
14. Seite 31. Engländer und Waldschnepfe im Zoologischen Garten.
15. Seite 36. Ein Jäger vor ausgestopftem »Scolopax«.
16. Seite 40. Hausschnepfe.
17. Seite 43. Wiederholung der Titelvignette.
18. Seite 46. Drei Jäger auf Krücken.
19. Seite 47. Der Naturforscher Buffon und die Schnepfe.
20. Seite 50. Eine Schnepfe als Betschwester.
21. Seite 56. Zwei Jäger auf gegenüberliegenden Berggipfeln.
22. Seite 61. Ein schlafender Schütze träumt von einer aufgehenden Schnepfe.
23. Seite 71. Schnepfenaufbruch bei Sonnenaufgang.
24. Seite 74. Lebhafter Wortwechsel zwischen zwei Jagdschriftstellern.
25. Seite 79. Wiederholung der Umschlagvignette.
26. Seite 94. Schuß aus allzugroßer Nähe.
27. Seite 99. Ein getroffener Treiber.
28. Seite 104. Ein großkalibriges Geschütz.
29. Seite 142. Kampf zwischen Treibern.
30. Seite 154. Ein Jäger-Schriftsteller liest das Jägerjournal.
31. Seite 161. Jagdpfeifen.
32. Seite 169. Ein Träger mit einem Sack Blei und ein Hund.
33. Seite 170. Jagdbeute an Schnepfen in der Bretagne.
34. Seite 173. Jupiter als Vielfraß wird von Merkur als Küchenchef bedient.
35. Seite 186. Jagdbursche mit einer toten Schnepfe. Schlußleiste.

Die erste Ausgabe des Werkes ist auf verschiedenartigem Papier gedruckt, die größere erste Hälfte des Buches auf weißem, der Schluß auf rauhem Papier mit grünlichem Ton.

Eine zweite Auflage des Werkes erschien später mit dem gefälschten Datum 1862 auf holländischem Papier »Au bureau du journal des Chasseurs.« Außerdem existieren noch spätere Nachdrucke ebenfalls unter dem gleichen Datum mit der Verlagsadresse von Auguste Goin, deren Umschlagsblatt (schwarz auf grünem Papier) auf lithographischem Wege hergestellt ist.

S. Mascha: 1. Ausgabe broschiert.

264. **Sauvegarde.** (R. — D. —.) Zinkhochätzung. Bf. B: 0,134, H: 0,196.

Eine Halbweltdame in Straßenkleid hält mit der Linken einen offenen Fächer, mit der Rechten ihre Schleppe. Rechts ein alter Mann mit Brillen, der sie entrüstet ansieht und dabei seinem Sohne mit der Hand die Augen zuhält.

S. Mascha: Mit Sammlerzeichen Tinan.

265. **La baie de Nipe.** (R. 108, D. 49.) Holzschnitt von Prunaire nach Rops. (War als Aktie bestimmt für eine spanisch-französische Gesellschaft, welche diese zur Insel Cuba gehörige Gegend ausbeuten wollte.) Bf. B: 0,310, H: 0,270.

Ein rechteckiger, doppelter Bambusrahmen, an dem als allegorische Figuren angebracht sind: Oben der Bodenreichtum als Frau, die an ein Füllhorn gelehnt ist, und einen Palmzweig, sowie den Zweig eines Kaffeebaums in den Händen hält. Links steht die Industrie mit Helm vor einem viereckigen Segel und hält in ihrer Linken den Plan einer Lokomotive, während sich die Rechte auf einen Merkurstab stützt. Rechts der Ackerbau als Weib, das mit über den Kopf erhobenen Armen eine Garbe Zuckerrohr trägt und an ihrer rechten Hüfte eine Sichel als Emblem mitführt. Unten in sechseckigem von Amoretten gehaltenen Bambusfelde eine Ansicht der mit Schiffen belebten Bai. Darüber das Stadtwappen. Signiert: Prunaire, und rechts das Monogramm F. R.

Das verkleinerte Format in Holzschnitt Bf. B: 0,100, H: 0,090 diente als Einladungskarte für das Gründerbankett.

Brüssel: Die Originalzeichnung zu diesem Blatte ist zerschnitten worden. Die beiden Seitenteile waren 1909 im Besitze von Louis Exsteens; S. Mascha: das Hauptblatt und ein Abdruck in braun des kleinen Bildes auf Japan, signiert rot F. R., ferner der untere Teil der Originalzeichnung (Getuschte Bleitsiftzeichnung auf Japan); Paris.

266. **L'Espiègle. Titelvignette.** (R. — D. 714.) Für ein »Journal des ébats politiques, artistiques et littéraires. 1864.« Nr. 3 u. flg. Holzschnitt. Bf. B: 0,113, H: 0,084.

L'Espiègle (Uylenspiegel) in Narrenkostüm mit einer langen Feder hinter dem Ohre hält mit beiden Händen verschiedene Marionetten an Schnüren. Auf beiden Seiten Bücherschränke. In der Luft drei fliegende Raben. Am Boden Blätter: Politique, Littérature, Théâtres, Beaux-Arts. Unterhalb vier Zeilen Text: Pantins que vous êtes etc.
Nachdruck als Exlibris eines Herrn Wolf.

S. Mascha: mit Druck auf der Rückseite.

267. **Album du Gaulois.** (R. 405, D. 15.) Zinkhochätzung, Verfahren Comte. Bf. B: 0,230, H: 0,330.

Der Titel »Album du Gaulois« umgeben von musizierenden und klagenden Amoretten, heulenden Hunden, Blumen, Blattpflanzen und Schmetterlingen. Oben der krähende gallische Hahn in einer Aureole. Unten ein Schild: Oeuvres 1869 Inédites.

Bremen; Brüssel; S. Mascha: Auf weißem Druckpapier; Paris: Bibl. nat. Dann ein Fehldruck mit den oberen zwei Dritteilen der Platte und zwei Amoretten im dritten Drittel allein 1907 bei Ed. Sagot. 30 Frs.

268. **Types du Boulevard.** (R. — D. —.) Nach einer Originalzeichnung von Félicien Rops. Holzschnitt von Boetzel.

Ein reifer und ein junger Stutzer in Straßenkostüm grüßen nach links hinaus. Im Hintergrunde geht eine Dame im Straßenkostüm aus der Zeit des dritten Kaiserreichs vorbei. Rechts voll signiert. Inschrift: Types du Boulevard. Dessin de Mr. Félicien Rops. Gravé par Mr. Boetzel.

Beilage von Paris-Guide 1867, pag. 1296.

S. Mascha: Auf Kunstdruckpapier und im Buche selbst.

269. **Derrière le rideau.** Titelbild zum gleichnamigen Werke von Camille Lemonnier. (R. lith. 160, D. 1067.) Holzschnitt Bf. B: 0,090, H: 0,137.

Gegenseitige Variante des Titelblattes zu Delvaus »Le grand et la petit Trottoir«. Links unten signiert: Boetzel.

S. Mascha: Auf Chinapapier. Von Rops eigenhändig legendiert: Nr. 51, Derrière le rideau. Frontispice pour un livre de Camille Lemonnier. Fumé. Pièce unique.

270. **Fantaisie pour violoncelle.** (R. 50, D. 240.) Zinkhochätzung. Bf. B: 0,350, H: 0,250.

Unter den Notenbeispielen von Auguste Royer de Bher, Deputiertem von Namur sind Karikaturen eines Violoncellspielers mit seinem Instrumente: 1. Der Musiker, von rückwärts gesehen, sitzt auf einem sehr niedrigen Schemel, den Hut auf dem Kopfe, und spielt auf seinem Instrument. Hinter ihm liegt sein Hund. 2. Das Violoncell ist gewachsen, der Musiker muß aufstehen, um weiterspielen zu können. Der Hut ist auf den Boden gestellt, der Hund aufgestanden. 3. Da das Instrument noch größer geworden ist, ist der Musiker auf den Schemel gestiegen, er kann nur mühsam mit der Linken die Saiten erreichen. Der Hund sitzt und heult. 4. Der Musiker muß schon auf den Fußspitzen stehen. Der Schemel schwankt, der Hund hat sich auf die Hinterbeine aufgestellt. Der Hut zittert. 5. Schemel und Hut sind umgefallen. Der Künstler ist auf sein Instrument geklettert und krallt sich an die Saiten an. Es erscheint ein Totenkopf seiner Silhouette am Ende des Violoncell. Der Hund springt an seinen Herrn heran, um ihm zu helfen. 6. Das Instrument ist riesenhaft vergrößert und hat sich in einen Sarg verwandelt. Der Totenkopf schmiegt sich an den armen Musiker, der mit dem Halse an einer der zerrissenen Saiten hängt. Der Hut ist zerquetscht, der Hund liegt tot am Boden. An der rechten Seite der Bildfläche hängt eine große Träne an einem Nagel. Links unten von der Hand des Künstlers der Titel und die Signierung: Félicien Rops 71 Bruges.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. Rops 1908. Die Originalfederzeichnung im Besitze von G. Pellet in Paris.

Paris: S. Delafos.

271. **Le timbre d'argent.** (Die silberne Glocke. R. lith. 161, D. 732.) Hochätzung. Bf. B: 0,220, H: 0,295.

Illustrationsblatt zu Saint Saëns Oper »Le timbre d'argent« mit 9 Einzelszenen. Oben ein Amor, der an das Silberglöckchen schlägt, sodann: Doktor Spiridion und die zwei Schwestern, Circe, Tarantellatänzer, zwei Harlekins, Schlange mit Totenkopf, der schlafende Held wird von der Tänzerin geweckt, Zigeunertanz, die Touristen, die Loge der Tänzerin, Bettler. Unterhalb: Ph. Yves & Barret. Marc Bruno 71.

1. Zustand: Ohne Text unterhalb des Bildes,
2. „ : Mit Text. Beilage zur »Illustration«.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 487, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 181.

Bremen: Exemplar aus le Monde illustré pag. 173; S. Mascha: 1. Zust. mit schwarzem Bleistift signiert F. Rops.

272. **L'Ondine.** (R. 469, D. 462.) Titelblatt zu einer gleichnamigen »Revue de villes d'eaux.« Zinkhochätzung von Yves & Barret in doppeltem Rande. Bf. B: 0,135, H: 0,207, im inneren Rande. Eine Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog Olin. Nr. 557.

Eine junge Pariserin in Straßenkostüm im Profil nach links und Rückenansicht stützt sich auf einen Sonnenschirm. Die Umrahmung bilden Amoretten, die sich den Vergnügungen eines Modeseebades hingeben. Oben der Buchtitel und eine Ente mit Fächerflügeln, die einem kleinen Amor das Leben schenkt.

Bremen: Auf blauem und auf gelbem Papier; S. Mascha: Auf rosa Kunstdruckpapier und die Broschüre selbst vom 22. Juni 1872 samt dem Titelblatte. Siehe Beilage. Nr. 20.

273. **»La Chronique.«** Gazette quotidienne. Rédacteur en chef: Victor de la Hesbaye (Victor Hallaux).

An der Begründung dieser Tageszeitung, deren erste Nummer des I. Jahrgangs am 16. Dezember 1868 erschien, und deren II. Jahrgang mit Nr. 16 am 1. Januar 1869 begann, hat Félicien Rops ebenso wie mehrere andere Mitarbeiter des eingegangenen Uylenspiegel Anteil genommen.

Nr. 238 vom 4. September 1873 enthält ein Gedicht »Joyeuse chronique de Blankenberghe« von »Henri Rops et Félicien Liesse« mit Erwiderung von »Victor de la Hesbaye« (Victor Hallaux, im Uylenspiegel »Victor Hovin«).

In Nr. 4 vom 5. Januar 1872 werden unter »der Patronage unseres Freundes Félicien Rops« als zwei neue Mitarbeiter, die MM. Théodore Pimpurniaux und Joseph Coremans eingeführt, die bald über Literatur, schöne Künste, bald über Politik, Philosophie, Kriegskunst und »toutes choses généralement quelconques« berichten werden. Die fünf Holzschnittvignetten dieser zwei miteinander conversierenden Persönlichkeiten: ein lichtes und zwei dunkle Brustbilder, dann je eine


REVUE
DES
VILLES D'EAUX

dunkle Ganzfigur derselben in Zivil und in Nationalgardekostüm sind in dieser Nummer, dann in allen jenen späteren Nummern der Zeitung abgedruckt, in welchen diese Personen (und ausschließlich im ersten Halbjahre der Zeitung) als sprechend vorgeführt werden.

Die Mitarbeiterschaft von Félicien Rops ist sowohl Ramiro als auch Deman unbekannt geblieben, trotzdem sie von Deman unter Nr. 710 vermutet wird.

S. Mascha: La Chronique Nr. 4, vom 5. Januar 1872.

274. **La Chronique illustrée.**

In der Nummer 130 vom 12. Mai 1873 kündigte die Tageszeitung La Chronique, deren Mitbegründer Félicien Rops gewesen war, an, daß sie von nun ab jeden Sonntag eine illustrierte Wochenrevue aus der Hand eines jungen Künstlers von Namur, H. Henri Bodart bringen werde. Tatsächlich kam als Prämie oder Supplément dieses Blattes unter dem Titel »La Chronique illustrée« an jedem Sonntag, resp. Montag bis einschließend 2. Novemher 1873 je ein Exemplar in Großquart zusammen 26 Blatt dieser Einblattdrucke heraus. Die Zeichnungen stammen wohl kaum von Félicien Rops, trotzdem sie vielleicht von ihm beeinflußt sein mögen.

Nr. 305 vom 10. November 1873 enthält die Anzeige, daß diese Chronique illustrée wegen Mangels an Interesse nicht mehr weiter erscheinen werde.

S. Mascha: Aus der Sammlung des Franc. Michiels, imprimeur de l'Académie Royale des Beaux-arts in Anvers alle Nr. von 1—26.

275. **La buée de Septembre.** (Die Septemberwäsche. R. 109, NB. D. —.) Zinkätzung. Bf. B: 0,260, H: 0,160. Ohne Plattenrand.

Seitenverkehrte Reproduktion jener Zeichnung, welche dem Blatte la buée d'Automne Nr. 522 zur Grundlage diente. Doch schließt an die Gruppe der knieenden Wäscherinnen der Fluß an, der mit drei Kähnen belebt ist und an dem eine weitere Gruppe von acht Waschfrauen beschäftigt ist. Auf dem mittleren Kahne ein Fährmann mit drei Waschkörben. In der rechten unteren Ecke: La buée de Septembre F. R.

S. Mascha: Auf Japan, Besitzerzeichen Ramiros.

276. **L'artiste. Vignette-frontispice** .(Titelvignette zu »L'artiste«. R. 338, D. 40.) Holzschnitt. Bf. B: 0,157, H: 0,110.

In einem rechtwinkeligen Felde als Basrelief lenkt Amor als Phaeton mit einer Fackel in der Rechten den Wagen der Jeunesse, der von vier wilden Rossen nach allen vier Windrichtungen gezogen wird. Auch Amoretten bemühen sich die Pferde zu bändigen. Über dem Basrelief sitzt ein Amor mit Palette und Pinseln. Daneben rechts ein Farbenkasten, links die Profilbüste eines lorbeergekrönten, alten, schwachsichtigen Mannes — Académie. Darüber Bandrollen: Naturalisme und Modernité. Links und rechts auf Büchern sitzend zwei weitere Amoretten, von denen der eine ein Violoncelle, der andere eine Feder hält. Unten die Umschrift: L'Artiste und ganz klein: F. Rops.

S. Mascha: Das volle Blatt vom 14. Januar 1877; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

277. **Journal de Musique.** (R. 411, D. 351.) Vignette-Frontispice. Holzschnitt. Bf. B: 0,208, H: 0,135.

Auf einer Lyra, die durch den Rücken einer Schildkröte und lange Widderhörner gebildet und von zwei musizierenden Amoretten gehalten wird, sitzt eine dritte Amorette und gibt den Takt. Darunter der Titel. Links davon ein Troubadour mit Hut und langer Feder, welcher die Mandoline spielt. Rechts eine italienische Harfenspielerin. Unten links und rechts Amoretten am Clavecin und an der Orgel.

S. Mascha: mit Druck auf der Rückseite; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

278. **La vie élégante. Titel.** (R. 446, D. 666.) Holzschnitt von Prunaire. Bf. B: 0,170, H: 0,242.

Das Schild mit dem Titel »la vie élégante« ist umrahmt, oben von einer geflügelten Chimaere en face, unten von einem Faunkopfe, links von einem Kind, rechts von einer nackten Schönen, die ein Collier in offenem Etui trägt. — Außerdem unten links eine Amazone in Reitkleid, deren Zylinderhut eine Plaque »Sport «trägt, rechts eine nackte Frauengestalt mit Schmetterling- und Pfauenfeder im Haare und drei Schmetterlingen an einer Bandrolle mit der Inschrift »Caprice«. Außerdem rechts eine Dame in Hut und Straßentoilette, mit Fächer »Mode« und Wetterfahne. Darunter eine Chinesin »Fantaisie« und ein Kind, das in einem zerschnittenen Globus herumwühlt. Ganz im Vordergrunde sitzt eine Dame im Theatermantel mit gestreiftem Barett, die in der einen Hand einen Operngucker im Schoße, in der anderen eine Maske vor das Gesicht hält. Unten Bücher, eines mit der Aufschrift: »Vient de paraître.« Unterschriften: »F. Rops« und »Prunaire sc.«

Separatabdrücke auf losem Chinapapier und andere mit Text auf der Rückseite. Zuweilen ist auf letzteren der Titel »La vie élégante« und »Paris, Bureau d'Abonnement, 5 rue Drouot 5, 1882« rot gedruckt.

Vergrößerung derselben Darstellung in Heliogravüre als Affiche.

Reproduktion Pellet; abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 114, in Gustave Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs und in F. R. von Gustave Kahn.

1. Zust. Das Schild für den Titel leer.

2. „ Wie beschrieben.

Dresden: 1. Zust. rot signiert Félicien Rops, im Kgl. Kupferstichkabinett; S. Mascha: 2. Zust. Mit Text auf der Rückseite und Separatabdruck auf losem Chinapapier; Paris: Vergrößerung als Affiche d'intérieur in der Bibliothèque nationale.

279. **Carnet mondain.** (R. — D. 91.) Titelblatt und vier Illustrationsblätter zum gleichnamigen Werkchen, Paris, Charpentier 1883. Schwarzer und mehrfarbiger Holzschnitt.

1. Allégorie sur le temps. Bf. B: 0,068. H: 0,100.

Auf einem Reisekoffer sitzt Saturn mit der Sense als geflügelter Greis in schwarzem Frack. Über ihm ein modisch gekleidetes Mädchen mit rundem Hut. Es hält in der Rechten einen Bädecker, in der Linken eine Reisetasche mit der Ziffer 83. Vier Amoretten und ein Spruchband mit dem Titel. Rechts unten voll signiert. Links unter dem Bildrande: Prunaire.

2. Titelvignette. Bf. B: 0,045, H: 0,066.

Gleiche Darstellung verkleinert.

3. Le flirt. Bf. B: 0,071, H: 0,101.

Unter Palmen sitzt am blauen Meeresstrande auf einer Bank eine Dame in Reisetoilette mit Fächer und neben ihr ein Mann in Reisekostüm und Tropenhelm.

4. La conquête d'un bouquet. Bf. B: 0,071, H: 0,102.

Von einem höher gelegenen Garten aus reicht eine Dame in Straßenkleid einem Herrn ein Bukett herab.

5. Au piano. Bf. B: 0,071, H: 0,120.

Neben einer Piano spielenden Dame sitzt ein Herr in einem Lehnstuhl. Im Vordergrunde am Boden auf einem Kissen ein kleiner Rattler.

S. Mascha: 1. Schwarz und in zwei verschieden farbigen Drucken, 2. schwarz, 3. schwarz und farbig, 4. schwarz und farbig, 5. farbig.

280. **Le livre moderne, oder Daphne, kleine Platte.** (R. 623, D. 369) Holzschnitt in Oval. Bf. B: 0,046, H: 0,602.

Reduktion der Platte Nr. 604. Als Titelvignette für Octave Uzannes Werk: le livre moderne verwendet.

S. Mascha: In Braundruck auf geripptem holl. Bütten, mit Sammlerzeichen Schück.

281. **Vignette pour Kistemaeckers.** (R. 329, D. 685). Holzschnitt, auch Zinkhochätzung. Bf. B: 0,033, H: 0,046.

Auf einem Spruchbande mit der Inschrift: »Aux dépens de la Compagnie« sitzt ein Teufel und liest in einem Folianten, den er mit der Rechten umblättert. Die aufgeschlagenen Seiten des Folianten tragen die Inschriften Bruxelles und in naturalibus veritas.

S. Mascha: Auf dem Werke Théodore Hannons »Au pays de Manneken-Pis«.

282. **Vignette zu le Vice suprême.** (R. 426, D. 665). Zinkhochätzung. Bf. B: 0,034, H: 0,050

Ein nacktes Mädchen im Profil nach rechts, auf dem Kopfe einen mittelalterlichen Helm mit wallendem Helmbusch hält in der Linken einen krummen Säbel und mit der Rechten das abgeschlagene Haupt des Bürgers »Prudhomme«.

Auf dem Umschlag und dem Titelblatte des Buches le Vice suprême von Joséphin Péladan.

S. Mascha: Im Buche selbst und separat auf einem Titelblatte desselben.

283. **Nouveau Cirque, programme.** (R. 337, D. 448). Zinkhochätzung, durchgeführt von Yves und Barret. Zwei Bilder. Bf. B: 0,120, H: 0,160.

Die erste und vierte Seite des Eröffnungsprogrammes in 8°, vom 12. Februar 1886 enthält in der Form von Basreliefs Reiter- und Zirkuskunststücke in roter Farbe nach der Zeichnung von Félicien Rops. Die Pferde werden teils von Amoretten, teils von Clowns, teils von Sirenen geritten. Auf der Vorderseite der Titel »Nouveau Cirque «,auf der Rückseite »Saison d'été«. »Transformation en école de natation à eau courante. Sudation, Hydrothérapie. Massage.«

S. Mascha: Auf gelblichem Druckpapier; Paris.

284. **Porträt von Félicien Champsaur.** (R. — D. 103.)

Autotypie. Bf. B: 0,074, H: 0,097.

Das Porträt Champsaurs in $^{1}/_{4}$ Profil nach links in einem ovalen Rahmen, an dem zwei liegende Mädchen und zwei Engelsköpfe zu bemerken sind. Links und rechts die Umschrift. In verschiedenen Werken Champsaurs z. B. La gomme, Paris Dentu 1889; Lulu, Paris, Fasquelle 1901, vor oder nach dem Titelblatte vorkommend.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 453, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 67.

S. Mascha: Auf Kunstdruckpapier.

285. **Fleuron à la chanson des bois.** (Kopfleiste mit der Sängerin. R. 653, D. 277.) Holzschnitt. Bf. B: 0,130, H: 0,090. Die Ornamente bei diesem und den drei folgenden Blättern sind von Louis Moreels gezeichnet; die Figuren, Insekten und Tiere von F. Rops.

Unter Olivenbäumen sitzt eine Waldnymphe, die ihr Kleid herabgleiten ließ, und hält mit ihrer Linken ein großes Pfeifchen. Sonnenuntergang und fliegende Gänse. Monogramm R.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 436, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 57.

Bremen: Probedruck auf Japan; S. Mascha: Auf Japan; München: ebenfalls auf Japan; Paris.

286. **Cul-de-lampe aux amours mélomanes.** (Schlußvignette mit den musizierenden Amoretten. R. 654, D. 150.) Holzschnitt. Bf. B: 0,090, H: 0,087. Vgl. Nr. 285.

Auf einer Kartusche mit Widderhörnern eine Büste der Narrheit mit Heiligenschein. Rund herum Arabesken mit Weinblättern, auf welchen Amoretten Flöte, Klarinette, Tamburin, Waldhorn und Mandoline spielen. Unten das Monogramm: F. R.

Bremen: Probedruck auf Japan; S. Mascha: Auf Japan; München: ebenfalls auf Japan; Paris.

287. **Fleuron à la Najade.** (Kopfleiste mit der Najade. R. 655, D. 278.) Holzschnitt. Bf. B: 0,130, H: 0,090. Vgl. Nr. 285.

Zwischen Akantusranken hängt eine Najade mit dreifacher Brust im Profil nach rechts; auf einem der Fischschwänze, in die ihr Körper ausgeht, sitzt ein lachender kleiner Faun. Oben ein alter Kormoran und eine Grille mit Totenkopf. Monogramm: R.

Bremen: Probedruck auf Japan; S. Mascha: Auf Japan; München: ebenfalls auf Japan; Paris.

288. **Cul-de-lampe à la pomme de pin.** (Schlußvignette mit dem Pinienzapfen. R. 656, D. 149.) Holzsschnitt. Bf. B: 0,070, H: 0,085. Vgl. Nr. 285.

Zwischen zwei Pinienzweigen ein langer aufrechter Pinienzapfen. Im Hintergrunde ein Halbmond. Links sitzt angelehnt eine Sirene mit Narrenkappe und doppeltem Fischschweif. Rechts ein kleiner Amor, der das Alpenhorn bläst. Eine Bandrolle mit »Recte« und das Monogramm R.

Bremen: Probedruck auf Japan; S. Mascha: Auf Japan, mit dem Sammlerzeichen Tricauds und Demans Sternchen; München: ebenfalls auf Japan; Paris.

289. **Fariboles et Bagatelles.** (R. lith. 166, D. 1086.) Zinkhochätzung. Bf. B: 0,217, H: 0,167.

Prospektusvignette und Subskriptionsschein für eine gleichnamige Publikation. Ein Amor in schottischem Kostüme schießt Pfeile auf geflügelte Herzen, die einem Korbe »Souscripteurs« entflohen sind. Text: Pour paraitre etc.

Bremen; S. Mascha: Auf gelbem Kunstdruckpapier.

290. **Virtus durissima coquit.** (R. 666, D. 690.) Zinkhochätzung. Oval. Bf. B: 0,081, H: 0,110.

Ein Strauß im Profil nach rechts mit einem Stein im Schnabel. Oben die Inschrift.

Diese Vignette, sowie die neun folgenden dienten als Beilage zu dem Werke des Schwiegersohns des Künstlers »Étude patronymique, par Eugène Demolder, Paris, Pincebourde 1894«. Devise für Charles Baudelaire.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 468, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 114.

S. Mascha: Auf Chinapapier und im Werke selbst.

291. **Diaboli virtus in lombis.** (R. 667, D. 193.) Zinkhochätzung. Oval. Bf. B: 0,097, H: 0,117.

Rückenansicht einer gehörnten und geschwänzten Teufelin. Unten die Inschrift. Devise für Catulle Mendès.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 164.

S. Mascha: Auf China.

292. **Ultima quando?** (R. 668, D. 650.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser 0,076.

Eine Knochenhand hält den Zeiger einer Uhr. Devise für Barbey d'Aurévilly.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

293. **Vita per ignem.** (R. 669, D. 691.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser B: 0,096.

Ein sitzendes nacktes Weib in Rückenansicht hält mit der Linken eine brennende Fackel. Links unten ein Salamander. Devise für Madame Judic.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 184, in Ed. Fuchs Die Frau in der Karikatur, und in F. Blei, F. Rops.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

294. **Spiritus flat, ubi vult.** (R. 670, D. 609.) Zinkhochätzung. Oval. Bf. B: 0,115, H: 0,089.

Ein junges Mädchen mit Haube kniet am Boden und hat den Rücken gegen eine Windmühle gerichtet. Devise für Armand Silvestre.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 174, und in Fr. Blei Fél. Rops.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

295. **Vivere memento.** (R. 671, D. 692.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser 0,095.

Totenkopf mit Schellenkappe. Rechts und links Tränen. Devise für Aug. Poulet-Malassis.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 194.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

296. **J'appelle un chat un chat.** (R. 672, D. 339.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser 0,086.

Eine Katze unter einem Feigenblatte. Devise für Félicien Rops.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 433, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 105, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 212.

S. Mascha: Auf China.

297. **Dulcedo occulta.** (R. 673, D. 212.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser 0,065.

Eine rote Rübe im Wasser. Devise für Fél. Rops.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 432, und in F. R. et son œuvre 151.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

298. **Dum spiro spero.** (R. 674, D. 213). Zinkhochätzung. Oval. Bf. B: 0,110, H: 0,080.

Eine entblätterte Eiche im Sturme am Rande des Wassers. Devise für Fél. Rops.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 434, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 77, in Ramiro, Rops 1905, pag. 197, und in Fr. Blei, Fél. Rops.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

299. **Hors d'insulte.** (R. 675, D. 327.) Zinkhochätzung. Rund. Durchmesser 0,070.

Zehn Hunde heulen den Mond an. Devise für Fél. Rops.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 428, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 56.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

300. **Propos d'un peintre.** (R. —, D. 728. Par Henri Detouche, Paris, librairie de l'art indépendant 1895.) Titelbild. Autotypie. Bf. B: 0,075, H: 0,085. (Auch das Vorwort stammt von Rops.)

Ein junges Mädchen mit Hut und großer Schreibfeder, nach rechts gewendet, hält eine Tafel mit der Inschrift H. D. Qui dit ce qu'il sait, usw.

Wurde später als Titelbild zu H. Detouche les peintres de la femme intégrale, Rops et Willette, verwendet.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 504, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 83, und in C. Lemonnier F. R. 1908.

S. Mascha: Im Werke selbst.

301. **Ma fantaisie.** (R. 621, D. 374.) Holzschnitt. Briefkopf für E. Ramiro. In Holz geschnitten von Camille Bellanger. Bf. B: 0,040, H: 0,050.

Ein nackter Zwerg mit Schellenkappe und enormer Feder am Haupte schüttelt mit jeder Hand ein Bündel Marionetten. Am Boden zwei Masken und zwischen dem Kopfe eines Esels und einer Gans die Worte: Ma fantaisie. Links unten das Monogramm F. R. Rechts: C. B.

1. Zust. Mit dem Monogramm C. B. Das Monogramm F. R. fehlt.
2. „ Auch das Monogramm C. B. fehlt.
3. „ Mit Monogramm F. R. allein.
4. „ Mit beiden Monogrammen.

S. Mascha: Auf losem Chinapapier.

302. **Fiat lux.** (R. 624, D. 270.) Holzschnitt. Vignette auf der Subskriptionseinladung der Firma E. Dentu in Paris für eine »Collektion Félicien Rops« und sodann auf den Titelblättern der einzelnen erschienenen Hefte. Bf. B: 0,037, H: 0,46.

Die vierfingrige Kralle des Teufels schließt mit dem Zeigefinger das Auge Gottes in hieratischem Dreieck. Darunter in einer Bandrolle: Fiat lux.

S. Mascha: Auf der Subskriptionseinladung.

303. **»Collection Rops« von E. Dentu, Paris.**

Am Schlusse seines »Supplément« erwähnt Ramiro 1895, daß seit mehreren Jahren die Verlagsfirma E. Dentu eine »Collection Rops« vorbereitet, die aus literarischen Werken von Ajalbert, Bonnetain, Darzens, Esparbès, Geffroy, Haraucourt, Hervieu, Marguerite, Michelet, Mirbeau, Rosny und Vidal bestehen und je ein Titelblatt von Félicien Rops, und zwar jedesmal in verschiedener Technik ausgeführt, tragen wird.

Diese »Collection Rops« der Firma E. Dentu ist später tatsächlich erschienen, aber ganz ohne Titelblätter. Dagegen tragen einzelne Blätter außerordentlich graziöse Kopfleisten und Vignetten in Zinkhochätzung, die immerhin von Félicien Rops, wenn nicht direkt entworfen, so doch zum mindesten beeinflußt sein dürften. Dieselben sind von Lequesne ausgeführt.

Die S. Mascha enthält hievon: Ajalbert: Complice; D'Esparbès: Schimchou; Marguerite: L'île heureuse; Vidal: Rhéa.

304. **La Légende d'Yperdamme.** (R. —, D. 725. Par Eugène Demolder, Mercure de France, Paris.) Nach Originalzeichnungen von Félicien Rops (Alterswerk):

1. Titelbild in Autotypie: Selbstporträt von Félicien Rops an der Staffelei, den Hut auf dem Kopfe in Profil nach links.

2. Titelvignette in Strichätzung einer jungen Holländerin in $^3/_4$ Profil nach rechts.

3. Autotypie: Zwei Seeleute an der Küste des bewegten Meeres. Im Hintergrunde eine Barke und ein Phantom.

4. Schlußvignette eines geharnischten Ritters in Strichätzung.

5. Seemann an der Küste, Strichätzung, Kopfleiste des Inhaltsverzeichnisses.

6. Autotypie der Studie zum Titelbild.

Die übrigen Bilder stammen von der Hand der Tochter des Künstlers Frau Claire Demolder-Rops (Pseudonym Etienne Morannes), Gattin des Schriftstellers Eugène Demolder.

S. Mascha: Das Buch selbst; Paris.

305. **Le Royaume authentique du Grand Saint-Nicolas.** (R. —, D. 730. Par Eugène Demolder, Mercure de France.)

Von Fél. Rops stammen die Originalzeichnungen zu:

1. Umschlag: Autotypie in Dreifarbendruck.
2. Titelbild in Autotypie.
3. 30 Vignetten in Strichätzung. Alterswerk des Künstlers.

Die übrigen fünf Bilder stammen von des Künstlers Tochter Frau Claire Demolder-Rops (Pseudonym Etienne Morannes).

S. Mascha: Das Werk selbst.

306. **Quatuor.** (R. —, D. —) Par Eugène Demolder. Avec une couverture et 3 croquis de Félicien Rops. Société du Mercure de France, Paris 1897.

1. Umschlagszeichnung. Lithographie.

Ein Czikos vor einer Maske. Links unten F. R. (echt?)

2. Titelvignette. Strichätzung.

Eine Dame in Straßenkleid, die hinter dem geöffneten Fächer hervorblickt. Unten: F. R.

3. Vignette. Strichätzung.

Ein Reiher mit erhobenem rechten Beine. Signiert oben F. R.

4. Schlußvignette. Strichätzung.

Junges Mädchen in Profil nach rechts. Brustbild. Oben links signiert F. R.

S. Mascha: Im Buche selbst.

307. **Vignetten in Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé.** (R. —, D. 680.)

Die Luxusausgabe hat einen Umschlag in braun und grün; Das Titelbild »œuvres inutiles et nuisibles« in Schwarz und in Schwarz und Rot, »Ma tante Johanna« auf Japan und auf Wathman, »l'attrapade« mit und ohne Remarque, »Pornocrates« nach rechts in zwei verschiedenen mehrfarbigen Abdrücken auf Japan, »Le Médecin des fièvres« ohne Schrift und mit Schrift auf Japan, die »Tentation de St. Antoine« ohne Schrift mit Remarque, und ohne Remarque mit Schrift, endlich alle Vignetten auch in Separatdruck auf Japan.

Das auf dem Umschlage des Katalogs vorkommende Porträt des Künstlers ist von A. de Witte (Courboin?).

Von den 16 Vignetten sind 12 Reproduktionen nach Originalzeichnungen des Künstlers. Zinkhochätzungen. Und zwar in der I. Auflage am Titelblatte: Ein Marquis.

Pag. XXVIII. Les bulles de savon.
„ 150. Hamlet (singend).
„ 164. Le Gin (Brustbild eines Weibes).
„ 207. La peinture érotique (Nr. 648, Variante).
„ 209. Drei Menus (au paon, les mirlitons und le dindon) (Nr. 575, 618, 580).
„ 253. Menu de la chronique (Nr. 475).
„ 255. Verkleinerungen von la sphère de lune, l'art priapique, le diable dupé par les femmes und le cabinet satyrique du XVII siècle (Nr. 758, 403, 764 und 772).
Pag. 364. Printemps (Aufrecht sitzendes Mädchen mit einem Blütenzweige).
„ 365. Le doigt dedans (Nr. 1006).
„ 410. Masquée (Junges Mädchen mit Maske und zurückgeschlagenem Theatermantel).
Pag. 411. La lecture du Grimoire (Nr. 760, Variante).

Brüssel: Das Porträt von A. de Witte mit der Lettrine »Dum spiro spero« und der Röthelbezeichnung F. R; Hamburg: Luxus- und gewöhnliche Ausgabe; S. Mascha: Gewöhnliche Ausgabe; Lüttich: S. H. von Winiwarter.

308. **Un Grévin.** (R. — D. 65a.) Zinkhochätzung einer Originalfederzeichnung von Félicien Rops. Schlußbild von Ramiros Supplément au catalogue.

Ein junges Mädchen steht vor einem Tintenfaß, hält in der Rechten eine Schreibfeder und mit der Linken einen jungen Faun, der die Leier spielt. Andere Amoretten in der Luft und über dem Tintenfasse. Gedruckte Unterschrift: Mon cher Liesse, un Grévin, cela n'est pas si difficile à faire.

S. Mascha: Im Buche selbst.

309. **Vignetten in Ramiros Supplément au Catalogue de l'œuvre gravé.** (R. —, D. 681.) Von den 52 Vignetten sind 34 Zinkhochätzungen nach Originalzeichnungen von Félicien Rops, und zwar:

Pag. 5. Mädchenbüste mit Toque.
„ 9. Ein Beamter des Konvents.
„ 12. Lesender Mann mit anliegender Kappe.
„ 17. Flirt (Nr. 980, Variante). (Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 9.)
Pag. 20. Le botaniste II. (Nr. 1012). (Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 11, dann in Ramiro F. R. 1905, pag. 105.)

Pag. 26. Femme Slovaque.
„ 31. Belgischer Fischer, sign. Heyst 83.
„ 35. Sidi Okba (1. Zust., Nr. 1010).
„ 39. Mädchen mit kurz geschorenen Haaren, das sich ein Mieder anzieht.
„ 42. Studienblatt mit einem Maire und zwei Studienköpfen.
„ 51. Morticulture (Variante von Mad. Hammelette, Nr. 948).
„ 52. Un Conventionnel (Nr. 692, Variante).
„ 59. Mädchen mit Sonnenschirm.
„ 64. Le vieux Lambrechts (Krankendiener).
„ 69. Variante zum Titelbild v. Œuvres inutiles et nuisibles (Nr. 687).
„ 72. Mann mit Zweispitz und Stock vor einer Tür.
„ 83. La Chanson du Soir (Nr. 635, Variante).
„ 86. Dame mit Federhut, Fächer und großer Schleppe.
„ 89. La laitière flamande (Nr. 629).
„ 94. Pierrot.
„ 95. Neue Variante zu Mad. Hammelette mit einem gehörnten Totenschädel (Nr. 948). (Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 12.)
Pag. 99. La dame blanche (Nr. 497).
„ 107. La dernière Maja (Nr. 638).
„ 109. Neue Variante zu »Œuvres inutiles et nuisibles« (Nr. 687).
„ 112. Cocottocratie (Mittelbild, Nr. 1005).
„ 113. Trapezkünstlerin auf dem Trapez (Jeune Saltimbanque), die Originalzeichnung auf einem Abdruck von Le Chat. Vgl. Demans Auktionskatalog vom 4.–8. Juli 1905, Nr. 1276.
Pag. 121. Wallachischer Wojwode.
„ 125. Buckliger Polichinell beim Wirtshaustisch. (Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 10.)
Pag. 131. Brustbild eines alten Weibes.
„ 132. Rumänische Mandolinenspielerin.
„ 133. Sidi Okba, 2. Zust. (Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 13, Nr. 1010.)
Pag. 139. Halbfigur einer lesenden jungen Dame in Profil, über einen Tisch gebeugt.
Pag. 140 und 141. Die Türken in Paris. (In der Art Grévins.)
„ 153. Ein Angler im Regen.

Von den meisten dieser Vignetten existieren auch Separatabdrücke auf Japanpapier.

S. Mascha: Separatabdrücke von den Vignetten pag. 35, 39, 42, 69, 72, 94, 109, 112, 153.

310. **Vignetten in Ramiros l'œuvre lithographié.**

Außer den bei den einzelnen Blättern zitierten Heliogravüre-Reproduktionen von sieben Lithographien (mit und ohne Originalrandzeichnungen) enthält dieser Katalog noch nachstehende verkleinerte Reproduktionen in Zinkhochätzung:

Pag. XVII. Vieille garde (Nr. 209).
„ 3. A nos Abonnés (Nr. 127).
„ 96. Poésie, V. (Nr. 141).
„ 101. Sœur Marguerite (Nr. 156).
„ 116. Les derniers Flamands (Nr. 137).
„ 121. Mr. Dubois (Nr. 155).
„ 128. Nadar ainé (Nr. 114).

311. **Vignettes in Félicien Rops et quelques aspects de son œuvre.** Par Camille Mauclair etc. Paris, Revue Encyclopédique. Pour Edmond Deman, Bruxelles. 1890.

Außer den bei den einzelnen Blättern zitierten Abbildungen enthält dieses Schriftchen Reproduktionen von nachstehenden bisher nicht beschriebenen Originalzeichnungen des Künstlers:

Am Umschlage: Junge bübscbe Nonne, en face, mit gesenktem Blicke einen Rosenkranz in den Händen baltend.

Pag. 4. Porträt von Félicien Rops, Photographie Dandoy.

Pag. 6. Modedame mit geschlossenem Bandhut in Straßentoilette, Profil, nach recbts. Signiert F. R.

S. Mascha: Das Werkchen selbst.

312. **Vignetten in »La Plume« Nr.** 172, vom 15. Juni 1896.

Außer den bei den einzelnen Blättern zitierten Abbildungen sind in diesem Heftchen noch enthalten:

Pag. 426. Félicien Rops dans son atelier. Nach einer Zeichnung von Paul Steck; enthalten in dem Blatte La vie populaire vom 17. September 1891.

Abgebildet aucb in F. R. et son œuvre 1897, pag. 54.

Pag. 427. Dtto. Nach dem Gemälde von Matbey, Salon 1888, gegenwärtig im Musée du Luxembourg.

Abgebildet aucb in F. R. et son œuvre 1897, pag. 55.

Pag. 429. Félicien Rops en matelot. Nach Géruzet, in Blankenberghe ausgeführt.

Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 56.

Pag. 430. Félicien Rops en 1895.

Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 71.

Pag. 431. Portrait de F. Rops. Nach einer Radierung von M. A. de Witte.

Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 72, und als Titelbild in Ramiro, F. R. 1905.

Pag. 436. Passé minuit. Le retour fait aimer l'absence. (Ein spät nacb Hause kommender Ehemann wird von seiner unbekleidet aus dem Bette gesprungenen Frau am Kragen gewürgt.)

Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 78.

Pag. 445. Curiosus docendi.

Vor einer fast unbekleideten am Sofa liegenden Schönen sitzt ein Mann und hält den Zylinderhut zwiscben den Knieen.

Abgebildet aucb in F. R. et son œuvre 1897, pag. 65.

Pag. 489. Maternité.

Eine junge Arbeiterfrau hält ihr Kind am Schoße.

Abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 129.

Pag. 490. La femme au canapé.

Eine Frau in verlorenem Profil nach recbts mit dunklem Umwurf auf einem Sofa.

Abgebildet in F. R. et son œuvre, 1897, pag. 127.

(Pag. 491. L'amant de la lune.

Ein unendlicb langer hagerer Mann mit Federhut küßt den Mond, der als Lichtweib am näcbtlichen Himmel erscheint. Fälschlich Rops zugeschrieben.)

Pag. 492. Porträt von Rops, Kniestück, ca. 1860, die Hände in den Hosentaschen.

Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 142.

Pag. 493. Porträt von Rops. — Halbfigur in Medaillon-Ausschnitt. Signiert: Nadar 1861. Karierter Rock. Nacb einer Photograpbie.

Abgebildet auch in F. R. et son œuvre 1897, pag. 131.

Pag. 495. Buveuse d'absinthe. Brustbild einer Kokotte in Profil nach rechts. Signiert oben: Paris, Mai 70, F. R.

Aucb abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 136.

Pag. 496. Innocence. Junges Mädchen, dekolletiert, mit anschließendem Kopftuche. Profil nach links. Kniestück.

Auch abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 137.

Pag. 498. La toilette. Originalgemälde im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Junges Mädchen im Mieder. Rückenansicht vor dem Waschtisch.

Auch abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 147.

Pag. 514. Dame de la Halle. Altes Fischweib fast en face, die Hände in die Hüften gestemmt.

Auch abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 130.

Pag. 515. Studie zu la mère des Satyrions. (Nach links gewendet.)

Auch abgebildet in F. R. et son œuvre 1897, pag. 133.

313. **Vignetten in »Félicien Rops et son œuvre«.** Par Arsène Alexandre etc. Bruxelles, Deman 1897.

Außer den schon bei den einzelnen Nummern beschriebenen Abbildungen sind in diesem hauptsächlich dem Hefte von »La Plume Nr. 172 vom 15. Juni 1896« nachgebildeten, aber wesentlich vermehrten Werke, dessen Hauptwert in der demselben angeschlossenen alphabetischen Ikonographie liegt, enthalten:

Pag. 6. Photographie von Félicien Rops in Profil nach rechts, Kniestück, die Hände auf den Knieen gefaltet.

Pag. 112. Büste eines jungen Mädchens in Profil nach links mit einer Kappe. Auf einem Blatte Papier mit unregelmäßig ausgerissenem Rande.

Pag. 150. Dame in Ganzfigur sitzt auf einem Stuhl und raucht eine Zigarette. Rückenansicht.

314. **Vignetten in Félicien Rops**, par Érastène Ramiro. (Études sur quelques artistes originaux. Paris, Pellet et Floury 1905.)

Außer einigen Reproduktionen in Heliogravüre, Strichätzung und Autotypie — durchaus von minderer Qualität, die hier bei den einzelnen Blättern berücksichtigt worden sind — enthält das Werk noch Abbildungen von nachstehenden, bis dahin graphisch noch nicht reproduziert gewesenen Ropsschen Zeichnungen:

Pag. 1. Brustbild eines lesenden Popen.

Pag. 7. Tintenfaß, Schildkröte, Flasche, Ameise, zwei Blumen und ein Marabuskelett mit Heiligenschein.

Pag. 15. Photographie des jungen Rops in ganzer Figur, die Rechte auf einen Tisch gestützt.

Pag. 38. Kopf eines slowakischen Bauern und Brustbild eines rauchenden Jungen, beide in Profil nach rechts.

Pag. 87. Le bobo de la novice. Aus den Cent Croquis. Siehe oben I. Teil.

Pag. 95. La Vérité. Aus den Cent Croquis. Siehe oben I. Teil.

Pag. 97. Départ pour Cythère. Aus den Cent Croquis. Siehe oben I. Teil.

Pag. 98. Brustbild von Félicien Rops nach einer Photographie mit eigenhändiger Inschrift: A mon très cher ami Eugène Rodrigues Félicien Rops. 8. juillet 1893. Paris. Dum spiro spero.

Pag. 106. Le Bain oder Au Canot. Aus den Cent Croquis. Siehe oben I. Teil.

Pag. 137. Büste eines jungen Mädchens nach links.

Pag. 145. Porträt Félicien Rops im Alter von 60 Jahren (1893).

Pag. 172. Junge Dame in Straßenanzug, verlorenes Profil nach rechts, sitzt auf einem Sofa und hat die rechte Hand auf ihrem Knie.

Pag. 193. Junges Mädchen mit hohem Spitzhut en face sitzend. Kniestück.

Pag. 195. Halbfigur eines jungen Mädchens mit hoher Spitzhaube und zusammengeschlagenen Händen. Puffenärmel.

Pag. 209. Unbekleidetes Mädchen mit einem Katzenfell am Kopfe. Profil nach rechts.

315. **Vignetten in Camille Lemonnier**: Études sur quelques Artistes originaux. Félicien Rops, l'homme et l'artiste. Paris, H. Floury, éditeur 1908.

Am Umschlage: Rpr. der Bertrandschen Kopie von Canicule, vgl. Nr. 774.

Am Titelblatte und auf pag. 89: Autotypie von »Vieux bibliophile« Nr. 534.

Lichtdruck nach der in Félicien Rops et son œuvre, Bruxelles, Deman 1897 schon reproduziert gewesenen Photographie von Rops.

Außer Reproduktionen in Heligoravüre und Autotypie, von Lithographien und Radierungen, die bei den betreffenden Blättern speziell angeführt sind, enthält dieses Werk auch die Wiedergabe von nachstehenden Zeichnungen, die bisher noch nirgends veröffentlicht waren, und zwar:

Pag. 1. Paysan flamand. Nach einer Zeichnung.

„ 5. Paysan wallon, Mann mit breitem Hute en face sitzend.

„ 15. Rückenansicht eines Spaziergängers in langem Rock. (Le vieux docteur.) Nach einer Zeichnung.

Pag. 33. Pion. (Nach einer Zeichnung.)

„ 48. Vieux paysan. Nach einer Zeichnung.

„ 83. Servante flamande. Nach einer Zeichnung.

„ 109. Variante des Frontispice d'œuvres inutiles et nuisibles. Nr. 687, nach einer Zeichnung. Kam schon im Auktions-Kataloge Holtzer vor.

Pag. 111. Le médecin du couvent. Nach einer Zeichnung.

„ 115. La naissance de Vénus. Nach einer Zeichnung.

„ 127. La foire aux amours. Variante nach einer Zeichnung zu: Nr. 778.

„ 143. Femme couchée. Nach einer Zeichnung.

„ 211. La femme au sabre. Nach einer Zeichnung.

„ 217. Le semeur d'ivraie. Variante von Nr. 657. Nach einer Zeichnung.

316. **Vignetten in Hugues Rebell. Trois Artistes Etrangers: Robert Shérard, Sattler, Félicien Rops.** Tricou, éditeur. Paris, 1901. Mit folgenden Reproduktionen:

1. Autotypie einer Federzeichnung, die für »Eritis similes deo« vielleicht einen Frühentwurf gebildet hat. Eine Frau mit aufgelösten Haaren in einer Girlande mit Äpfeln. »Ainsi Messire le Serpent etc.«
2. Le Semeur de Paraboles.
3. Le Gaillard d'arrière. Variante nach der Originalzeichnung.
4. La nourrice aux Satyrions. Aus Chansons badines de Collé.
5. Mittelbild aus Ma Goutte.
6. Le Massage.
7. L'Été. Ohne Kreuzlagen um die Figur.

S. Rassenfosse.

IV. Radierungen und Heliogravüren

317. **La femme au boléro.** (Dame mit Bolerohut. R. 3, D. 252.) Radierung. Bf. B: 0,123, H: 0,193; P. B: 0,130, H: 0,200. (Differenz in den Maßen wegen der Fassette.) Brustbild einer ernsten jungen Dame mit Bolerohütchen in ³/₄ Profil nach links. Gesicht und Hals durch zahlreiche Kreuzschraffierungen sehr dunkel gehalten, links oben ein kleiner Kopf nach links mit der Unterschrift: Félicien Rops. Die Platte stammt aus dem Jahre 1858 und gehört zu den ältesten Radierungen des Künstlers.

1. Zust. Das Jäckchen ist nur in großen Zügen skizziert und mit schwachen Schatten versehen.

2. Zust. Mit einem aus drei verschiedenen Ätzversuchen stammenden Fleck unter dem Bilde.

3. Zust. Dieser Versuchsfleck wegpoliert.

Ein sogenannter 4. Zust., der sich in den Maßen und in verschiedenen Details unterscheiden soll, ist in Demans Auktionskatalog vom 4.—8. Juli 1905 unter 1219 erwähnt.

Bremen: 1. Zust. auf weißem Papier (Bf. B: 0,120, H: 0,177; P. B: 0,130, H: 0,203) und 2. Zust.; Brüssel; Hamburg: 2. Zust. auf Kupferdruckpapier; S. Mascha: 2. und 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wasserzeichen Van Gelder und Lilienwappen V. G. Z.

318. **Griffonis d'enfant.** (Studienplatte mit kindlichen Kritzeleien. R. —, D.— .) Radierung. Bf. u. P. B: 0,111, H: 0,091. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Eine Platte mit vier Studien von kleinen Köpfen ist durch Kritzeleien (Pferde, Vögel, Hunde, Ritter u. dgl.) wie von der Hand irgend eines Knaben verdorben worden.

S. Mascha: Auf China.

319. **Légendes flamandes.** Umschlagbild. (R. 362, D. 145.) Par Charles de Coster. Illustrées de 12 eaux-fortes et précédées d'une préface par Emile Deschanel. Paris, Michel Lévy frères 1858. Radierung. Bf. B: 0,109, H: 0,170.

Links oben eine Sitzung der Bruderschaft »bonne trogne«. Rechts oben das Skelett eines riesigen Raben über einem mensch-

lichen Skelette. In der Mitte, in der Luft das Turnier zweier Reiter, daneben rechts in phantastischer Landschaft in der Nähe von Galgen der Sire de Halewyn, der einem nackten Mädchen den Bauch aufschlitzt. In der unteren Partie links ein sitzender Mann vor einem Kamin. Zwei Männer, die in einer düstern Landschaft einen dritten vom Boden aufheben. In der rechten unteren Ecke ein Wappenschild mit einem Raben und einem Herz mit Sichel. Über dem Schilde ein Totenkopf mit Bischofshut und riesigen schwarzen Fledermausflügeln. Darunter die Inschrift: Nul ne peut contre moi und F. Rops. Über der ganzen Darstellung in weißen Lettern der Buchtitel.

1. Zust. Mit der Inschrift: Hetzel, éditeur.
2. „ „ „ „ V. Parent et fils, éditeur.
3. „ Anstatt der Adresse ein weißer Raum freigelassen.

Die Originalzeichnung und das Plakat hierzu vgl. Nr. 182.

S. Mascha: 1. Zustand. Probedruck auf gelbem Papier mit dem Sammlerzeichen Mendiots und Demans Sternchen, ferner 1. Zust. Im Buche selbst auf grünlichem Papier in roter Umrahmung gedruckt.

320. **Les frères de la bonne trogne.** (R. 363, D. 287.) Illustration zu de Coster, légendes flamandes. Radierung. Bf. B: 0,096, H: 0,135.

Der alte Josse Cartuyvels sitzt vor einem riesigen Zauberbuche und zeigt zwei gruselnden Genossen den Teufel. In der linken unteren Ecke: F. Rops. Unter dem Bildrande die Inschrift: Et là leur montra etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 21.

S. Mascha: Auf Chinecollé im Buche selbst.

321. **Les aumônes à la porte du forgeron Smetse-Smée.** (Smetse-Smée verteilt Almosen. R. 364, D. 46.) Illustration zu de Coster, légendes flamandes. Radierung. Bf. B: 0,107, H: 0,152.

Vor dem Hause des Schmieds Smetse-Smée drängt sich eine Menge von Bettlern, die von ihm, seiner Frau und seinen Dienern mit Almosen beteilt wird. Links unten signiert: F. R. Unter dem Bildrande die Inschrift: Dont advinrent furieuses batailles etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 19.

Amsterdam; S. Mascha: Im Buche selbst auf Chinecollé; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

322. **La femme de Smetse-Smée.** (Smetse-Smées Weib. R. 365, D. 260.) Illustration zu de Coster, légendes flamandes. Radierung. Bf. B: 0,100, H: 0,133; P. B: 0,123, H: 0,180. Fassette, runde Ecken.

Die Alte mit weißer Haube sitzt in einem Lehnstuhl nach links gekehrt und ißt mit einem Löffel aus einem Topfe, den sie im Schoße hält. Unten signiert: Félicien Rops. Unter dem Bildrande die Inschrift: La femme de Smetse-Smée se levait etc.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 23.

Amsterdam; Bremen; S. Mascha: Im Buche selbst auf Chinecollé.

323. **Smetse-Smée, planche d'essai.** (Smetse-Smées Weib. Versuchsplatte. R. 366, D. 595.) Radierung. 1. Zust. Bf. B: 0,115, H: 0,145; P. B: 0,131, H: 0,201.

Die Alte in ³/₄ Profil nach links ist an einen Baum gelehnt und hält den linken Arm über der Stuhllehne, den rechten auf dem Knie. Auf dem Kopfe hat sie einen holländischen Kopfputz mit Hut. Große weiße Schürze. Die Füße sind kaum geätzt. Konturskizze. Unten als Remarque zwei gegeneinander zugekehrte Männchen. Ohne Signatur.

2. Zust. P. B: 0,129, H: 0,182 durchgeführt. Mit der Signatur. Die Remarque entfernt.

324. **Légendes flamandes.** Rückseitiges Umschlagbild. (R. 367, D. 527.) Radierung. Bf. B: 0,093, H: 0,157. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Sieben Maler in Rückenansicht, die teilweise einander verdecken, schreiben mit langen Pinseln ihren Namen an einer Leinwand auf: Dillens, Ed. de Shampheleer, van Imschoot, Ch. de Groux, H. van Thooren, Roffiaen, Félicien Rops. Im Hintergrunde: »Dessins par« und ein grinsender Teufelskopf. In der rechten unteren Ecke: F. Rops. In der linken unteren Ecke: Imp. Seghers, Bruxelles.

1. Zust. Ohne die Adresse: Imp. Seghers, Bruxelles.

2. „ Mit derselben.

S. Mascha: Im Buche selbst auf grünlichem Papiere mit roter Umrahmung.

325. **Le Sire de Halewyn.** (R. 368, D. 591.) Radierung. Bf. und P. B: 0,079, H: 0,056.

Der Kopf eines gebückten häßlichen Mannes mit Helm in Profil nach links gewendet. Rechts drei Baumstämme.

War für de Costers légendes flamandes bestimmt, wurde aber daselbst nicht verwendet. Die zweite Auflage dieses Werkes hat ein Blatt dieses Titels von Ch. de Groux.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Mit einigen Kreuzstrichen zwischen den drei Baumstämmen.

S. Mascha: 2. Zust. Probedruck auf Lithographiepapier, auf der Rückseite ein Probedruck von »la barque«.

326. **Les deux vieilles.** (Zwei alte Frauenköpfe. R. 185, D. 190.) Radierung. Ca. 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,124, H: 0,182.

Zwei alte Frauenköpfe en face mit Haube. Breite Striche. Links oben das Halbprofil nach rechts eines jugendlichen Männerkopfes mit langen Haaren. In der Mitte kaum kenntliche Konturskizzen einer Hand und dreier Gesichtsprofile.

1. Zust. Zwei der mittleren Profile fehlen. Der untere Frauenkopf nicht schattiert.

2. Zust. Wie beschrieben.

S. Mascha: 2. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier.

327. **Médaillon à la tête poncée**. (Medaillon mit dem glatten Kopf. R. 186, D. 401.) Radierung. Ca. 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,122, H: 0,202. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Im linken Teil der Platte ist in einem kaum sichtbaren Medaillonrand das Halbprofil eines männlichen Kopfes nach rechts (fast vollständig wegpoliert). Daneben das Profil nach links eines alten Weiberkopfes mit anliegender Haube. Im rechten Teile der Platte zwischen dreiseitigen Schraffierungslinien seitlich gerichtet das Brustbild nach rechts eines Weiberkopfes mit anliegender Haube.

1. Zust. Der Männerkopf links ist rein geätzt. Der Weiberkopf in der Mitte existiert noch nicht. Der Weiberkopf rechts noch nicht schraffiert.

2. Zust. Der Weiberkopf rechts hat vor dem Profil zweifache Schraffierungslinien.

3. Zust. Wie beschrieben, der Weiberkopf rechts hat vor sich dreifache Schraffierungslinien.

S. Mascha: 2. Zust. Probedruck der rechten Plattenhälfte allein auf Japan mit Sammlerzeichen Poulet-Malassis und Tricaud; dann 3. Zust. mit Sammlerzeichen Tricaud und Tinan.

328. **Les deux petites têtes**. (Zwei kleine Köpfe. R. 187, D. 189.) Radierung. Bf. und P. B: 0,051, H: 0,117.

Zwei ganz kleine Männerköpfe in der Mitte der Platte. Der untere Kopf hat eine schwarze Kappe.

1. Zust. Schraffierter Hintergrund nur um die beiden Köpfe.

2. Zust. Dieser Hintergrund weiter ausgedehnt.

Hamburg: Auf Chinapapier.

329. **Les sept têtes**. (Die sieben Köpfe. R. 188, D. 584.) Radierung und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,130, H: 0,130. Einschließlich Fassette. Spitze Ecken.

Auf der linken Seite enthält eine rechteckige Aquatintafläche sieben kleine Köpfe, deren größter oben ein Männerprofil nach links darstellt. Außerdem Kritzeleien und stärkere Aquatintaflecke. Die rechte Seite der Platte enthält Kritzeleien, unter denen auch einige Köpfe zu finden sind.

1. Zust. Auf der linksseitigen Aquatintafläche sind nur vier Köpfe sichtbar.

2. Zust. Mit sieben Köpfen, wie beschrieben.

3. Zust. Die linksseitige Aquatintafläche wieder vernachlässigt. Auf der rechten Seite vier neue Aquatintaflecke zum Teil mit weißen Punkten und einer weißen Lilie durchbrochen.

S. Mascha: 1. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier von der linken Plattenseite allein. Sammlerzeichen Poulet-Malassis; ferner 2. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier mit zahlreichen Randbemerkungen des Künstlers mit schwarzem Bleistift; 3. Zust. Auf losem Chinapapier Sammlerzeichen Tinan. 1907 bei Pellet, Paris, 30 Frs.

330. **La flamande inclinée.** (Die gebückte Flämin. R. 189, D. 274.) Radierung. Bf. und P. B: 0,055, H: 0,075.

Brustbild einer Flämin mit hohem Hut in Profil nach rechts gebeugt. Links unten ein zweiter Kopf in Profil nach links.

S. Mascha: Probedruck auf dünnem Japanpapier. Mit schwarzem Bleistift signiert: F. R.

331. **Vieux.** (Der Alte. R. 190, D. 679.) Radierung. Bf. und P. B: 0,033, H: 0,025.

Ein alter Mann mit stark hervortretendem Kinn in Profil nach rechts. Gesicht und Haare stark modelliert, jedoch unvollendet.

S. Mascha: Probedruck auf der Rückseite einer Lithographie, leg. 1864; mit Sammlerzeichen Tinan.

332. **La tête à la calotte.** (Kopf mit Kappe. R. 191, D. 623.) Radierung. Cirka 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,137, H: 0,203.

In der Mitte der Platte der Kopf eines alten Weibes nach rechts. Darunter die schwer sichtbare Skizze eines zweiten Kopfes, dann ein kleiner Kopf nach links, der mit einer Kappe bedeckt ist. Ein einziger Abdruck.

*333. **Pédagogique, le paysan au bâton.** (Der Bauer mit dem Stock. R. 1 und 201, D. 201.) Radierung auf Zink. Bf. und P. B: 0,063, H: 0,080. Ohne Fassette.

Ein bartloser Mann im Profil nach rechts gewendet, Kniestück. Rechts der Kopf eines alten Weibes in $^3/_4$ Profil nach links. Links in der oberen Ecke die Profilskizze eines über einen Stock gebückt ausschreitenden Bauern. Unten rechts quer: Félicien Rops.

S. Mascha: Verätzte Platte. Sehr selten; dickes Japan; Paris.

334. **La flamande au chapeau de paille.** (Die Flämin mit dem Strohhut. R. 195, D. 273.) Radierung und Aquatinta. Zirka 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,173, H: 0,110. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Links das Profil einer alten Flämin nach links mit hohem Strohhut. Brustbild auf dunklem Aquatintahintergrunde. Backe und Schleier unter dem Hute aufgelichtet. Darunter zwei Aquatintastudien. Rechts mehrere Amoretten und ein Frauenprofil nach rechts auf einem lichteren Aquatintafleck und oben das $^1/_4$ Profil eines Mannskopfes mit breitrandigem Hute.

1. Zust. Vor den lichteren Aquatintaflecken.
2. „ Mit denselben und Kritzeleien.
3. „ Die Kritzeleien weggeschliffen.

Hamburg: Probedruck auf Kupferdruckpapier aus der Kollektion Pochet; S. Mascha: 2. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier, und Ausschnitt des Plattenschildes mit dem Kopf der Flämin, der auf Van-Gelder-Papier befestigt ist. Rot signiert: F. R.

335. **La tête de cheval.** (Studie eines Pferdekopfs. R. 202, D. 626.) Radierung, kalte Nadel, Roulette und Aquatinta. Zirka 1860 entstanden. Bf. B: 0,142, H: 0,226. P. B: 0,155, H; 0,240. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Im oberen Teile der Platte, seitlich betrachtet ein Jokey, in Brustbild und Profil nach links gewendet, darunter das Stück eines blattlosen Baumstammes.

Im mittleren Teile der Platte verschiedene Schraffierungsproben und ein fein skizzierter Pferdekopf nach rechts gewendet.

Im unteren Teile der Platte das Profil eines bärtigen Mannes mit langem Bart und Haar und hohem Hut, das $^{3}/_{4}$ Profil der Büste eines jungen Mädchens mit Bolerohut, dann das Profil nach rechts eines englischen Trainers.

1. Zust. Abdruck des blos oberen Teiles der Platte.
2. „ Ebenfalls, doch mit einiger Aquatintalage.
3. „ Wie beschrieben.

S. Mascha: 1. Zust. Probedruck auf Japan, Sammlerzeichen Tricaud und Tinan; 2. Zust. Probedruck auf Japan; 3. Zust. Holl. Papier mit Wasserzeichen: Dambricourt, Sammlerzeichen Tricaud und Tinan.

336. **Tête de femme.** (Frauenkopf. R. 9 und 518, D. 627.) Radierung. Bf. und P. B: 0,091, H: 0,110.

En face, mit weißem Kopftuch umhüllt, das Gesicht in vielen Kreuzlagen schraffiert.

1. Zust. Der Kopf, insbesondere der Mund und der untere Teil der Nase kaum angedeutet.
2. Zust. Ausgeführt.

337. **Tête à gauche.** (Kopf nach links. R. 199, D. 622.) Aquatinta. Bf. B: 0,067, H: 0,108. P. mit viel Plattenschmutz: B: 0,079, H: 0,133.

Eine sehr schwer sichtbare Büste mit lichter Kopfbedeckung und Spitzlicht auf dem Rande derselben, nach links gewendet.

S. Mascha: Auf dünnem Japan, mit Bleistift signiert F. R., mit Sammlerzeichen Tinan.

338. **Jeune fille en bonnet.** (Junges Mädchen mit Haube. R. 200, D. 345.) Aquatinta. Bf. B: 0,113, H: 0,142; P. B: 0,125, H: 0,193.

Junges Mädchen mit Haube, Rückenansicht, Nacken und Schultern unbekleidet, auf dunklem Hintergrunde.

Ein einziger Abdruck.

339. **Mr. C. Malade.** (Der kranke Herr Cariès. R. 553, D. 431.) Kalte Nadel auf Zink. Bf. und P. B: 0,072, H: 0,099. Die Platte im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Büste eines Mannes mit Schlafhaube in $^{3}/_{4}$ Profil nach rechts. S. Mascha, Van-Gelder-Papier.

340. **Mr. grincheux.** (Der schlecht gelaunte Mann. R. 196, D. 433.) Radierung (auf Glas?). Bf. B: 0,091, H: 0,110.

Profilkopf nach links eines schlecht gelaunten Mannes. Rechts oben das undeutliche Profil nach rechts eines Altweiberkopfes,

1. Zust. Ohne Aquatinta.
2. „ Mit starker Aquatintalage verdorben.

S. Mascha: 1. Zust. Auf dünnem Druckpapier.

341. **La plage de Blankenberghe.** (Der Strand von Blankenberghe. R. 348, D. 514.) Par Mr. A. Bardin. Daveluy, éditeur à Bruges (vers 1860). Une brochure in Oktav, Frontispice. Radierung. Bf. B: 0,087, H: 0,146; P. B: 0,129, H: 0,198. Ohne Fassette. Fast spitze Ecken.

Links oben das Wappen von Blankenberghe, an der Seite zwei Amoretten im Badeanzuge. Rechts oben eine dritte Amorette mit Bockfüßen und mit einem Fernrohre unter dem Arme. In der Mitte der Platte der Titel, daneben ein Fischer und eine Fischerin. Unten eine Dame mit Badekostüm im Seebad, hinter ihr am Boden ein Herr, der sie mit dem Zwicker betrachtet. Weitere Gruppen von Badenden.

S. Mascha: Geripptes Büttenpapier. Mit schwarzem Bleistift signiert F. R. Sammlerzeichen Ramiros.

342. **La Soetkin, I. planche.** (Soetkin I. Platte. R. 25, 515 und 516, D. 596.) Radierung. Ca. 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,132, H: 0,204.

Großer Porträtkopf einer in $^{1}/_{4}$ Profil nach rechts blickenden jungen Frau mit Kopftuch und offenem Hals. Eine Locke fällt über ihr rechtes Auge. Links vom Gesicht in der Höhe des Mundes das Monogramm F. R.

1. Zust. Ohne Schraffierungen auf der Stirn, der rechten Wange und der rechten Seite des Halses. Die Haare unvollendet, die Locke noch nicht sichtbar, kein Monogramm. Schwache Ätzung der grauen Platte.

2. Zust. Noch immer grau, aber Retuschen an Haaren, Augen, rechter Schulter und an der linken Seite der Brust.

3. Zust. Durchgeführt. Mit der Haarlocke und dem Monogramm. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 35.

S. Mascha: 3. Zust. Auf dickem Druckpapier.

343. **Soetkin, II. planche.** (Soetkin II. Platte. R. 25, 515 und 516, D. 596.) Radierung. Bf. B: 0,115, H: 0,159; P. B: 0,137, H: 0,203.

Porträtkopf wie die I. Platte. Doch trägt die Frau Ohrringe mit länglichen dreieckigen Platten, und ihr Kopftuch hat zwei Flügel.

1. Zust. Ohne Schattierungen am Kopfe und im Hintergrunde. Kleidung wenig durchgeführt.

2. Zust. Ohrringe und Hintergrund mit dem Grabstichel durchgearbeitet.

3. Zust. Die ganze Platte ist grau.

4. Zust. Die Linie der Haare über der Stirn, die linke Augenbraue, Nase und Mund mit einem starken Kaltnadelstrich mit Grat betont. Häßliche Kreuzlagen an der Stirne.

5. Zust. Anstatt der Mütze eine Art von Turban, der auf das rechte Ohr und auch nach links herabreicht.

S. Mascha: 5. Zust. Ein vom Künstler mit Bleistift viel retuschierter Probedruck auf losem Chinapapier.

344. **Soetkin, III. planche.** (Soetkin III. Platte. R. 517, D. 597.) Radierung und kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,177.

Derselbe Porträtkopf nach rückwärts zurückgelehnt mit weißer Haube. Schultern und Brust unbedeckt.

1. Zust. Schwacher Ätzdruck, gleichmäßig grau.

2. „ Starke Kaltnadelretuschen. Nach Ramiro »introuvable«.

S. Mascha: 2. Zust. Probedruck mit Bleistiftretuschen auf losem China. Sammlerzeichen Tricaud.

345. **La femme au miroir.** (Die Frau mit dem Spiegel. R. 539, D. 255.) Radierung. Ca. 1860 entstanden. Bf. und P. B: 0,155, H: 0,240.

Ein junges Mädchen in Kapotte mit langen Bändern und Bandknoten rückwärts hat ihr Mieder über den rechten Arm herabgleiten lassen und betrachtet sich in einem Spiegel, den sie in ihrer rechten Hand trägt. Der Spiegel ist aber noch nicht gezeichnet.

1. Zust. Gesicht und Schultern sehr licht und unbestimmt.

2. „ Retuschiert.

Von beiden Zuständen existiert nach Ramiro nur je ein Druck.

346. **Le miroir de coquetterie.** (Der Spiegel der Koketterie. I. Platte. R. 78, D. 420.) Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,194, H: 0,275; P. B: 0,202, H: 0,282. Fassette, abgerundete Ecken.

Dame in Straßenkleid, mit Federhut, jedoch die Brust offen, Kniestück, betrachtet sich in $^3/_4$ Profil in einem links stehenden ovalen

Spiegel, hinter dem ein Affe sitzt. Bloß die beiden Köpfe sind in Licht und Schatten ausgeführt.

1. Zust. Viel Grat.

2. „ Der Grat entfernt.

Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.

Hamburg: Schwarz. Bleist. Félicien Rops, I. Etat. Sz. Tricaud; S. Mascha: 1. Zust. Auf Japan, mit schwarzem Bleistift voll signiert Félicien Rops.

347. **Le miroir de coquetterie.** (Der Spiegel der Koketterie. II. Platte. R. 512, D. 421.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,157. H: 0,260; P. B: 0,240, H: 0,360. Ohne Fassette, stumpfe Ecken.

In 1/4 Profil nach links gewendet steht eine junge Frau mit Hut und langen Handschuhen vor einem ovalen Stehspiegel und hält den Rock, der zur Erde herabgleitet. Kniestück. Im unteren Teile des Spiegels ist ein sitzender Affe schwach zu erkennen.

Verworfene Entwurfsplatte zur gleichnamigen Kaltenadelarbeit Nr. 346.

Reproduktion Pellets in verkleinertem Maßstabe: Bf. B: 0,102, H: 0,180; P. B: 0,123, H: 0,205. Breite Fassette, runde Ecken. Vom sitzenden Affen ist keine Spur zu bemerken. Neuerliche Reproduktion in Heliogravüre von Braun, Clement & Cie. Bf. B: 0,102, H: 0,176; P. B: 0,123, H: 0,202, als Beilage des Auktionskataloges H. W.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 185.

Hamburg: Reproduktion von Braun, Clément & Cie. S. Mascha: Geripptes holl. Papier mit dem Wasserzeichen des Lilienwappens (Van Gelder), mit Röthel signiert: F. Rops. Sammlerzeichen Nathanson; ferner Reproduktion Pellets in braunem Ton auf Creswick-Papier; Paris: Reproduktion von Braun, Clément & Cie. in der Bibliothèque nationale.

348. **Le démon de la coquetterie.** (Der Demon der Koketterie. R. —, D. —.) Kopie von fremder Hand in farbiger Heliogravüre nach Rops, und zwar nach dem Blatte »Der Spiegel der Koketterie«, »Le miroir de Coquetterie« Nr. 346. Bf. B: 0,153, H: 0,278; P. B: 0,217, H: 0,351. Ohne Fassette, spitze Ecken. Seitenrichtige Darstellung wie Nr. 346 in verschwommenen Farben ausgeführt.

Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 21, neue Heliogravüre in C. Lemonnier F. R. 1908. Reproduktion in Lichtdruck von Stern in Wien und vom Wiener Verlag.

S. Mascha: Auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

349. **Histoire anecdotique des Cafés et Cabarets de Paris.** (R. 371 und 629, D. 318. Titelbild zum Werke von Alfred Delvau; Mit Zeichnungen von Gustave Courbet, Léopold Flameng und Félicien Rops. Paris, E. Dentu 1862. 12°.) Radierung. Bf. B: 0,093, H: 0,140; P. B: 0,120, H: 0,156. Fassette, runde Ecken.

Auf einem geneigten Tisch, dessen Tischtuch den Buchtitel trägt, liegt ein mit Weinlaub bekränzter Bacchuskopf zwischen Flaschen

und Gläsern. Im unteren Teile des Bildes Trinkergruppen, Männer und Weiber aus den niederen Volksschichten, ein Violin- und ein Klarinettenspieler, ein am Boden hockendes in sich versunkenes Weib. An einer umstürzenden Tischplatte: Dentu éditeur. Links ein älterer Mann mit Zwicker, der mit zwei Damen Champagner trinkt. Chamoiston. Bloß der obere Teil ist durchmodelliert. Der mittlere und untere Teil des Bildes nur in Konturen.

1. Zust. Von der links unbegrenzten Platte. Die Champagnergruppe kaum erkenntlich.

2. Zust. Links noch unzerschnitten. Kaltnadel-Retusche an der Champagnergruppe.

3. Zust. Ebenfalls noch unzerschnittene Platte. Die Kaltnadelretusche gemildert. Das Wort: éditeur noch schwach leserlich.

4. Zust. Zerschnittene Platte. Am Unterrande gestochen: Félicien Rops del. et Imp. Delâtre Paris.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 51.

Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 3. Zust. auf Kupferdruckpapier, und 4. Zust. Auflagendruck im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

350. **Histoire anecdotique des Cafés et Cabarets de Paris. I. Versuchsplatte.** (R. 372. D. 319.) Schabkunst. Bf. B: 0,116, H: 0,116. P. B: 0,125, H: 0,174. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Der gleiche Gegenstand mit unwesentlichen Unterschieden. Seitenverkehrt.

1. Zust. Sehr dunkel und ziemlich undeutlich. Nur die rechte obere Ecke des Tischtuches licht herauspoliert.

2. Zust. Flaschen, Gläser, Tischtuch und mehrere Personen der unteren Partie mit Lichtern modelliert.

3. Zust. Neue Lichter. Der champagnisierende Herr mit einer Dame erscheint zum ersten Male. Das Wort »Dentu« wird sichtbar.

4. Zust. Die zweite champagnisierende Dame erscheint. Das Wort »Dentu« ist entfernt.

5. Zust. Die champagnisierende Gruppe deutlich gemacht. Am Tischtuche das Wort »Cafés«. Der Name »Dentu« wieder hergestellt.

S. Mascha: 1. Zust.: Auf Kupferdruckpapier. Mit Bleistift vom Künstler signiert und als I. Etat bezeichnet. Sz. Tricaud.

351. **Histoire anecdotique des Cafés et Cabarets de Paris. II. Versuchsplatte.** (R. 373 und 629. D. 320.) Radierung. Bf. B: 0,088, H: 0,132. P. B: 0,124, H: 0,174. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Der gleiche Gegenstand, aber seitenrichtig. Nicht mehr bloß in Konturen, sondern ausnahmslos durchmodelliert. Die Figuren heben sich auf einem Hintergrunde von Kreuzlagen ab. Nur das Wort »Cafés« in sehr zartem Kaltnadelstich leserlich. Die Per-

son in der linken unteren Ecke ist nicht mit dem Arm an den Tisch gelehnt. Es fehlen rechts unten die Büste einer Frau und der Hund.

1. Zust. Der Kopf des linksstehenden Weibes kaum angedeutet. Der Mann mit dem jungen Mädchen im Mittelgrunde trägt eine Kappe.

2. Zust. Der Kopf des linksstehenden Weibes durchgeführt. Beim Manne im Mittelgrunde sind Haare anstatt der Kappe.

S. Mascha: 1. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier.

352. **La diligence d'Uccle.** (Der Stellwagen nach Uccle. R. 2. D. 200.) Radierung auf Zink. Bf. und P. B: 0,318, H: 0,179. Ohne Fassette.

Ein ganz überfüllter Postkasten fährt nach rechts ab. Viele Personen bemühen sich vergeblich, darin noch Platz zu finden. Über der Szene die Inschrift: Bon pour un dessin promis a mon ami Camporino à voir à Uccle dans un mois!! Félicien Rops. Äusserst bewegte Karikatur aus dem Leben an einem sommerlichen Sonntagnachmittag in Brüssel. In der unteren linken Ecke: F. R.

Die Platte ist übersät mit Schmirgelstreifen und Ätzpunkten.

Reproduktion in Holzschnitt, Bf. B: 0,178, H: 0,150 im Album: L'autographe au Salon de 1864 et dans les Ateliers, Paris. Publié par les éditeurs du journal L'autographe, Paris, 14 rue Grange-Batelière; die Inschrift Bon pour etc. fehlt. Dagegen erscheint daselbst in der rechten oberen Ecke: La campagne Parisienne. O Rus quando te aspiciam! Félicien Rops. Anstatt Uccle trägt die Kutsche die Inschrift: Pour St. Cloud nebst einem kurzen Artikel von Alfred Delvau.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 449 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 87.

Bremen: Auf Japan; Brüssel: Auf Chine-collé, Bibliothèque royale: L'Authographe 1864; Hamburg: Mißlungener Probedruck mit Bleistiftergänzungen in der Zeichnung; S. Mascha: Auf dickem Japanpapier und Reproduktion »Pour St. Cloud«.

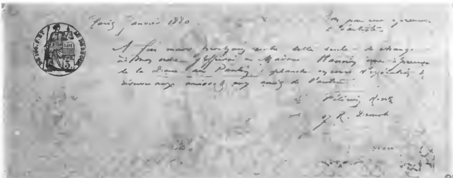
353. **Billet à ordre.** (Ordnungskarte. R. 4. D. 70.) Radierung. Bf. B: 0,082, H: 0,063, P. B: 0,125, H: 0,177, Fassette, abgerundete Ecken.

Ein Putte sitzt vor einem offenen Hauptbuch: Déraison sociale und malt in dasselbe die Firma E. Ropstrate & Comp. An der Wand Inschriften: Banquisterie, Billets à la Châtre, Billets Mercade. Conseil d'Anéministration. Madame Jud Retraité Kindt (Banque de Belgique) etc. Links eine türkische Trommel mit der Inschrift: Caisse.

Das Bild nimmt nur einen Teil der oberen Plattenhälfte ein.

Bremen: 1. Zust. mit gelblichem Tondruck; 2. Zust. mit handschriftlichem Bon auf der Rückseite. (Stempelpapier.) S. Mascha: Auf holl. Papier ohne W. Z.





354. **Billet à désordre**. (R. 73. D. 69) Radierung. Bf. und P. B: 0,250, H: 0,145.

Rechts gerade am Grenzpfahl vorbei schleppt ein Mann, vermutlich Defraudant, die »Caisse sociale« über die Grenze, verliert dabei den Hut und zieht einen lapin nach sich. Ein Spruchband sagt: Bis dat, qui non cito dat, Sénèque. Links liegt dieser Mann wieder hinter dem Grenzpfahl ruhig am Boden, den Kopf auf die »Caisse sociale« gelehnt unter einem Schirme, während die Karikatur eines langbeinigen, schwitzenden Gendarmen ihn zu fassen bemüht ist, aber durch den fast zusammenbrechenden Grenzpfahl daran gehindert wird. Oben, verkehrt, ein kleiner Kopf.

S. Mascha: Auf der Rückseite eines franz. Stempelpapiers per 5 Cts., welches eigenhändig von Rops als Wechsel mit gewöhnlicher Tinte ausgefüllt ist: Paris, Janvier 1880. Bon pour une épreuve d'artiste. A fin mars prochain, contre cette seule de change à mon ordre j'offrirai à Madame Hannon (Gemahlin des Dichters Th. Hannon) une épreuve de la dame au Pantin, planche en cours d'exécution et réservée aux amies et aux amis de l'auteur. Félicien Rops, 17 rue Drouot. Auf der Druckseite: Paris, Janvier 1890. Siehe Beilage Nr. 21.

Brüssel: Auf Japan; Hamburg: Auf Japan. Mit Röthel F. R.: Paris.

355. **Essuie-mains réactifs belges.** (Belgische Handtücher. R. 5. D. 226) Radierung. Bf. B: 0,133, H: 0,133, P. B: 0,133, H: 0,133. Ohne Fassette, abgerundete Ecken.

In einem Badekarren steht ein Mann in Schwimmhose, der sich den Rücken abtrocknet, links von ihm hilft ihm dabei ein Groom. Die offene Türe des Badekarrens trägt die Inschrift: P. M. Bruges, und über dem Bilde: Essuie-mains réactifs belges.

In der rechten unteren Ecke die pseudonyme Signatur: G. Smithson del. Ein Reklameblatt, das Rops infolge eines verlorenen »Vielliebchens« auszuführen gezwungen war.

1. Zust. Bf. B: 0,135, H: 0,203, P. B: 0,162, H: 0,238, sehr dünne Fassette und abgerundete Ecken. Zusammen mit den drei Lettrines von Armand Gouzien: die Muse in der Krinoline, Amor mit Orchester und Amor mit der Harfe auf einer Platte. Die Buchstaben P. M. an der Stirnseite des Badekarrens sind weiß, der Hintergrund des Karrens grau, die Schwimmhose weiß. Links nur zwei Vögel anstatt vier.

2. Zust. Dimensionen des 1. Zustandes. Die Buchstaben P. M. sowie der Hintergrund des Badekarrens sind schwarz, die Schwimmhose gestreift, links vier Vögel.

3. Zust. Platte durch Wegschneidung der Lettrines verkleinert.

Bremen 3. Zust.; Brüssel; Paris; S. Mascha: 2. Zust. Sammlerzeichen Poulet-Malassis und 3. Zust. auf Velinpapier ohne W. Z.

356. **L'amour-orchestre**, für Armand Gouzien. (Amor als Orchester. R. 306. D. 27.) Radierung. Bf. und P. B: 0,045,H: 0,050. Schmale Fassette. Etwas abgerundete Ecken.

Ein stehender Amor im Profil nach links spielt mit den Händen Violine, schlägt mit dem linken Ellenbogen die Türkische Trommel, die er am Rücken trägt, dreht mit dem rechten Fuße an einem kleinen Leierkasten »la légende de St. Nicolas« und schreibt mit dem linken Fuße mit einer Feder in den Gaulois. Am Kopfe hat er ein Glockenspiel. Ein Hund liegt tot am Boden und streckt alle vier Beine in die Höhe. Im Hintergrunde die Initialen A. G.

1. Zust. Ätzdruck auf der gemeinsamen Platte der Essuie-mains réactifs belges mit der Muse in der Krinoline und Amor mit der Harfe. Die Initialen ohne Schraffierung. Mehrere Schatten fehlen.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Schraffierungen und Schatten hinzugefügt.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 439, und in F. R.'et son œuvre 1897, pag. 60.

Bremen: 3. Zust. in Braundruck und in Rotdruck; S. Mascha: 2. Zust. und 3. Zust. auf Briefpapier in Rotdruck.

357. **La muse en crinoline**, für Armand Gouzien. (Die Muse in der Krinoline. R. 309. D. 441.) Radierung. Bf. und P. B: 0,047, H: 0,060.

Ein nackter Frauentorso in Profil nach links steht auf einem Sockel, welcher das Wort Musa trägt. Auf einer angelehnten Leiter klettert ein Amor empor und hebt den Rock des Frauentorsos in die Höhe, unter dem eine durchsichtige Krinoline zu sehen ist. Zwei zottige Initialen: A. G. im Hintergrunde.

1. Zust. Auf einer gemeinsamen Platte mit Essuie-mains réactifs belges und mit dem Amor als Orchester und Amor mit der Harfe. Bloße Konturen. Das Wort Musa fehlt auf dem Sockel.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Mehrere Schraffierungen. Breite Kreuzlagen über dem Torso. Mit dem Worte Musa auf dem Sockel.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. und 3. Zust. in Rotdruck auf weißem Briefpapier. Mit Sammlerzeichen Poulet-Malassis.

358. **L'amour-harpiste**, für Armand Gouzin. (Amor mit der Harfe. R. 307, D. 26.) Radierung. Bf. und P. B: 0,040, H: 0,040.

Ein sitzender Amor in Profil nach links spielt eine Harfe, die aus dem Buchstaben A geformt ist. Hinter ihm zum Teil verdeckt der Buchstabe G. Links eine Maske und Blumen. Darüber zwei fliegende Vögel.

1. Zust. Ätzdruck auf der gemeinsamen Platte mit »belgische Handtücher«, die Muse in der Krinoline und Amor als Orchester.

2. Zust. Retuschiert, aber immer noch auf der gemeinsamen Platte.



3. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 3. Zust. In Braundruck und in Rotdruck; S. Mascha: 2. Zust. und 3. Zust. Bf. und P. B: 0,041, H: 0,068, auf Briefpapier.

359. **L'éventail.** (Der Fächer. R. 6, D. 229.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,133, H: 0,208; P. B: 0,165, H: 0,235, ohne Fassette, wenig abgerundete Ecken.

Als Umrahmung des Sonetts »L'éventail« sind am oberen Rande ein Spaziergang am Strande, am linken Rande eine Krocketspielerin in Profilausschnitt nach rechts, am unteren Rande eine zurückgelehnt sitzende Kokotte mit Fächer, von einem Schmetterling umspielt, am rechten Rande einige Muscheln dargestellt. Links unten das Monogramm F. R. Harte, rohe Ätzung.

S. Mascha: Auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzer Bleistiftsignatur.

360. **Nephten.** (R. 29, D. 444.) Radierung, 1862 entstanden, Bf. B: 0,119, H: 0,164; P. B: 0,157, H: 0,207. Ohne Fassette, abgerundete Ecken.

Junge Bäuerin in $^{1}/_{4}$ Profil nach links mit weißer flatternder Kopfhaube, mit holländischem Stirnschmuck und Ohrringen; schwarzes Mieder und weiße Leinenärmel. Hüftbild. Unter dem Bildrande in Nadelschrift: Félicien Rops 62.

1. Zust. Der Kopf leicht beschattet. Alles übrige bloß skizziert, außer einigen Schraffierungen in der Mitte der Taille und im Hintergrunde.

2. Zust. Das Mieder schattiert, ebenso der rechte Flügel der Haube. Kreuzlagen im Hintergrunde, doch nicht bis an den Rand.

3. Zust. Der Hintergrund vollständig mit Kreuzlagen versehen. Einige vertikale Schraffierungen am rechten Ärmel.

4. Zust. Kopf, Haube, Ärmel und Mieder ausgeführt. Einige Horizontallinien an der Brust. Doch immer noch voll Grat. Siehe Beilage Nr. 22.

5. Zust. Der Grat entfernt, außer an Mieder und Rock. Zahlreiche Flecken und Nadelstiche.

6. Zust. Aller Grat, alle Flecken und Nadelstiche entfernt.

Bremen: 4. Zust. auf Japanpapier; S. Mascha: 4. Zust. Auf geripptem weißen holländischen Büttenpapier mit Sammlerzeichen Poulet-Malassis.

361. **La gouge du musico.** (Die Geliebte des Musikers. R. 33, D. 303.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,142, H: 0,176; P. B: 0,156, H: 0,205.

Ein starkes Mädchen mit weißer Haube und Stirn-Platten ist mit offener Brust nach links gewendet.

1. Zust. Mit Grat.

2. „ Der Grat entfernt, der ganze Abdruck grau.

362. **La buveuse d'absinthe.** (Die Absinthtrinkerin. R. 7, D. 83 und 707.) Ein Originalgemälde dieses Gegenstandes im Besitze von Lord Rebuc in London.

Nach der einzig und allein von Rops herrührenden Originalzeichnung aus dem Jahre 1864, im Besitze von Ed. Deman in Brüssel:

a) Zuerst ist eine Photographie Bf. B: 0,099, H: 0,148, hergestellt und mit der gedruckten Inschrift: Impr. Photoglyptique de Goupil & Comp., Paris, Cadart & Luce, Éditeurs, 58 rue Neuve des Mathurins (Umdruck des Chromogelatinereliefs in eine Bleiplatte) veröffentlicht worden.

Hierauf folgte die bekanntere

b) Radierung von Fred. Chevalier. Bf. B: 0,113, H: 0,172, P. B: 0,163, H: 0,203. Kleine Fassette, schwach abgerundete Ecken.

Eine Kokotte in der Mode der sechziger Jahre (Marguerite Joliet oder la Moustique) mit verlottertem, betrunkenem Gesichtsausdruck ist en face an einen Mauerpfeiler angelehnt, der oben das Wort »Bal« trägt. Kniestück. Der linke Arm hält einen Fächer und hängt schlaff längs des Körpers herab, der rechte ist in die Seite gestützt. Unter der Bildfläche in Nadelschrift: Fél. Rops in. Fred. Chevalier sc. Imp. Delâtre.

1. Zust. Ätzdruck in grauem Tone.

2. „ Durch Retusche die Beleuchtungskontraste hervorgehoben.

Bremen: 2. Zust.; Paris; S. Mascha: Auf geripptem alten holl. Papier.

c) Neuerliche Photographie nach dem Originale Bf. B: 0,179, H: 0,267, auf grauem Karton aufgespannt und mit dem gedruckten Namenszuge Félicien Rops und dem Titel la buveuse d'absinthe versehen.

S. Mascha.

d) Reproduktion in Heliogravüre Bf. B: 0,150, H: 0,227, P. B: 0,212, H: 0,303. Fassette mit runden Ecken.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 425, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 53, dann als neuerliche Heliogravüre abgedruckt in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 208, wieder abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 26, und in Fr. Blei, Fél. Rops.

S. Mascha; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

Die Originalzeichnung einer Variante befand sich 1909 bei Frederic Muller & Co. in Amsterdam. Von Interesse ist heute die Notiz in der Gazette des Beaux-Arts vom Jahre 1869 über die im Salon de Bruxelles 1869 ausgestellt gewesene Originalzeichnung, daß ein wirklich bereits todkrank gewordenes lasterhaftes Mädchen dem Meister als Modell gestanden habe: Il parait que le modèle observa en ricanant à l'artiste, qu'il aimait à étudier la nature-morte; elle succomba en effet quelques jours après.

363. **Dame dans la neige.** (R. — D. —) Radierung und kalte Nadel von Fred. Chevalier. Vermutlich gar nicht einmal nach F. Rops. Bf. B: 0,090, H: 0,115, P. B: 0,101, H: 0,128. Fassette, spitze Ecken.

Vor beschneiten Häusern steht eine Dame in Straßentoilette mit Pelz, Muff und Schleier en face, Halbfigur. Rechts oben schwach kenntlich das Monogramm F. R. Darüber die Nr. 57. Unten rechts: Imp. A. Quantin.

S. Mascha: Auf hellem Büttenpapier.

364. **La dèche.** (R. —, D. —) Mehrfarbige Heliogravüre 1908 nach einer Originalzeichnung von Fél. Rops, im Besitze von G. Pellet in Paris. (Pelletdruck.)

Junges verkommenes Mädchen an einer Mauer im Genre der buveuse d'absinthe. Mit und ohne Remarque.

365. **Anversoise.** (Antwerpnerin. R. 8, D. 32.) Radierung. Bf. B: 0,076, H: 0,118; P. B: 0,079, H: 0,121. (Fassettendifferenz.) Spitze Ecken.

In großer holländischer Haube in Halbprofil nach rechts hält die Antwerpnerin ihre linke Hand (nicht ausgeführt) anscheinend am Tisch gestützt, die rechte in der Tasche. Kniestück. Skizze in sehr wenig Strichen.

S. Mascha: Auf dünnem gerippten Druckpapier.

366. **La mère et l'enfant.** (Mutter und Kind. R. 11, D. 408.) Radierung auf Glas. Verf. Simmoneau und Toovey. Bf. B: 0,097, H: 0,137.

Alte Holländerin in Hut mit goldenen Platten, en face. Rechts der nur angedeutete Kopf eines Kindes, das die Mutter zu halten scheint. Im unteren Teile Skizzen mehrerer Amoretten wie im Titelblatte zu Delvaus »Großes und kleines Trottoir«. Die ganze Platte unvollendet.

Vgl. »La mère et l'enfant« Reproduktion einer zweiten, abgeänderten Komposition auf dem Umschlage von Pellets Ausgabe von Eritis similes deo (R. 266.) Nr 742.

S. Mascha: Probedruck ohne Plattenrand auf Chinapapier.

367. **Elle et lui.** (Sie und er. R. 12, D. 216.) Radierung auf Glas, Verf. Simmoneau und Toovey. Bf. B: 0,112, H: 0,173.

Junge Holländerin en face wird von ihrem Liebhaber geküßt und mit seiner rechten Hand umarmt. Sehr leicht geätzt und unvollendet.

S. Mascha: Probedruck auf Chinapapier.

368. **Le Charpentier.** (Der Zimmermann. R. 28, D. 106.) Glasätzung. Ca. 1860 entstanden. Bf. B: 0,097, H: 0,136. Ohne Plattenrand.

Ein Zimmermann sägt stehend, gegen links gewendet, ein Brett, welches an seinem Werktisch eingeklemmt ist.

S. Mascha: Auf losem Chinapapier.

369. **Les Bas-Fonds de la Société.** (R. 423, D. 57.) Titelblatt zum gleichnamigen Werke von Henri Monnier. F. Claye, Amsterdam 1864. (2e. édition.) Radierung. Bf. B: 0,157, H: 0,205, P. B: 0,182, H: 0,260. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Bürger Prudhomme hinter einem mannsgroßen photographischen Apparate schreckt vor dem Bilde zurück, das sich ihm auf der Mattscheibe zeigt, nachdem ein Skelett, mit Narrenkappe und mit einem Mantel »Gaité francaise« angetan, das Objektiv geöffnet hatte. Oben verhüllt die Sonne ihr Gesicht. Unterhalb sitzt die Wahrheit als häßliches Weib am Rande ihres Brunnens. Im Hintergrunde Paris. Am photographischen Apparate der Buchtitel. An beiden Seiten dieses Hauptbildes acht Einzeldarstellungen:

1. Zwei stehende Frauen im Gespräche mit einem sitzenden Manne.

2. Ein dicker Mann im Gespräche mit einem Knaben.

3. Reiter und Bauer.

4. Ein Betrunkener sitzt vor einem Mädchen, das sich eben die Krinoline anlegt.

5. Zwei stehende Männer vor einem Kirchentor.

6. Ein Junge ist auf einen Kandelaber gekrochen und sieht von hier einer Guillotinierung zu.

7. Eine Kokotte mit ihrem Zuhälter.

8. Eine Krankenwärterin bei einem Sterbenden.

1. Zust. Konturskizze ohne Titel. Auch fehlt noch der schraffierte Hintergrund bei Sonne, Wahrheit und Krinoline.

2. Zust. Noch sehr grau und einförmig, aber mit dem Buchtitel.

3. Zust. Vollkommen mit der kalten Nadel retuschiert und durchgeführt. Die erste Auflage des Buches ist in ganz kleinem Format erschienen, hat als Titelblatt den ausgeschnittenen Abdruck des Mittelbildes und die Ausschnitte der obenerwähnten acht Einzeldarstellungen als selbständige Illustrationen.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 56.

Bremen: 3. Zust. Rotdruck; mit Röthel sign.: Félicien Rops; Brüssel; Hamburg: Auf Chinapapier, Braundruck; S. Mascha: 2. Zust. Mit Rotstift signiert F. R. Sz. Tricaud und Demans Sternchen auf Japan; 3. Zust. Auf Chinapapier und im Buche selbst; Paris.

370. **Le fantoche.** (Die Marionette. R. 10, D. 241.) Radierung. Bf. B: 0,128, H: 0,184. P. B: 0,128, H: 0,184. Ohne Fassette, schwach abgerundete Ecken.

Links ein Pierrot in Halbfigur nach rechts gewendet in kräftiger Radierung. Am oberen Rande drei Köpfe skizziert. Rechts oben eine Katze, die aus einer Schale frißt. Darüber ein runder Schemel mit einem Krug. In der rechten unteren Ecke ein niederer Zaun und Baum, darunter ein verkehrter Kopf in Skizze.

1. Zust. Der Pierrot fehlt, ebenso die ganze untere Partie der Platte.

2. Zust. Ganz ausgeführt mit verschiedenen Inschriften, z. B. Pédagogiques; ceci est à l'iode. Péd. Fantoche F. R. 74.

3. Diese Inschriften fast vollständig beseitigt.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1. und 2. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. Probedruck auf dünnem Japan mit mehreren eigenhändigen Bleistiftvermerken des Künstlers, Sammlerzeichen A. Tricaud; ferner 2. Zust. Holl. Büttenpapier ohne W. Z. Eigenhändige Signierung mit schwarzem Bleistift.

371. **I. Les Cythères Parisiennes** von A. Delvau. Histoire anecdotique des bals de Paris avec 24 eaux-fortes de Fél. Rops, Paris 1864. Titelbild. Radierung. Bf. B: 0,102, H: 0,162. (Ohne Einfassungs-

linie) P. B: 0,127, H: 0,183. (R. 375 und 626, D. 152. Die Originalplatte ist im Besitze der Frau Claire Demolder-Rops.

Unter dem Buchtitel eine stehende Gruppe von vier Frauen, nämlich eine Grisette, eine Kokotte, ein Weib aus dem Volke und weiter rückwärts nur vom Rücken sichtbar ein Dienstmädchen mit Haarnetz. Rechts und links zwei Teufel mit angelegten Fledermausflügeln. Oben ein Relief von tanzenden Satyren und Bacchantinnen. Unten zwei modernisierte Amoretten, die auf einem Schriftbande den Namen A. Delvau tragen. Darunter ein junger Satyr mit Bockfüßen, Zylinder und Monokel. Im Hintergrunde die Silhouette von Paris.

1. Zust. Die Mittelgruppe allein. Die Haare der linken zwei Frauen noch ohne Schatten, leichte graue Ätzung.

2. Zust. Haare und Kleider stark retuschiert. Ohne Schatten am Kopfe der vierten Frau mit dem Haarnetz. Die Haube der linken Frau noch ohne Bänder.

3. Zust. Die Kleider voll schraffiert. Der untere Teil des Gesichtes der Frau links fast ganz entfernt. Das Haarnetz der vierten Frau beschattet. Umrahmung begonnen.

4. Zust. Ausgeführt. Aber noch ohne Adresse.

5. Zust. Am untern Rande die Adresse: Imprimerie A. Delâtre, rue Saint-Jacques, Paris.

Bremen: 4. Zust.; S. Mascha: 5. Zust. Auf Kupferdruckpapier und im Buche selbst; Paris.

372. **II. Les Cythères Parisiennes.** Titelbild, verworfene Versuchsplatte. (R. 376, D. 153.) Radierung.

Bloß die Mittelgruppe mit kleinen Unterschieden. Am Kleide der mittleren Frau fehlt der rückwärtige Bandknoten. Das Dienstmädchen fast unkenntlich.

1. Zust. Von Kritzeleien umgeben.
2. „ Die Kritzeleien entfernt.

373. **III. Les Cythères Parisiennes.** Gemeinsame Platte der Illustrationen. (R. 377 bis 395, D. 154.) Radierung. Bf. und P. B: 0,340, H: 0,250. Nachstehende achtzehn Einzeldarstellungen in schachbrettförmig abgeteilten Feldern (am Unterrand: Imp. Delâtre. Paris), und zwar:

374. 1. **Le Bal Montesquieu.** (R. 377, D. 53.) Bf. B: 0,047, H: 0,060.

Ein junger Tänzer mit dem Hut am Kopfe und einer kurzen Pfeife im Munde, vom Rücken gesehen, vor einem dicken anscheinend mittanzenden Weibe.

1. Zust. Konturskizze.
2. „ Ohne Schatten unter dem linken Beine des Tänzers.
3. „ Mit demselben.

375. 2. **Les Folies-Robert.** (R. 378, D. 285.) Bf. B: 0,033, H: 0,050. Kniestück eines jungen Mannes en face, der die Rechte in der Hosentasche hat.

1. Zust. Rockkragen und Ärmel unvollendet. Die Zigarette hat keinen Rauch.

2. Zust. Der Rock durchgearbeitet. In der linken obern Ecke ein Frauenkopf.

3. Zust. Der Frauenkopf ist entfernt.

4. „ Die Haare sind schwarz, die Zigarette hat Rauch.

376. 3. **La belle Moissonneuse.** (R. 379, D. 66.) Bf. B: 0,048, H: 0,056. Ein lebhafter Einzeltänzer im Hintergrunde. Vorne rechts ein stehendes Tänzerpaar.

1. Zust. Der Einzeltänzer ist über dem rechten Bein noch nicht durchgezeichnet. Ohne Schatten im linken Hintergrunde. Das stehende Paar bloß konturiert.

2. Zust. Noch immer ohne Kreuzlagen im linken Hintergrunde.

3. „ Mit denselben.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects 1890, pag. 7.

377. 4. **Le Prado.** (R. 380, D. 530.) Bf. B: 0,026, H: 0,054. Kniestück einer verschleierten Kokotte. Profil nach links.

1. Zust. Die Taille und der Schleier unbeschattet.

2. „ Voll ausgeführt.

378. 5. **Le Salon de Mars de Grenelle.** (R. 381, D. 571.) Bf. B: 0,053, H: 0,056.

Zwei links stehende Kindermädchen sehen einem Cancan tanzenden Zuaven zu. Links am Boden spielt ein Kind mit dem Säbel.

1. Zust. Vor dem Schatten unter dem Kinne und am rechten Beine des Zuaven.

2. Zust. Mit diesem Schatten.

379. 6. **La boule noire.** (R. 382, D. 75.) Bf. B: 0,048, H: 0,079. Brustbild en face einer Kokotte mit rundem Gesicht und einem Hut à Cabriolet.

1. Zust. Konturskizze. Das Gesicht unvollendet. Am Brusttuche keine Kreuzlagen.

2. Zust. Letztere Kreuzlagen sind angedeutet.

3. „ Dieselben sind stärker ausgeführt.

4. „ Das Brusttuch erscheint mit seinen Streifen ziemlich schwarz. Gesicht und Haare durchgeführt mit Ausnahme des linken Auges.

5. Zust. Die linken Augenlider sind ausgeführt, aber das Auge selbst noch leer.

6. Zust. Das linke Auge ist schwarz.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects 1890, pag. 6.

380. 7. **L'Ermitage.** (R. 383, D. 224.) Bf. B: 0,053, H: 0,076.

Vom schwarzen Hintergrunde hebt sich das Halbbild eines jungen Mädchens ohne Hut in verlorenem Profil nach rechts ab. Schwarze Samtärmel.

1. Zust. Kopf und Taille leicht konturiert. Am Ärmel nur sehr wenige Kreuzlagen. Der Hintergrund licht.

2. Zust. Dunklerer Hintergrund. An Ärmel und Taille sind die Kreuzlagen schwärzer.

3. Zust. Präzisere Zeichnung am Kopfe, sie beginnt sich vom Hintergrunde abzuheben. Der Chignon ist sehr blond.

4. Zust. Es fehlen noch eine Locke an der rechten Schläfe, dann einige Kaltnadelarbeiten am Ärmel und an der Taille. Noch immer grauer Hintergrund.

5. Zust. Neue Kaltnadelarbeiten an Ärmel und Taille, mit Grat. Bereits dunkler Hintergrund.

6. Zust. Der Grat nur an der Taille entfernt.

7. „ Auch am Mantelet. Die Locke an der linken Schläfe leicht skizziert.

8. Zust. Alles voll durchgeführt.

381. 8. **Le vieux chêne.** (R. 384, D. 681.) Bf. B: 0,048, H: 0,043.

Ein jugendliches Cancantänzerpaar. Sie hat das rechte Bein hoch in die Luft gestreckt.

1. Zust. Das einzig sichtbare rechte Auge der Tänzerin kaum angedeutet.

2. Zust. Dasselbe sichtbar.

382. 9. **La Salle Markowsky.** (R. 385, D. 569.) Bf. B: 0,048, H: 0,060.

Eine elegante Kokotte mit Haarnetz steht im Gespräche mit zwei Herren im Zylinder, während ein dritter, den Hut in der Hand, sich bescheiden links im Hintergrunde hält.

1. Zust. Kopf, besonders der Chignon, kaum angedeutet. Auch der Rest unvollendet.

2. Zust. Durchgeführt.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects 1890, pag. 7.

383. 10. **Le Jardin de Paris.** (R. 386, D. 341.) Bf. B: 0,042, H: 0,062.

Kniestück einer Grisette in $^3/_4$ Profil nach links mit geschlossenem Hut. Sie hebt ihr Kleid ein wenig mit der rechten Hand und hält mit der linken einen Sonnenschirm.

1. Zust. Kopf unvollendet, die Haare kaum angedeutet.

2. Zust. Durchgeführt.

384. 11. **Les barreaux verts.** (R. 387. D. 56.) Bf. B: 0,049, H: 0,058.

Das Balancé einer Quadrille zwischen einer Grisette mit geschlossenem Hut in Profil nach rechts und einem jungen Mann mit unbedecktem Haupte und abgerundeten Armen.

1. Zust. Die Haare beider Personen nur konturiert. Die rechte Hand des Tänzers ist unvollständig.

2. Zust. Die Hand des Tänzers vollendet.

3. „ Die Haare durchgeführt.

385. 12. **Les Salons de Cellarius.** (R. 388, D. 573.) Bf. B: 0,040, H: 0,060.

Eine Dame in bloßen Haaren, in 3/4 Profil nach links, die rechte Faust auf der Hüfte, Kniestück, mit schwarzem Gürtelband.

1. Zust. Der Kopf ist bloß skizziert. Die Bänder des Gürtels in schwarzen Konturen mit Grat.

2. Zust. Der Grat entfernt.

3. „ Der Kopf vollständig ausgeführt.

386. 13. **Le bal de la Cave.** (R. 389, D. 52.) Bf. B: 0,042, H: 0,049.

Eine Wäscherin mit Häubchen, ein schwarzes Fichu auf den Schultern, nackte Arme, tanzt in der Quadrille ihr Solo, indem sie die Röckchen energisch emporhebt.

1. Zust. Die Schatten an Brust und Mieder fehlen.

2. „ Durchgeführt.

387. 14. **Le Bal de l'Opéra.** (R. 390, D. 51.) Bf. B: 0,42, H: 0,055.

Junge Dame als Bébé, Kniestück, hat die Linke in der Schürzentasche und hält mit der Rechten eine Kringel. Auf der Brust eine Tafel mit der Inschrift: On demande un nourrisson.

1. Zust. Der Kopf unvollendet.

2. „ Ein kleiner schwarzer Knoten auf der Brust.

3. „ Durchgeführt.

388. 15. **Le Salon de la Victoire.** (R. 391, D. 570.) Bf. B: 0,053, H: 0,074.

Ein lachendes, dickes, häßliches Weib en face in Brustbild. Links im Hintergrunde ein häßlicher Mann mit Zahnlücken, Augenbinde und Zylinder, rechts das Profil eines bartlosen Zuhälters mit Ballonmütze.

1. Zust. Das Weib allein, und zwar nur der Kopf in Kontur, Haare nur an den Schläfen. Der obere Teil des Fichus nur skizziert.

2. Zust. Der Chignon erscheint. Drei Falten am Fichu.

3. „ Im Gesichte Anfänge von Modellierung. Im Hintergrunde links und rechts Flecke von Kreuzlagen.

4. Zust. Die beiden Männer in leicht schraffiertem Hintergrunde. Die Taille des Weibes angedeutet.

5. Zust. Dunkler Hintergrund. Schräge Strichlagen mit Grat heben die Brust des Weibes heraus.
6. Zust. Der Grat entfernt.

389. 16. **La grande chaumière.** (R. 392, D. 308.) Bf. B: 0,052, H: 0,052.

Student mit Zylinder, Monokel und erhobenem Stocke mit Grisette in lebhaftem Pas de deux.
1. Zust. Die Haare bloß in Kontur angedeutet, ohne Schatten.
2. „ Blonde Haare zu erkennen.

390. 17. **Le Casino d'Asnières.** (R. 393, D. 93.) Bf. B: 0,048, H: 0,061.

Eine Dame im Profil nach rechts mit schottischer Toque hebt ihre Krinoline, um den Tanz zu beginnen.
1. Zust. Konturskizze, der Kopf kaum angedeutet. Nur Toque und Oberarm schattiert.
2. Zust. Durchgeführt.

391. 18. **La Salle Barthélémy.** (R. 394, D. 568.) Bf. B: 0,038, H: 0,052.

Ein Herr mit Schnur- und Backenbart, $^3/_4$ Profil nach rechts, Kniestück, mit der Pfeife im Munde, als Bébé gekleidet, trägt auf der Brust ein Schild mit der Inschrift: On demande une nourrice.
1. Zust. Der Backenbart kaum angedeutet.
2. „ Durchgeführt.

Während diese achtzehn Einzeldarstellungen im letzten Zustande auf Chinapapier gedruckt und zerschnitten als Vignetten in das Buch Delvaus eingeklebt wurden, existieren von der Gesamtplatte nachstehende Zustände:
1. Zust. (Ram. Planche A.) Die Felder 6, 7, 8 und 16 sind leer. In den übrigen Feldern sind bloße Skizzen der Einzeldarstellungen.
2. Zust. (Ram. Planche B.) Alle Felder ausgefüllt, aber noch immer größtenteils skizziert.
3. Zust. (Ram. Planche C.) Alles durchgeführt, ausgenommen das Auge der Tänzerin im Felde Nr. 6; ohne Adresse.
4. Zust. Auch dieses ausgeführt. Mit der Adresse von Delâtre.

Die ganze Platte abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 58 und 59.

Hiervon Reproduktion Pellet. Bf. B: 0,372, H: 0,228, P. B: 0,399, H: 0,288. Gewöhnlich auf dünnem Japan.

Bremen: Nr. 374 in 3 Z. 375 in 4 Z. 376 in 3 Z. 377 in 2 Z. 378 in 2 Z. 379 in 6 Z. 380 in 8 Z. 381 in 2 Z. 382 in 2 Z. 383 in 2 Z. 384 in 3 Z. 385 in 3 Z. 386 in 2 Z. 387 in 3 Z. 388 in 6 Z. 389 in 2 Z. 390 in 2 Z. 391 in 2 Z.

Brüssel: 380. Probedruck auf China. Brüssel: 373. Planche d'ensemble. Brüssel: 385, 388.

S. Mascha: 4. Zust. der Gesamtplatte. Vom Künstler mit Rotstift signiert F. Rops. Collection Tricaud, und die Einzeldarstellungen im letzten Zustande im Buche selbst; Paris: Bibliothèque nationale.

392. **IV.** 1. **Versuchsplatte.** (R. 396, D. 155.) Radierung. Bf. und P. B: 0,169, H: 0,147.

Rechts zwei stehende kleine Frauen in Straßentoilette (0,015: 0,016) in Rückenansicht; zwei Bauernköpfe, deren einer einen breitrandigen Hut trägt; zwei weitere leicht angedeutete Köpfe; Kritzeleien, ein kleiner weiblicher Kopf im Profil nach links; zwei Amoretten bei zwei Mädchen, zwei weitere Amoretten am linken Plattenrande.

1. Zust. Ohne Amoretten.
2. „ Mit den skizzierten zwei Amoretten neben den Mädchen.
3. „ Mit den Amoretten am linken Plattenrande.

393. **V.** 2. **Versuchsplatte.** (R. 397 und 627, D. 156.) Radierung. Bf. B: 0,182, H: 0,127.

Von den definitiven Einzeldarstellungen kommen nur die folgenden vor.

1. Nr. 9. La Salle Markowsky seitenverkehrt. Der äußerste Herr noch ohne Backenbart.

2. Nr. 5. Le Salon de Mars de Grenelle. Stärkere Schattenlinien am Rocke des vorderen Kindermädchens. Das zweite Kindermädchen hat die rechte Hand nicht in der Tasche.

3. Rechts oben die Dame vom Prado (Nr. 4), ähnliche Frauenbüste in geschlossenem Hut in Profil nach rechts.

4. Die Profilbüste eines jungen Mannes mit gescheiteltem Haar und eine Zigarette im Munde im Profil nach links. Studie zu Folies-Robert Nr. 2.

5. Die Dame aus Nr. 17. Casino d'Asnières, seitenverkehrt.

6. Verkehrt gerichtet gegen die ersten drei Bilder der erste Einfall der Büste Nr. 7. l'Ermitage.

7. Verkehrt gegenüber der Frau des Casino d'Asnières eine kaum sichtbare Skizze der Wäscherin von Nr. 13 le Bal de la Cave.

8. Das Gesicht eines alten Weibes.

1. Zust. Bloß die obigen Felder 2, 3, 4 und 7.
2. „ Hiezu die Felder 1 und 5.
3. „ Hiezu das Feld Nr. 6.
4. „ Hiezu das Feld Nr. 8.
5. „ Die ganze Platte überstrichen und verätzt.

S. Mascha: 1. Zust. Auf losem China. Sz. Tricaud und Poulet-Malassis und 2. Zust. Auf losem China.

394. **VI.** 3. **Versuchsplatte.** (R. 398, D. 157.) Radierung. Bf. B: 0,173, H: 0,120, P. B: 0,182, H: 0,128. Der Unterschied liegt in der Fassette. Runde Ecken.

Die Platte enthält die 5 Zeichnungen:

Nr. 8. Le vieux Chêne.
„ 3. La belle moissonneuse.
„ 4. Die Lorette des Prado ohne Schleier.
„ 1. Le Bal Montesquieu, seitenverkehrt.
„ 11. Die Barreaux verts.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Zwei große Ätzflächen und kleine Ätzflecke über der rechten Seite der Platte.

S. Mascha: 2. Zust. Auf losem Chinapapier mit Sammlerzeichen H. und Tricauds; Paris: 1. Zust. Auf losem Chinapapier 1907 bei Ed. Sagot, 50.— Frs.

395. **VII. 4. Versuchsplatte.** (R. 399 und 628, D. 158.) Glasätzung. Bf. und P. B: 0,261, H: 0,185, Fassette, stumpfe Ecken.

Die Platte enthält die acht Zeichnungen:

Nr. 4. Die Lorette des Prado, seitenverkehrt, ohne Schleier.
„ 8. Le vieux Chêne, seitenverkehrt.
„ 3. La belle moissonneuse, seitenverkehrt.
„ 5. Le Salon de Mars de Grenelle, seitenverkehrt.
„ 11. Les Barreaux verts, seitenverkehrt.
„ 1. Le Bal Montesquieu.
„ 9. La Salle Markowsky, seitenverkehrt und in der unteren rechten Ecke ein kleiner Frauenkopf en face.

Die ganze Platte ist verätzt.

S. Mascha: Auf Chinapapier mit Sammlerzeichen Tricaud und Poulet-Malassis.

396. **Dictionnaire érotique moderne.** (R. 455 und 665, D. 199.) Titelbild zum Werke von Alfred Delvau. Freetown 1864. (2. Ausgabe Neuchâtel 1874, 3. veränderte Ausgabe Bâle 1891.) Radierung. Bf. B: 0,072, H: 0,116, P. B: 0,102, H: 0,132. Ohne Fassette, runde Ecken.

Auf einem offenen Buche, das den Buchtitel trägt, liegt eine unbekleidete Dame mit dem rechten Oberarm und dem linken Schenkel eingehängt. Sie liebkost einen über ihr befindlichen Schmetterling, dessen Leib aus einem Phallus mit Skrotum besteht. Unterhalb drei alte Bibliophilen mit den Werken: Académie, Langues sémitiques, Noel et Chapsal, Littré. In der rechten unteren Ecke ein sitzender Faun. Auf beiden Seiten Amoretten.

1. Zust. Grauer, blasser Ätzdruck der Konturen. Das Gebüsch beim sitzenden Faun in der rechten unteren Ecke fehlt.

2. Zust. Retuschen an den Haaren des oberen Schmetterlings an der linken Hüfte der Dame. Das Gebüsch rechts unten erscheint.

3. Zust. Das Gebüsch aufgeätzt, am Hals, Schultern, Busen, Hüften und Schenkeln der Dame feine Schattenlinien. Neue Kreuzlagen auf der linken Seite des aufgeschlagenen Buches.

4. Zust. Das Gebüsch durch einige Gräser rechts verlängert. Neue karierte Schraffierungslinien an den Gewändern der Alten.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Hamburg: Rotdruck; S. Mascha: 3. Zust. in Schwarzdruck auf Japan und in Rotdruck auf China.

397. **Lupanie.** (R. 453, D. 372.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Blessebois, Poulet-Malassis 1864, und Leyde, 1867. Radierung. Bf. B: 0,060, H: 0,096, P. B: 0,070, H: 0,130. Fast ohne Fassette, stumpfe Ecken. Eine Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog Olin, Nr. 556.

Eine Dame mit einem Augenschild des 17. Jahrhunderts schläft in einem Himmelbette. Vor ihr steht ein Kavalier jener Zeit. Oben zwei schwebende Amoretten. In der linken unteren Ecke ein kauernder Amor.

1. Zust. Im Hintergrunde des Bettes Kreuzlagen mit Grat. Der rechte obere Hintergrund sichtlich unvollendet. Die Perücke des Kavaliers hebt sich vom Hintergrunde fast gar nicht ab. Am rechten Rockschoße des Kavaliers fehlen die 5 horizontalen Striche, die Bordüre ist in gleichem Tone wie der übrige Teil des Rocks.

2. Zust. Die Perücke hebt sich gut ab, ebenso die Bordüre des Rocks. Mit den vorerwähnten fünf wagerechten Strichen. Grat an der Perücke, an den Haaren der zwei oberen Amoretten und an dem Kopfbande der Dame.

3. Zust. Aller Grat entfernt, die Schattenlinien am Bauche der Dame gemildert.

Brüssel: Auf China; S. Mascha: 2. Zust. Separatdruck auf China, und 3. Zust. Separatdruck auf China, und im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

398. **Joyeusetés galantes du vidame de la braguette.** (R. 457, D. 353.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Albert Glatigny. Luxuriopolis l'an du monde??? (Doucé 1864.) Radierung. Bf. B: 0,059, H: 0,095. P. B: 0,100, H: 0,171. Schmale Fassette, stumpfe Ecken.

Der übergroße Phallus des im Lehnstuhle sitzenden Gevatters hat die Gestalt eines Türken, der einen Arm in der Hüfte, mit dem anderen sein Taschentuch schwenkt. Zahllose Weiblein bemühen sich um die Gunst des Türken. In der oberen Partie in drei Zeilen der Buchtitel.

1. Zust. Die Weiblein kaum angedeutet, viele fehlen vollständig.

Hamburg: Auf Chinapapier; S. Mascha: 2. Zust. auf Chinapapier; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

399. **Quatre petits poèmes libertins** oder **L'examen de Flora.** (R. 480, D. 542.) Titelblatt 1864. Radierung. Bf. B: 0,090, H: 0,141, P. B: 0, 100, H: 0,153. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Vor einer Matrone, die in ihrem Lehnstuhle thront und eine Katze im Schoße hält, erscheint ein junges Mädchen, das lediglich einen geschlossenen Hut aufgesetzt hat. Rund um die Szene sieben andere Mädchen und ein Bologneser Hündchen. Oberhalb eine Tiara mit zwei Schlüsseln und dem Buchtitel.

Verkleinerte Reproduktion ohne Tiara, Schlüssel und Titel in Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,054. P. B: 0,092, H: 0,086. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

S. Mascha: Auf Chinapapier und Reproduktion auf Japan.

400. **L'examen de Flora.** (R. —, D. —. Rpr.) Heliogravüre nach einer zweiten Originalzeichnung des Künstlers. Bf. B: 0,163, H: 0,233, P. B: 0,205, H: 0,280. Fassette. Runde Ecken.

Vor dem prüfenden Blicke der im Lehnstuhle nach rechts im Profil sitzenden Patronin steht verschämt ein junges Mädchen. Zwei andere Mädchen sind gegenwärtig, das eine steht hinter dem Lehnstuhle, das zweite liegt auf einem Sofa. An der Wand hängen die Bilder des Kaisers Napoleon III. und der Kaiserin Eugenie. Links unten F. R.

S. Mascha: Auf Kupferdruckpapier.

401. **Serre-Fesse.** (R. 481, D. 585.) Titelblatt 1864. Radierung. Bf. B: 0,075, H: 0,127, P. B: 0,126, H: 0,180. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken. Nicht von Rops ausgeführt.

Ein junges Mädchen liegt links auf dem Bette in Verkürzung. Im rechten Vordergrunde erscheint ein phallisches Monstrum auf Rädern vor dunkel schraffiertem Hintergrunde, oberhalb ein Vorhang mit dem Buchtitel und einem angelegten Keuschheitsgürtel.

Reproduziert in »Les Lesbiennes« Wien.

Hamburg. Auf Chinapapier; S. Mascha: Auf Chinapapier.

402. **Serre-Fesse. Verworfene Platte.** (R. 481, D. 585.) Radierung. Bf. B: 0,108, H: 0,110, P. B: 0,113, H: 0,114. Der Unterschied in der Fassette. Stumpfe Ecken.

Das Mädchen liegt in der Diagonale über dem ganzen Bildfelde mit ausgestreckten Armen. Das Monstrum in kleineren Dimensionen, aber bedeutend näher. Der obere Teil der vorigen Platte fehlt.

Nach Ramiro existierte noch eine dritte, auch verworfene Platte mit allzu dunkelm Hintergrunde. Der Titel Serre-F . . . in doppelter Kontur und in ganz kleinen Lettern »Tragédie«; das Bett ohne Vorhang. Bf. B: 0,079, H: 0,122, P. B: 0,110, H: 0,155. Ein Originalaquarell dieses Gegenstandes im Besitze von G. Pellet in Paris.

S. Mascha: Auf dickem Whatmanpapier mit Sz. Tricauds.

403. **L'art priapique.** (R. 451, D. 39.) Titelblatt zum gleichnamigen Werkchen (Poulet-Malassis) Namur 1864. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,070, H: 0,122, P. B: 0,083, H: 0,142. Schwache Fassette. Runde Ecken.

Aus der offenen Türe eines kleinen Tempels (Aufschrift: Madame la Muse-ici l'on aime) sieht hinter dem Vorhange ein junges Mädchen hervor und spricht mit einem außen stehenden mageren Mann mit schwarzer Perücke. Im Hintergrunde, im Schatten sind Molière und Rabelais sichtbar. An den offenen Türflügeln satirische Inschriften. Oberhalb überfällt ein Truthahn einen Knaben. Unten an Dornen der Buchtitel, darunter Boileau, die Satire contre les femmes schreibend; ganz unten »Parodie« M. B.

Abgebildet in Ramiro »L'œuvre gravé, pag. 255.

S. Mascha: Als Separatdruck auf China und im Buche selbst; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

404. **Les Gaietés de Béranger.** (R. 452, D. 291.) Titelblatt zum gleichnamigen Werke (Poulet-Malassis 1864). Radierung. Bf. B: 0,100, H: 0,158, P. B: 0,126, H: 0,180. Schwach sichtbare Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine bekränzte Büste Bérangers auf einem Sockel vor einem Hain, im Vordergrunde eine Ronde von zehn Tänzern und Tänzerinnen. In der Umrahmung: Eine flammende Punschbowle; über einer Tafel: Jovi libidinoso, Lorbeerkränze, Amoretten, Karyatiden, Lyren, ein Adler, der einen Schwan küßt.

1. Zust. Konturskizze. Die beiden Amoren über dem Hauptbilde auf weißem Grunde.

2. Zust. Dieselben auf doppelt schraffiertem Hintergrunde. Die Bäume trotz einiger Retusche noch immer grau und einförmig.

3. Zust. Die Bäume sind fast schwarz. Schwarze, rote, auch doppelfarbige Drucke.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 71, in l'art et le beau Nr. 6, pag. 110, und in Gustave Kahn, Das Weib in der K. F., dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: 3. Zust.: In schwarz auf China und in rot auf Van-Gelder-Papier.

405. **H. B.** (R. 460, D. 315.) Titelbild zum Werkchen: H. B. Par un des quarante de l'académie française. 1864. (Prosper Merimée?) Radierung. Bf. B: 0,081, H: 0,121. P. B: 0,125, H: 0,175. Ohne Fassette, abgerundete Ecken.

Die Buchstaben H. B. unter einem Hirschgeweih. Darunter links ein Mann im Salonrock (Stendhal), der durch eine Wandritze nach rechts blickt, rechts ein Paar auf einem Sofa. Im Vordergrunde des linken Bildes ein Hund und ein Männerhut mit einer Andeutung von Männerkleidern am Boden. Das Büchlein hat eine kuriose Biographie von Stendhal zum Gegenstand.

1. Zust. Es fehlen noch der Männerhut und die Kleider am Boden.
S. Mascha: 2. Zust. Auf Chinapapier.

406. **Deux Gougnottes**. (R. 461, D. 187.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Henri Monnier. 1864. Radierung. Bf. B: 0,075, H: 0,100; P. B: 0,093, H: 0,125. Sehr schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Zwei Damen in einem einfachen Himmelbett. Der Fuß der einen hat den Vorhang durchbohrt. Das Nachtkästchen rechts ist im Umfallen. Am Boden ein Leuchter, aus dem die Kerze herausgefallen ist. Rechts oben die Ziffer 69.

Reproduziert in »Les Lesbiennes, Wien«.

1. Zust. P. B: 0,175, H: 0,125. Auf einer gemeinsamen Platte mit »Coup de soleil« Nr. 709. Ram. 211. Grauer einförmiger Ätzdruck.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte, aber noch immer grau und einförmig. Mehrere Ätzflecke über der Ziffer 69. Keine Einfassungslinie.

3. Zust. Die Ätzflecken entfernt. Die Ziffer 69 undeutlich, Einfassungslinie.

4. Zust. Retuschiert. Schwarze Modellierung am unteren Teile des Hintergrundes, an den Haaren der einen Dame, am Bettstatt, Nachtkästchen, Leuchter und Licht. Die Ziffer verschwunden.

Hamburg: Auf China; S. Mascha: 2., 3. und 4. Zust. auf China.

407. **Deux Gougnottes**, zweite Platte. (R. 462, D. 188.) Radierung. Bf. B: 0,077, H: 0,120; P. B: 0,118, H: 0,145. Derselbe Gegenstand mit nachfolgenden Abänderungen: Ganz oben in einem Halbkreis der Buchtitel. Auch der rechte Vorhang ist von der Hand der zweiten Dame, deren Kopf auch gut sichtbar ist, zerrissen. Das Nachtkästchen ist nicht umgeworfen, an Stelle des Lichtes ein Damenschuh am Boden. An der Wand ein ovales Porträt.

1. Zust. Konturskizze. Die beiden Frauenkörper stärker geätzt als alles Übrige. Der Titel fehlt. Die Ziffer 69 doppelt so groß als die der späteren Zustände. Das Porträt an der Wand und die Haare der zweiten Dame kaum zu erkennen.

2. Zust. Mit dem Titel und dem Porträt; der linke Vorhang und der Hintergrund leicht schattiert. Auf der Bettstatt und dem Nachtkästchen graue Strichlagen. Die blonden Haare der zweiten Dame leicht zu erkennen. Der Schuh am Boden leicht schattiert. Die Ziffer 69 tiefer gesetzt.

3. Zust. Leicht aufgeätzt.

4. „ Der Schatten des linken Vorhangs mit dem Schaber leicht aufgehellt. Hintergrund und Haare der beiden Damen retuschiert.

5. Zust. Die Haare am linksseitigen Damenkopfe aufgehellt. Hintergrund mit kleinen regelmäßigen Rauten besetzt, weshalb diese Platte dem belgischen Radierer D . . . zugeschrieben wird.

Es existieren Drucke in roter Farbe.

408. **Gamiani ou deux nuits d'excès.** (R. 463, D. 297.) Titelblatt zum gleichnamigen Werkchen (angeblich) von Alfred de Musset. Poulet-Malassis 1864. Radierung. Bf. B: 0,088, H: 0,137, P. B: 0,108, H: 0,151. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

An einen phallesken Pfahl ist mit einer Schlange ein Weib geschlungen, das in seinen Armen ein Skelett an sich preßt. Oberhalb schwer kenntlich der Titel »Gamiani« und an einem Schildchen »Luxuria«. Am Boden unter dem Halse der Schlange eine umgestürzte Männerbüste. Ganz oben eine kauernde Teufelsgestalt, deren zusammengelegte Flügel fast das ganze Blatt umrahmen, mit zwei Füllhörnern, aus denen sich verschiedene Pärchen ergossen haben. In der unteren Partie ein Strauch mit abnormen Schmetterlingen, zwei Schweine, ein Esel mit einer Frau, ein Sarg mit der Inschrift: »hic jacet amor«.

Brüssel; S. Mascha: Auf Chinapapier und ein Rotdruck auf gelbem Velinpapier.

409. **Fanny.** (R. 465, D. 228.) Zweites Blatt zu Gamiani. Radierung. Bf. B: 0,091, H: 0,061, P. B: 0,123, H: 0,070. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Ein junges Mädchen schläft fast unbekleidet auf einem einfachen Bett. Kontur. Im schattierten Hintergrunde links ein Fenster. Links oben Pag. 42.

S. Mascha: Auf Chinapapier und Rotdruck auf gelbem Velinpapier.

410. **La comtesse.** (Die Gräfin. R. 466, D. 137.) Drittes Blatt zu Gamiani. Radierung. Bf. B: 0,093, H: 0,061, P. B: 0,128, H: 0,100. Fast unkenntliche Fassette. Abgerundete Ecken.

Auf einem Sofa und Kissen halb sitzend hingestreckt liegt eine starke Frau mit erhobenem linken Beine, den Kopf in die Brust gesunken. Über Kissen, Sofa und dem Hintergrunde schwere Schattenlinien. Links oben: Page 71:

1. Zust. Ätzdruck. Viel dünnere Schattenlinien im linken Hintergrunde.

2. Zust. Retuschiert.

S. Mascha: 1. Zust. Probedruck mit Bleistiftretuschen des Künstlers und mit einer Bleistiftnotiz von seiner Hand.: »faire ceci à la pointe sèche ébarbée pour voir la différence — décalquer mine de plomb — cuivre nu«, auf China; ferner 2. Zust. Auf Chinapapier und Rotdruck auf gelbem Velinpapier.

411. **Le singe.** (Der Affe. R. 467, D. 590.) Viertes Blatt zu Gamiani. Radierung. Bf. B: 0,063, H: 0,091, P. B: 0,083, H: 0,111. Ohne Fassette, runde Ecken.

An die Wand eines Käfigs hat sich ein großer Affe angepreßt. Ganz nahe am Käfig ein junges Mädchen, mit dem Rücken gegen das Gitter gewendet. Im Käfige noch zwei andere Affen. Im Hintergrunde rechts eine Tür, in der eine erschreckte Frau erscheint. Links oben: Page 103.

S. Mascha: Auf Chinapapier und Rotdruck auf gelbem Velinpapier.

412. **Le pendu.** (Der Gehenkte. R. 464, D. 493.) Fünftes Blatt zu Gamiani. Radierung. Bf. B: 0,062, H: 0,095, P. B: 0,075, H: 0,125. Kaum sichtbare Fassette. Abgerundete Ecken.

An einen Gehenkten, der sein linkes Bein hebt, hat sich ein nacktes Weib angehängt. Hintergrund in Kreuzlagen. Links oben: Page 123.

S. Mascha: Auf Chinapapier und Rotdruck auf gelbem Velinpapier.

413. **Planche d'essai pour Gamiani, les Cythères etc.** (Studienblatt zu Gamiani und Pariser Cytheren. R. 630, D. 515.) Aquatinta, Kalte Nadel und Radierung. Bf. und P. B: 0,200, H: 0,129.

1. Skizze (Brustbild) der Hauptfigur des Titelbildes zu den Pariser Cytheren mit geschlossenem Hut.

2. Daneben sehr schwache Skizze der Frau am linken Rande desselben Titelbildes und darauf in dicken Konturen mit Elfenbeinstift ein stehender Bauer mit hoher Mütze im Profil nach rechts.

3. In drei unregelmäßigen Umrahmungen erste Skizzen zur Gräfin aus Gamiani.

4. Ein kleiner Frauenkopf mit anschließender Haube in 1/4 Profil nach rechts.

5. Verkehrt eine junge sitzende Dame mit Haarnetz und Krinolinenkleid in Profil nach links.

1. Zust. Bloß 1, 2, 4 und 5.

2. „ Schwere Aquatintaflecken über 1 und 2, dann die drei Skizzen, Nr. 3. hinzugekommen.

3. Zust. Noch schwerere Flecken über 1 und 2, welche jetzt von 1 und 2 nur noch den stehenden Bauer entnehmen lassen. Die ganze Platte verätzt.

S. Mascha: 1., 2. und 3. Zust. auf Chinapapier.

414. **Les Aphrodites.** (R. 468, D. 33.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Andrea de Nerciat. (Poulet-Malassis 1864.) Radierung. Bf. B: 0,090, H: 0,144, P. B: 0,128, H: 0,169. Ohne Fassette, runde Ecken.

Auf den Stufen eines Portals stehen links zwei Incroyables und rechts zwei Merveilleuses, die sich wohlwollend betrachten. Zwei Paare, eingeladen von einer reiferen Frau treten bereits hinter den

halbzurückgeschlagenen Vorhang, der den Buchtitel trägt. An der untersten Stufe in der Mitte sitzt ein Faun, der ein junges Mädchen küßt.

Das Blatt wird dem belgischen Radierer D. . . zugeschrieben.

1. Zust. Nur die Personen und der untere Teil der Architektur sind angedeutet. Aber der erste Incroyable links und die reifere Frau im Portale fehlen noch ganz. Das Kleid der zweiten Merveilleuse rechts hat nur senkrechte Schraffierung.

2. Zust. Die Incroyables und Merveilleuses des Mittelgrunds sind durchgeführt. Die zwei Paare im Portale sind in Konturen skizziert.

3. Zust. Das Portal und die reifere Frau, welche den Vorhang hebt, ebenso die rechts fliegenden Tauben sind skizziert.

4. Zust. Alles durchgeführt.

S. Mascha: 4. Zust. Auf geripptem dünnem Japan.

415. **Le théatre érotique** de la rue de la santé. 1864. Titelblatt des I. Bandes. (R. 483, D. 634.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,086, H: 0,136, P. B: 0,105, H: 0,148. Ohne Fassette, stumpfe Ecken.

Fassade eines Marionettentheaters, dessen heruntergelassener Vorhang den Buchtitel in griechischer Sprache trägt. Am Giebel als Relief eine von einem Satyr angegriffene Bacchantin, ein Amor, der auf eine zweite Bacchantin zielt, und eine dritte Bacchantin, die einen Satyr mit Lorbeer bekränzt. Rechts und links auf vertikalen Strichlagen zwei Faune. Unten zwischen Statuen von Heraclit und Demokrit hängen einige Marionetten an ihren Schnüren.

1. Zust. Die Namen Heraclit und Demokrit fehlen noch. Es existieren auch Drucke in Braun.

S. Mascha: 2. Zust. auf Chinapapier.

416. **Le théatre érotique.** (R. 484, D. 635.) Titelblatt zum II. Bande. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,082, H: 0,131, P. B: 0,103, H: 0,153. Schwache Fassette, stumpfe Ecken.

An einer Pfütze in der Nähe eines Waldes haben sich ein Hausierer und ein Soldat auf den Boden gekauert. Vorn Frösche. Oben der Buchtitel. Es existieren auch Drucke in Braun.

S. Mascha: Auf China.

417. **Le Parnasse satyrique de Théophile de Viau.** (R. 482, D. 479.) Titelblatt. (Poulet-Malassis 1864.) Radierung. Bf. B: 0,099, H: 0,153, P. B: 0,128, H: 0,198. Sehr schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

Auf einem flachen Grabsteine mit dem Titel ist ein ovales Medaillon, in dem in Konturen der Dichter de Viau am Scheiterhaufen brennt. Das Feuer suchen Amoretten zu löschen. Das Monument wird von einem Kavalier und einer Dame aus dem 17. Jahrhundert

flankiert. Unterhalb lesen drei Damen und ein Herr eifrig in einem Buche: Parnasse satyrique, welches von einem Faun getragen wird.

Bremen: Auf China; Brüssel; Hamburg; S. Mascha: Auf Chinapapier.

418. **Le Parnasse satyrique du XIX. siècle.** (R. 470, D. 480.) Titelbild. (Poulet-Malassis 1864.) Radierung. Bf. B: 0,085, H: 0,138, P. B: 0,117, H: 0,179. Ohne Fassette. Abgestumpfte Ecken.

Eine Priapsherme mit übermäßig großen Genitalien. Weibliche Genien umklettern dieselben. In der linken oberen Ecke der Buchtitel. Am Himmel flattern weibliche Vögel.

1. Zust. Die linke Seite des Piedestals, Hintergrund und Genitalien ohne Schattenlinien.

2. Zust. Schattenlinien am Piedestal und im Hintergrunde.

3. „ Auch an den Genitalien.

4. „ An letzteren anstatt der Schattenlinien eine leichte Aquatintalage.

Es existieren Drucke in Rot und in Schwarz und Rot.

Über die Originalzeichnung vgl. Blaizot, Catalogue 101 Nr. 543.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

S. Mascha: 3. Zust. Auf Chinapapier, Rotdruck, und 4. Zust. im Buche selbst.

419. **Salon de peinture et de sculpture.** (Bilder- und Skulpturenausstellung, 1866. R. 17, und R. lith. 154, D. 572 und 1170.) Glasätzung. Verf. Simonau und Toovey.

Eine Folge von 24 Karikaturen, die für die unveröffentlicht gebliebene humoristische Revue einer Brüßler Kunstausstellung im September 1866 bestimmt gewesen war. Erinnert an die lithographierten Suiten des Uylenspiegel au Salon 1857 und 1860. Nach sehr wenig Drucken wurden die Platten sofort vernichtet:

91. Drei Frauen, von denen eine ihre Blöße zu decken sucht, die andere einen Ballon auf dem Kopfe trägt, während die dritte einen vor der Türe stehenden Herrn am Eintreten verhindert.

145. Eine moderne Medusa betrachtet sich im Handspiegel.

148. Schön modelliertes junges Mädchen mit üppiger Brust nach links gewendet. Links oben ein Wappen.

163. Ein altes Weib wird von einem Vogel in die Nase gebissen.

292. Betrunkener vor einer mit Besen bewaffneten Hausmeisterin.

363. Übermäßig langer Ritter in Wams mit Schwert.

409. Aus Wolken heraus hält eine Hand einen Zeichenstift.

410. Ein Mann mit großer Brille sieht aus einem Bildrahmen heraus und überdeckt sich und den Rahmen mit einem zerrissenen Regenschirm.

411 bis. Ein Mann mit schwarzem Krauskopf und übermäßigem Vatermörder stützt seine rechte Hand auf einen Tisch, der eine Profilbüste trägt.

458. Ein Lichtfleck in der Finsternis.

529. Ein Mann mit übergroß vorgestreckter rechter Hand liegt mit einem Laken bedeckt am Boden. Eine Nonne hebt das Laken in die Höhe und besieht seine Wunden, hinter ihr neun Nonnen im Gänsemarsch.

593. Bübchen, Jüngling und Mann. Alle drei in geckenhafter Kleidung.

631. Rattenfang im Kloster. Nach einem Gemälde von Leopold Robert.

635. Vier Schildkröten auf Stecken über einem See.

744. Ein belgischer Gardesoldat betrachtet eine allzu lange, am Bett liegende weibliche Schönheit, unter der ein weiblicher Affe hockt.

751. Ein bekleideter, schwarzer Rattler hockt unter einem Glassturz. Daneben eine Staffelei mit Bild.

775. Eine nackte weibliche Figur schwebt an einer offenen Tür links in die Höhe und verliert ihr rechtes Bein. Absichtlich verzeichnete Figuren greifen nach ihr.

795. Zwei Männer, ein Windhund und ein Pfau im Gesang vor einer langen Papierrolle.

797. Die Tragödie in dunkelm Mantel und offener Krinoline in heftiger Bewegung. Im Hintergrunde ein Mann mit Krug und Glas.

846. Nackte Frau in Verzückung auf einer Decke. Ein Totenkopf als Tabakbehälter. Im Hintergrunde tanzende Phantome.

1081. Sitzender nackter Mann reißt mit den Händen den Mund auf und zeigt ein übermäßiges Gebiß.

1137. Ein gebückter Mann scheint trinken zu wollen.

1170. Mann mit übermäßigem Gebiß auf einem Schilde ruhend.

Ohne Nummer: Liegender Mann in Schwimmhosen mit riesigen Füßen, Nonne mit Spitznase und ein kauernder Mann.

Bremen: Komplette Folge; S. Mascha: Vollständige Serie auf grau getöntem dickem Papier gedruckt, außerdem Originalentwürfe in Handzeichnung und Pausen zu den Blättern 91, 410, 411 bis, 529, 593, 631, 744, 775, 795, 797, 846, 1170 u. dem Blatte ohne Nummer.

420. **Chasseur au tiré et son chien.** (Jäger am Schusse. R. 20, D. 109.) Radierung auf Glas. Verf. Simonau und Toovey. Zirka 1860 entstanden. Bf. B: 0,057, H: 0,055 ohne Plattenrand.

Bloße Kontur eines schießenden Jägers, der im Grase steht. Vor ihm ein Hund. Beide nach rechts gewendet.

S. Mascha: Probedruck auf rückwärts bedrucktem Makulaturbriefpapier.

421. **Le gamin à la pierre** oder **la mauvaise niche.** (Straßenjunge am Stein. R. 24, D. 295.) Radierung auf Glas, Verf. Simonau und Toovey. Bf. B: 0,099, H: 0,139. P. B: 0,129, H: 0,200. Dünne Fassette, abgerundete Ecken.

Im Vordergrunde rechts ein Straßenjunge in Halbprofil nach links mit Mütze und Bluse hält mit der linken Hand einen Strick, der an einem Stein befestigt ist. Rechts im Hintergrunde ein Baum. Links kommt ein mit Klaubholz bepacktes Mütterlein nach vorn.

1. Zust. Ätzdruck von der ungereinigten Platte.

2. „ Das Haar des Knaben und der nächste Teil des Baumes retuschiert.

3. Zust. Neue Schraffierungen beim alten Weib; Kopf und Oberkörper des Jungen mehr durchgearbeitet. Die Holzschuhe dunkel.

S. Mascha: 1. Zust. Auf losem Chinapapier, Sz. Poulet-Malassis und 2. Zust. Auf losem Chinapapier.

422. **La petite peleuse de pommes de terre.** (Die kleine Kartoffelschälerin. R. 26, D. 507.) Ätzung auf Glas. Bf. B: 0,094, H: 0,090. P. B: 0,117, H: 0,176. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Ein sitzendes junges Mädchen in Profil zieht aus einem Kübel eine Kartoffel heraus, um sie zu schälen. An ihrer andern Seite ein flacher Korb mit geschälten Kartoffeln.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,091, H: 0,111. Ätzung des oberen Teiles der Figur seitenverkehrt auf einer Metallplatte, woselbst noch ein gut durchgearbeiteter Männerkopf mit hohem Kragen, ein anderer wenig kenntlicher und die Kontur einer Frau mit hoher weißer Haube sichtbar sind.

2. Zust. Ätzdruck von der Glasplatte.

3. „ Retuschiert.

Bremen: 3. Zust. Braundruck; S. Mascha: 1. Zust. auf dickem Druckpapier, dann 3. Zust. in Schwarz auf altem bläulichem geripptem holländischem Papier, Wz. P. J., endlich 3. Zust. in Braundruck mit roter Signierung F. R. auf losem Chinapapier; Paris.

423. **Tiel Uylenspiegel.** (R. 192, D. 639.) Ätzung auf Glas. Bf. B: 0,111, H: 0,167.

Kniestück, fast en face, nach rechts gewendet, mit spitzem Hut und übergeworfenem Mantel. Der Hintergrund verschiedenartig schraffiert. Links ein kleines Profilbrustbild nach links zu entdecken. Links oben: Félicien Rops. Rechts in der Mitte: F. R.

S. Mascha: Auf Kupferdruckpapier.

424. **Les amoureux.** (Die Verliebten. R. 204, D. 25.) Radierung auf Glas. Verf. Simonau und Toovey. Bf. und P. B: 0,225, H: 0,280.

Zwei Verliebte gehen in ein Gebüsch. Ein verbundener Amor trägt dem Mädchen die Schleppe. Darunter: F. Rops. Seitlich ge-

stellt: Brustbild eines Ritters, ein dunkler Kopf, ein Ritter vor einer Verkäuferin, Kopf einer Antwerpnerin nach links, eine Uferlandschaft. Oben verkehrt: Vier Winzerinnen in Rückenansicht, mit nochmaliger Signierung: Félicien Rops.

S. Mascha: Auf losem Chinapapier.

425. **Petite académie.** (Kleiner Akt. R. 193, D. 503.) Glasätzung. (Verographie.) Bf. B: 0,210, H: 0,110.

Links ein kleines Mädchen, Profile von Männern und Frauen. In der Mitte ein stehender Herr, en face, die Hände in den Rocktaschen. Ein kleines Profil und die Inschriften: Vérographie F. Rops, I. essai. Vérographie Félicien Rops, Dandoy. Au canif, F. Rops. Vérographie Dandoy. Rechts eine kleine sitzende alte Frau en face und oben das kleine Profil eines gehenkten Kopfes.

426. **La femme au chapeau à fleurs.** (Die Frau mit dem Blumenhut. R. 194, D. 253.) Radierung. Bf. und P. B: 0,079, H: 0,120.

Ein alter Frauenkopf en face. Darunter seitlich gestellt die Büste eines jungen Mädchens mit einem Blumenhut, der Kopf in Halbprofil, der Körper in Profil nach rechts.

1. Zust. Vor den Kreuzlagen des Hintergrundes links vom Rücken des jungen Mädchens.

2. Zust. Mit diesen Kreuzlagen.

Je ein einziger Abdruck beider Zustände.

427. **La femme ratatinée.** (Vertilgtes Frauenbild. R. 197, D. 266.) Radierung. Bf. B: 0,141, H: 0,196, P. B: 0,157, H: 0,210. Kaum sichtbare Fassette. Spitze Ecken.

Oben der Profilkopf nach links eines schlecht gelaunten Mannes mit vorstehendem Unterkiefer. Darunter links das mit Kreuzlagen vollständig vertilgte Profil eines jungen Mädchens nach links. Ein kleiner Enfacekopf, der Kopf einer Frau mit anliegendem Kopftuch ebenfalls en face und Kreuzschraffierungsstudien.

S. Mascha: Auf Kupferdruckpapier mit Demans Sternchen.

428. **Vieille flamande.** (Alte Flämin. R. 13, D. 675.) Schabkunst. Bf. B: 0,088, H: 0,107, P. B: 0,091, H: 0,110.

Alte Frau mit weißer Haube, mit einem Schnupftuche bedeckt, in $^3/_4$ Profil nach links, Brustbild.

1. Zust. Die ganze Platte fast schwarz.

2. „ Die Lichter herausgehellt.

Sammlung Tinan 1905.

429. **La vieille au bonnet blanc.** (Die Alte mit der weißen Mütze. R. 14 u. 535, D. 671.) Aquatinta. Bf. und P. B: 0,128, H: 0,197, ohne Fassette, schwach abgerundete Ecken.

Leichte Skizze einer sitzenden Frau nach rechts gewendet, von der Gesicht und Hände gar nicht ausgeführt sind. Außer sehr schwach sichtbaren Konturen besteht die Platte eigentlich nur aus mehreren verschieden starken Aquatintaflecken.

S. Mascha: Auf holl. Freres-Papier mit Sz. H.

430. **La jeune modiste.** (Die junge Modistin. R. 15, D. 346.) Radierung. Bf. und P. B: 0,165, H: 0,238; ohne Fassette.

Junges Mädchen in der Mode der 60er Jahre mit Chignon in Ganzfigur rafft, nach links gewendet, ihre Schleppe in die Höhe. Kopf mit kalter Nadel sehr fein herausgearbeitet.

1. Zust. Links unter dem Gesichte fehlen einige Kreuzschraffierungen.

2. Zust. Mit denselben.

S. Mascha: 1. Zust. Auf losem Chinapapier mit Sz. Tinan und mit der Bleistiftnotiz »Tiré à Namur le 9. décembre 1865 à 5 h. 2 m. par F. Rops.« auf der Rückseite.

431. **Lisière de bois** oder **la forêt.** (Der Wald. R. —, D. —.) Radierung. Aquatinta. Bf. B: 0,098, H: 0,082, P. B: 0,130, H: 0,098. Fassette, stumpfe Ecken. Vermutlich nicht von Rops, sondern von Louis Dubois.

Der Rand eines Laubwaldes. Verätzt.

S. Mascha: Auf Chinapapier mit der Notiz: Tiré par F. Rops à Namur, rue Neuve, le 1. décembre 1865.

432. **Tête d'oriental.** (Orientalenkopf. R. 16, D. 624.) Radierung. Bf. H: 0,035.

Profil nach rechts, Schnurrbart, Turban.

S. Mascha: Eine Originalbleistiftzeichnung. »Faux turc«, welche der obigen Ramiro entnommenen Beschreibung annähernd (kein Turban, sondern anliegender Fes) entspricht, B: 0,116, H: 0,188 und aus der Sammlung Maurice Bonvoisin stammt.

433. **Pigeon-vole.** (Die fliegende Taube. R. 18, D. 512.) Radierung. Bf. B: 0,177, H: 0, 115, P. B: 0,184, H: 0,126.

»Pigeon-vole« war der Name des Ruderboots, welches Rops im Ruderklub »Royal-Club de Sambre et Meuse« führte.

Das radierte Medaillon war zur Befestigung auf diesem Ruderboote bestimmt. Der Abdruck hiervon führt eine mit der Klubmütze bedeckte Taube, welche Arme hat und im Kahne rudert. Verkehrte Inschriften, oben: Sambre et Meuse, unten: Pigeon-Vole.

Auf der Platte selbst nahm die Radierung des Medaillons bloß die rechte Seite ein. Auf der linken waren mit Grabstichel und Elfenbeinstift radiert die unvollendete Halbfigur einer Dame in Straßentoilette und seitlich gestellt der Kopf einer alten Frau.

Von der Platte existieren mehrere Abdrücke:

1. Zust. Der Mantel am linken Arme der Dame bloß skizziert, ohne Kreuzlage und ohne schraffierten Hintergrund.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten im Hintergrunde, aber ohne Schraffierung des linken Arms.

3. Zust. Mit dieser Schraffierung.

4. „ Am unteren Teile des Kleides sind Kreuzlagen hinzugefügt.

5. Zust. Abdruck des Medaillons allein.

6. „ Medaillon, in dem die rudernde Taube durch das Brustbild einer jungen Dame mit Hut und Schleier nach rechts und die Inschrift »Pigeon-vole« durch »Brunette« ersetzt sind.

Bremen: 4. Zust.; S. Mascha: Probedruck des Kopfs der alten Frau allein, noch mit weißem Kragen. Auf losem Chinapapier, dann 4. Zust. in Braundruck auf angeklebtem Chinapapier, ferner 5. Zust. auf altem geripptem Papier mit Wz. Traube und Sz. Tricaud; 6. Zust. Auf altem geripptem Papier mit Wz. A. M. und Sz. Tricaud.

434. **L'homme au casque, guerrier à la Salvator Rosa.** (Krieger mit Helm. R. 19, D. 326.) Radierung. Zirka 1860 entstanden. Bf. B: 0,190, H: 0,132, P. B: 0,201, H: 0,132, ohne Fassette, spitze Ecken.

In der linken Hälfte der Platte steht der Krieger mit Helm aufrecht, gegen links gewendet, mit der rechten Hand auf einen Stock gestützt, die Linke an die Hüfte gelegt. In der rechten Hälfte der Platte stürmen Reiter mit ihren Hunden gegen den Hintergrund zu. Längs der Beine des Kriegers und in der Mitte unten je eine Signierung: Félicien Rops.

S. Mascha: Auf losem Chinapapier.

435. **Le modèle d'atelier.** (Russisches Modell. R. 21, D. 425.) Radierung. Bf. und P. B: 0,056, H: 0,064, ohne Fassette, spitze Ecken.

Männliches Hüftbild, gegen rechts zu, von dem bloß der dicht- und langbehaarte Kopf von rückwärts zu sehen ist.

Vier Zustände je nach der zunehmenden Kreuzschraffierung an der linken Seite neben der Figur.

Brüssel: 1. und 2. Zust.; S. Mascha: 1, 3. und 4. Zust. auf losem Chinapapier; Paris.

436. **La lorette à la pipe.** (Die Lorette mit der Pfeife. R. 22, D. 370.) Radierung. Bf. B: 0,165, H: 0,250.

Mädchenprofil nach rechts, mit einer Pfeife im Munde. Bedeckt mit einem Hute mit langen Bändern, die unter dem Kinne geknüpft sind, hält sie, die Schultern nackt, mit der Hand ihren Schal und ihre Röcke.

1. Zust. Hintergrund, Rock und Hut mit Elfenbeinstift skizziert. Ohne Pfeife.

2. Zust. Kreuzschraffierungen links in der Höhe des Hutes, ohne Pfeife.

3. Zust. Die Pfeife im Munde.

437. **Femme à la toque écossaise.** (Frau mit schottischem Kopfputz. R. 23 und 519, D. 250.) Radierung auf Stahl. Bf. B: 0,099, H: 0,116; P. B: 0,117, H: 0,134. Die Differenz ganz von der Fassette herrührend. Abgerundete Ecken.

Eine junge Dame, en face, Hüftbild, mit schottischem Kopfputz liegt auf einem Sofa halb hingestreckt. Die Polster und die Wand sind grob gemustert. In der rechten oberen Ecke der Teil eines Bildes. Darauf die Signierung: Félicien Rops.

1. Zust. Bloße Konturen, fast ohne Schatten. Wenige Kreuzlagen an der Taille und rechten Schulter, der Chignon dunkler als das übrige Haar.

2. Zust. Neue Schraffierungen am Rock und an den Ärmeln.

3. „ Kreuzlagen am Mieder und der Gürtel schwarz abhebend.

4. „ Der Kopf retuschiert. Es erscheint die zweite Locke über dem rechten Auge.

5. Zust. Es erscheinen die Musterung an Polster und Wand, sowie die Blumen im Schultertuch.

6. Zust. Der Hintergrund dunkel.

7. „ Erscheinung des schottischen Kopfputzes, aber noch ohne Signierung.

8. Zust. Mit der Signierung.

Bremen: 8. Zust.; London: Britisches Museum: 8. Zust. auf angeklebtem Chinapapier; Dresden: Mit Rotstift signiertes Exemplar auf einem und demselben Blatte gedruckt mit Tesson humain und einem jungen Mädchenkopf mit Hut, einem Teile von la dernière des pédagogiques; Hamburg: Auf Japan, schwarz Bleist. »la dame à la toque écossaise, dernier état« R — F. R. auf dem Vorsatzblatt: »Très ancienne pl. effacée: Paris«; S. Mascha: 1. Zust. auf der Rückseite eines Stückes von einer Lithographie gedruckt. Sz. Schück. Auf der Rückseite die Bleistiftnotiz: Tiré par F. Rops le 20. septembre 1865 à une heure 29. m. I. état, 2^e. épreuve«, dann 3. Zust. auf losem chinapapier Sz. Schück. Auf der Rückseite oben mit Bleistift bezeichnet: Tiré à Namur rue Neuve, par F. Rops, le 22. novembre 1865; und 8. Zust. auf altem, bläulichgrünem, gerippptem Papier, sowie die Originaldruckplatte; Marseille: Auf einem Druck in der S. Pradelle des Musée Borely ist von Rops zugeschrieben: »Avait-elle quinze ans, en avait-elle seize, cette enfant qui sourit sous sa toque écossaise?« »Le vice met jusqu'a l'acte civil la confusion de l'être charmant et vil. Albert Glatigny.«

438. **Bouvier ardennais.** (Ochsentreiber aus den Ardennen. R. 31, D. 78.) Radierung. Bf. und P. B: 0,156, H: 0,207.

Ein alter Ochsentreiber mit Baumwollmütze, Profil nach links, die Pfeife im Munde, stützt sich mit dem rechten Arme auf sein Knie.

Rechts oben signiert: F. R.

1. Zust. Vor den Kreuzlagen im Hintergrunde und in der Modellierung des Kopfes.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten.

439. **L'homme à la pipe.** (Der Mann mit der Pfeife. R. 503. D. 325.) (Vielleicht identisch mit Bouvier ardennais?) Radierung mit der Elfenbeinnadel. Bf. B: 0,144, H: 0,196. P. B: 0,157, H: 0,210. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Kniestück eines bartlosen sitzenden Mannes mit weicher Zipfel-mütze, in Profil nach links. Der Kopf, mit einer kurzen Pfeife im Munde ist auf die rechte Hand gestützt; die Linke ruht am Schenkel. Während die rechte Hand, Gesicht und Hals mit sehr feiner Strich-lage (wie z. B. die Dame mit dem Bolero) beschattet sind, sind am Rocke und am Bande der Zipfelmütze schwere Kreuzlagen mit der Elfenbeinnadel.

Bremen: Auf Chinapapier; S. Mascha: Auf geripptem losem Chinapapier; mit dem Sz. Poulet-Malassis; Paris: Sammlung Ch. Delafosse.

440. **Royal-Club de Sambre-et-Meuse.** (R. 332, D. 562.) Kolo-rierte Radierung. Rund. Bf. und P. Durchmesser: 0,072.

Ein Triton (la Sambre) und eine Najade (la Meuse) sind an zwei Urnen gelehnt, aus denen die beiden Flüsse entspringen. In der Mitte ein Amor mit einem Ruder. Darüber farbig die Wappen der Stadt Namur und des Royal Club. Unten die Inschrift: Royal-Club de Sambre-et-Meuse.

Hierzu zwei Entwürfe, teilweise erwähnt im Auktionskatalog Olin Nr. 554:

1. Ein Triton und eine Najade in Umarmung. Verkehrte In-schriften: Cercle nautique de Sambre-et-Meuse und Sambre-et-Meuse. Durchschnitt: 0,063.

2. Wie die definitive Platte mit mehreren Abänderungen, z. B. die Inschrift: Royal-Club de Sambre-et-Meuse ist oben anstatt unten, die Platte ist viereckig. Bf. B: 0,085, H: 0,120.

S. Mascha: Als wirkliches Klubabzeichen mit Öse.

441. **Studienblatt: Drei Männerbüsten und zwei Frauenköpfe.** (R. — D. —.) Radierung, Kaltnadel und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,172, H: 0,120.

Zwei größere, mit Elfenbeingriffel ausgeführte Männerbüsten sind das Porträt derselben Persönlichkeit. Die eine ist licht gehalten, bei der andern ist der Rock mit grauer Aquatinta belegt. Das Profil

des jungen Mädchenkopfs erinnert an die kleine Kartoffelschälerin (la petite peleuse des pommes, R. 26.) Nr. 422.

S. Mascha: Auf China; auf der Rückseite die Notiz: Tiré à Namur, rue Neuve par F. Rops, le 1. décembre 1865 à 6,37 soir.

442. **Tête d'Uylenspiegel.** (Der Kopf Uylenspiegels. R. 27, D. 625.) Radierung. Bf. B: 0,103, H: 0,120, P. B: 0,116, H: 0,177. Fassette, runde Ecken.

Uylenspiegel mit schwarzer Mütze und Feder ist in $^3/_4$ Profil, Brustbild, nach links gewendet, ein Pfeifchen im Munde. Links und rechts von ihm die Köpfe zweier Weiber mit weißen Kopftüchern. Unter dem Bildrande in Nadelschrift: Félicien Rops.

1. Zust. Mit Grat.
2. „ Der Grat entfernt.

S. Mascha: 1. Zust. auf geleimtem Druckpapier.

443. **L'escolle des filles.** (R. 422, D. 215.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Milliot. Reimpression (Poulet-Malassis 1865). Radierung von Danse nach der Zeichnung von Rops. Bf. B: 0,078, H: 0,123, P. B: 0,122, H: 0,164. Fassette. Runde Ecken.

Im Stile der Linienstiche des 17. Jahrhunderts sind zwei Damen in der Mode jener Zeit, wovon eine sitzt und die andere steht, miteinander im Gespräche. Im Hintergrunde ein Bett mit Gardine. Darauf der Buchtitel.

Bremen: Rotdruck auf Japan; Dresden: Rotdruck auf grünlichem Papier mit Demans Sternchen; S. Mascha: auf Chinapapier; Paris.

444. **Le diable au corps.** (R. — D. 191.) Von Andrea de Nerciat.

Von diesem ursprünglich 1803 erschienenen Werke wurde nach Comte de J**, Bibliographie des ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage, Bruxelles, 1864 ein Neudruck mit zwölf Gravuren hergestellt, deren Originalzeichnungen von C. de J**: »Monnet« zugeschrieben werden.

Nach »Félicien Rops et son œuvre, Bruxelles, Deman 1897« sollen diese Originalzeichnungen aber von Félicien Rops stammen und von A. D. . . radiert worden sein.

Als Dr. Heinrich Conrad ca. 1900 eine deutsche Übersetzung dieses Werks unter dem Titel »Pandæmonium« von A. de Nerciat, mit den zwölf Gravüren von Félicien Rops ankündigte, erwähnte der Prospekt, daß die in dem Brüßler Neudrucke 1864 enthaltenen zwölf Radierungen von Fél. Rops nicht identisch seien mit den in einem fälschlich »Genève 1786« datierten Neudrucke enthaltenen Blättern. Trotzdem enthält das Werk »Pandæmonium« nichts anderes, als schlechte Reproduktionen eben dieser, der Ausgabe »Genève 1786« entnommenen Blätter.

Stilkritisch beurteilt scheinen diese in der Ausgabe »Genève 1786« (Wz. 1782) vorkommenden zwölf Blätter zweifellos von Félicien Rops entworfen zu sein und aus der Zeit zu stammen wie die Blätter l'escolle des filles, Gamiani, deux Gougnottes, tableaux des mœurs du temps und dgl. Rassenfosse in Lüttich besitzt Photographien der Originalzeichnungen, die nach seiner Aussage bestimmt von Fél. Rops angefertigt worden sind. Die Aus- und Durchführung dieser Skizzen auf der Platte deutet aber wiederholt auf eine fremde Hand hin. Der Gegenstand derselben ist:

1. Ein junges Mädchen mit einem Bologneserhündchen. T. I. Pag. 3.
2. Die Sandwichdame mit zwei Männern T. I. Pag. 62.
3. Dame, Abé und Groom T. I. 223. Rechts unten signiert: M. B.
4. Drei Freundinnen. Daneben eine Sphinx mit einem Ring im Munde. T. I. P. 223.
5. Zwei Männer und zwei Damen, nach links gewendet. T. II. P. 14.
6. Eine knieende Frau vor einem Herrn. T. II. P. 68. Rechts unten signiert: M. B.
7. Ein Weib wird von einem Neger entführt. T. II. P. 140.
8. Ein Mönch am Boden vor einer ruhenden Dame. Letztere erinnert in hohem Grade an die Gräfin aus »Gamiani«. T. II. P. 254.
9. Herr und Dame in Umarmung; sich stark dem Blatte »les deux Gougnottes« nähernd. T. III. P. 11.
10. Sandwichszene im Kloster. An der offenen Türe zwei Mönche als Zuschauer. T. III. P. 57.
11. Ein seltsam maskierter Mann in Unterhaltung mit zwei Damen. T. III. P. 139.
12. Mädchen und Teufel. T. III. P. 233.

S. Mascha: 1—12. Auf losem China im Werke selbst.

445. **Des Conflits entre chasseurs et propriétaires.** (R. 407, D. 139.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Ferdinand Gislain, Namur, Adolphe Wesmael fils 1865. Radierung. Bf. B: 0,107, H: 0,170, P. B: 0,114, H: 0,177. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Vor einem Getreidefeld hören ein Jäger, der sich die Pfeife anzündet, und ein Grundbesitzer einen Bauer an, der sich anscheinend über Wildschäden beklagt. Am Boden drei Hunde. Oben zwischen Jagdemblemen der Buchtitel. Unten der Name des Autors, Falken, lesende Hasen, das Medaillonbild eines Hundes.

1. Zust. Konturskizze.
2. Zust. Erste Schattenlinien am Gewande des Grundbesitzers.
3. Zust. Skizzierung der beiden vorderen Hunde. Das Getreidefeld noch unfertig.
4. Zust. Mehr Schatten in den unteren Partien und am Getreidefeld.

5. Zust. Es fehlen noch einige Striche unter den Füßen des Grundbesitzers und einige Blätter an den Zweigen der rechten Einfassung.

6. Zust. Alles durchgeführt.

Bremen: 4. Zust. Vom Künstler mit Bleistift retuschiert; Brüssel: Auf China; S. Mascha: 6. Zust. im Buche selbst; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

446. **Le Nouveau Parnasse satyrique du XIX. siècle.** (R. 471, D. 449.) Titelbild. Eleuthéropolis 1866. Radierung. Bf. B: 0,086, H: 0,138, P. B: 0,126, H: 0,173. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Herme einer Bacchantin, umklettert von zahlreichen Amoretten. Am Piedestal drei Leitern, von denen eine im Umfallen ist. In der oberen rechten Ecke der Buchtitel.

1. Zust. Busen und Unterleib nur in Kontur. In den Haaren nur ein einziger Amor in Kaltnadelarbeit mit Grat. Der Amor, welcher rechts an einem Seile klettert, hat noch keine Beine. Der Amor rechts, welcher später in der Luft schwebt, existiert noch nicht. Ebensowenig der vorletzte in der rechten untern Ecke.

2. Zust. In den Haaren sind zwei Amoretten. Einige Strichlagen am Leibe der Bacchantin. Beine an dem Amor, welcher am Seile emporklettert. Daneben der neue Amor in der Luft. Links oben zwei seltsame Vögel.

3. Zust. Die Modellierung am Leibe ist durchgeführt; ein Amor, der in den Haaren hängt, ist von denselben fast verdeckt. Am neuen Amor rechts in der Luft sind die Beine unterdrückt. Der vorletzte Amor rechts unten fällt mit nach unten gerichtetem Kopfe in der Luft. Neue Schattierung am Piedestal.

4. Zust. Rechts in der Mitte erscheinen zwei geflügelte Köpfe. Die beiden rechteckigen Öffnungen im Piedestal — bisher grau — sind geschwärzt.

Über die Originalzeichnung vgl. Blaizot, Catalogue 101, Nr. 543.
Abgebildet in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Hamburg: Auf Chinapapier; S. Mascha: 4. Zust. auf China, vom Künstler mit schwarzem Bleistift signiert.

447. **Les Jeunes France.** (R. 406, D. 347 und 724.) Titelblatt zum gleichnamigen Werke von Théophile Gautier. Sur l'imprimé à Paris, 1833. Amsterdam à l'enseigne du Coq. s. d. (Poulet-Malassis 1866). Radierung mit Aquatinta. Bf. B: 0,100, H: 0,155, P. B: 0,136, H: 0,190. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Vor einem mittelalterlichen, mit einer großen Spinnwebe bedeckten Portikus, der den Buchtitel trägt, liegt die Muse auf dem Bauche und wird von Alexandre Dumas fils entblößt, von Musset aber sinnend betrachtet. Balzac als Mönch, George Sand als Mann,

Madame de Girardin, Théophile Gautier als Türke, Sainte-Beuve, Victor Hugo auf dem Golgathafelsen, Baudelaire als Bébé. Den Hintergrund bilden zwei Prospekte einer mittelalterlichen Stadt.

1. Zust. Vom Titel ist bloß das Wort »Les« sichtbar. Die Kindermütze Baudelaires und die Kapuze Balzacs unvollendet. Wenig Schatten.

2. Zust. Kindermütze und Kapuze ausgeführt. Leichte Aquatintalage.

3. Zust. Der Titel ist vollständig, ebenso die Spinnweben. Der untere Teil der Platte in schwarzer Aquatinta.

4. Zust. Die Aquatinta überall gleichmäßig abgetönt.

5. Zust. Kreuz- und Querstriche über die ganze Platte.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 61. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlag.

Reproduktion der Platte ohne Aquatinta in Zinkhochätzung. D. 724. Bf. B: 0,102, H: 0,158.

Bremen: 4. Zust. Röthel, F. R. und Abdruck von der vertilgten Platte (planche rayée); S. Mascha: 4. Zust. im Buche, 5. Zust. auf China, und Reproduktion in Zinkhochätzung, braun gedruckt.

448. **Le théatre gaillard. I.** (R. 472, D. 636. Poulet-Malassis 1866.) Titelblatt zum ersten Bande. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,089, H: 0,143, P. B: 0,099, H: 0,156. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine Komödiantenbühne im Freien, wie sie auf Marktplätzen aufgeschlagen werden. Als Dekoration große Affichen, die den Buchtitel tragen und mit einem Balkon, zu dem man auf beiden Seiten auf Stiegen heraufgeht. Auf dem Balkon selbst elf Personen. Darunter als weitere Dekoration ein weiteres Plakat und die Bühne mit acht tanzenden Personen. Unter dem Fußboden der Bühne zwischen zwei Draperien das Entrée, zu dem sich eine große Menge drängt.

1. Zust. Ätzdruck in Konturen. Nur der Pierrot auf der oberen Estrade mit wenigen Schattenlinien. Das zweite Plakat hat keine schrägen Strichlagen. Alle Personen und die zwei Affen auf der linken untern Draperie ohne Schattenlinien.

Ein einziger Abdruck.

2. Zust. Alles durchgeführt. Es existieren auch Drucke in roter Farbe.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlag.

S. Mascha: 2. Zust. Auf Chinapapier.

449. **Le théatre gaillard. II.** Titelblatt zum zweiten Bande. (R. 473, D. 637.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,088, H: 0,145, P. B: 0,098, H: 0,158. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ballettszene von vier Personen auf einer Theaterbühne. Als Umrahmung dient eine Draperie, welche über einem Medaillon mit einem Amor den Buchtitel trägt und im übrigen mehrere Liebesszenen enthält. In der Mitte unten ein Orchester.

S. Mascha: Auf Chinapapier.

450. **Anandria ou Confession de Madame Sapho.** (R. 449, D. 30.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen (Poulet-Malassis 1866). Heliogravüre. Bf. B: 0,058, H: 0,096, P. B: 0,102, H: 0,135. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Auf einem Sockel und einer kurzen Säule ist eine Büste der Sappho, nach rechts gewendet, in Gestalt einer Marquise aus dem 18. Jahrhundert. Links eine Dame in geschlitztem Morgenanzug auf einer Leiter, um die Büste der Sappho zu bekränzen. Rechts eine zweite Dame an die Statue angelehnt. Im Vordergrunde links zwei sich küssende Damen, von denen die eine einen Lorbeerkranz auf den Sockel legt, und rechts eine dritte Dame in Watteaukostüm mit Blumen.

In den oberen Ecken zwei schwebende Amoretten, von denen der eine den Titel trägt. Am Sockel in griechischer Schrift: Bild der Sappho aus Lesbos.

S. Mascha: Auf Chinapapier und als Separatdruck, sowie im Buche selbst.

451. **Studie zu Anandria.** (R. 450, D. 31.) Heliogravüre. Bf. B: 0,074, H: 0,125, P. B: 0,130, H: 0,197. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Gleiche Darstellung mit kleinen Abänderungen: Die Büste der Sappho ist nach links gewendet. Die Damen des Mittelgrundes sind seitenverkehrt. Im Vordergrunde sind nicht drei, sondern vier Damen, und zwar in Ganzfigur. In der Mitte unten zwei sich küssende Amoretten. Oben bloß eine Blumenranke mit dem Titel.

S. Mascha: Auf Chinapapier und im Buche selbst.

452. **Point de lendemain.** (R. 456, D. 521.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Vivant-Denon. (Poulet-Malassis 1866.) Radierung. Bf. B: 0,060, H: 0,094, P. B: 0,098, H: 0,129. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Von einer Panherme in der linken oberen Ecke geht eine Bandrolle mit dem Buchtitel nach der rechten unteren Ecke. Unter dieser Bandrolle umarmt ein junger Mann ein sitzendes, junges Mädchen mit Barett, welches sich ihm zuwendet. Rund herum Amoretten, Blumen, Girlanden. In der rechten unteren Ecke wird von Amoretten ein Bock auf Stiegen geschleppt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 55.

S. Mascha: Separatdruck auf China und im Buche selbst,

453. **Les quatre métamorphoses.** (R. 459, D. 541.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Népomucène Lemercier. (Poulet-Malassis 1866.) Radierung. Bf. B: 0,060, H: 0,096, P. B: 0,103, H: 0,134. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Auf einem Sockel sitzen ein männlicher und ein weiblicher Faun und halten über sich ein Medaillon, auf dem ein Schäfer mit

einer Ziege in Konturen zu sehen ist. Links vom Medaillon ein Amor mit einer Ranke, rechts ein Hirschgeweih mit einem Jagdhorn. Oberhalb Merkur, der von einem Adler angegriffen wird, und der Buchtitel.

Auf einem verworfnen ersten Entwurf dieser Platte sitzt im Medaillon der Schäfer am Rande eines Waldes und liebkost die Ziege, welche einen Vorderfuß auf seine linke Schulter gelegt hat.

S. Mascha: Auf Chinapapier als Separatdruck und im Buche selbst.

454. **Le pendu, ou la mère Gand et le fils Charles.** Illustration in De Coster, la légende d'Uylenspiegel. (Der Gehenkte. I. Platte. R. 357, D. 495.) Radierung nach der im Besitze von Ed. Deman in Brüssel befindlichen Originalzeichnung.

1. Zust. Bf. B: 0,138, H: 0,204, P. B: 0,173, H: 0,267. Fassette. Runde Ecken.

Mitten im Gebälke eines Glockenturms hängt an dem Klöppel ein Mann aufgehenkt. Raubvögel umflattern ihn. Ohne Inschrift, der Himmel weiß.

2. Zust. P. B: 0,162, H: 0,237. Der Himmel weiß. Knapp unter dem Bildrande die Inschrift: Et il fit pendre au battant de la cloche celui qui avait sonné l'alarme. Félicien Rops del. sculp. et imp. Bruxelles.

3. Zust. Am Himmel sind einfache Wolkenlagen schraffiert.

4. Zust. Anstatt obiger Inschrift: F. Rops del. et sculp. J. Bouvens imp. Bruxelles. »La mère Gand et le fils Charles.«

Titel der I. Auflage des Buches: La légende d'Uylenspiegel. Par Ch. De Coster. Ouvrage illustré de 14 (richtig 15) eaux-fortes etc. Paris, librairie internationale, A. Lacroix, Verboeckhoven & Comp. éditeurs, à Bruxelles, à Leipzig et à Livourne 1867. (Enthält die Ropsblätter im vorletzten Zustande.) Siehe Beilage Nr. 23.

II. Auflage: Mit Radierungen, Paris, Lacroix, 1869. (Enthält die Ropsblätter im letzten Zustande.)

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 483 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 116. Diese Autotypie existiert auch in Separatabdrücken.

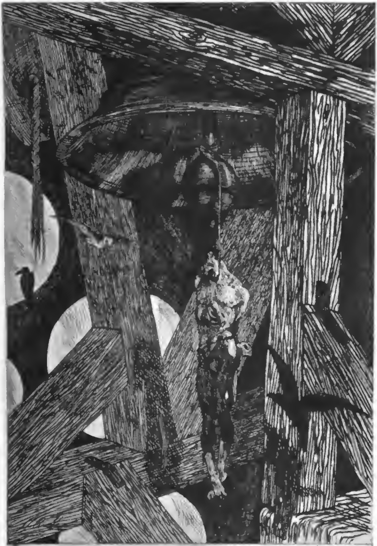
Amsterdam; Bremen; 3. Zust. auf Chinapapier; Brüssel; S. Mascha: I. Aufl. 3. Zust. auf Chine-collé, München: 4. Zust.

455. **Le Sire de Lumey.** (R. 358, D. 592.) Illustration in De Coster, la légende d'Uylenspiegel. Radierung.

1. Zust. Bf. B: 0,135, H: 0,203, P. B: 0,190, H: 0,270. Fassette. Runde Ecken.

Mittelalterlicher Edelmann, die Hand am Degen, steht in Profil nach rechts vor einer Wand, die mit reicher Tapete verziert ist. Grauer Ätzdruck. Die Scheide des Degens kaum angedeutet. Ohne Inschrift.

2. Zust. Kaltnadelretuschen besonders im Mantel. Aber noch immer ohne Inschrift.



...IL FIT PENDRE AU BATTANT DE LA CLOCHE, CELUI QUI AVAIT SONNÉ L'ALARME.

3. Zust. P. B: 0,162, H: 0,240. Mit der Inschrift unter dem Bildrande: ... De Lumey, fier seigneur vivant en opulence. Félicien Rops, impr. del. et sculp. Brux.

4. Zust. Anstatt obiger Inschrift: F. Rops del. et sculp. »J. Bouwens impr. Brux.« »de Lumey«.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog H. W.

Über die Auflagen des Buches vide Nr. 454.

Amsterdam: 3. und 4. Zust.; Bremen: 2., 3. und 4. Zust.; Hamburg: Sz. Cousin, Probedruck auf Chinapapier, mit schwarzer Tinte bez. »Nr. 3.« schw. Bleist.: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Chinapapier, Sz. Ramiro. Im Buche I. Aufl. 3. Zust.

456. **Le buveur.** Illustration in De Coster, la légende d'Uylenspiegel. (Der Trinker. R. 359, D. 81.) Radierung.

1. Zust. Bf. B: 0,135, H: 0,204, P. B: 0,187, H: 0,267, Fassette. Runde Ecken.

Der Trinker sitzt vor einem Tische in Profil nach rechts und sieht in seinen offnen Bierkrug hinein. In der rechten oberen Ecke das Monogramm F. R. Unten die Inschrift: Félicien Rops. Am Ärmel fehlen einige Arbeiten.

2. Zust. P. B: 0,160, H: 0,247. Retuschiert. Anstatt obiger Inschrift unter dem Bildrande: Bon buveur vidant les pots rien qu'en les regardant. Félicien Rops, impr. del. et sculp. Brux.

3. Zust. Weitere Kaltnadelretuschen. Abgeänderte Inschrift: F. Rops del. et sculp. J. Bouwens. imp. Brux.

Abgebildet in C. Lemonnier: F. R. 1908, und in l'art et le beau Nr. 6. pag. 106. und im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

Über die Auflagen des Buches vide Nr. 454.

Amsterdam; Bremen: 2. und 3. Zust.; S. Mascha: Im Buche 2. Zust. auf Chine-collé; und 3. Zust. auf Japan; Paris: Reproduktion in Zinkhochätzung in der Bibliothèque nationale.

457. **Uylenspiegel et le chien blessé.** Illustration in De Coster, la légende d'Uylenspiegel. (Uylenspiegel und der verwundete Hund. R. 360, D. 655.) Radierung. (Uylenspiegel und der Hund von F. Rops, die Landschaft von Louis Artan. Bf. B: 0,135, H: 0,199, P. B: 0,159, H: 0,241.) Ohne Fassette. Runde Ecken.

Mitten in einer blattlosen Allee liegt ein Hund am Boden, vor ihm steht Uylenspiegel.

1. Zust. Ohne Inschrift.

2. „ Unter dem Bildrande: Plaintive biestelette, que fais-tu là si tard? Impr. Delâtre, Paris; Louis Artan del. et aquaforti sculp.

3. Zust. Geänderte Inschrift: P. Artan del. et sculp. J. Bouwens, impr. Brux. und Uylenspiegel et le chien blessé.

Über die Auflagen des Buches vgl. Nr. 454.

Bremen: 2. und 3. Zust.: S. Mascha: Im Buche I. Aufl. 2. Zust. auf Chine-collé.

458. **Le Werwolf.** (Der Wärwolf. R. 361, D. 700.) Illustration in De Coster, la légende d'Uylenspiegel. Radierung. (Die Landschaft von J. Schampelaer.) Bf. B: 0,203, H: 0,126. P. B: 0,243, H: 0,158. Fassette, runde Ecken.

Auf der Düne liegt der Leichnam eines nackten Weibes. Im Mittelgrunde links stehen Fischer mit ihren Netzen.

1. Zust. Mit der Inschrift: Les pêcheurs virent dans la dune une fillette nue mordue au cou cruellement. J. Bouwens, impr. Brux.

2. Zust. Geänderte Inschrift; F. de Schampelaer del. et sculp.

Bremen: 1. und 2. Zust.; S. Mascha: Im Buche I. Aufl. 1. Zust. auf Chine-collé.

459. **Un été à la campagne. Titelbild.** (R. 370, D. 651.) Par Gustave D . . . S. l. n. d. (Poulet-Malassis 1867.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,080, H: 0,126, P. B: 0,130, H: 0,198. Ohne Fassette, runde Ecken.

Zwei junge Frauen, in Kleidung der 60er Jahre und Straßentoilette, küssen sich stehend. Verkleinerte Darstellung des Abschieds von Auteuil (Nr. 472); in der Umrahmung, die den Titel trägt, oben: Ein Raubvogel, der eine Schlafmütze am Kopfe und eine Taube in den Klauen hat, ein Amorette, der an der Vie parisienne schreibt, ein sitzender Teufel; unten: Libellen, die einer Schlange zufliegen, welche, mit einem Korb voll Äpfel im Munde, aus einem Buche »Essai sur l'art d'être heureux« und einem Etui hervorkriecht, das mit »Modes de Paris« und »Mon oncle« bezeichnet ist. Zwei Amoretten und ein Fächer.

1. Zust. Die Köpfe der zwei Frauen haben noch Grat. Unter dem Bildrande drei skizzierte Köpfe als Remarques.

2. Zust. Der Grat und die Remarques entfernt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 67 und in Fr. Blei, Fél. Rops.

Amsterdam; S. Mascha: 1. Zust. auf losem China, Sz. H., dann 2. Zust. auf losem China, ferner 2. Zust. auf Whatmanpapier im Buche selbst.

460. **Tableaux des moeurs du temps.** (R. 475, D. 616.) Von M. de la Popelinière. (Poulet-Malassis 1867.) Titelblatt. Radierung. Bf. B: 0,083, H: 0,134, P. B: 0,132, H: 0,199. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Im unteren Teile auf einer schattierten Kartusche der Buchtitel, darüber zwei kleine Faune neben einem Blumenkorb. Darüber eine Schäferin mit Fächer und ein Schäfer.

1. Zust. Ohne Buchtitel, aber mit einem schwarzen Fleck in der Kartusche. Grat.

2. Zust. Mit dem Titel, aber außerdem die Skizze einer liegenden Frau in der Kartusche.

3. Zust. Gereinigte Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf Chinapapier.

461. **L'union fait la force.** (R. 476, D. 654.) Titelvignette des I. Bandes. Radierung. Bf. B: 0,075, H: 0,053, P. B: 0,088, H: 0,075. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

In einer rechteckigen Kartusche ein ovales Medaillon, darin eine Dame und zwei Männer.

1. Zust. Fast unkenntliche Unterschiede in der Schraffierung des Hintergrundes.

S. Mascha: 2. Zust. auf Chinapapier.

462. **La tentation.** (Die Versuchung. R. 477, D. 618.) Schlußvignette des I. Bandes. Radierung. Bf. und P. B: 0,063, H: 0,079. Ohne Fassette, stumpfe Ecken.

Ein Faun in Rokokokostüm bemüht sich um einen weiblichen Faun, der, auf einem Lager hingestreckt, mit dem linken Arm nach einem in der Luft fliegenden Priapsvogel hascht; rechts sitzt ein zweiter solcher Vogel auf einem Gebüsch. Links oben trägt ein Amor einen Käfig mit einem dritten derartigen Vogel.

1. Zust. Graue Konturskizze mit wenigen Kaltnadelakzenten im unteren Teile der Platte.

2. Zust. Der Vogel im Käfig ist noch einförmig grau und kaum zu unterscheiden.

3. Zust. Alles durchgeführt.

Hamburg: auf Chinapapier; S. Mascha: 3. Zust. auf Chinapapier.

463. **Chacun à son tour.** (R. 478, D. 101.) Titelvignette zum II. Bande. Radierung. Bf. und P. B: 0,079, H: 0,062. Schwache Fassette, abgerundete Ecken. Rechteckiger Rokokorahmen.

Ein junger Mann in weiblichem Kostüm und ein junges Mädchen in Männerkleidern in Liebesgetändel.

1. Zust. Die Brust des Mädchens grau mit Strichlagen. Das Weihrauchbecken am rechten oberen Rande und die Draperie in der Mitte des Unterrandes ist nur in Kontur.

2. Zust. Schattierungen an der unteren Draperie. Das rechte Weihrauchbecken hat vertikale Strichlagen. Die Brust des Mädchens mit dem Schaber aufgehellt.

3. Zust. Alles durchgeführt durch weitere Retuschen, zumal an der rechten Seite der Platte.

S. Mascha: 1. Zust. auf Chinapapier mit Sz. Tricaud, dann 3. Zust. auf Chinapapier.

464. **Le paradis de Mahomet.** (R. 479, D. 475.) Schlußvignette des II. Bandes. Radierung. Bf. und P. B: 0,064, H: 0,074. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Auf Wolken ruht ein von der Natur außerordentlich reich begabter Türke und hält in jeder Hand ein Schnupftuch. In der Luft Amoretten, die eine Amphora, ein Schnupftuch, zwei Turbans tragen. Im Hintergrunde zwei Pforten des Paradieses, wovon die eine die Worte »Paradis de Mahomet« trägt.

1. Zust. Wenig Schattierung in den Wolken. Die Pforte ohne Inschrift.

2. Zust. Alles retuschiert.

Drei Kopfleisten und drei Schlußvignetten in Holzschnitten im Texte des Werkes.

S. Mascha: 1. Zust. auf Chinapapier mit Sammlerzeichen Tricaud, 2. Zust. auf Chinapapier, dann drei Kopfleisten und drei Schlußvignetten mit Text au verso.

465. **Les Épaves de Charles Baudelaire, Frontispice.** (Les épaves. Titelbild. R. 349, D. 222 und 713.) Radierung. Bf. B: 0,104, H: 0,160.

Aus dem Dickicht der »Fleurs du mal«, den sieben Todsünden, die durch Pflanzen dargestellt sind, wächst von einer Schlange umgeben ein menschliches Skelett hervor, das mit seinen vielfach verästelten Armen als Baum der Erkenntnis mit zahllosen Äpfeln behängt ist. Aus der Baumkrone, die den Titel »les épaves« trägt, fliegen schwarze Schmetterlinge und Amoretten empor und umkreisen das Medaillonbildnis Baudelaires, welches von einer fliegenden Schimäre zum Himmel getragen wird. Ganz unten, als Sinnbild der Tugend, in einem Medaillon ein Strauß, der ein Hufeisen verspeisen will, mit der Inschrift: Virtus durissima coquit, das Skelett eines galoppierenden Pegasus, und die Signatur von Félicien Rops. Neben dem Bilde in Rotdruck eine »Explication du frontispice«.

1. Zust. Die ganze Platte nur skizziert und fast ohne Schatten.

2. „ Links und rechts etwas Schattierung.

3. „ Der Baumschlag modelliert. Flügel und Schweif der Schimäre sind deutlicher zu unterscheiden, aber noch nicht ausgearbeitet.

4. Zust. Flügel, Haare und Schweif der Schimäre sind schwarz. Aus dem faulenden Stamme der pigritia sprießt ein Ast hervor, jedoch nur in Konturskizze.

5. Zust. Avaritia, Gula und Invidia mit kalter Nadel durchgeführt.

6. „ Der Ast der Pigritia fertig ausgearbeitet. Die ganze Platte fertiggestellt, aber noch mit Grat.

7. Zust. Der Grat entfernt.

Vier Originalzeichnungen hierzu im I. Entwurf im Auktionskatalog H. W. als Nr. 561—564 erwähnt.

Reproduktion in Zinkhochätzung in fast gleichen Dimensionen und vergrößert: B: 0,102, H: 0,158. (D. 713.)

I. Auflage: Les Épaves de Charles Baudelaire, Amsterdam, à l'enseigne du Coq. 1866.

II. Auflage: Pièces condamnées, Galanteries, Épigraphes, Pièces diverses, bouffoneries. S. l. n. d. (Paris, Poulet-Malassis, 1868.)

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 416, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 44, und in Ramiro Rops 1905, pag. 63.

Amsterdam; Bremen: 6. und 7. Zust.; Brüssel: 4. Zust. auf China; Hamburg: auf Chinapapier R: F. R.; S. Mascha: 7. Zust. auf Chine volant. Sz. A. Poulet-Malassis, dann I. Auflage (Nachlaß von Charlotte Wolter); dann Reproduktion auf Kunstdruckpapier, mit Demans Sternchen und Reproduktion in größerem Format (D. 713) auf gelblichem Papier.

466. **Margot la ravaudeuse.** (R. 404, D. 390.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Fougeret de Montboron. (Poulet-Malassis 1868.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,078, H: 0,122, P. B: 0,132, H: 0,200.

Margot in ihrem Fasse lauscht den Galanterien eines daran gelehnten Musketiers. Unterhalb in einer Kartusche der Buchtitel.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 53, und in Fr. Blei, Fél. Rops.

Amsterdam; S. Mascha: auf Chinapapier; Paris.

467. **Gaspard de la nuit.** (R. 424, D. 300.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Louis Bertrand. Bruxelles, C. Muquardt, Paris, Pincebourde. 1868. Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,086, H: 0,144. P. B: 0,128, H: 0.199.

Gaspard zeichnet an einer Platte vor einem gotischen Torbogen; das hereinflatternde Mondlicht wird durch einen Lichtschirm zerstreut, der einen Teil des Buchtitels trägt. Um ihn herum Drachen, Hexen, reitende Mönche, ein Gehenkter. Unterhalb kauert auf einem Tische ein Zwerg und sieht von der Seite eine umgestürzte Flasche mit rauchender Säure an, deren Dünste eine reitende Teufelschar einhüllen. Ein vom Tische herabhängendes Papierblatt enthält den Rest des Buchtitels. Unterhalb des Bildrandes signiert: F. Rops.

1. Zust. Graue Skizze. Die rechte obere Partie ist noch gar nicht zu unterscheiden. Der Teufel, welcher links über Gaspard seiner Arbeit zusieht, hat gar keine Schraffierung. Ebenso die geflügelte Menschenfigur mit dem Hahnenkopf.

2. Zust. Das mittelalterliche Gäßchen neben dem gotischen Torbogen wird erkenntlich. Teufel und geflügelter Mensch mit dem Hahnenkopf sind beschattet.

3. Zust. Mehr ausgeführt, aber noch immer alles grau.

4. „ Die Konturen mit der kalten Nadel ausgestochen.

5. „ In der linken oberen Ecke schräge Schattierung des Hintergrundes.

6. Zust. Infolge einer Verätzung Flecken um Gaspard herum und an den Rändern.

7. Zust. Mit der Signierung.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 69.

Amsterdam; Bremen: 4., 5. und 7. Zust. Letzterer auch in Rotdruck; S. Mascha: 7. Zust. auf Japan und im Buche selbst auf China. Hamburg: 5. Zust. auf Chinapapier.

468. **Les bons contes du Sire de la Glotte.** (R. 458, D. 74.) Titelblatt zum gleichnamigen Werkchen von Albert Glatigny. (Poulet-Malassis 1868.) Radierung. Bf. B: 0,028, H: 0,046, P. B: 0,056, H: 0,094. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine junge Dame mit einem geschlossnen Hut betrachtet vor einem Stehspiegel ihren vorne entblößten Körper. Fast ohne Schattenlinien. Das Blatt ist auch »Départ pour la chasse« benannt.

1. Zust. Auf einer gemeinsamen Platte mit le droit au repos Nr. 708, le droit au travail Nr. 707, und Thérèse philosophe Nr. 469.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf China.

469. **Thérèse Philosophe. Vocation religieuse.** (R. 474, D. 638.) Titelblatt. (Poulet-Malassis 1868.) Radierung. Bf. B: 0,037, H: 0,065. P. B: 0,068, H: 0,094. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Konturskizze einer Frau, die auf ein Kruzifix hinaufgestiegen ist.

1. Zust. Gemeinsame Platte mit Recht auf Arbeit, Recht auf Ruhe, und dem Titelblatte zu »Les bons contes du Sire de la Glotte«. Vgl. Nr. 707, 708 und 468.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf Chinapapier.

470. **Les amies. I. Platte.** (R. 485, D. 20.) Angeblich Titelblatt zum gleichnamigen Werkchen von Paul Verlaine. (Pablo de Herlaguez, Ségovie.) 1868, das diesem Werkchen aber niemals angeschlossen ist; Radierung.

Zwei Damen in Umarmung.

Das Blatt hat weder Ramiro noch der Verfasser zu Gesicht bekommen.

471. **Les amies. II. Platte.** (R. — D. —) Heliogravüre (von A. Bertrand?) Bf. B: 0,125, H: 0,178, P. B: 0,146, H: 0,203. Breite Fassette. Runde Ecken. Beilage des Auktionskatalogs H. W. vom 7. Febr. 1898.

Ein junges Mädchen, im Gesichte der venus milita, Nr. 884, ähnlich, sitzt über ihren Kleidern en face auf einem Sofa und stützt den Kopf auf die Rechte, die auf der Sofalehne ruht. Hinter dem Sofa steht die bekleidete ältere Freundin en face mit phantastischem Kopfputz, mit beiden Armen auf die Sofalehne gestützt.

Originalzeichnung im Besitze von G. Pellet in Paris.

Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

S. Mascha: Braun, mit Pastell gehöht, auf Kupferdruckpapier.

472. **Les adieux d'Auteuil. I.** (Abschied in Auteuil. R. 30, D. 9.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,162, H: 0,238, P. B: 0,180, H: 0,291. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Zwei elegante Damen, die eine brünett mit schwarzsamtenem Kopfputz, eine Tasche in der Rechten, die andere eine Blondine mit bloßem Kopf, küssen sich zum Abschied neben einem Gartenpfeiler, welcher eine breite Vase trägt. Links im Hintergrunde wartet ein Wagen mit dem Kutscher am Bocke. Signiert in der rechten untern Ecke: Félicien Rops, Auteuil 1869.

Dieser Druck bildete die Prämie des »Journal des Beaux-Arts, Saint-Nicolas (Flandre orientale) 1869«.

1. Zust. Vor der Signierung. Die Schuhe, der Rock und die Reisetasche der Brünette noch unausgeführt.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten und mit vielen Retuschen.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 43, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Bremen: 2. Zust. veränderte Aquatinta an den Köpfen und am Himmel; Hamburg: auf Chinapapier »Auteuil 1869«; S. Mascha: 1. Zust. Probedruck mit zahlreichen eigenhändigen Bleistiftretuschen des Künstlers auf altem dünnem Japan mit Sammlerzeichen Tricaud; ferner 2. Zust. auf altem, dünnem Japan, mit Rötel F. R. signiert.

473. **Les adieux d'Auteuil II** oder **le secret de Polichinelle.** (R. —, D. 704.)

Lichtdruck von der gleichnamigen Radierung.

Wurde in Nr. 63 der Zeitung »La Chronique« vom 4. März 1872 als Prämie angekündigt und der Nr. 75 vom 14. März 1872 beigegeben als »Secret de Polichinelle«.

Brüssel: Ein Exemplar dieses Lichtdrucks, voll signiert und mit der Legende »A son ami Hubert« im Besitze von Ed. Deman; S. Mascha: In Farben diskret gehöht; Lüttich: S. H. v. Winiwarter.

474. **Derrière l'éventail.** (Hinter dem Fächer. R. —, D. —.) Radierung; 1869 entstanden. Einzige Erwähnung derselben im Auktionskataloge Tricaud vom 5. und 6. April 1897. Nr. 388.

Büste einer Frau mit hoher Frisur, die ihren Kopf hinter einem Fächer versteckt.

Rechts signiert: Félicien Rops. Unten verkehrte Zeichnung einer Frau mit verschiedenen Kritzeleien, worunter das Datum 69 zu erkennen ist.

475. **Menu du diner de la chronique. 25. Februar 1869.** (Speisenkartenkopf des Blattes »La Chronique«. R. 284, D. 203.) Radierung. Bf. und P. B: 0,107, H; 0,072. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein großes Kalb bratet am Spieß, den ein kleiner Küchenjunge dreht. Anstatt des Saftes läßt das Kalb Goldstücke in eine schadhafte

»Caisse« fallen, nach oben zu aber gibt das Kalb fliegende Enten von sich. Aus dem offnen Maule des Kalbes entflieht »Centuplum exsudiam. Inschriften: Colonie de Gheel, carte d'admission. Section: Incurables — F. Rops« und andere Wortspiele auf die Namen der Redaktionsmitglieder des Blattes »La Chronique«.

Abgebildet in Ramiro, L'œuvre gravé, pag. 253.

Bremen; S. Mascha: Auf geripptem, altem Stempelpapier, signiert rot F. R.

476. **Amours et Priapées.** (R. 454, D. 28.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Henri Cantel. Lampsaque 1869. (Poulet-Malassis) Radierung. Bf. B: 0,105, H: 0,158, P. B: 0,110, H: 0,165. Der Unterschied liegt in der Fassette. Stumpfe Ecken.

Auf einem Piedestal sitzt ein Faun und spielt auf einer eigentümlich geformten Lyra. Oben eine bizarre Krone, von zwei Amoretten gehalten, worin zwei Tauben schnäbeln. Über dem Faun im Halbkreise der Buchtitel. Auf beiden Seiten des Sockels kauern zwei Faune. Darunter ein Basrelief. Unten schläft ein weiblicher Faun, dem ein kleiner Amor das Buch »Amours et Priapées« bringt. An beiden Seiten zwei Amore an seltsam geformten Kandelabern. Ganz unten zum dritten Male der Buchtitel.

Hamburg: auf Chinapapier; S. Mascha: Auf Chinapapier als Separatdruck und im Buche selbst.

477. **La Chronique à la chambre.** (R. 430, D. 122.) Buchumschlag zum gleichnamigen Werke von Petrus. Bruxelles, 1870. Radierung. Bf. B: 0,092, H: 0,138, P. B: 0,110, H: 0,159. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Auf dem dicken Buche »Constitution« sitzt der Schriftsteller der »Chronique«, hat eine riesige Schreibfeder an der linken Schulter, die Chronique und ein Marionettentheater vor sich, auf dem Klerikalismus und Liberalismus miteinander kämpfen. An den Seiten ein Kaninchen mit Trommel als Kinderspielzeug und eine Flasche Liqueur Montesquieu, deren Stöpsel aufspringt. Oben der Buchtitel.

Amsterdam; Bremen; Brüssel: auf Japan; S. Mascha: auf gelblichem Papier im Buche selbst.

478. **Metella.** (R. 56, D. 412.) Radierung. Bf. B: 0,135, H: 0,200, P. B: 0,162, H: 0,252. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine junge Frau, dekolletiert und die Arme nackt, sitzt in Rückenansicht vor einem Handspiegel, den sie mit der Rechten hält. Im schwarzen Haar zwei weiße Bänder. An der hohen Taille eine große Masche. Die linke Wade mit hohem Stöckelschuh sichtbar. In der linken obern Ecke signiert: Jules Clarence 70.

1. Zust. Ohne Schatten an den Armen, dem Gesicht und dem Spiegel. Ohne Signatur.


LE FER ROUGE
ALBERT GLATIGNY
SEDAN
METZ
CANTABIT

2. Zust. Schattierung nur am linken Arm und am Kopfe.
3. „ Am rechten Ellenbogen fehlen noch Schattenlinien.
4. „ Ausgeführt mit Signatur. Aber noch ohne Inschrift.
5. Zust. Über dem Bildrande rechts oben die Nummer: 91. Unter dem Bildrande: Jules Clanence sculp. Metella. Paris, Cadart et Luce, éditeurs-imprimeurs, rue Neuve-des-Mathurins, 58.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 5. Zust.; Dresden; auf Japan; S. Mascha: 4. Zust. Holl. Büttenpapier mit Wz. Arches II. Signiert mit schwarzer Tinte F. R.; 5. Zust. Holl. Büttenpapier mit Wz. Arches II. Signiert voll mit roter Tinte: Félicien Rops; Paris.

479. **La République aimab'.** (Die liebe Republik. R. 178, D. 551.) Radierung. Bf. B: 0,117, H: 0,157, P. B: 0,130, H: 0,170.

Ein Weib in mittleren Jahren mit gewöhnlichem Gesichtsausdruck hat eine phrygische Mütze am Kopf, eine offene Nachtjacke mit großer Halskrause. Der linke Arm ist in die Hüfte gestemmt. Der rechte Arm ist am oberen Rande eines Schilds mit der Inschrift: Respublica.

1. Zust. Wie beschrieben.
2. „ Mit Brillen. Am Schilde lautet die Inschrift: Respublica-Thiers-état. Oben links: Respublica amabilis-1871.

Die Originalzeichnung hiezu in Demans Auktionskatalog vom 4. — 8. Juli 1905 erwähnt.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, mit Sz. Tricaud.

480. **Le Fer rouge.** (R. 408, D. 267.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Albert Glatigny. France et Belgique chez tous les libraires. (Bruxelles, impr. de J. H. Briard.) 1871. Radierung. Bf. B: 0,103, H: 0,156, P. B: 0,107, H: 0,162. Fassette. Abgerundete Ecken.

Über einem Käfig, worin ein Geier über Totenschädeln hockt, ist ein Pfahl mit den Tafeln »Sedan« und »Metz« errichtet. An diesem Pfahl umarmen sich Napoleon III. und Bazaine und halten in ihren Händen Geldbeutel mit den Inschriften: »Comptes-rendus 10,000.000« und »Liste incivile 100,000.000«. Rächer-Hände drücken auf die entblößten Rücken dieser beiden Personen mit glühenden Eisen die Brandmale F. R. Auf dem Pfahle kräht der gallische Hahn. Auf beiden Seiten des Pfahls der Buchtitel.

Schwarze, rote und doppelfarbige Drucke.

1. Zust. Geier und Käfig nur in Konturen, ohne Schatten.
2. „ Wie beschrieben. Siehe Beilage Nr. 24.

Bremen: 1. Zust. auf Chinapapier, 2. Zust. ebenfalls auf China; Brüssel: Mit schwarzem Bleist. F. R.; Hamburg: Schwarz und rot auf Japan; S. Mascha: 2. Zust. auf holl. Bütten in Rotdruck, und im Buche selbst in Rotdruck; Paris.

481. **Misanthropie.** (Menschenhaß. R. 83, D. 422.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,144, H: 0,190, P. B: 0,165, H: 0,215. Fassette, runde Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein altes Weib mit Brusttuch und Haube hat sich auf einen alten Mann mit Brille und Mütze geworfen, den sie mit beiden Händen am Halse würgt und rechts an die Wand drückt. Daneben eine Haustür mit der Inschrift: Parlez au portier! Am Boden liegen ein Paar Holzschuhe und ein zerbrochener Besen. In der linken Ecke: Misanthropie. In der rechten unteren Ecke: Bruxelles 1872, F. R.

Abgebildet in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs und in C. Lemonnier, F. R. 1908, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Hamburg: Van-Gelder-Papier. Röthel: Félicien Rops; Marseille: 1. Zust. S. Pradelle im Musée Borelly: S. Mascha; auf Kupferdruckpapier, rot F. Rops signiert.

482. **Passé minuit.** (Nach Mitternacht. R. 52, D. 481.) Radierung. Bf. B: 0,096, H: 0,134, P. B: 0,099, H: 0,144. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Halbfigur eines unfeinen Mädchengesichtes in $^1/_2$ Profil nach links mit schwarzem, flachem Kopfschmuck. Auf der offenen Brust ein Medaillon. Vom Unterarm herab ein schwarzes Kleidungsstück. Dunkler Hintergrund.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Ärmel und Mieder leicht skizziert.

3. „ In der linken oberen Ecke das Wort: »Cauter« (Cautersteen, eine verrufene Straße in Brüssel).

Abgebildet in C. Lemonnier. F. R. 1908.

Bremen: 1. Zust. mit schwarzer Kreide signiert: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. Dickes geripptes holl. Bütten ohne Wz.; mit roter Tinte signiert: F. Rops. Sz. Ramiro, Tricaud und Deman.

483. **La Grève, grande planche.** (Der Streik. Große Platte. R. 120, D. 309.) Radierung. Bf. B: 0,193, H: 0,240, P. B: 0,238, H: 0,299. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Junge Arbeiterfrau mit Kopftuch, Kniestück, steht fast en face, die Hände am Rücken, an die Ecke einer Mauer gelehnt, an der verschiedene Plakate zu lesen sind. Rechts im Hintergrunde Fabrikdächer und Schlote. Rechts unten: Félicien Rops.

Bremen; S. Mascha: Holl. geripptes Büttenpapier. Wz. Schild mit A. M. mit schwarzem Bleist. signiert: Félicien Rops.

484. **La Grève, petite planche.** (Der Streik. Kleine Platte. R. 121 und 497, D. 310 und 311.) Radierung.

1. Zust. Verkleinerte Darstellung der gleichnamigen großen Platte. Konturskizze, wo bloß die Augen und die rechte Seite des Gesichtes leicht schattiert sind. Ohne Hintergrund. Auf einer und derselben Platte mit der Trapezdame. Nr. 485.

2. Zust. Bf. B: 0,142, H: 0,184, P. B: 0,156, H: 0,200. Schmale Fassette. Fast spitze Ecken. Von der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Haare, Kopftuch und Ärmel sind schattiert. Im Hintergrunde bloß ein Ansatz der Fabrikdächer mit rauchenden Schloten.

4. Zust. Neue Kaltnadelarbeiten am Kopftuch und den Ärmeln. Die Ärmel sind über die Ellbogen zusammengebunden. Die Fabrikschlote sind verlängert und lassen keinen Rauch sehen. Links unten: F.

5. Zust. Links an der Wand sind Plakate zu lesen, aber andern Inhaltes als auf der großen Platte. Links unten: F. Rops. Schraffierter Erdboden, der die Schürzen der Arbeiter nicht hervortreten läßt.

Reproduktion Pellet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Abgebildet in l'art et la beau Nr. 6, pag. 114, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in F. R. von Gustave Kahn.

Bremen: 2. Zust.; Brüssel: 5. Zust.: Dresden: 5. Zust. auf Whatmann mit Wz. 1891, rot signiert F. R.; Hamburg: auf Japan. Mit schwarz. Bleist.: »La Grève«, Rötel: F. Rops; 1. Zust. auf Japan. Mit schwarzer Tinte »La Charbonnière 1. État.« Mit Bleist. F. Rops. S. Cousin; S. Mascha: 4. Zust. auf Japan. Mit roter Tinte signiert: Félicien Rops. Sz. Ramiro, und Demans Sternchen; ferner 5. Zust. auf gelblichem Japan. Mit roter Tinte signiert: Félicien Rops. Sz. Ramiro.

485. **La femme au trapèze.** (Die Trapezkünstlerin. R. 53, und 497, D. 258 und 311.) Radierung. Bf. B: 0,114, H: 0,190, P. B: 0,124, H: 0,200. Dünne Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Trapezkünstlerin in Artistentrikot mit hohen Schuhen steht nach links gewendet, mit den Armen an ein Hängetrapez gelehnt und sieht in $^{3}/_{4}$ Profil gegen den Beschauer. Als Hintergrund dient ein sehr dunkler Vorhang, links ein herabhängender, horizontal gestreifter Teppich und eine türkische Trommel mit Cinellen. Der Trommelschlägel liegt in der unteren linken Ecke, darunter: Félicien Rops.

1. Zust. Zusammen auf einer und derselben Platte mit »Der Streik« (la grève). Vgl. dieses Blatt Nr. 484. Die Figur ist noch ganz licht auf einem schraffierten Hintergrunde. Die Rechte hängt über das Trapez herab.

2. Zust. Gleiches Stadium, aber von der zerschnittenen Platte.

3. „ Der linke Teil des Trapezes mit der rechten Hand der Figur und dem betreffenden Teile des Hintergrundes sind entfernt. Ebenso der untere Teil der Beine und die Füße.

4. Zust. Die neu gezeichnete rechte Hand hält den Strick des Trapezes. Links die große Trommel skizziert, aber die Partie darüber ist noch weiß. Beine und Füße neu gezeichnet.

5. Zust. Hintergrund und Vorhang links sind fertiggestellt, ebenso der Körper modelliert.

6. Zust. Das schwarze, grau gestreifte Beinkleid ist hinzugekommen.

7. Zust. Der Hintergrund noch mehr geschwärzt. Die türkische Trommel noch mehr durchgearbeitet. Unter dem Bildrande die Inschrift: Vve. A. Cadart, édit. imp. 56. boulevard Haußmann, Paris, und »La femme au trapèze«.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,124, H: 0,197, P. B: 0,158, H: 0,229. Fassette. Japan. Roher Druck. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 129, in Gustave Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in F. R. von Gustave Kahn.

Bremen: 6. Zust. auf Japan; Brüssel: 1. Zust. Sz. C. Mendiot; S. Mascha: 3. Zust. Van-Gelder-Papier mit Lilienschild und V. G. Z.; ferner 6. Zust. holl. Bütten Wz. D. G. Blauw; Paris.

486. **Jeune fille au clavecin. I.** (Junge Holländerin am Klavier. R. — D. 723.) Lichtdruck. Bf. B: 0,115, H: 0,163.

Neben einem offenen Klavier sitzt eine junge Holländerin mit Flügelhaube in Profil nach rechts und hat die Hände, die ein Notenblatt halten, auf dem Schoße. Links unten F. R. 72.

1. Zust. Ohne Adresse.

2. „ Mit der Adresse: Phototypie, E. Aubry, 69 rue d'Angleterre, Bruxelles.

S. Mascha: 2. Zust. auf Kunstdruckpapier.

487. **Jeune fille au clavecin.** (II. Platte.) (Mädchen am Klavier. R. — D. —) Kaltnadel und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,155, H: 0,255. Fassette. Stumpfe Ecken. Zweifelhaft, ob von Rops. Vermutlich Atelierarbeit eines Schülers aus der Zeit der Société des Aquafortistes belges.

In zwei Dritteilen der Platte von unten gerechnet: ein junges Mädchen im Morgenkleide mit Chignon, schwarzem Band und schwarzer Bandschleife in den Haaren sitzt in Profil nach rechts vor einem Pianino und spielt. (Rad. von Taelemans.) In der linken oberen Ecke ein am Boden sitzender Mann in Burnus, fast Rückenansicht, nach rechts gewendet. Daneben eine Flasche.

In der rechten oberen Ecke ein breites Apothekergefäß. Aquatintaflecken an mehreren Stellen. Als Nr. 389 und 390 in dem Auktionskataloge Tricaud, vom 5. und 6. April 1897 erwähnt.

Die Originalzeichnung einer Variante: Ganz unbekleidetes Mädchen, Pianino spielend, sieht sich nach dem eben eintretenden Stubenmädchen um, in den Cent croquis, Auktionskatalog H. W.

Letztere abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 104. Als Pelletsche Reproduktion: Bf. B: 0,214, H: 0,145, P. B: 0,253, H: 0,175. Links unten: Félicien Rops. Dann in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: Auf holl. Archespapier. Mit schwarzem Bleistift unter der rechten oberen Darstellung F. R.

488. **Norvégienne.** (Die Norwegerin. R. 32, D. 445.) Radierung. Bf. B: 0,119, H: 0,168, P. 0,149, H: 0,220. Einschließlich der Fassette, wenig abgerundete Ecken.



In einem norwegischen Zimmer sitzt eine Norwegerin mit breiter schwarzer Kopfhaube, in $^{1}/_{2}$ Profil nach rechts gewendet, und hat ihren rechten Fuß auf einem Schemel. Ihre rechte Hand liegt am Schoße, ihre linke auf dem Tische, der eine Art Samowar und eine Kanne trägt. Hinter ihrem Kopf ein Wandspiegel, an der Wand verschiedene Gefäße, links der Kaminofen sichtbar. Rechts unten in kleinen Lettern: Août 1874.

1. Zust. Die Hand am Tische schlecht gezeichnet. Über dem Datum Août 1874 ein Wort »Bosor« durchgestrichen. Siehe Beilage Nr. 25.

2. Zust. Die Hand am Tische richtig und neu ausgeführt; das Wort »Bosor« vollständig weggeschabt.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. Holl. Bütten Wz. Rives, ferner 2. Zust. auf dickem Japan, signiert mit schwarzem Bleistift F. Rops; Wien: Eine Originalbleistiftzeichnung zu dieser Platte befindet sich in der Albertina.

489. **La Dalécarlienne.** (R. 66, D. 161.) Radierung. Bf. B: 0,140, H: 213, P. B: 0,184, H: 0,240. Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Eine Dalecarlierin in Nationalkostüm en face, Kniestück, steht, die Hände über dem Schoße gekreuzt, nach rechts gewendet. Spitze, schwarze Mütze mit weißem Rand und schwarzen Bändern, dunkelm Halstuch mit wenigen weißen Flecken, lichter Jacke, dunkelm Gürtel; wagerecht gestreifte Schürze über dunkelm Rock und geblümte Handschuhe. Rechts oben: Au lac Siljan. Août 1874. F. R.

Erster Entwurf: Bf. B: 0,138, H: 0,217, P. B: 0,160, H: 0,240. Ätzdruck der nach links gewendeten Figur mit verätzten Augen, in der linken unteren Ecke: Félicien Rops, lac Siljan 1874.

1. Zust. Ätzdruck der nach rechts gewendeten Figur. Das Halstuch ist glatt.

2. Zust. Wenige weiße Flecken am Halstuche herausgehoben.

3. „ Die ganze Platte retuschiert.

4. „ Die fast senkrechten Schattenlinien links neben der Figur steigen anstatt bis zum Ellenbogen jetzt bis zur Schulter. Zahlreiche Kreuzlagen an den Ärmeln. Die Schürze ist länger geworden.

Amsterdam; Bremen: I. Entwurf; Hamburg: Altes geripptes holl. Bütten ohne Wz. R: F. R. Sz. Ligot-Garauby; S. Mascha: 1. Entwurf, auf Velinpapier, ferner 1. Zust. Dünnes Japan mit eigenhändiger Bleistiftnotiz: Faut remordre, dann 3. Zust. Rot signiert auf Van-Gelder-Papier Wz. Lilienschild.

490. **Rops gravant.** (Rops an der Arbeit. R. 34, D. 559.) Radierung. Bf. B: 0,133, H: 0,179, P. B: 0,163, H: 0,238, einschließlich der Fassette, runde Ecken.

Der Künstler in der Arbeitsbluse, von rückwärts gesehen, arbeitet

an einer Platte vor einem schwarzgerahmten hellen Lichtschirm, hinter dem eine Lampe steht. An der Wand Teile von Bildern sichtbar. Links eine Staffelei mit Bild.

Gemeinschaftlich mit Taelemans ausgeführt.

1. Zust. Mit grauem Ton überzogen, Grat.

2. „ Der Grat entfernt. Teilweise mit der kalten Nadel retuschiert und nachgeätzt.

3. Zust. Sessel und Rahmen des Lichtschirmes stark dunkel. Die Kreuzlagen unter dem Tische und links vom Sessel stark vermehrt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 499, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 139 und in F. R., Neue Folge, pag. 14.

Hamburg: R: F. Rops et F. Taelemans; S. Mascha: 3. Zustand auf Japan, mit Bleistift signiert: Rops et Taelemans.

491. **La Quotidienne**. (Das Tagblatt. R. 35, D. 545.) Radierung. Bf. B: 0,113, H: 0,165, P. B: 0,120, H: 0,171. Differenz in der Fassette gelegen, runde Ecken.

Eine alte Frau mit weißer Kopfhaube, die Brille auf den Augen, sitzt im Lehnstuhle mit hoher Lehne und liest gegen links gewendet ihr Tagblatt, das ihre rechte behandschuhte Hand hält. Über dem Hauptbild, in seitlicher Richtung, die Skizze eines bärtigen Mannes in Profil; links oben das fein skizzierte Profil eines jungen Mädchens nach rechts. Unter dem Hauptbilde links ein Amorette in Blättern.

1. Zust. Brustbild der alten Frau in bloßer Skizze. Unter dem Hauptbilde ein Galeerensträfling en face, rechts ein Museumsdiener.

2. Zust. Außer den Nebenbildern des ersten Zustandes auch die weiter oben angeführten.

3. Zust. Die Nebenbilder des ersten Zustandes weggeschliffen, und das Hauptbild der alten Frau ausgeführt.

Bremen; 3. Zust. auf Japan; S. Mascha: 3. Zust. altes Japan, Signierung F. R. mit Bleistift. Siehe Beilage Nr. 26.

492. **La femme en chapeau à cabriolet**. (Die Frau im geschlossenen Hut. R. 37, D. 261.) Radierung auf Zink. Bf. B: 0,131, H: 0,201, P. B: 0,148, H: 0,216. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Brustbild einer Frau in $^1/_4$ Profil nach rechts mit hohem, geschlossenem Hut, der an der Innenseite über der Stirn mit Rosen geschmückt ist. Die breiten Hutbänder sind unter dem Kinn in eine Masche geknüpft und ebenso wie der Hut ganz schwarz.

1. Zust. Ohne Schattierung an ihrer rechten Wange und über ihrem rechten Auge.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf geripptem, weißem Büttenpapier, Wz. »Hallines«.



493. **Laide.** (Die Häßliche. R. 38, D. 358.) Radierung.

Eine Frau mit halbentblößter Brust sitzt en face, ihren linken Arm auf ein Möbelstück gestützt, und hält ihre rechte Hand auf dem Knie. Rechts an der Mauer hängen Grimassen schneidende Masken. Unten: »Laide!«

494. **Ma tante Johanna.** (Meine Tante Johanna. R. 39, D. 379.) Radierung mit Elfenbeinstift. Bf. B: 0,128, H: 0,167, P. B: 0,154, und 0,163, H: 0,212 und 0,215. Mit Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Alte Frau mit hohem holländischem Hut sitzt in sich gesunken, die Hände im Schoße nach links gewendet im Profil auf einem Bauernstuhle vor einem Kessel. Rechts oben Teller auf einem Wandgestell.

Dieses Blatt bildete die Prämie des l'Art universel, Brüssel 1874.

1. Zust. Weder eine Auf- noch Unterschrift.

2. „ Unter dem Bildrande die Signatur: Félicien Rops.

3. „ Außerdem ober dem Bildrande »Tante Johanna«. Die Bildfläche gelblich getönt, diente dieser Zustand (größere Platte) für das Titelblatt zu »Erastène Ramiro. Supplément au Catalogue descriptif de l'œuvre gravé de Félicien Rops, Bruxelles, Deman 1893«.

4. Zust. Außerdem am unteren Plattenrande links: Supplément de l'Art universel und rechts, Impr. F. Nys, Bruxelles.

Amsterdam: 4. Zust.; Bremen: 2. und 3. Zust. mit Wischton; Brüssel; Dresden: auf Japan, rot signiert Félicien Rops. Kgl. Kupferstichkabinett; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, dann 3. Zust. auf Kupferdruckpapier als Titelblatt von Ramiros Supplément au catalogue und in der Luxusausgabe auf Japan und auf Whatman, und 4. Zust.; Hamburg: In der Luxusausgabe des Katalogs auf Japan und auf Whatman; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

495. **Le bassoniste.** (Der Fagottbläser. R. 40, D. 59.) Radierung. Bf. B: 0,127, H: 0,167, P. B: 0,130, H: 0,197 und 0,201. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Der Musiklehrer des Künstlers, Buch in Namur, sitzt gegen links gewendet in $^{3}/_{4}$ Profil auf einem Sessel vor seinem Notenpult und hält sein Fagott am Boden aufgestellt zwischen seinen Beinen. Im Hintergrunde links ein anderer Musiker, der die Flöte zu spielen scheint und in das Notenheft, das auf seinem Pulte liegt, ganz versunken ist. Unter dem Stuhle, im Bilde selbst mit Nadelschrift: F. R. Neben dem Stuhle am Boden steht sein Zylinderhut. Nur unten ein Randstrich.

1. Zust. Beide Köpfe nur skizziert. Ebenso der rechte Schuh des Fagottbläsers, ohne Schatten. Die Schattierung der Kleider unvollständig. Kein Monogramm.

2. Zust. Durchgeführt, aber noch ohne Inschrift.

3. „ Am unteren Plattenrande: Supplément de l'Art universel. Impr. F. Nys. Bruxelles.

Zinkhochätzung hievon in »La Musique des familles« vom 10. August 1889. Reproduktion in Heliogravüre unbekannter Provenienz in gleichen Dimensionen.

Amsterdam: 3. Zust.; Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf eingeklebtem Chinapapier, dann 3. Zust. auf holl. Büttenpapier Wz. Frères, und eine Reproduktion; Paris.

496. **Le père Muck, oder le père Buch**. (R. 513, D. 498.) Radierung. Bf. B: 0,138, H: 0,155, P. B: 0,161, H: 0,191. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Gleiche Darstellung wie der Fagottbläser (le bassoniste), jedoch in größeren Dimensionen und mit nachstehender Abänderung: Am Boden rechts steht ein Zylinderhut, worin ein karriertes Schnupftuch und zwei Musikrollen stecken. Notenpult und Fagott sind viel weniger schattiert.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 438, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 59. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlag.

Berlin: auf Japan. Mit schwarzem Bleist. bez.: Le bassoniste, nouvelle planche und mit Rötel F. R. im Kgl. Kupferstichkabinett; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett: auf Japan, rot signiert F. Rops und mit schwarzem Bleist. benannt: Le bassoniste; S. Mascha: Mit eigenhändiger Bleistiftlegende: »Le père Buch à l'orchestre du théatre de Namur, attendant son tour.« Rötelsign.: F. R. und Sz. Tinan und Schück auf holl. geripptem Büttenpapier mit dem Wz. Bienenkorb im Schilde.

497. **La dame blanche.** (Die weiße Dame. R. — D. —) Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,098, H: 0,122, P. B: 0,102, H: 0,125.

Ähnliche Darstellung, verkleinert. Aber der Musiker sitzt nach rechts gewendet und hat am Notenpulte ein Notenheft mit der Aufschrift »la dame blanche«. Der zweite Musiker fehlt.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in Ramiro, »Supplément«, pag. 99.

Brüssel: auf Japan; S. Mascha: auf dickem Japan.

498. **Servante.** (Holländisches Dienstmädchen. R. 41, D. 586.) Radierung. Bf. B: 0,076, H: 0,117, schmal fassettierter Plattenrand: B: 0,079, H: 0,120. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

In $^3/_4$ Profil nach rechts steht das Mädchen, Kniestück, neben einem Möbelstück, auf dem sich ein Krug befindet. Sie hat eine anliegende, holländische, weiße Haube mit schwarzem Stirnband, hält ihre Linke an das Möbel und ihre Rechte in der Schürzentasche. Schwarze Kreuzlagen als Hintergrund um den Kopf herum. Siehe Beilage Nr. 27.

S. Mascha: Gelbliches Japan mit Sz. Ramiro.

499. **L'oncle Claes et la tante Johanna.** (Onkel Claes und Tante Johanna. R. 42, D. 461.) Radierung. Bf. B: 0,099, H: 0,139, P. B: 0,132, H: 0,201. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Eine alte Frau mit holländischer Haube in Profil nach links, mit gesenktem Blick, die Hände im Schoß, sitzt an der rechten Seite des Bildes vor einem kleinen Ofen, von dem man nur den obersten Teil sieht, und auf dem ein Kochgeschirr steht. Ihr zur Rechten steht ein alter Mann en face mit Mütze und hat die Hände auf seinem Stock gefaltet. Kniestück.

1. Zust. Die Figuren bloß in Kontur. Im Hintergrunde, der in breiter Kreuzlage von links oben nach rechts unten schraffiert ist, sieht man einen Teller an der Wand.

2. Zust. Der Teller an der Wand verschwunden. Die Kreuzlagen gehen von rechts oben nach links unten.

3. Zust. Die linke obere Ecke zeigt neue sehr dunkle Schraffierung. Im unteren Rande ein kleiner bartloser Kopf in $^{3}/_{4}$ Profil nach links in Vernis mou.

4. Zust. Außerdem noch ein zweiter kleiner Kopf im unteren Rande.

5. Zust. Die beiden unteren Köpfe abgeschliffen und die Platte gereinigt. In L'Artiste.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 463, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 90 und in Ramiro, Rops 1905, pag. 79.

Bremen: 1. Zust.; Hamburg: Mit schw. Bleist. F. Rops, Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. altes, geripptes holl. Bütten, Wz. J. A. V. und eigenhändige Rötelsignatur, Sz. H, dann 3. Zust. geripptes Van-Gelder-Papier und 5. Zust. auf Japan; Paris: Bibliothèque nationale; 5. Zust.

500. **Prêtre russe.** (Der russische Priester. R. 43, D. 536.) Radierung mit Elfenbeinstift. Bf. und dünn fassetiert P. B: 0,085, H: 0,113. Sehr wenig abgerundete Ecken.

Fast en face, in Halbfigur, betet der jugendliche, mit nicht allzu hoher Mütze bedeckte Pope aus einem Folianten, der auf einem Lesepulte ruht. Rechts eine brennende Kerze.

1. Zust. Konturskizze, in der bloß der Kopf ausgeführt ist. Im Hintergrunde noch ohne Kreuzlagen. Am Folianten und am Kleide des Priesters fehlen die Schattenlinien.

2. Zust. Noch immer Konturskizze, aber schon Schattenschraffierung im Hintergrunde.

3. Zust. Noch immer Konturskizze, aber das Kleid und das Lesepult zeigen schon eine schwarze Schattenlage.

4. Zust. Durchgeführt, aber es fehlen noch die Schraffierungen mit dem Elfenbeinstift am Lesepult.

5. Zust. Vollständig fertig gestellt.

Nach Ramiros Angabe war die Figur ursprünglich die Rohzeichnung eines weiblichen Kopfes, von dem auch Abdrücke existieren sollen.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 4. Zust. signiert und 5. Zust.; S. Mascha: 4. Zust. auf Van-Gelder-Zonen-Papier mit dem Lilienschild. Eigenhändige Signatur F. Rops in schwarzem Bleistift.

501. **L'hygiène.** (R. 44, D. 330,) Kaltnadelradierung auf einer Elfenbeinplatte. Bf. B: 0,050, H: 0,085.

Eines von 5 radierten Elfenbeinplättchen eines kleinen Kästchens im Besitze des H. Camille Blanc, von dem keine Abdrücke existieren, das also eigentlich in dieses Werk nicht hineingehört und nur deswegen aufgenommen wurde, weil es auch von Ramiro erwähnt wurde:

Ein geflügelter Amor etwas nach links gewendet, mit dem rechten Beine auf einem Piedestal, hält seine linke Faust auf dem Knie. Umgeben von einer Bandrolle.

502. **L'ariette.** (Die Harfenspielerin. R. 63, D. 36.) Radierung. Bf. B: 0,177, H: 0,257, P. B: 0,213, H: 0,312. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Eine junge Dame aus der Zeit des Direktoriums mit einer Straußenfeder im Haare spielt, nach links gewendet, Harfe. Neben ihr spielt ein Herr im gleichzeitigen Kostüm die Flöte. Im Hintergrunde links hört ein Incroyable im Profil nach rechts zu und ist im Begriffe aus der offnen Tabakdose eine Prise zu nehmen. Ganz vorn links ein Schemel mit einem Fichu und Noten. In der Ecke links unten: V. Niederkorn 1874.

1. Zust. Leichte Konturskizze. Die Harfe hat noch keine Saiten.

2. „ Kaltnadelretuschen und festere Zeichnung der Kontur.

3. „ Die Saiten an der Harfe.

4. „ Entwurf der Schattenschraffierung. Die Wandtapete ist gezeichnet. Die Inschrift links.

5. Zust. Die Girlanden an den Längsstreifen der Wandtapete sind neu. Horizontale breite Striche in der Luft vor dem Lehnstuhl des Zuhörers.

5. Zust. Inschriften unter dem Bildrande: V. Niederkorn. L'ariette. Nys, imp. de la Société.

Erster Entwurf (Avant-projet) Bf. B: 0,188, H: 0,258 P. B: 0,238. H: 0,318. Fassette. Abgerundete Ecken.

Die Harfenspielerin ist eine dicke Frau mit dunklerem, licht geblümtem Rock. Der Kopf des Zuhörers ist einem Affenkopfe ähnlich. Die Harfe hat keine Saiten, aber das Profil der Harfenspielerin hat scharfe Kreuzschraffierungen zum Hintergrund. Weder das Taburett noch die Wandtapete. (Nur zwei bekannte Abdrücke)

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 441 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 62.

Amsterdam; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Whatman-papier, rot signiert und benannt: L'ariette F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf grauem Japan, dann 6. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder. Erster Entwurf auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild; Paris: Reproduktion in Zinkhochätzung als Beilage des Katalogs der Auktion H*** (Holtzer) vom 12. und 13. November 1896 in der Bibliothèque nationale.

503. **Mon bourgmestre.** (Mein Bürgermeister. R. 64, D. 428.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,074, H: 0,100, P. B: 0,092, H: 0,112. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Dorfbürgermeister, Rückenansicht mit Hut und Schnupftuch in der Rechten, Regenschirm in der Linken. Im Hintergrunde ein Gehölz. In der rechten unteren Ecke: Félicien Rops.

1. Zust. Ätzdruck. Die Bäume des Hintergrundes mit kalter Nadel entworfen.

2. Zust. Leichte Aquatintalage über dem Gehölz, den Haaren und dem Hut.

3. Zust. Die Falten des langen Rockes deutlicher hervorgehoben. Kalte Nadelarbeiten am Rasen des Vordergrundes.

4. Zust. Mit der Unterschrift rechts: Félicien Rops.

5. „ Mit der Inschrift links: Nys, imp. de la société.

6. „ Unter der Bildfläche der Titel: Mon bourgmestre.

7. „ In der Bildfläche selbst oben: L'Artiste, unten: Mon bourgmestre.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam: Mit »le modèle« auf einem Blatte; Bremen: 1., 2. und 3. Zust. auf losem Chinapapier; S. Mascha: Auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Van-Gelder, gemeinsam mit dem Abdruck des 6. Zust. von »Das Modell« auf demselben Blatte, dann 7. Zust. auf Van-Gelder-Papier; Paris.

504. **Le modèle.** (Das Modell. R. 65, D. 423.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,072, H: 0,099, P. B: 0,085, H: 0,136. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Rückenansicht einer Frau bis zur Taille reichend auf dunkelm Aquatinta-Hintergrund. Sie trägt eine anliegende weiße Haube mit schwarzem Band, dann ein Hemd und schwarzes Mieder. Sichtbar sind noch geblümte Ärmel und ein gestreifter Rock. Die breiten Schultern sind nackt.

1. Zust. Das Mieder skizziert, dessen rechte Seite dunkler ist als die linke. Die Figur hebt sich noch sehr wenig vom Hintergrunde ab.

2. Zust. Hervortreten der Figur und des schwarzen Bandes der Haube.

3. Zust. Die Haube ist licht, das schwarze Band vollendet. Geblümte Ärmel und der gestreifte Rock. Aquatintaflecken in den Haaren und auf der linken Schulter.

4. Zust. Der Fleck auf der Schulter entfernt.

5. „ Auch die linke Seite des Mieders ist schwarz, aber an der Schulter und dem Rücken sind noch Flecke von Grat sichtbar.

6. Zust. Dieser Grat entfernt.

7. „ Links unter der Bildfläche: Félicien Rops.

8. „ Rechts: Nys, imp. de la société. Und in der Mitte: Mon bourgmestre.

Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf losem Chinapapier; 5. Zust. auf Kupferdruckpapier. Sz. Ramiro und Demans Sternchen, dann 6. Zust. gemeinschaftlich mit dem vorigen Drucke auf einer Platte; Paris.

505. **La bûcheronne** oder **Grand paysage Brabançon.** (Die Holzhauerin. R. 67, D. 79.) Radierung. (Gemeinschaftlich mit Louis Dubois.) Bf. B: 0,171, H: 0,250, P. B: 0,192, H: 0,291. Fassette, runde Ecken.

1. Zust. Links große Bäume, davor kniet eine Bäuerin nach links am Boden, um ein Holzbündel zusammenzubinden. Rechts Hügel. Durchaus breite Striche.

2. Zust. Mit Remarque am Unterrande.

Bremen: 2. Zust. mit Remarque aus L'Estampe originale. Album de Clôture 1895, mit Rötel: F. R.; Dresden: Rot signiert F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Lilienschild und der Bleistiftnotiz: Paysage Brabançon; Paris.

506. **La petite femme à la fourrure assise.** (Das Mädchen auf dem Pelz. Kleine Platte. R. 45, D. 245.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. B: 0,135, H: 0,085, P. B: 0,150, H: 0,102. Ohne Fassette. Fast spitze Ecken.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,127, H: 0,105. Ohne Fassette, runde Ecken.

Eine Frau, bis auf Strümpfe und Schuhe unbekleidet, mit wallendem Haar, sitzt mit nach rechts ausgestreckten Beinen auf einem Löwenfell, hinter einem Bache im Vordergrunde und vor einem Wäldchen. Ihre Rechte stützt sich auf den mit dem Felle bedeckten Boden, während ihre Linke auf dem Knie ruht. In der freien oberen Ecke ein vierzeiliges Gedicht: Lasse enfin etc.

1. Zust. Es fehlen Bach und Wäldchen; die Strümpfe wenig schraffiert.

2. Zust. Mit denselben.

Reproduktion Pellet. Nach dem 1. Zust. Bf. B: 0,120, H: 0,094, P. B: 0,129, H: 0,101. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 397, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 20 und in l'art et le beau Nr. 6, pag. 101, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, endlich in F. R. von Gustave Kahn.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier mit Demans Sternchen, ferner 2. Zust. auf Japan, Rötelsignierung F. R.

507. **La grande femme à la fourrure assise.** (Mädchen auf dem Pelz. Größere Platte R. 46, D. 246.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,151, H: 0,105, P. B: 0,163, H: 0,115. Schwache Fassette, wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche vergrößerte Darstellung. Aber anstatt Bach, Wald und Gebüsch dienen als Hintergrund Kreuzschraffierungen, ein Diwan und das eingerahmte Bild des Kopfes eines Mannes mit seltsam starrem Kopf- und Barthaar und mit der Aufschrift: Old Gentleman. Über dem Gedichte: Lasse enfin etc. die Skizze eines Baums. An der linken Seite der Kopf eines Pierrots nach links, darunter der Kopf eines bärtigen Holländer-Patriziers in hohem Hute in Vernis mou. In der rechten unteren Ecke der kleine Kopf eines Mannes in anschließendem Hut, sehr schwach geätzt.

1. Zust. Ohne Hintergrund und ohne Remarque.

2. „ Kreuzlagen des Hintergrundes; aber ohne das Bild »Old Gentleman« und ohne Remarque.

3. Zust. Mit dem Bilde »Old Gentleman«, aber ohne Remarque.

4. „ Mit der Remarque.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: auf Japan mit Sz. Ramiro; S. Mascha: 2. Zust. auf Kupferdruckpapier, 3. Zust. auf geripptem Whatman, signiert F. R. mit Karminstift; und 4. Zust. auf geripptem Büttenpapier, Wz.: M. B. M.; Paris.

Hamburg: Aus der Kollektion Manchon, Rötelsign.: F. Rops. Mit Originalfederzeichnungen: Ein Mann mit Zylinderhut, Kniestück, »le maire était un vieux républicain«; eine Flasche, ein alter Mann mit Brille, ein junger Mann mit Monokel und eine alte Frau; Inschrift »Darwin. De l'origine des espèces«; Kopf einer jungen Holländerin; ein alter Mann mit Zweispitz in Rückenansicht; ein liegender weiblicher Torso; ein Baum; junges Mädchen mit Hut in Profil nach rechts, »Tarde venientibus ossa!« ein neben einem Pfahl sitzender Mann mit Hut und Stock in Profil nach rechts; Landschaft mit Barke.

Bremen: 1. Zust. signiert und 4. Zust.; S. Mascha: auf holl. Büttenpapier, Wz. Arches. Vgl. »Cocottocratie«. Nr. 1005.

508. **Amour sénile.** (Greisen-Liebe. R. 47, D. 24.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,097, H: 0,165. P. B: 0,114, H: 0,182. Fassette, runde Ecken.

Dame, fast en face, in Straßentoilette mit Hut und Schleier, ihre Rechte in die Hüfte gestemmt, hält in ihrer Linken einen ganz herabgekommenen, ausgerupften Amor mit Mütze, der mit einknickenden Beinen sich auf seinen Bogen stützt, in die Höhe.

Rechts oben das Monogramm: F. R.

1. Zust. Ätzdruck. Amor und Monogramm fehlen.

2. „ Durchgeführt, aber verätzte Platte.

S. Mascha: 1. Zust. auf Papier Creswick; Auction Salvert-Bellepave mit Federzeichnung »Coquetterie« am Rande.

509. **Mon Grand-oncle, planche d'ensemble.** (Mein Großonkel. R. 122 und 492, D. 429 und 430.) Radierung und kalte Nadel.

1. Zust. Bf. B: 0,250, H: 0,317, P. B: 0,266, H: 0,330. Der Unterschied liegt in der Fassette. Runde Ecken.

In der rechten unteren Ecke sitzt ein älterer Herr im Kostüm des Direktoriums, $^1/_4$ Profil nach rechts, Kniestück, und hält mit der Linken seinen Klapphut, während die Rechte über die Stuhllehne herunterhängt. Hohe Frisur. Konturskizze.

Auf derselben Platte ist rechts oben seitlich gestellt immer noch skizziert: Brabanter Gegend, Nr. 510; links oben: Briefkopf für James Tobynn, Nr. 511. Darunter: Bretonischer Bauer, Nr. 512. Und links unten: Am Feuer, II. Platte. Von Ram. nur unter Nr. 492, ad. 5 erwähnt, hier Nr. 513.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,133, H: 0,165. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Noch fast ohne Licht und Schatten.

3. Zust. Retuschiert.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 2. Zust. signiert mit Rötel: F. Rops, und 3. Zust.; Brüssel: 1. Zust. und 3. Zust. schwarz: F. R.; Hamburg: 3. Zust. auf Japan mit schwarzer Tinte: Nr. 62. Mon Arrière-Grand-oncle, 3. état. Mit schwarzem Bleistift: Félicien Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, dann 2. Zust. auf Japan. Rot signiert: F. Rops. Außerdem auf der Rückseite mit schwarzem Bleistift: Mon ancien Grand-oncle. Très Rare. Planche effacée.

510. **Paysage Brabançon.** (Landschaft in Brabant. R. 48 und 492, D. 482 und 430.) Radierung. Bf. B: 0,116, H: 0,118, P. B: 0,162 und 0,147, H: 0,152 und 0,143.

Links im Vordergrunde eine Feldwalze, im Mittelgrunde eine Baumgruppe rechts, links zwei Getreideschober und drei Pappeln.

1. Zust. Gemeinschaftlich mit: Mein Großonkel usw. auf einer Platte. Vgl.: Mein Großonkel. Nr. 509.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier, rot signiert: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf dünnem, gelbem Japan, Signierung: F. R. mit Karminstift, ferner 2. Zust. auf dickem, gelbem Japan, Signierung: F. R. mit Rötel und sehr viel Wischton; Paris.

511. **James Tobynn.** (R. 618 und 492, D. 340 und 430.) Radierung.

1. Zust. Gemeinsam mit »Mein Großonkel« usw. auf einer und derselben Platte. Siehe: Mein Großonkel. Nr. 509.

Ein nacktes Mädchen, deren rechter Fuß nicht gezeichnet ist, in Profil nach rechts, schreibt ein großes J auf einen Felsen unter einer großen Eiche. Im Hintergrunde Bäume. Ätzdruck. Keine Schattenlinien am Felsen.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf. B: 0,155, H: 0,110, P. B: 0,162, H: 0,114. Keine Fassette. Fast spitze Ecken.

3. Zust. Kräftig retuschiert.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen und V. G. Z. Mit zwei Feder- und einer Bleistiftzeichnung als Remarque; S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Mein Großonkel«. 2. Zust. auf dünnem Japan. Gez. rot F. R. auf dem Vorsatzblatt mit schwarzer Tinte: Nr. 71 La lettrine de Tobynn. Deuxieme état. 3. Zust. auf Japan, rot signiert F. R.

512. **Paysan breton.** (Der bretonische Bauer. R. 102 und 492, D. 484 und 430.) Radierung auf Zink.

1. Zust. Gemeinsam mit »Mein Großonkel« usw. auf einer und derselben Platte. Siehe: »Mein Großonkel«. Nr. 509.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,132, H: 0,095. Fast unsichtbare Fassette. Etwas abgerundete Ecken. Noch immer reiner Ätzdruck.

Ein Bauer reitet auf einem Pferd ohne Sattel. Die Füße in Holzschuhen hat er weit von sich gestreckt, hält links einen Stock in der Tasche und die Pfeife im Munde. In der unteren linken Ecke: A Armand Gouzien.

3. Zust. Retuschiert mit kalter Nadel. Die Haare des Bauern und der Schatten des Pferdes sind stark dunkel. Auch die Berge des Hintergrundes durchgeführt und fliegende Raben hinzugezeichnet.

Abgebildet in Ramiro Rops, 1905, pag. 126 und in Fr. Blei, »Félicien Rops«. Reproduktion in Zinkhochätzung nach dem 2. Zust. auf einer Ausstellungskarte Gust. Pellets, 9. Quai Voltaire.

Bremen: Handschriftlich bezeichnet; Hamburg: Mit schwarzer Tinte: »Paysan breton, Planche ancienne anéantie. Épreuves introuvables«. Mit Rötel: F.·R.; S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Mein Großonkel«, dann 2. Zust. auf losem Chinapapier. Signiert mit schw. Bleistift: F. R., ferner Ausstellungskarte Pellets.

513. **Le coin du feu.** (Am Feuer. R. 492 ad. 5, D. 430.) Radierung.

1. Zust. Gemeinsam mit »Mein Großonkel« usw. auf einer und derselben Platte. Siehe: »Mein Großonkel«. Nr. 509.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,122, H: 0,064, P. B: 0,132, H: 0,072. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Mann sitzt nach links gewendet in Profil vor einem Kamin und wärmt sich die Hände.

S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Mein Großonkel«, ferner 2. Zust. auf Kupferdruckpapier. Rot signiert: F. R.

514. **Le moujik.** (Der Muschik. R. 49, D. 439.) Radierung.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,140, H: 0,100. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Die kleinere Hälfte der Platte rechts bedeckt die Figur eines russischen bärtigen Bauern in $^1/_4$ Profil nach links mit Pelzmütze und russischem Leinenkittel und Mantel, Halbfigur. Die linke größere Hälfte der Platte enthält:

1. Oben verkehrt die flämische Landwirtin (maraîchère flamande) in 1. Zust.
2. Daneben verkehrt einen Hut auf einem Stock; dann aufrecht:
3. Ein bartloses Männerprofil nach links.
4. Einen Polichinellkopf mit langer spitzer Nase und Zweispitz.
5. Einen kaum sichtbaren Männerkopf mit hohem Hut, von rückwärts gesehen.

2. Zust. Gleiche Dimensionen. Hintergrund und Kittel des Bauern neu geätzt und mit der kalten Nadel überarbeitet. Am Mantel zwei Knöpfe rechts und weitere Retuschen. Hinter dem Polichinellkopf ein kleiner Baum, der unterste ganz schwache Männerkopf mit der kalten Nadel verstärkt. Links ein neuer, wenig sichtbarer Kopf en face.

3. Zust. Bf. und P. B: 0,068, H: 0,100. Die abgeschnittene rechte Seite der Platte mit dem russischen Bauern allein.

4. Zust. Bf. und P. B: 0,044, H: 0,044, mit Fassette. Abgerundete Ecken. Separatabdruck der flämischen Landwirtin. (Maraîchère flamande.)

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 3. Zust., mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf dickem, weißen Japan mit Sammlerzeichen Tricaud und Ramiro und Signierung mit roter Tinte: F. Rops; Paris: 4. Zust. auf geripptem, altem holländischem Büttenpapier, Wz. H. R. & C. Signierung F. R. mit Rötel; 1907 bei Pellet; 30 Frs.

515. **En prenant le thé.** (Beim Tee. R. 51, D. 217.) Radierung und Vernis mou. Bf. B: 0,150, H: 0,236, P. B: 0,161, H: 0,247. Fassette. Runde Ecken.

Auf einem mit einem Tischtuch bedeckten Tische stehen eine dampfende Teekanne, eine Schale, eine Flasche Rum, eine Zitrone und eine Flasche rauchender Salpetersäure. Im Dampfe erscheinen verschiedene Gestalten: ein sitzender Kranich, ein Bajazzo, die Skizze einer sitzenden Frau, ein Teufel, ein Bankier, der einer nackten Frauengestalt einen vollen Beutel reicht.

In der rechten Ecke sieht unter dem Tischtuch ein Totenkopf auf einem Schemel hervor. Ganz oben: En prenant le thé. Unten: Par Marc Bruno. F. R.

Die Teekanne und ein Fleck Kreuzschraffierungen in Vernis mou.

1. Zust. Der Hals der Säureflasche und der Teekanne unvollendet. Die Frauengestalt und das Monogramm F. R. fehlen.

2. Zust. Durchgeführt.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, Sz. Ramiro und mit schwarzem Bleistift signiert: Félicien Rops.

516. **Chez Ch. de Beriot.** (R. —, D. 709.) Radierung. Bf. u. P. B: 0,099, H: 0,225. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

In sechs Einzelfeldern sind:

In den zwei untersten Feldern zwei weibliche Köpfe, einer in Profil nach rechts, der andere en face von Félicien Rops. In den zwei oberen Feldern eine Landschaft von H. Harpignies und eine Interieurszene mit einem sitzenden jungen Manne und einer stehenden jungen Dame am Klavier von A. Taiée. Unterschrift: 29. Mai 72. Chez C. de Bériot. Von den zwei obersten Feldern ist das eine leer, bis auf die beiden Namen H. Harpignies und Daumier, das andere aber enthält einen Karikaturkopf in Profil nach rechts von Daumier.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Bloß die beiden Frauenköpfe von Rops.

Das Blatt diente als Titelbild für das Werk: Champfleury, Catalogue de l'œuvre gravé de H. Daumier, Paris 1878.

Bremen; S. Mascha: 1. Zust. auf China.

517. **Jean Brouette.** (R. 68, D. 342.) Radierung. Bf. B: 0,099, H: 0,165, P. B: 0,129, H: 0,200. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

In der oberen Hälfte der Platte: Am Wege sitzt links ein Landmann ganz in sich versunken nach rechts und läßt Kopf und Arme herabhängen. Vor ihm schiebt ein kleines Kind einen leeren Schubkarren. Rechts im Hintergrunde eine Strohhütte und Bäume. In der unteren Hälfte der Platte der Name: »Jean Brouette« in einem Halbkreise von Disteln.

1. Zust. Bloß der Vordergrund des oberen Plattenteiles. Der sitzende Mann und das Kind mit dem Schubkarren.

2. Zust. Strohhütte und Bäume rechts in undeutlicher, grauer Masse.

3. Zust. Dieselben sind deutlicher.

4. „ Kopf und Beine des Mannes, dann der Schubkarren sind durch horizontale Schraffierung stark geschwärzt.

5. Zust. Der Titel der unteren Partie erscheint. Links oben

alles grau. Ein überflüssiges »La« macht den Titel zu: »Jean la Brouette«.

6. Zust. Das »La« entfernt. Der Halbkranz von Disteln ist retuschiert. Ebenso die Bäume und Strohhütte im oberen Teile der Platte.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam: 6. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Lilienwappen; Bremen: 6. Zust. auf losem Chinapapier; Brüssel: Mit Bleistiftretuschen; S. Mascha: 3. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier mit Bleistiftretuschen des Künstlers; ferner 6. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder; München: 6. Zust. auf Van-Gelder-Papier S. Wilhelm Weigand.

518. **La barque.** (Die Barke. R. 70, D. 54.) Radierung. Bf. B: 0,099, H: 0,145, P. B: 0,129, H: 0,200. Schmale Fassette, Spitze Ecken.

In der oberen Hälfte der Platte: Flußlandschaft mit Bäumen. Im rechten Vordergrunde eine Barke, in welcher ein Mann auf dem Bauche liegt und ins Wasser schaut.

In der unteren Hälfte der Platte: Der Titel »La barque« auf einem Brette, das von zwei Pfosten getragen wird. Rechts und links Schilf und Wasserlilien; über dem Brette sitzt ein Vogel mit breitem, langem Schnabel.

1. Zust. Nur der obere Teil der Platte, wovon der Vordergrund nur skizziert und nur der vordere Teil der Barke schattiert ist.

2. Zust. Kreuzlagen an den Bäumen des Hintergrundes. An der Barke sind bloß senkrechte Schraffierungslinien.

3. Zust. Die untere Hälfte der Platte mit dem Titel »La barque«.

4. Zust. Der Strick, mit dem die Barke am Land befestigt ist, erscheint. Viel Grat.

5. Zust. Der Grat entfernt.

NB. Es existiert nach Ramiro auch ein Druck von einer andern Platte, deren Hintergrund ganz durchgeführt, der Vordergrund aber mit Ausnahme der Barke nur in Kontur skizziert ist.

Außerdem existiert ein Holzschnitt nach der Hauptplatte als Titelbild zu »Emile Leclercq, Contes vraisemblables pour les enfants, Paris, Lacroix 1867«.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Bremen: 4. Zust.; Brüssel: 1. Zust.; Dresden: 5. Zust. auf Japan, rot signiert F. R., und mit schwarzem Bleistift »F. Rops«; S. Mascha: 3. Zust. Probedruck auf der Vorder- und Rückseite eines Lithographieblattes, ferner 4. Zust. vom Künstler mit Bleistift retuschierter Probedruck des oberen Plattenteiles auf China, signiert: F. Rops mit Bleistift, dann 5. Zust. auf dünnem Japan mit Tinte signiert: F. R.

519. **Les bateaux.** (Die Kähne. R. 203, D. 60.) Radierung. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,080, einschließlich Fassette. Spitze Ecken.

1. Zust. Zwei Kähne, die auf den Strand gezogen sind, im Hintergrunde zwei Segelschiffe. (Von Durand-Brager radiert.) Oben verkehrt: Halbprofil eines Herrn im Zylinder nach links. Eine Subrette in runder Mütze in $^1/_4$ Profil nach links, ein kaum kenntlicher Profilkopf nach links in der äußersten rechten Ecke.

2. Zust. Anstatt des letzteren Profilkopfes eine Antwerpnerin mit hohem Hut in Profil nach rechts. Außerdem noch ein Militär mit Schako nach rechts.

Bremen: 1. Zust.; Brüssel: 2. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf Chinapapier mit Sammlerzeichen Ramiro und Demans Sternchen.

520. **Les roseaux.** (Schilf. R. 198, D. 561.) Radierung und Vernis mou, ferner kalte Nadel und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,173, H: 0,125. Fassette. Spitze Ecken.

1. Links oben: Ein kleiner weiblicher Kopf mit Stuartkragen in Halbprofil nach rechts unter einem Aquatintafleck.
2. Daneben auf sehr dunklem Aquatintagrunde das Brustbild einer alten Frau mit weißem, anliegendem Kopftuch, mit Elfenbeinstift und kalter Nadel ausgearbeitet.
3. Daneben ein Männerkopf mit Schnurrbart und Backenbart, mit Elfenbeinstift radiert, überätzt.
4. Ein Altweiberkopf seitlich gestellt, rechts in der Mitte.
5. Links unten ein wenig sichtbarer Enfacekopf.
6. Schilf, das sich im Wasser spiegelt.
7. Der Titel für das Blatt »Die Barke«.

1. Zust. Der Kopf Nr. 2 in breiten Kreuzschraffierungen.

2. „ Zwei schräge Linien markieren die Haube über der Schläfe.

3. Zust. Die Striche mit dem Elfenbeinstift sind leicht poliert und treten daher weniger hervor.

4. Zust. Der Kopf ist mit kalter Nadel fein retuschiert. Erste Skizzierung des Halskragens.

5. Zust. Stirne, Schläfe und Hals sind in kalter Nadel fein modelliert. Sehr dunkle Kreuzlagen unten mit Grat.

6. Zust. Dieser Grat entfernt.

7. „ Breite Kreuzlagen am Kragen anstatt der schmalen früheren.

8. Zust. Kragen und Kleid in sehr schwarzer Aquatinta.

Bremen: Abdruck von der zerschnittenen Platte nach dem 8. Zust.; Brüssel: auf Japan; Hamburg: Abdruck von der zerschnittenen Platte nach dem 8. Zust. auf Chinapapier, Bf. B: 0,045, H: 0,054.; S. Mascha: 8. Zust. auf losem Chinapapier Sz. Tinan.

521. **La chasse au lièvre.** (Die Hasenjagd. R. 71, D. 108.) Radierung. Bf. B: 0,099, H: 0,081, P. B: 0,130, H: 0,124. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein altes Weib, Profil nach rechts, Kniestück, eingehüllt in einen Mantel. Es hebt mit der Linken eine brennende Kerze, um einen Jungen anzusehen, der einen Hasen auf der Schulter an einem Stocke trägt. Ihre Rechte ist auf einen Stock gestützt.

1. Zust. Am oberen Teile einer im übrigen Teile leeren hohen Platte. Nur der Hase, Kopf und Büste des Jungen und die Mauer rechts sind leicht schattiert.

2. Zust. Durchgeführt mit Ausnahme des Hasen und der Türangel rechts.

3. Zust. Letztere Details in dunkler Schraffierung ausgeführt.

4. „ Von der zerschnittenen Platte.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 179.

Amsterdam; Bremen: 3. Zust. auf China; S. Mascha: 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder; Paris.

522. **La buée d'automne.** (Herbstwäsche. R. 109, D. 80.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,228, H: 0,184. P. B: 0,267, H: 0,222. Mit Fassette. Runde Ecken.

Am Ufer knieen links drei Wäscherinnen, während zwei ebenfalls an der Arbeit gebückt stehen. Eine sechste, aufrecht stehend, hebt einen vollen Wäschekorb mit beiden Händen in die Höhe und schreitet nach rechts aus. In der Mitte folgt weiter eine nach links gewendete, stehende Waschfrau, die einen Pack Wäsche am Kopfe trägt. Hierauf nach rechts zu eine Waschfrau, die nach rechts gebückt sich mit beiden Händen an einen vollen Korb stützt, während mehr im Hintergrunde eine Frau an einer Schulterstange rechts und links je einen Eimer trägt. Ganz vorne rechts spielt ein zurückgebliebener sitzender Knabe mit einem Schiffchen, den Hintergrund bilden ein Felsen und Bäume. In der rechten unteren Ecke: Sur la Lesse. F. R. 1874.

Die Platte ist unrein und bildet die Teilreproduktion einer großen Zeichnung.

Brüssel: Mit dem aufgedruckten Titel (pag. 89, I. fragment 2. état); Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. V. G. Z.; mit Rötel: F. R.; S. Mascha: auf dickem Japan; Paris. Bibliothèque nationale, Reproduktion von J. Leiris d'après Rops in »l'Artiste«.

523. **Les laveuses. I. fragment de la buée d'automne.** (Die Wäscherinnen. I. Platte. R. 110, D. 362.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,145, H: 0,185, P. B: 0,152, H: 0,219. Fassette. Runde Ecken.

Die linke Hälfte der vorigen Platte, aber ohne die stehende Mittelfigur mit dem Pack Wäsche auf dem Kopfe. Die Felsen und Bäume des Hintergrunds ausgeführt.

1. Zust. Noch immer Ätzdruck, aber schon Retuschen an der Landschaft.

2. Zust. Mit viel Retusche in kalter Nadel ausgearbeitet. Den linken Bildrand schließt ein neuer Berg.

Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 120, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Berlin: auf Van-Gelder-Zonen, Rötelsignatur: F. R. Kgl. Kupferstichkabinett; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 2. Zust. auf Whatman, rot signiert: Félicien Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf grauem Velin-Papier.

524. **Souvenirs de Barbizon.** Par Alexandre Piédagnel, II. Ausgabe, Paris 1889, Titelbild. (Die Wäscherinnen. II. Platte. R. 641, D. 604.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,161, H: 0,220, P. B: 0,172, H: 0,233. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Seitenverkehrte Reduktion der Platte »Die Wäscherinnen« Nr. 523.

1. Zust. Unten als Remarquen: Die Büste eines Pierrots en face, ein kleiner Frauenkopf, Brustbild eines Zeitunglesers in weichem Hut und die Büste eines jungen Mannes mit Kapuze.

2. Zust. Die Pierrotbüste entfernt.

3. „ Auch die übrigen Remarquen entfernt, daher die Platte auf Bf. B: 0,088, H: 0,146, P. B: 0,107, H: 0,165 zugeschnitten. Rechts unten aber ein neuer kleiner Remarquekopf.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, ferner 3. Zust. auf holl. Bütten; Paris.

525. **Sur la Lesse. 2. fragment de la buée d'Automne.** (Bei der Wäsche. R. 111, D. 613.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,078, H: 0,192, P. B: 0,082, H: 0,201.

Im Vordergrunde das am Boden sitzende zurückgebliebene Kind mit dem Schiffchen. Dahinter die Waschfrau, die sich mit beiden Händen auf den vollen Wäschekorb stützt, dann die Frau mit der Schulterstange und den zwei Eimern. Im Hintergrunde Bäume und der Gipfel eines Felsens. Rechts unten: Sur la Lesse. F. R. 1874.

1. Zust. Ätzdruck. Ohne Hintergrund.

2. „ Die Figuren mit der kalten Nadel retuschiert. Der Hintergrund hinzugeätzt.

Hamburg: auf Japan, schw. Bleist.: »Sur la Lesse. F. R.« Sz. Hage; S. Mascha: 2. Zust. auf gelbem Japan, signiert F. Rops mit Karminstift.

526. **Humble nudité.** (Armselige Nacktheit. R. 547, D. 329.) Radierung. Bf. B: 0,122, H: 0,177, P. B: 0,135, H: 0,187. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Die Originalfederzeichnung im Besitze von Ed. Sagot in Paris.

Ein Mädchen mit reizlosem Gesicht, einfach gescheitelt in Profil nach rechts mit offener Brust und mit einem Rock bekleidet, sitzt auf

einem Sessel nach rechts zu und stützt ihre Linke auf dessen Lehne, während die Rechte auf ihren überschlagenen Beinen ruht. Rechts bezeichnet: Fély Rops, 74.

Reproduktion Pellet: Japan, Bf. und P. B: 0,130, H: 0,190. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Darstellung in verkleinertem Maßstabe.

S. Mascha: auf altem geripptem Büttenpapier, rot signiert: F. R. Sz. Nathanson, ferner Reproduktion Pellet.

527. **William Lesly.** (R. 72, D. 701.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,160, H: 0,235. P. B: 0,195, H: 0,287. Fassette. Abgerundete Ecken.

Der Freund des Künstlers (Zola?) sitzt in Touristenkostüm in Hut mit wallendem Schleier gegen links gewendet in Profil über großen Steinen, den Farbkasten auf den Knieen, mit Palette und skizziert die Landschaft. Rechts im Hintergrunde Bäume. In der rechten unteren Ecke: »Mon ami Lesly. Félicien Rops, 75 Thozée.«

1. Zust. Grauer Ätzdruck, bloß die Füße und Waden in schwarzen Kreuzlagen. Die Felsen des Vordergrundes bloß skizziert.

2. Zust. Links neben den Waden Flecke von allzu starken zusammengeflossenen Kreuzschraffierungen.

3. Zust. Letztere gereinigt.

4. „ Rohe fleckige Retusche der Figur und der Bäume des Hintergrundes.

5. Zust. Neu gereinigt. Die Bäume des Hintergrundes sind grau. Schattierung auf der Kleidung des Malers, das Profil fein durchgearbeitet, die Wadenstrümpfe noch grau.

6. Zust. Wadenstrümpfe und Beinkleid retuschiert und fertiggestellt. Neue Arbeiten an den Bäumen in der Mitte. Schattierung auf den Steinen links von den Beinen.

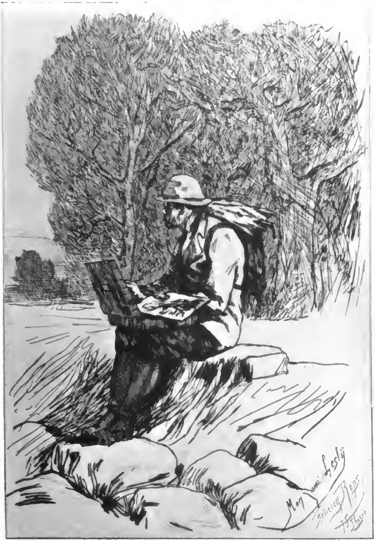
7. Zust. Nadelarbeiten zwischen den Steinen des Vordergrundes. Die Inschrift in der linken Ecke; doch allseits noch viel Grat. Siehe Beilage Nr. 28.

8. Zust. Aller Grat entfernt.

Amsterdam; Berlin: 7. Zust. auf Japan; Bremen: 7. Zust. auf China; Brüssel; Dresden: 7. Zust. auf Japan; S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Lilienschild, ferner 7. Zust. mit Wz. Van-Gelder, Sz. Ramiro; Paris: Bibl. nat. Dann 2. Zust. Probedruck auf dünnem Japan 1907 bei Pellet, 50 Frs.

528. **La cuisine de l'auberge des artistes à Anseremme.** (Die Artistenküche in Anseremme. R. 538, D. 147.) Radierung. Bf. B: 0,130, H: 185. P. B: 0,140, H: 0,193. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Köchin steht im Profil nach links am Sparherde. Über dem Herde am Kamin ein schwarzes Kreuz. Rechts oben im Hinter-


Felicien Rops

grunde hängen fünf Schinken. Darunter auf einem Tische fünf verschiedene Gefäße. Links unten: F. R.

1. Zust. Als Remarquen: Links ein Kohlkopf, ein bartloses Profil nach rechts; oben ein Frauengesicht en face und zwei Skizzen von Blattwerk. Rechts: Der Kopf einer Antwerpnerin mit Hut, und ein bartloses Profil, beide leicht geätzt und verkehrt, die Büste eines bartlosen Mannes nach rechts. Unten zwei Baumgruppen verkehrt und Kritzeleien.

2. Zust. Die Remarquen abgeschliffen und das Bild bis an den Rand verlängert.

3. Zust. Das Monogramm F. R. abgeändert.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Bremen: 1. Zust. mit schw. Bleistift »Au Repos des Artistes à Anseremme. F. Rops«, ferner 2. Zust.; Brüssel: Mit Demans Sternchen; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Van-Gelder-Papier; Hamburg: Altes grünliches Papier, mit teilweise pastellierter Originalzeichnung, mit Rötel F. R. Sz. Ligot-Garauby; S. Mascha: 2. Zust. Mit Rötel signiert auf Japan, ferner 3. Zust. auf ganz weichem Japan.

529. **La dame au carcel.** (Die Frau an der Lampe. R. 85 und 493, D. 162 und 163.) Vernis mou.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,320, H: 0,235.

Eine Blondine, mit einer Rose im Haar, im Hemd, mit schwarzen Handschuhen, Halbfigur, fast en face, hält ihre Hände hinten am Kopfe. Rechts der Ausschnitt einer Tischlampe mit Kugel, die ein scharfes Licht auf den Frauenkörper und den schön modellierten Frauenkopf wirft. Dunkler Hintergrund.

Auf derselben Platte links oben das Menu mit dem Arzt, Nr. 530, die Büste einer bretonischen Bäuerin, in seitlicher Richtung, die Dame mit dem Fächer, Nr. 531.

2. Zust. Bf. B: 0,167, H: 0,223, P. B: 0,177, H: 0,240. Schmale Fassette. Runde Ecken. Von der zerschnittenen Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,172, H: 0,228. P. B: 0,209, H: 0,291. Japan. Die Einzelstriche vielfach klecksig zusammengeflossen.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 170, in F. R., Neue Folge, pag. 52.

Hamburg: 2. Zust. mit schw. Tinte: Félicien Rops. Mit rotem Pastell gehöht; Wien: S. Dr. Ludwig: 1. Zust. auf Japan; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder. Zartfarbig gehöht. Rot signiert F. Rops.

530. **Le docteur. Menu für Dr. Filleau.** (Speisenkartenkopf mit dem Arzt. Radierung und Aquatinta. R. 289 und 493, D. 205 und 163.)

1. Zust. Auf einer und derselben Platte mit der Dame in der Auslage, Nr. 529, der Büste einer bretonischen Bäuerin und in seitlicher Richtung der Dame mit dem Fächer, Nr. 531, bloße Konturzeichnung; vgl. Nr. 529.

2. Zust. Bf. B: 0,064, H: 0,081; P. B: 0,068, H: 0,086. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Koch, Kniestück, steht vor dem Herde nach rechts gewendet und hebt mit der Rechten eine Pfanne, der eine Dampfwolke entsteigt. Neben dem Küchenjungen links eine Flasche am Tisch in weißer Silhouette vor dem grauen Hintergrunde.

3. Zust. Der Fleck auf der Flasche links ist entfernt.

4. Zust. Die Aquatintalage ist stark dunkel. Eine weithalsige Flasche links am Boden.

5. Zust. In der Dampfwolke erkennt man einen Arzt in Talar mit Barett, der nach rechts eilt, und eine große Medizinflasche »Potion« in der Linken hält. Hinter ihm auch in der Wolke ein Mörser und darunter die Inschriften: Potarite aiguë und Antiquus doctor. Spruchband unten: Bonum vinum et granulae cor hominis laetificant.

6. Zust. Drei Flaschen in der rechten Ecke, um die sich das Spruchband verschlingt. Die weithalsige Flasche am Boden hat die Inschrift »Trooz«.

Bremen: 2. Zust; Brüssel: 2. und 4. Zust. Mit Karminstift: F. R.; S. Mascha: 4. Zust. auf holl. geripptem dickem Papier ohne Wz., ferner 6. Zust. auf dünnem Japan, signiert mit schwarzem Bleistift: F. R.

531. **La femme à l'éventail.** (Die Frau mit dem Fächer.) R. 97 und 493, D. 251 und 163. Vernis mou, Radierung, kalte Nadel und Aquatinta. Bf. B: 0,078, H: 0,108; P. B: 0,089, H: 0,142. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Stehende Frau mit Hut, Jerseyleibchen und Kleid, Kniestück, Rückenansicht, hält mit der Rechten einen offenen Fächer. Der Hintergrund horizontal durch eine Art von Galerie abgeteilt.

1. Zust. Skizze gemeinsam mit der Dame an der Lampe, Nr. 529, dem Menu mit dem Doktor, Nr. 530, und der Büste einer bretonischen Bäuerin auf einer und derselben Platte. Vgl. Nr. 529. Bloß Hut und Oberärmel sind schwarz. Am unteren Rande drei Vernis-mou-Flecke.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Hut, Oberärmel und Kleid durch Aquatinta stark geschwärzt. Jerseyleibchen, Ärmel und Hintergrund in grauer Aquatinta, worin der Fächer fast unsichtbar ist. Unterärmel, Gesicht, Halskrause und rechte Hand weiß. Die Galerie des Hintergrunds hat senkrechte Striche.

4. Zust. Fächer, Unterärmel und die Galerie durch Kaltnadelretuschen durchgearbeitet.

Bremen: 4. Zust.; S. Mascha: 3. Zust. auf Kupferdruckpapier, rot signiert: F. R. und 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz.

Lilienschild und V. G. Z. rot signiert: Félicien Rops, Sz. Ramiro; München: S. Wilh. Weigand, 2. Zust. »Épreuve unique« blau signiert F. R., holl. Bütten mit Wz. Arches; Paris.

532. **Zud-West.** (R. 86, D. 703.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,128, H: 0,164. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Fischer, den Kopf mit einem Südwester bedeckt, sitzt in Profil nach links gewendet und sieht nach dem Wetter aus. Die Rechte hält, auf das Knie gestützt, eine Schnur, an der über dem Rücken ein Paar Schuhe hängen. Die Linke ist auf einen kleinen liegenden Sack gestützt. Rechts kaum leserlich: D'où vient le vent?

1. Zust. Äußerst schwach geätzt.

2. Zust. Mit vielen Kaltnadelretuschen, aber noch immer grau.

Reproduktion Pellet Bf. B: 0,123, H: 0,167, P. B: 0,130, H: 0,173. Auch auf dem Umschlage der Pelletschen Ausgabe von »la mère aux Satyrions«. Vgl. Nr. 1003.

Berlin: auf Japan, mit Rötel signiert F. R.; Bremen: 2. Zust. auf Japan; Hamburg: Reproduktion Pellet, mit Rötel F. R. (gefälschte Unterschrift); Marseille: 1. Zust. S. Pradelle im Musée Borely; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, rot sign. F. Rops. Sz. Tinan, Aukt. Salvert-Bellenave, mit Originalzeichnung »Bain du matin«.

533. **Le Rydeack.** (R. 87, D. 563.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,193, H: 0,269; P. B: 0,263, H: 0,379. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine Kokotte in Straßentoilette, in ³/₄ Profil nach rechts gewendet, hält den Türklopfer an der Haustür, deren Glasfenster mit Vorhängen zum Teile verhängt sind, in der linken Hand, während sie mit der Rechten die Röcke emporrafft. Eine Kollegin mit offenem Regenschirm entfernt sich gegen den linken Hintergrund. Das Licht der Straßenlaternen spiegelt sich am nassen Pflaster. Über der Haustür schwer lesbar: »Meubelen-Kamers. On loge à la nuit«. In der linken unteren Ecke: F. R.

Der Rydeack bildete eine heute nicht mehr existierende Kokottenstraße in Antwerpen.

Die Platte ist verätzt.

1. Zust. Mehrfache Retuscheflecken am Rock, an der Masche des Schuhes, über dem Hut, am äußeren rechten Rande der Hausmauer und über dem Eckstein.

2. Zust. Die Retuscheflecken gereinigt und mehrfach Lichter herausgehoben, z. B. ein Eckstein des Hauses an den Lichtreflexen der Lampe.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,181, H: 0,253; P. B: 0,239, H: 0,340.

Neuerliche Reproduktion: Bf. B: 0,193, H: 0,263; P. B: 0,263, H: 0,373. Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 129 und in Gustave Kahn. Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Brüssel: auf Japan; Lüttich: Rot signiert auf bläulichem Japan bei Armand Rassenfosse; S. Mascha: 2. Zust. auf gelblichem Van-

Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild mit V. G. Z. und Rötelsignierung Fély Rops, ferner Reproduktion Pellet; München: Neuerliche Heliogravüre im Kgl. Kupferstichkabinett; Paris: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier, Wz. Van-Gelder und eigenhändige Bezeichnung »Souvenir du Rydeack, Anvers« mit schw. Bleistift, bei Ed. Sagot, 1907.

534. **Vieux bibliophile.** (Der alte Bücherfreund. R. 88, D. 680.) Radierung. Bf. B: 0,105, H: 0,077; P. B: 0,112, H: 0,085. Fassette, abgerundete Ecken.

Ein bartloser, alter Mann mit Hauskäppchen, Brustbild, sitzt nach links gewendet vor einem Folianten. Unvollendet.

Reproduktion in C. Lemonnier, F R. 1908.

S. Mascha: auf Japan. Mit roter Tinte signiert: F. Rops.

535. **Milice Hannovrienne.** (Hannoversche Miliz. R. 89, D. 416.) Radierung.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,202, H: 0,148. Gemeinschaftlich mit »Amor mit dem Tamburin« (Nr. 536) auf einer Platte.

Soldat in Tschako mit Sturmband und Feldbinde salutiert mit der Linken. Lichter Hintergrund. Der rechte Arm durch den Bildrand abgeschnitten. Um dieses Mittelbild als Remarque: links: Ein Frauenkopf nach links in Profil und ein kaum sichtbarer Kopf eines Grenadiers. Unten: Ein Baum und Linien des Horizontes. Rechts verkehrt: Ein Frauenkopf in $^3/_4$ Profil nach links, Kopf einer Nonne in Profil nach rechts und Skizze eines kleinen Kopfes en face.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,092, H: 0,145. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken. Von der zerschnittenen Platte.

Kreuzlagen im Hintergrunde des Soldatenkopfs;

3. Zust. In den linksseitigen Remarquen ist an Stelle des Grenadierkopfs ein Baum und das Profil eines Totenkopfs nach links getreten. Der kleinste Kopf unter den rechtsseitigen Remarquen hat Schnurrbart und Käppi erhalten.

4. Zust. Die Remarquen sind abgeschliffen.

Bremen: 1. Zust. mit l'Amour au tambourin auf Japan, sign., ferner 2. Zust.; S. Mascha: 3. Zust. auf Japan, mit roter Tinte signiert: Félicien Rops; Paris.

536. **L'amour au tambourin.** (R. 335, D. 22.) Titelblatt für ein Musikstück. Radierung. Bf. und P. B: 0,108, H: 0,148. Ohne Fassette. Runde Ecken.

1. Zust. Vgl. Nr. 535. Ein Amor sitzt am Boden nach links gewendet, hält mit der Rechten ein großes Tamburin und schreibt mit der Linken darauf: Nr. . . Unter seiner Linken das Monogramm F. R. Darüber: 1875. Gemeinsam mit hannoversches Militär auf einer und derselben Platte.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Das Monogramm F. R. und die Jahreszahl 1875 sind entfernt.

3. Zust. In der rechten unteren Ecke: Bruxelles.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 439 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 60.

Bremen: 1. und 2. Zust.; Hamburg: mit Rötel F. R. Am Vorsatzbogen eigenhändig zugeschrieben: Nro. d'ordre pour une œuvre musicale. Pièce très rare. 2. état avant le mot: »Bruxelles«; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert: F. R.

537. **Beurre d'Isigny.** (Butter aus Isigny. R. 155, D. 68.) Retuschierte Heliogravüre nach einer Federzeichnung. Bf. und P. B: 0,155, H: 0,190. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Der Butterhändler aus Isigny (Umgebung von Brüssel) sitzt in der Ecke seines Verkaufsstands und hat das Gefäß mit Butter neben sich. Rechts oben: Beurre d'Isigny! aux Halles nov. 75, F. R.

1. Zust. Fleckige Aquatinta in den Schatten des Huts, der Arme, des linken Beins und des Buttergefäßes.

2. Zust. Die Flecke entfernt. Retuschiert.

Brüssel: mit Karminstift: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, mit schwarzem Bleistift ein reizender Mädchenkopf entworfen und signiert: Félicien Rops.

538. **Près du feu, Décembre ou vieux poète, Première neige.** (Am Feuer. R. 36 und 541, D. 533 und 174.) Radierung. Bf. und P. B: 0,188, H: 0,150. Breite Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein barhäuptiger Mann sitzt in Profil nach rechts vor einem kleinen Ofen. Der rechte Arm ist aufs Knie gestützt, der linke Arm über die Rückwand des Sessels zurückgelehnt. Am Kamin zwei ausgestopfte Raben. Im Hintergrunde links zwei Dächer, ein Baum am Wasser und zwei fliegende Vögel. Unten in der Mitte datiert: 5. février 1875.

Brüssel: mit Rötel: F. R. Mit schwarzem Bleistift leg: Vieux poète, auf Japan; S. Mascha: auf Japan, mit schw. Bleistift signiert: F. Rops, und leg. Première neige.

539. **Question d'Orient, au feu** und Planche d'ensemble. (Die orientalische Frage. R. 92, 93 und 495, D. 543 und 544.) Radierung.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,170, H: 0,238. Rund: Eine Pariserin in Straßentoilette mit Hut und Schleier, dekolletiert mit blanken Armen, sitzt en face auf einem Diwan, dessen Kissen noch nicht gestreift sind, und hält einen Fächer in der Rechten. Sie läßt ihre Beine sehen. Vor ihr liegt ein Türke am Boden, der ihr ein großes Paket Wertpapiere emporhält mit der verkehrten Inschrift: Emprunt turc. Vorne ein Paar Pantoffeln. Oben verkehrt: Question d'Orient. Der Schatten des rechten Fußes und der linken Wade sind noch

grau. Ebenso das Kostüm und der Turban des Türken. Zusammen mit »Au feu«, Nr. 540 auf einer Platte.

2. Zust. Noch immer gemeinsame Platte. Die Polster sind breit gestreift. Die Schatten des rechten Fußes und der linken Wade retuschiert und dunkel. Ebenso Kostüm und Turban des Türken.

3. Zust. Bf. Durchmesser: 0,135, P. B: 0,163, H: 0,163. Von der zerschnittenen Platte. Die Ecken leer.

4. Zust. In den vier Ecken: links oben: Seitlich gerichtet der Kopf eines Musketiers auf dunklem Hintergrunde, dabei eine Maske in Profil nach rechts und ein bartloser Profilkopf nach links. Rechts oben: Ein grauer kleiner Mädchenkopf in Profil nach rechts. Links unten: Der verkehrte Kopf eines bärtigen Mannes mit langem Haar. Rechts unten: Frauenbüste en face, mit breit gestreiftem Mantel über der rechten Schulter und ein Profilkopf nach rechts.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,190, H: 0,190. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 138 und in F. R., Neue Folge, pag. 58. Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Bremen: 3. und 4. Zust. auf China; Hamburg: auf Van-Gelder-Papier. Mit Bleistift: Félicien Rops; S. Mascha: 2. Zust. Holl. gerripptes Büttenpapier, Wz. D. & G. Blauw. Mit Rotstift sign. F. Rops. Auf Japanpapier montiert, das vom Künstler mit schw. Bleistift legendiert ist: La question d'Orient et au feu, État rarissimme; dann 3. Zust. Altes, gerripptes Druckpapier, mit Wz. Hund im Kreise, ferner 4. Zust. auf Japan, Sz. Tinan; Paris.

540. **Au feu.** (Feuer! R. 93 und 495, D. 44 und 544.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. einschließlich sehr schmaler Fassette: B: 0,073, H: 0,167. Abgerundete Ecken.

Junges Mädchen nach rechts gebeugt in Strümpfen und Schuhen hebt erschreckt den Teil eines Vorhangs vor den Mund, da sie — außerhalb des Bildfeldes — Feuer bemerkt hat.

1. Zust. Gemeinsam mit »Question d'Orient« auf einer und derselben Platte. Die Haare sind grau skizziert, der linke Vorderarm und Ellenbogen wenig schattiert. Vom Vorhang ist nur ein kleines Stück skizziert. Vgl. Nr. 539.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Retuschiert. Im Hintergrunde Kalte Nadel-Striche.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Der Vorhang des Hintergrunds hat einen breiten schwarzen Streifen. Weitere Kalt-Nadel-Retuschen.

Die Originalzeichnung »Où qu'est le feu«, welche einen Bestandteil der Cent croquis bildete, zeigt außer der seitenverkehrten Figur des vorbeschriebenen jungen Mädchens einen Feuerwehrmann, der seinen erhobenen Wasserschlauch gegen das Mädchen zu richten scheint. Auktionskatalog H. W.

Hiervon, also nach Rops, existiert eine Kopie (Pellet) in grauer Heliogravüre. Bf. B: 0,118, H: 0,171, P. B: 0,145, H: 0,200. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 88, dann in F. R, Neue Folge, pag. 18 und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 3. Zust. auf China; Brüssel; Hamburg: auf Creswick, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. vide Nr. 539, 3. Zust. Altes geripptes Druckpapier mit Wz. und Kopie: »Où qu'est le feu« auf Japan; Paris.

541. **Seule.** (Allein. R. 94, D. 487.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,102, H: 0,135. P. B: 0,146, H: 0,170. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Junges Mädchen, unbekleidet, mit Pantoffeln, gegen links gewendet, Rückenansicht, ist im Begriff, sich ins Bett zu legen und hat das rechte Knie bereits auf das Bett gehoben.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,137, H: 0,163, P. B: 0,155, H: 0,180. Rohere Ausführung, die ganze Platte ist leicht schraffiert. Existiert auch farbig als Druck von der eingefärbten Platte. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: Auf Kupferdruckpapier, leicht mit Farbstift gehöht, rot signiert: F. Rops.

542. **L'oracle du hameau** oder **paysan du Gatinais, la paysanne du Bourbonnais** und Planche d'ensemble. (Das Dorforakel. R. 95, 107 und 487, D. 463, 464 und 485.) Radierung.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,205, H: 0,155. Gemeinsame Platte mit der Bourboner Bäuerin; Nr. 543.

Das Dorforakel ist ein alter Bauer in Holzschuhen, mit Mütze, der nach rechts in Halbprofil auf einem Schemel sitzt und sich mit der Linken auf sein linkes Knie stützt, während er den rechten Ellenbogen auf das rechte Knie legt und mit der rechten Hand eine Bewegung macht, die seine Worte unterstützen soll. Rechts unten das Monogramm: F. R.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,093. H: 0,144, P. B: 0,102, H: 0,156. Sehr schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

3. Zust. Über dem Bildrande: L'Artiste, unterhalb: L'oracle du hameau. Félicien Rops. Imp. I. und A. Lemercier.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 455 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 81.

Amsterdam; Bremen: 2. Zust.; Hamburg: Mit schwarzer Tinte: »Tirage sur hollande avec les indications pour le 2. état, qui n'a pas eu lieu«. Mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert: F. Rops, und schwach sichtbar die Legende in schwarzem Bleistift: Paysan du Gatinais, ferner 2. Zust. zusammen mit einem Abdruck des Paysage Brabançon auf einem Blatte. Mit roter Tinte signiert: F. R. und Félicien Rops und Sz. Tinan, ferner 3. Zust.; Paris.

543. **Paysanne du Bourbonnais.** (Bourbonische Bäuerin. R. 107, D. 485.) Radierung. Bf. und P. B: 0,106, H: 0,154. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

1. Zust. Zusammen mit »Das Dorforakel usw.« auf einer und derselben Platte. Bf. und P. B: 0,205, H: 0,155. Siehe: »Das Dorforakel« Nr. 542.

Die Bäuerin sitzt in Profil nach rechts auf einem Stuhl und hat ihre Hände auf dem Schoß, den eine weiße Schürze bedeckt. Sie scheint in ihrer Unbeweglichkeit eben als Modell zu dienen. Links leicht in Kalter Nadel: E. pr. L. T.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Hamburg: Mit zwei Remarquen im Unterrande; als »Estampe originale« und ein zweites Exemplar mit Rötel: F. R.: S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder. Rot signiert F. R.

544. **Vieux faune.** (Der alte Faun. R. 96, D. 683.) Galvano Evely. Bf. B: 0,178, H: 0,253, P. B: 0,215, H: 0,292. Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Die nach links gewendete Herme eines häßlichen Fauns in Profil wird von einem jungen Mädchen, deren dunkle Kleidung von den Beinen herabzugleiten scheint, umarmt. In der Bildfläche keine Signierung. Siehe Beilage Nr. 29.

Kopie (Pellet) in farbiger Heliogravüre von mehreren Platten von A. Bertrand: »Hommage à Pan«. Seitenverkehrt. Das Mädchen hat einen Lorbeerkranz am Kopfe und statt der Kleidung Bänder. Bf. B: 0,194, H: 0,285, P. B: 0,240, H: 0,339. Fassette. Abgerundete Ecken. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Diese Reproduktion ist abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 135, in F. R. von Gustave Kahn und in Rich. Muther, Geschichte der Malerei, 1909, III, pag. 284.

Hamburg: Kopie von Bertrand mit Verlegerzeichen G. P.: Lüttich: auf Japan, rot sign. Fèlicien Rops. Sz. Tinan, bei Armand Rassenfosse; Marseille: Leg. I. Et. Vernis mou F. Rops. in der S. Pradelle im Musée Borely; S. Mascha: auf Japan. Rot signiert: Fèlicien Rops. Sz. Tinan, ferner Kopie von Bertrand auf Kupferdruckpapier; München: Kopie von Bertrand.

545. **Curieuse.** (R. 427, D. 151.) Titelbild zum gleichnamigen Roman von Joséphin Peladan. Paris 1885. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,093, H: 0,134, P. B: 0,107, H: 0,154. Verkleinerte aber seitenverkehrte Wiederholung der Platte »Der alte Faun« (Nr. 544) in sehr feiner und detaillierter Arbeit. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Ätzdruck der unretuschierten Heliogravüre.

2. „ Einige, aber noch unvollständige Modellierung des Kopfs des Fauns, und des Arms und Körpers des jungen Mädchens. (Nur zwei Abdrücke.)

3. Zust. Durchgeführt, aber ohne Adresse.

4. „ Am Unterrande: A. Laurent, éditeur und Impr. A. Delâtre. Montmartre.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.



Brüssel: Mit schwarzem Bleistift bez.: Frontispice de Curieuse de J. Peladan. F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier. Mit Rotstift signiert: F. R.; ferner 4. Zust. Separat und im Buche selbst.

546. **Vieux docteur.** (Der alte Doktor. R. 98, D. 682.) Radierung. Bf. und P. B: 0,145, H: 0,198. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken.

Alter Herr mit Zylinderhut und schwarzem Anzug sitzt en face, das Gesicht etwas nach rechts gewendet auf einem Stuhl, auf dessen Lehne er den linken Arm (die Hand ist unsichtbar) herabfallen läßt, während der rechte Arm (mit Handschuh bekleidet) und ein Stock am rechten Knie ruhen. Blätter als Hintergrund.

1. Zust. Die linke Hand ist skizziert und hält einen Handschuh. Links unten das Monogramm: F. R.

2. Zust. Die linke Hand und das Monogramm sind entfernt.

Eine Variante, Rückenansicht eines alten Spaziergängers, in C. Lemonnier, F. R. 1908 abgebildet.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, mit roter Tinte signiert: Félicien Rops, Sz. Ramiro.

547. **Le docteur Filleau.** (R. 161, D. 204.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,082, H: 0,110; P. B: 0,132, H: 0,175. Fassette. Abgerundete Ecken.

Fast in Rückenansicht sitzt ein Herr mit weichem Hut, eleganten Halbschuhen und mit einer Zigarre im Munde nach rechts und hat das linke Bein über das rechte geschlagen.

Oben rechts: En Zélande, Août 1882 F. R.

Reproduktion Pellet Bf. B: 0,081, H: 0,108; P. B: 0,131, H: 0,172.

S. Mascha: auf bläulichem Japan, Aukt. Salvert-Bellenave mit Federzeichnung »En Zélande«.

548. **Le Médecin des fièvres.** (Der Landarzt. Große Platte. R. 552, D. 403.) Retuschierte Heliogravüre. Schwarz und mehrfarbig. Nach Rops von Gaujean. Bf. B: 0,196, H: 0,290; P. B: 0,250, H: 332. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Unter einem Baum sitzt auf einer Bank der Arzt mit Zylinderhut und Stock, hält mit seiner Linken den Kopf eines jungen vor ihm stehenden bloßfüßigen Knaben und sieht ihm in die Augen.

Verkleinerte Reproduktion (Pellet) des Blattes in Photogravüre. Schwarz und mehrfarbig. Bf. B: 0,094, H: 0,136; P. B: 0,150, H: 0,190. Fassette. Abgerundete Ecken. In schwarzem Druck als Beilage des Ramiroschen Kataloges in der Luxusausgabe mit und ohne Schrift.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 44.

Hamburg: »Epreuve d'essai, G.«: d. i. Gaujean. Verlegerzeichen Pellets. In der Luxusausgabe des Katalogs; S. Mascha: farbige Reproduktion auf Japan; München.

549. **La barque**. Briefkopf für Félicien Rops. (Die Barke. R. 300, D. 55.) Radierung. 1875 entstanden. Bf. und P. B: 0,067, H: 0,065. Schmale Fassette. Fast spitze Ecken.

Ein Amorette rudert in einer Barke, die am Maste ein Spruchband mit dem Monogramme F. R. und der Inschrift »Aultre ne veulx être« trägt. Die Flagge trägt ein »X«.

Brüssel; S. Mascha: Auf dünnem Japan, mit Signatur in schw. Bleistift F. R.

550. **Hyménée.** (R. 75, D. 33.) Aquatinta und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,077, H: 0,153. Fast unkenntliche Fassette. Etwas abgerundete Ecken.

Auf einem Piedestal steht in $^3/_4$ Profil nach links ein ältlicher Amor mit Brille in gestreiftem Badeanzug, eine Schlafhaube mit vorstehender Quaste am Kopfe, hat kaum erkenntliche Flügel und hält mit den Händen einen beschädigten Bogen hinter dem Rücken. Als Führer sitzt vor ihm ein Hund mit eingezogenem Schweif. Unvollendet.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,076, H: 0,156; P. B: 0,140, H: 0,190. Breite Fassette, abgerundete Ecken.

Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 102, und in Gustave Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs.

S. Mascha: auf Japan, rot signiert: F. R. Sz. Nathanson auf Vorsatzbogen, der mit schw. Tinte von Rops bezeichnet ist: Hymen. 1. Etat und Reproduktion Pellets.

551. **Petite sorcière**. (Die kleine Hexe. R. 79, D. 508.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,052, H: 0,105; P. B: 0,063, H: 0,122. Fassette. Fast spitze Ecken.

Die Hexe in Rückenansicht mit Mieder, sonst nackt, Kniestück, den Besen zwischen den Beinen, ist nach rechts auf ein großes Buch gelehnt und wendet den Kopf leicht nach links. Unten viel Aquatintastudien.

Kopie in mehrfarbiger Heliogravüre nach Rops. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R 1908.

S. Mascha: auf Japan; Paris: »Epreuve de dépôt« in der Bibliothèque nationale; Aukt. Salvert-Bellenave mit Bleistiftzeichnung »Près Sofia 1879«.

552. **Petite sorcière.** II. Platte. (Die kleine Hexe. R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Schwarz oder mehrfarbig. Bf. B: 0,113, H: 0,170; P. B: 0,181, H: 0,269. Breite Fassette. Das Originalaquarell im Besitze von G. Pellet in Paris.

Junges Mädchen mit phantastischem, nach rückwärts offenem Mantel und Hut pudert ihr Gesicht, um sich zur Ausfahrt zum Hexensabbat vorzubereiten. Ein Rabe, ein Foliant »Albert le Grand« und der Reitbesen im Vordergrunde. In der rechten unteren Ecke: Felicien Rops. Pelletdruck.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: Mit einer Blume als Remarque.

553. **Le Clos du Roy** und **Complaisance** und Planche d'ensemble du Clos du Roy et Complaisance. (R. 76, 77 u. 494, D. 127, 136 u. 128.) Radierung, Kalte Nadel und Vernis mou. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. B: 0,120, H: 0,167; P. B: 0,129, H: 0,178. Fassette. Abgerundete Ecken. Dreiteilig.

Im oberen Teile verkehrt gestellt kleine Studien und Kritzeleien, darunter vier bartlose Köpfe, zwei hiervon in Vernis mou, eine Maske in $^3/_4$ Profil. Im mittleren Teile als Etikette für die vom Künstler bevorzugte Weinsorte »Clos du Roy« verkehrt gestellt in Kaltnadelarbeit: König Dagobert, Arm in Arm mit St. Eloi und Yvette auf dem Wege zu den Weinbergen. Darunter: Clos du Roy.

Der unterste Plattenteil ist leer.

2. Zust. Im unteren Plattenteile in Vernis mou und Kalter Nadel: Eine nackte Frau mit modernem Hut in halbliegender Stellung auf einer Chaiselongue, das rechte Bein über dem linken, dient eben als Gefälligkeitsmodell einem unsichtbaren Künstler. Der ganze Körper in Kaltnadelarbeit sorgfältig durchgeführt. (Ram. 77)

3. Zust. Der Mittelteil allein von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,121, H: 0,065; P. B: 0,128, H: 0,071 als »Clos du Roy«.

4. Zust. Der untere Teil allein von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,120, H: 0,062; P. B: 0,128, H: 0,171. Fassette. Abgerundete Ecken. Als »Complaisance«.

»Complaisance« abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 3. Zust.; Hamburg: 3. Zust. auf Japan, Sz. Tricaud und Ramiro, Verlegerzeichen Pellet; ferner 4. Zust. auf Japan, mit Rötel signiert: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf dickem Japan, Sz. Mendiot, dann 4. Zust. auf Japan, Sz. Schück, rot signiert: F. Rops.

554. **Tête de vieille femme.** (Kopf einer alten Frau. R. 80, D. 630.) Radierung. Von Taelemans, nach Rops. Bf. B: 0,103, H: 0,160; P. B: 0,108, H: 0,180. Fassette. Runde Ecken.

Büste einer alten Frau in $^1/_4$ Profil nach rechts, die den Blick nach links gerichtet hat und mit einer weißen Haube bedeckt ist. Links als Monogramm: F. T. d'après Rops.

1. Zust. Im unteren Rande vier Aquatintaflecken.

2. Zust. Ohne diese Flecken.

Bremen: 2. Zust.; Brüssel; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier und Sz. Ramiro.

555. **La femme à la tête de mort, la portière de Jacquemart und Planche d'ensemble.** (Die Frau vor dem Totenkopf und die Portiersfrau von Jacquemart. R. 81, 82 und 486, D. 248, 526 und 249.) Retuschierte Heliogravüre. Dreiteilig. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,149, H: 0,107. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Im rechten Felde steht leicht nach links gewendet eine junge Frau, an deren linker Hüfte ein senkrecht gestreifter Rock herabfällt. Sehr leichte Skizze. Nur der Kopf und Hals sind etwas modelliert und von Kreuzlagen im Hintergrunde umgeben. Die Arme kaum zu unterscheiden. Links oben und unten zwei Aquatintaflecke.

Das mittlere und linke Feld enthalten eine Maske in Profil nach rechts, eine Frauenbüste nach rechts, einen niedrigen Filzhut, einen sehr kleinen Männerkopf und zwei Flecken in Vernis mou. In der äußersten Ecke rechts drei Skizzen von Männerköpfen und Flecke.

2. Zust. Das Mittelfeld enthält die Skizze einer Portiersfrau im Profil nach links mit eingebundenem Kopf. Bloß der Kopf ist beschattet.

Der Männerkopf im rechten Felde hat einen Federhut.

3. Zust. An der Stelle der zwei Flecken im linken Felde erscheint ein mit einem Männerhute bedeckter Totenkopf, der auf einem Kasten steht. Die Kreuzlagen des Hintergrundes erweitert. Die Portiersfrau hat einen geblümten Umwurf ohne Kragen, und es erscheinen über ihr die Inschriften: »Mon ennemie« und »la Portière de Jacquemart«, unten links: »Mr. Rops est un sans-culotte«.

4. Zust. Die junge Frau im linken Felde hat einen schwarzen Hut. Der Umhang ist vertical schwarz gestreift. Die ganze Figur mehr durchgearbeitet.

Im Mittelfelde ist der Umwurf der Portiersfrau durchgearbeitet und mit einem schwarzen Kragen eingefaßt. Oben eine weitere Inschrift: Un Gavarni! Le dernier! An Stelle der unteren Inschrift abgeändert: Mr. Rops, c'est un sans-culotte!

Im rechten Felde hat der mittlere Männerkopf eine Art gestreifter Büste erhalten. Ganz unten ein neuer Kopf mit einer Mütze, die ein Kreuz trägt.

5. Zust. Das linke Feld allein, von der zerschnittenen Platte.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 91.

6. Zust. Das rechte und Mittelfeld allein von der zerschnittenen Platte, mit verschiedenen Ätz- und Studienflecken.

Reproduktion Pellet: auf Japan, Bf. B: 0,155, H: 0,115. Fassette und runde Ecken vom 4. Zust.

Dresden: 5. Zust. sign. F. R.; Hamburg: 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit Wz. V. G. Z. Mit roter Tinte: »La femme à la tête de mort avant la coupure du cuivre — très rare«, mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier, ferner 5. Zust. auf dickem Japan. Sz. Schück. Mit schwarzem Bleistift leg. F. R., ferner Reproduktion Pellets.

556. **La vieille à l'aiguille, planche d'essai brulée, Bébé, Garçon-brasseur, lettrine au terme et sortie de bal,** planche d'ensemble.

(Die alte Näherin. I. Platte. R. 100 und 496, D. 668 und 669.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. B: 0,150, H: 0,225, P. B: 0,163, H: 0,243. Fassette. Spitze Ecken.

Eine alte Näherin bloß in Halbfigur ohne jeden Hintergrund nach links gewendet. Der übrige Teil der Platte ist leer.

2. Zust. Außer »Die alte Näherin« nach links und einem Ätzfleck über derselben ist auf dieser Platte links oben verkehrt Bébé, links unten der Brüßler Brauereigesell: Nr. 557 und 558.

3. Zust. Noch immer gemeinsame Platte. Bébé und Brüßler Brauereigesell sind mit kalter Nadel retuschiert. Hinzugekommen sind: Rechts unten der Briefkopf mit der Terme für Octave Uzanne Nr. 559 an Stelle des weggeschliffenen Bildes der alten Näherin, rechts oben verkehrt: »Nach dem Ball«. Nr. 560.

Bremen: 3. Zust.; Hamburg: Mit schwarzer Tinte: »La vieille à l'aiguille«, mit Rötel: Félicien Rops, Sz. Cousin; S. Mascha: 1. Zust. auf bläulichem Japan, mit roter Tinte signiert: Félicien Rops, dann 2. Zust. auf bläulichem Japan Sz. Tricaud, mit roter Tinte sign. Félicien Rops.

557. **Bébé**. (R. 103 und 496, D. 62 und 669.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,087, H: 0,117, P. B: 0,095, H: 0,127. Fassette. Spitze Ecken.

1. Zust. zusammen auf einer gemeinsamen Platte mit »die alte Näherin« usw. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte.« Nr. 556.

Ein junges Mädchen sitzt unbekleidet fast in Rückenansicht mitten unter ihren Kleidern, die nur ihre Beine bedecken, und kehrt ihr lachendes Gesicht gegen den Beschauer über ihre linke Schulter hinweg. Ihre Unterkleider sind noch nicht schattiert.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Die Unterkleider sind beschattet. Neue Schraffierung um die Hüften.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Noch vor Schattenlinien links.

4. Zust. Mit diesen Schattenlinien.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 3. Zust. auf Japan, Rötelsignierung F. R.; Brüssel: Ed. Deman, 3. Zust. auf Japan, rot signiert F. Rops; Hamburg: Mit Rötel F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf Japan, rot signiert F. Rops, ferner 1. Zust. siehe »Die alte Näherin I. Platte«. Nr. 556; Paris: 3. Zust. auf Japan von der durchstrichenen und unbrauchbar gemachten Platte bei Ed. Sagot. 1907; Aukt. Salvert-Bellenave mit Originalrandzeichnung.

558. **Garçon-brasseur Bruxellois**. (Brüßler Brauergesell. R. 104 und 496, D. 298 und 669.) Radierung. Bf. B: 0,108, H: 0,108, P. B: 0,113, H: 0,113. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

1. Zust. Gemeinsam mit »Die alte Näherin« usw. auf einer und derselben Platte. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte« Nr. 556.

Der Brauergesell sitzt, mit dem runden Käppchen auf dem Kopfe, die langstielige Pfeife im Munde, fast en face in Halbfigur an der Ecke eines Tisches nach links gewendet vor einem halbvollen Glase. Der rechte Ellenbogen ist an den Tisch gelehnt, die rechte Hand hält die Pfeife, der rechte Arm scheint sich auf das unsichtbare Knie zu stützen. Konturskizze.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Einige Schattenlinien an den Ärmeln und an der Brust.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Brüssel: auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte«. Nr. 556, ferner 3. Zust. auf grünlichem Japan Sz. Ramiro, rot signiert: F. Rops; Paris.

559. **Le Terme, für Octave Uzanne.** (Briefkopf mit der Terme. R. 327 und 496, D. 621 und 669.) Radierung. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit »Die alte Näherin I. Platte«, Bébé, Brüßler Brauereigesell, und »Nach dem Balle« auf einer und derselben Platte. Siehe »Die alte Näherin I. Platte« Nr. 556.

An die Terme eines Fauns, an der die Buchstaben O. U. ersichtlich sind, steht links ein unbekleidetes junges Mädchen gelehnt und hat seinen linken Arm von rückwärts um die Terme geschlungen.

Der Kopf der Terme kaum angedeutet. Das Monogramm O. U. fehlt noch.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,048, H: 0,089. Schmale Fassette. Spitze Ecken. Der Kopf der Terme deutlich retuschiert. Mit Monogramm O. U.

S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte« Nr. 556, ferner 2. Zust. auf Japan; Aukt. Salvert-Bellenave mit Federzeichnung am Rande.

560. **Sortie de bal.** (Nach dem Ball. R. 105 u. 496, D. 603 u. 669.) Radierung. Bf. und P. B: 0,050, H: 0,090. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken.

1. Zust. Gemeinsam mit »Die alte Näherin« usw. auf einer und derselben Platte. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte« Nr. 556.

Junge Dame mit rundlichem Gesicht in Ballanzug und Hut, fast en face nach rechts gewendet, hebt mit der Rechten ihr Kleid leicht in die Höhe und hält in der Linken einen Fächer in vollständig verkürzter Ansicht. Konturskizze.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Aber durch Kaltenadelretuschen stark in Licht und Dunkel gestellt.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Brüssel: auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. Siehe: »Die alte Näherin I. Platte.« (Nr. 556); ferner 3. Zust. auf Japan. Mit Silberstift signiert F. Rops; Paris.

561. **Le vieille Masken.** (Die alten Masken. R. 112 u. 523. D. 678.) Radierung. Kalte Nadel und Aquatinta. Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog Olin 474. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. B: 0,118, H: 0,147, P. B: 0,122, H: 0,152. Unterschied in der Fassette. Spitze Ecken.

Eine holländische Dienerin mit hohem Hut über einem Nackenschleier, nach links gewendet in $^3/_4$ Profil, Kniestück; die Rechte noch nicht ausgeführt, die Linke ist an den Türpfosten gelehnt. Eine große, weiße Schürze reicht bis nahe an den Hals. Reiner Ätzdruck mit Plattenschmutz und Wischton.

2. Zust. Eine dunkle Aquatintalage über den ganzen Hintergrund bis an den Plattenrand läßt die Figur licht hervortreten.

3. Zust. In der linken oberen Ecke ein weißer Fleck in der Aquatinta.

4. Zust. Die Figur mit der Kalten Nadel stark retuschiert. Die Rechte ist ausgeführt und hält einen Schlüsselbund. Die Aquatinta ist auch rechts am Mittelrande und an der ganzen linken Partie am Rande bis über den Türpfosten hinaus entfernt und hat Schmutzflecken zurückgelassen. Noch ohne Einfassungslinien. Der Daumen der Linken angedeutet.

5. Zust. Bf. B: 0,088, H: 0,125, P. B: 0,122, H: 0,152. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Die Platte von der mißlungnen Aquatintapartie befreit und auf obige Bildfläche eingeschränkt. Viele Kaltnadelretuschen an der Figur.

6. Zust. Bf. B: 0,088, H: 0,125, P. B: 0,110, H: 0,145. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken. Über der Bildfläche die Bezeichnung: F. Rops. Als Beilage des Artiste.

Bremen: 1. und 3. Zust. Mit schw. Bleistift F. R.; Dresden: 4. Zust. auf Japan, rot signiert F. Rops, Kgl. Kupferstichkabinett und 5. Zust. auf holl. Bütten Wz. Arches, Rötelsignatur F. R.; Hamburg: Mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 1. Zust. Geripptes gelbes Japan mit Sz. Nathanson, ferner 4. Zust. auf dickem Japan, mit Sz. Tricaud und Ramiro; Brüssel: 5. Zust. auf Japan. Gemeinschaftlich abgedruckt auf einem Blatt mit der Remarque »Jeune fille« von »Un document sur l'impuissance d'aimer«, bei Deman 1907. 100 Frs.; Paris.

562. **Jean Vandyrendonck, pêcheur de Blankenberghe** und Planche d'ensemble. (R. 113 und 491, D. 343 u. 344.) Kalte Nadel. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. B: 0,120, H: 0,178, P. B: 0,230, H: 0,185. Die Differenz liegt in der Fassette. Runde Ecken.

An der rechten Seite der Platte ist der Blankenbergher Fischer porträtiert. Brustbild mit Südwester und Fischermantel, Halbprofil nach links. Der übrige linke Teil der Platte ist leer.

2. Zust. Bf. 0,230, H: 0,178, P. wie oben, Fassette, runde Ecken. Retuschen am Gesicht, in den Haaren, am Hut und Mantel. Die linke Seite der Platte enthält die Mannequins als Adreßkarte der Schwestern Duluc und die homöopathische Küche (la cuisine dosimètrique). Nr. 609 u. 610 im 1. Zust.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,148, H: 0,177, P. B: 0,155, H: 0,184. Der Unterschied liegt in der Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Berlin: auf Japan, mit Rötel signiert: F. Rops; Hamburg: 3. Zust. mit schwarzer Tinte bez.: Mon pilote (Ile de Lasso). Mit Rötel Félicien Rops. Sz. Cousin, auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. auf bläulichem Japan, ferner 3. Zust. auf Creswick-Papier; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter, 1. Zust.

563. **Les Champs.** (Die Felder. Große Platte. R. 166, D. 102.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,167, H: 0,251, P. B: 0,243, H: 0,310. Fassette. Abgerundete Ecken.

Unter einem großen Baum ohne Laub links sitzt eine Bäuerin am Boden nach rechts gewendet, das Gesicht en face, in Holzschuhen, von denen einer vom linken Bein herabgefallen ist. Sie hat ihren rechten Arm auf den Erdboden gestützt. Mit der Linken hält sie ein Stück Brot. Im Hintergrunde ein pflügender Bauer. Rechts unten: Félicien Rops 1875.

Abgebildet im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

Bremen: Rot: Félicien Rops; Hamburg: auf Van-Gelder-Papier, mit Rötel: F. R. Sz. Cousin, dann 2. Exemplar mit Rötel: Félicien Rops; Marseille: 1. Zust. in der S. Pradelle im Musée Borely; S. Mascha: auf Japan, rot signiert: F. Rops.

564. **J. F. Millet. Souvenirs de Barbizon.** (R. 431, D. 418. Titelbild zum gleichnamigen Werke von Alexandre Piedagnel. Paris, veuve A. Cadart. 1876.) Retuschierte Heliogravüre 1875. Bf. B: 0,100, H: 0,155, P. B: 0,130, H: 0,197. Breite Fassette. Stumpfe Ecken. Verkleinerung der Platte Les Champs Nr. 563.

Unter Bäumen sitzt ein robustes Bauernmädchen am Boden. In der Ferne ein pflügender Bauer. Im Baumschlag der Buchtitel. In der linken unteren Ecke signiert »F. Rops 1875«. Wenig Schattierung.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. Zust. Unter dem Bildrande: »F. Rops inv. et sculp.« und »Veuve A. Cadart, édit. impr. Paris«.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 419 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 47.

Amsterdam; Bremen: 2. Zust.; Dresden; Hamburg; S. Mascha: 1. Zust. im Buche selbst auf Whatmannpapier.

565. **La fileuse.** (Die Spinnerin. R. 432, D. 272.) Nach Millet. Illustrationstafel zu demselben Werke. Radierung. Bf. B: 0,103, H: 0,146. P. B: 0,125, H: 0,178. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine Bäuerin sitzt in Halbprofil nach links vor dem Spinnrade. Der untere Teil der Schürze ist mit breiter Elfenbeinnadel radiert.

1. Zust. Bloß die obere Plattenhälfte beschattet. Ohne die Schattenlinien an der Schürze.

2. Zust. Der Hintergrund unvollendet. Mit den Schattenlinien an der Schürze. Die Füße und die Lehne des Stuhls haben nur senkrechte Strichlagen.

3. Zust. Neue Schattenlinien am oberen Teile der Schürze. Füße und Lehne des Stuhls, ebenso der Hintergrund haben Kreuzlagen.

4. Zust. Mit der Inschrift unter dem Bildrande: »J. F. Millet pinx.« F. Rops sculp. La Fileuse. Collection de M. Hecht. Veuve A. Cadart, édit. impr. Paris.

Amsterdam; Bremen: 4. Zust.; Brüssel: 4. Zust.; Hamburg: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier, Wz. Arches. Mit schwarzer Tinte: F. Rops, I. Etat; S. Mascha: 3. Zust. im Buche selbst.

566. **La gardeuse de moutons, d'après Millet.** (Die Schafhirtin. R. 433 u. 521, D. 299.) Radierung. Bf. B: 0,097, H: 0,123; P. B: 0,120, H: 0,150. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine Hirtin mit großem Mantel sitzt in der Nähe von Schafen.

1. Zust. Konturskizze.

2. Zust. Arbeiten am Hintergrunde.

3. Zust. Eine tiefschwarze Zickzacklinie als Ätzfleck an der unteren Partie.

4. Zust. Dieser Ätzfleck entfernt.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. J. H. u. J. V. H. D. A. R. Mit Rotstift signiert: F. R.

567. **Princesse Persane.** (R. —, D. —.) Aquatinta. Bf. u. P. B: 0,074, H: 0,110. Ohne Fassette, spitze Ecken.

Eine stehende Frau, Ganzfigur, mit turbanähnlicher Kopfbedeckung hält in der Linken einen durchsichtigen Fächer und rafft mit der Rechten ihr Kleid empor. Sehr kleine, fein bekleidete Füße. Ganz schwarzer Aquatintagrund, der rechts oben ein lichtes Dreieck frei läßt.

Lüttich: S. Rassenfosse, »Pièce unique«. Viele Bleistiftnotizen von der Hand des Künstlers; holl. Büttenpapier ohne Wz.

568. **Mors syphilitica.** (R. 167, D. 438.) Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,145, H: 0,204; P. B: 0,155, H: 0,223. Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein herabgekommenes junges Weib mit offenem Mund lehnt an einer Tür nach rechts gewendet. Rosen im Haare und am Busen. Sie ist bloß mit einem Hemd und einem am rechten Arm herabfallenden Tuche bekleidet und hält hinter ihrem Rücken eine Sense. Dunkler Hintergrund.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,136, H: 0,198; P. B: 0,179, H: 0,248.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905 bei pag. 140, dann in F. R., Neue Folge, pag. 18, und in Fr. Blei, »Fél. Rops«. Reproduktion Stern, Wien, in Lichtdruck.

S. Mascha: auf Japan, rot signiert: F. R. Inschrift mit Rotstift: Dux Malorum femina. Sénèque (Les Tragiques). Sz. Tinan; München: Mit »Isis« auf einer und derselben Platte in der Sammlung Wilh. Weigand.

569. **Menu politique.** (Politisches Menu. R. 285 u. 498, D. 406 u. 117.) Für Mr. Ménard-Dorian. Radierung.

1. Zust. Bf. B: 0,186, H: 0,176; P. B: 0,193, H: 0,181. Fassette. Abgerundete Ecken. Auf einer und derselben Platte mit den Briefköpfen des Stiefmütterchens, des Geißblatts, der Republik und für Kistemackers: Nr. 570, 571, 572 u. 573.

Am Schlusse des Wortes »Menu« sind ein gerupftes Huhn und Zwiebelchen aufgespießt mit dem Spruchbande »lasciate ognons Speranza«. Darunter fischt ein kleiner Junge mit der Angel (ligne politique) einen Fisch (électeur). Amoretten als Küchenjungen mit verschiednen Küchensachen. Zahlreiche politische Wortspiele. In der linken oberen Ecke die Initialen des Gastgebers: A. P. M. D. Rechts unten das Monogramm F. R.

2. Zust. Bf. B: 0,103, H: 0,076; P. B: 0,110, H: 0,087. Fassette. Abgerundete Ecken. Von der zerschnittenen neu fassettierten Platte. Mehrere kleine Arbeiten fehlen.

3. Zust. Wie beschrieben.

Bremen: 1. und 2. Zust.; Brüssel; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. Arches I. Sz. Mendiot und rot signiert F. R., ferner 3. Zust. auf geripptem holl. Büttenpapier. Auf der Rückseite die Bleistiftnotiz von Rops Hand: Menu pour Mr. Ménard-Dorian. 2. Etat Rarissime.

570. **Lettrine au chèvrefeuille**, für Frl. Aglaé de Bréard. (Briefkopf mit dem Geißblatt. R. 316 u. 498, D. 116 u. 117.) Retuschierte Heliogravüre. Unregelmäßiges Schild.

1. Zust. Gemeinsam mit den Briefköpfen mit dem Stiefmütterchen, für Kistemackers, mit der Republik und dem politischen Menu auf einer und derselben Platte. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,052, H: 0,070.

Zwischen den Buchstaben A. B. hält ein kleiner Amor einen blühenden Geißblattzweig.

Die Originalzeichnung hierzu in Demans Auktionskatalog vom 4.–8. Juli 1905, Nr. 1277 erwähnt.

S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569, ferner 2. Zust. auf gelblichem Whatmannpapier, signiert mit Rotstift F. R.

571. **Lettrine aux pensées**, für Frau Lucie M. (Briefkopf mit dem Stiefmütterchen. R. 317 u. 498, D. 497 u. 117.) Retuschierte Heliogravüre. Unregelmäßiges Schild.

1. Zust. Gemeinsam mit den Briefköpfen mit dem Geißblatt, der Republik, für Kistemackers und mit dem politischen Menu auf einer und derselben Platte. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,057, H: 0,077. Fassette.

Die Buchstaben L. M. zwischen blühenden Stiefmütterchen. Auf dem Buchstaben L. sitzt ein ganz kleiner Amor mit Palette und bemalt die Flügel eines Schmetterlings. Unten sitzt ein zweiter Amor und malt mit dem Pinsel an einem Stiefmütterchen.

S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569, ferner 2. Zust. auf Japan. Von Rops mit Bleistift signiert: F. R. und rückwärts: »Avant-dernier état.«

572. **Lettrine à la République**, für A. Lockroy. (Briefkopf mit der Republik. R. 319 u. 498, D. 550 u. 117.) Radierung. Unregelmäßiges Schild.

1. Zust. Gemeinsam mit den Briefköpfen mit dem Stiefmütterchen, mit dem Geißblatt für Kistemackers und dem politischen Menu auf einer und derselben Platte. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,042, H: 0,061; P. B: 0,053, H: 0,071. Fassette.

Der Kopf der Republik en face, mit phrygischer Mütze, ist auf einem Piedestal gemeißelt. Amoretten auf Gerüst und Leiter bemühen sich, den Kopf zu verschönern und zu schmücken. Zwei Amoretten bringen die Buchstaben A. und L. geschleppt. Ganz unten das Blatt »Rappel« und eine Trommel.

S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569, ferner 2. Zust. auf altem, gerippten Büttenpapier.

573. **Le grand livre**. Lettrine pour Kistemackers. (Das große Buch. Briefkopf. R. 318 und 498, D. 305 und 117.) Radierung.

1. Zust. Gemeinsam mit den Briefköpfen mit dem Stiefmütterchen, mit dem Geißblatt, mit der Republik und dem Politischen Menu auf einer und derselben Platte. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,046, H: 0,061, P. B: 0,051, H: 0,071. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein kleiner Teufel sitzt rechts am Boden zusammengekauert und dient mit seinen ausgebreiteten Flügeln als Lesepult für ein großes Buch mit der Aufschrift: Kistemackers, éditeur. Vor dem Buche zwischen den Buchstaben E. K. zwei Blumen und ein kleiner Amor, der im Buche liest und sich vor Lachen die Seiten hält.

3. Zust. In der linken unteren Ecke: F. R.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Politisches Menu« Nr. 569, dann 2. Zust. auf altem Büttenpapier. Mit schwarzem Bleistift signiert: F. Rops, mit Sz. Ramiro und Demans Sternchen.

574. **Le paon, le cochon nimbé, le jockey, le cheval rôti, le dindon, les violettes.** (Speisenkarten- und Briefköpfe: Der Pfau, das Schwein, der Jockei, das geröstete Pferd, der Truthahn, die Veilchen. R. 287, 290, 292, 293, 294, 324 und 490, D. 474, 129, 348, 115, 202, 689 und 130.) Retuschierte Heliogravüre. Sechs Darstellungen auf einer Platte.

1. Zust. Bf. B: 0,198, H: 0,241, P. B: 0,222, H: 0,278. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

In der oberen linken Ecke ein fliegender Truthahn nach rechts, der einen kleinen Küchenjungen nach sich schleppt. Daneben das Wort »Menu«. Daneben oben verkehrt gestellt ein dicker Koch in Kniestück, der auf einer Schüssel einen gebratenen Pfau trägt, darüber das Wort »Menu«.

In der rechten oberen Ecke verkehrt, ein Jockei, den Sattel am Kopf, in beiden Händen je einen Lorbeerkranz tragend. Neben ihm links ein Wegweiser mit dem Worte »Menu«.

Unter dem Truthahne: Ein Pferd am Roste über dem Feuer bratend. Der Rost wird von zwei kleinen Küchenjungen gedreht. Darüber das Wort »Menu«.

In der unteren linken Ecke ein von einem Engel gezogenes Schwein, das einen Heiligenschein über dem Kopfe trägt. In der rechten unteren Ecke ein aus lauter Veilchen gebildeter Zweig neben dem Buchstaben J.

2. Zust. Nach Abschleifung des Pfaues, Abdruck des Truthahns, des gerösteten Pferds und des Schweins von der linken Hälfte der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Ebenso vom Jockei und den Veilchen.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 440 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 63.

Bremen: 1. Zust. Mit schwarzem Bleistift: Fély Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf weißem Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschilds, ferner 2. Zust. auf weißem Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschilds in der Mitte rot signiert: F. Rops Sz. Nathanson. Am Vorsatzkarton von F. Rops mit Tinte bezeichnet: »Trois menus pour diners d'amis«. I. Etat.

575. **Le paon.** (Speisenkartenkopf mit dem Pfau II. Platte. R. 287, D. 474.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,082, H: 0,070,

P. B: 0,089, H: 0,078. Schmale Fassette, spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Nach Abschleifung dieses Bildes auf der Platte des gemeinsamen 1. Zust. neu verfertigt.

1. Zust. Vor mehreren Retuschen im Schweife des Pfaus.

2. Zust. Mit diesen Retuschen.

Abgebildet in Ramiro, »L'œuvre gravé«, pag. 209.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, sign. mit schwarzem Bleistift F. R.

576. **Le cochon nimbé.** (Kopfleiste mit dem Schwein, für eine Speisekarte. R. 290 u. 490, D. 129 u. 130.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. u. P. B: 0,086, H: 0,054. Für den Doktor Filleau.

1. Zust. Auf derselben Platte wie der Pfau, der Jockei, das geröstete Pferd, der Truthahn und die Veilchen. Vgl. Der Pfau, I. Platte, Nr. 574.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Die Schattenlinien am Küchenjungen und am Schwein vervollständigt. Fein horizontal schraffierter Hintergrund.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 201.

Bremen: 2. Zust. signiert; Brüssel; S. Mascha: 1. Zust., vide Nr. 574, und 2. Zust. auf altem, geripptem Druckpapier mit Wz., rot signiert F. R.

577. **Le Jockey.** (Speisekartenkopf mit dem Jockei. I. Platte. R. 292 u. 490, D. 348 u. 130.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,063, H: 0,084. Für H. Camille Blanc. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Auf einer und derselben Platte mit dem Pfau, dem Schwein, dem gerösteten Pferd, dem Truthahn und dem Veilchen. Vgl. Der Pfau, I. Platte, Nr. 574.

2. Zust. Die rechte Seite der Tafel mit dem Worte »Menu« mit verlaufender schwach dunkler Aquatintalage. Am Boden links von den Beinen des Jockeis ein schwacher Schatten, der aber nicht bis zu den Beinen des Jockeis reicht.

3. Zust. Die Aquatintalage am Schilde ist viel dunkler. Der Schatten um die Füße des Jockeis reicht über die ganze Breite der Platte.

4. Zust. Die Aquatinta am Schilde ist durch schwache senkrechte Schraffierung ersetzt. Im ganzen grau.

Bremen: 2. Zust. Mit schwarzem Bleistift: F. Rops; S. Mascha: 1. Zust., vgl. Nr. 574, dann 3. Zust. auf altem, geripptem Druckpapier mit Wz., rot signiert: F. R.; Paris.

578. **Le Jockey.** (Speisekartenkopf mit dem Jockei. II. Platte. R. 292, D. 348.) Retuschierte Heliogravüre. B. und P. B: 0,058, H: 0,089. Gleiche Darstellung wie auf der Platte des gemeinsamen

I. Zustandes. Das Wort »Menu« ist auf einem ganz weißen Schild. Die Figur, besonders an der linken Seite und der linken Manschette, mit Kalter Nadel retuschiert.

S. Mascha: auf altem, grauem, geripptem Druckpapier mit Wz.

579. **Le cheval rôti.** (Speisekartenkopf mit dem gerösteten Pferd. R. 293 u. 490, D. 115 u. 130.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,096, H: 0,053. Für H. Camille Blanc.

1. Zust. Auf derselben Platte wie der Pfau, der Jockei, das Schwein, der Truthahn, die Veilchen. Vgl. Der Pfau, I. Platte, Nr. 574.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. In den Schattenstrichen unter den zwei Küchenjungen etwas retuschiert.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust., vide Nr. 574, dann 2. Zust. auf Japan, mit Rötel signiert F. R., ferner 2. Zust. auf Briefpapier als Kopfleiste verkehrt gedruckt, mit Rötel signiert F. R.

580. **Le dindon.** (Speisekartenkopf mit dem Truthahn. R. 294 u. 490, D. 202 u. 130.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. u. P. B: 0,082, H: 0,065.

1. Zust. Auf derselben Platte mit dem Pfau, dem Jockei, dem Schwein, dem gerösteten Pferd und dem Veilchen. Vgl. Der Pfau, I. Platte, Nr. 574.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Zwei weitere Truthähne links und rechts hinzugekommen.

Abgebildet in Ramiro, »L'œuvre gravé«, pag. 209.

Bremen: 1. und 2. Zust.; Brüssel; S. Mascha: 1. Zust., vide Nr. 574, ferner 2. Zust. auf grauem, geripptem Druckpapier mit Wz.; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

581. **Les violettes.** (Briefkopf: Die Veilchen. R. 324 u. 490, D. 689 u. 130.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,086, H: 0,127; P. B: 0,094, H: 0,138. Fassette. Abgerundete Ecken.

1. Zust. Auf derselben Platte wie der Pfau, das Schwein, der Jockei, das geröstete Pferd und der Truthahn. Vgl. Der Pfau, I. Platte, Nr. 574.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Oben mehrere neue Blätter hinzugefügt und durch Retuschen mehr Licht und Schatten in die Veilchen gebracht.

Die Originalzeichnung hierzu erwähnt in Demans Auktionskatalog vom 4.—8. Juli 1905 unter Nr. 1285.

Bremen: 2. Zust. mit schwarzem Bleistift bez. F. Rops, dann 3. Zust. mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust., vide Nr. 574, dann 2. Zust. auf Kupferdruckpapier, ferner 3. Zust. auf gerippten Büttenpapier mit Wz. F. D. M., rot signiert F. R.

582. **Le tir au pigeon,** für H. Whagatta. (Taubenschießen. R. 301 u. 501, D. 642 u. 641.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,120, H: 0,167. Fassette. Runde Ecken.

Gemeinschaftlich mit »Amor als Bogenschütze«, Nr. 583, auf einer und derselben Platte.

In der oberen Plattenhälfte ein nach rechts ausschreitender Amor mit umgehängtem Köcher, der mit seinem Bogen nach einer Scheibe mit einem Herzen schießt. Über der Scheibe fünf fliegende Vögel. Im Hintergrunde der Felsen von Monaco. Links eine Fahnenstange mit langem Fahnenband, das nach Carreau, Treffle, Coeur und Pique die Worte »Je payerai« trägt und die Form eines großen C bildet, dessen Fortsetzung: . . amille in der Luft zu sehen ist. (»Camille«, für H. Camille Blanc.)

In der unteren Plattenhälfte auf einer Tribüne, die die Buchstaben H. W. trägt, ein ungeflügelter Amor mit rundem Hut, der nach links mit dem Gewehr zielt, daneben ein geflügelter Amor.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,055, H: 0,080. Von der zerschnittenen Platte der untere Teil allein.

Die Originalzeichnung hierzu in Demans Auktionskatalog vom 4.—8. Juli 1905 erwähnt.

S. Mascha: 1. Zust. auf losem China, Sz. A. Poulet-Malassis und Tinan.

583. **Le tir à l'arc,** für H. Camille Blanc. (Amor als Bogenschütze. R. 302 u. 501, D. 640 u. 641.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Gemeinsam mit »Taubenschießen« auf einer Platte. Vgl. Nr. 582.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,055, H: 0,080. Von der zerschnittenen Platte die obere Plattenhälfte allein.

S. Mascha: 1. Zust., vgl. Nr. 582.

584. **Le paddock de Joyenval.** Menu für M. Camille Blanc. (Die Fohlenhürde in Joyenval. R. 291, D. 468.) Radierung. Bf. B: 0,110, H: 0,170; P. B: 0,118, H: 0,178. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

In der linken oberen Ecke das Schloß von Joyenval zwischen Bäumen. Darunter ein fliegender Storch. Ganz oben Blumen, Amoretten und ein großes I. Unten die Fohlenhürde mit Pferden und Fohlen. Darüber ein Amorette in einem Kranz.

S. Mascha: auf bläulichem Japan, mit schwarzem Bleistift signiert F. R.

585. **La Crémaillière.** (Der Kochkessel. R. 295, D. 146.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,140, H: 0,191; P. B: 0,148, H: 0,200. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine junge Frau in Profil nach rechts, mit Fächer, ist am Halse an den Hängestiel eines Kochkessels befestigt und hält den Kessel selbst mit ihrem vorgestreckten rechten Fuße. Im Kessel kocht über

dem Feuer die »Matelotte vendômoise«. Die Amorette gießt aus einer Flasche »Poivre de Cayenne« in den Kessel. Ein Schwein eilt vom Feuer weg und trägt ein gespicktes Huhn, dann eine Schachtel Trüffel. Unten das Datum: 3. Janvier 1880. Links vier Strophen eines Gedichtes.

1. Zust. Es fehlen die Amorette mit dem Cayennepfeffer und das Schwein.

2. Zust. Wie beschrieben.

Bremen: 1. Zust.; Brüssel: Mit Karminstift ist darauf die Speisenfolge aufgeschrieben und »Mr. Edmond Carleer«; Hamburg: auf Japan, mit schwarzer Tinte: »Menu pour une pendaison de crémaillière«. Mit Rötel: F. R. Mit Originalfederzeichnung eines Mannes mit Schweinskopf, der unter den Armen ein gebratenes Huhn und eine Schachtel mit Trüffeln trägt, signiert: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf bläulichem Japan. Mit roter Tinte voll signiert: Félicien Rops und Sz. Ramiros.

586. **Le coachon truffier.** (Das Schwein mit den Trüffeln. R. 298, D. 131.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,107, H: 0,076; P. B: 0,110, H: 0,085. Der Unterschied liegt in der Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Schwein mit menschlichen Gliedmaßen trägt nach links unter dem rechten Arm einen gespickten Truthahn und mit der linken Hand eine Schachtel mit Trüffeln. Rechts oben »Menu«.

Bremen: 2. Zust. auf Japan, signiert; S. Mascha: auf holl. geripptem Papier mit Wz. Antiqua.

587. **La marotte macabre.** Ex libris Fél. Rops. (Der Totenkopf mit der Narrenkappe. R. 299, D. 392.) Radierung. Bf. und P. B: 0,051, H: 0,077. Sehr schmale Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Zeichenstift mit Rosen bekränzt wird am unteren Ende zu einer umgestürzten brennenden Fackel; ein Totenkopf mit Schellenkragen und Schellenkappe an einem Weihwedel; endlich ein Spruchband: Aultre ne veulx estre.

Eine Variante hiervon als »planche refusée« in bloßem Ätzdruck erwähnt in Demans Auktionskatalog vom 4.—8. Juli 1905 Nr. 1238 und 1239.

Abgebildet am Umschlage von Ramiros catalogue de l'œuvre gravé (Luxusausgabe zweifarbig: braun und grün) und von F. R. et son œuvre 1897, dann in l'art et le beau Nr. 6, pag. 101.

Brüssel: Mit Porträt, Braundruck; Hamburg: 2. Zust. Mit Porträt. Sz. Mohrmann und Demans Sternchen, ferner detto ohne Porträt. Mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf dünnem Japan, dann 2. Zust. mit Rops Porträt, Profil nach rechts als Titel zu Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé; Paris: Bibliothèque nationale.


Monaco
Félicien Rops

588. **Remparts.** (Auf der Bastion. R. 160, D. 549.) Radierung. Bf. B: 0,150, H: 0,111, P. B: 0,168, H: 0,125. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Eine junge Kokotte niederen Rangs liegt auf dem Bauche ausgestreckt auf dem Boden einer Bastion. Sie hat ein getupftes Kopftuch um den Kopf geschlungen, den Busen offen und die Röcke hoch heraufgeschürzt. In der linken oberen Ecke ein Mann mit Zylinderhut.

1. Zust. Grauer einförmiger Ätzdruck.

2. Zust. Retuschiert.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Japan. Mit schwarzem Bleistift »Aux Remparts« Rare, Planche effacée. F. R. Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan.

589. **Parisine.** (R. 54, D. 478.) Radierung. Bf. B: 0,113, H: 0,167, P. B: 0,123, H: 0,178. Die Differenz liegt in der Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchenprofil nach links mit niedrigem Kopfschmuck vor dem erhobenen Fächer als Hintergrund. Leichter Einschnitt am Kleid an der Brust, Halskrause, Halbfigur. Rechts in der Mitte signiert: Félicien Rops.

1. Zust. Unten verschiedene Kritzeleien, Schraffierungen, der Profilkopf eines jungen Mädchens.

2. Zust. Die Kritzeleien entfernt. Das »ps« der Signatur unsichtbar.

3. Zust. Das »ps« deutlich sichtbar. Neue stärkere Ätzung. Album Cadart.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1. Zust. Mit schwarzer Kreide F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf geripptem holl. Büttenpapier ohne Wz. Sz. Poulet-Malassis und Tricaud, ferner 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild; Paris.

590. **Manette Salomon, Metelia, Parisine** oder **Bal Mabile.** (R. — D. —.) Retuschierte Heliogravüre von Albert Bertrand nach der getuschten und aquarellierten Originalzeichnung »Parisine« im Brüssler Musée moderne de Peinture, Bf. B: 0,374, H: 0,568; P. B: 0,418, H: 0,648. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine Kokotte in Straßenkleid in der Mode der 60er Jahre mit kleinem niedrigem Hütchen und kurzen schwarzen Handschuhen, nach rechts gewendet, steht in ganzer Figur vor einem Café. In der linken unteren Ecke: A M. M. Edmond et Jules de Concourt après Manette Salomon. Félicien Rops. Rechts unten: Paris 67.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Eine Reproduktion hiervon in Holzschnitt auf lichtem Grunde. Inschrift: Type parisien. Bal Mabile. Dessin de M. F. Rops, gravé par M. Bœtzel. In Paris-Guide 1867 erschienen.

Brüssel; S. Mascha: auf holl. Büttenpapier und Reproduktion auf Kunstdruckpapier, im Paris-Guide: Reproduktion auf Kunstdruckpapier.

591. **Derrière le rideau**. (Hinter dem Vorhang. R. 514, D. 183.) Vernis mou. Bf. B: 0,105, H: 0,185, P. B: 0,176, H: 0,223.

Junges Mädchen im Hemd, $^3/_4$ Profil nach links, die Brust halb entblößt, schaut hinter einem Vorhang hervor. Kniestück. Rechts unten: 10. Mai 76.

Reproduktion Pellet: auf Japan, Bf. B: 0,111, H: 0,193, P. B: 0,138, H: 0,210. Dunkelgrauer Heliogravureton über der ganzen Platte. Auch in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf dickem Japan, rot signiert: F. Rops mit Sz. Dommartin.

592. **L'Olivierade**. (Die Olivengärtnerin. R. 55, D. 459.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,243, H: 0,363, P. B: 0,267, H: 0,398.

Eine junge Südländerin, in $^3/_4$ Profil nach links, in Arbeiterkostüm, trägt mit ihrer rechten Hand am Kopfe und an der linken Schulter einen Korb mit Oliven. Den Hintergrund bildet ein Olivenhain. Rechts hinter ihr kniet eine Kameradin mit rundem Strohhut am Boden und sammelt Oliven in einen Korb. In der linken unteren Ecke: l'olivierade, Monaco. Félicien Rops, 76.

1. Zust. Noch sehr wenig Schattierung an der Hauptfigur, in schrägen Linien mit Grat. Gar keine an der Nebenfigur und an den Bäumen.

2. Zust. Der Rock des Mädchens trägt kräftigere Schattenstriche mit Grat. Etwas Blattwerk an den Bäumen.

3. Zust. Baumstämme und Blattwerk ausgeführt.

4. „ Durchgeführte Zeichnung, aller Grat entfernt.

5. „ Eine Aquatintalage macht die ganze Platte einförmig grau, aus der bloß das Hemd, der Korb über dem Kopfe und das knieende Mädchen licht hervortreten.

6. Zust. Mit der Inschrift unter dem Bildrande »Félicien Rops del. et sculp«. »A Monaco« und »Veuve A. Cadart, éditeur impr. 56, Boulevard Haußmann, Paris«.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W. und Ramiro.

Amsterdam; Bremen: 3. und 4. Zust.; Brüssel; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, rot signiert: Félicien Rops. Dublierter Druck. Rechts in der Ecke ist schwach zu lesen: »Boulevard Haußmann, Paris«; Paris; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild. Mit Tinte bezeichnet: Epreuve d'etat. F. R. Sz. Tricaud, siehe Beilage Nr. 30., und 6. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. D. u. G. Blauw; München: 6. Zust.

593. **L'affûteur**. (Der Wildschütz am Anstand. R. 57, D. 13.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,243, H: 0,138 und 0,157, (nach oben geschweift) P. B: 0,300, H: 0,240. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.


F. Rops



Ein alter Wildschütz mit baumwollner Mütze, schwarzen Beinkleidern und Wettermantel liegt am Boden auf dem Bauche nach links gewendet und hält die Flinte am Anstand. Links am Horizont der Waldrand.

1. Zust. Der Wald, der Flintenlauf und die baumwollne Mütze kaum angedeutet.

2. Zust. Andeutung des Himmels in einigen horizontalen Strichen.

3. „ Pflanzen am Boden, und die Bodendifferenzen werden sichtbar. Inschrift »Thozée« im Bilde und mit Nadelschrift »Félicien Rops« unter dem Bildrande.

4. Zust. Baumwollmütze und Flintenlauf mit Kalter Nadel schraffiert.

5. Zust. Die Nadelschrift: Félicien Rops entfernt. An deren Stelle: »Félicien Rops del. et sculps, l'affûteur. Veuve A. Cadart, édit. imp. 56. boulevard Haußmann, Paris«.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Berlin: 4. Zust. auf Japan; Bremen: 5. Zust.; Dresden: 4, Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf aufgeklebtem Chinapapier und Kupferdruckpapier. Signiert mit Karminstift: F. R., ferner 3. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. D. u. W. Blauw. Sz. A. Poulet-Malassis; Paris.

594. **L'experte en dentelles I.** (Die Spitzenkennerin. (R. 58, D. 237.) Galvano Evely. Bf. B: 0,208, H: 0,308, P. B: 0,282 und 0,292, H: 0,390 und 0,394. Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Eine Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Frau mit holländischer Spitzenhaube, in $^3/_4$ Profil nach links, sitzt in einem Fauteuil, das Gesicht fast en face, gegen das Licht vor einem Fenster. Über der Brust ein gekreuztes Busentuch, schwarze Ärmel mit weißen Manschetten. Mit der Linken hält sie über dem Schoße ein Vergrößerungsglas, mit der Rechten eine Spitze. Am Fenstergesims ein Blumentopf mit Cyclamen. Die ganze Platte ist dunkel gehalten mit einigen Schlaglichtern auf den Händen, dem Vergrößerungsglase und der Spitzenrolle bei der linken Hand. Unten rechts signiert: F. Rops, 76.

1. Zust. Ursprünglich war das Gesicht dasjenige eines jungen Mädchens. Hiervon existieren nur ein oder zwei Probedrucke. Die Platte wurde nun von Rops in Vernis mou und mit Kalter Nadel im Gesicht überarbeitet, und zeigt der 2. Zust. Abdrücke, wo das Gesicht das einer älteren Frau ist. Vgl. die zwei Beilagen Nr. 31 u. 32.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher schwarzer retuschierter Heliogravüre. Bf. B: 0,217, H: 0,308. P. B: 0,298, H: 0,404. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908, und in F. R. von Gustave Kahn.

Brüssel; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett: Bf. B: 0,218, H: 0,310. P. B: 0,293, H: 0,394. Auf dickem Whatmannpapier;

S. Mascha: 2. Zust. Früher Probedruck auf Japan mit Bleistift- und Aquarellretuschen des Künstlers; insbesondere am Gesicht und Schleier, 2. Zust. Späterer Probedruck mit allgemeiner Aufhellung, dann 2. Zust. Rot signiert F, Rops, Künstlerdruck auf dickem Whatmann-papier mit dem Wz. »Whatmann« 1891 R., dann Kopie Bertrands auf dünnem Japan mit Nadelschrift: A. Bertrand sculp.

595. **La dentellière, vue de face.** (Die Spitzenkennerin. II. Platte. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von Rops, im Besitze von G. Pellet in Paris. Bf. B: 0,185, H: 0,263, P. B: 0,228, H: 0,306. Ohne Fassette. Abgestumpfte Ecken.

Fast en face sitzt eine junge Frau mit holländischer Flügelhaube in ganzer Figur neben einem Tisch, auf dem ein Teegeschirr steht. Daneben Spitzenrollen, wovon eine näher besichtigt wird. Am Schoße weitere Rollen. Auf einem Schemel ein Körbchen mit noch weiteren Rollen.

Links unten: Félicien Rops 71.

Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 134, dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: auf Japan, mit Sz. Charles Cousin.

596. **La dentellière** 1874. (Die Spitzenkennerin. III. Platte. R. —, D. —.) Von A. Bertrand nach einer Originalzeichnung von F. Rops. Retuschierte Heliogravüre, Bf. B: 0,168, H: 0,255, P. B: 0,201, H: 0,290. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Als Kniestück nach links gewendet sitzt die Spitzenkennerin mit holländischer Flügelhaube in ¼ Profil vor dem Fenster und blickt gerade vor sich hin. Die Rechte ruht über einer Spitze auf dem Schoße. Die Linke hält ein Vergrößerungsglas. Rechts unten: Fély Rops 74.

Abgebildet in F. Rops et quelques aspects ... 1890, pag. 7, dann in l'art et le beau Nr. 6, pag. 134, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 22.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf Japan; München: auf Japan.

597. **La Gitana** oder **la Malaguena.** (Die Zigeunerin. R. 59, D. 301.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,110, H: 0,140.

Eine Zigeunerin, Kniestück, Profil nach rechts, aber das Gesicht en face, spielt mit erhobenen Händen Kastagnetten. Eine große Gitarre ist um den Körper gehängt, skizziert.

598. **Oude Kate.** (Die alte Käthe. R. 60, D. 467.) Retuschierte Heliogravüre.

I. Platte: Bf. B: 0,188, H: 0,272, P. B: 0,260, H: 0,328. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein altes Weib sitzt nach rechts gewendet, das Gesicht fast en face, und schält Kartoffeln. Mit der Rechten hält sie das Messer und mit der Linken läßt sie eine geschälte Kartoffel in einen Behälter fallen. In der linken Ecke am Boden ein Korb mit Kartoffeln. Rechts signiert: Félicien Rops.

II. Platte: Verkleinert. Erschienen im Pan, I. Jahrgang. Seitenrichtig. Bf. B: 0,145, H: 0,207, P. B: 0,195, H: 0,259. Fassette. Abgerundete Ecken.

Beide Kopien sind noch zu Rops Lebzeiten angefertigt worden.

Kopie (Pellet) seitenverkehrt in retuschierter Heliogravüre nach der Originalzeichnung, von Bertrand. Bf. B: 0,197, H: 0,285, P. B: 0,237, H: 0,325. Keine Fassette. Abgerundete Ecken. Viel mehr Details, besonders im Hintergrunde. Inschrift links unten: Bruges. La vieille Kate. Félicien Rops. Abgebildet in F. R. von Gustave Kahn.

Berlin: Verkleinerte Platte auf rauhem, gelblichem Velin, rot signiert: Félicien Rops; Bremen: Pandruck; Dresden: Verkleinerte Platte auf rauhem, gelblichem Velin, rot signiert: Oude Kate, F. Rops; Hamburg: Pandruck, Japan, mit Tinte ist auf dem Blatte ein langer eigenhändiger Brief (48 Zeilen) geschrieben. Mit Rötel: Félicien Rops; S. Mascha: Verkleinerte Platte auf rauhem, gelblichem Velin, dann Kopie auf holl. geripptem Büttenpapier Wz. Portfolio u. M. B. M.; München: Kopie Pellet auf holl. geripptem Büttenpapier M. B. M. Portfolio, Sz. Cousin.

599. **Médaillon de la société internationale des aquafortistes.** 1875. (Medaillon der internationalen Radier-Gesellschaft. R. 61, D. 402.) Radierung. Oval. Bf. B: 0,083, H: 0,121.

Auf einem Kapitäl sitzt eine Schimäre, mit aufgerichteten Flügeln und herabgerolltem Schweife, im Profil nach rechts, und hält mit der einen Pranke eine Platte, während sie mit der zweiten Pranke darauf zeichnet und mit ihrem Odem die Platte ätzt. Ein Metallküraß umschließt ihren Leib. Der ovale Rahmen enthält die Inschriften: Unguibus et morsu vives und Société internationale des aquafortistes.

Bremen: auf grünlichem Papier; S. Mascha: Vollständiger Umschlag des I. Jahrgangs 1875 auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z.

600. **Pallas.** (R. 62, D. 469.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,149, H: 0,244, P. B: 0,180, H: 0,310. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Pallas en face mit offnen Haaren, mit Helm und Schild, Brustbild. Der Helm zeigt eine strahlende Sonne und eine Eule. In den Ohren schwere Ohrgehänge. Am Schild ein antiker Festzug und das Medusenhaupt. Als Hintergrund Lorbeerzweige und Lorbeerblätter, unter denen rechts oben das Monogramm W. L. London zu erkennen ist.

1. Zust. Konturzeichnung von Helm und Schild. Das Gesicht ist bereits schraffiert.

2. Zust. Die Eule ist gezeichnet und grau schraffiert. Am Schilde erscheinen der antike Festzug und das Medusenhaupt.

3. Zust. Eule und antiker Festzug fast vollendet.

4. „ Die Schraffierung des Gesichts stark dunkel. Die Haare verlängert und der Hals bis zum Rande des Schilds modelliert. Das Gorgonenhaupt hat einige Schattenlinien.

5. Zust. Das Gesicht, die Augen ausgenommen, neu durchgearbeitet. Die Kontur des Busens erkennbar.

6. Zust. Die ganze Platte vom Grat befreit und geglättet.

7. „ Der Hintergrund samt Monogramm ausgeführt.

8. „ Die Sonne ist gezeichnet. Ebenso das anschließende Nasenschutzblatt.

9. Zust. Neue senkrechte Schraffierung am linken Teile des Helms, am Nasenschutzblatt und an den Ohrgehängen.

10. Zust. Kräftige Kaltnadelstriche an Augen, Nase, Mund und Stirnhaaren: links in der Höhe des Halses zwei Flecken in den Schatten. Die rechte Seite der Brust Kopf und Schlangenhaare des Gorgonenhauptes vollendet.

11. Zust. Die Flecken beseitigt. Neue Arbeiten am Kostüm der linken Seite.

12. Zust. An den Ohrgehängen sind Lichter ausgehoben und an der rechten Schulter zwei Küraßträger hinzugefügt. Noch ohne Inschrift. Siehe Beilage Nr. 33.

13. Zust. Unter dem Bildrande die Inschriften: »William Lesly«, »Pallas« und ein vierzeiliges Gedicht, dann »Nys, imp. de la Société«.

Bremen: 1. Zust. mit Plattenschmutz. Signiert mit schw. Bleistift F. R. auf Japan, auch 12. u. 13. Zust.; Brüssel; Die Originalzeichnung, Bleistift und Feder rot gehöht, ist im Besitze von Ed. Deman, erwähnt im Auktionskataloge H. W.; S. Mascha: 1. Zust. Probedruck auf der Rückseite eines Umschlagbogens der Société internationale des aquafortistes, 12. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, ebenso 13. Zust.

601. **Les cartes.** (Die Kartenlegerin. R. 74, D. 92.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,105, H: 0,146, P. B: 0,120, H: 0,171. Fassette. Abgerundete Ecken.

Junges Mädchen im Hemd sitzt auf einem Sessel in Profil nach links, hat ihre Füße auf die Spreizen eines anderen Sessels gelegt und legt sich Karten auf ihren Knieen. In Kalter Nadel auf Aquatinta skizziert, welche an der Wange, am Haar, am Hemd und an einer Vase in der rechten oberen Ecke entfernt, als Hintergrund des Kopfes aber verdichtet ist.

Am unteren lichteren Rande Aquatintastudien. Unvollendete Platte.

1. Zust. Ziemlich gleichmäßig grau, ausgenommen die obenerwähnten lichteren Stellen.

2. Zust. Hinter der Vase ein eingerahmter Spiegel.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre. Abgebildet in F. R., Neue Folge, Nr. 11. Neue mittelmäßige Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, sign. rot F. Rops.

602. **Rosaire et Rosière.** (Rosenkranz und Rosenjungfrau. R. 69, D. 560.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,140, H: 0,180, P. B: 0,150, H: 0,192. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine alte Jungfer, altmodisch in anschließendem Hut und Umhängetuch gekleidet, sitzt nach rechts gewendet, gebückt neben ein Möbelstück mit künstlichen Blumen, und spielt mit ihrem Rosenkranz.

Links unten zwei kaum sichtbare Köpfe in Kontur als Remarque.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,130, H: 0,251. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Über die Originalzeichnung vgl. Blaizot, Katalog 101, Nr. 541.

Hamburg: Mit Rötel: Félicien Rops; S. Mascha: Auf grauem Papier, rot signiert F. Rops, dann Reproduktion Pellet. Aukt. Salvert-Bellenave mit zwei Randzeichnungen.

603. **Orphée.** (R. 106, D. 466.) Retuschierte Heliogravüre. (War als Schlußbild für ein Musikstück bestimmt.) Bf. B: 0,173, H: 0,220.

Der junge Gott mit Lorbeerkranz, eine Gitarre am Rücken umgehängt, spielt, nach links gewendet, auf der Klarinette einem Vogel etwas vor, der vor ihm links oben auf einem Zweige sitzt. Links unten eine offne Musikdose und das Futteral der Gitarre.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Neben dem Vogel etwas mehr Blattwerk skizziert.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Whatmannpapier, P. B: 0,266, H: 0,335, signiert rot F. R. und mit schwarzem Bleistift legendiert: »Orphée«; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier, Wz. M. B. M. und Rötelsignatur F. R., Plattenrand unsichtbar; Paris: 2. Zust. auf angeklebtem Chinapapier und Japan, Signatur F. R., in Rötel 1907 bei Ed. Sagot.

604. **Daphné ou le livre moderne.** (Große Platte. R. 571, D. 171.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,138, H: 0,185; P. B: 0,170, H: 0,245. (Die Maße nach Ramiro.) Über die Verkleinerung vgl. Nr. 280.

Daphne mit Lorbeerkranz, in Profil nach rechts gewendet, steht auf einem großen Buch und hebt die bereits in Zweige verwandelten Arme in die Höhe. Hinter ihr ein offenes Buch: Le livre moderne und das Monogramm O. U., von Octave Uzanne. Eine Bandrolle über dem Körper: Libri semper virescit amor. Ovale Umrahmung.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,170, H: 0,230. Roher, zerrissener Druck.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf bläulichem Japan. Bf. B: 0,163, H: 0,240; P. B: 0,170, H: 0,250. Mit Karminstift signiert F. R.; S. Mascha: auf gelbem Japan, mit Rötel signiert F. R., dann Reproduktion Pellet; Paris.

605. **Détritus humain** oder **la fille du régiment.** (Auswurf der Menschheit. R. 91, D. 186.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,123, H: 0,183; P. B: 0,162, H: 0,223.

Ein junges Weib mit gemeinem Gesichtsausdruck ist, den Kopf an der linken Bildseite, auf einem Diwan ausgestreckt. Als Bekleidung hat sie nur das Hemd um die Mitte des Körpers und Strümpfe.

Der linke Arm ist auf die Kissen gestützt, der rechte liegt auf ihrem Bein. Rechts oben eine leuchtende Glaskugel. Unten am Bildrande ein Totenkopf über einem Buche und ein rechteckiger Aquatintafleck.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,128, H: 0,202; P. B: 0,168, H: 0,230. Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 8. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

S. Mascha: Reproduktion Pellet.

606. **La chrysalide.** (Die Raupe. R. 330, D. 123.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,120, H: 0,237; P. B: 0,128, H: 0,245. Unterschied in der Fassette. Runde Ecken.

Eine Mumie mit der Inschrift »Pictura academica« umschwärmt von Schmetterlingen. Eine Raupe, die ihre Flügel entfaltet im Vordergrunde. Darunter die Inschrift: La chrysalide, dazwischen ein Amor mit Palette, der gehen lernt, ein sitzender Amor mit Zeichenstift und zwei Schmetterlingspuppen. Ganz unten links eine Raupe über dem Blatte »La Chronique artistique«.

Das Ganze dient als Kopfleiste für eine Einladung des Klubs »La chrysalide«. Bruxelles, le 31. octobre 1876. »Les membres du cercle la chrysalide etc. . . .« bis »Cantersteen«.

1. Zust. Die unterste Raupe sehr schwach sichtbar. Kein Text. Nur ein oder zwei Abdrücke.

2. Zust. Ausgeführt, aber noch ohne Text.

3. „ Mit dem Text.

4. „ Der Text abgeschliffen, aber die Platte schon stark ausgedruckt.

Amsterdam; Bremen: 1. Zust.; Brüssel; Hamburg: auf Japan, Sz. Tricaud, mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Van-Gelder und rot signiert F. R. und 3. Zust. auf holl. Büttenpapier; Paris.

607. **Théâtre des fixions.** (Theater der Fiktionen. R. 331, D. 633.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,090, H: 0,003; P. B: 0,132, H: 0,208.

Das Bild besteht aus einer Kopfleiste zum Theaterprogramm und enthält in der Mitte ein ovales Schild mit dem Monogramm F. R. in weiß. An das Schild sind eine männliche und weibliche Maske, dann ein sitzender Polichinell mit Weinflasche und ein am Bauch liegender Harlekin gelehnt. Oben ein Blumenbukett.

1. Zust. Ohne Programm.

2. „ Mit dem Programm.

3. „ An Stelle des Programms eine Frauenbüste mit holländischer Kopfbedeckung in Profil nach links, das Gesicht aber en face.

4. Zust. Die ganze Platte durch Kreuzstriche unbrauchbar gemacht.

Bremen: 2., 3. und 4. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf geripptem Papier und 4. Zust. Probedruck auf losem Chinapapier mit Sz. Tinan; Paris.

608. **La vieille à l'aiguille.** (Die alte Näherin. II. Platte. R. 100, D. 667.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,165, H: 0,233; B. P: 0,214, H: 0,274. Fassette. Spitze Ecken.

Die alte Näherin sitzt nach rechts gewendet in Profil und fädelt sich gerade den Zwirn in die Nadel ein. Sie sitzt vor ihrem Fenster, hat über der Haube noch ein Kopftuch und hält die Füße auf einem Schemel. Am Fensterbrett Zyklamen. An der Wand eine Gitarre, eine Elster im Käfig und ein Wandkalender des Jahres 1831. Rechts das Bild eines Soldaten der alten kaiserlichen Garde in ovalem Rahmen. Unter dem Lehnstuhl eine Katze. Unten links: Félicien Rops. 76. Septembre.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 503, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 143, in l'art et le beau Nr. 6, pag. 126, und in Gustave Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Japan; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Van-Gelder-Papier ohne Wz., rot signiert: Félicien Rops; S. Mascha: auf Japan, rot signiert: Félicien Rops.

609. **Les mannequins,** für die Schwestern Duluc. (Die Kleiderpuppen. R. 334 u. 491, D. 388 u. 344.) Radierung. Bf. und P. B: 0,055, H: 0,076. Fassette. Abgerundete Ecken.

An einem ovalen Medaillon mit der Inschrift: »Duluc sœurs. Robes de ville et de théâtre. 76 rue Richelieu. Paris« sind links und rechts Kleiderständer angebracht, deren einer ein Damenkleid mit Halskrause und ein Barett mit langer Feder trägt, während das Damenkleid des andern Trägers mit einem Ninichehut und Fächer geziert ist. Unten ein Stück Stoff, das von einem Amor zerschnitten wird.

1. Zust. Ätzdruck. Es fehlen die Worte: 76 rue Richelieu. Die linke Robe ist lichter als die rechte. Gemeinsam auf einer Platte mit Jean Vandyrendonck und dem Menu: la cuisine dosimétrique, Nr. 562 und 610. Bf. B: 0,230, H: 0,178; P. B: 0,230, H: 0.178. Vgl. Jean Vandyrendonck, Nr. 562.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Überätzt. Mit der Inschrift.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan. Rot signiert: F. R.

610. **La cuisine dosimétrique.** Menu für Doktor Filleau. (Speisenkartenkopf der homöopathischen Küche. R. 288 u. 491, D. 148 u. 344.) Radierung. Bf. B: 0,070, H: 0,050; P. B: 0,076, H: 0,056. Unterschied in der Fassette. Fast spitze Ecken.

1. Zust. Auf einer und derselben Platte mit Jean Vandyrendonck. Vgl. Nr. 562.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Ätzdruck.

Ein kleiner Küchenjunge trägt unter dem rechten Arme eine verschlossene Flasche Extractum campestri und mit der linken Hand einen Korb Truffate de dindonite. In der oberen rechten Ecke: Cuisine dosimétrique. Rechts: Menu.

Bremen: 2. Zust.; Brüssel; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier ohne Wz. Mit roter Tinte signiert: F. R. Sz. Ramiros und Demans Sternchen.

611. **Fantaisie japonaise.** (Japanische Fantasie. R. 159, D. 239.) Radierung und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,185, H: 0,128. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Rahmenförmig in japanischem Stil: links oben: ein fliegender, schwarzer Vogel, eine große Kröte, eine stehende Japanerin, eine Wasserlibelle, eine Kellerassel, zwei Ratten, ein Bonze in Rückenansicht, zwei sitzende Japanerinnen, ein Hahn.

Abbildung von einzelnen Teilen dieser Platte in Ramiro Rops 1905, pag. 44, 158, 173, 205 und 206.

Brüssel; S. Mascha: auf Japan. Mit roter Tinte signiert: F. Rops; Paris.

612. **Cigogne japonaise.** (Der japanische Storch. R. 114 und 489, D. 125 und 117.) Aquatinta auf Stahl. Die Originalplatte ist im Besitz der Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Storch im Profil nach rechts beugt sich herab, um mit dem Schnabel ein Insekt zu fangen. Konturskizze.

1. Zust. Gemeinsam mit den Mirlitons, der japanischen Eidechse, der kleinen Leserin, dem Briefkopf der Galatelle und dem Menu des Kunstbudgets auf einer und derselben Platte. Vgl. Menu des Kunstbudgets Nr. 615.

2. Zust. Bf. B: 0,062, H: 0,073, P. B: 0,069, H: 0,081. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Von der zerschnittenen Platte. Noch keine Pflanze rechts.

3. Zust. Anstatt des Insektes ist es ein Frosch, nach dem sich der Storch bückt. Rechts eine Schilfpflanze. Füße, Schnabelspitze und der untere Teil der Schilfpflanze verschwinden fast in sehr schwarzer Aquatinta.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 413, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 39, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Menu des Kunstbudgets, Nr. 615«, dann 3. Zust. auf getränktem Papier gemeinsam mit einem Abdruck der japanischen Eidechse. Mit Bleistift beide Drucke signiert: F. R.; Paris.

613. **Salamandre et scarabée oder Lézard japonais.** (Die japanische Eidechse. R. 142 u. 489, D. 367 u. 117.) Aquatinta auf Stahl. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Eine Eidechse greift einen Käfer an. Ein anderer Käfer und eine Wespe fliehen. Als Hintergrund eine Teestaude. Gemeinsam mit den Mirlitons, dem japanischen Storch, der kleinen Leserin, dem Briefkopf der Galatelle und dem Menu des Kunstbudgets auf einer und derselben Platte.

Siehe »Menu des Kunstbudgets«. Nr. 615.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,065, H: 0,093, P. B: 0,071, H: 0,096. Sehr dünne Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 2. Zust.; Paris; S. Mascha: 1. Zust. Siehe »Menu des Kunstbudgets«, Nr. 615, und 2. Zust. Siehe »Der japanische Storch«, Nr. 612.

614. **La petite liseuse.** (Die kleine Leserin. R. 157 und 489, D. 505 und 117.) Radierung und Kalte Nadel auf Stahl.

1. Zust. Eine junge Frau, Brustbild, liest, nach rechts gewendet in Halbprofil, ein Zeitungsblatt. Im Hintergrunde ein Fenster, wodurch ein Flußufer mit Schiffen und Bäumen zu sehen ist. Zusammen mit den Mirlitons, dem japanischen Storch, der japanischen Eidechse, dem Briefkopf mit der Galatelle und der Menukarte des Kunstbudgets auf einer und derselben Platte. Vgl. die Menukarte des Kunstbudgets Nr. 615.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,071, H: 0,076, P. B: 0,076, H: 0,080. Schmale Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

3. Zust. In der linken oberen Ecke: F. R.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,063, H: 0,071.
Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert: Fély Rops mit Sz. Nathanson und am Vorsatzblatt mit schwarzer Tinte: Petite liseuse; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

615. **La défense du budget.** (Menu des Kunstbudgets. R. 286 u. 489, D. 176 u. 117.) Für Armand Gouzien. Radierung auf Stahl.

1. Zust. Bf. B: 0,156, H: 0,235, P. B: 0,162, H: 0,240. Fassette. Wenig abgestumpfte Ecken.

Auf einer und derselben Platte mit den Mirlitons, dem japanischen Storch, der japanischen Eidechse, der kleinen Leserin und dem Briefkopf mit der Galatelle.

Auf der oberen Ecke eines Papierblattes mit dem Worte »Menu« sitzt ein Amorette und verteidigt mit einer Geißel einen Sack mit der Aufschrift »Subvention« gegen die Angriffe anderer Amoretten mit den Emblemen »Odéon«, »Opéra«, »Concerts populaires« und »Opéra-Comique«. Hinter ihm flattert ein Spruchband: Budget-défense.

2. Zust. Bf. B: 0,082, H: 0,096. Von der zerschnittenen und noch nicht neu fassettierten Platte.

3. Zust. Bf. B: 0,082, H: 0,090, P. B: 0,088, H: 0,096. Neu fassettiert und retuschiert.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 440.

Brüssel: mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf dickem, bläulichem Japan. Rot signiert F. R., und 2. Zust. auf dickem, bläulichem Japan, mit Sz. Tricaud, und 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier ohne Wz. Rot signiert: F. R.

616. **La Galatelle,** für Frl. Claire Rops. (R. 308 und 489, D. 294 u. 117.) Radierung und Aquatinta auf Stahl. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit den Pfeifchen, dem japanischen Storch, der japanischen Eidechse, der kleinen Leserin und dem Menu des Kunstbudgets auf einer und derselben Platte. Vgl. Menu des Kunstbudgets, Nr. 615.

2. Zust. Bf. B: 0,066, H: 0,070, P. B: 0,071, H: 0,074. Der Unterschied liegt in der Fassette. Spitze Ecken. Von der zerschnittenen Platte.

Über einer Galatelle (Immergrün?) fliegen zwei Vögel. Darüber das Monogramm C. R.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: Originalzeichnung hierzu und 1. Zust. Vgl. Menu des Kunstbudgets, Nr. 615 und 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, mit Sz. Ramiro und Demans Sternchen.

617. **Les Mirlitons.** (Die Pfeifchen. R. 325 und 489, D. 419 und 117.) Für Madame Anna Judic. Radierung auf Stahl. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit dem japanischen Storch, der japanischen Eidechse, der kleinen Leserin, dem Briefkopf mit der Galatelle und dem Menu des Kunstbudgets auf einer und derselben Platte. Grauer Ätzdruck. Siehe das Menu des Kunstbudgets, Nr. 615.

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Aber schon mit Retuschen. Eine aufgestellte Notenzeile mit Violinschlüssel und den Noten a, c und d (La, do, ré — l'adorée) bildet mit einem Füllhorn, aus dem sie unten hervorsprießt, den Buchstaben I und trägt oben einen Kranz, auf dem ein Amor mit einer brennenden Fackel sitzt. Über die Notenzeile sind zwei Pfeifchen (mirlitons) gekreuzt und ein Band: Ridendo, auf dem links und rechts zwei spielende Amoretten sitzen.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. und P. B: 0,060, H: 0,086. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken.

Abgebildet in Ramiro, l'œuvre gravé, pag. 209.

Bremen: 3. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. Siehe das Menu des Kunstbudgets, Nr. 615 ferner 3. Zust. auf Japan, rot signiert: F. R.; Paris.

618. **Titelbild zu den Werken von Alfred de Musset.** (R. 425 und 631, D. 442.) Paris, Lemerre 1876. Retuschierte Heliogravüre.

Bf. B: 0,064, H: 0,110, P. B: 0,093, H: 0,155. Breite Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalbleistiftzeichnung des 1. Entwurfs erwähnt im Katalog Deman 1891.

Im Vordergrunde sitzt Alfred de Musset mit einer eleganten Dame in Konversation. Daneben ein Gitarrespieler. Im Mittelgrunde eine stehende Gesellschaft. Im Hintergrunde auf einem Sockel eine Sphinx, die sich auf ihre Vorderbeine erhebt und von einem geflügelten Engelsköpfchen geküßt wird. Als Umrahmung dieser Szene links ein Kavalier mit Tocke und gestreiftem Mantel, rechts eine maskierte Dame in Rennaissancekleid. Unterhalb Ornamente mit Amoretten. Oberhalb ein leeres Medaillon zwischen zwei sitzenden Greifen, auf denen Amoretten hingestreckt sind.

1. Zust. Konturskizze in Ätzdruck.

2. „ Wenig leichte Schattenlinien an den drei sitzenden Personen des Vordergrundes.

3. Die Dame in Rückenansicht hinter Alfred de Musset am Oberkörper schattiert.

4. Zust. Die Greife sind schraffiert und durchmodelliert bis zum Beginn des Schweifs.

5. Zust. Horizontale Linien des Himmels hinter der Sphinx. Schattierung der rechtsseitigen Personen des Vordergrundes und der Sphinx.

6. Zust. Die Schweife der Greife durchmodelliert.

7. „ Erste Modellierung am Kopf, die Feder der linken Seite des Mantels von Musset leicht schattiert.

8. Zust. Alle Personen des Mittelbildes und die maskierte Dame rechts sind schattiert, aber noch immer einförmig.

9. Zust. Schattierung in den Ornamenten des Unterrandes. Der Mantel des linken Kavaliers ist noch nicht gestreift. Die Kritzeleien entfernt.

10. Zust. Das Kleid der dritten Person des Mittelgrundes (eine Grisette) und des Alfred de Musset mit der Kalten Nadel ausgestochen. Viel Grat.

11. Zust. Seitliche Schraffierung am Himmel. Der Pfeiler, an dem der Herr rechts lehnt, ist gleich stark beschattet wie die rechte Seite des Kostüms.

12. Zust. Alles retuschiert, der untere Teil des Himmels aufgehellt.

13. Zust. Aller Grat entfernt. In der linken unteren Ecke die Buchstaben A. L.

S. Mascha: 1. Zust. auf dickem, holl. Bütten, ferner 4., 6. und 9. Zust. auf Chinapapier, und 13. Zust. auf dünnem, holl. Bütten; Paris.

619. **Don Paëz**. (R. 426, D. 208.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,101, P. B: 0,101, H: 0,151.

Ein junger Kavalier vor der nur am Unterkörper bekleideten, sitzenden Hexe, die ihm eine Phiole reicht. Hinter einem Vorhange ein Vogelskelett, eine Madonna, ein Totenkopf, ein Porträt, Phiolen. Am Boden ein Tonkrug, Karten, eine Mandoline und ein umgestürzter Schemel.

1. Zust. Konturskizze.

2. „ Einige Schatten an der Madonna.

3. „ Schattierungen im Hintergrunde und am Kleide des Kavaliers. Einige Strichlagen am Kopfe der Hexe.

4 Zust. Abgeänderte Umrißzeichnung am Kavalier. Aber die frühere Kontur blickt noch durch. Es fehlt noch die Schattierung des Tonkrugs und der Mandoline am Fußboden.

5. Zust. Durchgeführt. Ganz schwache Kritzeleien am linken und unteren Rande.

6. Zust. Die Kritzeleien entfernt.

S. Mascha: 5. Zust. auf dickem, gelblichem Japan, mit Rotstift signiert F. R., und 6. Zust. auf weichem holl. Bütten, mit Rotstift signiert F. R.; Paris.

620. **Les vingt-quatre coups de sonnet**. Von Théodore Hannon. Bruxelles, Callwaert 1876. Titelbild. (R. —, D. —.) Radierung. Bf. B: 0,077, H: 0,120; P. B: 0,098, H: 0,155. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Amorette läutet an einer Kirchenglocke, die an dem Querbalken des großen Monogramms T. H. befestigt ist. Vierundzwanzig Blättchen Sonette schüttet die Glocke aus. Ein zweiter Amorette liegt am Boden und liest eines derselben. Siehe Beilage Nr. 34.

Bremen: 1. und 2. Zust.; S. Mascha: Im Buche selbst.

621. **Le massage**. (R. 351, D. 398.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,090, H: 0,138; P. B: 0,140, H: 0,190. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze der Frau Claire Demolder-Rops.

Eine junge Blondine liegt nackt, nach links zu, auf einem Operationstisch, hat den Kopf auf die Arme gestreckt und wird von einem hinter ihr stehenden alten Arzte massiert. Mit seiner Linken hält er ihren rechten Fuß in die Höhe. Unvollendete Platte.

1. Zust. Heliogravüre in Ätzdruck, aber mit wenig Wischton, nach der Originalzeichnung.

2. Zust. Einige Retuscheflecken mit viel Wischton, aber immer noch unvollendet.

Vergrößerung in Heliogravüre seitenrichtig.

1. Reproduktion Pellet: in neuerlicher Heliogravüre, aber seitenverkehrt. Bf. B: 0,112, H: 0,157; P. B: 0,130, H: 0,190; auf Japan. In C. Lemonnier, F. R. 1908.

2. Reproduktion Pellets seitenrichtig in zweifarbiger Heliogravüre, vergrößert: Bf. B: 0,146, H: 0,227; P. B: 0,204, H: 0,276; auf Japan.


SONNET

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 123, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn und in Hugues Rebell, Trois Artistes Contemporains.

Brüssel: 2. Reproduktion auf Japan; Hamburg: Sz. Cousin, Verlegerzeichen Pellets; Marseille: Vergrößerung in der Sammlung Pradelle im Musée Borely, voll signiert; S. Mascha: 1. Zust. auf gelbem Van-Gelder-Papier, aufgeklebt auf weißem Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z. Rot signiert F. R. und mit schwarzem Bleistift vom Künstler bezeichnet: »Les Sonnets du docteur. Etat. — Planche, qui est restée inachevée. Inédite«. Dann 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, dann 1. Reproduktion auf Japan und 2. Reproduktion ebenfalls auf Japan.

622. **Compagnons de box**. (Stallkameraden. R. 115, D. 135.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,183, H: 0,210. Fassette. Runde Ecken.

Ein Trainer mit Mütze, Kniestück, steht in Halbprofil nach rechts, die Hände in die Seitentaschen seines Sakko gesteckt. Nur der Kopf und der obere Teil der Brust sind schraffiert. Rechts oben ein Bulldogge, darunter die Skizze eines Baumes in felsiger Landschaft. Rechts: »L'entraineur Tom Jenkins. La Morlaye 1877«.

1. Zust. Wie beschrieben.
2. „ Die Baumskizze fehlt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 159.
Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,150, H: 0,185; P. B: 0,157, H: 0,192.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, rot signiert: F. Rops; Paris.

623. **Piller d'église**. (Eine Stütze der Kirche. R. 90, D. 513.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,073, H: 0,138; P. B: 0,111, H: 0,170. Schmale Fassette. Spitze Ecken.

Ein altes Weib in weißer Haube sitzt in $^1/_2$ Profil nach rechts auf einem Kirchenstuhl und hat die Hände über einem Gebetbuche gefaltet.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Japan, signiert rot F. R.; S. Mascha: auf Japan, signiert rot F. Rops; Paris.

624. **Paysanne du Gâtinais**. (Bäuerin des Gatinais. R. 116, D. 486.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,098, H: 0,144; P. B: 0,106, H: 0,154. Die Differenz liegt in der Fassette. Runde Ecken.

Eine Bäuerin sitzt in Profil nach rechts vor einem Kessel, ähnlich der Bäuerin des Bourbonnais, nur ist das Brusttuch vorn offen und in ein schwarzes Mieder gesteckt. Rechts Brennholz. Links eine Schale. Darunter das Monogramm F. R.

Stark in Kalter Nadel durchgearbeitet.

Bremen; S. Mascha: Holl. Büttenpapier ohne Wz., Demans Sternchen.

625. **Un joli cœur sous Robespierre.** (Ein Modefex unter Robespierre. R. 117, D. 653.) Radierung. Bf. und P. B: 0,060, H: 0,050.

In der Ecke einer Platte ist der Kopf eines bartlosen Mannes in $^{3}/_{4}$ Profil nach rechts skizziert, der einen Zweispitz mit Kokarde über dem linken Ohre und flach anliegende Haare hat.

Ein einziger Abdruck.

626. **Soetkin et le petit Uylenspiegel.** (Soetkin und der kleine Uylenspiegel. R. 559, D. 598.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,220, H: 0,160; P. B: 0,228, H: 0,170. Breite Fassette. Spitze Ecken.

Neben der gedeckten Wiege sitzt eine kräftige flämische Amme mit Haube, Holzschuhen und offener Brust, nach rechts gewendet, die Hände im Schoße und blickt in die Wiege. Links oben: Soetkin; rechts unten: 1879. Th.

Reproduktion Pellet auf dem Umschlage seiner Ausgabe von »La mère aux Satyrions«, vgl. Nr. 1003.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 56, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: signiert; S. Mascha: grünliches, holl. Büttenpapier, Wz. D. u. C. Blauw. Mit Rötel signiert F. Rops. Mit schwarzem Bleistift legendiert: Soetkin (Aventures de Tyl Uylenspiegel), non parue.

627. **L'attente.** (Erwartung. R. 184, D. 42.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,085, H: 0,137; P. B: 0,094, H: 0,147. Schwache Fassette. Spitze Ecken.

Junges Mädchen mit klassischer Büste, aber harten Gesichtszügen sitzt auf ihrem Bett en face, den Körper ein wenig nach links, das Gesicht etwas nach rechts gewendet. Links unten F. R. 79.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf geöltem Papier, rot signiert F. R.

628. **Tête de paysan** oder **haute planche.** (Bauernkopf. R. 118 u. 207, D. 629 u. 317.) Radierung. Bf. B: 0,078, H: 0,232; P. B: 0,090, H: 0,247. Fassette. Fast spitze Ecken.

In der linken unteren Ecke einer hohen Platte ist der Kopf eines bartlosen Mannes in $^{3}/_{4}$ Profil nach links skizziert, der einen weichen breitkrämpigen Hut trägt. An der rechten Seite, seitlich gestellt, die Skizze eines Baumes.

Ein einziger Abdruck.

S. Mascha: auf Japan. Mit eigenhändiger Bleistiftnotiz: Unique. F. R. Sz. Tinan.

629. **Laitière flamande.** (Flämisches Milchmädchen. R. 119 u. 531, D. 359.) Radierung, Aquatinta und Vernis mou. Die Originalplatte erwähnt im Auktionskatalog Olin, Nr. 476.

1. Zust. Bf. B: 0,078, H: 0,180; P. B: 0,162, H: 0,220.

Kniestück eines jungen Mädchens, Profil nach rechts, welches mit der Hand einen Milchkrug trägt. Sie hat eine Haube am Kopfe

und ein gekreuztes Brusttuch über den Schultern, das bis an den Hals hinaufreicht. Bloße Konturskizze.

2. Zust. Parallele Schattenlinien am Hute. Aquatintalage am oberen Teile des Brusttuches. Ohne Arabesken und Fransen am Rande des Brusttuches. Schwache graue Schatten am Kruge.

3. Zust. Die Arabesken am Brusttuche sind weiß auf klarem, grauem Grunde. Parallele Strichlage um die Figur.

4. Zust. Eine starke Kaltnadellinie schließt den Unterrand des Brusttuches ab. Der Aquatintaton am Kruge ist entfernt. Ruletten-retusche am Krug, am Arm und am Rock. Kritzeleien und Aqua-tintaflecken am Rande.

5. Zust. P. B: 0,087, H: 0,190.

Das Bild auf der verkleinerten Platte ist mit einer Einfassungs-linie umrahmt.

6. Zust. Schwarze und weiße Quadrate am Halstuche und auf der Rückseite des Brusttuches. Schwarzer Hintergrund der Arabesken. Schwarze Franzen des Brusttuchs. Der Krug mit seinen Reflexlichtern in Aquatinta und Vernis mou retuschiert. Rechts oben in Doppel-linien signiert: F. Rops.

7. Zust. Signatur in einfacher Linie.

8. „ Mit Aufdruck am oberen Rande in der Platte »L'artiste«.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 408, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 34, dann in der Münchner Jugend I. Jahrg. Eine Variante abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 89.

Berlin: auf Van-Gelder-Papier, signiert mit schwarzem Bleistift F. Rops; Bremen: 7. Zust.; Hamburg: Mit Karminstift F. R.; S. Mascha: 7. Zust. auf Van-Gelder-Zonen-Papier mit Rötelsignatur F. Rops und 8. Zust. auf holl. Papier.

630. **La vieille Anversoise assise.** (Sitzende alte Antwerpnerin. R. 504, D. 670.) Radierung. Bf. B: 0,114, H: 0,144, P. B: 0,130, H: 0,170.

Ein altes Weib mit einem Strohhut über einer weißen Mütze sitzt in $^{3}/_{4}$ Profil nach links auf einem Sessel. Die rechte Hand ruht auf dem Knie, die Linke hängt über die Stuhllehne hinab. Schwarzer Rock. Schürze und Mieder weiß. Kräftige Kreuzlagen als Hintergrund.

1. Zust. Konturskizze. Nur der Hut und die obere Partie des Gesichtes schattiert. Die Beine fehlen noch. Am Unterrande drei Ätzflecken und zwei Männer in Kapuze im Gespräch.

2. Zust. Durchgeführt. Die Remarquen weggeschliffen.

631. **La planche du Tzigane, planche de croquis.** (Der Zigeuner. R. 125, D. 649.) Radierung, Aquatinta und Vernis mou. Bf. B: 0,110, H: 0,153, P. B: 0,121, H: 0,161. Der Unterschied liegt in der Fas-sette. Etwas abgerundete Ecken.

In der Mitte der Kopf eines Zigeuners mit kleinem rundem Hut und langen Haaren. Fast en face. Um diesen herum nach-

stehende Studien: Unten: Flußufer mit einem Segelschiff; neben einem Baum rechts ein Boot. Links: Ein abgeschnittener Kopf en face, Grimassen schneidend, ein kleiner, kaum sichtbarer Frauenkopf in $^3/_4$ Profil nach rechts, ein Männerkopf mit Zylinderhut in Profil nach links; Kniestück eines bärtigen Mannes mit Zylinderhut. Rechts: Kopf eines bartlosen Mannes mit Schildmütze, darunter seitlich das Brustbild eines bärtigen Mannes mit Zylinderhut en face, daneben die Inschrift: Critique d'art, odi profanum vulgus; Brustbild eines jungen Mädchens mit rundem Hut und seitlich geneigtem Kopfe. Daneben ein ganz kleiner Hundskopf, ein kleiner Frauenkopf, ein Männerkopf mit persischer Mütze, endlich eine Nelke mit Blättern.

1. Zust. Bloß der Kopf des Zigeuners.

2. Zust. Außerdem links oben der Grimassen schneidende abgeschnittne Kopf, rechts in der Mitte der Mädchenkopf mit rundem Hut, endlich unten das Flußufer mit Bäumen, Segelschiff und Boot.

3. Zust. Wie beschrieben. Es fehlen nur der Kopf mit der persischen Mütze, dann das Gebüsch in der äußersten Ecke rechts unten, endlich einige Studienflecke in Vernis mou.

4. Zust. Mit diesen letzterwähnten Details.

Reproduktion Pellet. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 2. und 4. Zust.; Dresden: 4. Zust. mit schwarzem Bleistift benannt: la planche du Tzigane, und rot signiert F. R.; Hamburg; 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. V. G. Z. Mit schwarzem Bleistift: Cuivre effacé. Introuvable. Mit Rötel: Félicien Rops. Links die Handzeichnung eines schönen jungen Mädchens, mit Pastell rot gehöht. Mit schwarzem Bleistift: La Planche du Tzigane. Mit Rötel: Fély Rops. Sz. Cousin; S. Mascha: 2. Zust. auf altem, geripptem Büttenpapier. Signiert mit Karminstift F. R. Sz. Mendiot, ferner 4. Zust. auf Japan, rot signiert F. R.; Paris.

632. **Dans la Pusta.** (In der Pußta. I. Platte. R. 123, D. 168.) Radierung auf Stahl. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. B: 0,081, H: 0,241, P. B: 0,116, H: 0,285. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine Zigeunerin, das Tuch über den Kopf gezogen, steht en face zwischen Gräsern und Kräutern und hält an ihrer linken Seite ein Kind unter dem Tuche. Gesicht und Haare sind stark beschattet. Oben zehn Zeilen: Grisés d'air etc. und Félicien Rops (Notes und Croquis). Unten: Dans la Pusta, août 79.

2. Zust. Bf. B: 0,081, H: 0,211, P. B: 0,116, H: 0,255. Fassette. Runde Ecken. Die oberen zehn Zeilen abgeschliffen. Oben sind also bloß die Worte: Félicien Rops. (Notes et Croquis). Einige Kaltnadelarbeiten, besonders im Hintergrund.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 403, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 31, und in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 108, in Gustave Kahn, Das Weib i. d. K. F.



Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, rot signiert: F. Rops und rot bezeichnet: Dans la Pusta, I. Etat und Demans Sternchen; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift: I. Etat. Mit schwarzer Tinte: La Pusta. Mit roter Tinte: Félicien Rops, ferner 2. Zust.: »Dans la Pusta, Hongrie«, mit Rötel F. R. Sz. Cousin; S. Mascha: 1. Zust. auf gelblichem Japan, rot signiert: F. Rops. Demans Sternchen, ferner 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z. Demans Sternchen; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

633. **Dans la Pusta.** (In der Pußta. II. Platte. R. 525, D. 169.) Radierung. Die Originalplatte und eine radierte Elfenbeinplatte desselben Gegenstandes, B: 0,100, H: 0,160, im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,159, H: 0,147.

Verkleinerung der vorigen Platte samt der Inschrift, jedoch mit kleiner Abänderung am Schlusse (Les bougresses là etc.) und nach der Unterschrift: Félicien Rops: »Voyages où il vous plaira«. Aber gemeinsam mit der Messe von Gnidos auf einer und derselben Platte.

2. Zust. Bf. B: 0,041, H: 0,125; P. B: 0,049, H: 0,133.

Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan. Mit roter Tinte signiert: F. Rops. Sz. Ramiro und Demans Sternchen. (Am Vorsatzblatt steht mit Tinte von Rops Hand: Dans la Pusta, Hongrie, I. Etat Rare.)

634. **Dans la Pusta.** (In der Pußta. III. Platte. R. 526, D. 170.) Radierung. Bf. B: 0,214, H: 0,310; P. B: 0,276, H: 0,371. Fast unmerkliche Fassette. Stumpfe Ecken. Original: Weiß gehöhte Bleistiftzeichnung, im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Die Zigeunerin befindet sich in der rechten Hälfte des Blattes und trägt das Kind auf ihrem rechten Arme. Links zwei Ziehbrunnen, im Hintergrunde ein Häuschen. In der linken unteren Ecke: Félicien Rops 1879. Dans la Pusta. Siehe Beilage Nr. 35.

S. Mascha: Auf Whatmann-Papier 1891, mit schwarzem Bleistift am Unterrande voll signiert und rechts unten legendiert: Dans la Pusta (Grande planche).

635. **La Chanson du soir.** (Abendlied. R. 180, D. 105.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,115, H: 0,164; P. B: 0,121, H: 0,172. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Ein Zigeuner mit slawischem Typus, Bart und langen Haaren sitzt vor einem Ziehbrunnen en face, hält sein Violoncello zwischen den Beinen, seinen Bogen in der Rechten und singt, indem er sich mit der Linken auf seinem Instrumente pizzicato begleitet.

Variante abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 83.

S. Mascha: Weißes, geripptes Büttenpapier mit Wz. H. R. & Cie, rot signiert: F. R.

636. **Czardas.** (R. 182, D. 160.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,096, H: 0,132. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Zigeuner mit Pelzmütze, en face, Kniestück, trägt sein Violoncello am Rücken. Rechts unten: Seged 1879.

Bremen: mit Rötel: F. R.; S. Mascha: auf Japan, rot signiert: F. R.

637. **Celle qui fait Celle qui lit Musset.** (Die Lektüre Mussets. R. 124, D. 99.) Radierung. Bf. B: 0,157, H: 0,257; P. B: 0,168, H: 0,270. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Junge Dame mit verlebtem Gesicht, in dunkler Straßentoilette, Federhut, sitzt nach links gekehrt auf einem Sessel, das Gesicht in Halbprofil, und starrt ins Leere, während sie mit der Rechten ein offenes Buch am Schoße hält. Den kleinen Finger ihrer behandschuhten linken Hand hält sie an die Lippe. Rechts: Je le sais aussi bien que vous, parbleu! Cette femme est trop grande, mais elle était trop grande! Aux Tuileries 1879. Celle qui fait Celle qui lit Musset.

1. Zust. Graue Konturskizze der Figur. Ätzdruck. Wenige Kreuzlagen um das Gesicht. Die rechte Hand unkenntlich. Kein Hintergrund. Keine Inschrift.

2. Zust. Im Hintergrunde die Skizze eines Baumstammes und von Kastanienblättern. Die Figur ist mit der Kalten Nadel retuschiert, der Hut schwarz. Mit den Inschriften. Aber die linke Seite der Platte ist bis auf wenige schräge Striche weiß.

3. Zust. Verbreiterte Aquatintalage über die ganze Platte.

Reproduktion von Pellet in Heliogravüre. Weniger hoch als die Originaldrucke, abgebildet in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 176.

Brüssel: 3. Zust. 1905 bei Ed. Deman; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift F. Rops, Sz. Hage; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert: Fély Rops, und 3. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M.; Paris; Aukt. Salvert-Bellenave mit Originalfederzeichnung am Rande und längerem Autogramm.

638. **La dernière Maja.** (Die letzte Maja. R. 126 u. 520, D. 182.) Radierung und Kalte Nadel, auch Vernis mou. Bf. B: 0,225, H: 0,288; P. B: 0,240, H: 300. Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Die Maja sitzt auf dem Ende einer einfachen Bank in Rückenansicht vor einem einfachen Tisch und spielt die Gitarre. Nacken und Schultern sind frei. Das rechte Bein ist über das linke geschlagen und läßt etwas von den Unterkleidern und die weißen Strümpfe sehen. Grauer Ätzdruck. Kein Kamm in den Haaren. Das schmale Ende der Gitarre ist nicht zu erkennen. Links am Rande die kaum sichtbare Remarque eines bartlosen Spaniers.

2. Zust. Ein Kamm im Haar und der Hals der Gitarre ein wenig zu sehen. Auf dem Tisch zwei Flaschen und Gläser. Rechts ist eine Türe skizziert. Der Remarquekopf des Spaniers weniger sichtbar. Noch mit Grat.

3. Zust. Der Tisch ist retuschiert und höher gemacht. Flaschen und Gläser etwas retuschiert, der Grat entfernt. Der Remarquekopf des Spaniers fast unsichtbar geworden.

4. Zust. Unter dem Tische markieren schräge Linien den Schatten. Von diesem Zustande existieren einige Abdrücke, die in dem Kleid und im Hintergrund starke Schattenlinien aufweisen, mit Aufhellung in der halb geöffneten Türe. Halbdunkeleffekt.

5. Zust. Die Kontur des linken Schenkels abgeändert und tiefer gezeichnet. Dadurch ist ein heller, leerer Teil an der Gitarre entstanden. Der Hals der Gitarre ist entfernt. Der Remarquekopf des Spaniers leicht nachgeätzt. Darunter ein zweiter, anscheinend Nonnenkopf.

6. Zust. Der Hintergrund um den Kopf herum ist in Vernis mou oder in Aquatinta dunkel gemacht. Der Hals der Gitarre neuerdings und zwar wagerecht gezeichnet. Der Remarquekopf des Spaniers, in Vernis mou retuschiert, erscheint dunkel. In der rechten unteren Ecke sitzt neben der Inschrift »Dea desinit in piscem« eine Sirene, auf den rechten Arm gestützt in Profil nach rechts, deren Fischschweif sich bis an den andern Plattenrand ringelt. Auf dem Sirenenschweife sind zwei Männer in schwarzem Anzug. Ganz rechts ein fliegendes Schwein.

7. Zust. Haare und Hintergrund stärker schraffiert. Auf den Flaschen und der Tischplatte schräge Striche. Der Remarquekopf des Spaniers entfernt. Dagegen rechts ein Frauentorso mit dem Kopfe einer Kröte, Sirenenbeinen und Fledermausflügeln mit einem großen Blumenstrauß.

8. Zust. Links oben ein phantastischer Krebs mit weiblichem Rumpfe und dreifachem Busen hält eine Banknote von 10000 Francs. in die Höhe. Der Unterleib geht in einen Fächer aus und ist mit einem Weiberrocke bedeckt. Linke Inschrift: Fuyez le sourire des syrènes!

Abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 107, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Brüssel: Mit schwarzem Bleistift signiert: »Félicien Rops«; Hamburg: 7. Zust. auf Van-Gelder-Papier, Sz. Tricaud, mit Rötel: F. R., und 4. Zust. ohne Remarquen auf Japan, mit Rötel: Félicien Rops, Sz. Tricaud und Ramiro; S. Mascha: 5. Zust. auf bläulichem Japan, Sz. Ramiro, rot signiert: F. Rops, ferner 6. Zust. auf Creswick-Papier, rot signiert: F. Rops, und 8. Zust. auf dickem Whatmann-Papier, mit Rotstift signiert: F. Rops, mit Sz. Charles Mendiot.

639. **Ma golonelle.** (Meine Oberstin! R. 127, D. 376.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,157, H: 0,245, P. B: 0,167, H: 0,255. Der Unterschied liegt in der Fassette. Spitze Ecken.

Ein Sapeur mit langem Bart, das Käppi in der Rechten, salutiert mit der Linken im Schlafgemache seines Obersten vor dem Bette des letzteren, in welchem er aber anstatt seines Kommandanten den Unterteil eines weiblichen Rückens erblickt. Am Boden neben einem Paar Militärstiefel weibliche Kleidung. Im Unterrande als Remarques: Ein Bauernkopf mit Baumwollmütze und eine sitzende starke Frau.

1. Zust. Mit Grat.
2. „ Der Grat entfernt.
Reproduktion Pellet.
Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Hamburg; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z.

640. **Miette.** (Guter Bissen. R. 128, D. 414.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,082, H: 0,120. Sehr schmale Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Brustbild einer jungen Pariserin in Profil nach rechts, mit lebhaftem Auge und Stumpfnäschen. Sehr dunkler Ninichehut.

1. Zust. Schwacher Ätzdruck, das Gesicht grau schraffiert, der Hut nur skizziert.

2. Zust. Sehr fein mit Kalter Nadel retuschiert, so daß das Gesicht in Halbdunkel, der Hut schwarz mit viel Grat hervortritt. Siehe Beilage Nr. 36.

S. Mascha: 2. Zust. auf bläulichem Japan, rot signiert: F. Rops, Sz. Ramiro.

641. **Au jardin.** (Im Garten. R. 129, D. 45.) Radierung, Kalte Nadel, ein wenig Aquatinta. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,222, einschließlich Fassette. Abgerundete Ecken.

Junge Blondine mit rundem, mützenartigem Hut mit breitem Schirm sieht sinnend nach rechts unten und hält einen offenen Fächer vor der Brust. Licht, der Hals in zarter Schraffierung helldunkel gehalten.

1. Zust. Der Hut ganz mit Kalter Nadel sehr dunkel ausgeführt. Viel Grat. Zwei weiße Rosen heben sich ab. Siehe Beilage Nr. 37.
2. Zust. Der mützenartige Hut ist ganz entfernt.
3. „ Der Hut neu in wenigen Strichen gezeichnet.
4. „ Der Hut neuerdings mit Abänderungen in Kalter Nadel gezeichnet. Viel Grat. Auf dem Hute vorn eine Bandschleife.

Brüssel: auf Japan. Mit Rötel: F. R. und 4. Zust. auf bläulichem Japan bei Ed. Deman; S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier. Mit schwarzer Tinte bezeichnet: Félicien Rops, Sz. Dommartin, ferner 3. Zust. auf Japan, mit Rotstift: Félicien Rops voll signiert und 4. Zust. auf bläulichem Japan; Paris.



642. **Le semeur des paraboles.** (Der arme Säemann. Kleine Platte. R. 130, D. 582.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,093, H: 0,140, P. B: 0,113, H: 0,164. Ohne Fassette. Runde Ecken. Auch »la Parabole du Semeur« genannt. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein alter Mann mit Holzschuhen, die Figur nach rechts gewendet, das Gesicht en face, mit bloßem Kopfe säet mit der rechten Hand inmitten einer steinigen, mit Disteln und Unkraut bewachsenen Landschaft. Rechts unten signiert: Félicien Rops. Unvollendete Platte.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 41, dann in Hugues Rebell, Trois artistes contemporains.

Berlin: auf Japan. Mit Rötel signiert: Félicien Rops. Kgl. Kupferstichkabinett; Brüssel: Mit Rötel: F. R.; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf Chinapapier, aufgeklebt auf Kupferdruckpapier; S. Mascha: auf holl. Büttenpapier mit Wz. Arches; Paris: Bibliothèque nationale.

643. **Le semeur des paraboles.** (Der arme Säemann. Große Platte. R. 130 D. —) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,152, H: 0,222, P. B: 0,250, H: 0,350.

Der gleiche Gegenstand wie in der vorigen Platte. Neuerliche Heliogravüre nach der Originalzeichnung.

Brüssel: auf Van-Gelder-Zonen-Papier; München: (Im Juni 1905) signiert: Félicien Rops, bei Littauer, 60. M.

644. **La Sieste, grande planche.** (Siesta. Große Platte. R. 131, D. 589.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,248, H: 0,187, P. B: 0,292, H: 0,235. Keine Fassette. Fast spitze Ecken.

Eine unbekleidete Frau mit kleinen Schuhen liegt auf ihrer linken Seite am Boden, ihre Beine zum Teile von ihren Unterkleidern bedeckt und kehrt dem Beschauer den Rücken. Links ein Korb mit Blumen und eine hohe Vase mit blühendem Arum. Rechts unten ein zusammengeschlagener Fächer. Links unten Félicien Rops 79.

1. Zust. Ziemlich einförmiger Ätzdruck.

2. „ Hintergrund, Draperien, Hut und Fächer stark mit der Rulette retuschiert; glänzende Schwärzen.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre. Bf. B: 0,270, H: 0,196, P. B: 0,321, H: 0,252. Fassette. Abgerundete Ecken.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 11.

Marseille: S. Pradelle im Musée Borely. Von Rops bezeichnet: Far niente. I. étude. L'étude nue avait d'abord été destinée à une planche des diaboliques; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild V. G. Z. und Reproduktion Pellet; München: Reproduktion Pellet im Kgl. Kupferstichkabinett und in der S. Wilh. Weigand auf holl. Büttenpapier, mit Wz. M. B. M. Von Rops retuschiert und blau signiert: F. R.

645. **La Sieste, petite planche.** (Siesta. Kleine Platte. R. 132, D. 588.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,147, H: 0,096, P.

B: 0,195, H: 0,143. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ähnliche Darstellung wie auf der vorigen Platte. Nur der Blumenkorb und Fächer im Vordergrunde fehlen, dagegen liegt links ein Damenhut. An der Wand unten ein zusammengekauerter Amor nach rechts gewendet. Keine Signatur. Schwach geätzt.

Bremen: Mit schwarzem Bleistift handschriftlich bezeichnet, auf Japan; Hamburg: Holl. Büttenpapier mit Wz. Arches II. mit Rötel: Félicien Rops I. état. Collection Manchon; S. Mascha: auf bläulichem Japan; Paris.

646. **L'ermite de la forêt.** (Der Einsiedler im Walde. R. 212, D. 225.) Radierung. Bf. B: 0,116, H: 0,155, P. B: 0,127, H: 0,166. Der Unterschied liegt in der Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Ein Einsiedler im Walde ist von einer Dame in Barett überfallen worden und hält einen Weihwedel in der Linken. Unten die Inschrift: Tres insaturabilia: Infernus, terra et os vulvae! St. Augustin. 1879.

S. Mascha: auf Japan, rot signiert: F. Rops.

647. **La fauconnière.** (Die Falknerin. R. 213, D. 242.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,112, H: 0,152, P. B: 0,130, H: 0,169. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine mit Brustpanzer, Helm, zwei Gürteln und tief unten beginnendem gemustertem Rock bekleidete junge Frau, Kniestück, hat ihre Rechte in die Hüfte gestemmt und hält mit der Linken einen phallusartigen, federgeschmückten Falken in die Höhe. In der rechten unteren Ecke der Profilkopf Napoleons I. nach rechts gewendet.

1. Zust. Die Haarlocke fällt noch nicht auf die Wange. Die Nase ist licht.

2. Zust. Mit der Haarlocke. Die Nase, wie der größere Teil des Gesichtes, in Kaltnadelstrichen fein beschattet.

Reproduktion Pellet: Japan, Bf. B: 0,125, H: 0,166, P. B: 0,141, H: 0,180. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken. Roherer Druck, der sich insbesondere in der Schattierung des Gesichts bemerkbar macht.

Hamburg: 2. Zust. auf Japan, Sz. Ramiro; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschilds und Sammlerzeichen Barriou.

648. **La peinture érotique.** (Die erotische Malerei. R. 214, D. 492.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,128, H: 0,177 einschließlich Fassette. Runde Ecken.

Die linke Seite der Platte ist leer. Rechts: Kniestück eines jungen, unbekleideten, nach links ausschreitenden Mädchens mit wallenden Haaren. Der rechte Arm und der linke Unterarm sind noch nicht gezeichnet. Skizze zweier weiblicher Waden, von denen eine



ein Strumpfband trägt. Seitlich verkehrt: Die Büste eines unbekleideten jungen Mädchens, das auf Polstern ruht und den rechten Arm erhoben hat.

2. Zust. Außerdem die Skizze eines großen Totenkopfs. Die linke Seite der Platte noch leer.

3. Zust. Neben dem Totenkopf die Inschrift: Tout passe! Tout casse! Noch immer die linke Seite der Platte leer.

4. Zust. Auf der linken Seite: Eine Palette mit Pinseln und seltsam aufgestrichnen Farben. Aus der Öffnung der Palette ragt ein Phallus hervor. Darüber ein Blumenkranz und unter einem Auge in dreieckigem Schilde ein Spruchband mit der Inschrift: Je te vois, petit polisson!

5. Zust. Von der zerschnittenen Platte die linke Hälfte allein. Bf. und P. B: 0,087, H: 0,129 einschließlich Fassette. Runde Ecken.

6. Zust. Ebenfalls, mit der Unterschrift: La peinture érotique.

Reproduktion Pellet: Gleiche Dimensionen wie der 5. Zust. Aber viele Linien ausgelassen.

Verkleinerte Reproduktion, Variante, abgebildet in Ramiro, Catalogue, pag. 207.

Hamburg: 3. Zust. auf Japan. Auf dem Vorsatzblatt mit schw. Tinte: la peinture érotique 3. état; planche avant la coupure du cuivre (6. épreuves), mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, signiert mit Karminstift: F. R., Sz. Tricaud, ferner 2. Zust. auf Japan, Sz. Tricaud und Ramiro, dann 4. Zust. auf Japan, und 5. Zust. auf Japan, legendiert: la peinture érotique und signiert: F. R. in schwarzem Bleistift.

649. **Vultur eropsticus.** (Der Ropsgeier. R. 215, D. 699.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,074, H: 0,107, P. B: 0,074, H: 0,107. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein phantastischer Vogel mit seltsam verlängertem Schnabel und herabhängenden Flügeln, auf einem Postamente mit der Inschrift: Vultur eropsticus.

1. Zust. Die Konturen des Vogels sind auf der grauen Fläche kaum zu unterscheiden. Keine Inschrift.

2. Zust. Ausgeführt. Mit Inschrift.

S. Mascha: 2. Zust. auf dickem Japan. Mit schwarzem Bleistift signiert: F. R.

650. **Bas-relief.** (R. 216, D. 58.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,160, H: 0,260, P. B: 0,168, H: 0,268. Fassette. Abgerundete Ecken.

Im unteren Teile der Platte ist zwischen zwei Blattpflanzen eine Steinplatte, auf der das Bild eines sitzenden, unbekleideten Mannes nach rechts gewendet und einer vor ihm tief gebückt knieenden, nackten Frau eingemeißelt ist.

Im oberen Teile der Platte in verkehrter Richtung ist eine nur mit Hut, Halskrause, Gürtel, Strümpfen und Schuhen bekleidete Frau hingestreckt, die von einem Amor geküßt wird.

Im mittleren Teile der Platte ein grinsender Faunskopf. (Wiederholung einer Figur vom Titelbilde der Brüßler Frauenunterhaltungen, Nr. 773.)

1. Zust. Die Blumen links vom Basrelief kaum angedeutet. Die Schattierungen, die das Relief als solches erscheinen lassen, fehlen noch. Die ganze Platte schwach geätzt.

2. Zust. Weiter geätzt und retuschiert.

Hamburg: Originalzeichnung mit roter Tinte legendiert »Basrelief antique, dessin original«. Mit Rötel: F. R. Sz. Cousin; S. Mascha: 2. Zust. auf dickem, geripptem Kartonpapier ohne Wz.

651. **La belle Madame X.** oder **Etudes d'animaux.** (Die schöne Frau X. R. 217, D. 64.) Radierung. Bf. B: 0,125, H: 0,178, P. B: 0,135, H: 0,188. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine fette, unbekleidete Frau sitzt auf einem Sofa und betrachtet ihr linkes Bein, das auf einem Schemel ruht.

Darunter ein Männerkopf mit Barett, ein bärtiges Profil, welches seine Lippen an die Brust einer Amme legt, mit der Inschrift: »Comme un débauché pauvre — Qui baise et mange — Baudelaire«, darüber eine Ätzprobe, der Kopf einer Alten, der Profilkopf einer Frau mit Haube, ein Enfacekopf eines Mannes mit Zylinder. Über dem Hauptbilde seitlich gerichtet der $^3/_4$ Profilkopf nach links eines Jünglings, dann das Kniestück eines jungen Mädchens in Profil nach rechts.

1. Zust. Das Kniestück des jungen Mädchens im oberen Teile der Platte ohne Schatten. Der Jünglingskopf darüber fehlt.

2. Zust. Das Mädchen im Profil des oberen Teiles der Platte mit Kalter Nadel und Aquatinta schattiert; mit dem Jünglingskopf.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert F. Rops; Aukt. Salvert-Bellenave mit Originalfederzeichnung und Autogramm.

652. **Paniconographie.** (R. 218, D. 472.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,147, H: 0,210; P. B: 0,153, H: 0,217. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein weiblicher Faun, unbekleidet, sitzt auf den Knieen eines männlichen Fauns, der unter einem Baume ruht und seine Partnerin mit beiden Händen hält. In der linken oberen Ecke ein kleiner, bartloser Kopf.

Nach Ramiros Angabe existiert ein Vorzustand der Platte, wo die Beine des Satyrs kaum angedeutet sind und dessen Körper mit dem Hintergrunde verschwimmt.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: auf Creswick ohne Wz., mit Farbstift leicht gehöht und eigenhändiger Legende in schwarzem Bleistift: Paniconographie, planche ancienne. Rare.

653. **Médecine expérimentale.** (R. 219, D. 404.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,145, H: 0,200; P. B: 0,164, H: 0,221. Schwache Fassette. Runde Ecken.

Ein alter Gelehrter mit langen Haaren steht links, im Profil nach rechts, hinter einem an einem oberen Balken in der Luft hängenden Schweine. Oben: Ne faites pas aux truies ce que vous ne voudriez pas qu'on vous fit. Unten: Médecine experimentale und Visection.

S. Mascha: auf Japan.

654. **Un groom à tout faire.** (Ein Groom für alles. R. 220, D. 312.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,147, H: 0,202; P. B: 0,175, H: 0,232. Schwache Fassette. Spitze Ecken.

Eine Dame en face in Straßentoilette mit Hütchen und Schleier drückt einen vor ihr am Boden knieenden Groom an sich. Rechts unten liegt dessen Mütze am Fußboden. Links unten: Un groom pour tout faire.

Abgebildet in Karwath, Die Erotik in der Kunst, und in les Lesbiennes, Wien.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzem Bleistift: Le groom à tout faire. Vernis mou. Pl. effacée. Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: Altes holl. geripptes Papier, Wz. Schild mit dem Bienenkorb. Sz. Tricaud.

655. **Satan créant les monstres.** (Satan erschafft die Monstra. R. 221, D. 575.) Galvano Evely. Bf. B: 0,198, H: 0,132; P. B: 0,240, H: 0,190. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein fliegender Satan erhebt die Rechte drohend gegen die unsichtbare Welt und wirft mit der Linken den Samen des Bösen herab.

Kopie von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,187, H: 0,123; P. B: 0,240, H: 0,190. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf Japan, mit Rotstift signiert: F. Rops, und mit schwarzem Bleistift legendiert: planche supprimée. Sternchen Demans, ferner Kopie auf Japan.

656. **Les monstres ou la genèse.** (Die Monstra. R. 222, D. 434.) Galvano Evely. Bf. B: 0,199, H: 121; P. B: 0,259, H: 0,193.

Die Entstehung der Arten des Pflanzen- und Tierreichs wird durch verschiedene Umgestaltung und Übertreibung menschlicher und tierischer Geschlechtsteile in phantastischer, weit über Hieronymus Bosch und Höllen-Breughel hinausreichender Weise verkörpert. Ein phallusartiger Kopf an einem in mehrfache Phallen ausartenden

Rumpfe mit Hummerscheren. Ein Frauenkörper mit Elefantenkopf, mit rießengroßen Brüsten, Rüssel und Gliedmaßen in Phallusform, beschattet ein weibliches Wesen, welches auch an Stelle des Kopfes eine von wallenden Haaren beschützte Vagina trägt. Ein Strauß, eine Gans, eine Schnepfe, ein Pfau, eine Schildkröte, eine Auster, Fische treten aus dem Chaos von Himmel, Erde und Wasser hervor, alle aus übertriebenen tierischen Geschlechtsteilen gebildet. Pflanzenstengel, Kolbengewächse, alle mit irgendeinem geschlechtlichen Attribute versehen, ragen gegen den Himmel, von dem aus ein Strahlenbündel Erde und Wasser samt allen diesen abenteuerlichen Gestalten beleuchtet.

Kopie (Pellet) in sorgfältig von A. Bertrand retuschierter Heliogravüre auf Japan. Bf. B: 0,189, H: 0,114; P. B: 0,229, H: 0,152. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift »La Genèse«, mit Rötel: Félicien Rops (Kollektion Manchon); S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van Gelder, rot signiert F. R., von der Hand des Künstlers mit schwarzem Bleistift »La Genèse«, Pl. Eff. (Planche effacée) bezeichnet. Sz. Nathanson, ferner Kopie von Bertrand (Pellet).

657. **Satan semant l'ivraie.** (Satan als Säemann. R. 223, D. 577.) Galvano Evely. Bf. B: 0,167, H: 0,242; P. B: 0,212, H: 0,280. Fassette. Schwach abgerundete Ecken.

Nacht, Mondschein und zerrissene Wolken. Als Skelett, riesengroß, mit breitem Hut schreitet Satan über Paris hinweg, den einen Fuß auf der Notre-Dame-Kirche, den andern am Panthéon. Aus den Falten seines flatternden Gewandes wirft er Weiber als Samen des Bösen in die Stadt herab. Siehe Beilage Nr. 38.

Originalgemälde einer Variante im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Reproduktion hiervon im Katalog der Expos. retrosp. de l'art belge 1905. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,164, H: 0,235; P. B: 0,203, H: 0,281. Keine Fassette. Fast spitze Ecken.

Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects, pag. 3, in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 168, und in F. R., Neue Folge, pag. 34, ferner in Fr. Blei, Félicien Rops. Eine Variante abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908, dann im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

Berlin: S. Ed. Fuchs; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, auf bläulichem Japan, mit schwarzem Bleistift benannt: Le Semeur d'ivraie, Nr. 1 des Sataniques. Rot signiert: Félicien Rops; Hamburg: weißes, geschöpftes Papier ohne Wz. Mit Rötel: F. R. Mit schwarzer Tinte erklärende Legende: Les démoniaques; Lüttich: auf Whatman 1886, S. Armand Rassenfosse; S. Mascha: auf gelbem, ölgetränktem Druckpapier, auf der Rückseite mit schwarzem Bleistift bezeichnet: Les Sataniques. 1. Satan semant l'ivraie; ferner Kopie Bertrand auf Japan; München: auf Van-Gelder-Papier, S. Wilh. Wigand.



658. **L'enlèvement.** (Die Entführung. R. 224, D. 219.) Galvano Evely. Bf. B: 0,166, H: 0,243, P. B: 0,212, H: 0,284. Fassette. Abgerundete Ecken.

Nacht. Satan hat einem jungen Weibe den Besen durch den Leib gestoßen und entführt sie so durch die Lüfte.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,159, H: 0,234, P. B: 0,201, H: 0,280.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Berlin: S. Ed. Fuchs; Hamburg: Lüttich; auf Whatman 1886, S. A. Rassenfosse; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier, mit schwarzem Bleistift signiert F. R., auf der Rückseite »Les Sataniques Nr. 2, l'enlèvement«; München: auf Van-Gelder-Papier, signiert, S. Wilh. Weigand.

659. **L'Idole.** (Das Götzenbild. R. 225, D. 333.) Galvano Evely. Bf. B: 0,166, H: 0,240, P. B: 0,210, H: 0,280. Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf die Halbstatue Satans ist voller Inbrunst das Weib hinaufgeklettert. An den Seiten zwei phallische Lichter, emporgehalten durch seltsame Monstra. Unten rechts als Tempelwächter ein elefantenartiges Ungeheuer. Einer Variante der Originalzeichnung fehlen die beiden Elefanten.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,158, H: 0,228, P. B: 0,202, H: 0,278. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Berlin: S. Ed. Fuchs; Hamburg; Lüttich: auf Whatman 1886, S. A. Rassenfosse; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier und Kopie Bertrand auf Japan; München: auf Van-Gelder-Papier, signiert, S. Wilh. Weigand.

660. **Le Sacrifice.** (Die Opferfeier. R. 226, D. 565.) Galvano Evely. Bf. B: 0,167, H: 0,243, P. B: 0,189, H: 0,280. Ohne Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

In der Gestalt, die ihm die mittelalterlichen Beschreibungen der Sabbate und Satanskulte zugeschrieben haben, als Skelett eines Bockschädels, den finsteren Kopf mit dem Riesenhalbmonde und der Aureole der altägyptischen Zauberer umgeben, saugt Satan das Blut des Weibes, welches unter ihm auf dem Opferstein liegt. Geflügelte Todeskinder in der Luft.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,155, H: 0,240; P. B: 0,192, H: 0,275.

Abgebildet in Karwath, Die Erotik in der Kunst.

Berlin: S. Ed. Fuchs; Hamburg; Lüttich: auf Whatman 1886, S. A. Rassenfosse; S. Mascha: auf ölgetränktem Papier mit dem Wz.

Canson & Mongolfier, mit schwarzem Bleistift von R. bezeichnet: Les Sataniques; ferner Kopie von Bertrand, auf Japan; München: auf Van-Gelder-Papier, S. Wilh. Weigand.

661. **Le Calvaire.** (Golgatha. R. 227, D. 85.) Galvano Evely. Bf. B: 0,167, H: 0,242, P. B: 0,210, H: 0,282. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Satan am Kreuze, das die Inschrift »Eros« trägt. Unter ihm steht das ekstatisch erregte und zu ihm hinaufblickende Weib. Indem es mit ausgestreckten Armen das Schleiergewand öffnet, wird es von den Füßen des Satans mit den eigenen Haaren erdrosselt. Brennende Leichenkerzen im Hintergrunde.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in neuerlicher Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Bf. B: 0,167, H: 0,230, P. B: 0,200, H: 0,280.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Berlin: S. Ed. Fuchs; Hamburg; Lüttich: auf Whatman 1886, S. Rassenfosse; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier und Kopie von Bertrand auf Japan; München: auf Van-Gelder-Papier, S. Wilh. Weigand.

662. **Madeleine.** (Magdalena. I. Platte. R. 271 und 596 bis, D. 382.) Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,157, H: 0,210, P. B: 0,202, H: 0,261. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Fast unbekleidet sitzt Magdalena vorgebeugt nach links auf einem Felsen, die unterlaufenen Augen schmerzvoll nach dem Kreuz gerichtet. In der rechten unteren Ecke die Inschrift: Madeleine.

1. Zust. Reste des Körpers Christi am Kreuz.
2. „ Dieselben entfernt.

Reproduktion Pellet, Bf. B: 0,154, H: 0,208, P. B: 0,196, H: 0,260.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: Holl. Bütten mit Wz. M. B. M.; S. Mascha: 1. Zust. Ölgetränktes Papier, Sz. dreiteiliges Schild mit zwei Rosetten und Halbmond, auf grauem Vorsatzbogen, der mit Tinte von Rops bezeichnet ist: Madeleine. I. Etat. Vernis mou.

663. **Sainte Marie-Madeleine. 2. planche.** (Magdalena II. Platte. R. 617, D. 566.) Heliogravüre, Vernis mou und Aquatinta. Bf. B: 0,296, H: 0,205, P. B: 0,351, H: 0,250. Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Magdalena ist halbliegend nach rechts am Boden mit überschlagenen Beinen. Rechts das Kreuz. Im Hintergrunde der Vollmond und ein leuchtender Stern.

Hamburg: Holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. Portfolio. Sz. Cousin; S. Mascha: auf gelbem Japan. Eigenhändig mit schwarzem Bleistift legendiert: Madeleine. Vernis mou et Aquatinte. I. Etat. und ein fünfzeiliges Zitat aus Bollandus.

664. **Amour de prêtre.** (Priesterliebe. R. 272, D. 23.) Heliogravüre und Aquatinta. Bf. B: 0,225, H: 0,155, P. B: 0,267, H: 0,218. Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Mann, nach links gerichtet, hält am Boden ein Weib mit aufgelöstem, blondem Haare fest umklammert.

1. Zust. Ohne Inschrift.

2. „ Oben die Inschrift: Haine et amour de prestre sont de mesme viol.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: Originalkreidezeichnung mit Pastell farbig gehöht, auf Peléepapier »Haine et amour de prestre sont de mêsme viol«; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier ohne Wz. Die Inschrift ist von R. Hand mit Rötel handschriftlich am unteren Rande beigesetzt.

665. **Gabriel.** (R. 273 und 595, D. 290.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,165, H: 0,204, P. B: 0,208, H: 0,262. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine unbekleidete Frau sitzt mit aufgelöstem, schwarzem Haar auf einem schwarzen Tuche. Vor ihrem Schoße eine feurige Zunge, die wie ein Meteor vom Himmel gefallen ist, mit breiten Flügeln, den Attributen der Männlichkeit und einer Aureole. Sehr schwach ist das Profil eines bärtigen Männerkopfs sichtbar. Viereckig in sichtbarer Aquatinta begrenzt und in der rechten unteren Ecke die Inschrift: Gabriel.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Das Bildfeld vieleckig beschnitten, so daß die Aquatintafläche die Gestalt einer Kamee annimmt. Noch ein zweiter Heiligenschein.

Reproduktion Pellet nach dem 2. Zustande. Bf. B: 0,176, H: 0,217, P. B: 0,198, H: 0,238.

Hamburg: 2. Zust. auf Japan, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Lilienschild und V. G. Z., ferner Reproduktion Pellet auf holl. Papier mit Wz. Arches III. (liegend).

666. **Voyage au pays des vieux dieux.** (Die Reise in das Reich der alten Götter. R. 228, D. 697.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,166, H: 0,240, P. B: 0,208, H: 0,283. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Zwei abenteuerlustige Pariserinnen haben die Reise in einen heiligen Hain der alten Griechen gemacht und empfangen darin die Huldigungen zweier Faune. Sonnenschirm und Mieder liegen am Boden, zwei Frösche entfliehen im Vordergrunde.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift: Frontispice du Voyage au pays des vieux dieux, Vernis mou. Mit Rötel: F. R.;

S. Mascha: Auf zum Teile gelbgetontem Kunstdruckpapier. Mit schwarzem Bleistift bez. Fély Rops und mit Farbstift gehöht. Sz. Dommartin.

667. **Diane et la femme au corset noir.** (R. 229 und 230, D. 197 und 254.) Aquatinta. Bf. B: 0,089, H: 0,166, P. B: 0,112, H: 0,186. Fassette. Abgerundete Ecken.

Im unteren Teile der Platte liegt die Göttin auf den Knieen und Armen am Boden. Ihren perversen Neigungen entspricht ein Hund. Am schwarzen Aquatintahimmel ein Halbmond.

Im oberen Teile der Platte die Aquatintastudie eines jungen Mädchens in Mieder, Kniestück nach rechts.

1. Zust. Der obere Teil der Platte ist leer.

2. „ Die Figur des oberen Teiles der Platte ist gleichförmig grau. Der untere Teil des Körpers nebst dem Hemde ist noch nicht ausgeführt.

3. Zust. Durchgeführt. Auch der Kopf des Mädchens mit Kalter Nadel vollendet.

Hamburg: Bloß die Femme au corset noir. Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Creswickpapier. Rot bez. F. R. Außerdem befindet sich am Blatte die gewischte Handzeichnung der »erotischen Poesie« Nr. 668 mit der Bleistiftlegende: Le Prix de Poesie érotique, ferner 2. und 3. Zust. auf Japan.

668. **La poésie érotique et Mamzell' Gavroche.** (Erotische Poesie und Fräulein Liebchen. R. 231 und 232, D. 520 und 387.) Radierung. Kalte Nadel und Aquatinta. Bf. B: 0,142, H: 0,205, P. B: 0,162, H: 0,222. Fassette. Abgerundete Ecken.

Im unteren Teile der Platte ein geflügeltes Schwein mit phallusartigem Rüssel, auf dem ein lorbeerbekränzter Amor reitet. Aquatinta.

Im oberen Teile der Platte sitzt ein junges Mädchen mit kurzen, nach Männerart gescheitelten Haaren in Männerkostüm, hat die Linke in der Rocktasche und hält in der Rechten eine Zigarette. Kniestück nach links. Radierung und Kalte Nadel.

1. Zust. Der obere Teil der Platte ist leer.

2. „ Nur der Kopf und der obere Teil der Gavroche ist skizziert.

3. Zust. Wie beschrieben.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,180, H: 0,242.
Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 115.

Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift: La poésie érotique I. Etat, mit Rötel F. R. und Reproduktion Pellet; S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschilds und V. G. Z. eigenhändig legendiert mit schwarzem Bleistift: Mamzelle Gavroche, Sz. Schück.

669. **Isis.** (R. 233, D. 338.) Schabkunst und Aquatinta auf Stahl. Bf. 0,090 und 0,088, H: 0,110 und 0,047, P. B: 0,121, H: 0,163. Breite Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Im oberen Teile der Platte, seitlich betrachtet: Eine Frau, Rückenansicht, beim Frisieren vor dem Spiegel. Mißlungen und kaum erkenntlich.

Im unteren Teile der Platte: Ein nacktes Weib mit sechsfacher Brust, das mit einem Schweif, der am Ende in einen Phallus ausartet, sich selbst begattet. Sie hält sich mit ihren Armen an einen Zweig. In der linken oberen Ecke schwach leserlich: Isis.

1. Zust. Der obere Teil der Platte ist leer bis auf einige Kritzeleien.

2. „ Wie beschrieben.

S. Mascha: 2. Zust. auf dickem Japan. Außerdem ein Originalpastellbild des gleichen Gegenstands, Bf. B: 0,255, H: 0,195 mit der eigenhändigen Legende in der Bildfläche unten; ferner 1. Zust. auf geripptem Van-Gelder-Papier. Vom Künstler mit Bleistift beschrieben: Isis. I. Etat; Paris: 1. Zust. auf dünnem Japan, eigenhändige Legende mit schwarzem Bleistift: Isis, I. Etat, Rarissime, dann mit der schwarzen Federzeichnung eines Satyrs, der ein Weib vergewaltigt, mit der Unterschrift: Horrible attentat!! — bei Ed. Sagot 1907. 150 Frs.

670. **Transformisme Nr. I.** oder **Darwinique Nr. I.** (R. 234 und 537, D. 644.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,147 und 0,165, H: 0,108 und 0,127, P. B: 0,165, H: 0,127. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Kopf und Hals eines Vogels über dem Rumpf eines Weibes mit Beinen, die in Löwenschwänze ausgehen und zum Teile einen geflügelten Riesenfisch umklammern, der hart an ihrem Unterleibe zu sehen ist.

1. Zust. Der nach rechts oben gewendete Löwenschwanz endet in einem einfachen Haarbüschel.

2. Zust. Derselbe endet in einem gespaltenen Haarbüschel.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: 1. Zust. auf dickem Japan, dann 2. Zust. auf dünnem Japan, mit schwarzem Bleistift signiert F. Rops und legendiert: »Les Darwiniques. Transformisme Nr. I.«

671. **Transformisme Nr.** 2 oder **Darwinique Nr.** 2. (R. 235, D. 645.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,100, H: 0,083, P. B: 0,108, H: 0,092. Sehr schmale Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein dickes Weib im Hemd, Rückenansicht, neigt sich stark nach vorwärts und gegen die rechte Seite des Bildrandes, während sie von einem seltsamen hermaphroditischen Gebilde befriedigt wird.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: Auf dünnem Japan, mit Rotstift gehöht.

672. **Transformisme Nr.** 3 oder **Darwinique Nr.** 3 oder **Le Prédecesseur.** (R. 236, D. 646.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,097, H: 0,070 achteckig, P. B: 0,174, H: 0,110. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein liegendes Mädchen empfängt die Liebkosungen eines vor ihr knieenden Affen.

1. Zust. Leichte Skizze mit Kalter Nadel auf dem Aquatintagrund. Etwas Aufhellung am Körper des Mädchens. Die linke Hand fehlt noch. Die achteckige Form ist noch nicht ersichtlich. Flecken im Bilde und im Plattenrande.

2. Zust. Die achteckige Form ist deutlich erkennbar.

3. „ Wie beschrieben.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,097, H: 0,069; P. B: 0,176, H: 0,113.

S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Lilienschild und V. G. Z., eigenhändig mit schwarzem Bleistift legendiert: Transformisme Nr. 3, Sz. Tricaud, ferner späterer Abdruck auf Japan.

673. **La vrille.** (Der Bohrer. R. 237, D. 698.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,084, H: 0,108; P. B: 0,093, H: 0,120. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Von einem Bohrer, der von dem am Rücken liegenden Faune ausgeht, ist ein weibliches Wesen dergestalt durchbohrt, daß ihr das Ende desselben beim Munde herausreicht. Das Ende des Bohrers krönt das fünfstrahlige Kreuz der Ehrenlegion.

1. Zust. Ätzdruck. Haare und Strümpfe des Weibes und der Bart des Fauns kaum angedeutet.

2. Zust. Mit der Kalten Nadel ausgeführt.

Reproduktion Pellet.

Brüssel; Hamburg: 2. Zust. auf Japan. Mit Rötel: F. R. Probedruck. Mit Bleistift: Modèle de Tire-bouchon pour les diners de la Société — la Vrille —. Banquets d'artistes. Horrible épreuve; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan.

674. **Mignonne, voici la vrille.** (R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. und P. B: 0,183, H: 0,160. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Einem auf dem Operationstisch liegenden jungen Mädchen hat ein Satyr eine Schraube in den Körper eingeführt. Rechts unten: Mignonne voici la vrille. François Coppée. Vgl. Ramiro, Supplément, pag. 144.

Abgebildet in Karwath, Die Erotik in der Kunst.

S. Mascha: auf Japan.

675. **Petit modèle.** (Das kleine Modell. R. 533, D. 502.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,107, H: 0,150; P. B: 0,125, H: 0,169. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Das unbekleidete Modell hat sich auf einen Diwan in halb sitzender Lage hingestreckt und hat die Arme unter den Kopf gelegt. Links unten: Séville 1879.

1. Zust. Grauer Ätzdruck. Eine Vase im Hintergrunde kaum zu erkennen; die Inschrift Séville 1879 fehlt noch.

2. Zust. Wie beschrieben.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. und Rötelsignatur F. R. und Originalbleistiftzeichnung eines liegenden Amors mit Zipfelmütze »Cy-gît Rops«.

676. **L'été.** (Sommer. R. 169, D. 227.) Kalte Nadel. 1880. Bf. B: 0,143, H: 220; P. B: 0,160, H: 0,240. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte ist bei Frau Claire Demolder-Rops.

Junge Dame in $^1/_4$ Profil nach rechts, mit Hut, Halskrause, Strümpfen und Schuhen, hebt mit der Linken das Hemd vom Körper weg und hält mit der Rechten einen Sonnenschirm über dem Kopf. Links: L'été, 1880 R.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Reproduktion Pellet.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 56, dann ohne Kreuzlagen im Hintergrunde in Hugues Rebell, Trois Artistes contemp.

Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

S. Mascha: Gelbliches Japan. Rot signiert: F. Rops.

677. **Juillet.** (Juli. R. 153, D. 356.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,242, H: 0,153; P. B: 0,255, H: 0,166.

Ein hübsches Mädchen mit wallendem Haar, nackt, außer Hut, schmalem Schwimmgürtel und Badeschuhen, in $^1/_4$ Profil nach rechts gewendet, steigt in ein Ruderboot, in dem ihre Kleider und die eines unsichtbaren Mannes liegen.

1. Zust. Am Ruder und am Wasserspiegel fehlen noch mehrere Kaltnadelarbeiten.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten, die aber Grat haben.

3. „ Der Grat gereinigt. Auch neue Schattenlinien mit der Kalten Nadel am Kahne.

Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,239, H: 0,144; P. B: 0,268, H: 0,163. Rohere Ausführung.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 167, in F. R., Neue Folge, pag. 58, und in Fr. Blei, Fél. Rops.

S. Mascha: 3. Zust. auf dickem, gelbem Japan. Sz. de Goncourt und Tinan; Paris: Bibl. nat., dann 1. Zust. auf Japan, die Figur leicht mit Karminstift gehöht und mit eigenhändiger Legende: Juillet, 1. Etat (3. état terminé) 1907, bei Ed. Sagot, 40 Frs.

678. **Le pot au lait. Planche de croquis.** (Studienblatt mit dem Milchtopf. R. 133, D. 528.) Radierung, Kalte Nadel und Vernis mou. Bf. B: 0,180 u. 0,185, je nach der Wischung, H: 0,245 u. 0,250; P. B: 0,190, H: 0,260. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Eine Sammelplatte von verschiedenartigen Studien:

1. Ein Basrelief mit dem Kopfe einer Kuh nach links, die von einem schwebenden Amor an einem Seile gezogen wird. Daneben ein kleiner Pierrot mit einer Schale, unten eine Hand, die ein Glas in die Höhe hebt. Rechts unten: God et Rops sculps.

2. Oben in der Mitte: Hinter einem Zeichenheft mit der Aufschrift »Croquis« und zwei Blättern, ein Milchgefäß mit der Inschrift »Lait«, in welchem ein Blumenstrauß steckt. An dem Milchgefäße sitzt links ein Amor am Boden, Feldblumen im Hintergrunde.

3. Links oben ein Mann unter Bäumen, schwach geätzt.

4. Daneben ein Mann mit Zylinderhut und Brille, Kniestück. Schwarz in Vernis mou.

5. Halbfigur eines Spaniers mit breitem Hut nach rechts gewendet, schwarz in Vernis mou.

6. Ein Polichinell mit Zweispitz nach rechts, mit der rechten Hand in der Tasche. Radierung.

7. Profil eines Mannes mit Zylinderhut nach rechts, Kniestück.

8. Kopf einer Antwerpnerin nach links.

9. Ein Bauer, nach rechts gewendet, an einem Tisch mit einer Bierflasche.

10. Profilbüste eines Mannes mit Zweispitz nach links.

11. Ganz klein ein Soldat nach rechts mit Tornister am Rücken in Vernis mou.

12. In der Mitte der Platte: Büste einer Frau en face, Brust und Arme nackt, die den Kopf auf ihren rechten Arm stützt, den linken aber von sich streckt.

13. In der rechten oberen Ecke: Halbfigur eines Mannes mit persischer Mütze neben einem Baum.

14. Kopf einer Bäuerin in $^3/_4$ Profil nach rechts, Vernis mou.

15. Weibliches Modell mit einer Draperie am linken Ellenbogen.

16. Zwei kleine bartlose Köpfe in Vernis mou.

17. Frau mit Chignon und Morgenanzug am Klavier.

18. Kopf eines bärtigen Mannes in $^1/_4$ Profil nach links, Vernis mou.

19. Frauenkopf mit flachem Hut nach rechts.

1. Zust. Ohne Nr. 3, 4, 5, 6, 11, 13, 14, 15, 16, 18.
2. „ Ohne Nr. 11 und ohne den kleineren Kopf in Nr. 16.
3. „ Wie beschrieben. In Nr. 1 u. 2 starke Schattenretuschen.

Reproduktion von Nr. 1 allein als Briefkopf auf einem Bogen Briefpapier, der zwei Seiten faksimiliertes Autogramm von Rops enthält. Der Briefkopf führt den Titel »le génie soumettant la bête. F. Rops sculp. Roma 1875«.

Bremen: 1. und 3. Zust., mit schwarzer Tinte F. R.; Brüssel; Hamburg: Japan, mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten ohne Wz., mit blauem Bleistift signiert F. R. Sz. Tricaud, ferner 3. Zust. auf Japan. Mit roter Tinte signiert: Félicien Rops, dann Reproduktion von Nr. 1, wie oben beschrieben.

679. **La migraine.** (Migräne. R. 134, D. 415.) Radierung. Bf. B: 0,189, H: 0,250, P. B: 0,196, H: 0,256. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Geistvoller Rahmen für einen Brief an eine Chère Madame et Mignonne. Oben liegt Félicien Rops auf dem Bauche, hält sich mit der rechten Hand den Kopf, während er die Linke einem Amor reicht, der ihm den Puls fühlt. Auf dem Kopfe sitzt ein breitflügeliges Ungetüm, Migraine, das mit seinem Schnabel in den Kopf hackt. Links umarmen sich zwei Amoretten, denen ein dritter zusieht. Ein Amor als Tourist geht nach links, ein Amor, nach rechts gewendet, spielt die Gitarre. Ein Amor sitzt vor einem offenen Folianten »Le beau dans les arts« und malt. Hinter dem Folianten präsentiert ein Amorette eine Tasse mit Tee. Ein Amor malt an dem Brustbild einer jungen Dame. Links in der Mitte die Skizze eines malenden Amors vor seiner Palette, ein Amor entblättert ein Gänseblümchen. Ein Amor steht über einem Felsen und angelt, hat aber auf der Angel nur einen Hund gefangen, der am Schweife einen zerrissenen Pantoffel angebunden hat. In der rechten Ecke ein Flußufer mit einem Kahn und einem Baum.

1. Zust. An der linken Seite sind bloß die drei obersten Amoretten, unten der Hund mit dem Pantoffel zu sehen. Vom Ungetüm Migraine existiert der rechte Flügel noch gar nicht, der linke nur skizziert. Auch der Baum in der linken unteren Ecke ist nur skizziert.

2. Zust. Wie beschrieben.

Bremen: 1. und 2. Zust. handschriftlich bezeichnet; Hamburg: Signiert mit Karminstift F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert F. Rops; Paris.

680. **Ma goutte.** (Die Gicht. R. 137, D. 377.) Radierung. Bf. B: 0,104, H: 0,237 und B: 0,278, H: 0,388, P. B: 0,115, H: 0,248 und B: 0,278, H: 0,388. Keine Fassette. Spitze Ecken.

I. Das Mittelfeld ist separat gedruckt, das Randfeld gleichfalls.

Das Mittelfeld enthält drei gichtkranke Amoretten. Der eine sitzt auf einer Kiste nach rechts gewendet. Der zweite auf Krücken, links, geht gegen ein Tor »Ste. Périnne«. Daneben eine große Flasche. Ein gerupfter Vogel auf einem Kästchen. Ein Plakat mit einem Hund. Ein Amor mit Zipfelmütze. Viele witzige Inschriften. Darunter vier Zeilen Gedicht: Ton but etc.

II. Das Randbild enthält oben in der Mitte ein auf drei Kerzen aufgespanntes Leichentuch mit der Inschrift; Ma Goutte, dann zwei große Tropfen und eine Flasche Rum. Links oben: In einem Goldfischbassin schwimmt ein Amor mit stark geschwollenem rechten Fuß: Rops aqua-très-fortiste. Darunter: Ein Amor mit stark geschwollenem linken Fuß sitzt in einer offenen Tür und weint. Von ihm entfernt sich ein würdiger Herr (Mr. Montyon) mit einem Geldsack,

in ungarischen Stiefeln. Links unten: Der linke Fuß des kranken Amor hat die Riesengröße und die Form eines Elefanten erlangt. In der Mitte unten liegt der Amorette, trotz des geschwollenen rechten Fußes glückstrahlend, denn er hat in seiner Hand einen Kelch Chambertin 58. Daneben rechts Amor mit geschwollenem rechtem Fuß als Tänzer. Darüber sitzt derselbe Amor auf einem Stuhl, aus seinem geschwollenen Fuße ist eine Flasche Richebourg 57 geworden. Darüber hat der arme Amor einen Gichtanfall zu überstehen, der in der Form einer Schlange in seinen Fuß hineinhackt. Darüber liegt der kleine Amor am Bauche, durchspießt von seinem Zeichenstift. In der rechten oberen Ecke endlich sitzt der arme Amor mit einem Bukett und betrachtet sein krankes rechtes Bein, das zur Höhe eines Monuments angeschwollen ist, dessen offene Tür zur Besichtigung einladet.

Da das Mittelbild und das Randbild auf zwei verschiedenen Platten geätzt zu sein scheint, ist, wenn beide Abdrücke auf demselben Blatte vorkommen, der Druck des Mittelfeldes auf den Druck des Randbildes eingeklebt.

1. Zust. Das Mittelbild oder das Randbild allein, grauer Ätzdruck.

2. „ Das Mittelbild aufgeklebt auf das Randbild.

3. „ Das Mittelbild vielfach retuschiert, aber das vierzeilige Gedicht fehlt noch.

4. Zust. Mit diesem Gedicht.

5. „ Im Mittelbilde sind außer dem Gedichte »Ton but etc.« noch sechs große Tränen in der unteren Plattenhälfte.

3. Zust. des Randbildes: In der rechten unteren Ecke die Inschrift: Dédié à mon vieux copain Victor de la Hesbaye, goutteux très précieux et à S. M. le roi de Belges.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 450, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 69. Das Mittelbild allein in Hugues Rebell, Trois Artistes Contemporains.

Bremen: 2. und 3. Zust. Mit schwarzer Tinte die Randzeichnungen legendiert und voll signiert. 4. Zust. Das Mittelstück allein mit handschriftlichen Bemerkungen. Auf Japan; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 5. Zust. des Mittelbildes und 2. Zust. des Randbildes. Rot bez.: Ma Goutte. F. R.; Hamburg: auf Japan, mit Karminstift die Titel der Handzeichnungen zugeschrieben. Im aufgeklebten Mittelbilde das Gedicht: »Ton but etc.« Fontenay-aux-Rops 1880. Unten signiert: F. R. Sz. Cousin; Paris; S. Mascha: 1. Zust. des Mittelbildes auf holl. Bütten. Von Rops Hand mit der Feder eingeschrieben: Air. Contentons-nous d'une simple bouteille! Et Rops il a vécu, ce que vivent les Rops, l'espace d'un matin! Machin de l'Académie. Das Randbild in verschiedener Anordnung in Federzeichnung durchgeführt. Auf dem geschwollenen Fuße tanzt ein ungarischer Husar mit der Inschrift: Mon Aieul! siehe Beilage Nr. 39. 1. Zust. des Randbildes. Dasselbe allein mit handschriftl. Bezeichnung, rot signiert: F. Rops. Auf Japan; Aukt. Salvert-Bellenave mit Autogramm.


Souvenir d'Autun
ma fiole!!
Impavidum ferient Ruina

681. **La vieille aux fleurs de lys.** (Die Alte mit den Lilien. R. 135, D. 673.) Radierung, Vernis mou und Aquatinta. Bf. B: 0,034, H: 0,045; P. B: 0,058, H: 0,067. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Büste einer alten Frau im Profil nach rechts mit weißer, anliegender Haube. Das Gesicht, grau in Vernis mou, hebt sich vom dunkeln Aquatinta-Hintergrund kräftig ab. Am rechten Oberärmel ein Lilienmuster. Haube, Halskragen, Ärmelrand und Lilienmuster sind weiß.

Es existieren einige Braundrucke.

Bremen: signiert F. R.; S. Mascha: Probedruck auf losem Chinapapier. Mit schwarzem Bleistift bez. I. Etat, 2. ex. Paris; Aukt. Salvert-Bellenave mit zwei Originalfederzeichnungen »Les Pauvres Vieilles« (Vendangeuse und Très vieille).

682. **Tête de maraîchère Anversoise.** (Kopf einer Antwerpner Landwirtin. R. 136, D. 628.) Radierung und Vernis mou. Bf. B: 0,137 und 0,152, je nach dem Wischton, H: 0,215 und 0,232, P. B: 0,157, H: 0,241. Fassette. Spitze Ecken.

In der Mitte der Platte ein Kopf en face, bedeckt mit hohem Hut und Bändern.

1. Zust. Der Kopf allein.

2. „ Rund um den Kopf eine Menge von Köpfen in Vernis mou, ausgeführt von Louis Legrand.

S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier. Sz. Ramiro und Demans Sternchen, ferner 2. Zust. auf gelblichem Japan, Sz. Ramiro.

683. **Petite Bretonne.** (Die Kleine aus der Bretagne. R. 140, D. 504.) Radierung und Kalte Nadel.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,143, H: 0,097.

Gemeinschaftlich mit »Séparés« Nr. 684 und zwei kleinen Köpfen auf einer und derselben Platte. Die kleine Bewohnerin der Bretagne in Halbprofil nach links, Kniestück, ist mit der weißen bretonischen Haube bekleidet und hält ihre Hände in den Taschen der Schürze. Nur Gesicht, Fichu und Mieder sind schattiert. Im 1. Zust. ist bloß Kopf und Büste zu sehen, und zwar nur als Skizze.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,070, H: 0,097. Keine Fassette. Spitze Ecken. Kniestück, retuschiert.

Bremen: 1. Zust.; Dresden: 2. Zust., rot sign. F. R.; Hamburg: mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf losem Chinapapier, rot signiert: F. Rops; Aukt. Salvert-Bellenave mit Autogramm.

684. **Séparés! oder Printemps simiesque.** (Getrennt. R. 138, D. 583.) Radierung und Aquatinta.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,143, H: 0,097.

Zwei Affen, die voneinander durch eine senkrechte Wand getrennt sind.

Gemeinsam auf einer und derselben Platte mit der Kleinen aus der Bretagne Nr. 683, dann einem kleinen Frauenkopf mit Chignon,

in Profil nach rechts, und einem sehr schwach geätzten Profil eines Männerkopfs in rundem Hut.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf. B: 0,082, H: 0,056, P. B: 0,093, H: 0,064. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild V. G. Z. Mit schwarzem Bleistift signiert: Félicien Rops; Paris.

685. **Le Rappel.** (Alarmsignal. R. 139, D. 546.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,137, H: 0,218, P. B: 0,143, H: 0,223. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein hübsches junges Mädchen im Militärkostüm der ersten Republik schlägt auf einer Trommel, die mit F. R. bezeichnet ist. Rückenansicht, das Gesicht in Profil nach rechts. Rechts oben bezeichnet: Le Rappel. Links oben der Kopf eines Spaniers en face. Links unten ein sitzender Spanier, der Gitarre spielt.

Reproduktion Pellet.

Abgebildet in L'art et le beau Nr. 6, pag. 120, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Hamburg: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen V. G. Z. Sz. Ramiro; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, mit Tinte signiert: Félicien Rops und mit schwarzem Bleistift: Le Rappel, 2. Etat.

686. **Tête de vieille paysanne.** (Kopf einer alten Bäuerin. R. 141, D. 631.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,081, H: 0,120.

In der unteren linken Ecke die Skizze einer gebückten alten Frau mit großer Haube, die ihr über die Augen reicht. Auf den Schultern ein Tuch mit drei Flecken. Profil nach rechts. Darüber die Skizze eines Baumes.

Ein einziger Abdruck.

687. **Frontispice des œuvres inutiles ou nuisibles.** (Titelbild für »Nutzlose oder schädliche Werke«. R. 145, D. 455 und 456.) Heliogravüre, Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,161, H: 0,262, P. B: 0,168, H: 0,270. Die Differenz liegt in der Fassette. Spitze Ecken.

Eine reife Frau fast en face mit sinnlichem Gesichtsausdruck in reizendem japanischem Morgenanzug und halb entblößtem Busen sitzt an einem Sockel, die Beine nach links ausgestreckt. Ihre Linke hängt schlaff über den Stein herab, in der Rechten hält sie einen Totenkopf, aus dem Blumen sprießen. Schwarzer, breitrandiger Hut mit Federn über dem blonden Haar, breiter Gürtel, schwarze Seidenstrümpfe. Über ihr in schwarzen phantastischen Lettern: Félicien Rops, Œuvres inutiles ou nuisibles. In der oberen Ecke: I. Série 1879—1880. Und links in der Sprache Rabelais: Vère, ma Mye, ne sont en ma paouvre cervelle, etc. . . . et besicleux. Phélicien Rops.



Contes pour les bonnes commères. Unten rechts: Ainsi vais-je etc. . . . Phélicien Rops, en son livre des farces et sotties.

1. Zust. Bloß die Frauenfigur, außer hohen Strümpfen und Narrenkappe gänzlich unbekleidet. Der Totenkopf ohne Blumen bloß skizziert und kaum erkenntlich.

2. Zust. Es erscheint die obere Inschrift: Félicie (das n fehlt) Rops usw. und die untere »Ainsi vais-je . . bis mestier de folie. Kein Name, bloß »farces et sotties«. Die Figur ist mehr durchgearbeitet, aus dem Totenkopf sprießen bereits die Blumen, Zweige, zahllose Maikäfer mit Grat umschwirren den Strauß. Große graue Ätzflecke. Siehe Beilage Nr. 40.

3. Zust. In der oberen Inschrift das Wort »Rops« in doppelter Kontur. Der Grat an den Maikäfern abgeschabt. Links das Monogramm F. R. Unten findet sich anstatt der Worte »farces et sotties« die Inschrift: Phélicien Rops, en son livre des farces et sotties.

4. Zust. In der oberen Inschrift steht »et« anstatt »ou«. Oben rechts: I. Série 1879—1880. Der linke, herabhängende Arm ausgeführt. Von diesem Zustande gibt es Abdrücke mit den Inschriften in rotem Drucke.

5. Zust. Das Monogramm links ist entfernt.

6. „ An Stelle der Narrenkappe erscheint der Hut in Skizze. Kleid, Umwurf, Ärmel, Gürtel und Bandschleife bereits skizziert.

7. Zust. In der oberen Inschrift ist das Wort »et« entfernt. Der Hut durchgearbeitet. Ein Rosenbukett erscheint am Busen. Das Kleid ist gemustert.

8. Zust. Gürtel, Bandschleife und Strümpfe mit der Kalten Nadel leicht geschwärzt, aber mit Grat.

9. Zust. In der oberen Inschrift erscheint das Wort »ou«. Federn auf dem Hute. Die Ärmel des Kleides durchgearbeitet. Zwischen dem Busen zwei weiße Rosen und eine Knospe. Links erscheint die Inschrift: »Vère, ma Mye usw. — Commères.«

10. Zust. Am linken Ärmel starke Linien von oben nach unten mit Grat. Links unten sind die Worte: Phélicien Rops (contes pour les bonnes commères) entfernt. Die Inschrift »Ainsi vais-je etc.« abgeändert in »Et ainsi vais-je«. Anstatt »En son livre des farces et sotties« heißt es »En son livre des contes pour les bonnes commères«.

11. Zust. Aller Grat entfernt.

Die 1. Originalzeichnung hierzu erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Reproduktion in verkleinertem Maßstabe in Zinkhochätzung (angeblich von La Palette) als Titelbild zu Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé 1887. Die Luxusausgabe hat in einem nochmaligen Abdrucke die Inschriften in Schwarz- und in Rotdruck.

Varianten hiervon abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 69 u. 95, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 10. Zust.; Brüssel; Hamburg: auf Japan, mit Rötel: Félicien Rops, Sz. Cousin, und Luxusausgabe des Buches. Mit Originalzeichnungen in Kreide: 1. Modernité nach links gewendet. Spruchband: Pinxit Roma F. R. 2. Ein Sarkophag der Ars academica. Auf dem Deckel liegt als Mumie ein alter Mann mit Brillen und Orden. »Mon vieux Dom... je t'attends du 2 au 10. L'exposition est curieuse à ce qu'il parait. Vu un merveilleux portrait de Fantin.« Unter der gedruckten Inschrift: »... et besicleux« ist handschriftlich zugeschrieben: »Gens sans vergogne, qui disent à Monseigneur Dieu: Cecy n'est pas bien laboré, je fays mieux! et pour lors Monseigneur Dieu, entendant ces dyres, va se musser en grand honte de n'avoir point esté ès Académies aussy.« Mit Karminstift »Félicien Rops«; Marseille: In der Sammlung Pradelle des Musée Borely ist von Rops mit Tinte zugeschrieben: »Alors Monseigneur Dieu va se musser en grande honte de n'avoir point esté aussy aux Académyes; S. Mascha: 7. Zust. auf Japan. Mit Karminstift: F. Rops, und 11. Zust. auf Seide; Paris: 2. Zust. auf Japan, Sz. Nathanson; am Vorsatzblatt eigenhändige Bleistiftnotiz »Œuvres inutiles et nuisibles, 2. Etat, Rarissime«, bei Pellet. 150 Frs; Paris.

688. **Frontispice d'une suite d'œuvres libres.** (Titelbild für eine Folge freier Bücher. R. 154, D. 289.) Radierung, Kalte Nadel. Bf. B: 0,125, H: 0,176; P. B: 0,135, H: 0,190. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges, unbekleidetes Mädchen mit einem Lorbeerkranz auf dem Kopfe sitzt auf den rechten Arm gestützt, die Figur fast in Rückenansicht, das Gesicht in Profil nach links, vor einer senkrechten Tafel, auf die sie mit der linken Hand »Diaboli virtus in lombis. Saint Augustin« geschrieben hat. Hinter der Tafel lugt ein Amor mit Fledermausflügeln lachend hervor.

1. Zust. Ohne Inschrift. Kopf und Flügel des Amors kaum zu unterscheiden. Der linke Arm und der Lorbeerkranz unvollendet. Unter der Figur der Anfang Dia des Wortes Diabolus. Als Remarquen: Links oben ein Hut; in der linken unteren Ecke ein bartloser Kopf en face, ein Baum, ein Frauenkopf in $^3/_4$ Profil nach links mit einem Band im Haare. Rechts: Ein Männerkopf in Profil nach rechts, ein Männerkopf mit weichem Hut, von rückwärts gesehen die Maske eines Mannes in Profil nach links.

2. Zust. Mit den Remarquen. Inschrift, Kopf und Flügel des Amors sind bereits sichtbar.

3. Zust. Alle Remarquen entfernt, auch die Silbe »Dia«.

4. „ Retuschiert.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 482, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 121, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Brüssel; Hamburg: auf Japan, mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 4. Zust. auf Japan, mit Sz. Mendiot, rot signiert: F. R., und mit

schwarzem Bleistift von des Künstlers Hand: Frontispice d'une suite libre. Mit Rotstift sehr zart gehöht; Lüttich: S. Rassenfosse mit langem, eigenhändigem Briefe.

689. **Le train des maris.** (Der Ehemannszug. R. 146, D. 643.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,191, H: 0,128. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Hinter einem Hirschgeweih küßt ein Mann mit Reisemütze ziemlich gleichgültig seine Frau in Hut und Morgenanzug. Halbfiguren. Der Mann scheint Schirm und Stock in seiner rechten Hand, die aber nicht gezeichnet ist, zu halten.

1. Zust. Schwacher Ätzdruck.

2. Zust. Das Hirschgeweih retuschiert. Im Hintergrunde einige Blätter.

3. Zust. In der oberen linken Ecke ein Eisenbahnzug. Die ganze Platte retuschiert.

Reproduktion in Zinkhochätzung mit einem Sonett von Th. Hannon: L'air au loin etc.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 18, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1. und 2. Zust.; Brüssel: im Kupferstichkabinett eine Zinkhochätzung. Mit dem Meer. Links »Hymen« als backenbärtiger, gehörnter Börsianer mit Köcher und Bogen. Rechts der Eisenbahnzug mit zwei Hörnern als Schornsteinen. Oben das Wappenschild eines gehörnten Ochsen und ein Spruchband mit der Inschrift: A Blankenberghe, l'état civil reconnaissant. In der Mitte das Sonett von Hannon. Signiert: Blankenberghe. T. H. und F. R.; Dresden: 3. Zust. auf Whatman mit Wz. 1898. Mit schwarzem Bleistift benannt »Le train des maris«, rot signiert: F. Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, mit Karminstift F. R.

690. **Douce folie.** (Süße Narrheit. R. 147, D. 209.) Radierung. Bf. B: 0,155, H: 0,245; P. B: 0,165, H: 0,255. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Ein junges Mädchen mit Narrenkappe en face hat ihre Kleidung auf den Boden fallen lassen und hält mit der Linken eine Schüssel. Auf der Schüssel liegt ein Totenkopf, aus dem ein Blumenzweig hervorsprießt.

1. Zust. Grauer Ätzdruck.

2. Zust. Retuschiert. Die Kleider am Boden haben Vernis mou-Schatten.

S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, rot signiert F. Rops und Sz. Ramiro.

691. **Dans l'atelier.** (Im Atelier. R. 151, D. 167.) Radierung. Bf. B: 0,075, H: 0,113; P. B: 0,082, H: 0,120. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges weibliches Modell, bis zur Taille unbekleidet, Profil nach rechts, hält mit ihren Händen rückwärts ihre Kleidung und betrachtet zwei Masken, die auf der Wand gekritzelt sind.

1. Zust. Ätzdruck. Die Schraffierung des Hintergrundes kaum angedeutet.

2. Zust. Retuschiert, die Figur nach unten verlängert.

S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit Wz. Van-Gelder, rot signiert F. Rops.

692. **Conventionnel.** (Ein Mitglied des Konvents. R. 152, D. 140.) Radierung auf Aluminium. Bf. und P. B: 0,082, H: 0,121. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Mitglied des revolutionären Konvents sitzt en face, einen Zweispitz über seinen langen Haaren, Halbfigur, anscheinend vor einer Rednertribüne, auf die er den rechten Arm gelegt hat.

Eine Variante, abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 52.

Bremen; S. Mascha: auf bläulichem Japan, rot signiert F. R.

693. **Vieille gouge.** (Alte Vettel. R. 156, D. 676.) Schabkunst auf Stahl. Bf. B: 0,068, H: 0,095; P. B: 0,079, H: 0,122. Schwache Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Brustbild eines lächelnden, alten Weibes mit weißer, anliegender Haube, in 1/4 Profil nach links. Äußerst fein modelliert auf schwarzem Hintergrunde.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Eine erste Skizze hierzu ist abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 121.

Dresden: Holl. Büttenpapier mit Wz. Arches (geschrieben), rot signiert und benannt F. R. und »Vieille gouge«. Fast unleserlich gedruckt: F. Rops Vieille gouge. L'artiste. Imp. A. Poranbaud; Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen V. G. Z. und mit schwarzem Bleistift »Vieille gouge, manière noire I. Etat«. Mit Rötel: Fély Rops, ferner auf Japan, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: Altes, geripptes Druckpapier mit Wz. Vryheit. Mit schwarzem Bleistift signiert F. R. aus d. S. Fabre.

694. **Ma Grand'tante.** (Meine Großtante. R. 158, D. 378.) Vernis mou und Kalte Nadel. Bf. B: 0,091, H: 0,143; P. B: 0,162, H: 0,245. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges Mädchen mit ausdrucksvollem Gesicht en face sitzt nach rechts gewendet, die Hände in Handschuhen flach auf dem Schoße liegend. Sie trägt eine weiße, anliegende Holländerhaube, deren schwarzes Samtband vorne einen Knoten bildet. Das etwas herabgefallene Hemd läßt einen Teil des Busens sehen. Ein schwarzes Tuch über die Taille drapiert. Unter der Bildfläche, aber auf noch



nicht vollständig gereinigtem Vernis mou-Grund: A Grand'tante, son petit neveu F. R.

1. Zust. Gleichförmiger Ätzdruck.

2. „ Mit Kalter Nadel retuschiert. Lichter ausgehoben.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 54.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,090, H: 0,140; P. B: 0,142, H: 0,202. Die untere Inscbrift auf schmutzigem Grund fehlt immer.

Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, rot signiert F. R. Sz. Nathanson. Auf einem Vorsatzblatt, das mit schwarzem Bleistift vom Künstler bezeichnet ist: Grand'tante, I. Etat. Très rare.

695. **Mademoiselle de Maupin.** (Fräulein von Maupin. R. 162, D. 383.) Heliogravüre. Bf. B: 0,131, H: 0,190; P. B: 0,211, H: 0,274. Schmale Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein junges Mädchen, dessen Kleidung bis auf Spitzenärmel und Gürtel auf das rechte Bein herabgeglitten ist, sitzt neben einem mittelalterlichen Ritter mit langen Haaren auf einem Sofa und sieht ihm in die Augen. Der Ritter hat seinen linken Arm um die Dame geschlagen und hält seinen rechten Arm in die Hüfte gestemmt. Auf einem Tische links Flasche, Gläser und ein Schwert. Der Federhut des Ritters liegt unter dem Tische auf dem Boden. Rechts unten: Félicien Rops. Siehe Beilage Nr. 41.

Kopie von F. Courboin nacb der Originalzeicbnung. Bf. B: 0,096, H: 0,135; P. B: 0,160, H: 0,230. Seitenverkebrt. Die Details viel mehr ausgearbeitet. Links unten: Félicien Rops. Erwähnt in Ramiros »Supplément«, pag. 140.

Reproduktion Pellet.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 43.

Reproduktion Stern, Wien, und des Wiener Verlags nach Courboins Kopie. Licbtdruck.

Hamburg; S. Mascha: auf weißem Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild, signiert mit Blaustift F. R., ferner Kopie von Courboin mit Remarque im Unterrande, auf Japan.

696. **La marchande d'oiseaux.** (Die Vogelhändlerin. R. 269, D. 389.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,195, H: 0,128; P. B: 0,290, H: 252. Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Eine alte Zigeunerin sitzt am Boden nach links gewendet, hält mit ihren Händen das erhobene linke Knie und betrachtet den Käfig, der vor ihr steht und mit eigentümlichen Vögeln belebt ist.

S. Mascha: Holl. Bütten mit Wz. M. B. M., Sz. Tricaud und eigenhändiger Legende mit schwarzem Bleistift: La Foire aux amours. I. Etat. Vernis mou.

697. **O Nature!** (R. 168, D. 451.) Radierung. 1880. Nach der Originalzeichnung in den Cent Croquis. Bf. B: 0,125, H: 0,185; P. B: 0,135, H: 0,201. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Ein Geistlicher führt seinen Hund an der Leine. Letzterer wird durch den Anblick einer läufigen Hündin dergestalt erregt, daß sein Herr Mühe hat, ihn zurückzuhalten. Rechts unten: Janvier 1880.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 93.

Amsterdam: Die Originalzeichnung befand sich 1909 bei Frederic Müller & Co.; Bremen: Mit Karminstift: F. Rops; S. Mascha: Gelbliches Japan, signiert rot F. Rops.

698. **La clef des champs**. (Der fliegende Schlüssel. R. 172, D. 126.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,106, H: 0,152, einschließlich Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einem Schlüssel mit Schmetterlingsflügeln reitet ein nacktes Mädchen nach rechts zu und verliert dabei die Haube.

1. Zust. Ätzdruck. In der Kontur des Schlüssels und der Haube und am linken Fuße Fehlstellen.

2. Zust. Retuschiert.

3. „ Links das Monogramm F. R. verkehrt.

Reproduktion Pellet.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 26, und in F. R., Neue Folge, pag. 62.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, rot signiert F. R.; Paris: 3. Zust. auf aufgeklebtem holl. Büttenpapier, 1907 bei Clovis Sagot, 25 Frs.

699. **La Colère**. (Zorn. R. 173, D. 133.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,106, H: 0,172; P. B: 0,116, H: 0,198. Schmale Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein stehendes weibliches Modell, die Figur fast en face, das Gesicht nach links im Profil, stützt sich mit der Linken auf ein Postament und die Rechte auf ihren Schenkel, über den eine Draperie geworfen ist. Die aufgelösten Haare flattern nach links. Oben: La colère; rechts unten: F. Rops.

1. Zust. Ätzdruck. Die flatternden Haare schwach angedeutet.

2. „ Retuschiert und rechts unten das Monogramm.

3. „ Weitere kräftige Retuschen an den Haaren, in dem Schatten an der Brust und an der Draperie. An Stelle des Monogrammes der volle Name verkehrt.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,110, H: 0,185; P. B: 0,116, H: 0,190.
Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 101.

Brüssel: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift legendiert: La colère 2. Etat. Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf Japan, Sz. Schück, ferner Reproduktion Pellet auf Japan.

700. **Le dernier pape** oder **finis latinorum**. (Der letzte Papst. R. 174, D. 180.) Aquatinta und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,100, H: 0,145. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Über dem Fuß eines Kelches ist ein kleines Leichentuch ausgebreitet, das einen Totenkopf trägt. Drei große Tränen fallen aus den Augen des Totenkopfes, der mit einer Tiara bedeckt ist. Zeichnung auf dunklem Aquatintahintergrund mit ausgehobenen Lichtern. Am Unterrande ein lichteres Band.

1. Zust. Die Zeichnung hebt sich nur wenig vom Hintergrunde ab, und nur die Lichter sind stark hervortretend.

2. Zust. Das Leichentuch ist stark geschwärzt. Kaltnadelretuschen.
Abgebildet in Ed. Fuchs, Die Karikatur II.

S. Mascha: 2. Zust. auf Creswick. Gemeinsam mit einem Abdruck des Exlibris Rops auf einem Blatt. Doppelt signiert rot: F. R. Mit schwarzem Bleistift: Finis latinorum, devise de l'auteur.

701. **Dimanche.** (Sonntag. R. 175, D. 201.) Vernis mou und Radierung auf Zink. Auch »Griserie flamande« genannt.

1. Zust. Bf. B: 0,212, H: 0,153; P. B: 0,222, H: 0,163. Der Unterschied liegt in der Fassette. Fast spitze Ecken.

Eine Bäuerin mit einer weißen Haube hat ihre Arme, nach links gekehrt, vor sich auf den Wirtshaustisch gelegt und ist darauf eingeschlafen. Am Tische steht ein Bierkrug mit Glas. In der rechten unteren Ecke ein Frauenkopf en face.

2. Zust. Bf. B: 0,172, H: 0,142; P. B: 0,192, H: 0,163. Fassette. Etwas abgerundete Ecken. Retuschen. Die Platte beschnitten, so daß die Remarque fehlt. Links unten: Fély Rops.
Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 12.

Berlin: auf Van-Gelder-Papier, signiert mit Rötel F. R.; Bremen: Griserie flamande aus »L'artiste«; Dresden: 2. Zust. Braundruck mit gedruckter Inschrift auf dem Oberrande: L'Artiste. Rot signiert: F. R. Mit schwarzem Bleistift benannt: Griserie flamande; Hamburg: auf Japan. Mit Bleistift »Le dimanche en Flandre, vernis mou«, mit Rötel »Félicien Rops«; Marseille: in der S. Pradelle im Musée Borely ist auf einem Druck von Rops eigenhändig zugeschrieben: Vernis mou sur zinc; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, 2. Zust. auf Whatmanpapier. Rot signiert F. Rops und mit schwarzem Bleistift: Dimanche en Flandre. Vernis mou, ferner seitenverkehrter Gegendruck auf weißem Kupferdruckpapier, neben einem Teilabdruck des fliegenden Schlüssels; Paris.

702. **Le Pendu de Levallois-Perret.** (Der Gehängte. R. 176 u. 632, D. 494.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,088, H: 0,138; P. B: 0,128, H: 0,186. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Mann in Hemd und Beinkleid hat sich am Plafond eines dunkeln Zimmers aufgehängt. Der Todeskampf hat am Gesichte und an den Händen seine Spuren zurückgelassen. Unter dem Bildrande: Félicien Rops.

1. Zust. Ätzdruck.

2. „ Sehr stark mit der Kalten Nadel überarbeitet.

Titelbild zur zweiten Auflage von Th. Hannon, Rimes de joie.

Neudruck als Beilage des Werkes »Six morceaux de littérature. Par L. Cladel«. Bruxelles, Kistemaeckers 1880.

Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W., im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Bremen: 1. und 2. Zust. mit schwarzem Bleistift F. R.; Hamburg: auf China. Sz. Poulet-Malassis. Legendiert: I. Etat; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und Neudruck im Werke »Six morceaux etc.«; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

703. **Humanité.** (Humanität. R. 177, D. 328.) Radierung. Bf. und P. B: 0,167, H: 234. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

In der linken unteren Ecke sind drei Masken aneinandergelehnt: ein lachendes Antlitz, das Gesicht eines Affen und ein Totenkopf. Gut modelliert mit Grat. Der ganze übrige Teil der Platte ist mittels Roulette-Kreuzlagen grau gemacht, ohne irgendeine Darstellung erhalten zu haben.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,147, H: 0,223, P. B: 0,213, H: 0,300. Japan. Die dicken Linien, besonders des Hintergrundes an den drei Masken fließen klecksig zusammen. Ein zweiter Wischton über die drei Masken bedeckt lediglich eine Fläche von B: 0,081, H: 0,090, während den übrigen Teil der Platte von zweifellos fremder Hand die Reproduktion einer Frauengestalt, Kniestück, mit phrygischer Mütze, die mit beiden Händen einen Totenkopf hält, ausfüllt. Farbiger Druck von der eingefärbten Platte. Nur diese Reproduktion ist mitunter unter der Bf. rechts unten bezeichnet: Humanité, F. Rops.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: Weißes Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschildes.

704. **Hypocrisie.** (Heuchelei. R. 179, D. 332.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,120, H: 0,163, P. B: 0,129, H: 0,172. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Ein Frauentorso von rückwärts gesehen, den rechten Arm in die Hüfte gestemmt. Am unteren Teile des Rückens ist eine schwarze Maske befestigt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 411, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 36, in F. R. Neue Folge, pag. 52, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Japan. Mit schwarzem Bleistift: F. R.; S. Mascha: auf Japan.

705. **Bourgeoise.** (Die Bürgerin. R. 181, D. 76.) Radierung 1. Zust. Bf. B: 0,142, H: 0,186, P. B: 0,152, H: 0,199. Ohne Fassette. Rundliche Ecken. (Maße bei Ramiro: P. B: 0,150, H: 0,238.)

Eine Frau in mittleren Jahren, in Halbprofil nach rechts mit offenem Busen, Brustbild. Links unten: Bourgeoise.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,150, H: 0,198 und 0,220. In der Höhe beschnittene Platte. Sehr viele Retuschen. Links unten »Bourgeoisie«.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,124, H: 0,172, P. B: 0,160, H: 0,214. Tonige Fläche. Strich und Grat mitunter in gleicher Stärke. Inschrift: Bourgeoisie. (Abgedruckt in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 128, dann in Ed. Fuchs, Die Karikatur II. Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Bremen: »Bourgeoisie«, mit Rötel: F. R. Bf. B: 0,145, H: 0,195, P. B: 0,151, H: 0,198; Brüssel: 2. Zust. bei Ed. Deman; Hamburg: auf Van-Gelder-Papier. Mit schwarzem Bleistift eigenhändig zugeschrieben: Moi, j'aime la bourgeoise mûre, Inquiète de sa beauté, Dont le corsage respecté va se bouchant comme une armure. Paul Arène. Sz. Tricaud. Mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzem Bleistift legendiert: Bourgeoise. Mit Rotstift signiert: F. Rops, dann 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. großes Lilienschild und Signatur F. R. in Rotstift.

706. **Le verrou.** (Der Riegel. R. 183, D. 663.) Kalte Nadel auf Zink. Bf. und P. B: 0,128, H: 0,185. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchen mit Mieder und herabfallendem Kleide stürzt auf die Türe, rechts, um den Riegel vorzuschieben. Links im Hintergrunde hinter Vorhängen die Silhouette eines Gesichtes.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,120, H: 0,175, P. B: 0,140, H: 0,200. Fassette. Stumpfe Ecken.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Lüttich: in der S. Rassenfosse; S. Mascha: Whatmanpapier und Reproduktion Pellet auf Japan; München: auf Japan, S. Wilh. Weigand.

707. **Le droit au travail.** (Das Recht auf Arbeit. R. 209, D. 211.) Radierung. Bf. und P. B: 0,052, H: 0,080. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Als bürgerlicher Spaziergänger angekleidet, geht ein aufrechter Phallus nach links, die linke Hand in der Rocktasche, mit der Rechten auf einen Spazierstock gestützt.

1. Zust. Auf einer und derselben Platte gemeinschaftlich mit dem folgenden Blatt, mit dem Titelbild zu Thérèse philosophe und den Bons contes du Sire de la Glotte.

2. Zust. Bloß mit dem folgenden Blatt auf der schon zerteilten Platte.

3. Zust. Allein von der zerschnittenen Platte.

Reproduziert in »Les Lesbiennes«, Wien.

Hamburg: auf Chinapapier; S. Mascha: 3. Zust. auf Chinapapier.

708. **Le droit au repos** oder **le droit à l'assistance.** (Das Recht auf Ruhe. R. 210, D. 210.) Radierung. Bf. und P. B: 0,052, H: 0,080. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Die Figur der vorigen Platte in ganz herabgekommenem Zustande.
1., 2. und 3. Zust. wie die vorige Platte.
Reproduziert in »Les Lesbiennes«, Wien.
Hamburg: auf Chinapapier; S. Mascha: 3. Zust. auf Chinapapier.

709. **Coup de soleil.** (Im Sonnenstrahl. R. 211, D. 142.) Radierung. Bf. und P. B: 0,123, H: 0,080. Keine Fassette. Abgerundete Ecken.

Unter den Strahlen einer bloß skizzierten Sonne sieht man ein Paar in wollüstiger Umarmung. Neben der Sonne seitlich gestellt das Brustbild einer Dame en face mit rundem Hut in der Mode der 60er Jahre.

1. Zust. P. B: 0,173, H: 0,125. Auf einer gemeinsamen Platte mit »deux gougnottes«.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

3. „ Ohne Brustbild der Dame.

S. Mascha: 2. und 3. Zust. auf Chinapapier.

710. **A vous, Général!** (Für Sie! General. R. 238, D. 4.) Aquatinta und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,094, H: 0,133. Ohne Fassette. Fast spitze Ecken.

Eine alte Frau in hohem, unmodischem Hut, die Brille auf der Nase, in einem mit lichten Flecken geblümten Umhangtuche, enthüllt an einer vor ihr auf dem Boden kauernden Blondine den unteren Teil des Rückens.

1. Zust. Die Fleischpartien des jungen Mädchens schwarz. Die Figuren fließen mit dem Hintergrunde zusammen. Ein einziges Spitzlicht auf dem Hals und Profil des Mädchens.

2. Zust. Etwas aufgehellt an den Hüften, dem Rücken und dem oberen Teile der Unterröcke. Das Spitzlicht am Hals und Profil des Mädchens gemildert.

3. Zust. Kaltnadelarbeiten und weitere Aufhellung am rechten Fuß, am Unterrock und Hemdärmel des Mädchens.

4. Zust. Die Fleischpartien und der Unterrock des jungen Mädchens fein modelliert durch Wegpolieren des Aquatintakorns. Haar, Umhängetuch und Rock der Alten mit der Kalten Nadel überarbeitet. Ebenso das dunkle Kleid des jungen Mädchens. Der obere Hintergrund rechts mit groben Strichen schraffiert. Noch viel Grat.

5. Zust. Aller Grat entfernt.
Reproduktion Pellet.

S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Lilienschild und V. G. Z.; Paris: 5. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Signierung F. R., dann Legende: A vous, Général! planche effacée tr. gr. rareté, mit schw. Bleistift, 1907 bei Ed. Sagot, 50 Frs.

711. **La dame au cochon** oder **Pornocratès** oder **la débouche entraînant la femme.** (Das Weib mit dem Schwein. R. 239, D. 164,


ΠΟΡΝΟΚΡΑΤΗΣ

165 u. 166.) Galvano Evely. Bf. B: 0,182, H: 0,281; P. B: 0,280, H: 0,388. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einem Sockel steht ein junges Weib in Profil nach links mit Hut, Gürtel, schwarzen Handschuhen, Strümpfen und Schuhen, eine Binde über den Augen, und wird von einem Schweine an der Leine nach vorwärts geführt. In der oberen linken Ecke drei Amoretten. Am Sockel das Basrelief der vier Genien: »Sculpture«, »Peinture«, »Poésie« und »Musique«. Darunter in griechischen Lettern: Pornokrates, und in der linken unteren Ecke: Félicien Rops.

1. Zust. Ätzdruck. Siehe Beilage Nr. 42.

2. „ Retuschiert.

1. Verkleinerte farbige Heliogravüre von mehreren Platten. Von Gaujean. Mit einem fliegenden Amor. Nach dem Originalpastell (Katalog Blaizot 152, 1100 Frs.), welches ursprünglich drei fliegende Amoretten, in einem späteren Exemplar aber nur eine fliegende Amorette enthielt. Ein Originalaquarell bei G. Pellet in Paris. Seitenverkehrt. Bf. B: 0,110, H: 0,160; P. B: 0,179, H: 0,238. Fassette. Abgerundete Ecken. Titelbild zu Ramiro, Catalogue. In der Luxusausgabe in zwei verschiedenfarbigen Abdrücken.

2. Mittleres Format. Schwarze Heliogravüre von A. Bertrand nach dem Originalaquarell. Drei fliegende Amoretten. Reproduktion Pellet.

3. Mittleres Format. Farbradierung von mehreren Platten von A. Bertrand. Bf. B: 0,215, H: 0,330; P. B: 0,290, H: 0,400. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken. Drei fliegende Amoretten. Im Sockel ist »Sculpture« ganz zu lesen. In Pornokrates ist nach dem o ein Punkt; π fälschlich ▱ geschrieben.

4. Großes Format. Farbradierung von mehreren Platten von A. Bertrand. Drei fliegende Amoretten. Bf. B: 0,440, H: 0,675; P. B: 0,456, H: 0,684. Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 395, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 17, in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 116 (eine erste Skizze ebenda und in Fr. Blei, Fél. Rops abgebildet pag. 111), dann in L'art et le beau Nr. 6, pag. 125, in Ed. Fuchs, Die Karikatur II, in F. R. von Gustave Kahn, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 2. Zust. auf Creswick-Papier, rot signiert: F. Rops; Hamburg: mit Remarque: Eine Blume in der rechten unteren Ecke. Verlegerzeichen Gustave Pellets, und in der Luxusausgabe des Kataloges; S. Mascha: 1. Zust. Dickes Japan. Vom Künstler eigenhändig signiert mit Bleistift F. R. und mit schwarzem Bleistift »I. Etat«, ferner 1., 3. u. 4. Kopie auf Japan und im Buche selbst; München: 1. Zust. Vom Künstler diskret in Farben gehöht in der Sammlung Wilh. Weigand; Lüttich: Dr. H. v. Winiwarter, im Buche selbst.

712. **A toi, caporal.** (Ein Korporalsstück. R. 240, D. 1.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,118, H: 0,155 und 0,160; P. B: 0,130, H: 0,171.

Eine Frauensperson mit gemeinem, lasterhaftem Gesichtsausdruck, sorgsam frisiert, en face, hebt mit beiden Händen ihren Morgenanzug in die Höhe.

1. Zust. Ohne Inschrift.
2. „ Mit der Inschrift »Gros-Caillou« in der rechten unteren Ecke, der Morgenanzug gegenüber dem weiblichen Körper und dem Hintergrunde aufgehellt.

Reproduktion Pellet: Japan, Bf. und P. B: 0,130, H: 0,170. Runde Ecken. Rohere Striche.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Van-Gelder, zart mit farbigem Pastellstift gehöht und rot signiert F. R.

713. **En visite**. (Der Besuch. R. 241, D. 218.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,123 und 0,129, H: 0,198 und 0,205; P. B: 0,143, H: 0,222. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchen sitzt unbekleidet auf einem Lehnsessel nach rückwärts gekehrt, während an ihrer linken Seite eine Freundin mit Hut, halb angekleidet und nur halb sitzend, Platz genommen hat und ihr intime Freundschaft beweist,

1. Zust. Konturskizze. Auch Stuhl und rechte Hand des sitzenden Mädchens kaum angedeutet.

2. Zust. Stuhllehne, Sitz und rechter Fuß sind gezeichnet. Ein Stückchen Hemd erscheint zwischen dem Arm und der Stuhllehne. Die rechte Hand des sitzenden Mädchens hält krampfhaft geballt den Sitz.

3. Zust. Retuschiert, mit Grat. Neue, sehr dunkle Kaltnadelarbeiten am Schatten des Kopfes auf der Stuhllehne; die Schatten sind überall fleckig.

4. Zust. Härten und Grat beseitigt. Die Fleischpartien erscheinen einförmig grau. Die Masche am Strumpfband der Freundin ist beseitigt.

5. Zust. Die rechte Hand der Sitzenden ist abgeschliffen. Neue Skizzierung des rechten Fußes der Freundin.

6. Zust. Die rechte Hand der Sitzenden ist herabhängend und offen neu gezeichnet. Neue Arbeiten am flatternden Unterrock der Freundin.

7. Zust. Aller Grat entfernt. Neue, leichte Betonung des rechten Knies und Beines der Sitzenden.

Reproduktion Pellet.
Reproduziert in »Les Lesbiennes«, Wien.

Hamburg: auf Japan. Mit schwarzem Bleistift: »Visite. Félicien Rops«, ferner Reproduktion Pellet auf holl. Bütten mit Wz. Arches, Verlegerzeichen Pellets; S. Mascha: 6. und 7. Zust. auf Japan.

714. **La présidente**. (Die Präsidentin. R. 248, D. 534.) Radierung. Bf. B: 0,110, H: 0,162; P. B: 0,134, H: 0,188. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine schöne Frau, die ein Richterbarett am Kopfe hat und einen Mantel mit Stuartkragen über die Schultern herabgleiten läßt, sitzt en face in einem Armstuhl mit hoher Lehne, bloß mit Strümpfen und Schuhen bekleidet, und hält die Füße auf einem aufgeschlagenen Folianten.

1. Zust. Leichte Ätzung. Nur der Kopf, die dunkeln Haare, das Barett und der noch über die Ohren hinausreichende Kragen des Mantels sind grau schattiert.

2. Zust. Das Barett schwarz. Kaltnadelarbeiten am Kostüme, den Schuhen und dem Buche. Der Kragen reicht links tiefer als rechts.

Die Präsidentin war die Vorsitzende eines Kreises von Lebemännern und wurde durch Théophile Gautiers Werkchen »Lettre à la présidente« bekannt. Letzteres Werk enthält als Titelbild eine Reproduktion dieses Blattes: Bf. B: 0,069, H: 0,108; P. B: 0,091, H: 0,134. Fassette. Abgerundete Ecken, in dessen Bildfläche auch der Titel »Lettre à la présidente« erscheint.

Reproduktion Pellet.

Brüssel: 2. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. Arches; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und das Werk »Lettre à la présidente« von Théophile Gautier mit Frontispice.

715. **God of the mother superior.** (Das Spielzeug der Oberin. R. 242, D. 302.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,136, H: 0,166; P. B: 0,154, H: 0,190. Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Die Oberin nach unten gebeugt läßt von ihrem Gesichte unter der weißen Kopfhaube wenig erblicken und ist damit beschäftigt, mit ihrer Rechten ein verbotenes Spielzeug passender Größe auszuwählen.

Abgebildet in Karwath, Die Erotik in der Kunst.
Reproduktion Pellets und in »Les Lesbiennes«, Wien.

S. Mascha: auf Japan.

716. **Impudence.** (Schamlosigkeit. R. 243, D. 335 und 721.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,150, H: 0,210, P. B: 0,192, H: 0,260. Ohne Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

In $^3/_4$ Profil nach rechts steht ein junges Mädchen in weißer Morgentoilette vor dem Stehspiegel und besieht ihren Körper. Kniestück. An der unteren Einfassung des Spiegels sitzt ein Affe. Signiert rechts unten F. R.

Reproduktion Pellet nach Rops von A. Bertrand in farbiger Heliogravüre von mehreren Platten. Bf. und P. B: 0,179, H: 0,271. Fassette. Abgerundete Ecken. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Brüssel; Hamburg: Reproduktion Pellet mit einer Blume links unten als Remarque; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder. Vom Künstler mit Farbstiften sehr zart gehöht. In der Mitte signiert mit Karminstift: F. R. und mit schwarzem Bleistift

legendiert: »Impudence. Vernis mou. Retouché (Catalogue) Rare«. Ferner noch Reproduktion Pellet auf Creswick-Papier.

717. **Curiosité malsaine.** (Ungesunde Neugier. R. — D. —) Heliogravüre nach einer Zeichnung, die gar nicht von F. Rops stammt, für G. Pellet angefertigt.

Ähnliche Darstellung wie Impudence.

In neuerlicher Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

718. **Le joyeux bidet.** (Das lustige Bidet. R. 244, D. 354.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. und P. B: 0,127, H: 0,170. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einem als Schaukelpferd ausgeführten Bidet sitzt ein Mädchen, Rückenansicht, und verliert dabei ihren Hut, ihr letztes Kleidungsstück.

Reproduktion Pellet: P. B: 0,129, H: 0,168.

Hamburg: auf Japan. Mit schwarzer Tinte »le joyeux bidet I. Etat, mit Rötel: Félicien Rops; S. Mascha: auf weißem Japan, mit Demans Sternchen, Sz. Mendiot und rot signiert: Félicien Rops.

719. **Louis XIV.** (R. 245, D. 371.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,138, H: 0,231, P. B: 0,163, H: 0,254. Fassette. Spitze Ecken. Die farbig gehöhte Originalzeichnung im Besitze von Ed. Sagot in Paris, die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Unbekleidet, in Sandalen, mit großer Allongeperücke, mit Zepter und seltsamem Reichsapfel in den Händen, schreitet der große König, dessen riesiger Phallus eine Sonnenstrahlen aussendende leuchtende Krone trägt über den Erdball. Profil nach links. Im untersten Bildrande: Ein kleiner Männerkopf mit langen Haaren, ein seitlich gerichteter Kopf in Rückenansicht und ein bartloser Profilkopf mit großem Ohr.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Ohne Remarquen. Bf. und P. B: 0,180, H: 0,260. An deren Stelle die Inschrift: Tout est grand chez les rois! Bossuet.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,180, H: 0,260. (Manchmal durch Beschränkung des Wischtons mit kleinerer Bildfläche.) Nach dem 2. Zust., ziemlich täuschend. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Brüssel: 2. Zust. legendiert mit schwarzem Bleistift; Hamburg: 1. Zust. auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan. Mit schwarzer Bleistiftnotiz von des Künstlers eigener Hand: »Le Grand Roy — Tout est grand chez les rois. — Bossuet.« Ferner 2. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. Arches.

720. **Ma fille, Mr. Cabanel!** (Meine Tochter, Mr. Cabanel! R. 246, D. 375.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,111, H: 0,235, P. B: 0,135, H: 0,267. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.



Eine alte Frau in Straßenkostüm mit altmodischem Umhängetuch bietet dem Maler ihre, bis auf Hut, Handschuhe, Strümpfe und Schuhe unbekleidete Tochter als Modell an. Der Ausdruck der Scham ist bei der letzteren unverkennbar.

1. Zust. Konturskizze. Nur der Kopf der Alten und der Hut des jungen Mädchens etwas beschattet.

2. Zust. Kaltnadelarbeiten an den Hutbändern und dem Umhängetuch der Alten.

3. Zust. Wie beschrieben.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 474, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 107, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 64.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,120, H: 0,230.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzem Bleistift legendiert. Mit Rötel: F. R., ferner Reproduktion Pellet; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan, und Reproduktion Pellet.

721. **Le moineau de Lesbie** oder **fouilles d'Herculanum.** (Lesbias Sperling. R. 247, B. 427.) Radierung. Bf. und P. B: 0,080, H: 0,120. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Als Basrelief an einer Steinplatte sitzt ein junges Mädchen, mit ihrer Rechten an eine Stufe angelehnt, und betrachtet einen phallusartigen Vogel, den sie mit ihrer linken Hand zu ergreifen sucht. Lorbeeren und die Inschrift: »Lesbia« in griechischen Lettern.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,111, H: 0,161. Unter der Darstellung als anscheinende Remarque ein knieender und betender Amorette.

Hamburg: Mit Rötel F. R. Originalzeichnung eines betenden Amors unter dem Bildrande; S. Mascha: auf Japan.

722. **Satyriasis.** (R. 249, D. 580.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,346 oder 0,400, H: 0,250 oder 0,301; P. B: 0,400, H: 0,301. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein häßlicher Satyr hat sich auf ein liegendes Weib geworfen und hält dasselbe umklammert. Bloß der Kopf des Weibes ist in Licht und Schatten modelliert. Alles andere in Konturskizze.

1. Zust. Kurze Schattenlinien neben dem Kopfe des Weibes. Siehe Beilage Nr. 43.

2. Zust. Längere Schattenlinien, die fast bis zur Schulter des Satyrs reichen.

3. Zust. Bf. und P. B: 0,327, H: 0,177. Zugeschnittene und in allen Konturen retuschierte, klecksig druckende Platte.

Hamburg: auf Japan; Leipzig: 3. Zust., holl. Büttenpapier, Wz. Arches (liegend), 1907 bei Adolf Weigel (85 M.); S. Mascha: 1. Zust. auf Japan. Rot signiert: F. Rops, und mit schwarzer Tinte: Satyriasis I. Etat, ferner 2. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. Rot signiert: F. R. und mit Bleistift legendiert: Satyriasis.

723. **La Sirène ou la Sirène du Pont Royal.** (R. 250, D. 593.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. und P. B: 0,135, H: 0,267. Einschließlich Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Von der Seinebrücke hat ein Angler seine Angel in den Fluß geworfen und wird von dem Fange einer Sirene, deren Arme in Hummerscheren und deren Beine in krallenartige Fischflossen ausarten, fast herabgezogen. Doppelte Attribute ihrer Weiblichkeit. Die Frau des Anglers fällt in Ohnmacht.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 117, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Reproduktion Pellet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: mit schwarzem Bleistift »La Syrène«, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: auf dickem Japan, mit Karminstift signiert »Fély Rops«, Sz. Tricaud.

724. **Sappho. Bas-relief trouvé à Herculanum.** (R. 251, D. 574.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,257, H: 0,165. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Lesbische Liebesszene zweier Griechinnen als Basrelief auf einer Steinplatte. Rechts oben eine stilisierte Lyra und die Inschrift »Sappho« in griechischen Lettern.

Abgebildet in Karwath, Die Erotik in der Kunst.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier, farbig gehöht. Mit Karminstift »F. R.«; S. Mascha: auf bläulichem Japan.

725. **Le vélocipède.** (R. 252, D. 657.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,113, H: 0,165; P. B: 0,130, H: 0,186. Schmale Fassette. Fast spitze Ecken.

Junges Mädchen mit Hut und wallendem Schleier fährt nach rechts auf einem seltsam stilisierten Fahrrad.

S. Mascha: auf gelblichem Japan.

726. **La joueuse de flûte.** (Die Flötenspielerin. R. 253, D. 350.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,155, H: 0,123; P. B: 0,179, H: 0,132. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchen mit Faunsfüßen und Ninichehut liegt am Boden nach rechts und spielt auf einem stilisierten Instrumente Klarinette. Die Füße sind mit einem dunkeln Stoffe bedeckt.

1. Zust. Ätzdruck in Kontur.

2. Zust. Der Körper ist etwas modelliert, Bäume im Hintergrunde skizziert.

3. Zust. Durchaus mit Kalter Nadel retuschiert.

Kopie Pellet in Schwarz, vermutlich neuerlich retuschierte Heliogravüre von der Originalzeichnung. P. B: 0,162, H: 0,117. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Mit Nadelschrift in der Bildfläche selbst: Vous percerez sept trous, sept trous, et le canal deviendra flûte. Ed. Haraucourt, la légende des sexes. Tiré à 20 épreuves.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier. Mit schwarzem Bleistift: Joueuse de flûte. Vernis mou retouché. Mit Blaustift: Je percerai sept trous, sept trous, et le canal deviendra flûte, Ed. Haraucourt, la légende des sexes. Mit Rötel: F. R; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, mit schwarzem Bleistift signiert: F. R., und Kopie auf Kupferdruckpapier.

727. **Les bulles de savon**, oder **la légende des sexes.** (Die Seifenblasen. I. Platte. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung des Künstlers. Bf. B: 0,114, H: 0,171; P. B: 0,127, H: 0,180. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Ein Mädchen, mit Narrenkappe und Bändern bekleidet, sitzt auf einer Weltkugel nach rechts gewendet, hält mit der Linken ein Becken mit Seifenwasser und mit der Rechten einen Strohhalm, dem Seifenblasen entsteigen.

Am Bilde selbst die Inschrift, die nicht von Rops Hand ist: La légende des sexes, tiré à 20 épreuves.

Der Druck stammt wohl kaum vom Künstler. Eine Reproduktion nach dem Originale in Strichätzung, aber gegenseitig, in Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé, pag. XXVIII. Ist im Kataloge der Auktion Tricaud vom 5. und 6. April 1897 als Nr. 391 erwähnt.

S. Mascha: auf holl. Bütten.

728. **Detto. II. Platte.** (R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,214, H: 0,308; P. B: 0,272, H: 0,340. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein unbekleideter, weiblicher Faun sitzt, nach rechts gewendet, auf einer Weltkugel und hat seine Linke in die Seite gestemmt. Mit der Rechten hält der Faun einen Phallus zum Munde und entlockt ihm Seifenblasen, die zu Gestirnen, Mond, Saturn werden.

S. Mascha: auf Kupferdruckpapier.

729. **Volupté.** (Wollust. R. 254, D. 695.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,152, H: 0,240; P. B: 0,160, H: 0,250. Fassette. Runde Ecken. Die Originalfederzeichnung bei G. Pellet in Paris, die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Junge Frau mit aufgelöstem Haar nach links zu gekehrt, bis auf Bandsandalen nackt, wendet sich, in Flammen stehend, nach rückwärts, indem sie mit der Rechten den Kopf einer vierköpfigen Hydra von sich zu entfernen sucht. Die Hydra ist mit großen Schmetterlingsflügeln versehen, schlägt zwei große Krallen um ihren Leib, während sich ein anderer Kopf ihrem Unterleibe nähert. Die Hauptkonturen der Figur sind durch eigenartige kurze Schattierungsbänder in Relief gesetzt.

1. Zust. Flügel, Krallen und Flammen mit wenigen Strichen skizziert, die Schattenbänder an der Figur reichen nur bis zu den Knieen.

2. Zust. Ausgearbeitet, wie beschrieben. In der rechten unteren Ecke die Inschrift: La Volupté, figure décorative. Zahlreiche Ätzpunkte und viel Grat.

Reproduktion Pellet in roherer Ausführung und größer als die Originaldrucke, und hiervon Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: 1. Zust. auf Japan. Mit schwarzem Bleistift: La Volupté, 2. Etat, mit Rötel: F. R., ferner 2. Zust., verätzter Druck, mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf bläulichem Japan und 2. Zust. auf Creswick.

730. **Le major est si difficile.** (Der Major ist so schwer zufriedenzustellen. R. 255, D. 384.) Radierung, Kalte Nadel und Aquatinta. Bf. B: 0,118, H: 0,155; P. B: 0,128, H: 0,166. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine Frau, Halbfigur nach links, hebt ihr Morgengewand mit der linken Hand und betrachtet ihren Körper. In der linken oberen Ecke das Bild Napoleons III.

1. Zust. Der Hintergrund nur rechts oben mit geätzter Strichlage ohne Aquatinta.

2. Zust. Der Hintergrund rechts mit dünner Aquatintalage.

3. „ Die Aquatintalage erscheint auch im linken Hintergrunde mit Ausnahme des Bildes.

Hamburg: Mit Rötel: F. R., Sz. Cousin; S. Mascha: 2. Zust. auf Creswickpapier und 3. Zust. auf dünnem Japan, mit schwarzem Bleistift legendiert: Le major est difficile.

731. **L'organiste du diable** oder **Ste. Cécile.** (Der Organist des Teufels. R. 256, D. 465.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,133, H: 0,235; P. B: 0,144, H: 0,250. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine junge Frau, unbekleidet und nach links gewendet, spielt Orgel. Die Orgelpfeifen haben eine sonderbare Gestalt. Ein pausbäckiger Engelskopf hält ihr das Notenblatt vor. Unter der Orgel ein Affe ohne Arme.

1. Zust. Konturskizze in Kalter Nadel. Die Form der Orgelpfeifen, der Engelskopf und Affe sind nicht zu unterscheiden.

2. Zust. Ausgeführt.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,171, H: 0,260.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen V. G. Z. Mit Rötel signiert: F. R. Mit der Originalzeichnung von »Les Obsessions« in Kreide, Aquarell und Pastell. Bleistiftlegende: »La jeune tille etc.« Vgl. Nr. 737; ferner Reproduktion Pellet, mit Rötel: F. R. (gefälschte Unterschrift); S. Mascha: 2. Zust. auf bläulichem Japan. Sz. Tinan.

732. **La plus belle fille du monde ne peut donner que ce qu'elle a.** (Das schönste Mädchen. R. 257, D. 519.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,147, H: 0,098, P. B: 0,189, H: 0,129. Ohne Fassette. Etwas abgerundete Ecken.

Ein junges Mädchen sitzt bei Mondschein am Waldesrand und hebt mit den Armen ihre Beine.

1. Zust. Die linke Hand ist kaum zu bemerken. Mond, das linke Bein, Unterkörper und Bäume sind grau.

2. Zust. Durchgeführt.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z. Mit schwarzem Bleistift legendiert: La plus belle fille du monde. Aquatinta.

733. **Appel aux masses, appel au peuple.** (Appel an die Massen. R. 258, D. 34.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,140, H: 0,200, P. B: 0,163, H: 0,222. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog Olin Nr. 500. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchen, ein wenig nach vorwärts gebeugt, hebt Hemd und Röcke in die Höhe und kehrt dem Beschauer den entblößten unteren Teil des Rückens zu, indem es sein lachendes Profil nach rechts wendet. Die Spitze des rechten Busens sichtbar.

1. Zust. Vor den Kaltnadelarbeiten an linker Schulter, Hüfte und Schenkel.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten.

Reproduktion Pellet. I. in Schwarz auf Japan. II. P. B: 0,200, H: 0,248. Fassette. Abgerundete Ecken. Seitenverkehrt in farbiger Heliogravüre von mehreren Platten auf Creswick. An der linken Seite die Inschrift: Appel aux masses.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Brüssel: 2. Zust. bei Ed. Deman; Hamburg: auf Japan; S. Mascha: 2. Zust. am oberen Teile der Platte Dublierung, auf dünnem, gelblichem Japan.

734. **Peuple, Études d'animaux, ou études de déshabillé.** (Volk. R. 550, D. 510.) Kaltnadelradierung auf Zink. Bf. B: 0,156, H: 0,220, P. B: 0,170, H: 0,233. Der Unterschied liegt in der Fassette. Spitze Ecken.

Ein nur mit Haube und Strümpfen bekleidetes junges Mädchen en face, die Rechte an die Hüfte gestemmt. Das lächelnde Gesicht ist nach rechts gewendet. Kniestück. Rechts oben: F. R.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 501, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 141, in Ramiro, Rops 1905, pag. 188, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 119, in Ed. Fuchs, Die Frau in der Karikatur, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Reproduktion Pellet.

Berlin: Mit Rötel signiert Félicien Rops, mit schwarzem Bleistift »Etudes de déshabillé Nr. 1, Peuple, Pointe sèche«, Sz. Cousin; Bremen: Mit Karminstift Félicien Rops; Brüssel: Mit schwarzem Bleistift bez. »Études de déshabillé Nr. 1, Peuple; Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. Rops; S. Mascha: auf Japan, mit Rötelsignatur F. R.

735. **Le ravissement de sœur Marie Alacocque.** (Die Entzückung der Schwester Marie Alacocque. R. 259, D. 547.) Radierung auf Zink. Bf. B: 0,149, H: 0,238, P. B: 0,167, H: 0,260. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

. Die Schwester hat bloß ihre Haube auf dem Kopfe und sitzt en face auf dem Erdboden. Fünf Engel, von denen der oberste einen Heiligenschein trägt, bemühen sich in eigentümlicher Weise, ihr Vergnügen zu machen.

Oben ein Zitat: Deux fois par jour etc. (Vie de sœur Marie Alacocque, par le P. Dunon.)

1. Zust. Ohne die Inschrift.

2. „ Mit derselben.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,172, H: 0,260.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen V. G. Z. Mit Karminstift F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf bläulichem Japan.

736. **Ste. Thérèse.** (R. 262, D. 567.) Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,157, H: 0,203, P. B: 0,198, H: 0,280. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Die Heilige sitzt in einer Ecke ihrer Zelle, unter einem Wand-Kruzifix am Boden und an die Wand gelehnt, ist bloß mit der Haube und einem zurückgeschlagenen Achselkragen, Strümpfen und Schuhen bekleidet und hat ein offenes Buch vor sich.

Reproduktion Pellet. Bf. B: 0,125, H: 0,160, P. B: 0,148, H: 0,208. Roher, verschmierter Druck.

S. Mascha: Reproduktion Pellets; Paris: auf Van-Gelder-Papier mit Lilienschild und V. G. Z. Sz. Bariou. Leicht mit Pastell gehöht, und mit zwei äußerst feinen, ebenfalls mit Pastell gehöhten Bleistiftzeichnungen, die an die Monstra erinnern, und der eigenhändigen Bleistiftlegende »Elle rêvait de choses innommées ...« 1907 bei Ed. Sagot. (300 Frs.)

737. **L'obsession.** (Das Alpdrücken. R. 263, D. 452.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,167, H: 0,132, P. B: 0,250, H: 0,187. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein nacktes Mädchen schläft im Bette und träumt, daß sie von einem Phantom in der Gestalt eines alten Dieners bedrückt werde.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: Die Originalzeichnung hierzu auf dem Blatte »L'organiste du diable«; S. Mascha: auf altem, geripptem Papier mit der mit schwarzem Bleistift beigesetzten eigenhändigen Legende »Sous l'obsession hystérique etc.« und Sz. Nathanson auf grauem Vorsatzpapier, welches in schwarzer Tinte von R. eigenhändig signiert ist »Les obsessions Nr. 1 Rarissime. Introuvable«.

738. **Violence ou Satyriasis.** (Notzucht. R. 268, D. 688.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,171, H: 0,121, P. B: 0,181, H: 0,131. Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein schwaches, nacktes Weib wird von einem Faun vergewaltigt. Er hält ihren Kopf mit der Linken mit Gewalt an den Boden.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: auf Creswickpapier.

739. **Petit Cousin.** (Der kleine Cousin. R. 264, D. 501.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,140, H: 0,098, P. B: 0,152, H: 0,111. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Ein junges Mädchen liegt auf dem Sofa und hält das linke Bein erhoben. Vor ihr sitzt in Profil nach links rücklings auf dem Sofa ihr gleichfalls unbekleideter Cousin.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: auf Japan: S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z.

740. **Fidélité.** (Treue. R. 265, D. 271.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,132, H: 0,170, P. B: 0,146, H: 0,182. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Auch »Solitude« genannt. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Die Frau eines Seeoffiziers sitzt, bloß mit Strümpfen und Schuhen bekleidet, auf dem Bett und hat das rechte Bein auf einen Stuhl erhoben. Am Fußboden ein Leuchter mit Kerze. An der Wand das Porträt des Seeoffiziers in ovalem Rahmen.

Reproduktion Pellet: P. B: 0,180, H: 0,252.

S. Mascha: auf altem, geripptem Druckpapier.

741. **Eve.** (R. 260, D. 228.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,208, H: 0,155, P. B: 0,274, H: 0,195. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eva sitzt im Grase nach rechts in Profil unter dem Apfelbaume. Sie hat die Ellenbogen auf die erhobenen Kniee gestützt und betrachtet die seltsame Frucht, die sie in beiden Händen hält und die sich in Form einer Schlange auf den Zweig des Apfelbaumes emporrankt.

In der rechten unteren Ecke: Eve, Tapisserie und das Monogramm F. R.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: auf Van-Gelder-Papier. Am Vorsatzblatte »Eve. Vernis mou 1. Etat«, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Van-Gelder und der eigenhändigen Legende mit schw. Bleistift: 1. Etat de Eve. Vernis mou. Rarissime.

742. **Le pécher mortel oder Eritis similes Deo.** (Die Erbsünde. R. 266, D. 488.) Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,138, H: 0,208. P. B: 0,198, H: 0,271. Schmale Fassette. Spitze Ecken.

Eva steht en face angelehnt an den Baum der Erkenntnis. Indem sie mit der Linken die verbotene Frucht abreißt, spiegelt sich in ihrem Gesicht der Schimmer des sündigen Genusses. Die Schlange, um ihren Leib geringelt, erhebt das Haupt gegen Evas Schoß.

Kopie (Pellet) von A. Bertrand in Farbradierung von mehreren Platten nach einer Variante — Eva hat beide Hände an ihrem Haupte. Bf. B: 0,162, H: 0,277, P. B: 0,195, H: 0,328. Fassette. Abgerundete Ecken. Mit oder ohne Remarque eines Amoretten, der ein Buch »Conty« unter seinem Arme trägt. Diese Kopie wurde von Pellet in einem Hefte hinausgegeben, das alle Zustände einzeln abgedruckt enthält. Auf dem Umschlage war »La mère et l'enfant«, Heliogravüre, Bf. und P. B: 0,100, H: 0,143, Fassette., spitze Ecken: Kniestück einer Mutter en face, die ihr eng gewickeltes Kind rechts in die Höhe hebt. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 114, und in Fr. Blei, »F. Rops«, dann eine Variante in Hugues Rebell, Trois Artistes Contemporains.

Brüssel: Mit Blaustift F. R.; S. Mascha: auf dickem, altem, geripptem, grünlichem Papier, mit Wz. Adler Sz. Ligot-Garauby, ferner Kopie Bertrand auf Creswick. Mit Remarque Druck Nr. 3.

743. **Titelbild zu „A Cœur perdu“.** (R. 640, D. 7, A cœur perdu, la décadence latine par Josêphin Péladan. Paris, Edinger 1888.) Heliogravüre. Bf. B: 0,105, H: 0,166, P. B: 0,110, H: 0,170. Fassette. Stumpfe Ecken.

Verkleinerung der Platte »Die Erbsünde Nr. 742«, R. 266 mit kleinen Änderungen: Baum, Sträucher, Gräser reichen über die Bildeinfassung hinaus. In einem Bande: Eritis similes deo. Der Kopf der Schlange reicht bis zum Oberkörper der Eva. Unten F. Rops. Edinger, éditeur. B. Delâtre imp.

1. Zust. Ohne Legende.
2. „ Links am Rande der 1/4 Profilkopf eines Mannes nach rechts.
3. „ Ohne Remarque. Mit Unterschrift und Adresse.

Reproduktion Pellet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Dresden: 3. Zust.; Hamburg: auf Japan, blau F. R. Kreuzschraffen außer dem Bildrande; S. Mascha: 3. Zust. im Buche selbst.

744. **Tentation ou la pomme, oder Eritis similes deo.** (Versuchung des ersten Menschenpaares. R. 551, D. 223 und 619.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,135, H: 0,187, P. B: 0,170, H: 0,250. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Am Baume der Erkenntnis wird Eva von einer Schlange, die Menschengestalt angenommen hat, umschlungen und geküßt. In der linken Hand hält der Schlangendämon den Apfel. Rechts die Inschrift: Eritis similes deo, links unten Félicien Rops.

Reproduktion Pellet in farbiger Heliogravüre von mehreren Platten. Seitenverkehrt. Mit und ohne Remarque einer kaffeetrinkenden Holländerin. Bf. B: 0,153, H: 0,230, P. B: 0,198, H: 0,315. Breite Fassette. Runde Ecken. Dieselbe Reproduktion wurde in grünlicher Farbe als Buchumschlag für das Werk »Etudes sur quelques artistes originaux. Félicien Rops par Erastène Ramiro. Paris, G. Pellet und H. Floury 1905 verwendet. Neuerlich in F. R. von Gustave Kahn.

Hamburg: Reproduktion Pellet farbig, mit Remarque; S. Mascha auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. Rötelsignatur F. R. und

Bleistiftlegende: Frontispice de la vie de Bailly. Vernis mou. I. Etat, ferner Reproduktion Pellet auf Whatmanpapier und im Werke »Etudes etc.«

745. **Puberté.** (Reife. R. 261, D. 538.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,120, H: 0,197, P. B: 0,131, H: 0,212. Schwache Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein junges Mädchen sitzt en face unbekleidet auf einem großen Lehnstuhl und hat ihre Rechte auf das Knie gelegt, während sie mit der Linken ihr linkes Bein emporhebt. An der Sitzlehne ein Augenpaar.

1. Zust. Ohne Inschrift.

2. „ Am Unterrande ein sechszeiliges Gedicht: Curieuse . . I. Hieland. (Les Vierges.)

Reproduktion Pellet: P. B: 0,123, H: 0,208.

S. Mascha: 1. Zust. Die Inschrift »Curieuse etc.« handschriftlich mit Tinte auf einem Blatte. Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen und V. G. Z.

746. **Nubilité.** (Mündigkeit. R. 267, D. 450.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,056, H: 0,165; P. B: 0,120, H: 0,190. Keine Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze der Frau Claire Demolder-Rops.

Junges schlankes Mädchen im Profil nach rechts, bloß mit Strümpfen bekleidet, fein modellierter Körper, betrachtet liebevoll ihren Busen, den sie in den Händen hält.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,120, H: 0,210. Japan. Farbige Heliogravüre von mehreren Platten.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 471, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 109, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Creswickpapier, mit Rötel: F. R. Mit schwarzem Bleistift: Les voilà dressés les mauvais, les pervers, les ennemis, faits pour les lèvres des hommes. Hieland. Mit Pastell gehöht; S. Mascha: auf altem, bläulichem, gerippten Büttenpapier mit Wz. A. V. G.

747. **Suffisance.** (Zufriedenheit. R. —, D. —.) Heliogravüre schwarz oder mehrfarbig. Bf. B: 0,086, H: 0,183; P. B: 0,103, H: 0,200. Fassette. Stumpfe Ecken. Vermutlich erst nach Rops Tode angefertigt.

Ein junges Mädchen in Profil nach links mit Hut läßt seine Kleider fallen und prüft mit der Hand den Busen. Rechts F. R. Lichter Hintergrund.

Neu abgedruckt in Ramiro, Rops 1905, nach pag. 102, und abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 113, in Ed. Fuchs, Die Frau in der Karikatur, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in Fr. Blei, »Fél. Rops«.

Hamburg: auf Japan, mehrfarbig, Verlegerzeichen Pellets; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier.

748. **Menu Duluc.** (Menükarte Duluc. R. 297, D. 405.) Radierung. Bf. B: 0,075, H: 0,122; P. B: 0,082, H: 0,0129. Fassette. Abgerundete Ecken.

Die rechte Hälfte der Platte Nr. 793 »La jolie fille en chemise«: Ein Kochkessel über dem Feuer, worin das Wort »Menu« erscheint. Am Kesselrand steht ein Amor und rührt mit dem Löffel im Kessel herum. An dem Hängestiel ein zweiter Amor. Am Strick ziehen zwei weitere Amoretten. Rechts unten zwei Bücher, deren eines mit »Les Sonnets du docteur« bezeichnet ist. In der linken unteren Ecke sitzt auf einem dritten Buche ein Teufel und wärmt sich Hände und Füße. Oben links: »19.–20. juillet 1880« und rechts: »Maison Duluc, Rops et confections, 19 rue de Grammont«.

1. Zust. Als Inschriften bloß »Menu« und »Les Sonnets du docteur«.

2. Zust. Mit allen übrigen Inschriften.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, wirklich als Menükarte von Rops eigener Hand in Bleistift ausgefüllt, ferner 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder und Bleistiftsignierung F. Rops.

749. **Le grand marmiton.** Menü für ein Diner des Photographen Neyt, Bruxelles. (Speisekarte mit dem großen Koch. R. 282 und 619, D. 306.) Radierung. Bf. und P. B: 0,131, H: 0,200. Keine Fassette. Fast spitze Ecken.

Im oberen Teile der Platte unter dem Worte »Menu« steht ein Koch nach rechts gewendet, Kniestück, vor dem Kochherde und kostet mit dem Finger der linken Hand eine Speise aus einer Kochschüssel, die er mit der Rechten hält. Viele Amoretten als kulinarische Mitarbeiter.

Im unteren Teile der Platte drei Papierblätter, deren mittleres das Menü und deren seitliche zwei Gelegenheitsgedichte von A. Glatigny enthalten.

Unten in der Mitte ein gerupftes Huhn in einem kelchartigen Metallgefäße, von weiteren Amoretten umgeben.

1. Zust. Vor mehreren Schattenlagen am Kopfe des Kochs, am Kochtopfe usw.

2. Zust. Mit neuen Arbeiten und viel Grat.

3. „ Aller Grat entfernt.

4. „ Alle Schrift entfernt bis auf die Initialen A. G. und A. Glatigny.

5. Zust. Auch diese entfernt und das Monogramm F. R. links unten hinzugefügt.

Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 5. Zust. Braundruck auf Van-Gelder mit Lilienschild und V. G. Z., signiert mit schwarzem Bleistift F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf bläulichem Japan.

750. **La pêche au jambon.** Menü für ein Bankett des Weinhändlers Carlier in La Samme. (Der Schinkenangler. R. 283, D. 487.) Radierung (Zeichnung von Rops, Ätzung von Taelemans). Bf. B: 0,118, H: 0,193; P. B: 0,130, H: 0,200. Fassette. Spitze Ecken.

Ein Rahmen in Form eines großen C wird gebildet von fliegenden Vögeln, einer von zwei Amoretten getragenen dampfenden Schüssel, der das Wort »Welcome« entsteigt, Amoretten mit Krug, Flasche und Gabel mit aufgespießtem Fisch. Den unteren Teil des Rahmens bildet eine Brücke, auf deren Geländer »La Samme« ein kleiner Küchenjunge sitzt und an der Angel einen Schinken aus dem Wasser zieht. Links Flaschen, rechts ein am Galgen hängender Hase.

Amsterdam; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier.

751. **Le Christ au Vatican.** (R. 417, D. 120.) Titelblatt zum gleichnamigen Werkchen. Bruxelles, Henry Kistemaeckers, 1880. Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,079, H: 0,133. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Eine Originalskizze im Besitze von G. Pellet in Paris.

Im Vatikanischen Warenhause sind Peterspfennige, Reliquien, ein Faß Trappistenlikör, Ablaßbriefe, Bannflüche, Augen der Vorsehung, geweihtes Brot, Bullen, Dispensen, Benediktinerlikör, Tugendrosen, ein Opferstock, heiliges Blut u. a. aufgestapelt. Da tritt Christus herein mit langem Barte und will die Händler heraustreiben. Während ein am Boden knieender Kardinal vom Peterspfennig nicht lassen will, ein Mönch und Kardinäle die Waren verteidigen wollen, hat sich der Papst hinter einen Vorhang geflüchtet. Im Hintergrunde ein erschrockener päpstlicher Beamter. Oben der Buchtitel im Halbkreise unter einer geflügelten Tiara, den Petersschlüsseln und einem Merkurstab.

1. Zust. Bf. B: 0,143, H: 0,180; P. B: 0,150, H: 190. Breite Fassette. Abgerundete Ecken. Schwacher Ätzdruck. Zahlreiche Remarques, links:

1. Ein Reisesack, weicher Hut und zerrissener Stiefel.
2. Ein Band Gentil-Bernard an Feldblumen.
3. Eine Kommünarde mit Gewehr.
4. Kniestück eines hübschen Dienstmädchens mit Häubchen und entblößtem Busen. (Petite Servante)
5. Ein Bosniak mit Flinte. Kniestück in Rückenansicht. Oben:
6. Ein weibliches Modell, am Boden liegend, mit etwas erhobenem linkem Knie, Nr. 755.
7. Ein alter Landschaftsmaler an der Staffelei vor einer weiten Landschaft. Rechts:
8. Die kleine Zigeunerin. Briefkopf für Frau Léontine D. Nr. 754.
9. Die Büste eines Musketiers im Profil nach links.
10. Madame Gregoire. Nr. 753. Kniestück einer jungen Frau im Profil nach rechts, welche ihre Hände in der Schürzentasche hält. Unten bloß in der rechten Ecke:
11. Ein kleiner fliegender Vogel.

2. Zust. Retuschiert. Aber der Buchtitel mit seinen Emblemen ist noch grau; beim Bosniaken, Remarque 5, sind Haare, Kragen und Ärmel noch unvollendet. Im unteren Rande unter der Remarque 11 eine Weidenlandschaft angedeutet.

3. Zust. Buchtitel mit seinen Emblemen mit der Kalten Nadel retuschiert. Ebenso beim Bosniaken, Remarque 5, Haare, Kragen und Ärmel.

4. Zust. Der Bosniake ist entfernt. Vor der Kommünarde, Remarque 3, ist ein Tor mit der Inschrift »Vive la Commune«.

5. Zust. Verkleinerte Platte ohne Remarquen.

Fast alle Remarquen existieren in Separatabdrücken.

Reproduktion Pellet. Hieraus ein Ausschnitt abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1. Zust. und 2. Zust. Mit schwarzem Bleistift: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. auf Whatmanpapier, Sz. Ramiro, dann 5. Zust. im Buche selbst. Remarquen 6, 8 und 10 d. i. Nrn. 753—755 (Ram. 303, 311 und 143), dann Remarque 4 auf Japan und 7, Nr. 752, auf Van-Gelder-Papier. Mit schwarzem Bleistift signiert; Paris.

752. **Le peintre de paysage.** (Landschaftsmaler in der Landschaft. R. —, D. —.) Retuschierte Heliogravüre. Separatabdruck der vorbezeichneten Remarque 7. Auch »Vieux Paysagiste« genannt. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

753. **Madame Grégoire.** (Madame Gregoire. R. 143, D. 380.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,220. Schmale Fassette. Fast spitze Ecken. Die Platte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Separatabdruck der gleichnamigen Remarque des Titelbildes zu Christus im Vatikan.

1. Zust. Als Remarque auf der gemeinsamen Platte.

2. „ Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild V. G. Z. Rot signiert: F. R.

754. **La petite Tzigane.** Für Fräulein Léontine D. (Briefkopf mit der Zigeunerin. R. 311, D. 509.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,035, H: 0,048. Schmale Fassette. Fast spitze Ecken. Die Originalplatte ist im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Als Remarque auf den drei ersten Zuständen der Platte Christus im Vatikan. Eine junge Frau sitzt am Boden, den Kopf auf ihren linken Arm gestützt, unter einem Baume und sieht nach vorwärts. Unten eine dampfende Kasserolle.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Mit dem Monogramm L. D.

Hamburg: auf holl. Bütten mit Wz. »Pro patria ejusque libertate«. Mit Rötel: F. R. Auf derselben Platte mit »le modèle«, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. vgl. Nr. 751, ferner 2. Zust. auf geripptem Briefpapier mit Wz. Maquet fils, Paris.

755. **Le modèle, lettrine für Félicien Rops.** (Das liegende Modell. R. 303, D. 424.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,070, H: 0,040. Schmale Fassette. Spitze Ecken.

Eine nackte Frau liegt am Boden, halb ausgestreckt, hat die Kniee eingezogen und ruht auf dem linken Arm, den sie auf den Boden aufgestützt hat. Links das Monogramm F. R. verkehrt.

1. Zust. Als Remarque im oberen Rande der Platte Christus im Vatikan. Ätzdruck ohne das Monogramm.

2. Zust. Noch immer auf dieser Platte als Remarque, aber mit Kaltnadelretuschen. Ohne das Monogramm.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Mit dem Monogramm.

Bremen: 3. Zust.; Hamburg: auf Japan, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. vgl. Christus im Vatikan, ferner 3. Zust. auf altem, gerippten Büttenpapier mit dem Wz. »Pro Patria ejusque libertate. Vryheit«. Gemeinsam mit der Remarque »Petite servante« von Christus im Vatikan auf demselben Blatte. Zweimal rot signiert: F. R.

756. **Le sac.** Für Félicien Rops. (Der Tornister. R. 305, D. 564.) Retusch. Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,040, H: 0,040.

Ein weicher Hut über einem Tornister. Eine Stieflette und ein Farbenkasten mit Palette.

1. Zust. Als Remarque in Ätzdruck auf der Platte Christus im Vatikan. Schuh, Farbenkasten und Palette fehlen.

2. Zust. Retuschiert. Mit dem Schuh.

3. „ Von der zerschnittenen Platte. Farbenkasten und Palette hinzugefügt. Ebenso die Initialen F. R.

4. Zust. Anstatt der Initialen F. R. das Monogramm T. H. (Théodore Hannon.)

Brüssel: Mit Rötel F. R.; S. Mascha: 2. Zust. vgl. Christus im Vatikan. Dann 4. Zust. Bf. und P. B: 0,032, H: 0,046, auf holl. Büttenpapier ohne Wz. Sz. Tinan.

757. **Œuvres badines de Grécourt.** (R. 409, D. 454.) Titelblatt. Par l'Abbé de Grécourt, Bruxelles, Gay & Doucé 1881. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,078, H: 0,125, P. B: 0,130, H: 0,180. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einer Draperie, die den Titel trägt, sitzt ein reizendes junges Mädchen mit rundem Häubchen. Mit ihrer Rechten auf einen Folianten »Abbé Grécourt« gestützt, hält sie mit der Linken einen kleinen Zymbal schlagenden Satyr empor. Fünf andere kleine Satyre. Unten ein Satyr mit Hut von rückwärts, dessen Rock am Rücken aufgeschlitzt ist, vor einem Bilde.

1. Zust. Grauer Ätzdruck, Brust und Bauch des jungen Mädchens und die Buchschließen ohne Schattenlinien. Die untere Zier-

leiste auf weißem Hintergrunde nur in Kontur. Ebenso ist das untere Mittelbild weiß.

2. Zust. Durchgeführt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 410, in F. R. et son œuvre, pag. 37, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 170.

Bremen: 2. Zust.; Brüssel: 2. Zust. Mit Karminstift: Félicien Rops; Hamburg: auf Japan, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 2. Zust. im Buche auf Kupferdruckpapier und in leicht aquarelliertem, mit Bleistift signiertem Separatabdruck; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

758. **La sphère de la lune** oder **les phases de la lune**. (R. 434, D. 606.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Mademoiselle de B . . Bruxelles, Gay 1881. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,076, H: 0,115, P. B: 0,118, H: 0,158. Fassette. Abgerundete Ecken.

Eine nur mit einem Häubchen bekleidete junge Kallipyge vor einem geöffneten Fenster, zu dem der Mond hereinscheint. Aus der rechten unteren Bildecke sieht ein Amor mit einem Fernrohr nach dem unteren Teile ihres Rückens. In der linken unteren Ecke mißt ein anderer Amor mit dem Zirkel an einer »Hémisphesse«. An einem Spruchbande, das den Buchtitel trägt, vier Amoretten, die die vier Mondviertel witzig repräsentieren. Ganz oben küßt die Sonne den Mond. Ganz unten ein männlicher Kopf mit Halbmond in Vernis mou.

1. Zust. Konturskizze. Nur das Kleid der Kallipyge hat Schattenlinien. Ein kurzer Schatten am Boden gegenüber dem Fenster.

2. Zust. Höherer Schatten gegenüber dem Fenster. Der unterste Kopf und Haare sind beschattet. Im linken unteren Rande als Remarque ein kleiner Kopf.

3. Zust. Der Kopf der Sonne ganz oben ist mit Haaren versehen. Der Himmel im offenen Fenster hat eine graue Aquatintalage. Jenes Podium, auf dem der rechte und linke untere Amor sitzt, hat vertikale Schattenlinien. Auch das Teleskop.

4. Zust. Die Remarque entfernt.

Abgebildet in Ramiro, L'œuvre gravé, pag. 255.
Reproduktion Pellet und Stern, Wien, Lichtdruck.

Bremen: 2. Zust.; Hamburg: auf Japan, ohne Remarque, Sz. Tricaud; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan. Mit Rotstift signiert, ferner 4. Zust. im Buche selbst.

759. **Rimes de Joie.** (R. 412, D. 556.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Théodore Hannon. Bruxelles, Gay et Doucé. 1881. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,084, H: 0,134, P. B: 0,094. H: 0,143. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein unbekleidetes junges Mädchen sitzt auf einer Bank, die mit schwarzer Draperie bedeckt ist, und schneidet eine Pfauenfeder zu. Zwei Satyre halten vor ihr ein aufgeschlagenes Buch mit dem Buch-

titel. Hinter dem Mädchen ein die Gitarre spielender tanzender Satyr. Unten vier weitere Satyre. Links unten voll signiert. Unter dem Bildrande rechts: Imp. A. Delâtre, Montmartre.

1. Zust. Bf. B: 0,083, H: 0,133, P. B: 0,129, H: 0,178. Am unteren Rande Kritzeleien und Flecken.

2. Zust. Am unteren Rande links als Remarque ein kleiner Männerkopf mit breitrandigem Hut.

3. Zust. Die Platte, wie eingangs erwähnt, zugeschnitten, mit Adresse des Druckers.

4. Zust. Die Adresse des Druckers entfernt.

Wegen des Titelblattes zur 2. Ausgabe desselben Werkes vgl. oben »Der Gehenkte«, Nr. 702.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 417, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 45, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 104, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Bremen: 1. Zust. Mit schwarzem Bleistift F. Rops; Brüssel: Mit Karminstift F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Bütten, und im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

760. **L'art moderne** oder **la lecture du grimoire, le bibliophile d'autrefois.** (Die moderne Kunst oder die Lektüre des Zauberbuchs. Kleine Platte. R. 413, D, 38, 173 und 706.) Drittes Blatt der Rimes de joie. Radierung. Bf. B: 0,086, H: 0,115, P. B: 0,094, H: 0,130. Fassette. Runde Ecken.

Ein alter Gelehrter in langem Rocke sitzt nach links gewendet vor einem Lesepult mit Studierlampe und liest in einem Buche, während er den Kopf auf die rechte Hand stützt. Rechts unten andere Bücher, deren eines den Titel führt »Des démons succubes«, Palette, Tschako aus der I. Kaiserzeit, Panzer, Zylinder und Handschuhe. Links unten voll signiert.

1. Zust. Bf. B: 0,054, H: 0,080, P. B: 0,092, H: 0,128. Enthält bloß die Figur des Gelehrten mit Lesepult, Buch und Studierlampe. Das Buch auf dem Boden ohne Titel. An den Rändern sieben große Aquatintaflecken.

2. Zust. Verkleinerte Platte. Die Ränder gereinigt.

3. „ Der Titel auf dem Buche am Boden. Auch schon signiert.

4. „ Voll ausgeführt. Aber die Signatur abgeschliffen. Der Vorhang im Hintergrunde nur skizziert.

5. Zust. Der Vorhang ausgeführt. Wieder signiert.

Derselbe Gegenstand wurde in abgeänderter Form von Eugène Fornet dargestellt und erscheint hier nach Art des Alpdrückens eine große Dämonsgestalt auf dem Rücken des studierenden Gelehrten. Diese Darsellung, deren erster Zustand nur in der Konturskizze besteht, mit Remarque im Unterrande, wurde im zweiten Zustande verwendet als Titelbild zu »Sinistrari, de la démonialité, Paris, Isidore Liseux. I. Ausg. 1875« und ist von Deman als Nr. 706 erwähnt. Nochmals verwendet wurde derselbe Gegenstand in abgeänderter Form in der Heliogravüre »De Castitate« schwarz und von der eingefärbten Platte Nr. 996 (Dem. 173).

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908. Eine weitere Variante abgebildet in Ramiro, »L'œuvre gravé, pag. 411.

Bremen: 5. Zust. mit Nadelproben, unbeschrieben und 5. Zust. auf Japan; Brüssel: Reproduktion von Fornet; Hamburg: auf Japan, mit schwarzer Tinte »Art moderne«, mit Rötel: F. Rops, Sz. Cousin; S. Mascha: 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier und außerdem im Buche selbst, ferner die Radierung von Eugène Fornet in I. und II. Zust.; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

761. **La lecture du Grand-Albert.** (Die moderne Kunst oder die Lektüre des Zauberbuchs. Große Platte. R. — D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von Félicien Rops. Bf. B: 0,187, H: 0,260, P. B: 0,231, H: 0,308. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine junge unbekleidete Teufelin, nach links gewendet, hat bereits den Besen zwischen den Beinen und ist zum Ritte auf den Blocksberg bereit. Aber sie liest noch in dem großen Zauberbuche. Ein Affe unter dem Lesepulte. Eine Eule in der rechten oberen Ecke. Im Zauberbuche die Signierung »Félicien Rops«. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 26.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 85, und in F. R., Neue Folge, pag. 57.

S. Mascha: auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M.; München, Kgl. Kupferstichkabinett: auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M.

762. **Folies-Bergère.** (R. 414, D. 283.) Retuschierte Heliogravüre. Zweites Blatt der Rimes de joie. Bf. B: 0,080, H: 0,134, P. B: 0,113, H: 0,174. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine dekolletierte Kokotte mit Hut hebt mit ihrer linken Hand das Kleid und ist im Begriffe den Fächer zu öffnen. Die Szene ist das Promenoir der Folies-Bergère hinter einer Loge, in der zwei Herren sichtbar sind.

1. Zust. Ätzdruck mit am Unterrand eingestochener Signierung: Félicien Rops.

2. Zust. Zahlreiche Retuschen mit der Kalten Nadel und in Vernis mou. Die Signierung entfernt.

3. Zust. Mit aufgedrucktem Titel.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 132, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.

Bremen: 1. und 2. Zust. auf Japan; Brüssel: 3. Zust.; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett. 2. Zust. rot signiert: F. R.; Hamburg: auf Japan gelber Tondruck, mit Rötel: F. R., Sz. Cousin; S. Mascha: 1. Zust. auf Whatmanpapier und im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

763. **La femme à la fourrure debout.** (Das Mädchen auf dem Pelz stehend. R. 415, D. 247.) Radierung und Kaltnadel. Viertes Blatt der Rimes de joie. Bf. B: 0,081, H: 0,130, P. B: 0,089, H: 0,141. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein starkes, nacktes Mädchen, den Kopf im Profil nach rechts, steht in Rückenansicht auf einem Pelz vor einem Stehspiegel.

1. Zust. Bf. B: 0,121, H: 0,170, P. B: 0,130, H: 0,178. Fassette. Abgerundete Ecken. Grauer Ätzdruck.

Bloß der Rücken ist modelliert. Das rechte Bein kaum zu erkennen. Weder Pelz noch Spiegel zu sehen.

2. Zust. Durchmodelliert. Aber der linke Ellbogen und der Pelz links unten nur skizziert. Im linken Rande die Remarque eines bärtigen Männerkopfes und darunter eines runden Frauenhutes angedeutet.

3. Zust. Der mit dem linken Arm gehaltene Teil des Pelzes ist schwarz. Die Remarquen am linken Rande mit der Kalten Nadel ausgeführt, der Damenhut mit einem Damengesicht en face ausgefüllt; hierzu ein weiblicher Profilkopf nach links in rundem Hut mit Halskrause als dritte Remarque.

4. Zust. Die Remarque des bärtigen Männerkopfes fast verschwunden.

5. Zust. Ohne Remarquen und die Platte verkleinert.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 5. Zust. auf großem und auf kleinem Japan; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. Arches IV, mit Rötelsignatur F. R., dann 5. Zust. im Buche; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

764. **Le diable dupé par les femmes.** (R. 416, D. 192.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von F. R. Henry. Bruxelles, Gay et Doucé 1881. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,075, H: 0,120, P. B: 0,115, H: 0,167. Breite Fassette. Stumpfe Ecken.

Zwei Bandrollen mit dem Titel teilen drei Szenen. In der Mitte sitzt ein Teufel in einem Kessel, umgeben von reizenden, fast unbekleideten Frauen, die mit Fackeln in der Hand ihn rösten wollen. Zwei Frauen hocken im Vordergrunde auf dem Boden. Im oberen Teile des Blattes liegt ein Teufel als Marquis auf dem Boden vor einer reizenden Schönen. Im unteren Teile sitzen zwei Teufel auf grotesken Stühlen miteinander im Gespräche. Darunter ein Medusenhaupt, eine Wespe und ein geflügelter Frosch.

1. Zust. Leicht geätzte Konturskizze. Die Wespe fast unkenntlich.

2. Zust. Mit der Kalten Nadel aufgestochen. Aber am Kessel fehlen noch die horizontalen Schattenlinien. Gürtel, Kopfband und Schuhe der Dame, die den Teufel am linken Beine hält, sind noch gleichmäßig grau. Im Hintergrunde fehlen noch die Schraffierungen zwischen den Personen.

3. Zust. Durchgeführt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 74.

Brüssel: 2. Zust. mit Rötel F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf Japan und im Buche selbst; Paris.

765. **La messe de Gnide.** (R. 419 und 525, D. 411.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen, Bruxelles, Gay et Doucé. 1881.

Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,078, H: 0,116, P. B: 0,086, H: 0,133. Fassette. Stumpfe Ecken.

Auf einer Art Altar liegt Venus mit etwas erhobenem rechtem Knie, den linken Arm unter dem mit Rosen geschmückten Haupte. Sie hält einen Myrtenzweig in der Rechten und blickt wohlwollend auf ein rosenbekränztes Brautpaar, das geleitet von drei Amoretten sich anschickt, die Stufen zum Altare zu besteigen. Zu ihren Füßen steht Amor auf einem Piedestal mit der Aufschrift »Erops« (statt Eros). Über dem Thronhimmel ein Engel mit einer Monstranz und der Buchtitel.

1. Zust. P. B: 0,159, H: 0,147. Gemeinsam auf derselben Platte mit dem 1. Zust. des Blattes »In der Pußta«. II. Pl. Nr. 633. (Ram. 525.) Aufschrift: Grisés d'air usw. vide Nr. 633. Schwacher Ätzdruck.

2. Zust. Zerschnittene Platte. Retuschiert.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre in vergrößertem Maßstabe. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 133, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Bremen: 1. Zust.; Hamburg: auf Japan; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und im Buche selbst.

766. **Catéchisme des gens mariés.** (R. 401, D. 95.) Titelbild zum gleichnamigen Werke des Père Féline, Bruxelles, Gay & Doucé 1881. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,094, H: 0,124, P. B: 0,121, H: 0,172. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

An einem Pfeiler sind die lächelnde junge Frau und der mürrische alte gehörnte Ehemann angebunden; beide tragen die Kugel des Galeerensträflings angehängt. Als Umrahmung dient ein großes Hirschgeweih, an dessen sechzehn Enden jedesmal eine andere männliche Kopfbedeckung hängt: Tiara, Krone, Zylinder, Militärhut, Helm, Fes, Barett usw. An der Basis des Hirschgeweihs liebkosen sich dieselben zwei Personen in Freiheit. (Letzteres Bild vergrößert in »Der Ehemannszug« Nr. 689. (Ram. 146.) Oben ein Spruchband mit dem Titel.

1. Zust. Schwacher Ätzdruck mit sehr wenig Schatten. Rechteckig.

2. Zust. Am Oberrand drei Remarques: Ein Männerkopf mit Pelzmütze, die Silhouette eines Hanswurstes in Dreispitz und ein unförmiger Kopf. Am Unterrande zwei Remarques: Die Büste eines Bauern mit weichem Hut und ein sehr kleiner Kopf mit Tocque.

3. Zust. Die ganze Platte aufgeätzt und aufgestochen. Die Remarques entfernt. Die Bildfläche in achteckiger Form.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Die Karikatur II., und in C. Lemonnier, F. R. 1908. Reproduktion Pellet und Stern, Wien, Lichtdruck.

Bremen: 1. Zust. vor der Einfassungslinie unten, mit schw. Bleistift bez. F. R., schwacher Ätzdruck; die rechte untere Ecke nicht ausgedruckt; ferner 1. Zust. mit der Einfassungslinie; Brüssel: mit Rötel

F. R.; Hamburg: auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, signiert mit schwarzem Bleistift F. R., ferner 3. Zust. auf Japan und im Buche selbst.

767. **Histoire de la sainte chandelle d'Arras.** (R. 400 und 488, D. 321 und 322.) Titelbild zum gleichnamigen Werke des Abbé Dulaurens. Gay & Doucé. 1881. Ret. Heliogravüre. Bf. B: 0,080, H: 0,136, P. B: 0,090, H: 0,150. Mit Fassette. Abgerundete Ecken.

Die auf der Weltkugel stehende Notre-Dame d'Arras mit Heiligenschein hält eine lange Fackel in ihrer Rechten und segnet mit ihrer Linken den vor ihr knieenden Bischof von Arras. Darüber zwischen einer Bandrolle mit dem Buchtitel ein Mönch, der auf einem Schweine reitet. Unterhalb an der Weltkugel ein Mann, der von einem Hunde gebissen wird, und zwei kämpfende Weiber, die von einem Mönche beschwört werden. Dazwischen ein Spruchband.

1. Zust. Bf. B: 0,156, H: 0,182, P. B: 0,167, H: 0,193. Fassette. Abgerundete Ecken. Gemeinschaftlich auf einer und derselben Platte mit den beiden Briefköpfen der Katze Nr. 768 und Nr. 769. (Ram. 309 und 310), wovon der Erstere in Schildform im 1. und der Zweite (rechteckig) im 2. Zustande ist. Auf der unteren Bandrolle die Adresse »H. Kistemaeckers, éditeur, 1880«. Der Strumpf am linken Beine der Notre-Dame ist weiß mit schwarzen Kreuzchen. Das Stück vom Mantel über dem rechten Beine der Notre-Dame ist nur unten dunkler als der übrige Teil.

2. Zust. Noch immer gemeinsame Platte. Die beiden Briefköpfe im 2. und 3. Zustande. Weitere Modellierung am Körper der Heiligen. Das Stück vom Mantel über dem rechten Beine ist überall gleichmäßig schwärzer.

3. Zust. Zerschnittene Platte.

4. Zust. Die Adresse Kistemaeckers ist entfernt. Der Strumpf der Heiligen ist dunkel schraffiert. Am Unterrande links zwei Remarques: Ein kleiner männlicher Profilkopf und ein männlicher Kopf in Rückenansicht.

5. Zust. Hierzu zwei neue Remarques: Ein weiblicher Kopf mit Kapuze und neben einigen Strichen in Kreisen ein männlicher Profilkopf nach links mit rundem Hut.

6. Zust. Die Remarquen entfernt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 451, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 68, dann in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Bremen: 1., 2. und 5. Zust. mit schwarzem Bleistift signiert F. R.; Brüssel: auf China; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. mit Karminstift voll signiert, ferner 5. Zust. auf holl. Bütten, und 6. Zust. auf Kupferdruckpapier.

768. **Le chat, planche écusson,** für Madame V. C. (Die Katze, I. Platte in Schildform. R. 309 und 488, D. 111 und 322.) Retusch.

Heliogravüre. Bf. B: 0,050, H: 0,075, P. B: 0,060, H: 0,086. Fassette. Oben spitze Ecken, unten seitlich geschweift, in der Mitte spitz zulaufend. Schildform.

Eine Katze in Rückenansicht sitzt auf einem Polstersessel, der die Inschrift trägt: Amica, non serva. Sie reicht die linke Pfote einer Damenhand. Die rechte Vorderpfote ruht auf einem Kissen. Im Hintergrunde auf einem Vorhange die Initialen V. C.

1. Zust. Bf. B: 0,156, H: 0,182, P. B: 0,167, H: 0,193. Fassette. Abgerundete Ecken.

Gemeinsam auf einer und derselben Platte mit dem Titelbild zu l'histoire de la sainte-chandelle d'Arras im 1. Zust. und mit der Katze II. Platte (rechtwinkelige Form) im 2. Zust. Vor der Kreuzschraffierung des Kissens auf dem Polstersessel Nr. 767, 769. (Ram. 309, 310, 400 und 488.)

2. Zust. Noch immer auf der gemeinsamen Platte. Aber das Kissen ist schraffiert.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Wie beschrieben, aber noch etwas einförmig in Licht- und Schattenverteilung.

4. Zust. Kaltnadelretuschen in Kontur und Schattierung der Katze.

S. Mascha: 2. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. Rot signiert: Félicien Rops, ferner 4. Zust. auf dickem Japan. Mit roter Tinte signiert F. R.

769. **Le Chat, planche rectangulaire,** für Madame V. C. (Die Katze. II. Platte. Rechteckig. R. 310 und 488, D. 112 und 322.) Retuschierte Heliogravüre.

Eine große, weiße Angorakatze sitzt in Profil nach links, den Kopf en face, auf einem Polstersessel, dessen Polster die Inschrift »Amica, non serva« und dessen Lehne das Monogramm V. C. trägt. Links der Teil einer japanischen Vase mit einer Blattpflanze sichtbar.

1. Zust. Bf. B: 0,054, H: 0,078; P. B: 0,167, H: 0,193. In der rechten unteren Ecke der Platte — die im übrigen Teile noch ganz leer ist — der bloße Ätzdruck der oben beschriebenen Darstellung.

2. Zust. Der übrige Teil der Platte ist ausgefüllt mit dem Titelbild zu »L'histoire de la sainte-chandelle d'Arras« und mit dem Briefkopfe: Die Katze, I. Platte, in Schildform. Bf. B: 0,156, H: 0,182; P. B: 0,167, H: 0,193. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Blätter der Arumpflanze sind noch weiß, die Inschrift »Amica, non serva« ist auf weißem Grunde. Nr. 767 und 768. (Ramiro 309, 310, 400 und 488.)

3. Zust. Noch immer gemeinsame Platte. Aber schon mit mehreren Kaltnadelretuschen. Die Inschrift »Amica, non serva« auf grauem Grunde.

4. Zust. Bf. und P. B: 0,058, H: 0,082. Von der zerschnittenen Platte. Vollständig durchgeführt.

Vergrößerte Platte in Heliogravüre nach photographischer Neuaufnahme derselben Zeichnung. Bf. B: 0,066, H: 0,095; P. B: 0,105, H: 0,136. Bloßer Ätzdruck, entsprechend dem ersten Zust. der kleinen Platte.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 405, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 29.

Brüssel: 4. Zust.; S. Mascha: 4. Zust. auf Japan und vergrößerte Platte auf Van-Gelder-Papier, rot signiert F. R.

770. **La Fleur lascive orientale.** Kleine Platte. (R. 402, D. 275.) Titelbild zum gleichnamigen Buche »Contes libres inédits traduits de l'arabe etc.« Bruxelles, Gay et Doucé. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,077, H: 0,115; P. B: 0,110, H: 0,153. Breite Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Japanerin, den Fächer über dem Haupte, in der Mitte einer Umrahmung, die von Arumblüten gebildet wird. An diese Blüten schließen sich fünf Orientalinnen, nämlich zwei Äthiopierinnen, eine Georgierin, eine Chinesin und eine Türkin in verschiedenen lasziven Stellungen. Oben der Buchtitel.

1. Zust. Als Remarque in der linken unteren Ecke zwei Arumblätter.

2. Zust. Ohne Remarque.

Bremen: 2. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und im Buche selbst; Paris.

771. **La Fleure lascive orientale.** Große Platte. (R. 403, D. 276, 716 und 719.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,163, H: 0,223; P. B: 0,188, H: 0,260. Fassette. Stumpfe Ecken. Der gleiche Gegenstand.

1. Zust. Die unzerschnittene Platte.

2. „ Von der zerschnittenen Platte wurden die Äthiopierin des linken oberen Randes (Dem. 716) und die Georgierin (Dem. 719) des rechten oberen Randes separat abgedruckt. Bf. und P. B: 0,033, H: 0,078 bei der ersteren, und bei der letzteren B: 0,045, H: 0,102.

Reproduktion Pellets auf gelbem Japan. Auch farbig.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Das erotische Element in der Karikatur, und in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

Hamburg: Mit Karminstift: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Zonen-Papier, und 2. Zust., Äthiopierin und Georgierin, auf geripptem, weißem Büttenpapier mit Wz. Traube.

772. **Le Cabinet satyrique du XVII^e siècle.** (R. 352, D. 84.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,085, H: 0,128, ohne Bildrand, nur durch den Wischton begrenzt. P. B: 0,135, H: 0,168. Breite Fassette. Abgerundete Ecken. Eine Originalzeichnung hierzu erwähnt im Auktionskatalog Olin Nr. 513.

Zwei Herren und zwei Damen in Louis XIII.-Kostümen, stehend. Rechts sitzt ein altes Weib auf einem Schemel. Oben auf einer Draperie der Titel, darüber sechs Büsten ebenfalls in mittelalterlicher Tracht.

1. Zust. Ätzdruck.

2. „ Die sitzende Alte mit Kaltnadelretuschen.

3. „ Auch der Herr in Rückenansicht stark retuschiert.

Abgebildet in Ramiro »l'œuvre gravé«, pag. 255.

Bremen: 1. Zust. mit Sz. H., ferner 3. Zust.; Hamburg: auf Chinapapier; S. Mascha: 1. Zust. auf Chine-collé mit Sz. Ramiro. Mit schwarzem Bleistift signiert F. Rops, ferner 3. Zust. als Titelbild im Buche. (L'an 1864.)

773. **Les amusements des dames de Bruxelles.** (R. 353, D. 29.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,077, H: 0,118; P. B: 0,119, H: 0,140.

In der Mitte sitzt ein Incroyable von vier Damen umgeben, die seiner Unterhaltung zuhören. Oben die Stadt Brüssel als weibliche Figur mit Zinnenkrone, daneben der belgische Löwe mit Perücke. Unten in einer Art Hängematte ein junges Mädchen, welches von einem Amor geküßt wird.

1. Zust. Leichter Ätzdruck mit Ätzflecken.

2. „ Die Ätzflecken entfernt und einige Kaltnadelretuschen; trotzdem erscheint der Druck ziemlich einförmig grau.

3. Zust. Vollständig ausgeführt.

Das Buch von Chevalier de Chevrier, à Bruxelles, chez Gay & Doucé, éditeurs, cette présente année, 51 ème de l'indépendance belge, ist auf gelbem Papier gedruckt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 133.

Bremen: 1. Zust., mit schwarzem Bleistift F. R., ferner 2. und 3. Zust.; Brüssel: 2. Zust., mit Rötel F. R.; Dresden: 2. Zust., mit Karminstift signiert F. Rops; Hamburg: mit grüner Tinte: Frontispice de »les Amusements des dames de Bruxelles«. 2. Etat de la plus grande rareté. Mit schwarzem Bleistift F. Rops; S. Mascha: 3. Zust. im Buche.

774. **Canicule.** (Hundstage. I. Platte. R. 84, D. 87.) Vernis mou und Aquatinta. Bf. B: 0,125, H: 0,188; P. B: 0,157, H: 0,223. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein hübsches Mädchen sitzt auf einem unbestimmten Möbelstück, fast en face nach rechts gewendet, stützt sich mit ihrer rechten Hand auf den Sitz, während es mit der Linken einen Fächer hält und sich das Gesicht fächelt. Sie hat nur Strümpfe an, da die übrigen Kleider zu Boden gefallen sind.

Links oben signiert weiß auf schwarz: F. Rops; rechts unten: M. Berger 1882. Vollkommen verätzte Platte.

1. Zust. Der ganze Körper ist sehr licht auf dem schwarzen Hintergrunde. Schwache Kontur.

2. Zust. Die Kontur sehr verstärkt. Bereits einige Ätzflecke.

3. „ Vollständig verätzt.

Reproduktion Pellet in mehrfarbiger Heliogravüre. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 107, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs. Neuerdings am Umschlage von C. Lemonnier, F. R. 1908, und in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: 3. Zust. auf Japan, rot signiert F. R.

775. **Canicule.** (Hundstage. II. Platte. R. 566, D. 88.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,145, H: 0,096; P. B: 0,150, H: 0,101. Schwache Fassette. Spitze Ecken.

Junges Mädchen liegt in Rückenansicht und hat sich stark aufgedeckt.

Marseille: S. Pradelle im Musée Borely, signiert: I. Etat; S. Mascha: auf Japan, mit schwarzem Bleistift signiert: F. R., und legendiert: »Canicule. I. Etat (Unique) F. R.« und Demans Sternchen.

776. **Guerrière.** (Die Kriegerin. R. 148, D. 314.) Radierung. Bf. und P. B: 0,148, H: 0,212. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Pallas mit Helm, herabgelassenem Visier und breiter fliegender Eule auf dem Helm sitzt en face und hebt den linken Arm, dessen Hand nicht mehr gezeichnet ist. Die Eule hat einen langen Schnabel und stark verlängerte Ohren.

1. Zust. Konturskizze.

2. „ Retuschiert mit Kalter Nadel. Links oben: Guerrière und zwei fliegende Vögel. Rechts unten: F. R. 1882.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 100, und in Fr. Blei »Félicien Rops«.

Dresden: auf bläulichem Japan, rot signiert: F. Rops, und mit schwarzem Bleistift: Guerrière 2. Etat; Hamburg: auf Japan, eigenhändig zugeschrieben: Je veux peindre Pallas qui sçait bien la manière, d'emporter par assaut une place guerrière. Habile à manier et sabre et coutelas, Fille du Grand Jupin, valeureuse ès combats! Cettuy mois de janvier mil 882 en la ville Paris emprès Pont-oise. Félicien Rops'y tailleur d'images; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, rot signiert: Félicien Rops, ferner 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder und rot signiert: F. Rops. Außerdem ein vierzeiliges Gedicht mit schwarzem Bleistift; Paris.

777. **La poupée du Satyre** oder **le bébé du Satyre.** (Die Puppe des Satyrs. R. 150, D. 529.) Radierung. Bf. B: 0,120, H: 0,145; P. B: 0,128, H: 0,155. Schwache Fassette. Spitze Ecken.

Ein sitzender Satyr, nach rechts gewendet, hat die Linke in die Hüfte gestemmt, das rechte Bein über das linke geschlagen und betrachtet eine beschädigte weibliche Statuette, die er mit der Linken emporhebt.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 78, und in F. R. Neue Folge pag. 34, dann im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,106, H: 0,130, P. B: 0,121, H: 0,142. Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Brüssel; Hamburg: auf Japan, mit Rötel: Fély Rops; S. Mascha: auf Japan, rot signiert Félicien Rops. Sz. Nathanson. Auf einem Vorsatzblatt, das von Rops mit schwarzem Bleistift bezeichnet ist: Le bébé du Satyre.

778. **La foire aux amours, grande planche.** (Wer kauft Liebesgötter? I. Platte. R. 163, D. 280.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,158, H: 0,260, P. B: 0,168, H: 0,269. Der Unterschied liegt in der Fassette. Spitze Ecken. Das Originalaquarell im Besitze von G. Pellet in Paris.

Hübsches, junges, unbekleidetes Mädchen sitzt, nach links gewendet, das Gesicht en face, auf einem Käfig mit Amoretten. Ein Amorette ist im Begriffe, auf den Käfig heraufzukriechen. Neben ihr rechts ein altes Weib in Profil nach rechts, welches mit der Linken unsichtbare Männer heranzulocken scheint. In das Tuch, das ihre hagere Gestalt und den Kopf verhüllt, verkriecht sich ein entflohener kleiner Amor. Konturskizze.

1. Zust. Im Hintergrunde links eine Landschaft mit Bäumen skizziert.

2. Zust. Kreuzlagen auf den Bäumen.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Variante: Die Alte sitzt allein am Boden, beide Hände über dem linken Knie gefaltet, und sieht auf den Käfig, auf und in welchem geflügelte Phalli ...

Berlin: auf Whatman. Mit Rötel signiert: Félicien Rops, im Kgl. Kupferstichkabinett.; Marseille: S. Pradelle im Musée Borely, Variante ebenda; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild. Mit schwarzem Bleistift signiert: Félicien Rops.

779. **La foire aux amours, grande planche.** (Wer kauft Liebesgötter? II. Platte. R. 165, D. 282.) Photogravüre. Bf. B: 0,185, H: 0,260, P. B: 0,233, H: 0,307. Fassette. Spitze Ecken.

Ähnliche Darstellung aber gegenseitig. Das junge Mädchen hat einen Hut mit Mohnblumen. Das Umhängetuch der Alten ist gestreift. Im Vordergrunde eine Schildkröte mit Schmetterlingsflügeln und einem Blumenstrauß. Rechts eine blühende Staude. Darunter: Félicien Rops. Das Original, gehöhte Federzeichnung, im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

Kopie von A. Bertrand in farbiger Heliogravüre von einer eingefärbten Platte. Bf. B: 0,187, H: 0,260, P. B: 0,218, H: 0,295. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Variante nach einer Zeichnung abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 105, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Mit der Schildkröte allein wurde eine Tapete (B. 2,00, H: 1,00) in der Manufacture Royale de Tapis de Tournai gewebt.

Dresden: Mit Rotstift gehöhtes Exemplar, und bezeichnet F. R.; Hamburg: Kopie Bertrand auf Japan; S. Mascha: auf Japan, rot signiert F. R., und Kopie Bertrand auf Japan.

780. **La foire aux amours, petite planche.** (Wer kauft Liebesgötter? III. [kleine] Platte. R. 164, D. 281.) Heliogravüre. Bf. B: 0,096, H: 0,137, P. B: 0,132, H: 0,178. Sehr schmale Fassette. Fast spitze Ecken.

Verkleinerte Darstellung wie die vorige Platte, also gegenüber der I. Platte ebenfalls gegenseitig. War im »L'Artiste 1885« veröffentlicht worden.

In Rotdruck in Valognes (Joséphin Péladan), femmes honnêtes, Paris, Ed. Monnier & Cie. 1885.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,092, H: 0,133, P. B: 0,121, H: 0,178.

Brüssel; S. Mascha: auf Japan, rot signiert: Fély Rops und Valognes, femmes honnêtes, Paris, Monnier; Paris: Ein Exemplar der Artiste-Ausgabe in der Bibliothèque nationale.

781. **Messaline oder Lassata.** (R. 270, D. 410.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,210, H: 0,137, P. B: 0,270, H: 0,207. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Den Kopf aufgestützt auf den linken Arm, liegt ein Weib mit unterlaufenen Augen und ermüdetem Gesichtsausdruck fast unbekleidet auf einem Sofa und legt die Rechte auf dessen Rücklehne.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,198, H: 0,128, P. B: 0,269, H: 0,200.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 488, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 126, in Ramiro Rops 1905, pag. 142, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 102, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Hamburg: Reproduktion Pellet, mit Rötel F. R. (gefälschte Unterschrift); S. Mascha: auf Creswickpapier. Rot signiert Félicien Rops und mit schwarzem Bleistift »Lassata« mit Sz. Nathanson.

782. **Le beau paon.** (Der schöne Pfau. R. 274 und 596, D. 61.) Heliogravüre. Bf. B: 0,161, H: 0,127, P. B: 0,192, H: 0,230. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Ein reizendes junges Mädchen, bis auf Pantoffeln unbekleidet, betrachtet in Profil nach rechts gewendet und sitzend einen vor ihr befindlichen, strahlenden Phallus. Ihr linkes Knie hält sie mit beiden Händen gehoben. Aquatintalage über die ganze Platte; in der linken Ecke unten deutlich lesbar: Antoinette Cheira, in der rechten: Le beau paon.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Der Pfau entfernt. An dessen Stelle ein weißer Fleck.

1. Reproduktion Pellet in Schwarz. Die ganze Platte sehr dunkel, so daß die unteren Inschriften kaum lesbar sind.

2. Kopie, ebenfalls nach der Orginalzeichnung in vergrößertem Maßstabe. P. mit Fassette, B. 0,193. H: 0,242, die Gestalt des sitzenden Mädchens allein in far-

biger Radierung von mehreren Platten. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 110, in Gustave Kahn, das Weib in der Karikatur Frankreichs, in Les Lesbiennes, Wien, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Japan, farbig gehöht, mit Karminstift F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. des Lilienschilds V. G. Z. und dem vom Künstler eigenhändig mit schwarzem und rotem Bleistift niedergeschriebenen Gedichte: Puis à l'heure du sommeil etc. (12 Zeilen.) I. Hieland les vierges. Dann die eigenhändige Bleistiftzeichnung »Le beau paon, Aquatinta und Vernis mou«, und Sz. Tricaud, ferner II. Kopie in Farbradierung.

783. **Confidence**. (Vertrautes Geständnis. R. 275, D. 138.) Radierung. Bf. B: 0,120, H: 0,181, P. B: 0,178, H: 0,248. Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Ein männlicher Torso auf einem Sockel, umschlungen von einem fast unbekleideten Weibe, das ihm ein Geständnis zu machen scheint.

1. Zust. Ätzdruck.

2. „ Ätzdruck mit Retuschen. Links neben dem Torso als Remarque ein Frauenkopf in 3/4 Profil nach links und eine kaum kenntliche verätzte Büste.

Die Originalzeichnung befand sich 1909 bei Fréderic Muller & Cie. in Amsterdam.

Reproduktion Pellet. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: 1. Zust. auf Whatmanpapier mit Wz. Turkey Mill 1894. Mit Rötel F. R. I. Etat; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. Antiqua. Mit Bleistift eigenhändig legendiert: Confidence. Sz. Tricaud und dreiteiliges Schild mit zwei Rosetten und Halbmond, ferner 2. Zust. auf bläulichem Japan, rot signiert F. R.

784. **La chute d' un ange**. (Der gefallene Engel. R. 277 und 597, D. 124.) Radierung. Bf. B: 0,140, H: 193, P. B: 0,162, H: 0,223. Schwache Fassette. Fast spitze Ecken.

1. Zust. Ein bekleidetes Weib ist auf den Boden gefallen, liegt am Rücken und streckt alle vier Extremitäten in die Höhe.

2. Zust. Über dem Weibe ist ein Heiligenschein. Unter demselben seitlich gesehen eine Hand, deren Mittelfinger exzediert. Darunter die Worte: Tout bonheur que la main n'atteint pas, n'est qu'un rêve.

S. Mascha: 1. Zust. altes geripptes Druckpapier mit Wz. Schild mit Troddeln. Rot signiert F. R. Außerdem in der Bildfläche vom Künstler mit schwarzem Bleistift die Inschrift: Ah! n'insultez jamais une femme qui tombe, ferner 2. Zust. auf altem holl. Dokumentenpapier mit Wz. Lilienschild mit W.

785. **La bergère.** (Die Schäferin. R. 281, D. 67.) Radierung. Bf. B: 0,111, H: 0,153, P. B: 0,127, H: 0,169. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Eine junge Schäferin liegt am Bauche auf der Erde und läßt den mit einem Kopftuch umwundenen Kopf auf dem ausgestreckten linken Arme ruhen. Der Wind hat ihre Röcke emporgehoben. Links steckt ein Stock in der Erde. Unten ein kleiner weiblicher Kopf mit Bänderhaube in $^{3}/_{4}$ Profil nach links.

Nachdruck in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Brüssel: mit schwarzem Bleistift: F. R. und Telle qu'une bergère etc.; S. Mascha: altes geripptes, graues Druckpapier. Mit Wz. T. D. H. P. und die von Rops mit schwarzer Tinte geschriebene Legende: Telle qu'une bergère.

786. **Abus de confiance.** (Vertrauensmißbrauch. R. 278, D. 6.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,102, H: 0,149; P. B: 0,115, H: 0,164. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Gerichtsvollzieher in ärmlichem, schwarzem Anzuge steht nach rechts gewendet vor einem unbekleideten Mädchen, das auf dem Bette liegt und ihm ihre Gunst gewährt. Seitens des Mannes unterläuft ein Vertrauensmißbrauch. In der rechten unteren Ecke steht am Boden der Zylinderhut mit einer Papierrolle.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: altes gerripptes Druckpapier, Legende von des Künstlers Hand mit schwarzem Bleistift: Abus de confiance! (planche détruite).

787. **La celle au tambour-maître.** (Des Regimentstambours Liebchen. R. 279, D. 98.) Kalte Nadel und Rulette. Bf. B: 0,110, H: 0,163; P. B: 0,145, H: 0,178. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Ein verlebtes Weib, Kokotte niedersten Ranges, steht en face mit Mieder, Röckchen, Strümpfen und Schuhen breitbeinig am Boden, und indem sie nach der rechten Seite in Halbprofil ausschaut, hebt sie mit ihrer Linken das Röckchen.

Starkschraffierter, schräger Hintergrund.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: altes gerripptes Druckpapier mit Wz. I. Moyret fin du Berry 1764.

788. **Offertoire.** (Anbot. R. 280, D. 457.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,181, H: 0,130; P. B: 0,193, H: 0,142. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges Mädchen, auf dem Bette liegend, den Blondkopf im Kissen, hat das Hemd in die Höhe gestreift und das linke Bein erhoben, während das rechte zum Boden herabhängt.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: auf dickem, bläulichem Japan.

789. **Chansons badines par Collé.** (R. 354, D. 104.) Bruxelles, Gay & Doucé, 1882. 12° Frontispice. Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. B: 0,078, H: 0,124; P. B: 0,128, H: 0,182. Breite Fassette. Runde Ecken.

Drei hübsche junge Mädchen umgeben stehend einen Felsblock, der die Inschrift »Les Chansons de Collé« trägt und auf dem ein viertes junges Mädchen sitzt, das sich mit der Rechten auf den Felsblock stützt, mit der Linken aber einen Taktstock hält und dirigiert. Ein fliegender Amor hält ihr die Chansons de Collé vor. Ein fünftes junges Mädchen liegt am Boden und wird von einem alten Satyr im Kostüme Louis XV. mit dem Lorgnon betrachtet.

1. Zust. Leichter Ätzdruck mit vielfach fehlender Schattierung. Im rechten Rande ein lesender Satyr als Remarque.

2. Zust. Mit Schattenschraffierungen, doch noch immer in leichter Ätzung. Mit derselben Remarque.

3. Zust. Kreuzstrichprobe im Unterrande. Kaltnadelretusche am Kopfe des oberen Amors mit dem Buche, dann am Rücken des links stehenden Mädchens, der oben sitzenden Figur, des in der Mitte stehenden und des unten liegenden Mädchens. Noch mit der Remarque.

4. Zust. Im Unterrande in Nadelschrift: Tiré à 50 épr. numerotées. Noch mit der Remarque.

5. Zust. P. B: 0,088, H: 0,140. Breite Fassette. Runde Ecken. Verkleinerte Platte. Ohne Remarque. Im unteren Rande: Imp. A. Delâtre. Montmartre.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 73.

Bremen: 1. Zust., signiert F. R., und 2. Zust.; Brüssel; Hamburg: mit Remarque auf Japan, mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, rot signiert F. R. Am Vorsatzbogen von des Künstlers Hand mit schwarzer Tinte: »Les Chansons de Collé. I. Etat«, und 4. und 5. Zust. auf Japan mit Demans Sternchen; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

790. **Les cousines de la Colonelle.** (Die Cousinen der Oberstin. R. 369, D. 144.) Retuschierte Heliogravüre. Titelbild zum gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant (Bruxelles, Gay et Doucé, 1882).

1. Zust. Bf. und P. B: 0,126, H: 0,165. Einschließlich breite Fassette. Abgerundete Ecken.

Die lächelnde Oberstin in Straßentoilette mit rundem, geschlossenem Hut führt die beiden Mädchen vor, von denen die links in Hut, Schuhen, Handschuhen und Strümpfen, den Fächer vor dem Gesichte, von rückwärts, die rechts ebenfalls in Hut, Schuhen, Handschuhen und Strümpfen, den Fächer unten vorhaltend, von vorn gezeigt wird. Über diese Gruppe taucht aus dem Vorhange, der den Hintergrund bildet, vor einem Rahmen mit dem Buchtitel ein junges Mädchen mit Kopftuch und wallendem Haar hervor, welches auf

einer breiten Platte hart an ihrem Busen Äpfel feil hat. An den Rändern des Vorhangs scheinen zwei Amoretten blinde Kuh spielen zu wollen.

Unten links ein Blumenkasten Solanum Dulcamara, ein Glasgefäß, in dem ein Amor (mort-né) in Spiritus aufbewahrt wird, dann ein »Contrat«.

Unten rechts ein anderer Blumenkasten: Myrtus communis, ein mumifiziertes Herz in Spiritus und ein Buch »Le divorce«. In der Mitte unten brütet ein gichtbrüchiger Hymen. Ganz unten über Eiern Gans und Gänserich.

Am rechten Rande als Remarquen: eine betende Antwerpnerin, dann ein freier Raum, eine Alte mit Brillen und Nachthaube und ein Baum.

2. Zust. Der leere Raum in der rechtsseitigen Remarque ist ausgefüllt mit einem Weib, das eine Last auf dem Kopfe trägt, dann mit einem jugendlichen Mädchenkopf in Profil nach rechts. (Hiervon existieren auch Braundrucke.)

3. Zust. Überätzt.

4. „ Bf. und P. B: 0,080, H: 0,130. Die rechtsseitigen Remarquen entfernt.

Reproduktion Pellet. Bf. und P. B: 0,277, H: 0,172, einschließlich Fassette. Spitze Ecken. Die Hauptgruppe allein vergrößert. Daneben eine Fahne mit dem Buchtitel. Neuerliche Heliogravüre ohne Fahne und Buchtitel in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 407, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 33.

Hamburg: mit roter Tinte Félicien Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf dickem Japan, mit Grünstift eigenhändig signiert: Félicien Rops, und Sz. Cousin.

791. **Le doigt dans l'œil.** Einladungskarte eines gleichnamigen Künstlerklubs. (Der Finger im Auge. R. 99 und 529, D. 207.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,100, H: 0,182; P. B: 0,106, H: 0,188.

Junges Mädchen mit Federhut, Hemd, Mieder, Handschuhen, Strümpfen und Schuhen sitzt in Rückenansicht auf der Ecke eines Sockels. Ihre Linke hält einen offenen Fächer und läßt einen Regenschirm und einen Lorbeerkranz »prix de vertu« herabhängen. Ihre Rechte ist auf ihren Schenkel gestützt. Den Hintergrund bildet ein Plakat: Aujourd'hui 3. mars 1882, la Société du doigt dans l'œil célèbrera l'anniversaire de sa fondation.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Die Umschrift fast unleserlich. Dagegen ein Zipfel des Hemds am unteren Teile des Rückens.

3. Zust. Es fehlt sowohl die Inschrift als auch der Zipfel des Hemds.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 108.

Hamburg: mit Rötel F. R., mit Sz. Cousin; S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder-Zonen, ferner 2. Zust. auf holl. Büttenpapier, rot signiert F. Rops.

792. **Printemps**. (Frühling. R. 170, D. 537.) Retuschierte Heliogravüre. 1882. Bf. B: 0,250, H: 0,168; P. B: 0,290, H: 0,220. Fassette. Fast spitze Ecken. Das Originalaquarell im Besitze von G. Pellet in Paris.

Hübsche junge Dame liegt unter einem blühendem Baume zwischen Blumen am Boden nach rechts, stützt ihren Kopf mit dem linken Arm und liest eine Zeitung. Straßentoilette mit breitem Hut und Handschuhen. Links: Félicien Rops. Montlignon 1882.

Reproduktion Pellet.

Abgebildet in l'art et le beau Nr. 6, pag. 104, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Brüssel: mit Rötel F. R.; S. Mascha: auf bläulichem Japan, rot signiert F. Rops.

793. **La jolie fille en chemise**. Menü für Fräulein Doucé. (Das schöne Mädchen im Hemde. R. 296, D. 349.) Radierung. Bf. B: 0,170, H: 0,121; P. B: 0,177, H: 0,127. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

Linke Hälfte der Platte: Ein hübsches Mädchen, nach rechts gewendet im Profil, mit schwarzem Hut, Halskrause und langen schwarzen Handschuhen, Hemd und schwarzweiß gestreiften Strümpfen, betrachtet einen auf ihrer linken Hand sitzenden bockfüßigen Amor mit Feder. Vor ihr fliegt ein Amor in der Luft, der unter jedem Arme ein dickes Buch trägt und in Weinblätter bläst, die vor ihm herflattern. Aus einem der Bücher fliegt ein Spruchband heraus: Doux c'est!! publié aux dépens de la compagnie. Unten ein großes Buch mit der Inschrift: Leblanc.

Rechte Hälfte der Platte: Die unter Nr. 798 beschriebene Menükarte Duluc. Doch ist das neue Buch mit Cladel, das andere mit A. Silvestre und Lemonnier und das dritte Buch mit »Mendès« bezeichnet.

1. Zust. Die Namen Cladel, Silvestre, Lemonnier, Mendès sind kaum zu erkennen. Teufel, Kochkessel, die am Stricke hängenden Amoretten und die Bücher wenig schattiert.

2. Zust. Der Teil »Vient de pa« und »Leblanc« mit Kalter Nadel retuschiert. Anstatt der flatternden Weinblätter der kleine Torso eines liegenden Mannes in $^{3}/_{4}$ Profil nach links, dessen Beine bedeckt sind, und noch ein kleiner weiblicher Kopf.

3. Zust. Wie beschrieben.

Reproduktion Pellet.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 404, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 26, endlich in C. Lemonnier, F. R. 1908, und in F. R. von Gustave Kahn.

Brüssel: Rot und schwarz. Mit Bleistift: F. R.; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift: F. Rops, Sz. Mohrmann; S. Mascha: 2. Zust. auf dickem Japan, signiert rot F. Rops, ferner 3. Zust. auf dickem Japan, signiert rot F. R.

794. **Les exercices de dévotion de M. Henri Roch** avec Madame la duchesse de Condor. (R. 447, D. 235.) Kleine Platte. Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Voisenon (Bruxelles, Gay et Doucé 1882.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,088, H: 0,125, P. B: 0,108, H: 0,166. Breite Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges hübsches Mädchen, bisher nur mit Schuhen und Strümpfen bekleidet, zieht sich gerade ihren Unterrock über den Kopf. Profil nach links. Auf einem Fauteuil im Vordergrunde liegen Damenkleider. Im rechten Hintergrunde will gerade ein junger Abbé durch die Tür eintreten. An einer Umrahmung von Dornenzweigen zwei schnäbelnde Tauben und zwei sich küssende Amoretten, sechs musizierende Engelsköpfe, ein kleiner Amor, der einen Heiligen umarmt, ein Blatt Papier mit der Aufschrift Sainte Thérèse, von einer brennenden Fackel durchbohrt, die heilige Therese selbst mit Pfeilen durchbohrt, ein vor zwei brennenden Herzen betender Amor, der Cantique des Cantiques (das hohe Lied Solomons) mit Blumen und ein Amor als Pilger. Unten ein Basrelief mit einem Amor, der einen andern Amor geißelt. Endlich ein Feigenblatt mit dem Worte »Reliquaire« vor einem nicht erkennbaren geflügelten Gegenstande.

1. Zust. Ätzdruck. Es existieren Drucke in Braun allein, und in Braun, Blau und Rot von mehreren Platten.

2. Zust. Verätzt.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 81.

Brüssel: Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. farbig im Buche selbst.

795. **Les exercices de dévotion etc. Große Platte.** (R. 448, D. 236.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,178, H: 0,250, P. B: 0,202, H: 0,272. Fast unmerkliche Fassette. Abgerundete Ecken.

Derselbe Gegenstand vergrößert.

1. Zust. Grauer einförmiger Ätzdruck

2. „ Aufgeätzt.

3. „ Von der zerschnittenen Platte sind Separatabdrücke von der Ste. Thérèse und dem Amor als Pilger gemacht worden.

Reproduktion Pellet: P. B: 0,217, H: 0,287. Heliogravüre. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 120, in Ed. Fuchs, Die Frau in der Karikatur, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: Reproduktion Pellet auf Japan, ferner Separatabdruck des l'Amour pélerin, Verlegerzeichen Pellets, dann auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen V. G. Z., mit schwarzem Bleistift legendiert,

mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier, Wz. M. B. M., ferner 3. Zust. auf Japan und Reproduktion Pellet auf Japan.

796. **Modernité** oder **Académie.** (R. 171, D. 426.) Kalte Nadel 1883. Bf. und P. B: 0,133, H: 0,198. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Junges Mädchen, Profil nach rechts, Halbfigur, hält in der Linken eine Platte in die Höhe, auf der der Kopf eines Mannes mit Vatermörder und Brillen ruht. Eine Bandrolle geht von der Schüssel aus und trägt das Wort »Modernitè«.

1. Zust. Das Spruchband hat gar keine Inschrift. Die Kleidung nur leicht skizziert ohne Schattenlinien.

2. Zust. Das Spruchband trägt die Inschrift: Peinture moderne. Die Kleidung ist bereits schraffiert.

3. Zust. Das Spruchband trägt die Inschrift: Modernité.

4. „ Signiert rechts: F. R. 83. Oben »L'artiste«, unten »La Modernitė; imp. Eudes«.

5. Zust. Das Spruchband hat die Inschrift: Académie.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in Félicien Rops et quelques aspects . . 1890, pag. 8 und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: 5. Zust. auf Creswickpapier, sign. rot F. R.

797. **Les sonnets du docteur**; par le docteur C. Paris, 1884, I. Auflage. Schlußbild zu les sonnets du docteur. R. 350, D. 601). Radierung. Bf. und P. B: 0,090, H: 0,120.

Linke Hälfte der Platte »das schöne Mädchen im Hemd« vgl. Nr. 793. Nur trägt das Spruchband, welches der fliegende Engel herabhängen läßt, die Inschrift: Les sonnets du docteur.

1. Zust. Das Spruchband hat noch gar keine Inschrift. Mehrere Ätzflecken.

2. Zust. Die Platte gereinigt.

3. „ Die Inschrift erscheint, aber nur sehr schwach und in einfacher Linie. Die Konturen des Buches mit kalter Nadel sehr stark retuschiert und mit Grat.

4. Zust. Die Inschrift retuschiert, in doppelten Linien. Der Grat entfernt. Ein aus zwei C. geformtes Monogamm des Dr. C. als X.

Diente der 3. Ausgabe desselben Werkes Paris 1893 als Umschlagbild.

S. Mascha: auf holl. Büttenpapier im Werke selbst. (I. Ausgabe.)

798. **Affiche pour annoncer la publication des »Rimes de joie«.** (Ankündigungsblatt für »Rimes de joie« von Th. Hannon. R. 336. D. 12). Radierung. Bf. B: 0,160, H: 0,111, P. B: 0,177, H: 0,127. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ursprüngliche Platte für »Das schöne Mädchen im Hemd« (R. 296) und deren spätere Umwandlungen. Vgl. Nr. 793.

Der Amor, den das schöne Mädchen hält, hat anstatt der Feder einen Schellenkappenstab in der Rechten. Neben dem fliegenden Amor, der, anstatt ein Buch zu halten, Blätter ausstreut, und den herumfliegenden Weinblättern, darunter drei fliegende Vögel, ist die rechte Plattenhälfte ausgefüllt mit dem Titel: Rimes de joie. Par Théodore Hannon. Frontispice et trois eaux-fortes de Félicien Rops.

1. Zust. Der von der Rechten emporgehobene Zipfel des Hemds ist kaum zu unterscheiden.

2. Zust. Derselbe bildet bloß ein S. (Kaltnadelstrich).

3. „ In der rechten unteren Ecke neu: Imp. A. Delâtre. Montmartre. Von diesem Zustande existieren Abdrücke, wo die Fleischtöne und Blumen rosafarben sind.

4. Zust. Der Titel ist ganz entfernt. Ebenso der Schellenkappenstab des kleinen Amors, der rechte Arm des fliegenden Amors, die Weinblätter bis auf eines und zwei der fliegenden Vögel.[1]

Hamburg: auf Japan, mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf Japan, mit roter Tinte sign. Félicien Rops. Sz. Ramiro und Demans Sternchen; Paris.

799. **Le cheval rétif**, für H. Alfred Dennetier. (Das störrische Pferd. R. 312 und 499, D. 113 und 114). Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,121, H: 0,160. Ein Amor als Jockei auf einem widerspenstigen hölzernen Pferde. Gemeinschaftliche Platte mit »Der Start«, »Die Ankunft«, »Die Wage«, d. i. Nr. 800, 801 und 802 (Ram. 313, 314 und 315), und zwei Männerköpfen bei einem Baume in der rechten unteren Ecke.

2. Zust. Hinter dem störrischen Pferde der Buchstabe D. Außerdem tiefer drei Frauenköpfe.

3. Zust. Zerschnittene Platte. Enthält bloß die Lettrine des störrischen Pferdes mit der Initiale D, dann die drei Weiberköpfe.

4. Zust. Bloß die Lettrine des störrischen Pferdes mit der Initiale D.

Bremen: 2. Zust. mit schwarzem Bleistift signiert F. R., ferner 4. Zust. Rotdruck; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. D. und C. Blauw, ferner 2. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. D. und C. Blauw.

800. **Le départ**, für H. Alfred Dennetier. (Der Start. R. 313 und 499, D. 177 und 114). Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 799. Ein Starter gibt mit der Fahne, die ein D. trägt, sieben papierenen Pferden das Zeichen zum Ausritt. Gemeinschaftliche Platte mit »das störrische Pferd, die Ankunft und die Wage«, Nr. 799, 801 u. 802. Vgl. das störrische Pferd Nr. 799.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte der Start allein.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust.

801. **L'arrivée**, für H. Alfred Dennetier. (Die Ankunft. R. 314 und 499, D. 37 und 114.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 799. Ein Clown, als Zirkuspferd verkleidet, kommt am Ziele an, das ein großes D. trägt. Daneben ein Amor als Preisrichter. Gemeinschaftliche Platte mit »das störrische Pferd, der Start und die Wage«, Nr. 799, 800 u. 802, vgl. das störrische Pferd Nr. 799.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte allein.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust.

802. **Le pesage**. Für H. Alfred Dennetier. (Die Wage. R. 315 und 499, D. 500 und 114). Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 799. Auf einer Jockeiwage mit der Aufschrift »Handicap« liegt einerseits der Buchstabe D, andererseits in der Höhe ein Amor als Jockei. Gemeinschaftliche Platte mit »das störrische Pferd, der Start und die Ankunft«, Nr. 799, 800 u. 801. Vgl. das störrische Pferd Nr. 799.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 1. Zust.; S. Mascha: 1. Zust.

803. **Le palmier**, pour Madame Jeanne Blanc. (Das Palmenzeichen. R. 320 u. 502, D. 470 u. 471.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,113, H: 0,175.

Unter zwei Palmen links sitzt ein Amor in Profil nach rechts und schreibt in ein Album, das er auf dem Knie hält. Im Hintergrunde Sonnenuntergang am Meere. Darüber das Wort »Monaco«. In der rechten Ecke ein I. Gemeinschaftliche Platte mit »Der Paravent« und »Das Hündchen« (Nr. 804 und 805). Außerdem ein großer Frauenkopf und eine Fackel in Skizze.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,057, H: 0,050. Von der zerschnittenen Platte.

3. Zust. Mit mehrfachen Proben von Kreuzschraffierungen links und rechts.

Bremen; S. Mascha: 2. Zust. auf geripptem China, ferner 3. Zust. auf Japan, Sz. Ramiro.

804. **Le caniche**. Für Frau Jeanne Blanc. (Das Hündchen. R. 321 und 502, D. 86 und 471.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 803. Ein Hündchen aus Holz auf Rollen, Kinderspielzeug, auf dem ein Amor reitet, trägt einen Brief in der Schnauze. Gemeinsame Platte mit »Das Palmenzeichen«, Nr. 803, und »Der Paravent«, Nr. 805.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,045, H: 0,040. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Von der zerschnittenen Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf Briefpapier.

805. **Le paravent.** Für Frau Jeanne Blanc. (Der Paravent. R. 322 und 502, D. 477 und 471.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 803. Hinter einem Paravent, der mit »Jeanne« und japanischen Figuren bezeichnet ist, sitzt eine Dame, von der aber bloß die Füße, der untere Teil des Kleides und der Fächer zu sehen sind. Vor dem Paravent sitzt ein Affe am Boden. Ein zweiter Affe mit einer Fackel sitzt am Rande des Paravents. Gemeinsame Platte mit »Das Palmenzeichen«, Nr. 803, und »Das Hündchen«, Nr. 804.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,057, H: 0,060. Von der zerschnittenen Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf Briefpapier in Braundruck mit Sz. Tinan.

806. **L'éventail.** Für eine schöne Unbekannte (Louise). (Briefkopf mit dem Fächer. R. 323 und 500, D. 230 und 231.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,054, H: 0,145.

Auf einem gestreiften Sofa sitzt eine Dame, deren Oberkörper und Kopf hinter einem großen Fächer versteckt ist. Der Fächer enthält die Inschrift: Louise. Links eine große Vase mit einer Palme und eine kleine mit Zyklamen. Gemeinsame Platte mit dem Briefkopf mit den Tauben, Nr. 807, und einigen Kritzeleien.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,079, H: 0,054. Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 2. Zust.; Brüssel; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan. Mit schwarzer Tinte signiert F. R.

807. **Les colombes.** Für Fräulein Louise M. (Briefkopf mit den Tauben. R. 326 und 500, D. 134 und 231.) Retuschierte Heliogravüre.

1. Zust. Vgl. Nr. 806. In der Mitte der Initialen L. M. sind drei Amoretten, die an Tauben ihre Briefe abgeben. Darüber ein Spruchband: De tout cœur. Gemeinsame Platte mit dem Briefkopf mit dem Fächer, Nr. 806. Vgl. den Briefkopf mit dem Fächer Nr. 806.

2. Zust. Bf. und P. B: 0,039, H: 0,145. Von der zerschnittenen Platte.

Bremen: 2. Zust.

808. **La presse.** Für Herrn F. Nys. (Die Druckerpresse. R. 328, D. 535.) Radierung.

1. Zust. Bf. B: 0,110, H: 0,080; P. B: 0,131, H: 0,096. Runde Fassette.

Drei Amoretten drehen an einer Kupferdruckpresse. Ein vierter nimmt das bedruckte Blatt heraus. Zwei andere hängen ein mit »Taille douce« bedrucktes Blatt unter »Imprimerie en« zum Trocknen auf. In der rechten oberen Ecke: Nys und Mommen. In der linken unteren Ecke kauern zwei Amoretten vor einem Blatte: Gravure au

burin. Ein weiterer Amor liegt auf einem Drucke auf dem Bauche. In der rechten unteren Ecke zwei Flaschen, die eine mit der Inschrift: Leçons de gravure à l'eau-forte.

2. Zust. Anstatt Nys und Mommen die Inschrift: F. Nys, rue du Manège, 11. Bruxelles.

3. Zust. Anstatt dieser Inschrift bloß: F. Nys, Bruxelles. Bf. und P. B: 0,118, H: 0,086. Runde Ecken.

4. Zust. Bloß F. Nys.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 477, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 113.

Amsterdam; Bremen: 1., 3. und 4. Zust.; Brüssel: 1. und 3. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf altem, geripptem Papier, ferner 4. Zust. auf altem, geripptem Papier mit Wz. Traube, und 4. Zust. auf Pergament; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

809. **L'avocat.** (Der Advokat. R. 205, D. 48.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,150, H: 0,107. Ohne Fassette. Runde Ecken.

In der Mitte der Platte der Porträtkopf eines jungen, blonden Advokaten en face auf schwarzem Hintergrund. Um diesen herum: Ein kleiner Kahlkopf nach links mit Halskrause, leichte Skizze eines Mönches von rückwärts, $^1/_4$ Profilkopf eines Mannes nach links, ein Männerkopf en face, der Kopf einer Bretagnerin, Rückansicht eines Männerkopfes mit weichem Hut, ein Frauenkopf mit Turban, ein mittelalterlicher Ritter in Profil nach links, ein Bauernkopf mit Hut, bretonischer Bauer in Halbfigur, Profilkopf nach rechts eines jungen Mädchens mit weißen Blumen am runden Hut, ein kleines, kaum sichtbares Gesicht, endlich ein Mönch in Halbfigur mit Kapuze und Bart, endlich ein ganz kleines Gesicht en face. (Nach Deman drei Zustände.)

Im 3. Zustande hat die Platte unter dem Bilde des Advokaten einen großen, runden Fleck, dann in der äußersten linken Ecke unten einen kleinen, modernen Frauenkopf in Profil nach rechts.

Bremen: 1. Zust. unbeschrieben, ferner 2. Zust. unsigniert; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier ohne Wz., rot signiert F. R., dann Druck von der aufgelassenen und durchkreuzten Platte auf Kupferdruckpapier.

810. **Le tronc d'arbre.** (Ätzdruck eines Baumes. R. 206, D. 648.) Vernis mou. Bf. B: 0,078, H: 0,105; P. B: 0,081, H: 0,110. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Links oben ein belaubter Baumstamm, links unten die Profilbüste eines alten Weibes mit Haube nach rechts. Die Haube geht über die Augen. Grauer monotoner Druck. Ein einziger Abdruck.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder. Mit Bleistift bezeichnet: Rops, essai au Vernis Combon.

811. **Olla Potrida.** (R. 208, D. 460.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,105, H: 0,150. Schwache Fassette. Runde Ecken.

Einundzwanzig verschiedene Köpfe und Brustbilder auf ein und derselben Platte. In der Mitte:

1. Die Profilbüste nach rechts einer jungen Blondine mit Bolerohut. Sodann von links oben an:

2. Brustbild eines Stierkämpfers en face.

3. Büste einer Dame mit rundem, breitrandigem Hut in $^{1}/_{4}$ Profil nach links.

4. Profil eines bartlosen Männerkopfes nach links.

5. Halbprofil eines Gesichtes nach links; darüber ein Aquatintafleck.

6. Profilkopf nach links mit großer Halskrause.

7. Profilkopf eines Engländers nach links.

8. Büste eines bartlosen Mannes en face mit wagrecht schraffiertem Anzuge.

9. Ein Frauenkopf mit hohem Hut, auf dem Gesichte ein Aquatintafleck.

10. Enfacebüste mit nichtssagendem Gesicht.

11. Fast unsichtbare Skizze eines ganz kleinen Kopfes.

12. Halbprofil nach links eines Damenkopfes mit Gainsboroughhut. Seitlich gestellt:

13. Das Profil nach rechts eines Mannes mit einem Pflaster auf dem Auge.

14. Bartloses Gesicht en face mit runder Mütze.

15. Kopf eines Alten in $^{1}/_{4}$ Profil nach rechts.

16. Profil nach rechts eines Kahlkopfes mit Backenbart.

17. Enfacekopf eines jungen Mädchens (verkehrt gestellt).

18. Männerkopf en face mit rundem Hut.

19. Frauenkopf en face.

20. Männerkopf mit belgischer Polizeimütze von rückwärts gesehen.

21. Kopf eines Alten mit Nachthaube und Brillen (größer als alle übrigen Köpfe).

1. Zust. Der jugendliche Mädchenkopf Nr. 1 ist nicht in Profil, sondern fast en face und stark schraffiert. Außerdem nur die Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12, 17, 20 und 21. Der Aquatintafleck auf Nr. 5 fehlt.

2. Zust. Wie beschrieben, aber noch ohne Nr. 11.

3. „ mit Nr. 11.

S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. E. M. B., rückwärts mit schwarzem Bleistift von Rops bezeichnet: Essais de vernis mou, ferner 2. Zust. auf holl. Büttenpapier.

812. **Portrait d'une petite fille.** (Kleines Mädchenporträt. R. —, D. —.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,029, H: 0,037, P. B: 0,103, H: 0,134. Breite Fassette. Runde Ecken.

In der äußersten linken unteren Ecke der im übrigen ganz leeren Platte ist die Büste eines jungen Mädchens in $^{3}/_{4}$ Profil nach links auf grauem Aquatintagrunde.

S. Mascha: auf holl. Büttenpapier. Mit schwarzem Bleistift bezeichnet: »F. R. Tiré à 3 Ep.«

813. **Le masque.** Auch »Tragédie« genannt. (Die Maske. (R. —, D. —.) Radierung. Bf. und P. B: 0,070, H: 0,083. Schmale Fassette. Spitze Ecken. Die Platte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Hüftbild eines jungen Mädchens mit phrygischer Mütze in Halbprofil nach links auf grauem Aquatintagrunde.

S. Mascha: Geripptes Urkundenpapier. Mit schwarzem Bleistift von F. Rops bezeichnet: »Le masque. I. Etat, Rare«. Lüttich: S. Rassenfosse.

814. **Vieille Anversoise au parapluie.** (Alte Antwerpnerin mit dem Regenschirm. R. —, D. —.) Radierung.

1. Zust. Ein altes Weib mit hohem Hut in Rückansicht schreitet nach dem Hintergrunde aus, mit dem geschlossenen Regenschirm in der Linken. Ihr Brusttuch hat eine Blume im Eck. Rechts Skizze einer Buche am Wasser.

2. Zust. Der rechte Teil der Platte weggeschnitten. Bf. und P. B: 0,054, H: 0,098.

S. Mascha: 1. Zust. kam in der Auktion Tricaud vom 5. und 6. April 1897 als Nr. 385 vor, ferner 2. Zust. auf Chinapapier. Sz. Tinan.

815. **Etude à la petite tête de Bohémienne.** (Studienblatt mit dem Kopf der alten Zigeunerin. R. —, D. —.) Radierung und Vernis mou. Bf. B: 0,158, H: 0,242, P. B: 0,163, H: 0,247. Fassette. Stumpfe Ecken.

Im unteren Teile der Platte mehrere Studienköpfe, insbesonders ein ziemlich ausgeführter Profilkopf einer alten Zigeunerin nach links, dann ein zarter Kopf einer Holländerin mit Flügelhaube in Vernis mou. Der obere Teil der Platte leer bis auf einen kleinen Männerkopf. Die ganze Platte in grauem Schmirgelton.

S. Mascha: auf Japan.

816. **Suzanne au bain.** (R. —, D. —.) Radierung. Bf. B: 0,065, H: 0,088.

Ein junges Mädchen, nackt, nach rechts gewendet, das linke Knie auf einen Stuhl gestützt. Hinter ihr ein Mönch mit verschränkten Armen. Im Hintergrunde ein zweiter, jüngerer Mönch, der ein Mädchen küßt.

Hamburg: auf Chinapapier. Rückwärts mit schwarzem Bleistift: Anandria, épreuve.

817. **Neuf croquis japonais.** (Neun japanische Zeichnungen. R. —, D. —.) Radierung. Bf. B: 0,177, H: 0,183.

Oben: Links eine Frau auf einem Delphin, in der Mitte im Kreise eine Landschaft mit Häusern, rechts eine Landschaft mit Wasserfall. In der Mitte: Links ein Fisch und eine Schildkröte, ein Mann mit einem Kranich, rechts ein Donnergott, eine Trommelgirlande spielend; unten: Links ein Leopard und ein Kind, in der Mitte ein Kater eine Maus verschlingend und rechts eine Landschaft mit dem Fuschiyama.

Bremen.

818. **Caricature d'un jeune homme.** (Porträt von Henry de Groux, Karikatur eines jungen Mannes. R. — D. —.) Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,106, H: 0,141. Schwache Fassette. Abgestumpfte Ecken.

Halbfigur eines jungen Mannes mit spitzer Nase und langen Haaren in Profil nach links. Mit Heiligenschein.

Hamburg: auf Whatmanpapier; Lüttich: S. Rassenfosse.

819. **Petit paysage à la barque.** (Kleine Landschaft mit dem Kahn. R. —, D. —.) Radierung. Bf. und P. B: 0,073, H: 0,023. Sehr schmale Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Flußlandschaft mit einer Barke rechts. Zwei fliegende Vögel.

Bremen; S. Mascha: auf holl. Bütten.

820. **Etude de déshabillé.** (Toilettenstudie. R. —, D. —.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,215, H: 0,320, P. B: 0,293, H: 0,400. Fassette, stumpfe Ecken. Die Originalfederzeichnung bei G. Pellet in Paris.

Ein junges Mädchen im Hemd hat den linken Fuß auf einen Schemel gestellt, um den Strumpf auszuziehen. Mit der Rechten hält sie ihren Rock. Das Mieder liegt am Boden. Links unten: F. R. Etude de déshabillé. (Katalog von Vos, Bruxelles 1901. Nr. 186 très rare.)

Minderwertige Reproduktion von Pellet in Heliogravüre, die mitunter in nicht mißzuverstehender Weise mit Pastell farbig gehöht vorkommt. Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Lüttich: Ähnliches Exemplar bei Arm. Rassenfosse; S. Mascha: Brauner Ätzdruck auf Japan.

821. **Les arbres dans l'orage.** (Die Bäume im Gewitter. R. —, D. —.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,106, H: 0,150.

Die Platte besteht aus lauter rechteckigen Ätzflecken resp. Aquatintaproben, von denen der rechts in der Mitte befindliche einen unregelmäßig abgerundeten weiß ausgesparten Fleck enthält. In der linken oberen Ecke ist auf einem rechteckig hohen Aquatintagrunde die Büste eines Weibes von rückwärts sichtbar. Das Weib hat eine weiße Haube mit dunklem Querbande und einen weiß geblümten

Umhang. In der unteren rechten Ecke sind zwei Bäume neben einem niedrigen Häuschen auf dunklem und nur am Horizonte ganz aufgehelltem Aquatintagrunde. Weiße ausgekratzte Retuschestriche in den Bäumen, dem Dache und Erdboden.

S. Mascha: auf Whatmanpapier ohne Wz. mit Sz. C. M. und J. de Tinan.

822. **Petite tête à gauche.** (Unbestimmter Profilkopf nach links. R. —, D. —). Aquatinta. Bf. B: 0,068, H: 0,106, P B: 0,078, H: 0,120.

Ein grauer, unbestimmter Kopf mit runder Haube, Profil nach links, Hals frei auf fleckigem, schwarzem Grunde. In der rechten unteren Ecke ein weißer rechteckiger Fleck und zwei weiße Blumen.

Paris: auf altem, geripptem, weißem Papier ohne Wz., signiert F. R. rot in der Mitte unten. Die Aquatinta ist durch unzählige weiße Blasen verdorben, mit Sz. J. de Tinan, bei Gustave Pellet, Januar 1906.

823. **Tête d'homme à la barbe en pointe.** Der Spitzbart mit Mütze. R. —, D. —.) Radierung und Vernis mou. Bf. B: 0,086, H: 0,140, P. B: 0,092, H: 0,147.

In der Mitte der ganz mit grauem Wischton überzogenen Platte ein frei skizzierter Männerkopf in Profil nach links mit französisch in die Spitze geschnittenem Barte, den Blick abwärts gesenkt, und mit niedriger Ateliermütze ohne Schirm. Tief unten kleine Aquatintaflecken und Vernis-mou-Schraffierungen. Etwas rechts ein leeres Gesicht in $^3/_4$ Profil nach links. Oben verkehrt in der linken Ecke nach links gestellt ein $^3/_4$ Profilkopf mit dem Hute eines Syndics, und in der oberen rechten Ecke verkehrt gestellt ein Kinderkopf in Vernis mou.

Paris: auf altem geripptem Papier. Wz. Marquiskrone über P. A. P. mit zwei Herzen; Signiert in der Mitte unten mit Bleistift F. R. Sz. J. de Tinan, 1906 im Januar bei Pellet.

824. **Petite étude à l'arbre.** (Der unscharfe Baum. R. —, D. —). Aquatinta und Vernis mou. Bf. B: 0,132, H: 0,188, P. B: 0,132, H: 0,188.

1. Zust. Die ganze Platte in grauem Wischton und bis auf die unterste Partie leer. In der unteren linken Ecke ein vollkommen verschwommener Baum und zwei kleine Ätzproben. Mit Bleistift von des Künstlers Hand: Eau-forte chargée d'acétate.

Paris: mit Sz. Jean de Tinan; auf weißem, geripptem, altem Van-Gelder-Papier mit Lilienwappen ohne V. G. Z. Januar 1906 bei Gustave Pellet.

2. Zust. Aquatinta und Vernis mou.

Außer dem verschwommenen Baume in der linken unteren Ecke und den zwei Ätzproben am unteren Rande sind an den drei übrigen Rändern (von links unten hinauf nach rechts unten zu): Zwei leere Kreuzschraffierungen, ein dunkler Profil-Männerkopf mit breitkräm-

pigem Hut und langen Haaren im Profil nach links, ein Glatzkopf mit Bart in $^3/_4$ Profil nach rechts, der Kopf einer Holländerin (sehr zart geätzt) nach links, ein halbes Gesicht mit hoher Stirn nach links, in der Ecke ein sehr verschwommenes breites Männergesicht fast en face, ein breites Kindergesicht mit Halskrause und Kappe und ein rundlicher Ätzfleck.

Paris: auf Japan, ohne Wz., Januar 1906 bei Gustave Pellet.

825. **Tête d'homme au large chapeau.** (Männerkopf mit breitem Hute. R. —, D. —.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,088, H: 0,144.

Die ganze Platte hat grauen Wischton. In der linken unteren Ecke ein dunkel gehaltener Männerkopf in $^3/_4$ Profil nach rechts mit schwarzem Kragen und ziemlich hohem weichem Hut. Außer mehreren Ätzflecken und Schraffierproben in der Mitte am linken Rande noch ein Kopf in $^3/_4$ Profil nach links mit gescheitelten Haaren.

Paris: auf gelblichem Van-Gelder-Papier, signiert in der Mitte unten rot F. R., mit Sz. C. M. und J. de Tinan, Januar 1906 bei Gustave Pellet.

826. **Tête de moine.** (Der Mönchskopf. R. —, D. —). Aquatinta. Bf. und P. B: 0,175, H: 0,113.

In der linken unteren Ecke ein Mönch mit breitem Bart in $^3/_4$ Profil nach rechts. Daneben ein Männerkopf in $^3/_4$ Profil nach links. Am rechten Rande N. C. und mehrere Ätzflecken. In der oberen linken Ecke ein verkehrt gestellter Weiberkopf nach links in $^3/_4$ Profil. Dabei von der Hand des Künstlers mit Bleistift: Morsure, nitrate très forte. Am unteren Rande ebenso: (Aluminium jaune) Gélatine traits et estompe. Les traits ... très bien la plume en dessinant avec encore plus d'acuité, et pour servir de préparation à la pointe. (Il faut trouver seulement un moyen de décalquer sur la préparation, ce crayon aigu et la plume à nu de .. admirablement, donneraient un résultat très inattendu.)

Paris: auf altem weißem Van-Gelder mit Lilienwappen ohne V. G. Z., mit Sz. Tinan, Januar 1906 bei Gustave Pellet.

827. **Les sept têtes.** (Sieben Köpfe. R. —, D. —.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,080, H: 0,142.

Die Platte ist ganz mit grauem Wischton belegt. In der unteren linken Ecke in $^3/_4$ Profil ein Weiberkopf mit anliegender Haube, gut ausgeführt, außerdem sechs andere mehr oder weniger ausgeführte Köpfe. Am oberen Rande verkehrt in der Mitte ein unbedeckter Weiberkopf in scharfem Profil nach rechts mit flatternden Haaren: daneben in der Ecke der $^3/_4$ Profilkopf einer behäbigen Frau nach rechts.

Paris: In der Mitte rot signiert F. R., mit Sz. J. de Tinan, Januar 1906 bei Gustave Pellet.

828. **Etude de lavis.** (Aquatintaprobe. R. —, D. —.) Bf. und P. B: 0,127, H: 0,128.

Die Platte ist in der Mitte von oben nach unten geteilt und ganz mit Wischton überzogen. Links außer Ätzproben drei undeutliche Köpfe. Rechts lauter Flecke.

Paris: auf Chine volant mit Sz. J. de Tinan, Januar 1906, bei Gustave Pellet.

829. **Etude de vernis mou.** (Studienplatte für Vernis mou mit Honig. R. —, D. —.) Bf. und P. B: 0,074, H: 0,150.

In der Mitte, der Breite nach gestellt, zwei kleine Köpfe von bartlosen Männern. Zahlreiche Flecke von verschiedenen Vernis-mou-Mischungen, von denen einige numeriert sind und in Spiegelschrift die Bezeichnung »miel vas« (Vaseline?) tragen.

Bremen.

830. **Une héroine de Gavarni.** (Eine Heroine Gavarnis. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,132, H: 0,204. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Nicht von Rops. Reproduktion nach einem unbekannten Zeichner.

In der Mitte der Platte ein junges Mädchen in Beinkleidern eines Débardeurs à la Gavarni und breiter Schärpe. Darunter: mère de famille. Rops. Links und rechts Kritzeleien und satirische Inschriften wie: Casta, quam nemo rogavit u. dgl. Monogramm A. D.

S. Mascha: auf Chinapapier.

831. **Planche d'essai.** (Studienblatt mit der Frauenbüste. R. —, D. 715.) Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,077, H: 0,105; P. B: 0,087, H: 0,120. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Rechts die Büste einer unschönen Frau in $^1/_2$ Profil nach rechts. Links die Büste einer alten Frau mit Kopfhaube in Profil nach rechts, darüber ein Männerkopf ohne Bart. Ungleicher Aquatintagrund.

Bildete die linke obere Ecke eines Studienblattes, welches hauptsächlich die erste Skizze zur Dame au cochon oder Pornocrates enthielt. Das ganze Blatt ist in Ramiro, Rops 1905, pag. 111, abgebildet.

Hamburg; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. G. Z. Mit schwarzem Bleistift signiert F. R.

832. **Le vice suprême.** Auch **Finis latinorum.** Kleine Platte. (R. 428, D. 664.) Titelbild zum gleichnamigen Werke von Joséphin Péladan. Paris, librairie des auteurs modernes. 1884. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,080, H: 0,119; P. B: 0,105, H: 0,155. Fassette. Spitze Ecken.

Auf einem Piedestale, das als Basrelief eine magere Wölfin mit zwei Kinderleichen und die Inschrift »Roma« trägt, steht in schwarzem Frack, mit weißer Halsbinde und mit Orden behängt, den Claquehut in der Rechten, ein moderner Pariser Stutzer, der seinen Totenkopf mit eingeklemmtem Monocle unter dem Arme trägt. Mit seiner Linken

hält er den Deckel eines geöffneten, aufrecht stehenden Sarges, dem ein schwarz gekleidetes weibliches Totengerippe mit künstlichem Busen entsteigt, das in der einen Hand einen offenen Fächer hält und mit der andern Hand ihre schwarze Schleppe über die Spitzendessous heraufzieht. Raben umflattern das Paar. Im Hintergrunde eine Kirchenkuppel. Rechts unten signiert Fély Rops.

1. Zust. Unterhalb des Bildrandes: Finis latinorum. Frontispice pour »le Vice suprême«. l'Artiste. Imp. B. Taneur.

2. Zust. Der Titel weggeschliffen.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 457, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 89.

Brüssel: Mit Rötel F. R.; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten als Separatdruck und 2. Zust. auf Kupferdruckpapier im Buche selbst; Paris: Bibliothèque nationale; Auktion Salvert-Bellenave mit Federzeichnung am Rande »Finis latinorum, Roma 1884«.

833. **Le vice suprême.** Große Platte. (R. 428, D. —.) Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,155, H: 0,231; P. B: 0,213, H: 0,281. Breite Fassette. Abgerundete Ecken.

Vergrößerung des gleichen Gegenstandes.

Reproduktion Pellet: Gelbliches Japan. Bf. B: 0,155, H: 233; P. B: 0,198 H: 0,284. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 114, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in E. R. von Gustave Kahn.

Berlin: auf Japan; Dresden: auf Whatmanpapier, rot signiert Félicien Rops; Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. R.; S. Mascha: auf dickem Japan. Am Vorsatzblatt legendiert mit schwarzem Bleistift; ferner Reproduktion Pellet.

834. **Le Roman d'une Nuit.** Kleine Platte. (R. 418, D. 557.) Titelbild zum gleichnamigen Werkchen von Catulle Mendès. Madm. Doucé. Paris 1884. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,072, H: 0,130; P. B: 0,098, H: 0,148. Fassette. Abgerundete Ecken.

Vor einem sitzenden jungen Weibe, dessen langer Mantel um die Schulter geworfen ist und mit einigen Bändern in der Längsrichtung des Unterkörpers korrespondiert, steht ein junger Harlekin, der sich demaskiert. Oberhalb des Medaillons, welches diese Darstellung enthält, auf schwarzem Grunde der Buchtitel, eine Eule mit ausgebreiteten Flügeln, ein maskierter Totenkopf und zwei Degen. Unterhalb des Medaillons zwei Leichen.

Hamburg: Mit schwarzem Bleistift: F. Rops; S. Mascha: Im Buche selbst; Paris: Bibliothèque nationale; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

835. **Le Roman d'une Nuit.** Große Platte. (R. 527, D. 558.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,123, H: 0,224; P. B: 0,200, H: 0,286. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Vergrößerung der vorigen Darstellung.

1. Zust. Reiner Ätzdruck, gleichmäßig grau.

2. „ Mit dem Totenkopfe, oberhalb des Medaillons in Vernis mou.

3. Zust. Kaltnadelretuschen im Basrelief unter dem Medaillon.

Reproduktion Pellet in schwarzer und mehrfarbiger Heliogravüre. Bf. B: 0,121, H: 0,221; P. B: 0,191, H: 0,277. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 112, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in F. R. von Gustave Kahn.

Hamburg: auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. Portfolio. Mit Rötel: F. Rops; S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzem Bleistift legendiert, ferner Reproduktion Pellets auf dünnem gelblichem Japan.

836. **La femme au pantin.** (Die Frau mit dem Hampelmann. I. Platte. R. 442, D. 256.) In Son Altesse la femme. Par Octave Uzanne. Paris, Quantin 1885. Mehrfarbige Heliogravüre von mehreren Platten. Bf. B: 0,122, H: 0,175, P. B: 0,142, H: 0,210. Fassette. Abgerundete Ecken.

Auf einer Terrasse von rosafarbenem Marmor steht eine junge Blondine mit schwarzem Hut, schwarzem Gürtel und rotem Rock, in Profil nach links, und hebt mit der Rechten einen kleinen eleganten Pariser als Hampelmann, der Goldstücke unter sich in eine grüne Bronzevase fallen läßt. In ihrer Linken hält sie das blutige Messer, mit dem sie den Hampelmann geöffnet hatte. Über dem Busen hat sie eine leichte Spitze. Zu ihren Füßen sitzt ein blaugelber Zwerg im Narrenkostüm und betrachtet einen Narrenstab mit einem Totenkopf unter einer Schellenkappe. An der Terrasse ein Basrelief und die Inschrift »Ubi mulier« hinter dem Zweige einer Heckenrose. Rechts unten signiert F. Rops.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Mit der Inschrift unter dem Bildrande: E. Charreyre sculp. et imp. Paris. A. Quantin, éditeur, Paris.

Über die Originalzeichnung vgl. Blaizot Catalogue 100, Nr. 1779 (3000 Frs.).

S. Mascha: 2. Zust. im Buche selbst; Paris: detto in der Bibliothèque nationale.

837. **Die Frau mit dem Hampelmann. II. (Vergrößerte Platte.)** (R. — D. 257) Mehrfarbige Heliogravüre von einer eingefärbten Platte von A. Bertrand, nach dem Originalaquarell von F. Rops im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Bf. B: 0,275, H: 0,391. P. B: 0,332, H: 0,486. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Ein zweites Originalaquarell hat die Inschrift: »Félicien Rops à son imprimeur et collaborateur F. Nys.«

Vergrößerung des gleichen Gegenstandes in andern Farben, mit kleinen Differenzen. Keine fallenden Geldstücke. Die Signierung links auf der bläulichen Marmorterrasse.

Diese Reproduktion wurde von Gustave Pellet, Paris, 9. Quai Voltaire, in einem Hefte herausgegeben, das sämtliche zwölf Plattenzustände abgedruckt enthielt, und außerdem noch am Umschlage »der Scherenschleifer«, »die sitzende Antwerpenerin« (jeune flamande assise, junges Mädchen mit weißer Haube, schwarzem Korsett, weißen Ärmeln und Schürze, am Schoße eine Kasserolle haltend, Bf. B: 0,242, H: 0,158) nach links gewendet, und ein Mönch mit Kapuze nach rechts gewendet. Zus. 14 Blatt.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 136, in F. R. von Gustave Kahn, in Ed. Fuchs, die Karikatur II, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Brüssel: Mit Remarque und Verlegerzeichen Pellets; Hamburg; S. Mascha: auf Japan.

838 **Die Frau mit dem Hampelmann. III. (Vergrößerte Platte).** Heliogravüre nach einer Federzeichnung in bloßen Konturen im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. (R. —, D. —.) Bf. B: 0,236, H: 0,350, P. B: 0,288, H: 0,390. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ähnliche Darstellung aber seitenverkehrt. Die Dame als Kniestück hält in der Rechten einen halb geöffneten Fächer und in der Linken den Hampelmann über einem kleinen Gefäße. Dasselbe steht auf einem Kasten, der ein abgeändertes Basrelief unter der Überschrift »Ubi mulier« enthält. Der Kasten wird von einer bockshörnigen Faunkaryatide und von einem Pfosten gehalten, auf dem unter den Worten »Ecce homo« sich eine Teufelsfratze befindet. Rechts eine Sphinx ohne Kopf.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 108, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Hamburg: Mit Verlegerzeichen Gustave Pellets, ebenda die Originalfederzeichnung mit Tinte auf gelbem Ölpapier mit Verlegerzeichen Pellets; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier.

839. **Les secret de Polichinelle. II.** (Das Geheimnis des Polichinelle. 2. (R. lith. 184, D. 751). Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,225, H: 0,325, P. B: 0,270, H: 0,380. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine Frau im Ballkostüm des zweiten Kaiserreichs, Kniestück, Profil nach rechts, auf einen Tisch gestützt, betrachtet einen Hampelmann in der Gestalt eines Polichinelle.

Späte, nicht mehr von Rops stammende Heliogravüre nach der im Besitze von Maurice Bonvoisin (Mars) befindlich gewesenen Originalhandzeichnung. (Auktionskatalog H. W.) Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 149, und in F. R. Neue Folge, pag. 7, ferner in Fr. Blei, Fél. Rops.

S. Mascha: auf Japan; München: Königliches Kupferstichkabinett.

840. **L'Incantation** oder **l'évocation.** (Die Beschwörung. Kleine Platte. R. 443, D. 233.) Mehrfarbige Heliogravüre von mehreren Platten. Bf. B: 0,116, H: 0,182; P. B: 0,145, H: 0,210. Fassette. Stumpfe Ecken.

In einem mittelalterlichem Laboratorium beschwört ein Zauberer »das Weib«. Im Profil nach rechts sitzt derselbe in einem Lehnstuhl, gekleidet in grünen Samt mit schwarzer Kappe, und hat ein Zauberbuch vor sich »Compendium maleficiorum, de demonialitate, de viperis, de venenis«. Aus einem durchstoßenen Spiegel erscheint vor ihm ein junges, schönes, nacktes Weib mit mittelalterlicher Haube, feinem Schleier und mit dem Hintergrunde eines roten Mantels. Flaschen,

Mörser, Totenköpfe, ausgestopfte Vögel, Folianten, eine schwarze Katze u. dgl.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 467, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 91, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 166.

S. Mascha: 1. Zust. vor der Adresse, ferner 2. Zust mit der Adresse; Paris: Bibliothèque nationale.

841. **L'Incantation** oder **l'évocation.** (Die Beschwörung. Große Platte. R. 540, D. 232.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,191, H: 0,301; P. B: 0,259, H: 0,380. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Vergrößerung nach der Farbradierung Nr. 840. (Ramiro 443) Außerordentlich feine Modellierung. Siehe Beilage Nr. 44.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,183, H: 0,295; P. B: 0,220, H: 0,332. Ohne Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Mindere Modellierung. Holl. Büttenpapier mit dem Wz. Arches Ill (liegend). Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 25. Reproduktion in Lichtdruck von Stern in Wien und vom Wiener Verlage, dann im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

Dresden: auf Japan, mit Rotstift signiert Félicien Rops und benannt »Incantation«; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift »L'incantation« grande planche, mit Rötel F. R.; S. Mascha: auf dickem Japan, signiert rot F. Rops; Lüttich: auf gelblichem Japan, voll signiert, bei Armand Rassenfosse; München: Reproduktion Pellet.

842. **Le bout du sillon.** (Die Ackerfurche. R. 444, D. 77.) Mehrfarbige Heliogravüre von mehreren Platten. Bf. B: 0,121, H: 0,179; P. B: 0,145, H: 0,210. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junger Feldarbeiter küßt eine junge Arbeiterin am Felde; beide stehen vor dem hölzernen Pflug, mit dem beide gemeinsam gearbeitet haben. Mit seinen Armen preßt er sie an ihrem Arm an sich. Rechts unten: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: E. Charreyre, sculp. et imp. Paris, und A. Quantin, éditeur, Paris.

Vergrößerte Kopie in Farbradierung von mehreren Platten von A. Bertrand. Bf. B: 0,238, H: 0,350; P. B: 0,262, H: 0,400. Neuerliche Reproduktion in Heliogravüre als Beilage von Ramiro, Rops 1905, bei pag. 124, dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: auf weißem dickem Velinpapier mit dem Wz. M. B. M. im Werke »Son Altesse la femme«, ferner Kopie von Bertrand auf weißem Creswick mit einem Pflug als Remarque, Nr. 1/30; München: Heliogravüre in Schwarz im Kgl. Kupferstichkabinett; Paris: auf weißem dickem Velinpapier mit Wz. M. B. M. im Werke »Son Altesse la femme« in der Bibliothèque nationale.

843. **L'Amour à travers les âges.** (Die Liebe im Verlaufe der Zeiten. R. 445, D. 21 u. 265.) Retuschierte Heliogravüre und mehrfarbige Heliogravüre von mehreren Platten, von Gaujean nach der Ropsschen Originalzeichnung. Vgl. Gazette des Beaux-arts 1890/I. Bf. B: 0,120, H: 0,178; P. B: 0,145, H: 0,211. Fassette. Abgerundete Ecken.

Die Liebe als nacktes schönes junges Weib mit blauvioletten Flügeln und Thyrsusstab ist an einen Kandelaber gelehnt, auf dem das ewige Feuer brennt. Rund um sie in den Lüften und auf der Weltkugel Amoretten im Kostüme aller Zeiten und aller Nationen, um der allmächtigen Göttin zu opfern.

Ursprünglich ebenfalls für Octave Uzannes »Son Altesse la femme« bestimmt gewesen, ist dieses Blatt als Titelbild zum Werke »La femme et la mode« von Octave Uzanne, Paris, Quantin 1892, außerdem im Werke »L'art et l'idée«, 1892, erschienen.

1. Zust. Abdruck in Schwarz.

2. „ Mehrfarbiger Abdruck. Unter dem Bildrande: E. Charreyre, sculp. et imp. Paris. A. Quantin, éditeur Paris.

3. Zust. Mit Goldrand um die Darstellung und anstatt voriger Adresse der Titel: La mode comme la femme souveraine. Frontispice de Félicien Rops.

Vergrößerte Reproduktion (Pellet) in retuschierter Heliogravüre sowohl schwarz als auch mehrfarbig. Bf. B: 0,205, H: 0,311; P. B: 0,266, H: 0,388. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 181, und in F. R. Neue Folge, pag. 29.

Brüssel: 3. Zust. rot signiert bei Ed. Deman und 2. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf geripptem dünnem Japan, ferner 2. Zust. auf Kupferdruckpapier, dann 3. Zust. ebenfalls auf Kupferdruckpapier und vergrößerte Reproduktion mit Remarque auf Japan.

844. **Le Sphinx.** (Die Sphinx. Kleine Platte. R. 339, D. 607.) Titelbild zu »Les diaboliques« von J. Barbey d'Aurévilly, die in einem separaten Karton unter dem Titel: Dix eaux-fortes pour illustrer les Diaboliques de J. Barbey d'Aurévilly, dessinées et gravées par Félicien Rops, Paris, Alphonse Lemerre, éditeur 27—31 passage Choiseul 1886, erschienen sind. Diese Platten sind von Courboin ausgeführt worden. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,089; P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Gleiche Darstellung wie die Sphinx, große und mittlere Platte, jedoch auf lichtem Hintergrunde. Unter dem Bildrande gestochen: Félicien Rops del. et sculp. A. Lemerre. Ed. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Vor der Schrift. Ätzflecke und Plattenschmutz. Vor den Kreuzlagen auf der untersten Stufe des Sockels und vor der horizontalen Abgrenzung derselben. Bf. B: 0,061, H: 0,083; P. B: 0,122, H: 0,172.

2. Zust. Gereinigte Platte.

3. „ Die erste Stufe des Sockels deutlich abgegrenzt. Noch immer vor der Schrift.

4. Zust. Nach der Verstählung der Platte, aber noch vor der Schrift.

5. „ Mit der Schrift. Kleiner Plattenrand.

Abgebildet in Richard Muther, Die Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert III, pag. 596.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage. Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet.

S. Mascha: 5. Zust. auf holl. Papier; München: 1. Zust. S. Wilh. Weigand; Paris: Reproduktion Chauvet mit Inschrift: Musée du Luxembourg. Frontispice pour les Diaboliques. Les maitres du dessin. Imp. Chaix. In der Bibliothèque nationale.

845. **Le Sphinx.** (Die Sphinx. Mittlere Platte. R. 149, D. 607.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,080, H: 0,120; P. B: 0,130, H: 0,178. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Gleiche Darstellung.

1. Zust. Keine Nadelarbeit im Hintergrunde. Vier große graue Flecken. Ein fünfter Fleck unten am Piedestal.

2. Zust. Die Flecken etwas gemildert. Vier wagerechte Striche in Kalter Nadel im Hintergrunde.

3. Zust. Der Hintergrund stark aufgehellt und ohne Flecken.

Dresden: 3. Zust. auf Japan; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift Félicien Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf gelbem Japan, mit Rotstift signiert Félicien Rops; München: 3. Zust. in der S. W. Weigand.

846. **Le Sphinx.** (Die Sphinx. Große Platte. R. 149, N. B. D. 608.) Galvano Evely. Bf. B: 0,164, H: 0,240; P. B: 0,205, H: 0,282. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einer großen Sphinx, nach links gewendet, mit aufgerichteten Flügeln, ist eine nackte Frau hingestreckt, deren rechtes Bein nach vorn herabhängt und welche leidenschaftlich mit beiden Armen den Hals der Sphinx umklammert. Hinter ihr steht zwischen den beiden Sphinxflügeln mit Frack und Monocle, das Knie auf die Rechte gestützt, Satan und betrachtet sie. Auf dem Sockel kabbalistische Zeichen.

1. Zust. Ätzdruck.

2. „ Retuschiert.

Reproduktion Pellet in fast denselben Dimensionen. Dadurch erkenntlich, daß viele Nuancen des Originals, Schwarz in Schwarz, verschwunden sind. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 199, und in F. R. Neue Folge, pag. 8.

Hamburg: Reproduktion Pellet, mit Rötel F. R. (gefälschte Unterschrift); S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier, Rötelsignatur F. R. Außerdem mit schwarzem Bleistift von Rops eigner Hand: Frontispice des Diaboliques. I. Etat. Sz. F. D. Ferner Reproduktion Pellet auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienschild und V. G. Z. und falscher Rötelsignatur Fély Rops; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

847. **Le rideau cramoisi.** (Der rote Vorhang. Kleine Platte. R. 340, D. 553.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,085; P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Ein großer Vorhang, worauf der Titel »Le rideau cramoisi« zu lesen ist, nimmt die linke Seite der Platte ein. Durch den Vorhang

hindurch ist die Silhouette einer Dame in Straßenkostüm sichtbar. Aus dem Vorhang hinaus schwebt ein nackter Frauenkörper in den Raum hinaus, nach dem sich unten zwei Hände ausstrecken. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. le rideau cramoisi. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Vor der Schrift; die obere Inschrift kaum sichtbar. Die Schattensilhouette nur durch einfache schräge Schattierung zu erkennen. Bf. B: 0,059, H: 0,086, P. B: 0,126, H: 0,170.

2. Zust. Obere Inschrift und Schattensilhouette deutlich. Vor der Verstählung.

3. Zust. Nach der Verstählung.

4. „ Mit der Schrift. Kleiner Plattenrand.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet, in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Die Originalzeichnung im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

S. Mascha: 4. Zust. auf holl. Papier.

848. **Le rideau cramoisi, grande planche.** (Der rote Vorhang. Große Platte. R. 505, D. 554.) Galvano Evely. Bf. B: 0,165, H: 0,238, P. B: 0,210, H: 0,282. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,158, H: 0,226, P. B: 0,182, H: 0,263. Keine Fassette. Spitze Ecken. Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 36, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: Reproduktion Pellet; S. Mascha: auf Japan und Reproduktion Pellet; München, Reproduktion Pellet.

849. **Le plus bel amour de Don Juan.** (Die schönste Liebe Don Juans. Kleine Platte. R. 341, D. 517.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,089, P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Ein unreifes, nacktes Mädchen, Medaillon und Skapulier am Halse, sitzt in einem Lehnstuhl, aus dem Flammen hervorzüngeln, Ihr starrer Blick und halbgeöffneter Mund verraten Staunen, Schrecken und Genuß. Ihre Hände hält sie in den Schoß gepreßt. Im Hintergrunde die phantastische Figur des Dichters Barbey d'Aurevilly. Schwach leserlich ist der Novellentitel in der linken oberen Ecke. In der rechten unteren Ecke: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre, éd. Le plus bel amour de Don Juan. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Bf. B: 0,060, H: 0,089, P. B: 0,120, H: 0,170. Vor der Verstählung der Platte.

2. Zust. Nach der Verstählung aber noch vor der Schrift.

3. „ Mit der Schrift. Kleiner Plattenrand.

Reproduktion von Chauvet in Heliogravüre und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Die Originalzeichnung im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Papier.

850. **Le plus bel amour de Don Juan.** (Die schönste Liebe Don Juans. Große Platte. R. 506, D. 518.) Galvano Evely. Bf. B: 0,163, H: 0,237, P. B: 0,204, H: 0,279. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,158, H: 0,227, P. B: 0,190, H: 0,268. Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 55, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Dresden: auf Whatman, rot signiert Félicien Rops; Hamburg; S. Mascha: auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. und Sz. Ligot-Garauby; München: Kgl. Kupferstichkabinett Reproduktion Pellet.

851. **Le dessous de cartes d'une partie de whist.** (Die Geheimnisse einer Whistpartie. Kleine Platte. R. 342, D. 184.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,056, H: 0,081, P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine junge, blonde Dame, in schwarzer Samtrobe, steht en face und tritt den Leichnam ihres neugebornen Kindes mit den Füßen. Sie preßt ihre Hände an den mit einem Vorhängeschloß versperrten Mund. Daneben ein verriegeltes Tor mit dem Titel des Romans. Rechts in der Ecke signiert: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. Le dessous de cartes d'une partie de whist. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Vor der Schrift. Bf. B: 0,056, H: 0,081, P. B: 0,120, H: 0,170. Ätzdruck.

2. Zust. Etwas retuschiert, vor der Verstählung.

3. „ Nach der Verstählung.

4. „ Mit der Schrift. Kleiner Plattenrand.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Brüssel: mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 4. Zust. auf holl. Papier.

852. **Le dessous de cartes d'une partie de whist, grande planche.** (Die Geheimnisse einer Whistpartie. Große Platte. R. 508, D. 185.) Galvano Evely. Bf. B: 0,165, H: 0,237, P. B: 0,206, H: 0,275. Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,167, H: 0,242, P. B: 0,198, H: 0,280. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 61, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf gelblichem Japan und Reproduktion Pellet auf Japan; München: Reproduktion Pellet im Kgl. Kupferstichkabinett.

853. **A un dîner d'Athées.** (Das Atheistendiner. Kleine Platte. R. 343, D. 3.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,059, H: 0,090, P. B: 0,090, H: 0,124.

Auf einem Tische liegt fast nackt ein junges Mädchen mit offenem Munde, das sich mit der Rechten vergeblich bemüht, ein in ihren Körper versenktes Marterinstrument zu entfernen. Eine brennende

Kerze erhellt den Raum. Unter dem Tische nur zur Hälfte sichtbar der Leichnam eines Offiziers. Eine durchgebrochene Türe aus dem Nebenraum droht herabzufallen. Oben der Romantitel. Unter dem Bildrande: Fèlicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. A un diner d'Athées. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Pl. B: 0,120, H: 0,170; der Hintergrund ist fast ausschließlich senkrecht schraffiert.

2. Zust. Mit mehrfachen Kreuzlagen. Vor der Verstählung.

3. „ Nach der Verstählung.

4. „ Mit der Schrift. Kleinerer Plattenrand.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet, in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: 4. Zust. auf holl. Papier.

854. **A un diner d'athées, grande planche.** (Das Atheistendiner. Große Platte. R. 509, D. 2.) Galvano Evely. Bf. B: 0,166, H: 0,249, P. B: 0,203, H: 0,287. Keine Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 55 und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan mit Sz. Tinan.

855. **Le bonheur dans le crime.** (Die Seligkeit im Verbrechen. Kleine Platte. R. 344, D. 71.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,058, H: 0,085, P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Der Mörder und die Mörderin eines jungen Weibes halten sich eng umschlungen und wachsen aus einem steinernen Sockel heraus. Vor ihnen ein Gorgonenhaupt mit heiterem Gesichtsausdruck, dessen Schlangenhaare das Paar umranken. Eine lange Schlange, die das Paar ebenfalls noch umklammert hält, liegt tot am Boden. Der Geist der Ermordeten bemüht sich an das Mörderpaar heranzuklettern. Oben der Romantitel. Rechts unten fast unleserlich: Félicien Rops. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. Le bonheur dans le crime. Imp. A. Salmon.

1. Zust. P. B: 0,120, H: 0,170. Die Inschrift ist grau und fast unkenntlich.

2. Zust. Leichte Retusche. Vor der Verstählung.

3. „ Nach der Verstählung.

4. „ Mit der Schrift.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Die Originalzeichnung im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

S. Mascha: 4. Zust. auf holl. Papier.

856. **Le bonheur dans le crime.** (Die Seligkeit im Verbrechen. Große Platte. R. 507, D. 72.) Galvano Evely. Bf. B: 0,163, H: 0,236, P. B: 0,205, H: 0,284. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,157, H: 0,227, P. B: 0,185, H: 0,268. Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 61.

Brüssel: Die Originalzeichnung bei Ed. Deman; Dresden: Rot signiert F. Rops; Hamburg: auf Japan, Reproduktion Pellet, mit Rötel F. R.; S. Mascha: auf holl. Papier mit Wz. Arches und Reproduktion Pellet; München: Reproduktion Pellet im Kgl. Kupferstichkabinett.

857. **La vengeance d'une femme.** (Die Rache einer Frau. Kleine Platte. R. 345, D. 659.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,062, H: 0,090, P. B: 0,090, H: 0,124.

Vor der Tür steht eine Dame und hebt ihr Samtkleid und ihre Röcke mit herausfordernden Blicken in die Höhe. An den Seiten zwei grelle Lichter, die aus armähnlichen Leuchtern hervorragen, und mehrere adelige Wappen. Ganz unten eine Bahre mit einem Leichentuch halb überdeckt. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. La vengeance d'une femme. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Ätzdruck. P. B: 0,120, H: 0,170.
2. „ Nach der Verstählung.
3. „ Mit der Schrift. Kleinerer Plattenrand.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Papier.

858. **La vengeance d'une femme, grande planche.** (Die Rache einer Frau. Große Platte. R. 510, D. 660.) Galvano Evely. Bf. B: 0,165, H: 0,238, P. B: 0,205, H: 0,280.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,169, H: 0,241, P. B: 0,197, H: 0,280. Keine Fassette. Spitze Ecken. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 123, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: Reproduktion Pellet; München: Kgl. Kupferstichkabinett Reproduktion Pellet.

859. **Esquisse pour les diaboliques.** (Die Rache einer Frau. Versuchsplatte. R. 511, D. 661.) Vernis-mou, Kalte Nadel und Aquatinta. Bf. B: 0,160, H: 0,221, P. B: 0,172, H: 0,232. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Abgeänderte Darstellung der kleinen Platte. Die Frau steht en face, mit dem Gesichte in 3/4 Profil nach rechts und hält den linken Arm nach links ausgestreckt. Sie hat einen Hut auf dem Kopfe. Rechts hält eine Hand eine brennende Kerze. Das Gesicht in starken Kaltnadelstrichen auf sehr dunklem Aquatintagrunde.

Brüssel; Hamburg: auf Japan. Mit schwarzem Bleistift: Les diaboliques (Planche annexe), la vengeance d'une femme, mit Rötel F. R. aus Kollektion Pochet; Paris: im Juni 1905 bei Pellet ein Exemplar auf dickem Whatman, rot signiert F. Rops, 300 Frs.; S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier.

860. **La femme et la folie dominant le monde. Post-face.** (Frau und Narrheit beherrschen die Welt. I. Kleine Platte. R. 346, D. 262.) Retusch. Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,088, P. B: 0,090, H: 0,124. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Ein junges, blondhaariges Mädchen mit Bockfüßen und entblößtem Oberkörper, nach links gekehrt, hält sich mit der Rechten den Kopf und steht herausfordernd auf der Weltkugel. In den Falten ihres emporgehobenen Gewandes ein Dämon mit Narrenkappe und Bockfüßen. Sternenhimmel. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. Post-face. Imp. A. Salmon.

1. Zust. Ätzdruck. Die Augen des Mädchens sind grau. Anstatt des Sternenhimmels wagerechte Striche am Himmel und konzentrische Linien an der Weltkugel. P. B: 0,120, H: 0,170.

2. Zust. Die Augen des Mädchens sind sehr schwarz.

3. „ Die Augen sind wieder lichter.

4. „ Nach der Verstählung.

5. „ Mit der Schrift. Verkleinerter Plattenrand.

Reproduktion von Chauvet in Heliogravüre und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: 4. Zust. auf Kupferdruckpapier und 5. Zust. auf holl. Papier.

861. **La femme et la folie dominant le monde. Grande planche.** (Frau und Narrheit beherrschen die Welt. II. Große Platte. R. 346 und 510, D. 264.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,166, H: 0,245, P. B: 0,204, H: 0,283.

Gleiche Darstellung wie die kleine Platte.

Reproduktion Pellet.

Dresden: Mit Rotstift gehöht, rot signiert F. Rops.

862. **La femme et la folie dominant le monde, même sujet.** (Frau und Narrheit beherrschen die Welt. III. Kleine Platte. R. 347, D. 263.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,060, H: 0,090; P. B: 0,090, H: 0,124. Keine Fassette. Runde Ecken. Die Originalzeichnung im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

Junges Mädchen mit Bockfüßen und schwarzem, offenem Haar, nach rechts gekehrt, steht auf der Erdkugel, hält die linke Hand an die aufgelösten Haare und hebt mit der Rechten ihr Kleid hoch bis über die Brust in die Höhe. Hinter ihr links ein Dämon mit Narrenkappe und Bockfüßen. Ungestirnter Himmel mit etwas Morgenröte. Unter dem Bildrande: Félicien Rops del. et sc. A. Lemerre éd. Post-face. Imp. A. Salmon. Rechts in der unteren Ecke kaum sichtbar: Félicien Rops.

1. Zust. Der Hintergrund schräg schraffiert, die Erdkugel mit konzentrischen Linien. P. B: 0,120, H: 0,170.

2. Zust. Die Augen des Mädchens sind licht.

3. Zust. Der Hintergrund neu geätzt und wagerechte Schraffierung. Die Erdkugel hat Kreuzlagen.

4. Zust. Nach der Verstählung.

5. „ Mit der Schrift. Kleinere Plattenränder.

Reproduktion in Heliogravüre von Chauvet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage. Reproduktion Pellet in vergrößertem Maßstabe: Bf. B: 0,185, H: 0,205; P. B: 0,280, H: 0,322. Violetter Ton. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 132, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: 4. und 5. Zust. auf holl. Papier; ferner Reproduktion Pellet auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett: Reproduktion Pellet auf Japan.

863. **Le vol et la prostitution dominant le monde.** (Diebstahl und Prostitution beherrschen die Welt. R. 144, D. 693 und 694.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,148, H: 0,233; P. B: 0,182, H: 0,260. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein geschminktes junges Mädchen mit gemeinem Gesichtsausdruck, das Gesicht en face, den Körper nach links gewendet, mit Ziegenfüßen, ist am Unterkörper mit dem Unterkleide von einem buckligen Mann festgehalten, der einen noch gemeineren Gesichtsausdruck verrät, einen Zylinderhut trägt, Bockfüße hat und ein Wucherer zu sein scheint. Beide stehen auf der Erdkugel. Siehe Beilage Nr. 45.

Vergrößerung in retuschierter Heliogravüre auf Zink: Bf. und P. B: 0,205, H: 0,280. Direkt nach der Originalzeichnung. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Reproduktion Pellet: Graue Heliogravüre nach der Originalzeichnung. Neuestens auch mehrfarbige Heliogravüre von der eingefärbten Platte. Bf. B: 0,205, H: 0,280; P. B: 0,225, H: 0,305. In der linken oberen Ecke »Le vol et la prostitution dominant le monde«. Schattierter Sternenhimmel. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908, abgebildet in F. R. von Gustave Kahn.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 400, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 23, und in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 112, in Ed. Fuchs, die Karikatur II, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, signiert rot F. Rops, ferner Reproduktion Pellet auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett: Reproduktion Pellet auf Japan.

864. **Le grand et le petit trottoir,** par A. Delvau. Paris, Achille Faure 1866. (R. 374, D. 304.) Radierung. Bf. B: 0,091, H: 0,146; P. B: 0,127, H: 0,186.

Eine Schar Amoretten drängt sich mit Ungestüm, hinter einen Vorhang zu kommen, der ein Säulentheater abschließt. Am Vorhange ein Zettel »A la colombe de Vénus. Loge à pied et à cheval«. Über dem Vorhange der Buchtitel. Im rechten Vordergrunde Faune, welche das Theater mit einer Revolverkanone belagern.

1. Zust. Bloße Konturen.



2. Zust. Wenige Schatten im Hintergrunde und an den obersten Amoretten. Im Vordergrunde noch bloße Konturen.

3. Zust. Die obersten Amoretten durchgeführt. Einige Schatten an den Faunen des Vordergrundes.

4. Zust. Die Faune des Vordergrundes mit der Kalten Nadel durchmodelliert, aber ziemlich gleichmäßig schwarz und Grat.

5. Zust. Die Grate entfernt.

6. „ Der Buchtitel erscheint über dem Vorhange.

Reproduktion Pellet.

Amsterdam; Bremen: 3., 4. und 6. Zust.; Brüssel: 5. Zust.; Dresden: Kgl. Kupferstichkabinett, 6. Zust. auf Chinapapier; S. Mascha: 4. Zust. Probedruck auf Japan. Mit Tinte signiert: Fél. Rops, mit Sz. Ramiro und Demans Sternchen, ferner 5. Zust. auf aufgeklebtem Chinapapier und 6. Zust. auf Japan, Braundruck; Paris; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

865. **Adresse aux palmes,** für die Damen Duluc, Modistinnen in Paris, rue de Grammont Nr. 19. (R. 333, D. 10.) Radierung. Bf. B: 0,150, H: 0,208; P. B: 0,163, H: 0,222.

Zwei Palmenzweige. Darüber in weißen Lettern: Paris. Duluc, 19 rue de Grammont. Rechts eine weibliche Figur in Kniestück, ein männlicher Kopf mit breitkrämpigem Hut und Kritzeleien.

S. Mascha: auf Japan.

866. **Adresse Duluc.** (R. 622, D. 11.) Radierung. Rund. Durchmesser: 0,072.

Zwei Palmenzweige nach rechts gebogen und eine Bandrolle, worauf die Worte »Duluc, Paris, 19 rue de Gramont. Boulevard des Italiens« zu lesen sind.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier.

867. **Premier pas.** (Der erste Schritt. R. 534, D. 532.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,136, H: 0,205; P. B: 0,201, H: 0,271. Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine Frau in Straßentoilette, Profil nach links, Kniestück, zieht den Glockenzug an einer Tür. Mißlungene und verätzte Probe eines neuen Vernis mou-Verfahrens.

S. Mascha: auf Kupferdruckpapier.

868. **Le flûtiste.** (Der Flötenspieler. R. 542, D. 279.) Radierung. Bf. und P. B: 0,110, H: 0,124.

In ³/₄ Profil nach rechts im Kostüme Louis XV. mit Dreispitz sitzt ein Mann vor dem Notenpult und spielt Flöte.

869. **Vieux jeu.** (R. 543, D. 684.) Aquatinta und Vernis mou. Bf. B: 0,053, H: 0,082; P. B: 0,066, H: 0,096. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Büste eines Marquis mit Dreispitz in ³/₄ Profil nach rechts auf feinem Aquatintagrund. An der Kokarde und an den Haaren weiße Flecken herausgehoben.

S. Mascha: auf Japan, mit Demans Sternchen.

870. **Vieille histoire** oder **Eternelle comédie**, oder **Femme à la loge** oder **femme au masque**. (Die alte Geschichte. R. 544, D. 677.) Photogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,150, H: 0,180; P. B: 0,190, H: 0,231. Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops. Ein Originalgemälde desselben Gegenstandes in der Auktion A. Glouzien.

Eine sitzende junge Frau hält mit ihrer Linken eine Maske vor ihr Gesicht und blickt durch dieselbe nach rechts. Anscheinend verätzte Platte.

S. Mascha: auf Whatmanpapier mit leichter Pastellfärbung; München: S. Wilh. Weigand, mit Rötelsignierung F. R. und Bleistiftlegende: Eternelle comédie I. Etat.

871. **L'âme des choses**. (Frauenbüste. R. 545, D. 19.) Vernis mou und Kalte Nadel. Bf. B: 0,087, H: 0,096; P. B: 0,202, H: 0,295. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

In der linken unteren Ecke der im übrigen ganz leeren Platte ist die Büste einer jungen Frau in ³/₄ Profil nach links gewendet. Sie trägt ein weißes Halstuch und einen niedrigen Filzhut mit breitem Rande über einer anschließenden Haube. Feiner Aquatintaton als Hintergrund.

S. Mascha: Geripptes, holl. Büttenpapier mit dem Wz. M. B. M. und Sz. Tricaud.

872. **Diabologie**. (R. 548, D. 196.) Schabkunst, Roulette und Kalte Nadel. Bf. B: 0,275, H: 0,198; P. B: 0,280, H: 0,203. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine junge unbekleidete Hexe mit einer Federtocque am Kopfe liegt nach links ausgestreckt und liest in einem großen Buche. Im Hintergrunde geht der Mond auf. Die ganze Platte ist sehr schwarz.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier. Mit Rötel signiert F. R., mit Sz. Tricaud.

873. **Pénombre**. (Im Zwielicht. R. 576, D. 496.) Aquatinta und Vernis mou. Bf. B: 0,165, H: 0,230; P. B: 0,170, H: 0,237. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einem verhängten Fenster sitzt eine Dame mit hoher Frisur im Morgenkleide auf einem Sofa. Der linke Arm ist hinter die Rückenlehne gelegt. Am Unterrande des ganz dunkeln Blattes fünf Aquatintaflecke.

S. Mascha: Geripptes, holl. Bütten. Mit Rötel signiert F. R.

874. **La messagère du diable**. (Die Botin des Teufels. R. 561, D. 409.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,211, H: 0,143; P. B: 0,261, H: 0,192. Fassette. Abgestumpfte Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Neben einem in Rückenansicht halb ausgestreckten jungen Mädchen, das einen Brief zu lesen scheint, taucht links aus einem Vorhange der Kopf einer alten Frau hervor, aus deren geschlossenem Hute die Teufelshörner hervorblicken. Sie hält den Briefumschlag in der Hand und beobachtet aufmerksam die Züge des jungen Mädchens. Rechts oben schwer leserlich der Titel.

Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W. . .

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,219, H: 0,150, P. B: 0,258, H: 0,186. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 115, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn, und in C. Lemonnier, F. R. 1908 als neuerliche Heliogravüre.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett auf Whatmanpapier mit Rötel signiert F. Rops; Marseille: I. Etat, voll signiert in der S. Pradelle im Musée Borely; S. Mascha: Holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. Mit Rötel voll signiert: Félicien Rops. Mit schwarzem Bleistift ein sechszeiliges Zitat: Ains Messire Satanas etc. aus Jacques Pontauru (Farces & Gauderies du Pais Nameuruet.) und Messagère du diable. Vernis mou; ferner Reproduktion Pellet; München: auf Van-Gelder-Zonen in der S. Wilh. Weigand.

875. **Poisson rare.** (Ein seltener Fisch. R. 549, D. 522.) Retuschierte Heliogravüre. Oval. Bf. B: 0,165, H: 0,222, P. B: 0,207, H: 0,272. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine geflügelte Sirene mit zwei großen Fangzähnen kauert am Boden nach der linken Seite gewendet. Rechts unten F. R. 76. Im unteren Einfassungsbande: Non hic piscis omnium.

Die verkleinerte Darstellung: Bf. B: 0,031, H: 0,043, als Holzschnitt bildet die Buchhändlermarke der Librairie de l'art indépendant, 14 rue de la Chaussée d'Antin.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 505 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 152.

Reproduktion Pellet.

Brüssel: Mit Rötel F. R.; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier und die verkleinerte Darstellung auf dünnem japanischem Seidenpapier; München: Kgl. Kupfertsichkabinett auf Kupferdruckpapier.

876. **Feuille de nénuphar.** (Die Lotusblume. R. 554. D. 268.) Radierung, Vernis mou und Aquatinta. Bf. B: 0,166, H: 0,230, P. B: 0,171, H: 0,239. Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine schwer erkenntliche ausgebreitete Lotosblüte trägt eine ausgestreckt liegende Sirene in Rückenansicht, deren rechter Arm unter ihrem Kopfe ruht. Der mächtige Unterleib geht in zwei sich übereinander ringelnde Fischschwänze aus.

Unterhalb: Der Kopf eines bartlosen jungen Mannes, Skizze eines Kahlkopfs mit Schnurrbart in 3/4 Profil nach rechts, Büste eines

Pierrots mit falscher Nase, Brustbild eines bartlosen Mannes mit Mütze und hoher, weißer Halsbinde.

1. Zust. Oberhalb noch weitere Kritzeleien und Studien von Köpfen.

2. Zust. Der obere Teil der Platte gereinigt.

S. Mascha: 1. Zust. auf Whatman, zum Teile mit Pastellstift gehöht, mit schwarzem Bleistift voll signiert und legendiert: Feuille de Lotus. I. Etat.

877. **Le gaillard d'arrière.** (Der interessante Rücken. R. 555. D. 293.) Radierung, Vernis-mou und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,198, H: 0,275. Schwache Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein junges, starkes Mädchen im Hemd sitzt rittlings auf einem niedrigen Sessel und stützt ihren rechten Arm auf die Lehne. Oberhalb Studie von vier Köpfen in Vernis mou und Aquatinta.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 118, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs und in C. Lemonnier F. R. Eine Variante in Hugues Rebell, Trois Artistes Contemporains.

S. Mascha: auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M., mit Sz. Ligot-Garauby; München: S. Wilh. Weigand.

878. **La meunière et le gars meunier.** (Die Müllerin und der Müllerbursche. R. 611, D. 413.) Kalte Nadel, Roulette und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,139, H: 0,199. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Die dicke Müllerin in Rückenansicht hat sich auf den schwächlichen Müllerburschen gesetzt. Der Stuhl bricht zusammen. Unten links und rechts je ein kleiner Remarquekopf.

1. Zust. Grauer Ätzdruck bloß in Vernis mou.

2. „ Mit Kaltnadelretuschen.

Hamburg: 1. Zust. mit Bleistift: La meunière et le gars meunier I. Etat; S. Mascha: 2. Zust. auf weißem, rauhem geschöpften Papier.

879. **Hamadryade.** (Die Baumnymphe. R. 556, D. 316.) Kalte Nadel. Bf. und P. (einschließlich der Fassette) B: 0,122, H: 0,221. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Von rückwärts gesehen sitzt die Nymphe nackt rittlings auf einem Baumast, umklammert den Baumstamm und preßt den Leib an denselben. Der linke Arm und das linke Bein unsichtbar. Siehe Beilage Nr. 46.

Lüttich: Ähnliches Exemplar bei Armand Rassenfosse; S. Mascha: Abdruck auf holl. Büttenpapier mit dem Wz. M. B. M. und eigenhändiger Signierung mit Rötel F. Rops und mit schwarzem Bleistift: Hamadryade. I. Etat. Ferner verätzter Probedruck mit Ätzflecken der bloßen Skizze auf Creswick-Papier mit Wz.: De Canson freres Windanson les Anonas.



880. **Plénipotentiaire.** (Die Bevollmächtigte. R. 557, D. 516.) Kalte Nadel und Aquatinta. Bf. B: 0,126, H: 0,198; P. B: 0,167, H: 0,255. Fassette. Stumpfe Ecken. Eine Originalaquarellzeichnung, B: 0,200, H: 0,280, im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops, ebenso die Originalplatte.

Eine junge Dame sitzt im Morgenanzug mit bloßen Schultern, nach rechts gewendet im Profil, hält in der Linken einen offenen Fächer und stützt sich mit der Rechten auf den Sitz. Sie hat auf ihrem unfrisierten Kopf einen Hut und hört einer vor ihr stehenden, alten Kupplerin zu, die mit Hut, Brillen und Umhängetuch ihr irgend eine Botschaft ausrichtet.

1. Zust. Noch keine Aquatinta.

2. „ In der linken oberen Ecke Aquatinta, von der sich die Büste der jungen Dame lichter abhebt.

3. Zust. Starke Retuschen mit Kalter Nadel, die viel Grat zurückgelassen haben.

4. Zust. Signiert F. R. Die Hutbänder der Alten sind unter dem Kinn geknüpft.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,117, H: 0,185; P. B: 0,167, H: 0,240, Vom 2. Zust. Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit Rötel: F. R. »Plénipotentiaire«, I. Etat; S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier, rot signiert F. Rops, ferner 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder und Sz. E. Hage, und Reproduktion Pellet auf Japan.

881. **Parallèlement, ou Parallélisme.** (R. 558, D. 476.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,203, H: 0,323; P. B: 0,213, H: 0,335. Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Sphinx mit glänzenden Augen, ausgebreiteten Flügeln und einem Löwenleib sitzt auf ihren Hinterfüßen. Ihr Schweif ragt zwischen den Vorderfüßen in die Höhe. Von den Hüften ab mit einer Draperie bedeckt.

Reproduktion in Autotypie als Titelblatt zu Paul Verlaine, Chair. Paris 1896.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 423, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 51, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 77.

Brüssel: Mit roter Tinte: F. Rops; S. Mascha: auf Creswick-papier. Mit Rötel signiert F. Rops, ferner Reproduktion im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

882. **Le coup de la jarretière.** (Das Strumpfband. I. Platte. R. 560, D. 141.) Retuschierte Heliogravüre. Nach einer Originalzeichnung von Rops aus dem Jahre 1882, die bei der Auktion Holtzer am 12. und 13. November 1896 veräußert wurde. Bf. B: 0,255, H: 0,225; P. B: 0,313, H: 0,283. Ohne Fassette. Abgestumpfte Ecken. Die Originalplatte ist im Besitz von Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Frau in Straßentoilette sitzt mit leicht geöffnetem Mieder und aufgeschürztem Kleid nach links und richtet mit ihren behand-

schuhten Händen ihr Strumpfband. Sie blickt gegen den Beschauer. Kniestück.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,242, H: 0,215; P. B: 0,277, H: 0,267. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 112, in F. R. Neue Folge, pag. 12, und in Fr. Blei, Fel. Rops.

Originalzeichnung mit Aquarell und Pastell im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

Marseille: Signiert rot: F. Rops, Vernis mou, I. Etat, in der Sg. Pradelle im Musée Borely; S. Mascha: auf Whatmanpapier ohne Wz. und Reproduktion Pellet.

883. **La femme à la jarretière.** (Das Strumpfband. II. Platte. R. —, D. —.) Heliogravüre von Braun, Clement & Cie., nach der Originalzeichnung von Rops. Bf. B: 0,145, H: 0,131; P. B: 0,167, H: 0,158. Fassette. Runde Ecken.

Die gleiche Darstellung verkleinert. Als Beilage des Auktionskataloges H. W. und Holtzer.

Hamburg: Im Auktionskataloge H. W.; S. Mascha: auf Creswickpapier; Paris: auf Kupferdruckpapier in der Bibliothèque nationale.

884. **Venus milita.** (Die Soldaten-Venus. R. 562, D. 662.) Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,103, H: 0,150. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein kräftiges, halb entblößtes Mädchen mit Chignon sitzt in herausfordernder Haltung, auf ihren rechten Arm gestützt, auf einem Sofa und blickt nach der rechten Bildseite hinaus. In der rechten oberen Ecke: Bois-Seigneur. Venus Milita. (Erschienen in der Revue indépendante.)

Reproduktion Pellet: Gleiche Dimensionen. Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 139, und in F. R. Neue Folge, pag. 52.

Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. R., Sz. Cousin; S. Mascha: auf Creswickpapier mit Rötelsignatur F. R.; Paris.

885. **Déplorable attitude.** (Unrühmliche Stellung. R. 614, D. 178.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,140, H: 0,200. Fassette. Spitze Ecken.

Junges Mädchen in Straßentoilette und Hut und mit offnem Munde sitzt auf einem Sofa und entblößt ihre Reize.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: Mit Rötel F. R., Sz. Cousin; S. Mascha: auf grünlichem holl. Büttenpapier.

886. **Frontière de Belgique, billet à désordre.** (Die belgische Grenze. R. 563, D. 288.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,223, H: 0,151; P. B: 0,240, H: 0,160. Schwache Fassette. Runde Ecken.

Ein Putte mit einem großen Zeichenstift über dem Rücken trachtet einen Teufel zurückzuhalten, der aus Belgien entflieht, indem er durch einen halbmondförmigen Reif hindurchspringt. Der Reif ist an einem galgenähnlichen Grenzpfahle befestigt. Der Putte ist von einem herumfliegenden Haufen von Zeichnungen aufgesprungen. Unterhalb des Grenzpfahls der sanfte belgische Löwe. Die ganze Darstellung befindet sich in der rechten unteren Ecke der Platte.

1. Zust. Noch vor den Schattenlinien am Gesichte des Putten, vor dem Namen Rops auf der obersten Zeichnung, vor den Schattenlinien zwischen den Vorderfüßen des Löwen, vor der Andeutung von Wasser in einem neben dem Löwen am Boden stehenden Wasserglase.

2. Zust. Mit allen diesen Arbeiten. Eine Linie teilt die Platte der Breite nach in zwei ungleiche Teile. Im oberen Teile der Platte ein Studienkopf in Vernis mou und Aquatinta.

3. Zust. Weitere Vernis mou-Studien über dem Striche.

4. „ Der obere Teil der Platte längs des Querstrichs abgeschnitten.

S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Lilienwappen, Demans Sternchen.

887. **Vendangeuse.** (Die Winzerin. R. 564, D. 658.) Vernis mou. Bf. B: 0,062, H: 0,120; P. B: 0,070, H: 0,130. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein altes Weib in Holzschuhen, zum Boden gebückt. Rückenansicht. Rechts am Boden ein Korb skizziert.

1. Zust. Unterhalb, als Remarquen, ein Männerkopf mit Strohhut über schwarzen Schattenlinien, links davon ein weiterer Kopf in $^3/_4$ Profil nach rechts.

2. Zust. Die Remarquen abgeschliffen.

S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier, mit schwarzem Bleistift eigenhändig bezeichnet, und 2. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M.; Auktion Salvert-Bellenave Originalzeichnung auf einem Abdruck von Nr. 681. Vgl. dieses.

888. **Très vieille.** (Das alte Mütterchen. R. 565, D. 647.) Vernis mou auf Stahl. Bf. B: 0,150, H: 0,101; P. B: 0,157, H: 0,107. Ohne Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein altes Mütterchen in Rückansicht steigt durch die Türe in ein Haus und hält sich mit beiden Händen an der Türschwelle an.

1. Zust. Rechts davon die Halbansicht eines Mannes in $^1/_4$ Profil nach links, Kritzeleien und ein Frauenkopf nach links. Links von der Hauptdarstellung drei bartlose Köpfe und ein Ätzfleck.

2. Zust. Durch Wegschneiden des linken und rechten Plattenteils bloß die Hauptdarstellung. Bf. und P. B: 0,060, H: 0,101.

3. Zust. Oben und unten im Bilde aufgedruckt: L'Artiste und Très vieille.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, und 3. Zust. auf holl. Bütten; Auktion Salvert-Bellenave. Originalzeichnung hiervon auf einem Abdruck von Nr. 681. Vgl. dieses.

889. **Folle flamande.** (Vlämische Narrheit. R. 568. D. 284.) Aquatinta, wie Schabkunst behandelt. Bf. B: 0,059, H: 0,084. P. B: 0,096, H: 0,121. Breite Fassette. Stumpfe Ecken.

Büste eines starken vlämischen Mädchens mit weißer Haube. Fast en face blickt sie nach oben.

1. Zust. Die Platte fast ganz schwarz. Am Rande schwarze Flecken für Aquatintastudien.

2. Zust. Die Weißen an der Figur merklich herausgehoben. Aquatintastudien um den ganzen Rand herum.

3. Zust. Die Weißen noch stärker herausmodelliert. Der Rand gereinigt.

Lüttich: 2. Zust. auf grünlichem Whatman 1879 Demans Sternchen. Rötelsignatur F. R. bei Armand Rassenfosse; S. Mascha: 1. Zust. Holl. Bütten mit Wz. M. B. M., ferner 2. Zust. auf grünlichem Whatman 1879 Demans Sternchen. Rötelsignatur F. R.

890. **Tête de Zélandaise** oder **la pêcheuse de Heyst.** (R. 546, D. 632, und Notes et Errata, Vieille femme.) Photogravure. Bf. B: 0,200, H: 0,240, P. B: 0,221, H: 0,260. Fast unmerkliche Fassette. Abgerundete Ecken.

Kopf eines alten Weibes en face mit hohem Hut. Hälfte der natürlichen Größe. Links oben: Heist-Paris, 1886 F. R.

Abgebildet in C. Lemonnier. F. R. 1908.

Brüssel: auf Japan; S. Mascha: auf Japan.

891. **Akédysseril.** (R. 633, D. 14.) Titelbild zu Akedysseril von Villiers d' l'Isle-Adam, Paris 1886. Heliogravüre. Bf. B: 0,119, H: 0,183, P. B: 0,150, H: 0,225. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ähnliche Komposition wie »Die Liebe im Verlauf der Zeiten« Nr. 843. (Ram. 445.) Nur sind die Amoretten auf der Weltkugel hier unbekleidet.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 106, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

S. Mascha: auf Japan; mit Karminstift signiert F. Rops und mit schwarzem Bleistift legendiert »Akédysseril«, außerdem ein Braundruck auf Japan; mit Rötel signiert F. R.

892. **Titelbild zu »Notes d'un Vagabond«.** (R. 634, D. 446.) Von Jean d'Ardenne, Bruxelles. 1887. Heliogravüre und Vernis-mou. Bf. B: 0,118, H: 0,180, P. B: 0,130, H: 0,191. Fassette. Stumpfe Ecken.

Auf einem Reisekorb sitzt in Rückenansicht eine junge Reisende mit wallendem Schleier und Strümpfen und stützt sich mit der Linken an einen Bergstock. Am Boden Albums, Hüte, Schuhe, zwei Tauben. Im Hintergrunde ein Globus, der in der Mitte geöffnet ist und dem ein Amor mit langer Gänsefeder entsteigt. An Schnüren hängen Marionetten verschiedner Völkerrassen. Oben ein Luftballon. Am Globus und links vom Bilde der Buchtitel.

1. Zust. P. B: 0,167, H: 0,228. Gleichmäßig dunkel. Rechts unten ein Remarquekopf.

2. Zust. Am Amor und an der Reisenden Lichter herausgeschabt. Der Reisehut ist licht.

3. Zust. Schultern und Arme der Reisenden sind noch licht. Auf der umgelegten Seite des Globus sind schon Teile der Landkarte zu erkennen. Rechts unten das Monogramm F. R. Der rechte Remarquekopf ist entfernt. Dagegen links unten als neue Remarque der Kopf eines Mannes mit Filzhut in Kalter Nadel.

4. Zust. Die Platte zugeschnitten, ohne Remarquen.

Reproduktion Pellet in Heliogravüre. Abgebildet in C. Lemonnier F. R. 1908.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett. Mit Rötel signiert F. R.; Dresden: 4. Zust. Rotdruck; Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift F. Rops (Bf. B: 0,101, H: 0,163, P. B: 0,121, H: 0,193); S. Mascha: 4. Zust. im Buche selbst; München: Reproduktion Pellet; Paris.

893. **Titelbild zu „Initiation sentimentale.“** (R. 635, D. 337.) La décadence latine, par Joséphin Péladan, Paris, Edinger, 1887. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,105, H: 0,175, P. B; 0,160, H: 0,250. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einem grotesken Schmetterling, der aus geflügelten Beckenknochen gebildet ist, steht in Rückenansicht ein bekränztes, geflügeltes Weib mit Pfeilen und Köcher im Mieder und mit einem Totenschädel. Mit seinen skelettförmigen Armen hält es den Bogen und den Kopf Hamlets. Im Hintergrunde der Baum der Erkenntnis mit der Schlange; unten: Diaboli virtus in lombis. (St. Augustin)

1. Zust. Ätzdruck.

2. „ Schwere Aquatintalage über der ganzen Darstellung.

Die Originalpastellzeichnung ist jetzt im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes, B: 0,185, H: 0,300, war erwähnt in Demans Auktionskatalog vom 4.–8. Juli 1905, Nr. 1282 unter dem Titel »La puissance du diable«, im Auktionskataloge H. W. . endlich im Katalog Blaizot 152.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 454, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 186.

Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Bremen: 2. Zust. auf Japan; Brüssel; S. Mascha: 1. Zust. auf weißem holl. Bütten, und 2. Zust. im Buche selbst.

894. **Poésies de Stéphane Mallarmé,** frontispice, **la grande lyre.** (R. 636 und 678, D. 385 und 386.) Retuschierte Heliogravüre, Radierung, Vernis mou, Kalte Nadel und Roulette. Bf. B: 0,150, H: 0,218, P. B: 0,158, H: 0,228. Der Unterschied liegt in der Fassette. Abgerundete Ecken.

Die Muse, nackt, mit Lorbeerkranz, sitzt im Profil nach links auf einem Sockel. Der Rücksitz in der Form eines Fragezeichens mit Aureole. Mit beiden Händen hält sie eine Lyra, deren Saiten von zwei Geisterhänden gespielt werden und sich in der Unendlichkeit verlieren. Auch andere Geisterhände streben aus den Wolken dieser Lyra zu. Die Füße ruhen auf Totenschädeln. Auf dem Sockel das

Skelett des Pegasus, der ein herabsinkendes, menschliches Totengerippe trägt. Unterschrift am Sockel: Ad astra. Links unten: Félicien Rops. Links oben: Ex libris.

1. Zust. Bf. und P. B: 0,160, H: 0,240. Fassette. Abgerundete Ecken. Bloße Kontur der sitzenden Figur mit der Lyra. Wolken, Geisterhände, Sockelbild fehlen; die Füße ruhen bloß auf einem Totenschädel. Gar keine Inschrift. Die graphische Wiedergabe durch Burnay nach der ersten Idee von Fél. Rops.

2. Zust. Photogravüre nach der Originalzeichnung in verkleinertem Maßstabe, wie oben beschrieben. War als Titelbild bestimmt für die autographierte Ausgabe der Gedichte von Stéphane Mallarmé: Publication manuscrite autographe de l'ensemble des œuvres poétiques détachées etc., à 40 exempl. A la Revue indépendante, rue Blanche 79 à Paris. (1887.)

3. Zust. Unter dem Unterrande: Imp. par A. Delâtre.

4. „ Im unteren Rande erscheinen auf einer neuen Platte, Bf. B: 0,157, H: 0,226, ohne Remarquen auf den Seiten, in Kalter Nadel mit viel Grat: Ein alter Violinspieler in Rückenansicht, die Büste eines aus einem Notenblatte singenden Engels mit Heiligenschein, en face, endlich die Büste einer Alten mit runder Mütze. Titelbild zu: Poésies. Premier Cahier. Par Stéphane Mallarmé. Un volume 8°. Bruxelles, Chez Deman 1895.

5. Zust. Die drei Remarquen am Unterrande entfernt. Dafür links unten die Büste einer Frau, die aus einer Tasse trinkt.

6. Zust. Im rechten Rande eine sitzende Frau im Trikot, die mit der Rechten ein Tamburin hält.

7. Zust. Im rechten Rande darüber der Kopf einer Dame mit Bolerohut.

8. Zust. Außerdem im linken Rande ein Fischer mit Fischernetzen und darüber eine arbeitende Frau mit Flügelhaube. Im rechten Rande außerdem Rückansicht einer Frau, deren Haube wegfliegt. Siehe Beilage Nr. 47.

9. Zust. Vier Millimeter vom Rande auf allen Seiten weggeschliffen.

10. Zust. Bf. B: 0,067, H: 0,150; P. B: 0,150, H: 0,218. Alle Remarquen abgeschliffen, ebenso alle Inschriften, wie oben beschrieben, bis auf Ad astra und Félicien Rops. Titelbild zu »Les Poésies de St. Mallarmé«. Frontispice de F. Rops. A. Bruxelles, Chez Edmond Deman, libraire. 1899.

Zinkhochätzung nach dem ersten Entwurfe der bloßen Kontur mit dem Beidrucke: Ex libris. In der Broschüre »A la gloire d'Antonia« von Edouard Dujardin. Paris 1887.

Die Originalbleistiftzeichnung des ersten Entwurfs ist erwähnt im Auktionskataloge H. W. B: 0,180, H: 0,120, jetzt im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.



Reproduktion in Heliogravüre mit allen Remarquen. Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 424, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 52, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 117, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett, 10. Zust. auf Japan; Brüssel: 8. und 10. Zust.; Dresden: auf Creswickpapier. Rot signiert F. Rops. Mit schwarzem Bleistift bez. La grande lyre; Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. Rops; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit dem Wz. M. B. M., ferner 4. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. Va., 8. Zust. auf Japan, 10. Zust. als Titelblatt im oben beschriebenen Buche und das Ex libris in der Broschüre »A la gloire d'Antonia« von Edouard Dujardin. 1887; Paris.

895. **Maturité.** (Reife. R. 637, D. 400.) Beilage zu Eau-forte, pointe sèche et vernis mou von Auguste Delâtre, Paris, Vallet 1887. Vernis mou. Bf. B: 0,135, H: 0,200; P. B: 0,175, H: 0,233. Fassette. Stumpfe Ecken. Der Originalentwurf Bleistiftzeichnung, die Randbilder in Federzeichnung, B: 0,200, H: 0,255, im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Im Mittelfelde Kniestück einer dekolletierten Frau mit Federhut, die nach links in einen von einer Hand vorgehaltnen Spiegel blickt und bemerkt, daß sie altert. Oben: Maturité. Als Randfiguren: Links ein Stubenmädchen in Rückenansicht und ein Feldhüter, en face, Kniestück. Rechts ein Baum am Wasser und ein nach links sitzender Steinklopfer bei der Arbeit. Unten zwei kleine Köpfe und vier Aquatintaflecke.

1. Zust. Grauer Ätzdruck. Es fehlen der Baum und die unteren Remarquen. Am Hut, Mieder und Mantel sind die Schatten schwer zu unterscheiden.

2. Zust. Lichter im Hintergrunde und am linken Rande.

3. „ Stärkere Lichter im Hintergrunde.

4. „ Der Hintergrund vollständig gereinigt bis auf einen Fleck unten. Der Baum rechts reicht nicht bis zum oberen Rande.

5. Zust. Gesicht, Haare, Brust zart modelliert. Hut, Halsband, Ärmelstreifen, Mieder richtig schwarz getont. Falten am Mantel, das Wort Maturité kaum zu erkennen.

6. Zust. Verätzung. Die Remarquen am Unterrande erscheinen.

7. „ Auf der gereinigten Platte treten die Augen, Wangen, Haare und Busen klar hervor.

8. Zust. Fortschritt in der Modellierung des Gesichts. Das Bukett vom Mieder noch kaum zu erkennen.

9. Zust. Das Bukett ist deutlich. Fransen am Oberrande des Mieders. Der Baum reicht bis zur Mitte des oberen Randes der Platte. Haare und Ohren noch immer unvollendet.

10. Zust. Vollendete Modellierung des Gesichts und Busens. Haare und Ohren fertig modelliert.

11. Zust. Zugeschnittene Platte. Die unteren Remarquen entfernt. Reproduktion Pellet. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Dresden: 11. Zust. auf Japan, rot signiert F. R.; Hamburg: mit Rötel F. R.; S. Mascha: 10. Zust. auf Japan, mit Rötel signiert F. R., ferner 11. Zust. Im Buche selbst; Paris.

896. **La pudeur de Sodome.** Titelbild zum gleichnamigen Werke von G. Guiches. Paris, Quantin 1888. 4°. (R. 638, D. 539.) Photogravüre, Vernis mou, Radierung und Aquatinta. Bf. B: 0,165, H: 0,222; P. B: 0,170, H: 0,230. Flache Fassette. Spitze Ecken.

Vor einem Hintergrunde von ägyptischen Säulen und einer Sphinx steht als Altarbild der Torso eines Philisters mit Mitra und Bockfüßen. Im Vordergrunde steht eine phantastisch entkleidete junge Frau in Rückenansicht und zieht einen Vorhang vor das Altarbild. Sie trägt einen improvisierten Hut und hält mit ihrer behandschuhten Linken einen Fächer vor dem Ende ihres Rückens, den auch eine schwarze Maske teilweise bedeckt. Längsgestreifte Strümpfe. Der Vorhang trägt zwei byzantinische Heilige. Links ist der Hinterteil eines Schweines sichtbar, welches ein menschliches Gesicht mit Zwicker erkennen läßt. Rechts unter einer Arumstaude die Signatur: Félicien Rops.

1. Zust. Weicher Ätzdruck der Photogravüre. Einfache Linien am Vorhange. Der Hinterteil des Schweines und die zwei rechten Außenblätter der Arumstaude fehlen.

2. Zust. Studien von Vernis mou und Aquatinta an den Rändern. Links oben die Büste eines Hohenpriesters in 1/4 Profil nach links und ein langer rechteckiger Aquatintafleck. Rechts oben ein Fleck und der Kopf eines Richters. Darunter ein Frauenkopf mit großem Hut in 3/4 Profil nach links in Aquatinta und zwei Vernis mou-Flecken.

3. Zust. Remarquen und Flecke entfernt, an der rechten Seite aber unvollständig. Der Vorhang nach unten verlängert, aber ohne daß Falten sichtbar wären. Am untersten Ende des Vorhanges ein weiblicher Kopf.

4. Zust. Die ganze Platte retuschiert. Die zwei Heiligen erscheinen am Vorhange. Ebenso dessen Falten. Der Hinterteil des Schweines auf weißem Grunde. Rechts ein Vernis mou-Fleck mit lichtem U.

5. Zust. Als neue Remarque links oben eine weibliche Büste, halb ägyptisch, halb modern, mit entblößter Brust. Rechts oben der Kopf eines Galeerensträflings mit der Nummer 212. Kopf eines Alten in Profil nach links.

6. Zust. Alle Flecken entfernt. Der weibliche Remarquekopf rechts stark retuschiert.

7. Zust. Horizontale Schraffierung als Hintergrund für den Hinterteil des Schweines. Links unten als weitere Remarque ein weiblicher Profilkopf, darunter das Wort Cocotte.

8. Zust. Alle Randzeichnungen durchgestrichen.

9. „ Alle Randzeichnungen abgeschliffen.

S. Mascha: 4. Zust. auf Japan, mit Rötel voll signiert, und 9. Zust. im Buche selbst; Paris.

897. **La pudeur de Sodome. Grande planche.** (R. 569, D. 540.) Photogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,245, H: 0,428; P. B: 0,256, H: 0,440. Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Vergrößerte neue Aufnahme nach der Originalzeichnung und Retuschen nach dem 1. Zustande der kleinen Platte.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 127, in Ed. Fuchs, Die Karikatur II, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf dickem, altem Van-Gelder-Papier, mit Rötel voll signiert Félicien Rops. Sz. Tinan; München.

898. **Une pianiste Shaker.** (R. 582, D. 511.) Vernis mou und Radierung. Bf. B: 0,113, H: 0,164; P. B: 0,120, H: 0,170 Fassette. Abgerundete Ecken.

Vor einem Pianino sitzt die Shakerin mit hoch geschlossenem schwarzem Kleide und kurz geschnittenen, gescheitelten Haaren in Profil nach links und spielt. Rechts unten: F. R. Buffalo, 88.

1. Zust. Grauer Ätzdruck. Der Kopf ist bloß skizziert. Die Schraube des Klaviersessels ist unsichtbar. Die Jahreszahl 88 fehlt. Ein weißer Fleck am linken Oberärmel

2. Zust. Anstatt des weißen Flecks ein schwarzer Fleck; die Finger sind zu sehr gekrümmt.

3. Zust. Der schwarze Fleck entfernt, die Finger richtig gezeichnet.

Die Originalzeichnung in Demans Auktionskatalog vom 4.—8. Juli 1905 erwähnt.

S. Mascha: 3. Zust. auf Japan; mit Rötel signiert F. R.

899. **La belle et la bête.** (Mädchen mit dem jungen Drachen. R. 583, D. 63.) Vernis mou. Bf. B: 0,115, H: 0,168, P. B: 0,122, H: 0,175. Kräftige Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein junges Mädchen im Profil nach rechts, Kniestück, hat einen säugenden jungen Drachen mit Papageienkopf, ausgebreiteten Flügeln und scharfen Krallen an ihrer Brust. Siehe Beilage Nr. 48.

S. Mascha: auf Creswickpapier, mit Rötel signiert: F. Rops und mit schwarzem Bleistift legendiert: La belle et la bête. Vernis mou. I. Etat.

900. **La vieille au chapelet.** (Die Alte mit dem Rosenkranz. R. 584, D. 672.) Vernis mou. Bf. B: 0,113, H: 0,152, P. B: 0,118 H: 0,158. Kräftige Fassette. Stumpfe Ecken.

Alte Zeeländerin mit Kopftuch, hohem Hut, lichtem Brusttuch sitzt en face auf einem Stuhl. Sie hat ihr Gebetbuch auf dem Schoße liegen, darauf die linke Hand, und hält mit der Rechten den Rosenkranz. Leicht geätzt in grauem Ton.

Hamburg: Altes geripptes Papier mit Wz. kleine Traube; mit schwarzem Bleistift: La vieille au chapelet. I. Etat. (6 épreuves), mit Rötel F. Rops; S. Mascha: auf altem, geripptem Papier, mit Rötel signiert F. R.

901. **La vieille aux tulipes.** (Die Alte mit den Tulpen. R. 584 bis, D. 674.) Radierung. Bf. und P. B: 0,140, H: 0,220.

Eine sitzende alte Bäuerin, en face, hält auf ihren Knieen einen runden Krug. Am Mieder ein Tulpenmuster.

902. **Cathédrale gothique.** (Die gotische Kathedrale. R. 585, D. 96.) Aquatinta. Bf. und P. B: 0,138, H: 0,185.

In einem unregelmäßigen schwachen Fleck die Konturen eines Pfeiles und des Daches einer gotischen Kathedrale.

Unbedeutende Aquatintastudie.

903. **Page de croquis.** (Studienblatt. R. — D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von Fél. Rops. Bf. und P. B: 0,240, H: 0,199. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Rechts vom Bildrande abgeschnitten ein starkes junges Weib, en face, mit wagrecht erhobnem rechtem Arm. Ein Kranich. Brustbild eines jungen Mannes mit langem Haar. Junges Mädchen mit kranzförmiger Haube und Taschenschürze, die rechte Hand an einen Tisch aufgestützt. Brustbild einer reifen Frau mit kronenförmigem Kopfschmuck. Ein Angler; links unten der geneigte Kopf eines Mannes, endlich das Monogramm F. R.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 141.

S. Mascha: auf Japan.

904. **Planche à la Mauresque. Pédagogique.** (Studienblatt mit dem Kopfe der Maurin. R. — D. 726.) Radierung und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,112, H: 0,138. Fassette. Stumpfe Ecken.

Oben in der Mitte der 1/4 Profilkopf einer Maurin nach rechts mit charakteristischem Kopfputz. Außerdem fünf undeutliche und unbedeutende Kopfstudien. Grünlicher Schmirgelton über der ganzen Platte.

S. Mascha: auf holl. Büttenpapier mit Wz. Arches, mit Rötel sign. F. R.

905. **Pour Paul.** (Studienblatt für Paul Rops. (R. — D. 727.) Radierung und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,102, H: 0,142. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vier deutliche und zwei undeutliche Kopfstudien. Deutlich sind: Büste eines Pierrots nach links, ein junger Mann mit Zweispitz nach links, ein Enfacekopf ohne besonderen Ausdruck und eine junge Bäuerin in Profil nach rechts. Außerdem die Inschrift: Pour mon cher fils Paul.

S. Mascha: auf holl. Bütten mit Wz. Wizernes. Mit Rötel signiert: F. R. und mit schwarzem Bleistift legendiert: Pour Paul.

906. **La découverte de l'Amérique.** (Die Entdeckung von Amerika. (R. 586, D. 175.) Aquatinta und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,260, H: 0,194. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Unvollendete Studie. In vier großen und sechs kleinen unregelmäßigen dunklen Aquatintaflecken verschiedne Skizzen: Eine hockende Indianerin mit hohem Federschmuck, der Kolumbus den Mantel vom Rücken nimmt (sehr undeutlich), ein Arm mit weißem Fleck und eine Hand, drei weiß koiffierte Personen mit einer kleinen Maske, ein Baum. Inschrift: Christophe Colomb découvre l'Amérique.

1. Zust. Ohne dunkle Aquatintaflecken. Bloß die Inschrift, die hockende Indianerin und Skizze eines Mannes mit weichem Hut, in Rückenansicht.

2. Zust. Wie beschrieben.

S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. und 2. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. Mit Rötel signiert F. R.

907. **Planche à l'arbre.** (R. 588, D. 35.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,188. Kaum merkliche Fassette. Stumpfe Ecken.

Neunzehn verschiedne Studien: 1. Büste eines Musketiers, en face, mit Nr. 50. 2. Büste eines Bauernweibes in Profil nach links mit gestreiftem Schal. Darüber »Perchl«. 3. Profilbüste eines Sakristans nach links. Darüber »et chrom. Seymour«. 4. $^3/_4$ Profil eines lachenden Weiberkopfes mit hoher Mütze. 5. Enfacekopf einer Frau mit Kappe. Darüber »Perchl«. 6. Ein nach links geneigter Baum. 7. Ein Männerkopf in Profil nach links. 8. Ein junges Mädchen im Hemd in $^3/_4$ Profil nach links, das Gesicht nach rechts gewendet. Darunter »Ciret mord 5 liquide«. 9. Ein Männerkopf mit Ohrenhaube in Profil nach links. 10. Büste eines Arabers im Burnus. 11. Ein beschatteter Männerkopf, en face, mit breitem Hut. 12. Kontur einer Maske. 13. Ein ganz kleiner Männerkopf. 14. Büste einer Frau mit Turban in $^1/_4$ Profil nach links. 15. Männerkopf mit Schnurrbart in Profil nach rechts mit Helm. 16. Männerkopf ohne Bart mit Mütze. 17. Kopf eines bärtigen Amerikaners in $^1/_4$ Profil nach links auf lichtem Grunde. 18. Derselbe Kopf auf dunkelm Grunde. 19. Kopf eines Juden mit Mütze, en face. Außerdem viele Ätzflecken.

1. Zust. An Stelle der Nummern 1 und 2: ein bartloser Kopf und die Inschrift: p. lith. Père Blanc. Ohne Schatten um Nr. 3. Ohne Nr. 7. Das junge Mädchen Nr. 8 nur in Kontur. Die Inschrift: »5 liquide« fehlt.

2. Zust. Wie beschrieben.

S. Mascha: 2. Zust. Altes holl. Büttenpapier mit Wz. I. D. D.

908. **Grande planche au masque.** (Großes Studienblatt mit der Maske. R. 589, D. 393.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,177, H: 0,125.

Links sieben rechteckige Aquatintaflecken. Daneben eine japanische Maske mit offnem Mund, in $^3/_4$ Profil nach rechts. Acht undeutliche Kopfstudien. Unter der Maske die Skizze eines Katzenkopfes und des Profilkopfes eines Ungarn nach rechts.

909. **Planche au capucin**. (Studienblatt mit dem Kapuziner. R. 590, D. 90.) Vernis mou und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,082, H: 0,122. Sehr schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

In der oberen Hälfte der Platte die Büste eines bärtigen Kapuziners mit aufgezogner Kapuze in Profil nach rechts und die Enfacebüste eines bartlosen jungen Mannes. In der unteren Hälfte der Platte dreizehn viereckige und drei runde Probeflecke von flüssiger Aquatinta.

S. Mascha: Grünliches Japan, Sz. Ramiro, Schück und Demans Sternchen.

910. **Petite planche au masque.** (Kleines Studienblatt mit Maske. R. 591. D. 394). Vernis mou. Bf. B: 0,093, H: 0,142, P. B: 0,100, H: 0,150. Fassette. Abgerundete Ecken.

Dreizehn kleine Studien: 1. Eine japanische Maske in Profil nach rechts. 2. Ein Frauenkopf en face. 3. Eine Baumlandschaft. 4.—7. Vier Männerköpfe, en face, und teilweise über dieselben ein runder Ätzfleck. 8. Ein kleines Enfacegesicht. 9. Männerkopf in Profil nach links. 10. Kopf einer lachenden Frau mit hohem Federhut. 11. Büste einer alten Frau mit gestreiftem Brusttuch. 12. Maske eines alten Mannes. 13. Ein Gesicht aus horizontalen Schraffen.

1. Zust. Es fehlen Nr. 2, 8—11 und 13.

S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Zonen-Papier, mit Rötel signiert F. R. mit Sz. Tinan.

911. **Planche de la buveuse** oder **Vin d'Espagne.** (Studienblatt mit der trinkenden Spanierin. R. 592. D. 82). Vernis-mou, Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,162, H: 0,105. Schmale Fassette. Spitze Ecken.

1. Sorgfältig modellierte Büste einer jungen Spanierin mit Bolero in $^1/_4$ Profil nach links, welche in ihrer Rechten ein Weinglas emporhebt. 2. Profilkopf einer Alten nach rechts. 3. Enfacekopf eines bärtigen Herrn. 4. Büste eines bartlosen Herrn in $^1/_4$ Profil nach links auf stark schraffiertem Hintergrunde. 5. Büste einer lachenden Frau. 6. Enfacekopf eines alten bartlosen Bauern. 7. Zwei kleine Köpfe. 8. Profil eines weiblichen Kopfes nach links, sehr schwach geätzt. 9. Konturskizze eines bartlosen Kopfes. 10. Zwei Männerköpfe in $^1/_4$ Profil nach links.

1. Zust. Die Büste der Spanierin so schwach geätzt, daß sie kaum zu erkennen ist; es fehlen die Nummern 7 und 10.

2. Zust. Wie beschrieben.

Über die Originalzeichnung vgl. Blaizot Katalog 101, Nr. 542.

Hamburg: auf Japan, rot signiert F. Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan. Mit schwarzem Bleistift gez. F. R. und legendiert: Vin d'Espagne. — Pédagogiques. —

912. **Planche aux religieuses; griffonnis.** (Studienblatt mit den zwei Nonnen. R. 593. D. 548). Vernis mou und Aquatinta. Bf. B: 0,192, H: 0,132, P. B: 0,199, H: 0,140. Fassette. Stumpfe Ecken. Gemeinsam mit A. Rassenfosse ausgeführt.

Zehn kleine Studien: 1. Profil eines bartlosen Alten nach rechts. 2. Enfacegesicht eines bartlosen Jungen. 3. Ein undeutlicher Kopf in $^3/_4$ Profil nach rechts auf dunklem Grunde. 4. Profilbüste eines Weibes mit hochanschließendem Kleid, stark nach rechts vorgeneigt. 5. Profilkopf eines Mannes mit hohem Hut nach links. 6. Profilkopf einer Frau mit Hut nach links. 7. Profilkopf einer Nonne nach rechts. 8. Kopf einer Nonne in $^3/_4$ Profil nach links. 9. Büste eines lachenden Marquis mit Dreispitz in Profil nach links. 10. Dunkler Kopf eines Weibes en face.

Lüttich: S. Rassenfosse: 1. u. 2. Zust. (Im 2. Zustand ist eine Aquatintalage über der ganzen Platte, aus welcher an der zweiten Nonne mit dem Polierstahl Lichter herausgehoben sind.)

S. Mascha: auf holl. Bütten, mit Rötel sign. F. R.

913. **La Paysanne et le Capucin.** Pédagogique. (R. — D. —) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,138, H: 0,188. Schmale Fassette, stumpfe Ecken. In Gemeinschaft mit Arm. Rassenfosse ausgeführt.

Vierzehn Köpfe im Rande. Das Mittelfeld frei. Kopf einer Bäuerin, ein unbestimmter Kopf, ein Kopf mit anliegender Mütze, bärtiger Mönchskopf mit Kapuze, ein Studienfleck, ein alter bärtiger Perser, ein altes Weib, ein Künstler mit weichem Hut, ein unbestimmter Kopf, Kopf eines Narren, Kopf eines Pierrots mit Halskrause, grauer Profilkopf, Kopf mit langen Haaren, hoch erhoben, ein alter Stutzer mit hohem Kragen, endlich der Kopf eines italienischen Schauspielers mit gestreiftem Barett.

Lüttich: S. Rassenfosse auf Van-Gelder-Papier, W. Z. Posthorn.

914. **Spéculum.** (R. 598. D. 605). Radierung und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,150, H: 0,220. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

1. Zust. Vor einem Mädchen, das am Operationstisch liegt und von dem bloß Arme, Beine und Dessous zu sehen sind, steht der Arzt und untersucht dieselbe mit dem Mutterspiegel. Links ein kleiner Tisch. Unter diesem Hauptbilde, welches die Mitte der Platte einnimmt, drei kleine Studien: Die Büste einer Frau mit Haube in $^3/_4$ Profil nach links, darunter eine offene Hand und der Profilkopf eines Kindes nach links. Der linke, rechte und obere Rand des Bildes ist leer.

2. Zust. Der ganze Rand mit nachstehenden weiteren Studien ausgefüllt: 1. Kniestück einer sitzenden nackten Frau, en face, die sich mit den Händen die Brust hält, mit der Überschrift: La Normandie. 2. Profilkopf eines Postillons nach links. 3. Konturkopf einer alten

Frau in $^1/_4$ Profil nach rechts. 4. Kopf eines Harlekins mit offnem Munde und Zweispitz mit Feder. 5. Eine sitzende Frau, Kniestück, die sich die Röcke aufhebt. 6. Ganz oben das Linksprofil eines Pierrots. 7. Ein liegendes, unbekleidetes Mädchen, welches die Beine in die Höhe hebt, mit der Überschrift »Soumission«. 8. Eine Männerbüste, en face. 9. Ein Männerkopf mit Kappe in Profil nach rechts. 10. Ein Schwein, nach links gewendet, vor einem aufgeschlagnen Buche mit Worten »Editeur belge«. 1884 entstanden.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: 1. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit schwarzem Bleistift legendiert: Le Spéculum. I. Etat. Rarissime, ferner 2. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. D. & C. Blauw. Mit schwarzem Bleistift legendiert: Le Spéculum.

915. **Le rêve du pion** oder **Linguistique.** (Der Traum des Schulaufsehers. R. 599, D. 552). Vernis mou und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,140, H: 0,188. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

Über dem Torso des Schulaufsehers mit sehr stark verlängertem Halse, verlängerten Armen und verlängerter Zunge schwebt ein starkes unbekleidetes Weib in Rückenansicht. Um dieses Hauptbild herum eine Reihe von Studien: 1. Büste eines jungen Mädchens in $^1/_4$ Profil nach rechts. 2. Ein Statist mit Helm aus dem Théâtre ambigu. 3. Ein Krieger in Rückenansicht. 4. Der Kopf eines Apothekers aus dem Jahre 1825 vor einer Tafel mit Apothekergeräten. 5. Profil eines Toreadors nach rechts. 6. Eine »Voyouteuse bourgeoise« in Profil nach links. 7. Ein Gerichtsvollzieher mit eingedrücktem hohem Hut. 8. Kopf eines Schauspielers mit langen Haaren und weichem Hut, darunter die Inschrift: »Vieux jeu«. 9. Kopf eines Ungarn mit langem Schnurrbart und rundem Hut. 10. Kopf eines Kochs, en face. 11. Büste eines Künstlers mit langem Bart und langen Haaren, der sein Bild betrachtet. 12. Profilbüste eines hübschen Mädchens nach rechts mit hohem Kopfputz. 13. Büste eines häßlichen lachenden Sansculotten. 14. Kleine Zeichnung eines Enfacekopfes mit langen Ohren.

1. Zust. Schwacher Ätzdruck des Mittelbildes. Von den Umrahmungsstudien nur Nr. 1, 2, 4 ohne Tablette, 5, 7, 9, 10, dann ein rechteckiger Ätzfleck und Profil eines Notars.

2. Zust. Das Hauptbild retuschiert. Ebenso die bisherigen Umrahmungsstudien, das Profil des Notars entfernt.

3. Zust. Wie beschrieben, doch fehlt noch Nr. 8 und 14.

4. „ Vollkommen ausgeführt.

Reproduktion Pellet und Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: auf Creswickpapier. Mit schwarzem Bleistift »Linguistique. Etudes de Vernis mou. Etat rare«; Lüttich: S. Rassenfosse, 1. Zust.; S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M., mit schwarzem Bleistift legendiert »Linguistique. 3. Etat«, und bei den Umrahmungsbildern Bleistiftnotizen.

916. **Abandon, Écart, Égoisme, Solitude, Spasme, Aspiration.** (Hingebung. R. 600, D. 5.) Heliogravüre. Bf. B: 0,230, H: 0,170; P. B: 0,290, H: 0,220. Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine Frau mit Strümpfen liegt auf Polstern ausgestreckt. Schwerer, schwarzer Hintergrund.

Reproduktion Pellet.

Hamburg: Holl. Büttenpapier mit Wz. D. Tamizier; S. Mascha: auf dickem Whatman. Eigenhändig legendiert: Aspiration. Vernis mou.

917. **Lampe antique** oder **lampe de Psyché et Alphonse antediluvien.** (Antike Lampe. R. 601 und 602, D. 360 und 17.) Radierung. Bf. B: 0,072, H: 0,120; P. B: 0,083, H: 0,130. Fassette. Stumpfe Ecken.

Im untersten Teile der Platte eine brennende antike Lampe. Darüber verkehrt gestellt die groteske Figur eines vorsündflutlichen Zuhälters mit Schwimmhäuten an Armen und Beinen, mit einem busenartigen Rumpf und einem senkrecht geschlitzten, eine Zigarre rauchenden Munde.

1. Zust. Die Lampe allein.

2. „ Wie beschrieben.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, mit schwarzem Bleistift legendiert »Lampe de Psyché I. Etat«, und 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier.

918. **Grosse gaieté.** (Dicke Freude. R. 603, D. 313.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. B: 0,079, H: 0,105; P. B: 0,083, H: 0,108. Schmale Fassette. Abgerundete Ecken.

Kniestück eines kräftigen Mädchens, das ihre Reize nicht verhüllt.

S. Mascha: auf Japan.

919. **Naturalia.** (R. 604, D. 443.) Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,198, H: 0,290; P. B: 0,208, H: 0,301. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Skelett mit lebendem, weiblichem Oberkörper, jugendlichem Kopf, verhüllten Beinen und einem maskenähnlichen Keuschheitsgürtel reißt mit der Linken einen Schleier vom Körper und hebt mit der Rechten eine Maske in die Höhe, aus welcher Flammen hervorzüngeln und das Wort Naturalia in großen Zügen lesen lassen. Der Kopf trägt einen modernen Hut mit Federn.

1. Zust. Weder Flammen noch das Wort »Naturalia« noch der Keuschheitsgürtel.

2. Zust. Die Zeichnung des Unterleibes weggeschabt.

3. „ Mit den Flammen und dem Worte »Naturalia«. Skizze des Keuschheitsgürtels.

4. Zust. Keuschheitsgürtel und Linke retuschiert. Ebenso der Rock über den Beinen.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,203, H: 0,287; P. B: 0,248, H: 0,330. Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 34.

Hamburg: Reproduktion Pellet in bloß schwarzer Heliogravüre mit ausgewischtem Gürtelband und Sz. Cousin; S. Mascha: 4. Zust. auf Van-Gelder-Papier. Mit Rötel im Bilde selbst zugeschrieben: non sunt turpia, und signiert F. R.

920. **Le cœur sur la main.** (Das Herz auf der Hand. R. 605, D. 132.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,127, H: 0,096. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken.

Ein lustiges Mädchen liegt am Feldrande am Boden, hält mit der Rechten ein flammendes Herz und streckt ihre Beine von sich.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: Holl. Bütten mit Wz. M. B. M. vom Künstler legendiert, im Bilde selbst mit Pastell gehöht und darunter mit der von Ramiro zitierten Inschrift »or nulle chose etc.« versehen.

921. **Pommes d'Eve.** (Evas Äpfel. R. 606, D. 524.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,150, H: 0,250; P. B: 0,168, H: 0,272. Fassette. Spitze Ecken.

Eva sitzt en face unter dem Baume der Erkenntnis und wird von der vom Baume herabgleitenden Schlange angegriffen.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: auf Japan.

922. **Vachère.** (R. 607, D. 656.) Radierung. Bf. und P. B: 0,080, H: 0,120. Sehr schmale Fassette. Spitze Ecken.

Ein häßliches Landmädchen in Holzschuhen und einwärts gebognen Beinen besieht ihren Körper.

Reproduktion Pellet und in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: auf Japan.

923. **La luxure ou le pilori.** (Der Schandpfahl der Wollust. R. 608, D. 373.) Kalte Nadel und Radierung auf Stahl. Bf. B: 0,155, H: 0,242; P. B: 0,166, H: 0,255, einschließlich der Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein Mannweib, nackt, mit einer Dornenkrone auf dem lang herabwallenden Haar, mit offnem Munde, en face, ist an einen phallusartigen Pfeiler mit dem Rücken angeschmiegt und hält ihre Arme in die Höhe. Der Gesichtsausdruck zeigt den furchtbaren Schmerz der immer erneuerten unstillbaren Gelüste. Am Pfeiler die Inschrift: Luxure. Schwere einfache Schraffierung des Hintergrundes.

1. Zust. P. B: 0,195, H: 0,255. Oben verkehrt zwei kleine Köpfe. Links der Kopf einer Alten in ³/₄ Profil nach links. Unten mehrere kleine Köpfe und eine Flasche mit Säure.

2. Zust. An Stelle der Remarquen sind Schmutzflecke.

3. „ Die Platte verkleinert.

Reproduktion Pellet.

S. Mascha: Ausgezeichneter, vom Künstler diskret mit Pastellstift gehöhter Druck auf Creswickpapier mit der eigenhändigen

Legende: La Luxure und O Luxure! mère des Races, domine le monde! (I. Hieland). Sz. Mendiot, ferner 3. Zust., Braundruck auf Van-Gelder-Papier mit Lilienschild V. G. Z.

924. **Mors amabilis** oder **Mors bicaudale.** (Süßer Tod. R. 609, D. 436.) Radierung auf Zink. Bf. B: 0,150, H: 0,253; P. B: 0,165, H: 0,270. Breite Fassette. Spitze Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Über einem liegenden Weibe kniet ein geflügelter weiblicher Satan mit Klauenfüßen und rundem Hut und hat das sterbende Opfer mit einem doppelten Pfeile durchbohrt. Im Hintergrunde links ein chinesisches Idol.

1. Zust. Weder Flügel noch das Idol. Auch nur ein einfacher Pfeil.
2. „ Wie beschrieben.

S. Mascha: 1. Zust. auf grünlichem Japanpapier.

925. **Courtoisie exagérée.** (Übertriebene Höflichkeit. R. 610, D. 143.) Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,143, H: 0,222. Unmerkliche Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein sitzender häßlicher Satyr hat ein kräftiges, sich wehrendes Mädchen vergewaltigt. Rechts zwei fliegende Reiher.

1. Zust. Das rechte Bein des Satyrs und das Mädchen nur sehr schwach geätzt. Ohne Hörner am Kopfe des Satyrs. Statt der fliegenden Reiher zwei kleine Vögel. Unten drei schwache Köpfe als Remarquen.
2. Zust. Unter den zwei kleinen Vögeln der Profilkopf eines Mannes nach links mit weichem Hut und ein zweiter in $^3/_4$ Profil nach rechts, endlich unten ein dritter Kopf, ein Hut und Ätzflecken.
3. Zust. Retuschiert und beschattet. Die beiden oberen Remarqueköpfe entfernt. Der dritte Kopf und Hut kräftig retuschiert.
4. Zust. Der Scheitel des Mädchens tiefer gemacht. Hörner am Kopf des Satyrs. Schattenlinien rechts neben dem rechten Beine des Mädchens.
5. Zust. Der rechte Arm des Mädchens abgeändert gezeichnet.
6. „ Die linke Hand des Mädchens scheint sechs Finger zu haben. Fliegende Reiher anstatt der kleinen Vögel.
7. Zust. Die linke Hand des Mädchens richtig gestellt.

Reproduktion Pellet: Bf. und P. B: 0,126, H: 0,198. Ohne Fassette. Spitze Ecken. Unvollständiger Abdruck, gewöhnlich in brauner Farbe.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan und 7. Zust. auf holl. Bütten mit Sz. Nathanson.

926. **Accouplement préhistorique, Chasse à la femelle.** (Vorhistorische Paarung. R. 612, D. 8.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. B: 0,273, H: 0,185; P. B: 0,300, H: 0,210. Fassette. Wenig abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Am Fuße eines Baumstammes, rechts, überfällt ein nackter Mann ein nacktes Weib in wilder Wut. Mit der rechten Hand hat er ihr linkes Bein erfaßt. Das Weib verteidigt sich, beißt ihn in die Schulter, preßt ihm den Kopf herab und zerfleischt ihm die Hüften mit ihren Nägeln. Sehr ausdrucksvolle Skizze.

Kopie durch A. Bertrand nach einer zweiten Skizze. Bf. B: 0,208, H: 0,272, P. B: 0,240, H: 0,318. Fassette. Abgerundete Ecken. Farbradierung von mehreren Platten in Hochformat, seitenverkehrt. Ein Hund beißt das Weib in den Fuß. Rechts liegt ein Stock. Darunter die Inschrift: Accouplement préhistorique. Chasse à la femelle. 2. Esquisse. 1887. L'amour vaincu par l'épieu. Links in der Ecke F. R. Als Autotypie auf gelbem Ton mit der Bezeichnung »Gravure« in F. R. von Gustave Kahn abgebildet.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit dem Wz. Van-Gelder. Signiert mit Karminstift: F. Rops, und mit schw. Bleistift legendiert: Accouplement préhistorique; Paris: Farbradierung von Bertrand 1908 bei Gustave Pellet. 100 Frs.

927. **Satan jetant à la terre la pâture qu'elle attend.** (Satan als Säemann. II. Platte. R. 613, D. 576.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,364, H: 0,220, P. B: 0,400, H: 0,253. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Mit kräftiger Gebärde wirft Satan auf die stachlige Erdkugel ein weibliches Schambein. Rechts unten der Bildtitel.

Hamburg: auf Creswickpapier; S. Mascha: auf Creswickpapier.

928. **Gaieté hermaphrodique.** (Der Hermaphrodit. R. 615, D. 292.) Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,133, H: 0,197, P. B: 0,202, H: 0,262. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf einem Steinblock sitzt ein Hermaphrodit, nach links gekehrt, und schlägt mit den Cinellen. Am Steinblock eine Lyra. Der Sockel trägt ein Basrelief mit zwei Frauen. Rechts ein Lorbeerstrauch, links die Inschrift.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,125, H: 0,187, P. B: 0,200, H: 0,260. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Berlin: auf Whatman. Mit schwarzem Bleistift legendiert; S. Mascha: auf Japan, mit schwarzem Bleistift legendiert: »Gaieté hermaphrodite«, ferner Reproduktion Pellets; München: auf Whatmanpapier 1871 weiß gehöht in der S. Wilh. Weigand; Lüttich: S. Rassenfosse.

929. **Mors et vita, ou Agonie, ou Sainte Thérèse.** (R. 616, D. 437.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,335, H: 0,205, P. B: 0,343, H: 0,211. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Auf dem mit einem gestreiften Leichentuche bedeckten Katafalk liegt der Leichnam eines Weibes mit aufgelöstem Haare, im Spasma, das linke Bein starr nach links in die Höhe und die Arme nach vorn gestreckt, mit dem Gesichte nach unten. Der breit geflügelte Tod hat dem toten Weibe die Kralle in die linke Brust geschlagen und hält seinen belebten Totenschädel in unersättlicher Gier in ihrem Schoße.

Kopie in farbiger Radierung von mehreren Platten von A. Bertrand. Bf. B: 0,301, H: 0,168, P. B: 0,362, H: 0,268. Fassette und runde Ecken. Am unteren Plattenrande die Inschrift »Certe etc. (St. Thérèse)« und als Remarque ein liegender, in Vernis mou fein ausgeführter Frauenkopf. Wurde von Gustave Pellet als Heft mit vierzehn Blättern herausgegeben, die die Abdrücke jeder einzelnen und der kombinierten Platte enthielten. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: Farbige Kopie von Bertrand. Mit Remarque; S. Mascha: auf gelblichem Japan, mit der von Rops eigenhändig mit schwarzem Bleistift zugeschriebenen Legende »Agonie I. Etat« und »Certe, pour cette grande amoureuse de Jésus etc. St. Thérèse«, ferner Kopie von Bertrand in Farbradierung mit Remarque; München: in der S. Wilh. Weigand.

930. **L'amante du Christ**, par Rodolphe Darzens, Paris, Lemerre, 1888. Titelbild. (Die Braut Christi. R. 639, D. 18.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,110, H: 0,184, P. B: 0,120, H: 0,198. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Christus in der Stellung des Gekreuzigten, jedoch ohne Kreuz, steht mit Dornenkrone und Heiligenschein und mit erhobnen Armen vor einem Glasfenster, das mit einer Landschaft im Stile Dürers bemalt ist. Aus den Wunden fließt das Blut herab. Die Braut Christi kniet zu seinen Füßen und verbindet den Leichnam. Rechts unten signiert: Félicien Rops.

Die Originalbleistiftzeichnung grau und schwarz, eines I. Entwurfes erwähnt im Auktionskataloge H. W.; jetzt im Besitze der Frau Claire Demolder-Rops. B: 0,260, H: 0,390.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 118, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn und in C. Lemonnier, F. R. 1908, als neuerliche Heliogravüre. Reproduktion Pellet und in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Dresden: Rot bez. F. R. und benannt: L'amante du Christ; S. Mascha: Im Buche selbst.

931. **Sirène à l'affût.** (Sirene auf der Lauer. R. 652, D. 594.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,121, H: 0,140, P. B: 0,233, H: 0,348. Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Halbsitzend, beide Unterarme um den linken Schenkel geschlungen, ist eine Sirene an einen Felsen gelehnt und hält mit halbgeöffnetem Munde Ausblick.

1. Zust. Vor dem Glitscher eines Nadelbündels, der über den unteren Teil des Körpers hinweggeht.

2. Zust. Mit demselben.

Es existieren Abdrücke in mehreren Farben von der eingefärbten Platte.

S. Mascha: 2. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit dem Lilienwappen, mit Rötel signiert F. R., und 2. Zust. farbiger Druck auf Japan.

932. **Ecchymosis.** (R. 657, D. 214.) Beilage zum Werke »Les Sonnets du docteur«, II. édition, Paris 1888 und III. édition 1893. Heliogravüre. Bf. B: 0,087, H: 0,137, P. B: 0,132, H: 0,182. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein stehendes junges Mädchen zeigt dem Arzte einen Hautausschlag an ihrem Oberschenkel.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in Hermann Struck, Die Kunst des Radierens, Berlin, Cassirer.

Berlin: auf Japan, mit Rötel sign. F. R.; Hamburg: Mit Sz. Cousin; S. Mascha: In Schwarzdruck auf China, ferner in Braundruck im Werke selbst, II. Aufl. auf Japan; Paris.

933. **Auscultation.** (R. 658, D. 47.) Beilage zu demselben Werke. Heliogravüre. Bf. B: 0,088, H: 0,140, P. B: 0,130, H: 0,190. Fassette. Spitze Ecken.

Ein junger Arzt auscultiert ein junges vor ihm stehendes Mädchen.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Amsterdam; Berlin: auf Japan, mit Rötel sign. F. R.; Hamburg: auf Japan, mit Rötel F. R.; S. Mascha: Braundruck auf Japan im Werke selbst, II. Aufl.; Paris: in der Bibliothèque nationale.

934. **Le homard à la Coppée.** (Der Hummer à la Coppée. R. 659, D. 324.) Zwei Kalte Nadelradierungen von Félicien Rops auf einer Heliogravüreplatte von Emile Bayard, bevor sie als Beilage des Werkes »Les Sonnets du docteur« II. Aufl. Paris 1888 verwendet wurde. Die ganze Platte: Bf. B: 0,151, H: 0,212, P. B: 0,168, H: 0,230. Fassette. Stumpfe Ecken.

1. Ein Hummer in Frack liest eine Rede; darüber ein Lorbeerkranz. 2. Eine Frau im Morgenanzug und Haube sitzt bei einem kleinen Ofen und wärmt sich die Füße.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Unter den Ropsschen Radierungen sind die Worte: Académie und Le homard, dann la mère und F.

3. Zust. Der Rand abgeschliffen und die Bayardsche Heliogravüre im Werke verwendet.

S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M. mit schwarzem Bleistift signiert F. R. und 3. Zust. ohne die Ropsschen Radierungen im Werke selbst.

935. **Titelbild zu Masques modernes** oder **parisiens.** Auch **»Cerveau de Paris.«** (R. 642, D. 396.) Par Félicien Champsaur. Paris, Dentu 1889. Retuschierte Photogravüre. Bf. B: 0,095, H: 0,157, P. B: 0,176, H: 0,250. Ohne Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Die junge nackte Narrheit mit einem Mantel am Rücken, Schellenkappe und Narrenstab ist mit beiden Ellenbogen an einen Sockel angelehnt, hält mit der Rechten einen Fächer und mit der schwarz behandschuhten Linken den brennenden Kopf von Paris mit Zinnenkrone, von dem an einem Faden eine Spinne herabhängt. Am Sockel das Wappen von Paris und sechs Masken von berühmten Pariser Schriftstellern. Weitere solche Masken im Hintergrunde. Links unten voll signiert.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. „ Mit der Adresse: E. Dentu. Imp. Quantin.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 161.

S. Mascha: 1. Zust. auf Whatmanpapier, mit schwarzem Bleistift signiert F. Rops, und 2. Zust. im Buche selbst.

936. **Masques modernes. Große Platte.** (R. 570, D. 397.) Retuschierte Photogravüre. Bf. B: 0,173, H: 0,290, P. B: 0,235, H: 0,350. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

Vergrößerung der gleichen Darstellung.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 109, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in F. R. von Gustave Kahn. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Hamburg: auf Japan, rechts unten als Remarque der kleine Kopf einer Holländerin mit hohem Hut; S. Mascha: auf Japan, mit Rötel signiert F. Rops; München: auf holl. Bütten mit Wz. Arches mit Remarquen.

937. **La cantinière des pilotes.** (Die Schankwirtin der Matrosen. R. 572, D. 89.) Photogravüre. Bf. B: 0,130, H: 0,205, P. B: 0,180, H: 0,262. Fassette. Abgestumpfte Ecken. Das Originalgemälde wurde in der Auktion A. Gouzien um 1900 Frs. verkauft.

Eine junge Holländerin mit hübscher weißer Haube und Schutzärmeln steht hinter dem Schanktisch und stützt ihre Hände auf zwei Gläser. Daneben am Schanktische ein Bierkrug.

Reproduktion Pellet: Bf. B: 0,122, H: 0,193, P. B: 0,180, H: 0,260. Abgedruckt in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 146, dann in F. R. Neue Folge, pag. 26.

Bremen; Dresden: Rot signiert Félicien Rops; Hamburg: Altes geripptes, holl. Büttenpapier mit Rötel F. Rops; S. Mascha: Holl. Bütten. Mit Rötelsignatur F. Rops; München: Reproduktion Pellet.

938. **La nourrice au satyrion.** (Die Satyrenamme. R. 573, D. 447. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,175, H: 0,233, P. B: 0,227, H: 0,270. Fassette. Abgerundete Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein unbekleidetes junges Mädchen steht, nach links gewendet, in ihren Kleidern und reicht ihre linke Brust einem daran hängenden jungen Satyr. Links ein andrer junger Satyr. Gezeichnet F. R.

Vergrößerung der gleichen Figur im Titelbilde zu den Chansons badines de Collé.

Abgebildet in Hugues Rebell, Trois Artistes Contemporains, und im Auktionskatalog Salvert-Bellenave.

S. Mascha: auf dickem Creswickpapier, mit Wz. B. mit Rötel signiert F. Rops.

939. **La justicière ou Ecce homo!** (Die Henkerin. R. 574, D. 357.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,200, H: 0,260, P. B: 0,206, H: 0,268. Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Die jugendliche unbekleidete Minerva, mit dem Helm auf dem Haupte, das Schwert in der Linken, hält mit der Rechten das abgeschlagne Haupt eines Philisters (Thiers?) in die Höhe. Daneben die Inschrift: Ecce homo. Auf der andern Seite: Félicien Rops.

Eine Verkleinerung desselben Gegenstandes als Vignette zu Le vice suprême von Jos. Péladan. Nochmals verwendet für das Theaterprogramm des »l'Œuvre«.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 399, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 22.

Dresden: Rot signiert F. R.; Hamburg: auf Japan. Mit schwarzem Bleistift F. R., mit Sz. Hage; S. Mascha: auf Japan, mit Rötel signiert F. R.

940. **Exlibris für Dr. J. Escoubes, Languedoc.** Heliogravüre nach Rops. Bf. und P. B: 0,108, H: 0,128. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken. Zu vorbezeichnetem Theaterprogramm wurde unter dem Haupte des Philisters der Engel mit zwei Büchern unter den Armen, aus dem »Menu Duluc«, hinzugefügt, der drei Weinblätter mit der Inschrift »Ecce Homais« vor sich hinbläst. Am Boden rechts neben einem Köcher mit Pfeilen ein liegender und ein stehender Foliant, welche beide ein Monogramm J. E. tragen.

S. Mascha: auf Japan.

941. **Poitrail.** (Eine Soubrette Louis XV. R. 575, D. 523.) Vernis mou. Bf. B: 0,105, H: 0,141, P. B: 0,112, H: 0,147. Fassette. Stumpfe Ecken.

Brustbild eines jungen kräftigen Weibes mit kleiner Schleifenhaube und entblößter Brust. Rundherum dreizehn kleine Studienköpfe.

1. Zust. Bloß die Studienköpfe der Umrahmung. In der Mitte die sehr schwache erste verkehrte Kontur einer andern Zeichnung. Siehe Beilage Nr. 49.

2. Zust. Mit dem Brustbild der Soubrette.

Brüssel: 1. Zust. legendiert: Essai de vernis mou sur Aluminium (1890); S. Mascha: 1. Zust. Gelbes, holl. Bütten. Mit schwarzem Bleistift: F. R. und Étude de finesses de grain. Vernis mou sur Aluminium blanc, und 2. Zust. auf weißem Van-Gelder-Papier mit Rötel signiert: F. R. Mit schwarzem Bleistift »Soubrette Louis XV.«

942. **La pantoufle de Cendrillon et Repos.** (Aschenbrödel. R. 577, D. 473 u. 729.) Radierung, Kalte Nadel, Vernis mou und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,154, H: 0,211, schwache Fassette. Stumpfe Ecken.



Aschenbrödel sitzt, nach links gewendet, und betrachtet ihren Pantoffel am Fuße. Oberhalb seitlich gewendet, ein sitzendes Ballettmädchen, welches die Arme hinter den Kopf gestreckt und den rechten Fuß zum linken Knie erhoben hat. Links und rechts sieben Köpfe und Büsten, unten drei Aquatintaflecke.

1. Zust. Bloß die Skizze des sitzenden Ballettmädchens.

2. Zust. Es fehlen die Aquatintaflecke im unteren Plattenteile, statt dessen links ein (später abgeschliffener) kleiner Männerkopf mit Hut in verlorenem Profil.

3. Zust. Wie beschrieben.

Reproducktion Pellet.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 462, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 88, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 127.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf Creswickpapier. Mit Rötel signiert F. Rops, und mit schwarzem Bleistift legendiert »Cendrillon« mit Sz. Nathanson.

943. **Repos.** (Ruhendes Ballettmädchen. R. 577, D. 729.) Radierung, Kalte Nadel und Aquatinta.

1., 2. und 3. Zust. gemeinschaftlich mit »Aschenbrödel« auf einer und derselben Platte.

4. Zust Von der zerschnittenen Platte allein abgedruckt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 462, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 93, und in Ramiro, Rops 1905, pag. 577.

944. **Satisfaction.** (Die Zufriedene. R. 578, D. 579.) Radierung und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,213, H: 0,293. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken.

Eine junge Frau, Kniestück, mit holländischem Kopftuche, en face, befühlt ihre Brust. Fast schattenlose Konturzeichnung.

Oberhalb seitlich und nach links gewendet, auf dunklem Hintergrunde, steht eine junge Zauberin, die in einem großen Buche liest.

Links, rechts und unten verschiedene kleine Studien von Köpfen, Büsten, ein Kopf mit der Unterschrift Chaleur, ein tanzendes junges Mädchen.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 113, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Hamburg: auf Creswickpapier mit schwarzem Bleistift »Satisfaction« und mit Rötel F. Rops. Mit Pastell gehöht; S. Mascha: auf Japan, mit Rötel signiert F. R. und mit schwarzem Bleistift legendiert: Satisfaction I. Etat.

945. **Porteuse de Poisson, Indolence, la femme du prud'homme, Madame Hammelette, Planche au Syndic des prud'hommes, le bailli.** (Das Fischweib. R. 579, 579 bis, 580, 581, 587, D. 525, 336, 259, 381, 614.) Vernis mou, Radierung und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,195,

H: 0,251. Schwache Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Bloß die nachstehende Umrahmung: A. Kopf einer Brabanterin (la femme du prud'homme, in den späteren Zuständen Brustbild bis zu den Hüften) in $^3/_4$ Profil nach links, kaum angedeutet, grau. B. Büste eines ernsten Mannes mit Dreispitz in $^1/_4$ Profil nach links. Schwarz mit viel Grat. C. Als Madame Hammelette ein junges Mädchen mit Federhut in Profil nach rechts, welches mit der Hand einen Totenkopf hält und betrachtet; am Boden weitere Totenköpfe. D. Die Büste eines Zeitunglesers mit anschließender lichter Kopfhaube. E. Zwei Büsten von Nonnen.

2. Zust. Von der Umrahmung sind die zwei Nonnenbüsten lit. E. weggeschliffen worden. Die übrigen Umrahmungsbilder sind ausgeführt. Weiter sind hinzugekommen: F. Eine Nymphe, Kniestück, in einem Waldsee, der mit Wasserpflanzen bedeckt ist. G. Die Büste eines Amerikaners (auch »Vieux Rapin« genannt) mit breitkrämpigem Hute und großem Bart, nach links gewendet. H. Die schwer erkenntliche Profilbüste eines alten Weibes mit gestreiftem Mantel und rundlichem Krug. I. Eine junge Flämin mit breitem und hohem Hute in $^1/_4$ Profil nach rechts. Sodann in der Mitte das Hauptbild: K. Das Fischweib, ein dralles Weib, en face, mit Holzschuhen, welches am Rücken einen Korb mit Fischen trägt. L. Ein junges Mädchen mit Strümpfen und Hut, das am Boden liegt (Indolence).

3. Zust. Die Platte zerschnitten. Das Hauptbild lit. K. allein. Bf. und P. B: 0,076, H: 0,143. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken. Retuschen durch Schattierung des Gesichts, der Schuhe und der Tasche der Schürze.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 94.

Reproduktion Pellet. Heliogravüre nach dem 2. Plattenzustande, Bf. und P. B: 0,186, H: 0,240. Zerrissener Druck. Gewöhnlich auf gelblichem Japan.

S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. Mit schwarzem Bleistift signiert F. R., ferner 3. Zust. auf Japan. Mit Rötel signiert F. R. dann »Vieux Rapin« und Reproduktion Pellet; Paris.

946. **Indolence.** (R. 579 bis, D. 336.) Vernis mou.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf dem 2. Zust. der Platte »Das Fischweib als lit. L.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf. und P. B: 0,195, H: 0,040. Ohne Fassette. Runde Ecken. Noch zusammen mit der Profilbüste eines alten Weibes mit gestreiftem Mantel und rundlichem Krug (Das Fischweib, lit. K.) links und einem Ätzfleck rechts.

3. Zust. Bf. und P. B: 0,117, H: 0,040. Ohne Fassette. Runde Ecken. Die Platte links und rechts zugeschnitten.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 90. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

S. Mascha: 2. und 3. Zust. auf Japan.

947. **La femme du Prud'homme**. (Die Frau des Philisters. R. 580, D. 259.) Vernis mou und Aquatinta. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf der Platte «Das Fischweib«. I. Zust. als lit. A. Bloß der Kopf schwach geätzt.

2. Zust. Ebenfalls daselbst. Bereits als Büste ausgeführt.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf und P. B: 0,063, H: 0,062. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 27 und 203.

S. Mascha: 1. Zust. vide »Das Fischweib«. Und 2. Zust. auf altem gestreiftem Papier mit Wz. Fächerkartusche, mit Rötel signiert F. R. und mit schwarzem Bleistift legendiert: La femme du prud'homme, très rare. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

948. **Madame Hammelette**. (R. 581, D. 381.) Vernis mou und Aquatinta.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf der Platte »Das Fischweib« lit. C. Schwacher Ätzdruck des Entwurfs.

2. Zust. Ebendaselbst als Lit. C., aber bereits aufgeführt.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. Bf. B: 0,066, H: 0,105. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 470, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 102. Eine Variante abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 51 und 95.

Hamburg: auf Japan, mit schwarzem Bleistift: Madame Hammelette und F. R.; S. Mascha: 1. Zust., vide »Das Fischweib», und 3. Zust. auf dickem, gelblichem Japan, mit schwarzem Bleistift signiert F. R.

949. **La Nymphe aux nénuphars** oder **la femme à l'étang**. (Nymphe im Waldsee. R. —, D. —.) Aquatinta. Bf. B: 0,064, H: 0,067. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf der Platte »Das Fischweib«. II. Zust. lit. F.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte.

950. **Jeune flamande** oder **»Fantaisie.«** (R. —, D. —.) Radierung, Aquatinta und Vernis mou. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf der Platte »Das Fischweib«. II. Zust. lit. I.

2. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf. und P. B: 0,061, H: 0,062. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 47.

S. Mascha: 2. Zust. auf grünlichem, geripptem Urkundenpapier, mit Rötel signiert F. R.

951. **Planche au Syndic des Prudhommes** oder **le bailli** oder **Portrait de famille**. (Der Syndikus. R. 587, D. 614.) Vernis mou.

1. Zust. Gemeinsam mit andern Gegenständen auf der Platte »Das Fischweib« lit. B.

2. Zust. Ebendaselbst.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte: Bf. und P. B: 0,049, H: 0,051. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

S. Mascha: 1. Zust., vide »Das Fischweib«, und 3. Zust. auf Japan.

952. **Titelbild zu »Chez les passants«.** (R. 643, D. 118.) Par le Comte Villiers de l'Isle-Adam. Paris 1890. Vernis mou und Kalte Nadel. Bf. B: 0,082, H: 0,117; P. B: 0,101, H: 0,152. Schwache Fassette. Runde Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Der Dichter Villiers im Leichentuch hält in seiner Linken das Haupt des Tribulat Bonhomet, des Helden eines seiner Romane, über dem Grabe. Daneben der Grabstein mit der Aufschrift und R. I. P. In der oberen rechten Ecke ein Wappen und Spruchband. Im Unterrande F. R.

1. Zust. P. B: 0,115, H: 0,157. Konturskizze. Unten Flecken.

2. Zust. Mit doppelter Umrahmungslinie. Retuschen und Schattierung. Der Hintergrund ist sehr dunkel, die Silhouette der Stadt nicht zu unterscheiden. Ohne Monogramm.

3. Zust. Einfache Umrahmungslinie. Monogramm. Hintergrund und Stadtsilhouette deutlich.

4. Zust. Die Ränder gereinigt. Unten, außer dem Monogramm: imp. Nys.

Brüssel; S. Mascha: 3. Zust. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M., mit Rötel signiert F. R., und 4. Zust. im Buche selbst.

953. **Peine.** (Mühe. I. Platte. R. 676, D. 490.) Radierung und Kalte Nadel. Bf. und P. B: 0,218, H: 0,143. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Ein Feldarbeiter schiebt mit Mühe einen beladenen Schubkarren nach rechts, links im Hintergrunde Bäume. Unten links als Remarque Schraffierungsproben und die Andeutung eines bartlosen Alten in $^3/_4$ Profil nach links. Signiert F. R.

1. Zust. Die Handhaben des Schubkarrens, rechte Schulter, rechtes Bein des Mannes und sein Holzschuh, dann die Beladung des Schubkarrens unvollendet.

2. Zust. Mit diesen Arbeiten.

3. Zust. Als dritte Remarque die Büste einer hübschen, jungen Frau in Profil nach links in Vernis mou.

Zinkhochätzung hiervon auf dem Theaterprogramm »Programme du Spectacle donné par l'œuvre sur la scène des Menus-Plaisirs le 8. mai 1895«, gleichzeitig Reklamekarte von »la Plume«.

S. Mascha: auf Creswick, mit schwach sichtbarer eigenhändiger Legende mit schwarzem Bleistift: Peine I. Etat und obiges Theaterprogramm.

954. **Peine.** (Mühe. II. Platte. R. 676, N. B. D. 490.) Kalte Nadel und Vernis mou. Bf. und P. B: 0,142, H: 0,181. Schwache Fassette. Wenig abgerundete Ecken.

Seitenverkehrte Wiederholung der vorbeschriebenen Platte. Die Bäume am Horizonte rechts sehr schwach angedeutet.

1. Zust. In der oberen rechten Ecke ein $^3/_4$ Profilkopf nach links.

2. Zust. Dieser Kopf abgeschliffen.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 396, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 19.

Hamburg: Holl. Büttenpapier mit Wz. Arches. Mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 1. Zust. holl. Bütten mit Wz. M. B. M., signiert mit schwarzem Bleistift F. R. und legendiert »Peine, I. Etat, 5 Epreuves«, und 2. Zust. mit schwarzem Bleistift signiert F. R. auf holl. Bütten mit Wz. M. B. M.; München: auf holl. Bütten mit Wz. Blauw. S. Wilh. Weigand.

955. **Le dernier des Romantiques.** (Der letzte Romantiker. R. 644, D. 179.) Radierung in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. und P. B: 0,167, H: 0,229. Fast unmerkliche Fassette. Runde Ecken.

Als Beilagen zu Ramiros Katalog »L'œuvre lithographié de Félicien Rops, Paris, Conquet 1891« dienen sieben Heliogravüren nach Originallithographien des Künstlers. Der Luxusausgabe dieses Werkes wurden außer einfachen Abdrücken dieser Heliogravüreplatten noch Abdrücke von Platten beigelegt, auf welche der Künstler Randzeichnungen radiert hatte. Die Platte »Der letzte Romantiker« enthält nachstehende Randzeichnungen: 1. Kopf einer Frau in Haubein, Profil nach rechts. 2. Männerbüste mit hohem, weichem Hut und breitem Kragen in $^1/_4$ Profil nach rechts. 3. Junge Frau, Kniestück, in hohem Strohhut, in Profil nach rechts, welche mit ihrer Rechten ihr Kleid hält. 4. Ein Buch mit Totenkopf und Eule, dann ein Gefäß. 5. Ein Totenkopf in Nachtmütze. 6. Kritzelei eines Baumes. 7. Profilkopf einer Flämin nach links in runder Haube. 8. Rechtsprofil eines Alten. Sehr schwach geätzt.

1. Zust. Die junge Frau, Nr. 3, nur sehr schwach und gleichmäßig grau geätzt.

2. Zust. Wie beschrieben.

3. Zust. Der Rand weggeschnitten. Bf. B: 0,100, H: 0,133; P. B: 0,117, H: 0,152. Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet nach dem 1. Zustande in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan. Mit breitem Rand. Mit schwarzem Bleistift signiert Félicien Rops, und legendiert: Le dernier des Romantiques. Demans Sternchen. Ferner 3. Zust. auf Chinapapier im Buche selbst; Paris: 2. und 3. Zust. in der Bibliothèque nationale.

956. **Lisotte Marie-Josèphe.** (R. 645, D. 391.) Radierungen in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. B: 0,155, H: 0,222; P. B: 0,165, H: 0,229. Fassette. Stumpfe Ecken.

1. Kopf einer Alten in Kapuze, in Profil nach rechts. 2. Rückansicht eines Bauern in Bluse ohne Hut, der in der Linken eine brennende Kerze trägt. 3. Ein kräftiges Weib mit aufgelöstem Haar ist mit Kopf und Armen über eine Tischplatte gelehnt. Links hinter ihr eine brennende Kerze neben einem Sarg.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 28.

1. Zust. Der Bauer, Nr. 2, kaum angedeutet, während die andern zwei Randzeichnungen schon vollendet sind.

2. Zust. Wie beschrieben.

3. Zust. Der Rand weggeschnitten. Bf. B: 0,102, H: 0,139; P. B: 0,120, H: 0,157. Fassette. Runde Ecken.

Dresden: 2. Zust. mit Rotstift signiert Félicien Rops; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und 3. Zust. auf Chinapapier im Buche selbst; Paris: Mit und ohne Remarques in der Bibliothèque nationale.

957. **Juif et Chrétien.** (Jude und Christ. R. 646, D. 255.) Radierung in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. B: 0,163, H: 0,231; P. B: 0,170, H: 0,239. Fassette. Stumpfe Ecken.

1. Büste eines jungen Mannes in Zylinder, Profil nach rechts, darunter »Drumont sculpsit«. 2. Brustbild eines jungen Mädchens mit aufgelösten Haaren und Turban. Der Busen in besonderem Küraß. Daneben: Super clumina Babylonis. 3. Alter Muschik mit russischer Mütze, fast en face. 4. Männerkopf mit rundem Hut, en face. 5. Kleiner Weiberkopf in Profil nach links. 6. Büste eines eleganten Negers mit Zwicker und weißer Weste. 7. Kopf eines Eunuchen, en face. 8. Kopf eines bärtigen Mannes mit jüdischem Gebetmantel.

1. Zust. Nur drei Randzeichnungen.

2. Zust. Wie beschrieben.

3. Zust. Der Rand weggeschnitten. Bf. B: 0,101, H: 0,140; P. B: 0,116, H: 0,155. Fassette. Runde Ecken.

S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und 3. Zust. im Buche auf Chinapapier; Paris: Mit und ohne Remarques in der Bibliothèque nationale.

958. **La peine de mort.** (Die Todesstrafe. R. 647, D. 491.) Radierungen in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. und P. B: 0,170, H: 0,229. Ohne Fassette. Runde Ecken.

1. Ein abgeschlagener Männerkopf, der auf der rechten Wange liegt. 2. Torso einer nackten Frau in Rückansicht, mit der linken Hand am Kopfe.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. Zust. Der Rand weggeschnitten. Bf. B: 0,100, H: 0,143; P. B: 0,117, H: 0,163. Fassette. Runde Ecken.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan und 2. Zust. auf China im Buche selbst; Paris: 1. und 2. Zust. in der Bibliothèque nationale.

959. **Chez les trappistes.** (Bei den Trappisten. R. 648, D. 1038.) Radierung in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. B: 0,160, H: 0,221; P. B: 0,167, H: 0,228. Schmale Fassette. Runde Ecken.

1. Brustbild eines bärtigen Mönches, der, nach links gewendet, in einem großen Buche liest.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 42.

2. Kopf eines bartlosen, dicken Mönches mit nach oben gerichteten Augen und Heiligenschein.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 42.

3. Kleiner Kopf eines armenischen Geistlichen. 4. Büste einer halb liegenden nackten Frau in Profil nach rechts.

1. Zust. Vor Nr. 2.

2. Zust. Wie beschrieben.

3. Zust. Der Rand entfernt. Bf. B: 0,104, H: 0,127; P. B: 0,120, H: 0,143. Fassette. Stumpfe Ecken.

Dresden: 2. Zust.; S. Mascha: 2. Zust. auf Japan und 3. Zust. auf Chinapapier im Buche selbst; Paris: 1., 2. und 3. Zust. in der Bibliothèque nationale.

960. **Un monsieur et une dame.** (Herr und Dame. R. 649, D. 432.) Radierung in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. und P. B: 0,155, H: 0,235. Ohne Fassette. Runde Ecken.

1. Zust. Links unten als einzige Randzeichnung Profilbüste einer Grisette. Ein lichtes Band in den Haaren.

2. Zust. Rand entfernt. Bf. B: 0,100, H: 0,132; P. B: 0,116, H: 0,149. Fassette. Runde Ecken.

S. Mascha: 1. Zust. auf Japan und 2. Zust. auf China, im Buche selbst; Paris: 1. und 2. Zust. in der Bibliothèque nationale.

961. **Un enterrement au pays Wallon.** (Wallonisches Begräbnis. R. 650, D. 220.) Radierung in verschiedener Technik am Rande einer Heliogravüre (in verkleinertem Maßstabe) nach der gleichnamigen Lithographie. Bf. B: 0,231, H: 0,150; P. B: 0,238, H: 0,160. Fassette. Runde Ecken.

1. Büste eines Bauern mit Zylinder, weißer Halsbinde und schwarzer Weste.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 301.

2. Zwei bäuerliche Leichenbestatter tragen einen Sarg nach rechts.

Im Hintergrunde ein Dorf. 3. Junge Bäuerin, en face, mit kariertem Brusttuch und gefalteten Händen.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 6.

4. Brustbild eines singenden Geistlichen, nach rechts gewendet.
Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 6.

5. Kleine Frauenbüste in Profil nach links.

1. Zust. Bloß Nr. 4 verätzt.

2. Zust. Skizze der Leichenträger Nr. 2. Noch ohne Landschaft. Graue Skizze des Bauern Nr. 1.

3. Zust. Skizze der betenden jungen Bäuerin Nr. 3. Beginn der Modellierung bei Nr. 1 und 4.

4. Zust. Die Landschaft im Hintergrunde von Nr. 2. Skizze des Frauenprofils 5. Hut und Gesicht des Bauern Nr. 1 sind schwarz.

5. Zust. Die Leichenträgergruppe und das Frauenprofil 5 grau retuschiert. Hut und Gesicht des Bauern sind rein modelliert.

6. Zust. Schräge Schraffierung am Leichentuche in der Gruppe 2. Retuschen in Aquatinta und Vernis mou an der betenden Bäuerin Nr. 3.

7. Zust. Rand weggeschnitten. Bf. B: 0,161, H: 0,086; P. B: 0,176, H: 0,103. Fassette. Runde Ecken.

S. Mascha: 6. Zust. auf Japan und 7. Zust. auf Chinapapier im Buche selbst; Paris: 6. und 7. Zust. in der Bibliothèque nationale.

962. **Perle d'Alabaceyn** oder **l'espagnole des collégiens.** (Spanisches Liebchen. R. 276, D. 499.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,103, H: 0,134; P. B: 0,110, H: 0,147. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Spanische Tänzerin in hohen Strümpfen und fliegendem Gazeröckchen, in heftiger Tanzbewegung, schwingt Fächer und Tamburin. Halbfigur, en face.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Van-Gelder, mit Bleistift eigenhändig legendiert: L'espagnole des collégiens.

963. **Centauresse.** (Die Kentaurin. R. 677, D. 100.) Vernis mou und Kalte Nadel auf Stahl. Bf. und P. B: 0,155, H: 0,185. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Eine hermaphroditische Kentaurin mit wallendem Haar sprengt nach links und hält in ihren Armen eine Weinranke.

Reproduktion Pellet nach der Gegenseite auf Japan. Als »Joie« oder »Ivresse« bezeichnet.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Geschichte der erotischen Kunst.

S. Mascha: auf Van-Gelder-Papier.

964. **Carte de Compliment.** (R. —, D. 708.) Radierung von Fr. Courboin nach der Ropsschen Originalzeichnung. Bf. und P. B: 0,131, H: 0,100.

Vier Amoretten um einen Steinblock mit der Inschrift: Octave Uzanne vous prie d'agréer ses meilleurs compliments de Saison. 1. Janvier 1892. 17 Quai Voltaire.

S. Mascha: auf Japan.

965. **Titelbild zu »Les baisers morts«.** (R. 651, D. 50.) Par Paul Vérola. Paris 1893. Vernis mou, Kalte Nadel und Roulette.

Bf. B: 0,065, H: 0,100; P. B: 0,072, H: 0,108. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein weiblicher Leichnam mit einem Leichentuche bedeckt. Darüber das Skelett einer geflügelten Muse, die den in ein Leichentuch gehüllten Dichter im Kusse zu sich hinaufzieht. Unter dem Bildrande signiert F. Rops.

1. Zust. P. B: 0,113, H: 0,175. Mit acht Remarquen: Ein Amor mit Totenkopf, der einen Pfeil abschießt, 3/4 Profil der Maske von Armand Gouzin, Kopf eines alten Gelehrten mit Brille, ein Kahlkopf, Skizzen von vier Männerköpfen.

2. Zust. Zugeschnittene Platte.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 469, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 101.

S. Mascha: 2. Zust. im Buche selbst auf Japan.

966. **Mater dolorosa.** (R. 567, D. 399.) Kalte Nadel. Bf. B: 0,092, H: 0,144; P. B: 0,103, H: 0,153. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Eine junge Mutter sieht mit großer Innigkeit auf ihr todkrankes Kind, das sie in den Armen hält. Rechts unten: Mater dolorosa.

1. Zust. Grauer Ätzdruck. Gratflecken von der Kalten Nadel an den Haaren, an der Haube, am linken Ärmel, am Baume rechts und an der Schürze. Als Inschrift rechts unten: Bois-Seigneur.

2. Zust. Das Gesicht mit der Kalten Nadel modelliert. Haare und Brusttuch, dann Kappe und Wickel des Kindes, sehr schwarz. Die Inschrift »Mater dolorosa« über der früheren.

3. Zust. Die Worte »Bois-Seigneur« entfernt. Erschienen in L'Estampe originale 1893«.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Berlin: Kgl. Kupferstichkabinett auf Van-Gelder-Papier, signiert F. R., im Album de Clôture 1895; Bremen: Statt Bois-Seigneur steht unten rechts »de Bois« in L'Estampe originale 1893, X. Heft; Dresden: 3. Zust. auf Van-Gelder-Papier mit Lilienschild und V. G. Z., rot signiert F. Rops; Hamburg: auf Van-Gelder-Papier mit Wz. Lilienwappen und V. G. Z., mit Rötel: F. R.; S. Mascha: 3. Zust. auf Van-Gelder-Zonen mit Lilienwappen und mit schwarzem Bleistift voll signiert und legendiert.

967. **Il ramassa la jarretière.** (Zadig vor der jungen Frau. R. 661, D. 334.) Farbige Radierung von vier Platten von Gaujean. Vgl. Gazette des Beaux-Arts 1890/I. Bf. B: 0,098, H: 0,148.

Die junge Frau sitzt mit übergeschlagenen Beinen auf dem Sofa. Vor ihr steht Zadig und überreicht ihr das Strumpfband. Rechts signiert F. R. und Gaujean sc. Für dieses und die drei folgenden Illustrationsblätter der Ausgabe von Voltaires »Zadig«, Paris, imprimé pour les amis des livres, par Chamerot et Renouard 1893 (welches Werk 1909 bei der Versteigerung der Bibliothek Bélinac in Paris

mit 1200 Frs. bezahlt wurde), hat Rops bloß die Originale in Aquarell gemalt. Siehe Beilage. Nr. 50.

S. Mascha: auf Japan. Berlin-Charlottenburg: S. H. Grohmann im Buche selbst.

968. **Almona le voyant enflammé.** (Almona vor dem Priester. R. 662, D. 16.) Farbige Radierung von vier Platten von Gaujean. Bf. B: 0,098, H: 0,150.

Vor dem sitzenden alten Priester ist in hieratischer Stellung die rothaarige Almona im Begriffe, sich zu entschleiern. Rechts signiert F. R., links: Gaujean sc.

S. Mascha: auf Japan. Berlin-Charlottenburg: S. H. Grohmann im Buche selbst.

969. **Ogul a promis de choisir pour sa femme celle de nous, qui lui apporterait un basilic.** (Oguls Auftrag. R. 663, D. 458.) Farbige Radierung von vier Platten von Gaujean. Bf. B: 0,096, H: 0,149.

In freier Landschaft an der Meeresküste sind zahlreiche junge Mädchen von verschiedener Hautfarbe und in verschiedenen Kostümen damit beschäftigt, den Basilisk zu suchen. Links unten das Monogramm F. R., rechts unten: Gaujean sc.

S. Mascha: auf Japan. Berlin-Charlottenburg: S. H. Grohmann im Buche selbst.

970. **Belle Missouf, lui dis-je,** vous êtez beaucoup plus plaisante que moi. (Missouf und Astarte. R. 664, D. 65.) Farbige Radierung von vier Platten von Gaujean. Bf. B: 0,096, H: 0,150.

In einem gelb und grün gestreiften Zelte steht die rothaarige Missouf vor der sitzenden Astarte. Im Hintergrunde eine stehende Negerin. Links signiert F. Rops, rechts Gaujean sc.

S. Mascha: auf Japan. Berlin-Charlottenburg: S. H. Grohmann im Buche selbst.

971. **Féminies. Le cheval de bois** oder **Théâtre des cent croquis — Clôture** oder **les Cabotinages de l'amour.** (Das Schaukelpferd. R. —, D. 717.)

Von acht Titelblättern aus der von Rops für M. Noilly gezeichneten Suite »Cent croquis« wurden Heliogravüreplatten hergestellt, in Kalter Nadel und Radierung durch Hellé, Fornet und Massé retuschiert, sodann schwarz oder mehrfarbig von der eingefärbten Platte abgedruckt. Zu diesen Ropsschen Kompositionen wurde das Werk »Féminies, huit chapitres inédits, dévoués à la femme, à l'amour, à la beauté. Paris, pour les bibliophiles contemporains 1896« nachträglich verfaßt und mit diesen acht Drucken in Schwarz und in Farben geschmückt. Bald sind die Schwarzdrucke, bald die Farbdrucke mit Remarquen versehen. — Bf. B: 0,099, H: 0,144, P. B: 0,142, H: 0,190. Fassette. Stumpfe Ecken.

Am Eingange einer Jahrmarktbude über einer Holztreppe, auf der drei Putten Piston, Flöte und Waldhorn, höher oben zwei weitere Putten, Trommel und Trompete spielen, ist ein hölzernes Schaukelpferd, auf dem eine graziöse Person mit Freiheitsmütze und Stiefletten reitet und einen Narrenstab als Reitpeitsche benutzt. Links

ein als Beduine kostümierter Affe. Im Hintergrunde auf blauem Grunde zwei weibliche Athleten und eine leere Bandrolle. Im Unterrande fünf mehr oder weniger deutliche Randzeichnungen.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. XVI, dann in F. R. et son œuvre 1897, pag. 106.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Brüssel: 1905 bei Ed. Deman; Hamburg: Schwarz mit Remarque auf Japan; S. Mascha: auf Japan farbiger Druck; Paris: in der Bibliothèque nationale.

972. **Féminies. La parade** oder **Au pays de Féminies.** (R. —, D. 717.) Vgl. Nr. 971. Bf. B: 0,096, H: 0,145, P. B: 0,140, H: 0,190. Fassette. Runde Ecken.

Am Eingange eines Theaters steht ein phantastisch gekleidetes junges Weib mit Narrenstab und hebt mit der Linken den Vorhang in die Höhe. Links ein junger Faun, der die große Trommel schlägt, rechts ein Faun mit einem großen Buch, hinter ihm ein junger Athlet. Als Remarquen im Unterrande ein weiblicher Kopf mit Hut und ein gekröntes Skelett.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 506 und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 140.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Brüssel: bei Ed. Deman; S. Mascha: Farbdruck auf Japan; Paris: in der Bibliothèque nationale.

973. **Féminies. Académie Cythéréenne.** (Die Zeichenschule Cytherens. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,100, H: 0,147, P. B: 0,141, H: 0,195. Fassette. Runde Ecken. Vgl. Nr. 971.

In einer Zeichenschule sitzt ein fast unbekleidetes junges Mädchen vor einem schwarzen Vorhang auf einer Tribüne Modell. Zahlreiche Amoretten sind beschäftigt, darnach zu skizzieren. Im Vordergrunde ein Putte als eifriger Farbenreiber. Am Vorhange der Titel »Académie Cythéréenne«. Daneben »La femme gomme« und »Parangon d'art«. Goldrand.

S. Mascha: Farbdruck auf Japan und Schwarz mit den Remarquen auf Kupferdruckpapier.

974. **Féminies. L'archéologie de l'amour.** (Amors Ausgrabungen. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,100, H: 0,147, P. B: 0,143, H: 0,203. Fassette. Runde Ecken. Vgl. Nr. 971.

Wie in einem Marmorbruche sind Amoretten damit beschäftigt, die Trümmer einer weiblichen Marmorstatue aus dem Boden zu heben und fortzuschaffen. Unter einem photographischen Apparate ein Amor in schwarzem Tauchergewand. Eine Tafel mit der Aufschrift: Société archéologique de Cythère. Goldrand.

S. Mascha: Farbdruck auf Japan.

975. **Féminies. Les artifices de la beauté** oder **la toilette à Cythère.** (Schönheitskünste. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,101, H: 0,147, P. B: 0,140, H: 0,200. Fassette. Runde Ecken. Vgl. Nr. 971.

Vor einem Toilettenspiegel in den Lüften sitzt ein schönes junges Weib mit langen Haaren. Amoretten tragen Kartons mit Toilettengegenständen und verschiedene Schönheitsmittel herbei. In der rechten oberen Ecke der Titel: La toilette de Cythère. Goldrand.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 83 und in F. R., Neue Folge, pag. 62.

S. Mascha: Farbdruck auf Japan.

976. **Féminies. Les marionettes de l'amour.** (Amors Marionetten. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,101, H: 0,146, P. B: 0,142, H: 0,201. Fassette. Runde Ecken. Vgl. Nr. 971.

An der Fassade eines Marionettentheaters, an der Marionetten stehen, liegen,

auf Plakaten gezeichnet sind, ist ein schönes Weib im Begriff, durch den Eingangsvorhang einzutreten. Ein Putte als Schleppenträger. Inschriften: Théâtre, fantaisies mulieresques. Ouverture. Représentation des marionettes de l'amour. Kupferbronzerand.

S. Mascha: Farbdruck auf Japan.

977. **Féminies. Hippodrome de Cythère.** (Cytherens Zirkus. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,101, H: 0,147, P. B: 0,147, H: 0,205. Fassette. Stumpfe Ecken. Vgl. Nr. 971.

Über einem hölzernen Pferde auf Rollen, das von Putten als Stallmeister und Clown fortbewegt wird, ist eine junge rothaarige Kunstreiterin im Begriff, durch einen Papierreifen mit der Inschrift: Les Sports de l'amour, zu springen. Sie trägt einen Narrenstab und eine Fahne mit der Inschrift: Hippodrome de Cythère. Kupferbronzerand.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 17.

S. Mascha: Farbdruck auf Japan.

978. **Féminies. Les droits de la femme** oder **Cour et tribunal de Cythère.** (Weiberrecht. R. —, D. 717.) Bf. B: 0,097, H: 0,144, P. B: 0,138, H: 0,200. Fassette. Stumpfe Ecken. Vgl. Nr. 971.

Neben einer Herme mit der Inschrift: Kypris, Cour et tribunal de Cythère, steht vor einem dunkeln Vorhang ein junges Weib mit umgeworfenem Talar, den Narrenstab in der Rechten, vor einem Parterre von Putten, die als Richter, Ankläger und Anwälte angezogen sind. Zwei Putten als Gendarmen führen einen Faun und ein Weib gefesselt vor. Oben eine Bandrolle: Les droits de la femme. Silberrand. Der Schwarzdruck hat als Remarquen eine Faunsmaske und einen Amor, der seinem Köcher einen Pfeil entnimmt.

S. Mascha: Schwarz- und Farbdruck auf Japan.

979. **Titelbild zu »Un document sur l'impuissance d'aimer«.** (R. 660, D. 206, 718 und 722.) Von Jean de Tinan, Paris, Librairie indépendante, 1894. Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,152, H: 0,206, P. B: 0,160, H: 0,218. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einem Hain steht auf einem niederen Sockel, en face, ein hübsches, junges, blondes Mädchen, fast unbekleidet, und hebt mit der Linken die Statuette eines Amors empor. Rechts und links ein Kranich. Links unten F. Rops.

1. Zust. Ohne Retusche. Am Rande links die Büste eines jungen Mädchens, Kniestück einer Frau im Hemd und Unterrock, endlich Halbfigur eines jungen Mädchens mit Strohhut im Profil nach rechts auf schwarzem Hintergrund. Am Rande rechts ein phantastische lange weibliche Figur mit Kopf und Füßen eines Kranichs, wovon die Originalzeichnung (la grue) im Besitze von Ed. Sagot in Paris ist.

2. Zust. Mit Retuschen in den zwei oberen linken Randzeichnungen. Hierzu am unteren Rande als 5. Randzeichnung ein ausgestreckt liegendes junges Mädchen, dessen linke Hand einen Fächer, mit der Inschrift »Flirt«, ausgebreitet hält, und deren Rechte am Busen liegt. Den Busen küßt ein Engelsköpfchen.

3. Zust. Auf dem Fächer ist neben dem Worte »Flirt« eine Tulpe gezeichnet.

4. Zust. Schattenlinien unter dem linken Arme des liegenden

Mädchens. Daselbst das Monogramm F. R. Im Hauptbilde zum ersten Male die Signierung.

5. Zust. Zerschnittene Platte mit der Hauptdarstellung allein. Bf. B: 0,078, H: 0,120, P. B: 0,085, H: 0,128. Fassette. Stumpfe Ecken.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 479, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 110, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 110, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in C. Lemonnier, F. R. 1908. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Bremen: 4. Zust. mit Rötel F. Rops; Dresden: 4. Zust. auf Japan; Hamburg: mit Rötel F. Rops; S. Mascha: 4. Zust. auf Japan. Mit Rötel signiert F. Rops und 5. Zust. auf Japan. Mit Rötel signiert F. R.

980. **Flirt.** (R. 660, D. 718.) Vernis mou und Kalte Nadel. Bf. B: 0,125, H: 0,052, P. B: 0,133, H: 0,060. Fassette. Stumpfe Ecken.

1. und 2. Zust. Gemeinsam mit der Platte »Un document sur l'impuissance d'aimer«. Nr. 979.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte. In der linken oberen Ecke I. de T. Rechts unten: A mon vieux Jean de Tinan son jeune ami Félicien Rops.

Eine Variante abgebildet in Ramiros »Supplement« pag. 660.
Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Bremen: 3. Zust. Mit schwarzer Tinte F. R.; S. Mascha: 2. Zust. Vide oben und 3. Zust. auf Kupferdruckpapier.

981. **Jeune fille.** (Junges Mädchen. R. 660, D. 206, und 722.) Retuschierte Heliogravüre. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

1. und 2. Zust. Als Remarque am linken oberen Rande der Platte »Un document sur l'impuissance d'aimer«.

3. Zust. Von der zerschnittenen Platte allein.

S. Mascha: 2. Zust. auf Whatmanpapier ohne Wz.

982. **La mort qui danse.** (Der tanzende Tot. R. — D. 733. Omissions et Errata.) Radierung und Kalte Nadel auf Zink. Bf. und P. B: 0,165, H: 0,255. Breite Fassette. Stumpfe Ecken. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Ein hageres Mädchen mit Totenkopf und Blumenhut hebt mit beiden Händen seine Balletträckchen und wendet sich tanzend nach rechts. Links im Hintergrunde zwei Herren.

1. Zust. Viel Grat und bloß Strichlagen im Hintergrunde.

2. Zust. Grat entfernt. Um dunkleren Hintergrund zu bekommen, wurde die Platte vor dem Abdrucken mit dem Finger partienweise eingeschwärzt. Die beiden Herren im Hintergrunde daher schwer zu erkennen.

Abgebildet in Ed. Fuchs, Die Karikatur II, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Brüssel: 1. Zust. mit Rötel F. R. und 2. Zust. rot signiert F. R. und legendiert »La mort qui danse, d'après Baudelaire« 1905 bei Ed. Deman; S. Mascha: 1. und 2. Zust. auf Japan.

983. **La mort au bal masqué.** Der Tot am Maskenball. R. —, D. —. Farbige Heliogravüre von A. Bertrand nach dem im Besitze von Ed. Deman in Brüssel befindlichen Originalgemälde (ausgestellt gewesen bei der Exp. rétrosp. de l'art belge 1905). Bf. B: 0,210, H: 0,378, P: B: 0,300, H: 0,460 Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Vollkommen bekleidetes Totengerippe mit schwerem Kleide und Maschenschuhen, ohne Hut, wendet sich nach links einem im Hintergrunde stehenden Elegant zu. Rechts oben hängen zwei Zylinderhüte.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 122, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs und in F. R. von Gustave Kahn.

Neue Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

984. **L'attrapade.** (Erwischt. R. —, D. 43.) Radierung von Jean la Palette (Francois Courboin?) nach dem Originalaquarell von Fél. Rops im Musée des tableaux modernes in Brüssel. Bf. B: 0,148, H: 0,196. Ein Ölgemälde des gleichen Gegenstandes im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Beilage zu Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé. In der Luxusausgabe mit und ohne Remarque.

Auf der Stiege eines öffentlichen Hauses weist eine der Damen eine andere die Stiege hinab. Zuschauer beiderlei Geschlechts. An der untersten Treppe: Félicien Rops, Paris. Février 71. Drei Plattenzustände.

Vergrößerte Reproduktion in Heliogravüre nach dem Originalbilde. Verkleinerte Reproduktion in Autotypie in Muthers »Die belgische Malerei. Berlin 1904. Ein Lichtdruck als Beilage des Auktionskataloges Ramiros«.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 116, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn. Neuerliche Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

Brüssel; Hamburg: Mit Remarquen: Ein küssendes Paar, eine Fledermaus, und ohne Remarquen; S. Mascha: Im Buche selbst; Lüttich, S. Dr. H. von Winiwarter.

985. **Bonne hollandaise.** (Holländisches Stubenmädchen. R. —, D. 73.) Vernis mou und Aquatinta von Armand Rassenfosse nach einem Originalaquarell von Félicien Rops. Beilage zu Ramiros »Supplément au Catalogue de l'œuvre gravé de Fél. Rops«. Bf. B: 0,100, H: 0,145.

Das holländische Dienstmädchen ist vor einem einfachen Spiegel mit ihrer Toilette beschäftigt. Rechts oben: Bonne hollandaise 76. Véra. F. R. Drei Plattenzustände.

Reproduktion in Lichtdruck des Wiener Verlags.

Hamburg: Schwarzdruck mit Remarquen links und unten: Ein kleiner Kopf, eine stehende Holländerin und zwei weitere Köpfe; S. Mascha: Alle drei Zustände, der 3. von Arm. Rassenfosse eigenhändig mit Pastell gehöht und im Buche selbst; Paris: Mit Remarque in der Bibliothèque nationale; Lüttich, S. Dr. H. von Winiwarter.

986. **De Castitate** oder **Le Traité de la chasteté.** (R. —, D. 173.)

Heliogravüre und Vernis mou. Bf. B: 0,122, H: 0,172; P. B: 0,130. H: 0,180. Fassette. Runde Ecken.

Vor einem Folianten sitzt ein Gelehrter mit Augenschirm in einem Lehnstuhl, im Profil nach rechts, und liest mit Hilfe eines Vergrößerungsglases. Hinter dem Folianten taucht der Torso eines fast unbekleideten, jungen Mädchens auf. Illustrationsbeilage zu Ramiros Supplément au Catalogue etc. Unterschrift in der Platte selbst: De Castitate. Le Traité de la Chasteté. Links F. R. 84.

1. Zust. In der linken oberen Ecke ein offener Foliant, über dem ein Weinblatt liegt.

2. Zust. Wie beschrieben, schwarz.

3. Zust. Mehrfarbig von der eingefärbten Platte.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Hamburg: Mit Rötel F. R. auf Japan, mit und ohne Remarque; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, 2. Zust. auf Kupferdruckpapier im Buche selbst und 3. Zust. auf Japan, mit Demans Sternchen; Lüttich, S. Dr. H. von Winiwarter.

987. **Entr'acte ou l'Anglaise du nouveau ballet.** (R. —, D. 221.) Heliogravüre. Bf. B: 0,100, H: 0,145; P. B: 0,105, H: 0,150. Fassette. Runde Ecken.

Vor einem sitzenden, alten Herrn in schwarzem Anzug steht ein Ballettmädchen im Hut und läßt ihr Kleid herabfallen, während sie einen Theatermantel umnimmt. Hinter dem Herrn steht eine ältere Frau.

1. Zust. Mit Remarque.

2. Zust. Wie beschrieben, schwarz.

3. Zust. Mehrfarbig von mehreren Platten.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Das Originalaquarell im Besitze von Ed. Deman in Brüssel.

S. Mascha: 2. Zust. im Buche selbst auf Kupferdruckpapier; Paris: Schwarz und farbig in der Bibliothèque nationale; Lüttich, S. Dr. H. von Winiwarter.

988. **Le maillot.** (Das Trikot. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. B: 0,132, H: 0,194; P. B: 0,180, H: 0,251. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einem nach rechts gewendet sitzenden alten Herrn, mit Stock und Claquehut in der Hand, steht ein Ballettmädchen und zieht das Trikotgewand an. In der linken unteren Ecke F. R. Als Remarque der Kopf des alten Herrn im Unterrande als Originalarbeit von Rops in Vernis mou und Roulette wiederholt. Einfarbig braun oder mehrfarbig von der eingefärbten Platte.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 29.

Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

S. Mascha: auf Japan, einfarbig mit Remarque; Paris: Mit Remarque in der Bibliothèque nationale; Lüttich, S. Dr. H. von Winiwarter.

989. **Souvenir d'antan.** (Erinnerung. R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,146, H: 0,216; P. B: 0,190, H: 0,261. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor dem Kamin sitzt in einem Lehnstuhl, nach rechts gewendet, ein alter Mann mit Hauskappe und raucht in Erinnerung vergangner Zeit sein Pfeifchen. Am Tische ein Buch, Schriften, eine Flasche und ein Gläschen. In den Lüften die Schatten junger weiblicher Gestalten. Rechts unten signiert F. R.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, bei Seite 204, dann in F. R., Neue Folge, pag. 14. S. Mascha: auf Japan.

990. **La feuille de vigne.** (Das Weinblatt. R. —, D. 269.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,143, H: 0,200; P. B: 0,158, H: 0,235. Fassette. Runde Ecken.

Stehende, nackte Bacchantin, in beiden Händen Weinblätter, umgeben von Bändern, Amoretten und Weinranken.

1. Zust. Mit Kritzeleien im unteren Rande.

2. Zust. Ohne dieselben. Illustrationsblatt zu Ramiros Supplément au Catalogue etc.

3. Zust. Farbig von der eingefärbten Platte.

Reproduktion Pellet. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 131, in F. R., Neue Folge, pag. 56. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Berlin: auf Japan, mit schwarzem Bleistift signiert Fél. Rops; Hamburg: 3. Zust. auf Japan, mit Rötel F. R., Verlegerzeichen Gustave Pellets; S. Mascha: 2. Zust. auf holl. Bütten und im Werke selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter. 2. Zust. und im Buche selbst.

991. **Holocauste.** (R. —, D. 323.) Retuschierte Heliogravüre. Bf. B: 0,132, H: 0,193; P. B: 0,152, H: 0,214. Fassette. Runde Ecken.

Ein auf einem Sockel knieendes junges Mädchen mit schwarzem Bandgürtel läßt ihr Hemd fallen, indem sie noch beide Hände in den Achsellöchern hält. Am Sockel zwei flammende Herzen. Unterhalb auf dem Podium mit der Inschrift »Naturalia non sunt turpia« liegt rechts ein junger Faun mit Thyrsusstab. Vier Amoretten im Himmel mit einem Kranze über dem Haupte des jungen Mädchens.

1. Zust. Die Strahlen, die vom Haupte des jungen Mädchens ausgehen, noch sehr spärlich.

2. Zust. Die Strahlen gehen über die ganze Bildfläche. Retuschen mit Grat.

3. Zust. Grat entfernt.

Illustrationsbeilage zu Ramiro, Supplément etc.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 106, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs. Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Dresden: 3. Zust., mit schwarzem Bleistift signiert F. Rops; Hamburg: Mit Bleistift F. Rops, Sz. Mendiot, Verlegerzeichen Pellet; S. Mascha: 1. und 2. Zust. auf Japan und 3. Zust. im Buche selbst; Paris: 2. Zust. in der Bibliothèque nationale; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter.

992. **La Muse de Félicien Rops.** (Die Muse des Félicien Rops. R. —, D. 440.) Heliogravüre, Kalte Nadel und Vernis mou. Bf. B: 0,153, H: 0,232; P. B: 0,160, H: 0,237. Fassette. Runde Ecken.

Stehendes junges Mädchen mit breitem Hut legt die Rechte auf ein großes Buch, das die Inschrift Félicien Rops trägt, und hält in der Linken einen langen Zeichenstift. Rechts oben die Inschrift: Il faut que je me réjouisse etc.

1. Zust. Reiner Ätzdruck. Fast ohne Schatten und ohne Remarquen.

2. Zust. Stark retuschiert. Rund um die Darstellung als Remarquen: Ein junger Mädchenkopf, in Profil nach links, eine Verkleinerung der Baumnymphe, der Kopf einer alten Frau mit Haube, ein Männerkopf mit weichem Hut, in $^1/_2$ Profil nach rechts, endlich eine Sirene mit stark entwickelter Brust, Bolerohut und wallendem Haar, deren einfacher Schweif sich hoch an der rechten Seite hinaufringelt.

3. Zust. Die Remarquen entfernt. Neue Retuschen mit Grat.

4. Zust. Mehrfarbiger Druck.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, Titelbild, und in F. R. et son œuvre 1897, Titelbild.

Hamburg: 2. Zust. auf Japan; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan, 2. Zust. ebenfalls auf Japan und 3. Zust. auf Japan und im Buche selbst; Lüttich: S. Dr. H. v. Winiwarter, 2. und 3. Zust auf Japan.

993. **La mère aux Satyrions.** (Die Satyrenmutter. R. —, D. 407.) Radierung, braun mit gelbem Tondruck, oder farbig von mehreren Platten. Von A. Bertrand nach dem im Besitze von Ed. Deman in Brüssel befindlichen Originalaquarell von F. Rops. Bf. B: 0,208, H: 0,310; P. B: 0,268, H: 0,398. Fassette. Stumpfe Ecken.

In einem Zimmer neben dem Kamin sitzt, nach links gewendet, ein nacktes Weib auf einem Sofa, umgeben von zwölf jungen Satyren.

1. Zust. Im Unterrande als Remarquen der Kopf eines alten Weibes und eines Narren.

2. Zust. Ohne Remarquen.

Wurde von Gustave Pellet als Heft mit den Abdrücken aller einzelnen Platten herausgegeben. Am Umschlage »Soetkin und der kleine Uylenspiegel neben der leeren Wiege«, »Zudwest«, ein stehender Seemann (le pêcheur). Zwei Titelblätter, das zweite mit dem Kopfe eines Jesuiten nach rechts und der I. Etat vom Umschlage. (Zusammen Umschlag und siebzehn Blatt.)

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 33, und in C. Lemonnier, F. R. 1908. Reproduktion in Lichtdruck vom Wiener Verlage.

Brüssel: Mit Remarque eines Weiberkopfes; Hamburg: Mit zwei Remarquen am Unterrande: Ein Weiberkopf und ein Narr; S. Mascha: 1. Zust. auf Japan.

994. **Le Scandale.** (R. —, D. 581.) Farbige Radierung von mehreren Platten, von Albert Bertrand nach dem Aquarelle von Félicien Rops (gehörte H. A. Tricaud, jetzt im Besitze von Lord Carnavon, der es 1899 in der Auktion Tricaud um 6000 Frs. gekauft hat). Bf. B: 0,035, H: 0,275; P. B: 0,412, H: 0,380. Fassette. Runde Ecken.

Vier sitzende und zwei stehende Holländerinnen bei einer sichtlich äußerst interessanten Kaffeeunterhaltung in einem Zimmer, dessen weites Fenster den Ausblick auf Schiffe gestattet. Acht Platten, deren Einzelabdrücke ebenso in den Handel gekommen sind wie die fertigen Abdrücke von allen Platten.

1. Zust. Mit Remarque eines braunen Polichinells im Unterrande.

2. Zust. Ohne Remarque.

Auf dem Umschlage des von G. Pellet herausgegebenen Heftes der einzelnen Zustände sind:

1. Die marotte macabre. 2. Der Bauer mit dem Totenkopf (le paysan à la tête de mort, buste d'un homme en bonnet rond, paysage au fond, Bf. B: 0,067, H: 0,122). Wurde aucb separat gedruckt und verkauft. Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, bei pag. 153. 3. Manon Lescaut, schlechte Heliogravüre, gewöhnlich handkoloriert nach einer Originalzeichnung von Rops: Junges Mädchen in Rokokokostüm vor dem Toilettespiegel. Unterhalb ein kleiner ebenso kostümierter Amor als Gitarrespieler. Bf. B: 0,095, H: 0,100. 4. Anstatt Manon Lescaut mitunter aucb Madame M., d. i. eine Gans mit Damenbut (Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 202.).

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 458, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 96, in Ramiro, Rops 1905, hei pag. 186, und in F. R., Neue Folge, pag. 35.

Brüssel; Hamburg: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier mit Verlegerzeichen Gustave Pellets; S. Mascha: 1. Zust. auf Kupferdruckpapier; Wien: K. K. graph. Lehr- und Versuchsanstalt.

995. **La tentation de St. Antoine.** (Die Versuchung des heiligen Antonius. R. —, D. 620.) Radierung von Jean la Palette. (Fr. Courboin?) nach dem Originalaquarell von Félicien Rops als Illustrationsbeilage von Ramiros Catalogue de l'œuvre gravé. Bf. B: 0,101, H: 0,133, P. B: 0,141, H: 0,185. Schmale Fassette. Runde Ecken.

Vor dem in einem Folianten »de Continentia Josephi« lesenden Heiligen in Mönchsgewand erhebt sich ein Kruzifix, dessen Heiland nach vorn herabsinkt und durch ein gekreuzigtes unbekleidetes junges Mädchen ersetzt wird. Hinter demselben ein grinsender Dämon. Rechts unten das Schwein auf andern Folianten stehend. Links oben zwei Amoretten mit Totenköpfen. Rechts unten signiert Félicien Rops.

Vier Zustände, dessen letzter mit dem Titel.

In der Luxusausgabe mit Remarque ohne Schrift und mit Schrift ohne Remarque.

Reproduktion der fast ausschließlicben Kontur in Zinkhochätzung mit gedruckter Aufschrift: La Tentation de St. Antoine de Félicien Rops, und mit eingedrucktem Plattenrand Bf. B: 0,120, H: 0,190. Fassette. Runde Ecken. Anstatt des Folianten ein Zettel mit der Aufschrift: Cber amil ci-joint un Croquis d'après la tentation, I. Leiris.

Heliogravüre in großem Maßstabe von A. Bertrand nacb der aquarellierten Originalzeicbnung. Unvollendet. Bf. B: 0,404, H: 0,549, P. B: 0,476, H: 0,630. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 418, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 46, in Ramiro, Rops 1905, pag. 74, in Ed. Fuchs, Die Karikatur II, in Richard Muther, Gescbicbte der Malerei im 19. Jahrbundert, III., pag. 597.

Brüssel; Hamburg: In der Luxusausgabe des Kataloges, und als Remarque unten ein liegendes junges Mädchen; S. Mascha: 4. Zust. im Buche selbst, Reproduktion auf rosa Papier und Heliogravüre Bertrand (angeblich einziger Abdruck).

996. **La femme en croix**, oder **la croix**, oder **Etude pour la tentation de St. Antoine.** (Die Gekreuzigte. R. —, D. —.) Heliogravüre und

Vernis mou. Bf. B: 0,219, H: 0,272, P. B: 0,259, H: 0,330. Fassette. Stumpfe Ecken.

Junges Mädchen ist über ihren Dessous an ein Kreuz befestigt. Am rechten Querbalken sitzt eine Eule. Rechts unten Félicien Rops und Etude pour la tentation de St. Antoine. Es existieren auch Drucke auf Seide.

Abgebildet in Ramiro Rops 1905, pag. 207, und ebenda pag. 142 speziell erwähnt, dann abgebildet in F. R. Neue Folge pag. 17, in Ed. Fuchs, Die Frau in der Karikatur.

Reproduktion in Photogravüre von Braun, Clement & Co. im Auktionskataloge H. W. Bf. B: 0,118, H: 0,177, P. B: 0,140, H: 0,202. Reproduktion in Lichtdruck von Stern, Wien, und vom Wiener Verlage.

Brüssel; Hamburg: Geripptes holl. Büttenpapier und im Auktionskataloge H. W..; S. Mascha: auf Creswickpapier; München; in der S. Wilhelm Weigand.

997. **Les trois Contemporains**. (Drei Zeitgenossen. R. —, D. Notes et Errata.) Radierung, Aquatinta, Kalte Nadel und Vernis mou von A. Bertrand nach Rops Originalölgemälde, das 1905 in der Exposition rétrospective de l'Art belge in Brüssel ausgestellt gewesen war. In Schwarz und farbig von mehreren Platten. Bf. und P. B: 0,462, H: 0,627. Breite Fassette. Abgerundete Ecken.

Ältere Frau in anliegender lichter Haube in 1/4 Profil nach rechts. Vor ihr ein junges Mädchen in Profil nach rechts in geschlossenem Hütchen. Hinter beiden links ein Herr mit Zylinderhut, in 1/4 Profil nach rechts. Halbfiguren.

S. Mascha: Schwarz auf holl. Bütten mit Wz. Arches und mehrfarbig auf Whatman mit Sz. Vos.

998. **La marchande de Krickels**. (Die Krickelshändlerin. R. —, D. —) Radierung, Aquatinta, Kalte Nadel und Vernis-mou von A. Bertrand nach der im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops in Essonnes befindlichen (B: 0,265, H: 0,300) Originalzeichnung. Bf. B: 0,263, H: 0,297, P. B: 0,310, H: 0,390. Ohne Fassette. Runde Ecken.

Lebensgroßer Kopf einer alten Frau in 1/4 Profil nach rechts mit weißer Haube und straff herabhängenden Haaren, die das rechte Auge und die rechte Gesichtshälfte fast verdecken. Rechts signiert, F. Rops.

Abgebildet in F. R. Neue Folge, pag. 8.

S. Mascha: auf Japan.

999. **La Chronique**. (R. —, D. 711.) Titelbild zum Werke »A Naples« von Victor Hallaux. Radierung von F. Jasinski nach dem Originalgemälde von F. Rops im Besitze von Ed. Deman in Brüssel. Bf. B: 0,086, H: 0,145, P. B: 0,116, H: 0,185.

Ein junges Weib, in Straßentoilette, mit Zwicker und mit den Worten »La Chronique« auf dem erhobenen Kleid, stützt sich mit der Rechten auf eine große Gänsefeder. Am Kopfe sitzt eine flug-

bereite Ente mit ausgebreiteten Flügeln. In der Linken hält sie ein Blatt mit dem Titel: »La Chronique«. Am Rücken trägt sie in einer Bütte fünf Enten, die aus Papierrollen ihre Schnäbel herausstecken. Die Papierrollen tragen die Bezeichnungen: Z, Vrebos, Soum. ., Petrus, Victor de la Hesbaye, K. Stur.

1. Zust. Wie beschrieben.

2. Zust. Die Papierrollen enthalten andre Inschriften, z. B. anstatt Z: Hannon, anstatt Soum. .: Jean d'Ardenne.

Brüssel: 2. Zust.; S. Mascha: 1. Zust. auf holl. Büttenpapier mit Wz. M. B. M. und 2. Zust. auf dünnem Japan.

1000. **Buste de Figurant.** Pédagogique. (R. —, D. —.) Radierung und Vernis mou. Bf. und P: 0,095, H: 0,065. Kopf eines Statisten mit Hut und Halskrause, in $^3/_4$ Profil nach links, Kopf eines älteren Mannes nach links, Torso einer bekleideten Frau, mit Aquatinta am Ärmel. Die Originalplatte bei Frau Claire Demolder-Rops.

Lüttich: S. Rassenfosse; S. Mascha.

1001. **Tête de Polichinelle.** Pédagogique. (R. —, D. —.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,090, H: 0,048. In der Mitte der Kopf eines Polichinells mit Zweispitz, das Gesicht fast unkenntlich. Darunter der Kopf eines Mannes mit langen Haaren und weichem hohem Hut. Inschrift: »Plume« in Spiegelschrift.

Lüttich: S. Rassenfosse. Holl. Büttenpapier ohne W. Z.

1002. **Bartolo.** Pédagogique. (R. —, D. —.) Vernis mou und Aquatinta. Bf. und P. B: 0,186, H: 0,133.

1. Zust. Büste Bartolos mit schwarzer Kappe und Halskrause, en face, lachendes Gesicht; Skizze des Kopfes einer alten Frau in Profil nach links mit Kopfhaube (Vernis mou). Ferner eine Landschaft mit einem Baum in rechteckigem Feld in flüssiger, mit einem Pinsel aufgetragenen Aquatinta. Mehrere Aquatintaflecke.

2. Zust. Rechts von Bartolo der lachende Kopf eines jungen Mannes, en face, ein unbestimmter Männerkopf, Gesicht eines älteren freundlichen Mannes mit Bart, Kopf eines bretonischen Bauern.

Lüttich: S. Rassenfosse: 1. Zust. Altes geripptes Papier, W. Z: A. G. 2. Zust. Van-Gelder-Papier mit W. Z: Posthorn.

1003. **La dernière des pédagogiques, pédagogique au pied, tesson humain.** (Letzte Studie. R. 594, D. 181.) Vernis mou. Bf. und P. B: 0,140, H: 0,100. Fassette. Runde Ecken.

Neun Studien: 1. Büste einer mageren und reifen Frau, en face, mit flachem, nach rückwärts aufgesetztem Hut. 2. Studie eines Fußes. 3. Ein kleines Gesicht ohne Bart mit gewellten Haaren. 4. Kopf einer jungen Frau in $^3/_4$ Profil nach links. 5. Enfacegesicht eines Kindes. 6. Profilkopf, nach links, eines Mannes mit weichem Hut und mit

einer Zigarette im Munde. 7. Ein kleines graues Enfacegesicht. 8. Kopf eines bärtigen Amerikaners mit hohem Hut, in 1/4 Profil nach rechts. 9. Enfacekopf eines Galeerensträflings.

1. Zust. Es fehlt Nr. 9.

2. Zust. Wie beschrieben.

3. Zust. Die Platte zerschnitten: a) Der kleinere Teil mit Nr. 1, 7 und der Hälfte von 6 als »Tesson humain« in den Kunsthandel gelangt. b) Der größere Teil mit den übrigen Nummern.

S. Mascha: 2. Zust. Altes geripptes Papier. Mit Rötel sign. F. R. und 3. Zust. lit. b auf Japan.

1004. **Ecce Diaboli mulier.** (R. —, D. —.) Retuschierte Heliogravüre von A. Bertrand. Nach Félicien Rops. P. B: 0,179, H: 0,240. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein junges Mädchen mit Maske und offenem Mieder ist vom Unterleibe hinab bloß Skelett, hat die Linke am Kopfe und hält mit der Rechten ein Schambein in die Höhe. Darüber die Inschrift: Tres insaturabilia: Infernus, terra et os vulvae (St. Augustin). Rechts: Ecce Diaboli mulier! Sieht wie eine lavierte Bleistiftzeichnung aus.

Reproduktion Stern, Wien, Lichtdruck.

Hamburg; S. Mascha: auf Kupferdruckpapier.

1005. **Cocottocratie** oder **le faune vaincu.** (R. —, D. —.) Heliogravüre nach zwei zusammengestellten Originalzeichnungen von Félicien Rops. Bf. und P. B: 0,308, H: 0,438. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

1. In der Mitte reitet eine junge Faunin auf einem jungen Faun, der mit den Knieen und Händen sich auf den Boden stützt. Darunter von Rops Handschrift: Cocottocratie. Rechts das Monogramm F. R. Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W..

2. Um dieses Mittelbild herum nachstehende Darstellungen, die nach den in Hamburg befindlichen Originalfederzeichnungen auf dem Blatte »la grande femme à la fourrure assise« Nr. 507 (R. 46) photogravürt worden sind: Zwei Männer und ein altes Weib in Halbfigur vor einem offenen Buche: Darwin. De l'origine des espèces. Kopf einer jungen Holländerin mit Flügelhaube, ein Bauer mit langem Rock in Rückenansicht, der Torso eines jungen Mädchens von rückwärts gesehen. Skizze eines Baumes. Profilkopf, nach rechts, eines jungen hageren Mädchens mit Hut, Aufschrift: Tarde venientibus ossa! Ein sitzender Bauer mit Hut in Profil nach links, Kniestück. Flußlandschaft; links eine gedeckte Barke. Halbfigur eines alten Mannes mit hohem Hut und Kokarde. Aufschrift: Le maire était un vieux républicain. Eine Flasche. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 35.

Das Mittelbild abgebildet in Ramiros Supplément pag. 112, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 135, dann in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn und in C. Lemonnier, F. R. 1908. Die Landschaft ist ebenfalls abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 135.

Hamburg: Das Mittelbild allein; S. Mascha: auf Japan.

1006. **Le doigt dedans.** (Der Finger im Mund. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,119, H: 0,170. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor dem aufgeschlagenen Buche »Le doigt dedans« zwölf Sonnets par Th. Hannon« (Der Titel des Buches lautet richtig: Monsieur de la Braguette. Les treize Sonnets du doigt dedans. Domrémy-La-Pucelle (Vosges). Au couvent des Puce-Travailleuses.

Avec Approbation steht ein junges, bloß mit einem Hut bekleidetes Mädchen und hat den kleinen Finger der rechten Hand im Munde. Rechts unten F. R.

Abbildung in Ramiros Catalogue Nr. 365.

Hamburg: Aquarelliert; S. Mascha: auf Japan.

1007. **Première pose.** (Das erste Modellstehen. R. —, D. —.) Heliogravüre schwarz oder mehrfarbig von der eingefärbten Platte nach Rops. Bf. und P. B: 0,082, H: 0,199. Fassette. Stumpfe Ecken.

Schüchternes junges Mädchen mit Jägerhut in ganzer Figur, beinahe en face, mit entblößtem Oberkörper. Maschenschuhe. Links unten: Félicien Rops.

Originalzeichnung einer Variante erwähnt im Auktionskataloge H. W. . .

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 113, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

S. Mascha: auf Japan.

1008. **La femme au masque.** (Die Dame mit der Maske. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Kopie nach der im Besitze von Ed. Deman in Brüssel befindlichen aquarellierten Originalzeichnung von F. Rops in brauner oder mehrfarbiger Heliogravüre. Bf. B: 0,217, H: 0,286, P. B: 0,270, H: 0,338. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Frauenbüste in 1/4 Profil nach rechts. Der Kopf auf die rechte Hand gestützt, die einen geschlossenen Fächer hält. Eine schwarze Maske ist über Stirn und kurzem Schleier in die Höhe geschoben. Rechts oben weiß auf dunklem Grund: F. Rops 79.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 39 und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: Braundruck auf Japan; München: in Farben im Kgl. Kupferstichkabinett; Paris: Reproduktion von Braun, Clement & Co. in der Bibliothèque nationale.

1009. **La femme à la toilette, ou la toilette.** (Die Frau bei der Toilette. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. B: 0,064, H: 0,112, nach einer schlechten Zeichnung, die nicht von Rops stammt; P. B: 0,121, H: 0,171. Fassette. Runde Ecken.

Junge Dame in Prinzeßkleid steht in Rückenansicht vor ihrem Toilettetisch und wäscht sich mit einem Schwamme den Hals.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan.

1010. **Sidi Okba** oder **Femme algérienne.** (R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von F. Rops. Bf. und P. B: 0,122, H: 0,197. Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein Fellachenweib, vollkommen eingehüllt bis auf das freie Gesicht, stehend in Ganzfigur, hält mit der Linken einen Krug in die Höhe. Rechts: Felicien Rops Sidi Okba 1888.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskatalog H. W. Abgebildet in Ramiros »Supplément«, pag. 35 und 133.

S. Mascha: auf Japan.

1011. **Le botaniste.** (Der Botaniker. 1. Platte. R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. und P. B: 0,240, H: 0,152. Fassette. Stumpfe Ecken.

Die größere linke Hälfte der Platte enthält Text: Voyons, Mr. Félicien etc. (8 Zeilen). Rechts davon das Brustbild eines reifen Mannes nach rechts gewendet, der mit Vergrößerungsglas und Brille eine Blüte untersucht. Unten in der Mitte das Monogramm F. R.

Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

Abbildung in Ramiros »Supplément«, pag. 20.

S. Mascha: auf Japan. Mit Rötel signiert F. R.

1012. **Le botaniste.** (Der Botaniker. II. Platte. R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,205, H: 0,284; P. B: 0,229, H: 0,320. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Ein alter Mann mit Schlafrock sitzt im Lehnstuhl und untersucht mit Zwicker und Lupe eine Pflanze. Auf den Knieen hat er eine offene Botanisierbüchse. Am Tische steht eine Vase mit Blattpflanze, ein Trinkglas mit kleiner Pflanze und ein Buch. Auf einem Bücherkasten drei ausgestopfte Vögel und eine Schlange im Glas. An der Wand eine Affiche Homo simius. Links unten: Dianthus splendens. Caryophyllées! Félicien Rops.

Ramiro, Rops 1905, Nr. 23. Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 124, in F. R. von Gustave Kahn und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

1013. **Les glaneuses.** (Die Ährenleserinnen. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von F. Rops. Braundruck oder auch in mehreren Farben von der eingefärbten Platte. Bf. und P. B: 0,153, H: 0,210. Ohne Fassette.

Ähnliches Sujet wie bei Millet.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 128, in F. R. von Gustave Kahn. München: Kgl. Kupferstichkabinett.

1014. **L'homme à la redingote avec la tête au chapeau mou.** (Der Spaziergänger. R. —, D. —.) Radierung. Bf. und P. B: 0,232, H: 0,158. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Ein Herr in langem Rock in Rückenansicht auf dem Felde. Am Boden stehen zwei Zylinderhüte. Rechts umgekehrt die Büste eines jungen Mannes mit weichem Hut.

S. Mascha: Holl. Büttenpapier mit Wz. Frères.

1015. **La gardeuse d'abeilles.** (Die Bienenzüchterin. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. B: 0,265, H: 0,161; P. B: 0,322, H: 0,228. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Rechts sitzt unter einem Schirm ein Bauernweib auf einem Stuhl, nach links gewendet, und spinnt. Links vor ihr in der Landschaft ein bedeckter Karren mit acht Bienenkörben. Links unten: La gardeuse d'abeilles. Félicien Rops. San Remo 75.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 126, in F. R. von Gustave Kahn.

Es existiert auch eine (mitunter handkolorierte) gewöhnliche Photographie des Brustbildes von obigem Bauernweibe, die als »La fileuse« verkauft wird.

S. Mascha: auf Japan.

1016. **Retour des champs.** (Rückkehr vom Felde. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von Fél. Rops. Bf. und P. B: 0,216, H: 0,310. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Junge Bäuerin mit hohem Hut, eine Garbe unter dem linken Arm, führt mit der Rechten einen Knaben, der sich nach rückwärts umwendet. Im Hintergrunde ein stehender Bauer. Links unten signiert: Félicien Rops, Sluys 1875.

Variante in Ramiro, Rops 1905, pag. 157, abgebildet.

Hamburg: auf Japan; S. Mascha: auf Japan; München: auf Japan.

1017. **L'étudiant.** (Der Student. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Original-zeichnung von Fél. Rops. Bf. und P. B: 0,180, H: 0,227. Fassette. Stumpfe Ecken.

An einem Schreibtisch sitzt, nach rechts gewendet, ein junger Mann und schreibt. Vor ihm auf dem Tisch ein Topf mit einer Blattpflanze. Rechts unten: Nieuport-Bains, 7. bre. 1878. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 23.

S. Mascha: auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

1018. **Le remouleur.** Der Scheerenschleifer. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer getuschten Federzeichnung. Bf. B: 0,126, H: 0,200; P. B: 0,147, H: 0,222.

Ein Scheerenschleifer, in Profil nach rechts, arbeitet an seinem Schleifstein. Links unten signiert F. R. Als Tafel, pag. 154, in Ramiro, Rops 1905.

Wurde von Pellet als Illustration auf dem Umschlage der von ihm als Heft herausgegebenen Reproduktion Alb. Bertrands »Die Frau mit dem Hampelmann«, Nr. 837, verwendet.

S. Mascha: Im Buche selbst.

1019. **Le fossoyeur.** (R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. B: 0,155, H: 0,150.

Ein alter Mann mit kleinem, rundem Hut hält in seiner Rechten eine große Sichel.

Erwähnt in den Mitteilungen für Bücherfreunde Nr. 23 von Adolf Weigel, Leipzig, Nr. 82.

1020. **Charges d'Armand Gouzien.** (I. Karikatur von Armand Gouzien. R. —, D. 720.) Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,337, H: 0,298. Schmale Fassette. Stumpfe Ecken.

In sechs Bildern wird allmählich aus einem springenden Bock Armand Gouzien am Pianino. Rechts unten F. R. Wurde nach der Originalzeichnung von Fél. Rops durch Gouziens Witwe veranlaßt.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 437, und in F. R. et son œuvre 1897, pag. 58.

S. Mascha: auf Japan, mit Rötel signiert F. R.

1021. **II. Karikatur von Armand Gouzien.** (R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. und P. B: 0,237, H: 0,300. Fassette. Stumpfe Ecken.

Gouzien, mit dem Modell eines langen Klaviers unter dem linken Arme, balanciert mit der Rechten ein Herz. In der Rocktasche »Cœurs belges«. In den Lüften Kunstenthusiastinnen und Noten. Unter einer Inschrift »Joie immoderée etc.« die Marionette eines Wächters mit Hund. Wurde nach Rops Originalzeichnung von der Witwe Gouziens veranlaßt. Vgl. Ramiro, Etudes etc.

S. Mascha: auf Japan, mit Rötel signiert F. R.

1022. **La femme en noir.** (Die Dame in Schwarz. R. —, D. —.) Heliogravüre von Pellet erst 1907/08 veranlaßt nach einer Originalzeichnung von F. Rops, im Besitze von Ed. Sagot in Paris (Auktionskatalog H. W.). Bf. B: 0,101, H: 0,187; P. B: 0,150, H: 0,250. Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einem dunkleren Vorhang steht, an einen Tisch gelehnt, en face, ein junges Mädchen mit langen Handschuhen, welches ihre Linke mit Fächer in die Hüfte stemmt. Links unten: A mon vieil ami Liesse, en souvenir de son premier Succès. Fély Rops 1879. La dame en noir.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 47, und in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan.

1023. **La pierreuse, Vieille garde.** (Die Straßendirne. R. —, D. —.) Heliogravüre von Bertrand nach der im Besitze von Eugène Demolder in Essonnes befindlichen Originalzeichnung von Félicien Rops. Originalzeichnung »La pierreuse (exposition rétrospective de l'art belge in Brüssel 1905. Nr. 828. Vieille Garde)«. Bf. und P. B: 0,182, H: 0,226. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Unter einer Straßenlaterne, die den dekolletierten Oberkörper scharf modelliert beleuchtet, lehnt eine Dirne in Straßenkleid mit einer in die Stirne geneigten Tocque und Halbschleier an der Mauer. Rechts oben als Monogramm F. R.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 36, und in C. Lemonnier, F. R. 1908, als neuerliche Heliogravüre.

S. Mascha: auf Japan.

1024. **Le quatrième verre de Cognac.** (Das vierte Glas Cognac. R. —, D. —.) Heliogravüre nach Rops. Bf. und P. B: 0,257, H: 0,402. Fassette. Abgerundete Ecken.

Ein Weib mit gemeinem Gesichtsausdruck und halbenthlößtem Oberkörper sitzt, nach links gewendet, an einem einfachen Tisch, auf dem eine Flasche mit einem kleinen Glase steht. Sie hört dem eindringlichen Gespräche eines hinter ihr sitzenden jungen Mannes zu. Links oben, anscheinend in gefälschter Handschrift: Le quatrième verre de Cognac. Félicien Rops. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 21 und pag. 70.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 132, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: auf Japan; Paris: in der Bibliothèque nationale.

1025. **Le gandin ivre oder un café au Ridyck.** (Der trunkene Lebemann. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von F. Rops aus dem Jahre 1876. Bf. B: 0,268, H: 0,186; P. B: 0,315, H: 0,233. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Vor einem kleinen Kaffeehaustischchen mit einer Flasche Champagner und zwei Kelchen sitzt zurückgelehnt ein betrunkener junger Mann, und neben ihm ein Mädchen des Hauses, in der Toilette aus der Zeit des dritten Kaiserreichs, und scheint ihn zum weiteren Trinken zu animieren. Im Hintergrunde das Büfett mit Patron und Patronin und ein zweites Paar. Rechts unten voll signiert. Vgl. Ramiro, Rops 1905, pag. 25.

Abgebildet in Ramiro, Rops 1905, pag. 191, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 121, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, und in Fr. Blei, »Fél. Rops«, dann in F. R. von Gustave Kahn.

Verkleinerte Reproduktion in Lichtdruck. Inschrift: Nr. 13. Un café au Ridyck, Helio, Fortier-Marotte, Paris.

S. Mascha: auf Japan mit Sz. Cousin und Reproduktion Pellet; München: auf Japan mit Sz. Cousin.

1026. **La saisie oder l'huissier.** (Die Pfändung. R. —, D. —.) Heliogravüre nach einer Originalzeichnung von Félicien Rops aus dem Jahre 1877. Bf. B: 0,286, H: 0,216; P. B: 0,341, H: 0,280. Ohne Fassette. Stumpfe Ecken.

Junge Dame im Morgenkleid sitzt in ihrem Salon, nach links gewendet. Ihr Verehrer mit Salonrock und Monocle steht hinter ihr, als ein Gerichtsvollzieher mit Hut und Dossier eingetreten ist und ihr mit erhobener Rechten eine entschiedene Mitteilung macht. Rechts unten signiert: Félicien Rops, Paris 77. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 31.

Abgebildet in la Plume Nr. 172, pag. 466, in F. R. et son œuvre 1897, pag. 98, in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 131, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, dann in F. R. von Gustave Kahn.

S. Mascha: auf Japan.

1027. **Les habilleuses de Saint Joseph oder les prêtresses de St. Joseph.** (Die Verehrerinnen des heiligen Josef. R. —, D. —.) Heliogravüre. Bf. B: 0,108, H: 0,162, P. B: 0,128, H: 0,188. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Vor der hieratisch steifen Statue des heiligen Joseph stehen drei alte Frauen, von denen die eine seinen Körper aus der Nähe besichtigt, während die zweite für ihn einen Blumenkranz in der Hand hält und die dritte über den Mangel an Bekleiung der Statue entrüstet ist. In der rechten unteren Ecke F. R. Ramiro »Supplément« und Rops 1905, pag. 112.

Abgebildet in F. R., Neue Folge, pag. 62. Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W.

S. Mascha: auf Japan.

1028. **La répétition.** (Die Probe. R. —, D. —.) Farbige Heliogravüre nach Rops. Von Pellet veranlaßt.

Eine unbekleidete Artistin hängt mit den Füßen in einem Ring und hält mit dem Munde ein Gewicht. Daneben der Direktor.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 130, in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs und in C. Lemonnier, F. R. 1908, in F. R. von Gustave Kahn.

1029. **L'entr'acte de Minerve.** (Minerva im Zwischenakt. R. —, D. —.) Farbige Heliogravüre von der eingefärbten Platte nach der gleichnamigen Originalzeichnung aus den »Cent croquis«. Bf. B: 0,145, H: 0,211, P. B: 0,180, H: 0,252. Keine Fassette. Spitze Ecken.

Eine Circus-Statistin, teilweise als Minerva kostümiert, sitzt, nach recbts gewendet, an einem Tisch in der Circusgarderobe und trinkt aus einer Schale. Hinter ihr ein Clown mit ausgebreitetem Schal. Die Originalzeichnung erwähnt im Auktionskataloge H. W. Vgl. Ramiro, Rops 1905, Nr. 18.

Abgebildet in l'Art et le beau Nr. 6, pag. 103, und in Gustave Kahn, Das Weib in der Karikatur Frankreichs, in F. R. von Gustave Kahn. Neuerlicbe Heliogravüre in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Japan; München: Kgl. Kupferstichkabinett.

1030. **Bonne volonté.** (Der gute Wille. R. —, D. —.) Farbige Heliogravüre von mehreren Platten. Von Pellet erst 1907/08 veranlaßt. Bf. B: 0,186, H: 0,276, P. B: 0,228, H: 0,341. Fassette. Stumpfe Ecken.

Kniestück eines jungen Mädchens, in Profil nach links, mit Hut und aufgelösten roten Haaren. Oben recbts: Bonne volonté. Unten links: Félicien Rops 89.

Abgebildet in C. Lemonnier, F. R. 1908.

S. Mascha: auf Creswickpapier.

1031. **La pieuvre.** (Der Blutsauger. R. —, D. —.) Farbige Heliogravüre von mehreren Platten. Nach Fél. Rops. P. B: 0,215, H: 0,170. Breite Fassette. Runde Ecken.

Über einem jungen Mädchen, das auf einem Sofa ausgestreckt liegt, hat sich ein Ungeheuer niedergelassen, das aus einem Vogelkopf mit großen Augen und scbarfem Schnabel und einer großen Anzahl von Saugarmen besteht. Die Saugarme baben das Mädcben von allen Seiten umschlungen, der Schnabel hat am Gürtel den Leib aufgehackt, bis das Blut rieselt. Links unten: La Pieuvre.

S. Mascha: auf Creswickpapier.

1032. **Jamais assez. Jamais trop.** (R. —, D. —.) Heliogravüren. Zwei Gegenstände nach Originalzeichnungen von Rops, die als Randzeichnungen eines Abdruckes von »Poisson rare« in der Auktion Holtzer am 12. und 13. November 1896 in Paris veräußert wurden. Bf. und P. B: 0,102, H: 0,210. Fassette. Stumpfe Ecken.

Isishermen, von vorn mit sechs Reihen Brust, und von rückwärts mit vier Reiben Hinterteil. Von Pellet in den Handel gebracht.

S. Mascba: auf Japan.

1033. **Les tarifs.** (Die drei Tarife. R. —, D. —.) Drei Heliogravüren. Nacb Ropsschen Entwürfen, deren Originale (?) sich in der Hamburger Kunsthalle befinden, mehrere Jahre nach seinem Tode ausgeführt und von Pellet in den Kunstbandel gebracht. Satiren auf Franç. Coppée und Deroulède, ehem. Präsidenten der »la patrie française« (daher das Wortspiel Patrice). Cladel-Instrument laxatif.

1. **Tarif.** 1. **Avec illusion riche!** Bf. und P. B: 0,140, H: 0,171. Unterhaltung eines jungen Mädchens mit einem Schlauch, der von einem als Mitglied der Akademie gekleideten Automaten ausgeht.

2. **Tarif.** 2. **Avec illusion simple.** Bf. und P. B: 0,143, H: 0,221. Ebenfalls; aber der Schlauch geht von einem Gefäß aus, welches mit »Produit de la patrice de Mr. François Coppée, garanti pur« bezeichnet ist.

3. **Tarif.** 3. **Sans illusion.** Bf. und P. B: 0,160, H: 0,130. Ebenfalls. Das vereinfachte Instrument trägt die Bezeichnung »Mr. Cladel«.

S. Mascha: auf Japan.

1034. **Tête de Femme, essai de lavis.** (R. —, D. —.) Aquatinta. Bf. u. P. B: 0,045, H: 0,058.

Unbedeutende Studie mit flüssiger Aquatinta eines kaum kenntlichen Kopfes einer Frau. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

S. Mascha: auf Japan.

1035. **Tête de vieille Femme.** (R. —, D. —.) Radierung. Bf. und P. B: 0,044 H: 0,045. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Kopf einer alten Antwerpnerin mit hoher Haube, Kopf- und Brusttuch, in $^1/_4$ Profil nach links. Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

S. Mascha: auf Whatmanpapier.

1036. **Frauentorso mit zwei Köpfen.** (R. —, D. —.) Vernis-mou und Aquatinta auf Zink. Bf. und P. B: 0,067, H: 0,099. Fassette. Spitze Ecken.

Kopf, Rumpf und rechter Schenkel einer jungen nach rechts gekehrt sitzenden Dame in Rückenansicht. Am Kopfe eine Haube mit schwarzem Bande, das Hemd läßt den oberen Teil des Rückens sehen Daneben ein unbestimmter Männerkopf, dann die Büste einer Antwerpnerin in $^3/_4$ Profil nach links, mit Kopftuch und hohem Hut.

S. Mascha: auf dickem Japan.

Die Originalplatte im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops.

1037. **Bartloser Männerkopf mit Schlafhaube.** (R. — D. —.) Radierung und Aquatintaversuch auf einer Elfenbeinplatte, die sich im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops befindet. Bf. und P. B: 0,053, H: 0,075.

Nach links gewendet, mit sehr wenig Schattierung. Darunter ein kleinerer unbestimmter Kopf. Kritzeleien und Aquatintaflecke.

S. Mascha: holl. Büttenpapier, Wz. Arches.

1038. **Kopf einer Antwerpnerin.** (R. — D. —.) Kaltnadelstudie auf einer Elfenbeinplatte, die sich im Besitze von Frau Claire Demolder-Rops befindet. Bf. B: 0,052, H: 0,075. Ohne Fassette. Spitze Ecken.

Links in der Mitte der Platte der Profilkopf einer Antwerpnerin nach links, mit Kopftuch und hohem Hut. Kritzeleien mit und ohne Grat. In der rechten unteren Ecke ein unbestimmter ganz kleiner Kopf.

S. Mascha: auf holl. Bütten, Wz. Arches.

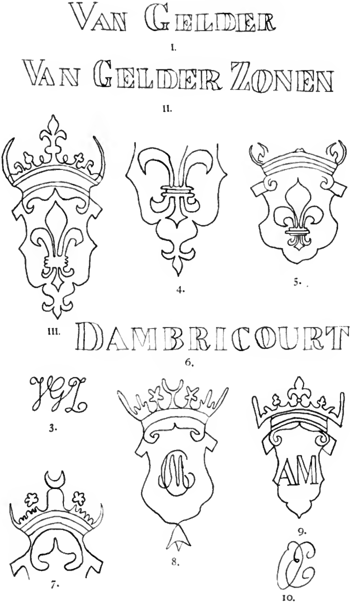
Wasserzeichen

Die in den angeschlossenen Tabellen fast in der Hälfte der natürlichen Größe abgebildeten Wasserzeichen kamen auf echten Ropsdrucken vor und wurden bei nachstehenden Blättern vorgefunden:

Nr. 1. **Van Gelder** bei Nr. 317. Femme au boléro. 359. l'éventail. 502. L'Ariette. 503. Mon Bourgmestre. 504. Le Modèle. 505. La bûcheronne. 509. Mon grand'oncle. I. Etat, 515. En prenant le thé. 517. Jean Brouette. 521. Chasse au lièvre. 527. William Lesly. 529. La dame au carcel. 543. Paysanne du Bourbonnais. 554. Tête de vieille femme. 589. Parisine. 598. Oude Kate. 599. Médaillon des aquafortistes. 600. Pallas. 606. La Chrysalide. 616. La Galatelle. 690. Douce folie. 691. Dans l'atelier. 712. A toi caporal. 716. Impudence. 741. Eve. 745. Puberté. 748. Menu Duluc. 760. L'art moderne. 769. Le chat. 776. Guerrière. 777. La poupée du satyre. 810. Le tronc d'arbre. 863. Le vol et la prostitution. 866. Adresse Duluc. 880 Plénipotentiaire. 894. La grande lyre. 919. Naturalia. 926. Accouplement préhistorique. 962. Perle d'Alabaceyn.

Nr. 2. **Van-Gelder-Zonen.** (25 bis, Imperial dunkelgelb 55: 73 und 51 Groot Median 45:56): 629. Laitière flamande. 791. Le doigt dans l'oeil. 873. Pénombre. 966. Mater dolorosa. 991. Holocauste. 995. La tentation de St. Antoine.

Nr. 3. **Van-Gelder-Zonen. Lilienschild mit V. G. Z.** (85 Royal 46:61 und 58 g. Klein Median 41:51): 317. La femme au boléro. 404. Les Gaietés de Béranger. 500. Prêtre Russe. 505. La bûcheronne. 527. William Lesly. 531. La femme à l'éventail. 533. Le Rydeak. 551. Petite sorcière. 589. Parisine. 592. Oliviérade. 599. Médaillon des aquafortistes. 623. Pilier d'église. 629. Laitière flamande. 632. Dans la Pusta I. 639. Ma Golonelle. 644. La Sieste, gde pl. 647. La Fauconnière. 665. Gabriel. 668. Mamzelle Gavroche. 672. Transformisme III. 684. Séparés. 694. Ma grand'tante. 695. Mademoiselle de Maupin. 703. Humanité. 710. A vous Général! 732. La plus belle fille. 739. Petit cousin. 745. Puberté. 750. Pêche au jambon.



Wasserzeichen, Tafel I



12.



11.



13.



14.



16.



15.



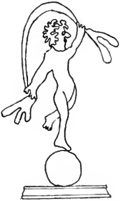
17.



18.



19.



20



21.



22.

Wasserzeichen, Tafel II



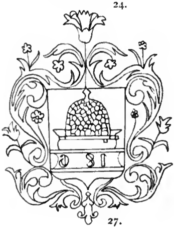
23.



24.



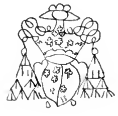
25.



27.



26.

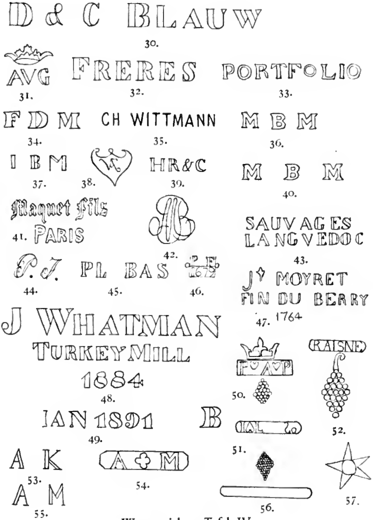


29.



28.

Wasserzeichen, Tafel III



Wasserzeichen, Tafel IV

771. La fleur lascive orientale, grande pl. 778. La foire aux amours. 782. Le beau paon. 846. Le Sphinx, grande pl. 872. Diabologie. 886. Frontière de Belgique. 893. Initiation sentimentale. 919. Naturalia. 933. La luxure. 931. Sirène à l'affût. 841. Poitrail. 962. Perle d'Alabaceyn. 963. Centauresse. 966. Mater dolorosa.

Nr. 4. **Lilienwappen, I. Variante**: 489. La Dalécarlienne. 705. Bourgeoise.

Nr. 5. **Lilienwappen, II. Variante**: 784. La Chute d'un ange (avec le nimbe).

Nr. 6. **Dambricourt**: 335. La tête de cheval.

Nr. 7. **Wappenschild... (Hallines?)**: 519. Les bâteaux.

Nr. 8. **Wappenschild mit Monogramm C. M.**

Nr. 9. und Nr. 10. **Wappenschild mit A. M.** und auf demselben Blatte an anderer Stelle das Monogramm O. E.: 483. La grêve, grande planche.

Nr. 11. und Nr. 16. **Wappenschild mit H. P. und „Hallines"**. 492. La femme au chapeau à cabriolet I. Etat.

Nr. 12. **Arches I.; Spationiert**: 561. Vieille Masken. 569. Lettrines aux Chèvrefeuilles etc. 654. Un Groom à tout faire. 715. The God of the mother superior.

Nr. 13. **Arches II. Gewöhnlich**: 561. Vieille Masken. 726. La joueuse de flûte. 763. La femme à la fourrure debout.

Nr. 14. **Arches III. Cursiv-Versalien**: 478. Metella.

Nr. 15. **Arches IV. Cursiv-Gemeln.**: 455. Le Sire de Lumey. 456. Le buveur. 457. Uylenspiegel et le chien blessé. 642. Le Semeur des Paraboles. 665. Gabriel. 719. Louis XIV. 736. Sainte Thérèse. 904. Planche à la Mauresque. 984. L'Attrapade.

Nr. 17. **Wappenschild mit Posthorn**: 785. La bergère.

Nr. 18. **Geflügelter Hund im Kreise**: 539. Question d'Orient.

Nr. 19. **Antiqua**: 586. Menu au cochon truffier. 783. Confidence.

Nr. 20. **Kugeltänzer.** (Van-Gelder, 52 Groot Median gelb, 45:56:) 917. Lampe antique et Alphonse antédiluvien.

Nr. 21. **I. H. T. mit Kreuz**: 567. Gardeuse de moutons.

Nr. 22. **Adler**: 742. Pêché mortel.

Nr. 23. **Gekrönter Löwe mit Säbel**: 885. Déplorable attitude.

Nr. 24. **Wappenschild. Gekrönter Löwe mit Säbel.** Concordia res parvae crescunt. (Van-Gelder, 83 Schrijf $34^1/_2$:43).

Nr. 25. **Wappenschild: Gekrönter Löwe, Vryheyt.** Pro Patria ejusque libertate: 504. Le modèle mit la petite servante. 693. Vieille gouge. 753. Madame Grégoire und paysage.

Nr. 26. **T. D. U. P.** (Dupuy Auvergne): 402. Serre-fesse, pl. refusée. 785. La bergère.

Nr. 27. **Wappenschild mit Bienenkorb**: 496. Le père Muck. 654. Un Groom à tout faire,

Nr. 28. **Kreuz mit Wizernes**: 905. Pour mon cher fils Paul.

Nr. 29. **Kardinals-Wappenschild**: 784. La Chute d'un ange.

Nr. 30. **D. & C. Blauw**: 485. La femme au trapèze. 592. L'Olivièrade. 593. L'affûteur. 626. Soetkin et le petit Uylenspiegel. 799. Le Cheval rétif. 914. Le Spéculum.

Nr. 31. **A. V. G. und Krone**: 746. Nubilité.

Nr. 32. **Freres**: 429. La Vieille au bonnet blanc. 480. le fer rouge. 487. Jeune fille au clavecin. 1014. L'homme à la redingote noire.

Nr. 33. und 36. **M. B. M. und Portfolio**: 598. Oude Kate.

Nr. 34. **F. D. M.**: 581. Les Violettes.

Nr. 35. **Ch. Wittmann**: 920. Le Coeur sur la main.

Nr. 37. **J. B. M.**: 808. La Presse.

Nr. 38. **I. A. V. im Schild**: 499. Oncle Claes et tante Johanna.

Nr. 39. **H. R. & Co.**: 514. La Maraichère flamande von le Moujik. 625. La Chanson du soir. 782. Le beau paon.

Nr. 40. **M. B. M. Spationiert**: 482. Passé minuit. 507. La grande femme à la fourrure assisse. 603. Orphée. 637. Celle qui fait celle qui lit Musset. 675. Le petit modèle. 679. Migraine. 683. Petite Bretonne. 696. Marchande d'oiseaux. 722. Satyriasis. 744. La Tentation ou la pomme. 795. Les exercices de dévotion. Grande planche. 840. L'évocation. 843. L'amour à travers les âges. 850. Le blus bel amour de Don Juan. Gr. pl. 871. L'âme des choses. 876. La feuille de nénuphar. 877. Le Gaillard d'arrière. 879. Hamadryade. 885. Déplorable attitude. 887. Vendangeuse. 889. Folie Flamande, 906. La Découverte de l'Amérique. 915. Rêve du pion. 920. La Coeur sur la main. 925. Courtoisie exagérée. 934. L'homard à la Coppée. 952. Chez les Passants. 953. Peine I. 995. La Tentation de St. Antoine.

Nr. 41. **Maquet fils Paris**: 754. La petite Tsigane.

Nr. 42. **M. B. Monogramm**: 573. Le grande livre. 631. La planche du Tsigane. 653. Mèdecine expèrimentale. 811. Olla Potrida.

Nr. 43. **Sauvages Languedoc**: 577. Le Jockey.

Nr. 44. **P. J.**: 422. La petite peleuse de pommes.

Nr. 45. **Pl. Bas**: 603. Orphée.

Nr. 46. **P. F. 1679**: 578. Le Jockey, menu.

Nr. 47. **I mit Stern. . fin du Berry**: 787. La Celle du tambourmaître.

Nr. 48. **I. Whatman Turkey Mill 1884**: 604. Daphné. 638. La dernière Maja. 700. Le dernier Pape. 876. La feuille de nénuphar. 889. Folie flamande. 927. Satan jetant à la terre.

Nr. 49. **Whatman 1891. B**: 916. Abandon. 938. La Nourrice aux Satyrions. 954. Peine II. 963. Centauresse.

Nr. 50. **P. A. P. mit Krone und Traube**: 1003. La dernière des Pédagogiques.

Nr. 51. **I. L. mit zwei Herzen**: 576. Le cochon nimbé.

Nr. 52. **Traube mit Füllhorn**: 433. Pigeon-vole. 771. Géorgienne. 808. La Presse.

Nr. 53. **A. K.**: 980. Flirt.

Nr. 54. **A. M. mit Kreuz**: 433. Pigeon-vole.

Nr. 55. **A. M.**: 813. La masque. 950. Tête de jeune Flamande.

Nr. 56. **Traube mit kleinen Beeren**: 540. Au feu.

Nr. 57. **Fünfeckiger Stern**: 785. Bergère.

Von diesen Wasserzeichen kommen die Nummern 15 und 32, 33 und 36 häufig auch auf Reproduktionen vor.

Sammlermarken

1. Erastène Ramiro, richtig Dr. Eugène Rodrigues, Advokat und Präsident der »Cent Bibliophiles« in Paris, Verfasser der bekannten drei Kataloge, Freund des Künstlers.

2. (Trockenstempel) Ed. Deman, Kunstverleger in Brüssel und Freund des Künstlers.

3. A. Tricaud.

4. Léon Schück in Marseille.

6. A. Poulet-Malassis, Verleger in Brüssel, und Freund des Künstlers.

7. Charles Cousin, Paris.

8. Hectore Giacomelli, akad. Maler in Paris (Fagan 259), Freund des Künstlers.

9. (Trockenstempel) Charles Mendiot, Belgien.

10. (Trockenstempel) Brüder Edmond und Jules de Goncourt in Paris (Fagan 142), Freunde des Künstlers.

11. Léon Dommartin oder Jean d'Ardennes in Brüssel, Schriftsteller, Verfasser von Notes d'un vagabond und Freund des Künstlers.

13. A. Barriou in Paris.

14. Emil Hage.

15. S. Nathanson, Gründer der Revue Blanche, Freund des Künstlers.

18. Lebarbier Baron de Tinan, Vater des Jean Baron de Tinan, Verfassers von Un document sur l'impuissance d'aimer. Beide Freunde des Künstlers.

19. Ligot-Garauby in Paris.

20. Charles Vos in Brüssel.

22. Armand Gouzien, Freund des Künstlers.

24. Dr. J. Mohrmann in Hamburg.

25. (braun) Dr. O. Mascha in Wien-Lainz.

26. Armand Rassenfosse, Maler in Lüttich, langjähriger intimer Freund und Mitarbeiter von Rops.

27. (Ziegelrot) Dr. Hans von Winiwarter in Lüttich.

Von diesen Sammlermarken sind die Nummern 1, 3, 4, 6, 8, 9, 10, 11, 15, 18, 19, 25 26 und 27 nur auf zweifellos echten und ausgezeichneten Drucken, dagegen die Nr. 7, 14, 20 und 24 auch auf Reproduktionen gefunden worden.



Sammlerzeichen

Alphabetisches Register
der Lithographien, Holzschnitte und Hochätzungen, Radierungen und Heliogravüren

R.	D.		Nr.
61	1049	Crinolines: Éclipse partielle. Lith.	103
79	1050	Crinolinographies: Costume de la magistrature. Lith.	121
76	1051	Crinolinographies: Etaient-elles drôles, . . Lith.	118
69	1052	„ La Crinoline remettant à la mode le Menuet. Lith.	111
80	1053	Crinolinographies: Mr. Borsary. Lith..	122
70	1054	„ Monsieur, il ne nous reste plus qu'une stalle. Lith.	112
75	1055	Crinolinographies: Plan, coupe et élévation d'une contemporaine . . . Lith.	117
—	712	Crocodile (le). Vide les divers numéros. .	1 u. ff
—	—	„ „ Titelvignette. Ht.	1
—	—	„ „ I. Nr. 40. Vom 20. Nov. 1853. Lith.	2
—	—	Crocodile (le). I. Nr. 42. Vom 27. Nov. 1853. Lith.	3
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 1. Vom 1. Januar 1854. Lith.	4
—	—	„ „ „ „ 5. „ 29. „ „ Pochades. Lith..	5
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 8. Vom 10. Febr. 1854. Catéchisme Crocodilien. Les sept œuvres de miséricorde corporelle. Lith.	6
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 9. Vom 26. Febr. 1854. Crocodilographies. Lith.	7
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 14. Vom 2. April 1854. Le Juive errant et ferré. Lith.	8
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 28. Vom 21. Mai 1854. Promenade au Jardin zoologique. Lith. . . .	9
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 33. Vom 25. Juni 1854. Actualités. Lith.	10
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 35. Vom 9. Juli 1854. Actualités. Lith.	11
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 36. Vom 16. Juli 1854. Les jeux en vogue. Lith.	12
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 40. Vom 13. Aug. 1854. Les Examens. Lith.	13
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 47. Vom 1. Okt. 1854. M. Théodore Juste. Lith.	14
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 50. Vom 22. Okt. 1854. Miraculographies. Et quel temps. . . Lith. . .	15
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 52. Vom 5. Nov. 1854. Actualités. Lith.	16
—	—	Crocodile (le). II. Nr. 50. Vom 24. Dez. 1854. Tenez, soldats. . Lith.	17

R.	D.		Nr.
—	—	Débine orientale. Ht.	242
—	173	De Castitate. Ret. Hel.	986
541	174	Décembre ou Vieux poète. Ret. Hel.	538
—	—	Dêche (la). Rpr.	364
586	175	Découverte (la) de l'Amérique. Aq. u. Vm. .	906
286	176	Défense du budget. Rg.	615
127	1059	Defré (Louis-Josephe-Boniface). Lith.	178
—	—	Démon (le) de la Coquetterie. Rpr.	348
—	—	Dentellière (la). Rpr. Vide l'experte en dentelles . . . . 595 u.	596
313	177	Départ (le). Ret. Hel.	800
614	178	Déplorable attitude. Vm.	885
11	1060	Depoitier. Lith.	49
86	1061	Dernier (le) des Classiques: Les Vieilles lunes. Lith.	130
644	179	Dernier (le) des Romantiques, Photogravüre .	955
87	1062	„ „ „ „ Lithographie . .	131
174	180	Dernier (le) pape. Aq. u. Kn.	700
594	181	Dernière (la) de pédagogiques. Vm.	1003
170	1063	Dernière (la) incarnation de Vautrin. Lith. . .	201
126	182	Dernière (la) Maja. Rg., Kn. u. Vm.	638
520	—	„ „ „ „ „ „ „	638
121	1064	Derniers (les) Flamands: Et la fête des rois . . Lith.	171
—	1065	„ „ „ Quand on méprise . . Lith.	232
92	1066	Derniers (les) Flamands: Voyez M. Coremans . . Lith.	137
—	—	Derrière l'éventail. Rg.	474
160	1068	Derrière le rideau. Prontispice. Hg.	269
514	183	Derrière le rideau. Vm.	591
20	1067	„ „ „ Lithographie	59
342	184	Dessous (les) de cartes d'une partie de whist. Ret. Hel. von Courboin	851
508	185	Dessous (les) de cartes d'une partie de whist Grande planche. Galvano Evely.	852
91	186	Détritus humain, ou la fille du régiment. Ret. Hel.	605
461	187	Deux Gougnottes. Rg.	406
462	188	„ „ „ planche refusée. Rg. . .	407
187	189	Deux (les) petite têtes. Rg.	328
185	190	Deux (les) vieilles. Rg.	326
—	191	Diable (le) au corps. Rg. von D . . . Nach Ropsschen Originalzeichnungen	444
416	192	Diable (le) dupé par les femmes. Ret. Hel. .	764
—	1069	Diables (les) froids. Lith.	233
667	193	Diaboli virtus in lombis, ovale. Hg.	291

R.	D.		Nr.
94	1082	Étudiant (l'). Rpr.	1017
260	228	Ève. Ret. Hel.	741
6	229	Éventail (l'). Ret. Hel.	359
323	230	„ „ lettrine. Ret. Hel.	806
500	231	„ „ lettrines aux colombes et griffonages. Planche d'ensemble. Ret. Hel.	806
540	232	Évocation ou Incantation. Grande planche. Ret. Hel.	841
443	233	Évocation ou Incantation. En couleurs. Hel.	840
—	234	Examen (l') de Flora. Vide Quatre petits poèmes libertins. Rg.	399
—	—	Examen (l') de Flora, Rpr.	400
447	235	Exercices (les) de dévotion de M. Henri Roch, Ret. Hel.	794
448	236	Exercices (les) de dévotion de M. Henri Roch. Grande planche. Ret. Hel.	795
—	—	Exlibris du Dr. Escoubes, ou Ecce Hommais. Rpr. Hel.	940
58	237	Experte (l') en dentelles. Galvano Evely. Ret. Hel.	594
—	—	„ „ „ „ Rpr. I. (1871),	595
—	—	„ „ „ „ Rpr. II. (1874).	596
164	1083	Exposition de la Société royale d'horticulture de Namur. Lith.	200
7	1084	Faillites (les) de Cupidon: Eh bien, on ne reconnait pas son petit domino? Lith.	44
6	1085	Faillites (les) de Cupidon: V'la encore l'invasion des Lombards.. Lith.	43
465	238	Fanny. Rg.	409
579	525	Fantaisie. Rg. Aq. u. Vm.	950
159	239	Fantaisie japonaise. Rg. u. Aq.	611
50	240	„ pour violoncelle. Hg.	270
10	241	Fantoche (le). Rg.	370
166	1086	Fariboles et bagatelles. Hg.	289
41	1087	Faubourg de Cologne: Mademoiselle, vous n'avez pas. Lith	82
10	1088	Faubourg de Cologne: Plénipotentiaire chargée de propositions pacifiques. Lith.	47
9	1089	Faubourg de Cologne: Plénipotentiaire chargée de propositions belliqueuses. Lith.	46
213	242	Fauconnière (la). Rg. u. Kn.	647
—	—	Faune (le) vaincu ou Cocottocratie. Hel.	1005
—	243	Félicien Rops. Étude patronymique, Vide chacune pièce..	290 u. ff.
—	244	FélicienRops et son œuvre, Vignettes. (Deman 1897.)	313

R.	D.		Nr.
—	269	Feuille (la) de vigne. Ret. Hel.	990
624	270	Fiat lux. Ht.	302
265	271	Fidélité. Ret. Hel.	740
91	186	Fille(la) du régiment, ou détritus humain. Ret. Hel.	605
432	272	Fileuse (la). Rg.	565
—	—	„ „ Kolorierte Photographie vgl.	1011
428	664	Finis latinorum, ou le vice suprême. Ret. Hel.	832
174	180	Finis latinorum, ou le dernier pape. Aq. u. Kn.	700
112	1092	Fischer. Lith.	159
195	273	Flamande (la) au chapeau de paille. Rg. u. Aq.	334
189	274	„ „ inclinée. Rg.	330
402	275	Fleur lascive orientale. Ret. Hel.	770
403	276	„ „ „ Grande planche. Ret. Hel.	771
653	277	Fleuron à la chanson des bois. Ht.	285
655	278	„ „ „ Naïade. Ht.	287
142	1093	Fleurs et Fruits: Melon et Camélia. Lith.	205
—	718	Flirt. Vm. u. Kn.	980
542	279	Flûtiste (le). Rg.	868
163	280	Foire (la) aux amours, grande planche. Ret. Hel.	778
164	281	„ „ „ „ petite planche, ou »femmes honnêtes«. Hel.	780
165	282	Foire (la) aux amours, grande planche. Photogravüre.	779
414	283	Folies-Bergère. Ret. Hel.	762
568	284	Folie flamande. Aq.	889
378	285	Folies-Robert (les). Rg.	375
439	286	Force et douceur discrètement employées. Ht.	263
—	—	Forêt. (la). Rg. u. Aq.	431
63	1094	Fosse aux lions. Lith.	105
—	—	Fossoyeur (le). Rpr.	1019
247	427	Fouilles d'Herculanum ou le moineau de Lesbie. Rg.	721
40	1095	Framboisy (les): Comment Madame, je vous trouve.. Lith.	81
14	1096	Framboisy (les): Monsieur, je crois que vous venez. Lith.	52
71	1097	Framboisy (les): Regarde, mon cher,.. Lith.	113
65	1098	„ „ Tiens! vois-tu, Estelle.. Lith.	107
19	—	„ „ Comment, ma chère amie. Lith.	58
—	—	France (la) et la Pologne. Console-toi... Ht.	253
—	—	Frauentorso mit zwei Köpfen Vm. u. Aq.	1036
363	287	Frères les de la bonne trogne. Rg.	320
563	288	Frontière de Belgique. Ret. Hel.	886
154	289	Frontispice d'une suite d'œuvres libres. Rg. u. Kn.	688

R.	D.		Nr.
—	1126	Mont-de-piété. Lith.	190
—	435	Morgat. Vide chaque pièce . . . 931, 285	u. ff.
609	436	Mors amabilis. Rg.	924
616	437	„ et vita, ou Agonie, ou Ste. Therèse, Ret. Hel.	929
—	704	„ „ „ „ „ „ „ „ en couleurs par Bertrand. Rg.	929
167	438	Mors syphilitica. Kn.	568
—	—	Mort (la) au bal masqué. Fbge. Hel. von Bertrand.	983
—	—	(Omissions et Errata): Mort (la) qui danse. Rg. u. Kn.	982
49	439	Moujik (le). Rg.	514
—	440	Muse (la) de Félicien Rops. Ret. Hel. Vm. u. Kn.	992
304	441	Muse (la) en crinoline. Rg.	357
425	442	Musset (Œuvres d'Alfred de Musset). Frontispice. Ret. Hel.	618
631	—	Musset (Œuvres d'Alfred de Musset). Ret. Hel.	618
72	1127	Nadar ainé. Lith.	114
604	443	Naturalia. Kn.	919
29	444	Nephten. Rg.	360
—	—	Neuf croquis japonais. Rg.	817
32	445	Norvégienne. Rg.	488
139 bis,	1128	Nos Intimes. Lith.	202
634	446	Notes d'un vagabond. Ret. Hel.	892
573	447	Nourrice (la) au satyrion. Ret. Hel.	938
337	448	Nouveau Cirque, programme. Hg.	283
471	449	„ (le) Parnasse satyrique du XIX. siècle. Rg.	446
17	1129	Nouvelle (la) monnaie. Lith.	55
267	450	Nubilité. Ret. Hel.	746
579	525	Nymphe (la) aux nénuphars. Aq.	949
168	451	O nature! Rg.	697
263	452	Obsession (l'). Ret. Hel.	737
—	453	Œuvre (l') lithographié de F. Rops, Vignettes. Hg.	310
409	454	Œuvres badines de Grécourt. Ret. Hel.. . . .	757
145	455	Œuvres inutiles ou nuisibles. Frontispice. Ret. Hel. Rg. u. Kn..	687
—	456	Œuvres inutiles ou nuisibles. Frontispice du Catalogue de l'œuvre gravé. Par Jean la Palette. Hg.	687
280	457	Offertoire. Ret. Hel.	788
663	458	Ogul a promis de choisir. Fbge. Rg. von Gaujean	969
55	459	Oliviérade (L'). Rg.	592
208	460	Olla potrida. Vm.	811
42	461	Oncle (l') Clæs et la tante Johanna. Rg. . .	499
469	462	Ondine (l'). Hg.	272
95	463	Oracle (l') du hameau. Rg.	542

R.	D.		Nr.
311	509	Petite (la) tzigane. Ret. Hel.	754
550	510	Peuple. Kn.	734
434	606	Phases (les) de la lune ou la sphère de la lune. Ret. Hel.	758
582	511	Pianiste Shacker (une). Rg. u. Vm.	898
—	—	Pierreuse (la). Hel. Rpr. von Bertrand. . . .	1023
—	—	Pieuvre (la). Rpr. Fbge. Hel.	1031
18	512	Pigeon-vole. Rg.	433
90	513	Pilier d'Église. Ret. Hel.	623
608	373	Pilori (le) ou la luxure. Rg. u. Kn.	923
348	514	Plage (la) de Blankenberghe. Rg.	341
630	515	Planche d'essai pour Gamiani, les Cythères etc. Rg., Aq. u. Kn.	413
—	715	Planche d'essai. Rg. u. Aq.	831
557	516	Plénipotentiaire. Kn. u. Aq.	880
341	517	Plus (le) bel amour de Don Juan. Ret. Hel. von Courboin.	849
506	518	Plus (le) bel amour de Don Juan, Grande planche. Galvano Evely.	850
257	519	Plus (la) belle fille du monde ne peut donner. Rg. u. Aq..	732
59	1142	Poesie: J'aime à voir s'emailler. . Lith. . . .	101
95	1143	„ Le poète guerrier. . Lith.	141
66	1144	„ Les poètes à la chasse. Lith.	108
62	1145	„ „ „ d'Orient. Lith.	104
77	1146	„ Que fait tu maintenant, . . Lith. . . .	119
231	520	Poesie érotique (la). Rg., Kn. u. Aq.. . . .	668
456	521	Point de lendemain. Rg.	452
549	522	Poisson rare. Ret. Hel.	875
575	523	Poitrail. Vm.	941
133	1147	Politique (la) pour rire: Les deux chasseurs. Lith.	184
551	223	Pomme (la) oder Tentation oder Eritis similes Deo. Ret. Hel.	744
606	524	Pommes d'Ève. Kn.	921
239	164	Pornocrates oder la dame au cochon. Galvano Evely	711
579	525	Porteuse de poisson. Rg., Vm. u. Aq. . . .	945
82	526	Portière (la) de Jacquemart. Ret. Hel. . . .	555
—	—	Portrait d'une petite fille. Lith.	238
—	—	„ „ „ „ Rg. u. Aq..	812
—	—	„ de Henri de Groux. Hel.	818
74	1148	Portraits: De son ardente foi. . . Lith. . . .	116
73	1149	„ Elle avait le nez rouge. . Lith. . .	115
108	1150	„ M. Dubois, curé. . Lith.	155
110	1151	„ M. l'abbé de St. Valéry. Lith.. . .	157

R.	D.		Nr.
613	576	Satan jetant à la terre la pâture qu'elle attend. Ret. Hel.	927
223	577	Satan semant l'ivraie. Galvano Evely	657
—	578	Sataniques (les). Vide chaque pièce	655 u. ff.
578	579	Satisfaction. Rg. u. Vm.	944
249	580	Satyriasis. Kn.	722
268	680	Satyriasis ou Violence. Ret. Hel.	738
—	—	Saut (le) du pape. Ht.	244
—	—	Sauvegarde. Ht.	264
—	581	Scandale (le). Par Bertrand. Fbge. Rg.	994
107	1171	Schampeleer. Lith.	154
—	704	Secret (le) de Polichinelle ou les Adieux d'Auteuil. Lichtdruck	473
184	731	Secret (le) du Polichinelle. II. Rpr. Hel.	839
130	582	Semeur (le) des paraboles. Ret. Hel.	642
—	—	„ „ „ „ Grande Planche. Ret. Hel.	643
138	583	Séparés, ou Printemps simiesque. Rg. u. Aq.	684
188	584	Sept (les) têtes. I. Rg. u. Aq.	329
—	—	„ „ „ II. Vm.	827
481	585	Serre-Fesse. Rg.	401 u. 402
41	586	Servante. Rg.	498
94	587	Seule. Ret. Hel.	541
156	1172	Seule. Vignette — Frontispice. Lith.	211
—	—	Sidi Okba ou la femme algèrienne. Rpr. Hel.	1010
132	588	Sieste (la), petite planche. Ret. Hel.	645
131	589	„ „ „ „ „ „	644
530	„	„ „ „ „ „ „	644
467	590	Singe (le). Rg.	411
—	—	„ „ et le coq, chante mon vieux coq! . Ht.	247
368	591	Sire (le) de Halewyn. Rg.	325
358	592	„ „ „ Lumey. Rg.	455
250	593	Sirène (la). Rg. u. Kn.	723
652	594	„ „ à l'affût. Ret. Hel.	931
366	595	Smetse-Smée. Planche d'essai. Rg.	323
25	596	Soetkin (la). Rg.	342
515	„	„ „ „	342
516	„	„ „ „	343
517	597	„ „ Troisième planche. Rg. u. Kn.	344
559	598	„ et le petit Uylenspiegel. Rg. u. Kn.	626
600	5	Solitude ou Abandon. Hel.	916
—	—	Solution de la question italienne. Ht.	249
—	599	Son Altesse la femme. Vide chaque pièce	836 u. ff.
—	600	Sonnets du docteur. Vide chaque pièce	797 u. 621

R.	D.		Nr.
350	601	Sonnets du docteur. Post-face. Rg.	797
—	602	„ „ „ III. édition 1893. Vide chaque pièce . . . . 793, 932, 933, u.	934
105	603	Sortie de bal. Rg.	560
31	1173	Soubre. Lith.	70
575	523	Soubrette Louis XV. ou Poitrail. Vm. . . .	941
—	—	Souvenirs d'antan. Hel. Rpr.	989
641	604	„ de Barbizon. Frontispice. Ret. Hel.	524
93	1174	„ En attendant la confession. Lith. .	138
600	5	Spasme ou Abandon. Hel.	916
598	605	Speculum. Rg. u. Vm.	914
434	606	Sphère (la) de la lune. Ret. Hel.	758
339	607	Sphinx (le). Frontispice. Hel. ret. von Courboin	844
149	608	„ „ Planche agrandie. Moyenne planche. Ret. Hel.	845
—	—	Sphinx (le). Grande planche. Galvano Evely.	846
570	609	Spiritus flat, ubi vult. Hg.	294
617	566	Ste. Marie Madeleine. Ret. Hel.	663
262	567	Ste. Thérèse. Hel. u. Vm.	736
616	437	Ste. Thérèse ou Agonie ou Mors et vita. Ret. Hel.	929
—	704	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	929
78	1175	Steveniers. Lith.	120
—	610	Suarsuksiorpok ou le chasseur à la bécasse. Ht.	263
441	611	„ „ „ „ „ „ „ Vignettes. Ht.	263
—	—	Suffisance. Hel. Rpr.	747
—	612	Supplément au Catalogue descriptif de l'œuvre gravé de Félicien Rops.	309
111	613	Sur la lesse. Ret. Hel.	525
—	—	Suske. Dans son regard de feu. . Lith. . . .	234
—	—	Suzanne au bain. Rg.	816
587	614	Syndic (le) des Prud'hommes. Vm.	951
—	615	Tableaux des mœurs du temps. Vide chaque pièce 460 u. ff.	
475	616	„ „ „ „ „ Frontispice. Rg.	460
479	617	„ „ „ „ „ frises d'ornement et culs-de-lampe. Ht.	464
—	—	Tarifs (les). Rpr.	1033
120	1176	Tautin. Lith..	168
477	618	Tentation (la). Tableaux des mœurs du temps. Rg.	462
551	619	„ „ ou la pomme. Ret. Hel. . . .	744
—	620	„ „ de St. Antoine. Par Jean La Palette. Rg.	995
—	—	Tentation (la) de St. Antoine grande planche. Ret. Hel.	995

R.	D.		Nr.
—	—	Vignetten zum l'œuvre lithographié von Ramiro. Hg.	310
—	—	Vignetten in „Félicien Rops et quelques aspects de son œuvre“. Par Camille Mauclair etc., Bruxelles, Deman. 1890. Hg.	311
—	—	Vignetten in „La Plume“ Nr. 172 du 15. juin 1896. Hg.	312
—	—	Vignetten in „Félicien Rops et son œuvre“. Par Arsène Alexandre etc., Bruxelles, Deman, 1897. Hg.	313
—	—	Vignetten in „Études sur quelques artistes originaux: Félicien Rops, par Erasténe Ramiro, Paris, Pellet et Floury, 1905“. Hg.	314
—	—	Vignetten in Lemonnier Camille, „Félicien Rops, l'homme et l'artiste, Paris, 1908“. Hg. . . .	315
592	82	Vin d'Espagne ou planche de la buveuse. Rg., Vm. u. Kn.	911
—	—	Vignetten in Hugues Rebell, Trois Artistes étrangers. Ht.	316
—	—	Vingt (les) quatres coups de sonnet. Rg. . .	620
268	688	Violence ou Satyriasis. Ret. Hel.	738
324	689	Violettes (les). Ret. Hel.	581
666	690	Virtus durissima coquit. Hg.	290
669	691	Vita per ignem. Hg.	293
671	962	Vivere memento. Hg.	295
144	693	Vol (le) et la prostitution dominant le monde. Hel. ret. von Courboin	863
—	694	Vol (le) et la prostitution dominant le monde. Grande planche. Ret. Hel.	863
254	695	Volupté. Ret. Hel. . . '	729
436	696	Vous exhiberez ce long bec . . . Ht.	263
228	697	Voyage au pays des vieux dieux. Ret. Hel. .	666
237	698	Vrille (la). Ret. Hel.	673
215	699	Vultur eropsticus. Rg. u. Aq.	649
—	1192	Wappers. Lith.	167
102	1193	Wehr. Lith.	149
361	700	Werwolf (le). Rg.	458
—	1194	Wicart. Lith.	42
85	1195	Wilbrant. Lith.	129
72	701	William Lesly. Rg.	527
—	702	Zadig ou la Destinée. Vide chaque pieèce 967 u. ff.	
86	703	Zud-West. Ret. Hel.	532
528	703	Zud-West. Ret. Hel.	532

Druckfehlerverzeichnis und Nachtrag

Seite	7	Zeile	37	lies:	Clarence statt Clanance
"	11	"	33	"	das statt der
"	33	"	18	"	Cantinière statt Candissiére
"	44	"	24	"	Crocodile statt Croccodile
"	46	"	40	"	ces statt ses
"	49	"	40	"	Miraculographies statt Miraculographles
"	50	"	24	"	Actualités statt Actualitét
"	50	"	33	"	Crocodile statt Crocedile
"	53	"	3	"	prouver statt prouve
"	61	"	1	"	Études statt Êtudes
"	61	"	26	"	Poelaert statt Polairt
"	61	"	29	"	Études statt Etudes
"	61	"	30	"	Monnaie statt monnaie
"	63	"	1	"	Framboisy statt framboisy
"	71	"	28	"	IV. Jahrgang statt VI. Jahrgang
"	74	"	42	"	Grauron statt Graurond
"	75	"	43	"	foi statt fois
"	76	"	37	"	VI statt IV
"	77	"	41	"	Étudiants belges statt Étudiants, belges
"	80	"	29	"	Biére statt Biêre
"	94	"	11	"	âge statt age
"	96	"	1	"	Ôte-toi statt Ôte-tei
"	96	"	9	"	Représentants et représentés statt Représentants et représentes
"	98	"	20	"	In Nr. 2 statt In Nr. 3
"	99	"	16	"	achéterai statt achêterai
"	109	"	11	"	fast statt fait
"	109	"	15	"	Scarron statt Scarrons
"	115	"	16	"	28. April statt 18. April
"	115	"	22	"	5. Mai statt 15. Mai
"	180	"	30	"	Zweiunddreißig Radierungen
"	188	"	41	"	Clarence statt Clanance
"	189	"	5	"	" " "
"	202	"	5	"	Bellenave statt Bellepave
"	205	"	11	"	Bériot statt Beriot
"	234	"	17	"	Cochon statt Coachon
"	235	"	38	"	Goncourt statt Concourt
"	258	"	34	"	Barrion statt Barriou
"	262	"	45	"	Weigand statt Wigand
"	268	"	1 u. 2	"	Prédécesseur statt Prédecesseur
"	284	"	41	"	rareté statt rarété
"	284	"	43	"	débauche statt débouche
"	294	"	26	"	Barrion statt Barriou
"	295	"	42	"	Péché statt Pécher
"	343	"	26	"	Grammont statt Gramont
"	344	"	10	"	Gouzien statt Glouzien
"	366	"	1	"	Ecchymoses statt Ecchymosis
"	374	"	1	"	Li-sotte statt Lisotte
"	378	"	22	"	êtes statt êtez
"	405	"	6	"	Photoglyptie statt Photolgyptie

Zu S. XIV und XV, Literatur. 37. Félicien Rops, Erster Band. Von Gustav Kahn (Kunst der Gegenwart), ist die deutsche Übersetzung von Nr. 19. L'art et le heau, Heft 6, Juni 1906, mit den gleichen Beilagen.

20. Felicien Rops, Neue Folge, von Rudolf Klein (Kunst der Gegenwart) ist als L'art et le beau III. année 1910 in französischer Sprache mit den gleichen Beilagen erschienen.

Zu S. 7 und 97. In Ed. Demans Auktionskatalog 1910 der Collection ô Sullivan de Terdeck erscheint als Nr. 274 ein komplettes Exemplar des Uylenspiegel vom 3. Februar 1856 bis 24. Januar 1864, zus. 8 Bände, in dessen sechstem Jahrgang 1861—1862 im Texte dreizehn hisher angehlich unbekannte Holzschnitte von Rops vorkommen. Es sind dies die in diesem Werke in Nr. 240, dann 242 bis 757 beschriebenen Holzschnitte, wovon die Nummern 255, 256 und 257 im Uylenspiegel VI. Nr. 5, 1 und 2 vom dritten März, 3 vom zehnten Februar 1861, erschienen waren.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig
Einbände von E. A. Enders, Großbuchbinderei, Leipzig.